

Octoberristhes
W o c h e n b l a t t.

Freitag

← Nro. 1. →

2. Jänner. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Gedanken am Neujahrstage.

Aus des Ostens dunklem Wolfenthore
Lächelt dort hervor die junge Hore,
Liebevoll in neu verzüngtem Glanz.
Ehrfurchtsvoll vor ihrem Strahlenblick
Neigt die ält're Schwester sich zurück.

Es entschwebt mit nie gelähmten Waltten
Doch die Zeit im ew'gen Wechseltanz.
Leider weht sie Freuden im Entfalten,
Eh' zur schönen Blume sie erblüh'n,
Neidisch oft in öde Nacht schon hin.

Ha, wie Manchem schlug die Todeskunde
Ernster Laut! ach er, der vor dem Jahr
In der Freunde Kreis noch fröhlich war,
Liegt nun in des Grabes tiefem Grunde!

Und wer weiß es, wer aus unsrer Mitte
Niedersinkt, eh' dieses Jahr vertagt!
Denn geselos nah'n des Todes Tritte.

Sey es, wie es will, nur nie gezagt!
Eines Edlen Muth schlägt nichts darnieder.
Gott, der liebend im verfloßnen Jahr
Einzig unser Schutz und Vater war,
Nur nicht feig verzagt, er bleibt es wieder!

(Bekanntmachung.)

Die königliche Regierung des Oberdonaukreises
Kammer des Innern zu Augsburg hat unterm
5ten laufenden Monats zu verfügen geruht, daß
in der Regel kein Kalb unter einem Alter von 5
Wochen zu schlachten, und Ausnahmeweise das

Schlachten von Kälber zwischen 3 und 4 Wochen
nur dann zu gestatten seye, wenn selbe der Vieh-
beschau unterworfen, und von dieser als reif er-
kannt worden sind.

Indem man diese Verfügung zur allgemeinen
Kenntniß bringt, bemerkt man zugleich, daß jede

Konvention unachtsamlich mit einer dem Lokals-Armenfonde angehörenden Strafe von 3 Thalern geahndet werden wird.

Ottobeuren am 26ten Dezember 1828.
Königl. Bayer. Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Damit diejenigen Gemälde, welche einigen Werth als Kunstgegenstand, oder als Alterthum haben, und sich in Kirchen, Kapellen, oder andern Gebäuden, die zum öffentlichen Gebrauche bestimmt sind, befinden, nicht aus Unerfahrenheit oder böser Absicht bey der Ausbesserung oder Auffrischung beschädigt oder verdorben werden, hat die königliche Regierung des Oberdonaukreises Kammer des Innern zu Augsburg unterm 17ten laufenden Monats zu verfügen geruht, daß die Vornahme solcher Reparaturen nicht anders zu gestatten seye, als wenn der dazu verwendete Künstler von gedacht höchster Stelle eine allgemeine, oder für den vorliegenden Fall speziell erhaltene Erlaubnis vorzeigen wird.

Solches wird hiemit zur Daruachachtung bekannt gemacht.

Ottobeuren am 26ten Dezember 1828.
Königl. Bayer. Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß bey ihm alle Arten Garten- und Gemüse-Saamen um die möglichst billige Preise zu haben sind, welcher auch für die Aechtheit garantiert; mit dem Bemerken, daß ich durch die merkliche Beeinträchtigung mich veranlaßt finde, einiger herumziehender Saamen-Verkäufer, welche schlechte Saamen verkaufen und angeben, sie hätten solchen von mir, als nichtig zu erklären. Auch sind rothe schöne Zwiebel zu haben, das Viertel für 1 fl., oder der bayer'sche Vierling 24 kr. Zu dessen Zuspruch empfiehlt sich

Ottobeuren am 18ten Dezember 1828.
F. K. Huitz, Gärtner.

Eingestellt hat sich:

Den 15ten Dezbr. 1828 ein großer, rothhaari-ger Hund, mit ledernem Halsband, gestuhten Ohren und abgehäutenem Schweife. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

(Lottorie Anzeige.)
Schluß für die 1245te Münchner Ziehung
Montag den 5. Jänner 1829, Frühe 8 Uhr.
Ottobeuren den 27ten Dezember 1828.
Karl Klop,
Königl. Lotto-Einnehmer.

Geburts-, Trauungs- und Sterb-Anzeigen.

In der Pfarrei zu Ottobeuren.
Im Monat Dezember 1828.

Geboren: Den 3. Dezember, Johanna, d. B.: Franz Sales Valienschlager von Eggried. — Den 11. Dezember, Karolina, d. B.: Sales Wödlle, Maurer von Ottobeuren. — Den 16. Dezember, ein nothgetauftes Kind des Marzls Albrecht, Bäckers von Ottobeuren. — Den 18. Dezember, Joh. Evangelist, d. B.: Franz Dengl, Mehlber von Ottobeuren. — Den 18. Dezember, Martanna, d. B.: Joseph Lug, Söldner von Luitpolz. — Den 30. Dezember, Theresia, d. B.: Joseph Demmler, Söldner von Guggenberg.

Gestorben: Den 10. Dezember, Ludwig, Kind des Michael Herz, Nagelschmieds von Ottobeuren, 4 Monate alt, an Sichter. — Den 16. Dezember, Anton, unebeliches Kind, 2 Monate alt, an Sichter. — Den 16. Dezember, das nothgetaufte Kind des Marzls Albrecht, Bäckers von Ottobeuren. — Den 18. Dezember, Joh. Evangelist, Kind des Joseph Rinderle, Bauers von Gumpratsried, 1 1/4 Jahr alt, an Auszehrung. — Den 19. Dezember, Rudolph Messerschmid, Sohn des Königl. Hennebeamten von Ottobeuren, 17 Jahre alt, an Auszehrung.

U r t e i l.

— In der Testinischen Vergiftungsgeschichte wurde A. Binstelli, Advokat, Notar und Gutsbesitzer, auf lebenslängliche Kettenstrafe, zum vorübergehenden Prangen am Pranger, und zu soltdatistischer (mit allen Beteiligten gemeinsam zu tragender) Vergiltung der Prozeßkosten verurtheilt; der Weber Bianchetti detto; der Advokat und Gutsbesitzer Franzoni zur Figurirung am Pranger, 17jähriger Zwangsarbeit, dann 17jährigen Special-Aufsicht; der Apotheker Piotti zum Pranger, zu 10jähriger unfreywilliger Arbeit und 15jähriger Aufsicht. Peter Zanettini

hat sich im Gefängniß entleibt; man begnügt sich daher, seinen Nachlaß zu solidarischer Bezahlung bezuziehen. Die Advokaten Büsteil und Terribilitàt haben sich gestücht; man läßt sie also einstweilen noch gehen. (Schauerhaft, wie es unter Advokaten in der Schweiz solche Leute geben kann!)

Um sich alles Anfragens zu überheben, bin ich so frey, meine Freunde und Gönner in ganz genaue und pünktliche Kenntniß zu setzen über meinen Gewinn, wie auch über meinen Verlust im öffentlichen königlichen Lotto-Spiele. Ich gewann in dieser Ziehung 35,000 fl., jedoch machte ich 20 Züge fruchtlos durch, und verlor eine Summe von 41,000 fl.; folglich bleibt mir noch ein Rest des Verlustes von 6000 fl. Hiemit kann Jedermann einsehen, wie leicht in diesem Spiele zu gewinnen ist; dadurch hoffe ich d. g. öffentlichen Schreyern Genüge zu leisten, auch danke ich für die so gütigen Besorgnisse, die man für mich in dieser ganzen Zeit gehabt hat.

Wasserburg,

Dero

Den 21. Dez. 1828.

bekannte R. R.

— Im Norddepartement Frankreichs gibt's Finken-Konkurse, d. h. wie oft jeder Fink in einer Stunde schlägt. 6 — 700 Male und darüber.

— Ein frommer Bauer im Canton Freiburg hat sein ganzes Vermögen zu Seelenmessen (ungefähr 18,000) der Kirche vermacht. Er hinterläßt eine blutarme Schwester.

— Der Domdekan und Bisthums-Berweser Salzmann ist Bischof von Solothurn geworden. Ein herrlicher Mann.

— In London sind gegen 120 bis 130,000 Kinder zwischen 8 und 16 Jahren, die aus Mangel an Mitteln keine Erziehung erhalten, und wovon 2 — 4000 an Bettler vermiethet und zum Stehlen u. s. w. gebraucht werden. — Man zählt dort 4092 Gasthäuser und Schenken, 2211 Schneider, 1759 Großhändler, 1426 andere Kaufleute, 1343 Metzger u. s. w.

— Seit den 3. Dec. war nun auch zu Odeffa, ungleich später, als in dem südlicher liegenden Bulgarien, eine Kälte von 8° R. eingetreten. Hingegen brachte ein aus der Krimm angelangter Reisender einen Rosenstrauß und frische Oliven und Mandelzweige mit, die er dort im Freyen gepflückt hatte.

— Verfloffenen Freytag Nachts, versammelte sich eine Gesellschaft von Menschen, welche beinahe Alle von der Armen Kasse unterstützt werden, und hielten in einem Privathause, dessen Eigentümer sammt seinen Kindern von der Gemeinde unterstützt werden, Tanzmusik. Schlechte Anwendung der gutherzigen Gaben! —

— Ein sehr wahrheitliebender Herr erzählte neulich, daß er in der Ob. Pf. in einem Wirthshause ein Billard getroffen, dessen Tisch aus 100 an einander genähten Fäden bestand, wo, zu Erleichterung der Spielenden, über Hausknecht mit der Stalllaterne oder einem Gullicht: „Zhr Gnaden! in was für 'n Loch wollen Sie stoßen?“ gefragt und dann unter das gemeldete Loch mit dem Licht geleuchtet habe.

— Jemand, der gewiß nicht Lust hatte, um für die Feyerstage einzukaufen, hat im k. Hofbraubierbrauhause 1/2 Kalb, 1/4 Schwein, 1 Spanfidel, 1 Gans und 1 Ente aus seinem Fleischgewölbe gestohlen. Gniem Appetit! Langt schon für eine ganze Compagnie, wenn's 'u Sallat dazu hat. —

— Auch in Christiania ist das Weihnachtsfest ein Fest der Freude. Allenthalben ertönt Jubel und Jauchzen, Freunde und Verwandte beschenken sich, die Armen bekommen Gaben; selbst die Vögel unter dem Himmel werden nicht vergessen, denn man steckt für sie eine Garben ungedroschener Getreides an einer Stange vor jeden Scheune-Thor auf, und läßt sie da stehen, bis sie herabfällt. Täglich kommen nun die hungrigen Bewohner der Luft, die auf dem schneebedeckten Lande keine Nahrung finden, und laben sich an der Speise, die ihnen durch die Milthätigkeit wohlwollender Menschen bereitet worden ist. — So ahnen also die Bewohner von Norwegen um die Zeit, wo Christus geboren war, seinem himmlischen Vater nach; sie thun ihre milde Hand auf, und sättigen Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Ist das nicht die schönste Art, seine Freuden zu heiligen und sich ihrer würdig zu machen?

— Der Sultan meynt's gut mit den Griechen: „Bringt mir die Asche des Peloponnes!“ hat er gesagt. Na, wird so arg nicht werden.

— Am 30. Nov. erschoss sich der Schloßprediger zu Eisenberg in Sachsen mit einer doppelten Kugelladung.

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 2. Jänner. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Koggen			Gerste			Haber														
Hdchst.	Mittl.	Mindst.																					
fl. kr.																							
19	48	18	18	16	18	11	30	10	15	10	20	9	—	8	30	8	—	4	—	3	53	3	45

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 45 kr. Koggen — fl. 26 kr. Gersten — fl. 17 kr. Haber — fl. 9 kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Koggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Koggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Kemnitz 24 Dez.	19	41	18	56	17	32	12	47	12	15	11	34	9	40	9	20	8	46	4	35	4	21	3	58
Krausbr. 24 Dez.	18	44	17	—	15	10	12	11	11	22	10	15	9	38	9	11	8	23	4	10	3	49	3	5
Krumbach 13 Dez.	17	48	17	—	16	12	11	40	10	54	10	8	8	40	8	30	8	—	3	36	3	30	3	24
Meming 23 Dez.	19	33	18	4	16	2	11	12	11	—	10	32	9	42	9	27	9	13	4	16	4	1	3	56
Mündelh 27 Dez.	17	42	16	30	15	21	11	10	10	30	9	43	9	19	8	52	8	10	3	50	3	40	3	30

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Koggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 19. Dez.	17 fl. 4 kr.	12 fl. 30 kr.	9 fl. 30 kr.	3 fl. 59 kr.
Günzburg 16. Dez.	17 fl. 58 kr.	11 fl. 14 kr.	8 fl. 29 kr.	3 fl. 33 kr.
Lauingen 13. Dez.	16 fl. 9 kr.	11 fl. 53 kr.	8 fl. 32 kr.	3 fl. 34 kr.
Randsberg 13. Dez.	17 fl. 34 kr.	11 fl. 50 kr.	9 fl. 54 kr.	3 fl. 48 kr.
München 13. Dez. *	19 fl. — kr.	12 fl. 14 kr.	10 fl. 36 kr.	4 fl. 40 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Schenfleisch	8	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
= = Schmalfleisch	6	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
= = Schaaffleisch	6	" " " " 2 =	— 12 1/2
= = Kalbfleisch	7	" = v. Kernmittelmehl 3 =	— 21
= = Schweinsfleisch	9	Koggenbrod = " 2 =	— 22
Kartoff. d. M. 20 kr.	—	" " " " 4 =	1 12
1. Pfund Schmalz 17 kr.	1. Pfd. Buttr. 14 kr.	" " " " 6 =	2 2
10 Stück Eier 8 kr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 kr.	Winterbraunbier 3 kr.	3 Pfennige
		Sommerbraunbier — kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganfer.

Lebe nur edel und fromm, wenn Lug dich lästert und Mißgunst.
Schweig die Verläumdung nicht, nun so entwaffnet sie's doch.

Auszug aus dem XXXIV. Stücke des K. B. Kreis-Intelligenzblatts 1828.

Bekanntmachungen, betr.: 1.) Die Erhaltung und Conservirung der Alterthümer und das Antiquarium in Augsburg. 2.) Die Ausbesserung und Auffrischung der Gemälde in Kirchen, Kapellen und öffentlichen Gebäuden. 3.) Die Taxen und Stempel in Sachen der Kreis-Hilfs-Kassen. 4.) Das Schlachten junger Kälber. 5.) Die Regulirung der Fleisch-Taxen. 6.) Die Erledigung von Physikaten. Die Reichschafts-Abgabe über die Verwendung der Kreis-Umlagen auf Straßens- und Brücken-Bauten für 1826/27. 7.) Die Erledigung der Pfarrey Frechenrieden. 8.) Die Erledigung der ersten Pfarr-Stelle zu Wassertrüdingen mit dem damit verbundenen Dekanat. 9.) Die Erledigung der Pfarrey Höffingen, Dekanats Dittenheim.

(L o t t o r i e A n z e i g e.)

Die 204te Ziehung in Nürnberg ist heute Dienstag den 30. Dezember 1828. unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobey nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

13 33 84 54 5

Die 205te Ziehung wird den 29. Jänner, und inzwischen die 1245te Münchner Ziehung den 8. Jan., und die 866te Regensburger Ziehung den 20. Jan., vor sich gehen.

Schluß für die 866te Regensburger Ziehung Samstag den 17. Jänner 1829, Frühe 8 Uhr.

Otobeuern den 8ten Jänner 1829.

K a r l K l o z,
Königl. Lotto-Einnehmer.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Es wird ein Einstandsmann für einen Rekruten gesucht. Nähere Auskunft giebt

J o s e p h D o r n,
Bürger in Otobeuern.

(K a p i t a l s - V e r l e i h u n g.)

Mehrere 1000 Gulden sind gegen gute Versicherung auszuleihen. Von diesem Kapital werden auch 100 fl., oder 200 fl., je nachdem man es aufzunehmen wünscht, verliehen. Nähere Auskunft ertheilt Verleger dieses Blattes.

A l l e r l e y.

— Vor einigen Tagen ist zu U. in Bayern ein mächtig großer Raubvogel (man sagt, es sey ein Schneidervogel) mit einer dünnen Leimröhre gefangen worden. Er war in einen Kaufmannsladen gerathen, um sich ein Päckchen Taback zu kaufen. Der Herr des Hauses ging eben durch den Laden und bemerkte, er gehe nur in den Garten. Darauf spekulierte der Schneider, ging hinaus, kam aber gleich wieder, und verlangte von dem alten Mütterchen, das allein im Laden war, einen Bogen Papier, „aber von dem ganz dort hinten, und oben in der Ecke; das sieht so schön aus.“ Während der Zeit zieht der Vogel heimlich eine schmale, vorher mit Vogelleim bestrichene,

Leiste hervor, und schiebt sie behend in den Geldbeutel, und dann eben so schnell, reich mit Geld behangen, in den weiten Umel zurück. — Unglücklicherweise hatte der eben eingetretene Sohn den Vogelfang gesehen, packt den Raubvogel tapfer an, rupft ihm die Federn aus, und findet bald die mit Geld behangene Fangruthe und ein Topfchen mit Vogelweim. Die Polizey hat den Vogel einstweilen in ihr Naturalien-Kabinet, wo schon andere seltene Exemplare von Galgenvögeln aufbewahrt werden, gesteckt, und sich in U-g in C n, wo der Schneidervogel herkommen will, näher nach der Race erkundigt. Liebhaber, besonders aber Kaufleute, (der Landbote setzt noch hinzu: Opferstücke u. in den Kirchen, die werden auch oft ausgefischt), werden einstweilen auf diese besondere Species von Vögeln aufmerksam gemacht.

— Der heil. Vater hat das berühmte Wunder in Migue, das der Maire und ein Paar Gendarmen in dieser Gemeinde gesehen hatten, und das in einem plötzlich am Himmel erschienenen glänzenden Kreuze bestand, und worüber seitdem Frankreich mit Legenden und heiligen Liedern angefüllt wurde, durch sachkundige Gelehrte untersuchen lassen, und den französischen Prälaten, worunter Einer der Höchsten im Range seyn soll, geantwortet, er habe durchaus keine Ueberzeugung von der Existenz eines Mirakels bey dieser Erscheinung, und werde es nie nach den kanonischen Gesetzen sanctioniren. — Ein Donnerschlag für die Märtyrer und Frömmlinge!

— Diebstahl zu Frankfurt hat eine Rede drucken lassen, worin er schön und kräftig zur Menschlichkeit auch gegen Thiere auffordert. Sollte man alten und jungen Kindern zu lesen geben.

— In Rheims macht jetzt eine Sonnambule, Jeanette Fleuroge, Gattin eines Beamten des königl. Gerichtshofes, ungemeines Aufsehen. Sie liest versiegelte Briefe, diktiert den Kranken heilende Recepte, erzählt schlafend, was im Monde vorgeht, und — was das Merkwürdigste ist, sie erräth jedesmal vier von den Zahlen, welche in der Lotterie nicht gezogen werden.

— Man sagt, erzählt, der General Puschkin, General-Prebiantmeister des Russischen Heeres, sey, vielfältiger Unterschleife, durch welche die Truppen Mangel an Lebensmitteln erlitten, überwiesen, durch kriegsgerichtliches Urtheil zum Tode

verurtheilt und in dem Augenblicke hingerichtet worden, wo der Kaiser von Odessa nach Petersburg abreiste.

— In Gibraltar sollen (nach Privatnachrichten) 2240 Einwohner (worunter 9 Aerzte und 14 Geistliche) und 600 Soldaten nebst 14 Offizieren ein Opfer der Krankheit geworden seyn.

— Ein Bürgersmann entließ seine Magd, und ersuchte den Lehrer seiner Kinder, ihn für die Entlassene ein Verhaltungs-Zeugniß zu schreiben. Der Lehrer that es und legte es ihm zur Unterschrift vor. Als aber der Bürger las: „Dies wird zur Steuer der Wahrheit bestätigt“, rief er: „Was zum Henker! mischen Sie mir da wieder die Steuer hinein, daß mir die Herren etwa, dadurch aufmerksam gemacht, noch mehr Steuer aufrechnen, als ich ohnedies schon bezahle! Löschen Sie den Satz aus, und schreiben Sie dafür: „Wird zur Wahrheit unentgeltlich bestätigt!“

In Mindorf, k. Landger. Hilpoltstein, sagte der Bauer Gerugroß während des Dreichens zu seinem Knecht, er solle besser zuschlagen. Als das Stroh abgedroschen war, hing der Bauer seine Drischel auf und ging; der Knecht folgte ihm, und schlug ihn mit seiner Drischel durch mehrere Streiche bewußtlos zu Boden, und ihm darauf noch einen Fuß ab. Der Unglückliche starb nach ein Paar Tagen.

— In London gibt es jetzt eine Steindampfsäge, die aus einem Marmorblocke 14 Platten auf einmal unglaublich schnell sägt, und sie außs Schenke schleift und polirt.

— Im Jahre 1828 sind in Deutschland 5654 neue Bücher (Kalender und neue Gesangbücher ausgenommen) erschienen.

(Eingesandt.) Am 2. Dec. v. J. starb im Markte Krumbach (5 Stunden von Mindelheim) k. Landgerichts Ursberg, der Färbermeister Joseph Stempfle in einem Alter von 94 Jahren. Seine irdische Laufbahn ist dadurch merkwürdig geworden, daß er mit seinen 3 gebornen Frauen 41 (sage ein und vierzig) Kinder zeugte, wovon aber nur noch 11 am Leben sind. Er war seine ganze Lebenszeit hindurch nie krank, und selbst sein Tod führte nur Altersschwäche herhey. — Was zur Erreichung eines so hohen Alter viel beygetragen haben möchte,

war, daß er von Jugend auf weder Bier noch Brandwein, und äußerst selten Wein, wiewohl wenig, trank: sondern sich nur mit Wasser, Milch und andern Getränken begnügte, dabey aber sehr viel Obst aß.

— Zwey junge Leute gingen zusammen auf die Jagd, und sahen auf mehr als Schußweite einen Haasen sitzen. „Warte!“ sagte der Eine; „den umgebe ich, und treibe ihn Dir zu“ Gesagt, gethan; allein er hörte nicht schießen, und auf die Frage: „warum?“ antwortete der junge Nimrod: „Er ist mir ja beständig gelaufen, und nicht einen Augenblick stehen geblieben.“

— Ein alter wackerer Unteroffizier hielt an seine Rekruten gewöhnlich folgende Anrede: „Soldaten! Diese Stunde ist dem Herrn geweiht! — Was laßt Ihr? — Ich habe alle Eure Väter erzüht; und war eher denn Abraham, und kenne Moses und die Propheten! — Unter meinem Patent steht: Du, mit dem kaffeebraunen Wamms, denke nicht an die Großmutter und an die Anne Marie! — Es ist verboten das Schweißen (Werfen), aber nicht das Beißen, und in meinem Suwarow (Stiefel) steht der schwarze Peter (sonannte er sein spanisch Röhl). Hier auf diesem großen Plage ist kein Halmchen, woran nicht Schweiß von mir und Blut von den Rekruten hängt; deswegen seyd froh, wenn die 2 Monate herum sind, und Ihr habt Eure Hiebe. — Achtung! den Blick gerade aus 15 Schritte vorwärts in die Höhe, — die ganze Beschwerung des Körpers auf die Vorderfüße, — den Leib aus den Hüften emporgehoben und in die Lenden eingesetzt u. s. w.

Charade.

Scio wird der Nachwelt es beweisen
Was der sittenlose Türke sey,
Soll das Räthselwort ihn anders heißen?
Nein! es rede Wahrheit, spreche frey.

Was den tausend schauerhaften Scenen,
Die der Rache blinde Wuth gebahr,
Will ich eine einzige entlehnen,
Stelle sie als Trauer-Muster dar.

Als der Nachsicht schreckliche Trabanten,
Alles, wie ihr Kapudan befahl,

Mordeten, verheerten, niederbrannten,
Blieb den Griechen nur des Todes Wahl!

Von der Raub- und Mordlust hingetrieben.
Suchte Ali in ein schönes Haus,
Suchte Gräueltathen auszuüben,
Sich darin die Todesopfer aus.

Einen alten Mann mit Silberhaaren
Stach der Unmensch auf der Stelle todt,
Kleine Kinder, die zugegen waren,
Färbten des Tyrannen Säbel roth.

Des Berruchten Händen zu entfliehen,
Steckte selbst die Frau das Haus in Brand,
Doch vergebens war des Weibs bemühen,
Denn sie starb durch des Verheerers Hand.

Nur der schönen Tochter sanfte Blicke
Lähmten seinen mörderischen Arm,
Denn schon träumte ihm von nahen Glücke,
Und sein Herz schlug für die Griechin warm.

Mädchen! dich allein will ich verschonen,
Meines Harems Zierde sollst du seyn,
Sprach er, willst du meine Liebe lohnen,
Sind mein Herz und meine Schätze dein.

Halte ein mit türkischem Versprechen,
Deiner Großmuth Zeugen traf das Schwert,
Streng und fürchterlich wird Gott sie rächen,
Der die Unschuld dich verschonen lehrt.

Sollen deine Hände mich entweihen?
Lieber stieße hier mein junges Blut.
Schneller Tod wird mich von dir befreien,
Ihn zu leiden hab' ich Kraft und Muth.

Nachsicht folgte der verschmähten Liebe,
Schmeicheln löste sich in Wüthen auf,
Hingestreckt von einem Säbelhiebe
Endete der Heldin Lebenslauf.

Wissen möchtet ihr den schönen Namen
Der beherzten Griechin, setzt ein A.
Zu des Ali Eigenschaft ihr Damen!
Und des Engels Namen steht schon da.

(Auflösung folgt.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 8. Jänner. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Hdchst.	Mittl.	Mindest.																					
fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.												
19	45	18	11	16	15	11	30	10	53	10	—	8	—	7	40	7	30	4	—	3	49	3	37

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Gersten — fl. — fr. Haber — fl. — fr.

Abschlag: Kern — fl. 7 fr. Roggen — fl. 3 fr. Gersten — fl. 56 fr. Haber — fl. 4 fr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Schäffel.

Namen der Städte:	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.																					
	fl. fr.																							
Kempt d. 24 Dez.	19	41	18	56	17	32	12	47	12	15	11	34	9	40	9	20	8	46	4	35	4	21	3	58
Kaufbr. 24 Dez.	13	44	17	—	15	10	12	11	11	22	10	15	9	33	9	11	8	23	4	10	3	49	3	5
Krumbach 13 Dez.	17	48	17	—	16	12	11	40	10	54	10	8	8	49	8	30	8	—	3	36	3	30	3	24
Memming 30 Dez.	19	33	18	4	16	2	11	12	11	—	10	32	9	42	9	27	9	13	4	16	4	1	3	50
Uindelh 27 Dez.	17	14	16	30	15	21	11	10	10	30	9	43	9	19	8	52	8	10	3	50	3	40	3	30

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 19. Dez.	17 fl. 4 fr.	12 fl. 30 fr.	9 fl. 30 fr.	3 fl. 59 fr.
Günzburg 16. Dez.	17 fl. 58 fr.	11 fl. 14 fr.	8 fl. 29 fr.	3 fl. 33 fr.
Lauingen 13. Dez.	16 fl. 9 fr.	11 fl. 53 fr.	8 fl. 32 fr.	3 fl. 34 fr.
Landsherg 13. Dez.	17 fl. 34 fr.	11 fl. 50 fr.	9 fl. 54 fr.	3 fl. 48 fr.
München 13. Dez. *	19 fl. — fr.	12 fl. 14 fr.	10 fl. 36 fr.	4 fl. 40 fr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Ochsenfleisch	8	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
" " Schmalzfleisch	6	Weiß = Brod für 1 fr.	— 6 1/4
" " Schaaffleisch	6	" " " " 2 "	— 12 1/2
" " Kalbfleisch	7	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
" " Schweinsfleisch	9	Roggenbrod: " 2 "	— 22
Kartoff. d. M. 20 fr.	—	" " " " 4 "	1 12
1. Pfund Schmalz 17 fr.	1. Pfd. Buttr. 14 fr.	" " " " 6 "	2 2
10 Stück Eier 8 fr.	Satz-Tax d. Pf. 4 1/2 fr.	Winterbraumbier 3 fr.	3 Pfennige
		Sommerbraumbier — fr.	Weißes Bier 2 1/2 fr.

O t t o b e u r i s c h e s

W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 3. —

15. Jänner. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Wer redlich und mit ganzer Kraft
Im Kleinen Nutzen schafft,
Steht zehnmal höher als ein Mann,
Der nichts im Großen wirken kann.

Auszug aus dem XXXV. Stücke des K. B. Kreis-Intelligenzblatts 1828.

Bekanntmachungen, betr.: 1.) Die Dominikal-Verhältnisse der vertheilten Gemeinde- und Forstrechts-Entschädigungs-Antheile. 2.) Die Verwaltung der Patrimonial-Gerichte Knöringen, Haldenwang, Waldkirch, und Landtrost. 3.) Die Prüfung zur Erlangung von Maurer-, Steinhauer- und Zimmer-Meister-ConzeSSIONen im Oberdonau-Kreise. 4.) Den Unterricht in der Landwirthschaft für die Theologie Studirenden an der Universität Erlangen. 5.) Die Erledigung der Pfarrey Bayerfeld.

(Todes-Erklärung.)

Nachdem der als Bräuknecht schon vor mehr als 50 Jahren auf die Wanderchaft gegangene Johann Hölzle von Frechenrieden ungeachtet der unterm 7ten November 1827 erlassenen öffentlichen Aufforderung von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht ertheilt hat, und von dem Tage seiner Geburt (15ten Dezember 1752) bis zum gegenwärtigen Momente eine Zeit von mehr als 70 Jahren verstrichen ist, so wird derselbe nach dem in seinem Geburts Orte geltenden römischen Civil-Rechte auf Antrag seiner Verwandten hiemit für todt erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Intestat-Erben, und zwar ohne Caution eigenthümlich ausgeantwortet.

Otto-beuren am 13ten Jänner 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Vermöge höchsten Regierungs-Beschlusses vom 4ten d. M: sind für den diesseitigen Amts-Bezirk

die Getraid-Normalpreise pro 1828/29 auf nach-
benannte Summen festgestellt, als:

des Kerns	auf 16 fl. 6 kr.	} pr. Schf.
„ Roggens	„ 10 fl. — kr.	
„ Havers	„ 3 fl. 48 kr.	
der Gerste	„ 8 fl. 42 kr.	
und „ Weesen	„ 5 fl. 36 kr.	

welches zur Wissenschaft der Betheiligten andurch gebracht wird.

Otto-beuren den 10ten Jänner 1829.

Königliches Rentamt daselbst.
Messerschmidt, Rentbeamter.

(Bekanntmachung.)

Dienstag den 13. d. M. Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr, ist, auf der Straße nach Wolfertschwende von Otto-beuren bis ins Karllins und wieder zurück, ein kleiner Wardenpelz mit Seide gefüttert verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, selben im Forsthaufe zu Otto-beuren, gegen angemessene Belohnung, abzugeben.

(Lotto r i e A n z e i g e.)

Schluß für die 866te Regensburger Ziehung
Samstag den 17. Jänner 1829, Frühe 8 Uhr.
Ottobauern den 15ten Jänner 1829.

K a r l K l o z,
Königl. Lotto = Einnehmer.

A l l e r l e y.

— Saint Lo (in Frankreich) war der Schauplay eines unmenschlichen Verbrechens. Marie Lebouche, welche gegenwärtig 22 Jahre zählt, hatte den nicht viel ältern Lebaron geheirathet, und es gewann das Ansehen, als ob Neigung dieses Eheband geknüpft habe; nichts desto weniger schwang die Zwietracht ihre fürchterliche Fackel über den Häuptern des jungen Ehepaars; tödtlicher Haß trat an die Stelle der Liebe, gräßliche Folgen nach sich ziehend. Am 9. Decbr. v. J. wurde nämlich dem Gerichte angezeigt, man habe Lebaron's blutigen Leichnam im Stalle neben seinen Pferden gefunden. Der Argwohn bezeichnete Anfangs ganz leise die Gattin als Mörderin, welche sich den lautesten Beklagen überließ; allein eben dieses übertriebene Geheul ward ihr Verräther. Gegen einen Nachbar des Gemordeten, einen gewissen Bantieur, der in dem schlechtesten Rufe stand, regte sich gleichfalls ein Verdacht. Das Gericht begab sich in seine Wohnung; man fand Blutspuren an seinem Kamisol; bestürmte ihn mit Fragen, bis er, dadurch in Verwirrung gebracht, ausrief: „Ja, ich und sein Weib haben ihn gemordet.“ Eine Zeitlang läugnete die Lebaron ihren Antheil an der That; allein im Gefängnisse, gefoltert von Gewissensbissen, bestätigte sie das Geständnis ihres Mordgenossen. Ueber diesen blutigen Hergang wird Folgendes erzählt: Am Abend jenes unseligen Tages trat um 10 Uhr Bantieur in Lebaron's Stube, der bereits im ersten tiefen Schlafe im Bett lag. „Seht,“ sprach die Frau, schon oft habe ich Euch ein schönes Stück Geld versprochen, wenn Ihr mich von meinem Manne befreyt. Der Augenblick ist günstig. Betrunknen kam er nach Hause; er schläft fest; gebt ihm seinen Theil“ — „Krieger ich aber auch die versprochene Summe?“ — „Ja, ich schwöre es Euch! das Geld erhalte ich von meiner Mutter.“ — Hierauf ergriff Bantieur ein keulenförmiges Stück Holz und führte einen mächtigen Streich auf Leba-

ron's Kopf. Der Unglückliche, halb betäubt vom Hiebe, richtet sich taumelnd im Bette auf, und will sich zur Wehr setzen; allein der Mörder streckt durch verdoppelte Streiche sein Schlachtopfer beynahe entseelt nieder. Das Weib (wer sollte es glauben? wem erstarrt nicht die Zunge, es auszusprechen?) stürzt sich, einer Furie, während des kurzen Kampfes, den ihr Mann mit Bantieur begonnen hat, auf den eigenen Gatten, zerkrätzt ihm mit ihren Nägeln das Gesicht, reißt ihm mit ihren Zähnen ein Ohr ab, und als er zu Boden fällt, tritt und stampft sie mit ihren Holzschuben auf seiner Brust herum; ja sie erlaubt sich sogar die empörendsten Verstümmelungen. Nach jener Gräueltthat berathschlagten sich die beyden Schändlichen bey einer Boueille Brantwein, über die Mittel, den Verdacht des Mordes von sich ab und auf Andere zu wälzen. Mit Handtüchern wird das Blut aufgewischt, und diese in dem Stall an verschiedenen Orten versteckt, damit man glaube, fremde Mörder hätten dort die That verübt. Der Erschlagene wird angekleidet, damit er das Ansehen gewinne, daß während der Nacht, in welcher er nach Hause gekommen, und seine Pferde angebunden, ermordet sey; die Blutspuren auf dem Boden der Schlafkammer scharfte dieser weibliche Lieger mit den eigenen Klauen auf, und warf das Abgetragene in's Feuer. In das nämliche Bett, aus welchem sie selbst die Beute ihrer Blutgier gerissen hatte, legte sie sich nieder, und stellte sich, als wäre sie eingeschlafen. Am folgenden Tage kommt ein Arbeiter, und fragt sie: „Wie Frau, Ihr seyd noch zu Bette? Wo ist Euer Mann?“ — „Ach,“ erwiderte sie schlaftrunken, „er ist spät heimgekommen, hat die Pferde gefüttert, und eines davon wahrscheinlich bestiegen, um zu seinem Vater zu reiten, und dort zu übernachten; besorgt vor Allem das Vieh im Stalle.“ — Man denke sich das Entsetzen, das den Tagelöhner bey dem Anblick des blutigen Leichnams befiel. Er lief sogleich zur Obrigkeit und zeigte die Sache an. Während die Abscheuliche mit ihrem Helfershelfer nach der That Brantwein neben dem noch in seinem warmen Blute daliegenden Erschlagenen trank, scherzte sie: „Wenn ich nur wüßte, wie ich es anfangen soll, daß ich Morgen Thränen vergießen kann!“ Und diese Bestie ist erst 22 Jahre alt, hübsch und von angenehmen, sanften Gesichtszügen. (Ein merkwürdiger Beweis gegen die Phynognomik.) Diese schreckliche Geschichte wird bey den nächsten Sitzungen der Affisen verhandelt werden.

— Unter der Bevölkerung Dresden's protestantischen Bekenntnisses wurden im J. 1828 1996 Personen (worunter 10 Juden und 1 Türk) getauft, 451 Paar getraut, 1840 (worunter 80 todtgeborne Kinder) beerdigt. Unter den 1996 Getauften sind 990 Knaben und 1006 Mädchen; uneheliche Kinder nur 388.

— Es ist höchst merkwürdig, wie die Viehzucht in England vorwärts geschritten ist. Im Jahre 1700 wog ein Ochs auf dem Markt zu London im Durchschnitt 370 Pfund, ein Kalb 50, ein Schaf 23 und ein Lamm 18 Pfund; im J. 1828 dagegen ein Ochs 800, ein Kalb 140, ein Schaf 80, ein Lamm 50 Pfund.

— Den 15. Dez. hat der Papst in einem geheimen Konkistorium auf Einmal 5 Erzbischöfe und 22 Bischöfe bestätigt, und 8 neue Cardinale gemacht. — Einer der Herren Barone von Rothwild hat sich, weil er das Geld eben nicht besser anzuwenden wußte, wieder ein Gütchen für 1,125,000 Gulden gekauft. — Der Hesperus spricht stark gegen das Cultiviren der Juden; dadurch mache man sie nur noch gefährlicher; ein veredelter Giftbaum sey nur noch schlimmer; Krebswäden lassen sich nicht mit Rosenwasser heilen. Der Hesperus will die Rabbiner, das Hebräische, das Judenthum abgeschafft haben, und die Juden, wie in Weimar, sich mit den Christen verheirathen lassen. — In England blüht das Werbegeschäft noch so fröhlich, wie ehemals, löblichen Andenkens, in Deutschland. Jeder Rekrut erhält 150 Thaler Handgeld, darf mit der Frau Feldwebel tanzen, und muß dafür wenigstens 7 Jahre dienen.

— Am 2. Adventsontage, als das schwere Fass mit der Post vor J. von Gg. Stulz, vorigem Schneidergesellen, der Zeit Nitterguts-Besitzer, nach Klippenheim in Baden ankam, ist der dortige Schulz bis zum Tode erschrocken. Vor 32 Jahren ist der G. Stulz als ein armer Schneidembursch in die Fremde gegangen, hatte es — ob mit Lappen und Haubenflecken oder wie sonst — bis zu einem Millionär gebracht, und seine Landsleute nicht vergessen. Zwey Basen haben sich aufgemacht, den Better Hangörgel zu besuchen.

— Bey London hat man schon den Kukuk rufen hören, und ein frisches, fast vollendetes Finken-Nest gefunden.

— Von Bucharest berichtet ein Augenzeuge, daß die in den Spitalern herrschenden anstecken-

den Krankheiten große Verheerungen anrichten, und besonders zwey in der Nähe der Stadt liegende Uhlanen-Regimenter sehr viele Kranke haben. Gegen 20 Dörfer, welche von der Pest angesteckt sind, sollen auf Befehl des Divans in Asche gelegt werden.

— Ein höchst bedauerlicher Unfall betraf vor Kurzem eine sehr achtbare Familie in Berlin. Der Vater, ein wohlhabender Mann, früher in der Umgehung Sr. K. H. des Prinzen Heinrich, verließ Italien, um sich in Berlin ganz der Erziehung seines einzigen Sohnes zu widmen, und ihn gründliche deutsche Bildung erwerben zu lassen. Vor wenigen Tagen ist der Geburtstag dieses jungen Menschen, der aus Neigung Sattler geworden ist, und der Vater ermahnt ihn an diesem Feste wegen mancher Ungezogenheiten, so das der junge Mensch zu Thränen gerührt ist, und alle Besserung angelobt. Zwey Minuten darauf entfernt sich der Jüngling (etwa 16 Jahre alt) aus der Gesellschaft, schlägt seinem Meister, bey dem er im letzten Monate in der Lehre ist, die Thür mit der Art ein, erbricht den Silberschrank, nimmt über 50 Thaler an Geld und noch mehr Geldeswerth heraus, und verthut dieß die Nacht in einem öffentlichen Hause. Unterdessen ist der Meister nach Hause gekommen und findet den gewaltsamen Einbruch. Erst am Morgen kommt der junge Mensch nach Hause und gesteht nach kurzer Weigerung die ganze Unthat, welche ihn auf 5 Jahre auf die Festung bringt und aus der gebildeten Welt stößt.

— Zu Swinemünde im Preussischen ist an einem Ehepaare, das eine Wittwe mit ihrer jungen Nichte auf eine gräßliche Weise ermordet hatte, die Todesstrafe des Rades von unten auf, die durch Schleifung zur Richtstätte geschärft wurde, vollzogen worden.

Das christliche Heidenthum.
 O! käme Sanct Corbinian
 Zu uns, was trübe er wohl an?
 Bey schönern Feldern, fetter'n Weiden,
 In unsern Städten — alte Heiden! —

(Auflösung in No. 3.: Barbara.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 15. Jänner. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber		
Höchst.	Mittl.	Mindest.	Höchst.	Mittl.	Mindest.	Höchst.	Mittl.	Mindest.	Höchst.	Mittl.	Mindest.
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
18 30 16 4 1	14 5 11	— 10 3 9	— 9	8 45	8 30 4	— 3 44 3 30					

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 1 fl. 5 kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern 1 fl 30 kr. Roggen — fl. 50 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.											
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.		
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kempt d. 31 Dez.	19 25	18 39	17 42	12 38	12 26	11 46	9 45	9 11	8 2	4 37	4 20	4 4
Kaufbr. 31 Dez.	19 31	17 15	15 40	12 36	11 33	10 18	9 32	8 52	7 41	4 3	3 49	3 30
Krumbach 20 Dez.	17 12	16 12	15 12	10 30	10 15	10 —	8 20	8 4	7 48	3 30	3 24	3 18
Memming 5 Jänner.	19 16	17 42	16 7	11 12	10 49	10 6	9 53	9 30	9 10	4 15	4 8	4 4
Mindelb 3 Jänner.	17 19	15 56	14 47	10 40	10 3	9 7	9 3	8 21	7 45	3 39	3 30	3 26

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 27. Dez.	17 fl. 15 kr.	11 fl. 58 kr.	9 fl. 34 kr.	4 fl. 8 kr.
Günzburg 23. Dez.	15 fl. 7 kr.	10 fl. 22 kr.	8 fl. 33 kr.	3 fl. 40 kr.
Lauingen 20. Dez.	15 fl. 39 kr.	11 fl. 32 kr.	8 fl. 42 kr.	3 fl. 38 kr.
Landsberg 20 Dez.	17 fl. 40 kr.	11 fl. 2 kr.	9 fl. 6 kr.	3 fl. 46 kr.
München 20. Dez *	18 fl. 45 kr.	12 fl. 9 kr.	10 fl. 38 kr.	4 fl. 39 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Schensfleisch	8	v. Donnerstag an:	1 Pfd. Loth.
" " Schmalzfleisch	6	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
" " Schaaflfleisch	6	" " " " 2 "	— 12 1/2
" " Kalbfleisch	7	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
" " Schweinefleisch	9	Roggenbrod = " 2 "	— 22
Kartoffl. d. M. 20 kr.	—	" " " " 4 "	1 12
1. Pfund Schmalz 17 kr.		" " " " 6 "	2 2
1 Pfd. Butt. 14 kr.		Winterbraunbier 3 kr.	3 Pfennige
10 Stück Eier 8 kr.		Sommerbraunbier — kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.
Sälz-Tax d. Pf. 4 1/2 kr.			

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Nur den Weisen stieb'n die Sorgen,
Heiter findet ihn der Morgen,
Heiter findet ihn die Nacht.

Ihm ist von dem Glück gegeben,
Froh zu sterben, froh zu leben;
Alles steht in seiner Nacht.

(Anwesens = Verkauf)

Das Anwesen des Webers und Söldners Franz Joseph Henkel zu Benningen, bestehend in einem halben, nur im untern Etocke gemauerten Wohnhaus mit Stall und Stadel unter Einer Dachung, nebst einem Anbau, einem Wurzgärtchen, $9 \frac{1}{4}$ Jauchert 120 Ruthen Kulturgründen und 3 Jauchert Ackergründen, wird mit den vorhandenen Baumannesfahrnissen hiemit zum 2ten male zum Verkaufe ausgeschrieben.

Der Verkauf geschieht am Dienstag den 17ten Februar d. J. in hiesiger Landgerichts = Kanzley, im Wege öffentlicher Versteigerung und mit Vorbehalt der kreditorschaftlichen Genehmigung.

Die Kaufsbedingungen werden den Kaufs Liebhabern am Versteigerungstage bekannt gemacht.

Kaufslustige werden nun zu diesem Anwesens Verkaufe hiemit eingeladen.

Ottobeuren den 16ten Jänner 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Um die von höchster Stelle unterm 23. April 1824 angeordnete polizeyliche Untersuchung der Hunde im Markt Ottobeuren für das gegenwärtige Winter Semester 1828/29 der Vorschrift und dem Zweke gemäß vorzunehmen, wird nachstehende Verfügung hiemit öffentlich bekannt gemacht, und Jedermann zur genauen Darnachachtung derselben aufgefordert.

Die Hunde des Marktes Ottobeuren sind Mittwoch den 28ten d. Mts. Mittags 1 Uhr von

ihren Besitzern der im obern Klosterhof sich einfindenden Commission vorzuführen.

2.) Wer an dem bestimmten Tag mit seinem Hunde bey der Visitation nicht erscheint, wird ohne alle Nachsicht in eine dem Orts Armenfonde zukommende Geld = Strafe von 1 bis 5 fl. verfällt.

3.) Jeder Hund, welcher von der Untersuchungs Commission als gesund erklärt wird, erhält gegen Erlag der Gebühr von 12 Kreuzer ein Zeichen. Dieses Zeichen ist sorgfältig dem Hunde anzuhängen, damit nicht im Falle des Verlierens derselbe als nicht untersucht angesehen, und beseitigt werde.

4.) Sollten Hundebesitzer bey der Commission gar nicht erscheinen, so wird man gegen ihre Hunde die nemlichen Maßregeln treffen, wie selbe bey kranken, oder sehr alten Hunden mittels Beseitigung getroffen werden.

5.) Da jeder Hundebesitzer sein bey der jüngsten Visitation erhaltenes Zeichen zum Behufe der Kontrolle der Commission zu überliefern hat, so muß es sich jeder, der dieses unterläßt, selbst zuschreiben, wenn sein Hund auf Betreten so gleich als nicht untersucht angesehen, und getödtet wird.

6.) Will man schließlich, damit Niemand sich mit Unkenntniß der bestehenden Verordnung entschuldige, bemerken, daß dieselbe im 12ten Stück des Kreis = Intelligenzblattes für das Jahr 1823/24 zu finden ist.

Ottobeuren am 22ten Jänner 1829.
Die Verwaltung der Marktgemeinde.
Nieggl, Marktvorstand.

(L o t t o r i e A n z e i g e.)

Schluß für die 2051e Nürnberger Ziehung
Montag den 26. Jänner 1829, Frühe 8 Uhr.
Ditobeuern den 22ten Jänner 1829.

K a r l K l o p f,
Königl. Lotto = Einnehmer.

A l l e r l e y.

— Der Sultan hat seit vorigen September zu Schumla eine Kaserne für 40,000 Mann bauen lassen, welches ungeheure Gebäude, außer den Wohnungen für die Truppen und den Stallungen, noch Moscheen, springende Marmorbrunnen, Bäder, Hospitäler und Festsäle enthält. An andern Orten scheint man dagegen ganz wasserlose Kasernen und Vorstädte zu lieben.

— In Bucharest ist jetzt die Pest auch unter den russischen Fuhrleuten ausgebrochen.

— Zu Freyburg in der Schweiz richten die Jesuiten von Geschenken ein drittes großes Gebäude für Zöglinge mit großen Kellern zum Weinhandel her.

— Endlich ist vor'm Tod ein Kraut gewachsen, nämlich der weiße Senfssaamen. Ganz Frankfurt trägt ihn in Schachteln bey sich; Alles ist unsterblich, das Bischen alte übrig gebliebene Sterblichkeit abgerechnet. Gegen jede Krankheit hilft der Senfssaamen; — die Einbildungskraft ausgenommen.

— Nach der neuesten Mode werden die Zimmer mit Lichtern beleuchtet, die aus Menschenfett von Leichen gemacht, durchsichtig sind, sehr hell brennen und Diaphan-Kerzen heißen. (Zi ja was Altes! ist ja wie Sperma Ceti (Wallrath.) Ein recht Dicker macht nach seinem Tode eine ganze Woche hell.

— Ein geschickter Maschinenbauer in Manchester beschäftigt jetzt über 100 Menschen, um Baumwollspinnmaschinen für Indien zu verfertigen.

— Auch den Wäscherinnen in Paris droht große Gefahr, durch eine neuerfundene, große Waschmaschine, welche durch das Gerassel ihrer Räder den nächtlichen Lasterungs-Fabriken das Maul zu stopfen droht, und aus welcher die schwarze Wäsche in anderthalb Stunde vollkommen weiß herauskommt.

— Im Dorfe Guggisberg (Schweiz) 3427 Fuß über Meeresfläche, verspürte man den 13.

Dez. einen sehr starken Erdstoß. Statt daß die tiefer liegenden Gegenden meist mit Nebel bedeckt sind, schien dort die Sonne so kräftig, daß ein Schneeballen-Bäumchen aus dem Boden sprößlinge die trieb, Blätter grüntem, und gegen Weibernachten gepflegt worden ist, was dort selten und sonst nur spät im Frühlinge geschieht. Auch in andern Berggegenden wurde das Erdbeben verspürt.

— Den 15. Februar ist in Augsburg die Prüfung derjenigen Geistlichen, welche sich um Schul-Benefizien bewerben wollen. — Von allen zum Finanzressort gehbrigen Pensionären und Quieszenten, die zur Wiederanstellung als Secretär und Boten tauglich sind, müssen jetzt Verzeichnisse eingesandt werden.

Die seltene Kunst-, Wunder-, Waffen- und Schatzkammer zu Wallerstein, soll durch Kauf ein Eigenthum Sr. Maj. unsers Königs geworden seyn.

In Runding im Unterdonaukreise trug sich folgende Geschichte zu: Am zweyten Weihnachtsfesttage ging der dortige herrschaftliche Revierförster mit einigen Jagdliebhabern, seinem Forstgehülften und seinem 12jährigen Sohne auf die Jagd. Er selbst stellte die Schützen an, und ging das Dickicht durch. Der Hund fand einen Haasen, der von einem der Jagdliebhaber gefehlt wurde. Dieser, der Revierförster und die übrigen Jagdfreunde, gingen der Jagd nach, indeß der Forstgehülfe und der Knabe zurückblieben, um die Wiederkunft des Haasens abzuwarten. Als Alles ruhig war, schlich ein Mann aus dem Dickicht heraus, und traf zufällig auf den Gehülften. Auf die Frage: was er hier zu schaffen habe? bekannte jener, er habe gepechelt (Pech gesammelt), worauf ihm der Gehülfe, weil er ihn nicht kannte, bedeutete, er müsse, da er Forstrevier wäre, bis zur Zurückkunft seines Herrn hier bleiben. Der Mann stellte sich gehorsam; da ließ der Gehülfe den Hahn seines Gewehrs in die Ruhe und hing es über die Schulter. Nach kurzer Zeit ersah sich der Pechler den Vortheil, griff behend nach Gewehre, und wollte es dem Jäger mit Gewalt entreißen. Dieser wehrte sich nach Leibeskräften; aber durch das Hin- und Herreißen gab der Mann nach, und das Gewehr blieb in den Händen des Angreifers, womit er den Uebermannen auch sogleich mit solcher Gewalt an die Brust stieß, daß, wie man nachher sah, der Schaft zerisprang Entwaffnet und übervorthelt, wollte der Jäger dem

Knaben zuessen; da bemerkte er, daß der Mann mit dem aufgezo- genen Gewehr nach ihm ziele. In äußerster Todesgefahr schwebend, rief er dem Knaben zu: „Nette mich! um Gotteswillen schieße!“ Und in diesem Moment schoß der herzhafteste Knabe dem Verwegenen die ganze Ladung Schrot in die Seite, und lief davon. Der Verwundete, seine letzten Kräfte zusammennehmend, setzte ihm nach, stürzte aber nach einigen Schritten steintodt zur Erde. Zum Glück des Fortsgehülfsen hatte sein Gewehr ein Perkussions- schloß, womit der Kerl, ein ehemaliger Soldat, nicht umzugehen wußte. Er zog nämlich den Hahn nur einmal über, konnte sonach das Schloß nicht abdrücken. Der Erschoffene war ein lediger Webersgefell aus einem nahen Dorfe.

— Im vorigen Jahre sind in Allem, 19,010 wandernde Handwerksbursche durch Würzburg passirt, worunter 1601 Schuhmacher, und fast eben so viele Schneidergesellen.

S c h r e c k l i c h e N a c h e.

Eine wahre Geschichte.

Zur Zeit der militärischen Revolutions- Versuche in Neapel und Sizilien — 1821 — hauseten in dem großen Silawalde in Calabrien — Calabria citeriore — eine fürchtbare Räuberbande. — Der Ruf von ihren verübten unzähligen Gräueln widerhallte in allen Provinzen des Reichs; nächtliche Einbrüche und Raubmorde ängstigten den Bürger, so wie die höchste Unsicherheit der Landstraßen den Reisenden und Wanderer — Die Stärke dieser mord- und raubgierigen Horde und insbesondere aber der tolldreiste Muth und die unerschrockene Verwegenheit des an ihrer Spitze stehenden Hauptes widerstand selbst den tapfersten Angriffen der gegen sie ausgesandten Militärkommandos, und machte sie hiedurch nur noch schrecklicher.

Die Regierung des neapolitanischen Königreichs erfaßte nun das viel versprechende und selten mißglückende Mittel, und verhiess für den Kopf des Räuberhauptmanns 1000 Dukaten und einem mit- schuldigen Ueberbringer überdies noch feyerliche Begnadigung. — Umsonst! die Bande widerstand dieser mächtig reizenden Versuchung — seltene brüderliche Eintracht beselte sie; Neid, Eifersucht, Argwohn und Verrath schienen ihr gänzlich fremd zu seyn — und bestand fort.

Endlich — was die ausgefetzte Prämie auf des Räuberhauptmanns Kopf, was alle Maßregeln, alle Anstrengungen nicht bewirken konnten, — bewirkte der seltenste und schauerlichste Zufall, die Auflösung und Zerstückung dieser fluchbeladenen Räuberbande.

An den sügenden Brüsten des Räuberhauptmanns ehelichen Weibes lag ein erst vier Monate altes Kind.

In einer verhängnißvollen Nacht nun, in welcher der Hauptmann die ganze Bande theilweise auf Räubereyen ausgeschiedt hatte, er selbst aber, von dem mehrere Tage und Nächte aufeinander gefolgten Ungemache erschöpft, sich der Ruhe zu überlassen gedachte, ward ein militärisches Streifkommando, dem ihm von weiter Ferne her erschallenden Geschrey seines Kindes folgend, unabeswüst auf die, zum Schlupfwinkel des Räuberanführers führenden, Wege gelangt.

Schon sah der Hauptmann in den vom Lichtglanze des Mondes hell beschienenen Gebüschern zahlreiche Bajonette flimmern, schon durch das fast ununterbrochene Geschrey des Kindes von dem Kommando sich rettungslos ausgefunden, schon den Stundenweiser seines Schicksals unwiderprüflich auf seine letzte Minute zeigen; — da durchzuckte im schrecklichsten Kampfe mit sich, und von der Liebe zur Selbsterhaltung mächtig ergriffen, der gräßlichste Hülfsdanke sein von der fürchtbarsten Verzweiflung erschüttertes Gehirn, und in unkenntlicher Schreckenswuth stürzte er hin auf das am Mutterbusen laut wimmernde Kind, riß es von demselben, des erbarmenswertheiten Flehens und der verzweifeltten Gegenwehr seiner Gattin ungeachtet, hinweg, zerdrückte mit gewaltiger Faust die Kehle desselben, und schleuderte unter den gräßlichsten Flüchen den gewürgten schuldlosen Wurm weit von sich fort.

Der Räuberhauptmann ward nun gerettet; denn das Commando hatte kurz darauf die weitere Spur verloren. Doch zu verwegen hatte er mit dem Himmel gespielt, und schnell erreichte die unsichtbare Hand der göttlichen Vorsehung den teuflisch grausamen Bösewicht. — Die vom tief wüthendsten Schmerze zerrissene Seele der Mutter brütete Rache, die eine unerhörte schwarze Höllethat in's Leben rief.

(Beschluß folgt.)

Anzeige von der Octobeurer Schranne den 22. Jänner. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
18	—	16	18	14	45	10	52	10	19	9	137	9	—	8	43	8	30	4	15	4	1	3	50

Nach dem Mittelpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 16 kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. 16 kr.
 Abschlag: Kern fl. 23 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 2 kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempt d. 31 Dez.	19	25	18	39	17	42	12	38	12	26	11	46	9	45	9	11	8	2	4	37	4	20	4	4
Kaufbr. 31 Dez.	19	31	17	15	15	40	12	36	11	33	10	18	9	32	8	5	7	41	4	3	3	49	3	30
Krumbach 27 Dez.	17	24	16	18	15	12	10	20	9	45	9	10	8	12	8	—	7	48	3	34	3	28	3	22
Mieming 13 Jän.	19	5	18	6	16	—	11	—	10	58	10	29	9	58	9	37	8	50	4	11	4	—	3	54
Mindelth 10 Jän.	17	38	16	19	15	3	10	33	9	57	9	19	8	19	8	40	7	38	3	38	3	31	3	26

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugeburg 27. Dez.	17 fl. 15 kr.	11 fl. 58 kr.	9 fl. 34 kr.	4 fl. 8 kr.
Günzburg 30. Dez.	15 fl. 30 kr.	10 fl. 10 kr.	8 fl. 36 kr.	3 fl. 28 kr.
Lauingen 20. Dez.	15 fl. 39 kr.	11 fl. 32 kr.	8 fl. 42 kr.	3 fl. 38 kr.
Landenberg 27. Dez.	17 fl. 30 kr.	11 fl. — kr.	9 fl. 35 kr.	3 fl. 49 kr.
München 27. Dez *	18 fl. 45 kr.	12 fl. 12 kr.	10 fl. 51 kr.	4 fl. 49 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Octobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd Schenfleisch	fr.	8	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
" " Schmalfleisch	"	6	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
" " Schaaffleisch	"	6	" " " 2 =	— 12 1/2
" " Kalbfleisch	"	7	" " v. Kernmittelmehl 3 =	— 21
" " Schweinfleisch	"	9	Roggenbrod =	2 = — 22
Kartoff. d. M. 20 kr.	—	—	" " " 4 =	1 12
1. Pfund Schmalz 17 kr. 1. Pfd. Butter 14 kr.	—	—	" " " 6 =	2 2
10 Stück Eier 8 kr. Salz-Lax d. Pf. 4 1/2 kr.	—	—	Winterbraunbier 3 kr.	3 Pfennig
			Sommerbraunbier — kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Geb' bin! und sinne mit Gefühl:
Was ist des Menschen Größe?
Ein kurzer Akt im Zauberspiel!
Voll rauschendem Getöse!

Die Größe sinkt auch leer und matt
Trotz ihrem Glanz' und Schimmern
Zur allgemeinen Liegerstatt
Im Staub! — zu morschen Trümmern!

(L o t t o r i e A n z e i g e.)

Die 866te Ziehung in Regensburg ist heute Dienstag den 20. Jänner 1829. unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobey nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

59 79 71 85 32

Die 867te Ziehung wird den 19. Febr., und inzwischen die 205te Nürnberger Ziehung den 29. Jan., und den 10. Febr. die 1246te Münchner Ziehung vor sich gehen.

Schluß für die 1246te Münchner Ziehung
Freitag den 6. Februar 1829, Frühe 8 Uhr.
Ottobeyren den 29ten Jänner 1829.

K a r l K l o g,
Königl. Lotto-Einnehmer.

S c h r e c k l i c h e N a c h r.

Eine wahre Geschichte.

(Beschluss)

Als der Hauptmann der Räuberbande — dessen Kräfte durch Schrecken, Angst, Neue und Verzweiflung aufgezehrt — in der folgenden Nacht in einen tiefen Schlaf versunken war, trat sein Weib, früher noch den ihr gefährlich dünkenden, überaus bösen Hund des Hauptmanns an einen Baum fest bindend, zur Lagerstätte desselben, durchstach mit rascher, kräftiger Hand, seine mit unzähligen

Verbrechen besastete Brust, und trennte ihm sodann den Kopf vom Stumpfe.

Mit dem blutenden Haupte ihres Gatten eilte sie noch in selber Nacht unaufgehalten auf den ihr längst bekannten Wegen raslos fort, und langte bald darauf blutbesleckt in Ronzenza — dem Hauptorte von Calabria citeriore — an. Dasselbst übergab sie furchtlos an die Gerichts- Behörde den Kopf ihres Mannes, und erbat mit dreifacher Stirne sich die verheißene Belohnung.

Die Behörde selbst, erschüttert über das sich vor Augen stellende heuchlerische Ereigniß, berichtete diesen höchst schauerlichen Vorfall an die neapolitanische Regierung, und erbat sich hierüber die fernere Weisung.

Zwei Monate noch brachte dieses schrecklich, und Grauen erregende Weib in Ronzenza in leichter Haft hin, und ward sodann auf angelangten Befehl des Königs selbst mit den ausgelegten 10000 Dukaten befreit, und ihrer Heimath zugesührt.

(München.) Den 22. Jän. erfor ein Kind auf dem Wege nach der Schule, vor dem Isarthor. — 500 Theologen studiren jetzt an hiesiger Hochschule.

(Mindelheim den 16. Jänner.) Heute Früh 8 Uhr wurde der von dem R. Oberappellations- Gerichte des Königreichs zum Tode verurtheilte, von Sr. Majestät dem Könige aber begnadigte mörderische Wildschütz, David Schmid von Preitenbrunn, auf unbefristete Zeit in das Zuchthaus

nach Richtenau, sein Mitgenosse Mang Sauter zu Dreitenbrunn, zu 5 Jahre Arbeitshausstrafe verurtheilt, in das Straf-Arbeitshaus nach München abgeführt.

U l l e r l e y.

— Dem mitgetheilten Berichte über den Transport der weiblichen Büßerinnen von Buchloe muß, zur Ehre der Menschheit, angefügt werden, daß die meisten derselben bey dem Anblicke des Zulaufes von Neugierigen vor den Thoren Münchens sich verhällten und Thränen vergossen, während bei ähnlichen Gelegenheiten, leider unverschämte Frechheit wahrzunehmen ist.

— Das berühmte Heidelberger Faß, welches 708 Eimer hält, wird jetzt von einem Riesenfasse übertroffen, welches ein Weinhändler in Lirnau (in Ungarn) vor einiger Zeit bauen ließ. Dieses hält 2110 Eimer. Es ist von einem flavonischem Eichenholz gemacht, und ist 19 Schuh 6 Zoll lang; 22 eiserne Ringe, zu einem Gewichte von 85 Zentner, umgeben dasselbe.

— Es giebt eine Münze, die bey allen Völkern, zu jeder Zeit und überall circulirt; wiewohl man sie als falsche Münze kennt, nimmt sie doch alle Welt an; sie verliert, obwohl gemein, nie an ihrem Werthe, und man tauscht oft die kostbarsten Dinge dafür ein: diese Münze ist, „das Lob.“

— Eine Pariser = Zeitung erzählt, die Türken hätten auf dem Marktplatze zu Widdin eine große Pyramide von Ruffenköpfen errichtet. Viele russische Gefangene hätten, mit Ketten beladen, die Köpfe ihrer gefallenen Brüder selbst nach Constantinopel tragen müssen.

— Eine Meubel = Vorterie in Paris, in der man für 1 Franken Einsatz ein Ameublement für 12 Zimmer, Spiegel, Uhren, Spielkasten, Küchengeräth und Stallrequisitten gewinnen kann, macht jetzt großes Glück. (Verlooset's doch auch so eure Meubel = Magazine, Ihr Herren Schreiner!)

— In Siebenbürgen machen Pest und Viehseuche starke Fortschritte.

— Vom ersten May an giebt's in den österreichischen Staaten auch Wanderbücher der Handwerksburshen.

— Hr. F. A. Bernhardt, im goldenen Schiffe in Leipzig, hat eine Maschine erfunden, womit

ein Mädchen von 15 Jahren die größten Stücke Wäsche allein reiner und geschwinder ausringen kann, als nach jetzt gewöhnlicher Art 2 erwachsene Personen vermögen. Die Maschine ist so einfach, daß sie von jeder weiblichen Person benutzt werden kann, und bedarf keines besondern Raumes bey'm Waschen, indem sie zugleich als Gestell der Waschwanne dient. Der Zweck dieser Erfindung ist, nicht nur das Ausringen der Wäsche zu erleichtern und zu beschleunigen, sondern auch die damit beschäftigten Hände vor Verrenkung zu schützen. Da die Maschine nicht zu kostspielig ist, und der zartesten Hand erlaubt, sich damit zu beschäftigen, so wird sie mancher thätigen und ökonomischen Hausfrau willkommen seyn.

— Bey Trent sah man zu Anfang dieses Monats frisches Gras und blühende Veilchen; das Vieh ging auf die Weide, und der Bauer arbeitete in Heimdarmeln im Weinberge.

— In den Niederlanden haben alle Beamte einen Verschwiegenheitseid ablegen müssen. Nach sichern Privatnachrichten haben in den ersten 8 Tagen 39 Beamtenfrauen auf Ewidung angetragen.

— In Böhmen herrscht die Lößerdürre unter dem Rindvieh so furchtbar, daß von 100 kaum 4 Häupter genesen. Die Personen, deren Vieh angefect ist, können nicht die Kirche, ihre Kinder nicht die Schule besuchen; die Schenken sind geschlossen. Auf der preussischen Gränze stehen alle 200 Schritte Schildwachen, um jede Kommunikation mit dem böhmischen Rindvieh zu verhindern.

— Die Pest hat in Gibraltar bis zum 25. Dezember vor. J. 2000 Menschen hingerafft, wovon 500 Militärs.

— Sechs Raubmörder drangen kürzlich zur Nachtzeit in die Wohnung des ausgezeichnet frommen Pfarrers Barde von Longfosse (wenige Stunden von Boulogne), und forderten 200 Franken oder sein Leben. Der brave Priester hatte während seiner langjährigen Amtsführung sein geringes Einkommen mit den Armen getheilt, hatte selbst nichts, als eine silberne Uhr, und gab sie hin. Die Schändlichen schienen sich damit zu begnügen und zogen ab, kehrten aber bald wieder, um auch Kirchenraub zu begehen, und forderten von ihm den Kirchenkelch, setzten ihm die Gewehre auf die Brust und drohten, im Weigerungsfalle

abzudrücken. „Oher den Tod!“ rief der alte edle Diener der Kirche. Die Verbrecher, von einer Art Ehrfurcht überrascht, wagten es nicht, die Gräueltthat zu vollenden; doch mißhandelten sie den Edlen dergestalt, daß er schon am andern Tage verschied.

— Dem Menschen hilft die ganze Welt nichts, wenn er sie nicht als eine phantastische Welt, als einen Orbis pictus mit sich tragen kann.

— Man zählt jetzt in Frankreich 5 Millionen Arme; 130,000 Diebe, Räuber etc., wovon etwa der 7te Theil festgenommen und bestraft wird. Die Sicherheit der Straßen, Städte und Gefängnisse kostet jährlich 4 Mill. Franken, der Schaden, welchen der Diebstahl jährlich anrichtet, wird auf 2 Millionen geschätzt. Mehr als 150,000 Personen werden in den Lazarethen und Gefängnissen unterhalten. Man zählt über 60,000 Kinder von Bettlern, ausgesetzte Bastarde, die sich hauptsächlich dem Schleichhandel und unerlaubten Gewerben zukehren. Es gibt über drey Millionen Menschen, deren Erntzen auf keinen Monat gesichert ist. Hiezu kommen 21,464 entlassene Galearenzschlinglinge und 7896 befreyte Strafgefangene, die hinreichen, um sämtliche Kinder der Armen in die Lehre zu nehmen.

— Unter 2182 jungen Leuten aus dem Departement der Nieder Pyrenäen, die zur Militär-Conscription gelooft haben, konnten 951 weder Lesen, noch schreiben.

— In Süd-Karolina hofft man sich den Bedarf des Zuckers in Zukunft auf eine leichte Weise aus den Wasser Melonen verschaffen zu können.

Rürnberg (so steht's in der freyen Presse). Kürzlich war ich Zeuge einer Unmenschlichkeit, die mich empörete. Eine arme Bäurin fühlte plötzlich die heftigsten Geburtswehen. Da sie nicht mehr weiter gehen konnte, ging sie in einen Laden, klagte der darin befindlichen Frau ihre Noth und bat dieselbe, ihr einen Winkel ihres Hauses anzuweisen, wo sie gebären könne, da sie außer Stande wäre, das Spital zu erreichen. Die Frau, obgleich es in ihrem Hause an Raum nicht fehlte, schlug ihr diese Bitte ab. Weinend stehle nun die Bäurin, aber die Frau blieb unerbittlich, und als die Erstere dem Uebermaße der Schmerzen erliegen zu wollen schien, nahm sie die Hartherzige bey'm Arme, schob sie mit den Worten: „Fort! fort! nichts, nichts da!“ zur Ladenthüre hinaus und schlug dieselbe zu. In diesem Augenblicke

gebar die Bäurin, und das Kind fiel in den auf der Gasse liegenden Schnee. Gutmüthige Nachbarn halfen.

— Im J—r Spital starb vor einiger Zeit ein Dienstmädchen, und die vermeinte Todte ward neben einer andern, denselben Tag verstorbenen, Person in die Todtenkammer beygesetzt. In der Nacht kommt das Mädchen zu sich, und man denke sich ihr Entsetzen, als sie um sich greift, und durch Lassen im Dunkeln gewahr wird, daß sie mitten unter Leichen auf der Bahre liegt. Noch sieht man das Mädchen oft im Stillen weinen, wenn ihr der Gedanke kommt: du warst unter den Todten, und nahe daran, lebendig begraben zu werden.

— In der Gegend von Bonn kostet der trinkbare rote Wein von 1828 der Eimer 3 Thaler.

Frage und Antwort.

Warum nur: „Hört ihr Herren und laßt Euch sagen,“

Der alte Wächter immer schreyt?
Es wär' doch wahrlich endlich Zeit,
Auch einmal: „Hört Ihr Frau'n!“ zu sagen.
So hört' ich jüngst ein junges Weibchen klagen.
Ich gab ihr schnell Bescheid auf ihre Fragen:
„Die Weiber hören nicht, und lassen sich nichts sagen.“

Charade.

Das erste Sylbenpaar.
Nicht nur an Mädchen Busen prangen wir,
Wir sind gar oft selbst düst'rer Gräber Zier.
Wir sind der Liebe Bild, es sieht sich oft
Wer ungeniert uns zu bestig'n hofft.

Die dritte Sylbe.
Der Held, die Braut, und der Primiziant
Führt mich, dieß macht die dritte Sylb' bekannt.
Das Ganze.

Bald steht man mich von Holz und bald von Bein,
Auch faßt man mich gar oft in Silber ein.
Man trifft mich selten nur bey Hohen an,
Doch desto mehr bey'm Bau'r und Bürgermann.

{Auflösung folgt.}

Anzeige von der Octobeurer Schranne den 29. Jänner. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Hdchst.	Mittel.	Mindst.																					
fl. kr.																							
18	25	16	58	15	37	11	—	10	16	9	20	9	—	8	26	8	—	4	15	4	1	3	49

Nach dem Mitterpreis:

Ausschlag: Kern — fl. 40 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern fl. — kr. Roggen — fl. 3 kr. Gersten — fl. 17 kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Schäffel.

Namen der Städte:	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.																					
	fl. kr.																							
Kempt d. 15 Jän.	19	14	18	28	17	—	12	13	11	31	11	3	10	—	9	41	8	54	4	36	4	20	4	1
Kaufbr. 15 Jän.	18	50	17	5	15	24	11	54	11	18	10	26	9	36	8	52	8	12	3	56	3	37	3	27
Krumbach 3 Jän.	17	12	16	10	15	8	10	32	9	52	9	12	8	26	8	6	7	46	3	36	3	28	3	20
Meming 20 Jän.	18	38	17	24	15	55	10	50	10	9	9	46	10	—	9	32	9	5	4	13	4	7	3	58
Mündelh 17 Jän.	17	24	16	15	15	12	10	15	9	44	8	41	9	9	8	35	7	53	3	38	3	30	3	24

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 2. Jänner	18 fl. 1 kr.	11 fl. 51 kr.	9 fl. 40 kr.	4 fl. 5 kr.
Günzburg 5. Jänner	15 fl. 26 kr.	10 fl. 10 kr.	8 fl. 50 kr.	3 fl. 34 kr.
Rauingen 3. Jänner	15 fl. 25 kr.	10 fl. 45 kr.	8 fl. 42 kr.	3 fl. 35 kr.
Vandsberg 3. Jänner	18 fl. 2 kr.	11 fl. 2 kr.	9 fl. 21 kr.	3 fl. 45 kr.
München 3. Jänner *	18 fl. 49 kr.	12 fl. 2 kr.	10 fl. 37 kr.	4 fl. 46 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Octobeurer Viktualien - Preise.

	fr.	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
1 Pfd. Ochsenfleisch	8	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
= = Schmalz	6	" " " " 2 "	— 12 1/2
= = Schaffleisch	6	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
= = Kalbfleisch	7	Roggenbrod " " 2 "	— 22
= = Schweinefleisch	9	" " " " 4 "	1 12
Kartoff. d. M. 20 fr.	—	" " " " 6 "	2 2
1. Pfund Schmalz 16 fr.	1. Pfd. Buttr. 14 fr.	Winterbraunbier 3 fr.	3 Pfennige
10 Stück Eier 8 fr.	Salz-Lax d. Pf. 4 1/2 fr.	Sommerbraunbier — fr.	Weißes Bier 2 1/2 fr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganfer.

Bei edler Denkungsart, reiner und uneigennützigter Gesinnung und tugendhaftem Wandel sind wir allen Stürmen, die in Zukunft über uns ausbrechen können, gewachsen.

Auszug aus dem I. Stücke des K. B. Kreis = Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr: 1.) Lizenzen und Stempel in Sachen der Kreis = Hilfs = Kassen. 2.) Die Vornahme der Laufen zur Winterszeit. 3.) Die außergesetzliche Trauung bayerischer Untertanen in Rom. 4.) Die Herausgabe eines Tagblattes unter dem Titel: „Das Inland“. 5.) Die Prüfung derjenigen Geistlichen, welche sich um Schul = Benefizien bewerben wollen. 6.) Die Behandlung der Brand = Versicherungs = Geschäfte in gemischten standesherrlichen Orten. 7.) Die zu Gerichts = Dieners = und Boten = Stellen tauglichen Pensionäre und Quieszenten. 8.) Eine Geschäfts = Form. 9.) Die Pflege = Kosten für heimatlose Individuen, welche versorglich einer Gemeinde zugewiesen worden sind, pro 1828/29. 10.) Das Gesuch des General = Vikars von Cincinnati Friedrich Kesse, um die Bewilligung zur Sammlung milder Beiträge für die amerikanische und asiatische Mission. 11.) Die Ausdehnung des Verboths des Holz = Handels auch auf die königl. Wald = Lokale Auffer. 12.) Die Erledigung der Pfarrey Windelsbach.

(Bekanntmachung.)

Verschiedene gut erhaltene Mannskleider sammt feinem Weißzeug, eine goldene Repetieruhr, fünf Oelgemälde mit vergoldeten Rahmen, von guten Meistern, Tobackspfeifen mit und ohne silbernem Beschlåg, Toback = und Geldbeutel, Toback = Nasir = und Taschenmesser, eine Flöte, eine Doppelpistole, Porzellan, Gläser und andere dergleichen Gegenstände werden **D o n n e r s t a g** den 26ten künftigen Monats, Morgens 9 Uhr im Gerichts = Locale an den Meistbietenden veräußert, was man hiers mit öffentlich bekannt macht.

Memmingen den 29ten Jänner 1829.

Königl. Bayer. Kreis = und Stadt = Gericht.

Ammerbacher, Direktor.
Schillinger.

**Große Verloosung
in Mindelheim
ohne Rücktritt und mit Garantie.**

Der Erste Zug gewinnt das Gasthaus und Mineral = Bad, nebst Kulturtheilen, Kraut = Garten und Meubles, in gerichtlicher Schätzung von 7916 fl. 24 Kreuzer Rheinisch.

Der Zweite Zug gewinnt in Baarem 300 fl. Rheinisch.

Der Dritte " " " " 275 "

Der Vierte " " " " 200 "

Der Fünfte " " " " 175 "

Und die nachfolgenden Gewinnste ziehen zusammen die Summe von 1050 "

Total = Summe: 2000 fl.

Rheinisch.

Gegen die Einlage von Einem Gulden Rheinisch.

(Lottorie Anzeige.)

In der Nürnberger Ziehung wurde gezogen:

80 83 24 81 14

(Lottorie = Anzeige.)

Ueber die allerhöchst genehmigte Verloosung des

Mineralbades und Gasthauses zu Mindelheim kann der Plan in meinem Comtoir eingesehen (oder abgelaugt) werden, wo auch Loose, das Stück zu einem Gulden, zu haben sind. Die Ziehung geht unwiderruflich noch in diesem Jahre vor sich.

Collecteur Klop, als Emitent.

(Anzeige.)

Bev Verleger dieses Blatts ist zu haben:

„Kurze Geschichte

des vormaligen Reichsstifts

Ochsenhausen in Schwaben,

verfaßt von einem Mitgliede desselben.“

Der Verfasser dieser kurzen Geschichte war selbst ein Mitglied dieses Stiftes; kannte sonach die innere Einrichtung und Verfassung desselben am besten, und schöpft aus den sichersten, bewährtesten und zuverlässigsten Quellen den Ursprung, und das allmähliche Fortschreiten dieses Klosters. Die Schreibart, in der er diese Geschichte erzählt, die compendiose Einrichtung, die er seinem Werkchen gab, machen dasselbe jedem Freunde der Geschichte angenehm und wohlgefällig. Er verband damit auch die vaterländische Geschichte von Schwaben; die späteste Nachwelt wird ihm noch Dank wissen dafür, daß er, den Namen wenigstens von diesem ehemals so berühmten Reichsstift Ochsenhausen durch diese wenigen Bogen auf sie brachte, welcher durch die Alles verheerende Zeit mit den Ruinen dieses Klosters aus dem Andenken verschwunden wäre. Da die Anzahl dieser Bogen nicht groß ist, so kann dieses kleine Werkchen, auf weißem Druckpapier in ord. 8, um den billigen Preis a 24 kr. an die Abnehmer abgegeben werden. In der sichern Erwartung, diese kurze Geschichte werde sowohl von Freunden der vaterländischen Geschichte überhaupt, aber ganz vorzüglich von jenen abgenommen werden, die in diesem Stifte ihre wissenschaftlichen Kenntnisse erhalten, und aus dieser Pflanzschule als brauchbare, würdige Männer für Kirche und Staat hervorgingen; empfiehlt sich

Ottobeuren, den 4ten Februar 1829.

der Verleger,

Joh. Baptist Ganser, Buchdruckerey

Geburts-, Trauungs- und Sterb-
Anzeigen.

In der Pfarrei zu Ottobeuren.

Geboren: Den 4 Januar, Liberius, d. W.: Franz Anton Eppl, Mehler von Ottobeuren. — Den 6. Januar, Maria Theresia, unehelich von Ottobeuren. — Den 7. Januar, Joh Baptist, d. W.: Martial Waldmann, Schuhmachermeister von Ottobeuren. — Den 8. Januar, ein Kind weiblichen Geschlechtes, d. W.: Joh. Rottach, Kornhändler von Ottobeuren. — Den 11. Januar, Kreszentia, d. W.: Johannes Höld, Schneidermeister von Ottobeuren. — Den 26. Januar, Maria Anna, d. W.: Michael Kraus, Bauer von Begisried. — Den 28. Januar, Aloysius, unehelich, von Ottobeuren.

Gestorben: Den 8 Januar, das todtegeborne Kind des Johannes Rottach, Kornhändlers von Ottobeuren. — Den 16 Januar, Vinzenz, unehelich, von Ottobeuren, 19 Wochen alt, an Sichtern. — Den 16 Januar, Johannes, Kind des Marzils Ulbrecht, Wäders von Ottobeuren, 2 Jahr 21 Tage alt, an Sichtern. — Den 17 Januar, Martin Schett, pensionirter Forstgehilfe v. Ottobeuren, 66 Jahre alt, am Schlagfluß — Den 24. Januar, Joseph Hartmann, Branntweiner v. Ottobeuren, 48 Jahre alt, an der Lungenfucht. — Den 26. Januar, Scholastika Schett, ledige Tagelöhnerin von Ottobeuren, 77 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 26. Januar, Walburga, Kind des Laver Lschugg, Bauers von Wezling, 11 Monate alt, am Zahnen. — Den 26. Januar, Marianna Sommer, Soldnerin von Daeberg, 73 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 29. Januar, Alexander Piemer, Bauer von Guggenberg, 73 Jahre alt, an der Wassersucht.

Allerley.

(Augsburg.) Das Mädchen des Korporals Schwarz des königl. 3ten Linien-Infanterie-Regiments Prinz Karl hatte, aus Abneigung gegen ihn, mit dem Artillerie Korporal Geißler dahier Bekanntschaft angeknüpft. Der Liebhaber, darüber sehr aufgebracht, suchte sich deswegen zu rächen, und wirklich ließ er den 21. v. M. Abends nach 7 Uhr den beliebten Korporal Geißler durch vier Infanteristen zu Boden werfen,

verfezte ihm selbst zwey Hiebe in den Kopf, wovon der eine unbedeutend war, der andere aber die Hirnschale 5 Zoll lang und 1 1/2 Zoll tief spaltete; dem Mädchen aber brachte er einen Stich an der Seite des Unterleibes gegen den Magen bey, und beyde werden schwerlich dem Tode entgehen. Diese schreckliche Nachsicht wird den verdienten Lohn finden.

— Der ledige Schneidergeselle, Erhard Gottl. Engelhard, aus Sibitzenhof bey Nürnberg, 28 Jahr alt ermordete in der Nacht vom 28 — 29. May v. J. die 68 jährige Tagelöhnerswittve M. B. Erlbacher zu Hummelstein, um sich des Geldes zu bemächtigen, das sie ein Paar Tage vorher aus der Leichenkasse zur Beerdigung ihres verstorbenen stuzen Bruders erhalten hatte. Verurtheilt zum Tode durch Enthauptung, geschärft durch Ausstellung unmittelbar vor der Hinrichtung, welches Urtheil von dem königl. D. App. Gericht bestätigt wurde, begnadigten doch Se. K. M. a je stät den Verbrecher, und wandelten diese Todesstrafe in lebenslängliche Kettenstrafe um. Nach geschehener öffentlicher Ausstellung ward er nach Lichtenau abgeliefert.

— Wegen des Unfugs römischer Ehereinigungen von Schweizern u. s. w., ohne Ausweis und Bewilligung ihrer Landesbehörden, spricht sich ein päpstliches Breve jetzt so aus: „Es habe Se. Heil. im Allgemeinen verboten, solche Ehen einzusegnen, freylich nur im Allgemeinen, indem allerdings Ausnahmen Statt finden müßten, wenn mit der Abweisung Aergerniß gegeben und Laster befördert, und das Seelenheil der Abgewiesenen gefährdet würden. Uebrigens ladet der hl. Vater die Schweizer'schen Magistrate ein, die Freyheit der Ehe so wenig als möglich zu hemmen, weil aus gezwungenem Elibat, wie die Erfahrung sattfam darthue, Sittenverderbniß, aus dieser aber die größten Gefährdungen für die Staatsgesellschaft hervorgehen.

— Die Pforte bat ihre Einwilligung zur Befreyung Griechenlands und zur Anerkennung seiner Unabhängigkeit nach den Bestimmungen des Traktats vom 6 Juli gegeben, und die Vorschafter zur Rückkehr nach Konstantinopel eingeladen.

— In Triest herrschte, nach Briefen vom 19. Jan., eine ungewöhnlich heftige Vora (Nordwind) zwey Tage lang, die großen Schaden an Dächern und Schiffen anrichtete.

— Am 23. v. M. in der Frühe, fand man auf dem Wege von Frankfurt a/M. nach Königstein, bey einer Kälte von 18 Grad R. hinter einer Gartenhecke, zwey Weibspersonen, die der Frost erstarrt hatte, und bey denen alle Versuche, sie ins Leben zurückzurufen, vergebens waren.

— In den letzten Jahren hat sich die Seelenzahl im ganzen Königreich jährlich um 80,000, wie man sagt, vermehrt.

— Vor ein paar Tagen sind vier Straßenräuber, die bisher die Straße von Zorneding nach Ebersberg sehr unsicher machten, von unserer braven Gendarmerie bey'm Landgerichte München eingebracht.

— Man sagt, kommenden Herbst werde ein Luflager, statt des im vorigen Jahre eingestellten, Statt finden.

— In Zukunft dürfen solche Unter-Offiziere und Soldaten, welche die Tapferkeits-Medaille erworben haben, und übrigens geeigneter sind, mit dem Fortbezuge ihrer Zulage und (wie dies ohnehin bereits verordnet ist) mit Beybehaltung ihrer Charge und ihres Ranges für Andere einstehen.

— Am 18. Jan., Morgens 4 Uhr, ward ein böhmischer, mit Bettfedern handelnder, Fuhrmann von Kizingen nach Mainbernheim von Räubern angefallen und ihm gewaltthätiger Weise 1600 fl. abgenommen.

G h a r a d e .

Erste Sylbe.

Mich zeugt die Flur, wenn fleiß'ge Menschenhände
In reicher Saat den Saamen ihr vertraut.

Man sagt wohl oft, nichts Schöner's sey zu schau'n,
Als wenn man mich in voller Blüthe fände.

Zweyte Sylbe.

Ich trenne oft allein das Böß' und Gute,
Bald bin ich dick, bald dünn, bald Holz, bald Stein,
Ich schließe Schmerz und hohe Freude ein,
Und Niemand ist, der nicht an mir schon ruhete.

Das Ganze.

Gar oft und schön umschließ' ich zarte Glieder,
In meiner Näh' schlägt oft ein fühlend Herz.
Gar mannigfach verwechsel' ich die Gestalten,
Ihr neidet einst meine zarten Falten,
Jetzt findet ihr, welch sonder Eß'erg!
Vielleicht mich unter diesen Zeilen wieder.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 5.: Rosenfranz.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 5. Februar 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber			
Höchst.	Mittl.	Mindest.										
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	
18	—/17	2/16	—/11	—/10	30/10	—/9	—/8	26/8	—/4	15/3	53/3	49

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 4 kr. Roggen — fl. 14 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Scheannenpreise.

Schäffel.

Namen der Städte:	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste mittel gerg.			beste mittel gerg.			beste mittel gerg.			beste mittel gerg.														
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempt d. 21 Jän.	19	6	18	24	17	18	12	8	11	27	10	40	9	35	9	30	8	47	4	37	4	16	4	4
Kaufbr. 22 Jän.	19	2	17	34	16	3	12	45	10	47	10	—	9	39	8	51	8	7	4	5	3	49	3	36
Krumbach 10 Jän.	16	24	15	—	13	36	9	48	9	24	9	—	8	40	8	24	8	—	3	28	3	22	3	16
Meming 27 Jän	18	35	17	15	15	33	10	43	10	9	9	13	9	50	9	30	9	20	4	12	4	—	4	—
Mindelsh 24 Jän.	17	39	16	20	15	1	10	20	9	45	9	8	9	10	8	38	7	43	3	42	3	35	3	28

Noch einige mittlere Schrammen = Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 2. Jänner	18 fl. 1 kr.	11 fl. 51 kr.	9 fl. 40 kr.	4 fl. 5 kr.
Günzburg 13. Jänner	14 fl. 36 kr.	9 fl. 52 kr.	8 fl. 52 kr.	3 fl. 36 kr.
Lauingen 10. Jänner	15 fl. 32 kr.	10 fl. 45 kr.	8 fl. 59 kr.	3 fl. 47 kr.
Landsherg 10. Jänner	17 fl. 50 kr.	11 fl. 6 kr.	9 fl. 30 kr.	3 fl. 42 kr.
München 10. Jänner *	18 fl. 1 kr.	11 fl. 30 kr.	10 fl. 21 kr.	4 fl. 33 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Schenfleisch	8	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
" " Schmalfleisch	6	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
" " Schaaffleisch	6	" " " " 2 "	— 12 1/2
" " Kalbfleisch	7	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
" " Schweinfleisch	9	Roggenbrod " " 2 "	— 22
Kartoff. d. M. 20 kr.	—	" " " " 4 "	1 12
1. Pfund Schmalz 16 kr.	1. Pfund Buttr. 14 kr.	" " " " 6 "	2 2
10 Stück Eier 8 kr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 kr.	Winterbraunbier 3 kr.	3 Pfennige
		Sommerbraunbier — kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Die auf der Erde wallen,
Die Sterblichen sind Staub,
Sie blühen auf und fallen,
Des Todes sicher Raub.

Verborgen ist die Stunde,
Da Gottes Stimme ruft,
Doch jede, jede Stunde
Bringt näher uns zur Gruft.

Auszug aus dem III. Stücke des K. B. Kreis = Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr: 1.) Die Medaillen für die Bürgermeister. 2.) Den Ausbruch der natürlichen Blattern. 3.) Die Kreis-Umlage zum Straßen-Bau für das Jahr 1827/28. 4.) Die Verpflegung der Zoll-Defraudanten im Arrest. 5.) Die Distrikts-Umlagen = Rechnungen. 6.) Den Todfall des Landgerichts = Arztes von Pfaffenberg in Mollerndorf. 7.) Die Vertheilung des Staats = Beitrags für die protestantischen Pfarr = Wittwen und Waisen. 8.) Die Erledigung der Pfarrey Langen-Steinach. 9.) Die Erledigung der Pfarrey Lendershausen, Dekanats Rügheim, im Untermain-Kreise. 10.) Den Besuch der königlichen Central = Veterinär = Schule von Seite der angehenden Ärzte. 11.) Den Sommer = Lehrkurs für die Huf = Beschlag = Schmiede bei der königl. Central = Veterinär = Schule.

(Bekanntmachung)

In Folge höchster Entschliessung der königlichen Regierung des Oberdonaukreises Kammer des Innern vom 1ten vorigen Monats ist die Fleischtaxe bis zur Regulierung des nächsten Sayes auf folgende Art festgesetzt:

Maftochsenfleisch	das Pfund	8 fr.
Kalbtfleisch	" "	7 "
Schaaftfleisch	" "	6 "
Schweinfleisch	" "	9 "

Solches wird zur Darnachachtung hiemit bekannt gemacht.

Ottobeuren am 1ten Februar 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

schwendung und Niederlichkeit als Verschwender erklärt worden.

Indem man dieses öffentlich bekannt macht, wird Jedermann gewarnt, dem gedachten Joseph Wölfler bey Vermeidung des Verlustes nichts zu borgen, und ohne Genehmigung seines Vaters mit demselben bey Strafe der Nichtigkeit keine lästigen Verträge abzuschließen.

Ottobeuren am 9ten Februar 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

(Lottoziehung)

Schluss für die 867te Regensburger Ziehung Montag den 16. Februar 1829, Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren den 12ten Februar 1829.

Karl Kolb,
Königl. Lotto = Einnehmer.

(Verschwendungs = Erklärung.)

Der ledige Bauernsohn Joseph Wölfler von Hessen ist auf Antrag seiner Anverwandten wegen Ver-

Zu verkaufen ist:

Vorzüglich guter Glaß für Hafner, der Zentner 18 fl. Wo? sagt Verleger dieses Blatts.

Gefunden wurde:

Ein französischer Schlüssel. Der Eigenthümer kann selben bey'm Verleger dieses Blatts, abholen.

Al l e r l e y.

— Eine arme Frau von 75 Jahren, die unweit des Dorfes Ligny (bey Cherolle) eine Hütte bewohnte, ist in derselben von einem Wolfe schrecklich zerrissen worden. Man fand die Leiche im Blute schwimmen, den Hals und Leib aufgerissen, und die Gedärme bloß liegen: mehrere Stücke Fleisch lagen in der Kammer auf dem Fußboden umher.

— In Petersburg zählte man im v. J. gewaltsame Todesfälle 162; am Schlage starben 228 Menschen, und 22 durch Selbstmord.

— In Radix ist jetzt der Getreidehandel und das Brodbacken gänzlich freygegeben worden; auch darf ungehindert von fremden Orte Brod eingeführt werden, auf welches jedoch eine kleine Abgabe für die Armen gelegt ist. Eine Brodtaxe findet nicht Statt, sondern es darf Jeder verkaufen, wie er will.

— In Ugram hat Jemand einen Schnelllauf angekündigt: kreuzweis mit Ketten geschlossen, und beyde Füße in Körben steckend!

— Nach dem englischen Courtier ist ein berühmter deutscher Professor in London angekommen; er heißt Wilhelms Klauersklatorski, und wird vermuthlich seinen Unterricht bey der Universität damit anfangen, die Schüler seinen eigenen Namen aussprechen zu lehren.

— Der Schlund, welcher sich vor einiger Zeit im Vesuv geöffnet und jetzt erweitert hat, wirft Steine aus, und von der Masse harziger Materie, welche der Vulkan schon früher auswarf, strömt gegenwärtig flüssiges Feuer aus.

— In Norwich zogen vor Kurzem eine Menge Weber mit einem Eselskarren durch die Straßen, auf den sie drey Personen gebunden hatten. Ein angehefteter Zettel machte dem Publikum bekannt, daß diese drey Personen unter dem

festgesetzten Taglohn gearbeitet hatten. Die Unglücklichen wurden fortwährend vom Volke ausgezischt, und mit Allem beworfen, was ihnen in die Hände fiel.

— Der heil. Vater wird wohl gegen Ende Aprils eine Reise nach Deutschland machen, und glaublich den 16. May, der Säcularfeyer des Festes des heil. Johannes v. Nepomuk, am Schreine des heil. Martyrers seine Andacht verrichten, und, wie man sagt, auch München mit einem Besuche beglücken.

— Kürzlich wurde einer von den Savoyardenknaben, welcher mit Affen und Veyern herumziehen, am Thore von Brüssel erfroren gefunden. Sein treuer Gefährte, der Affe, saß auf der eisigen Leiche seines Herrn, und vertheidigte sie standhaft gegen Die, welche sie aufheben wollten.

— Im Monat Dezember v. J. hat es im Kanton Zürich 18 Selbstmorde gegeben, ungeachtet 5 Versuche dazu; bey einer Bevölkerung von ungefähr 220,000 Seelen allerdings eine große Menge, und ein trauriges Zeichen der Zeit!

— Nicht erfrorene Hunde, die schnell unter die geheitzte Decken gehen, können auf der Stelle wüthend werden.

— Zu Raumburg hat man den 15. Januar Morgens, bey 13 Grad Kälte, eine Sonnensäule (d. h. einen hellen Lichtstreif, der sich in der Breite der Sonne senkrecht über derselben an 20 Fuß hoch erhebt) beobachtet.

— Bey Idnköping in Schweden entsprang am 19. Dezember bey Sonnenaufgang aus einem harten Grieshügel ein Wasserstrom, der mit größter Heftigkeit zu hunderten von Tüchern Erde und kleinen Steinen in die Höhe warf und fortwälzte. Die tiefgefrorene Erde ward in große Schollen gesprengt. Vorher donnerte es in der Luft. Alle Männer in der Gegend haben von den Vorellern eine Sage, das Gut Högöl (wo diese merkwürdige Erscheinung Statt fand) werde durch den Ausbruch eines unterirdischen Stromes, der unter dem Hofe sich befinde, untergehen.

— In Limoges (Frankreich) herrscht ein Gehirnfeber, woran täglich 60 — 70 Menschen sterben.

— Das Brüsseler Leder ist jetzt so vervollkommen, daß man davon Corsets, Nieder, Halsrücher, fein und schön, wie Atlas, daraus macht.

— Bey W. sollen 2 Gendarmen bey einer Nacht-

patrouille durch einen Wald auf einem freyen Platz einen Kerl erblickt haben, der einem Mädchen die eine Brust abgeschnitten, und, auf ihm kniend, im Begriffe stand, ihm auch die andere abzuschneiden, als sie auf das Jammergeschrey herbeieilten, das arme Geschöpf dem Messer des Wäthrichs entriß, und leytern nach D—n zum Gericht lieferten.

— In Konstantinopel freut sich Alles auf'n Frieden.

— Es dienet Jedermann, besonders Reisenden, zur Verubigung, daß es dem Eifer und der Thätigkeit des königl. Landrichters Höß von Ebersberg gelungen ist, sechs, der Störung der öffentlichen Sicherheit angeschuldigte Individuen zu verhaften.

— Unweit Herzogenbusch ward den 8. Jan. ein großer Adler geschossen. Man schließt daraus auf einen langen strengen Winter.

— Es wird immer klarer, daß der Sultan geneigt ist, das Christenthum, und zwar in seiner ursprünglichen Gestalt, anzunehmen. Er ist ernstlich bemüht, die unter den ersten Christen übliche schöne Gemeinschaft der Güter einzuführen. Er hat sämmtliche Große, nämlich Reich, seines Reichs in das Lager berufen und sie ersucht, ihr ganzes Vermögen zum Besten ihrer Brüder, der Soldaten, herzugeben. Der Musti hat eine hübsche Summe angeboten, doch glaubt man, daß er, wie Ananias (Ap. 5.), noch Einiges in der Reserve behalten habe. —

D i e P a p i e r - A r m e e .

Die Börse ist das Schlachtfeld; die Papiere sind Marschälle; die Courtiers Espione; die Papiere sind das leichte und schwere Geschütz. Bey dieser Armee ist Das merkwürdig, daß die Israeliten die Muthigsten sind.

— Am 9. Jan. † in Rom der ehemalige Erzbischof von Korfu und später Patriarch zu Jerusalem, F. M. de Conti = Sonze, 91 Jahre alt, der älteste unter allen katholischen Oberbirten.

— In dem Amtsbezirke Coburg, besonders in den Dörfern an der bayer'schen Gränze, ist die Bettelley ärger, als je. Die Bettler sind ohne Furcht, von den Polizey = Soldaten verjagt zu werden; denn diese sind bey'm Justizamt, und helfen Amtsboten = und Amtsdienere = Geschäfte besorgen. Ob's wohl anderwärts auch so ist? —

— Am letzten Neujahrstag hat ein Bauer zu Roth am Forst, welcher, von Coburg betrunken zurückgekommen, das Neujahr mit einer Schlüsselsbüchse anschießen wollte, einen ordentlichen Detonetzettel erhalten. Er hatte bey'm Losbreanen die Mündung des Schlüssels so in der Hand, daß der Schuß der Länge nach durch den Vorderarm ging, und der ganze Arm abgelöst werden mußte. Der Mann hat mit seinen beyden gesunden Händen sein schönes Vermögen durchbracht; was werden seine 5 armen Kinder nun von der noch übrigen Hand zu erwarten haben?!

— Im Thale Montmorency bey Paris ist eine Gräulichkeit geschehen. Zwey Menschen, deren einer einen Orden trug, kehrten am 23. Januar bey dem Wirth Prudhomme im grünen Kreuze ein. Der Wirth, 21 J. alt, war erst seit 2 Monaten verheirathet, und seine Frau 16 J. alt. Die Fremden verlangten ein Nachtessen, und einer derselben verlangte, man sollte ihm ein Bett zurichten, indem er nicht wohl sey. Die junge Frau geht hinauf, und der Mann war am Ofen eingeschlafen. Die Männer nehmen ein Beil und spalten ihm den Kopf; die Frau kommt herunter; sie tödten sie auf gleiche Weise, legen sie der Länge nach auf der Tisch, schneiden ihr den Finger ab, woran sie ihren Trauring trug, und legen ihr das blutige Beil in den Arm. Dann packen sie alles Kostbare, Wäsche, Silber &c. zusammen, und eilen fort.

— Ein Schiffarzt, der Alles mit Meerwasser heilte, fiel über Bord. Ein Matrose that die Meldung: „Der Doktor ist in seinen Arzneykasten gefallen.“

(C h a r a d e .)

Mein Erstes ist lustig und weich,
Von Farbe silberbleich,

Im Kommen friedlich und stille,
Der Allmutter freundlicher Hülle.

Mein Zweytes wanderte bey'm Spiel
Im munteren Kindergewühl.

Wach fühlst auf dem Zweyten zu prangen
Manch Mädchen ein heißes Verlangen.

Mein Ganzes wird oft von der Hand
Kampflustiger Knaben versandt.

(Auflösung folgt)

(Auflösung in No. 6: L e i n w a n d .)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 12. Februar 1829.

Verkaufspreise.
Schäffel.

Kern				Roggen				Gerste				Haber		
Höchst.	Mittel.	Mindest.		Höchst.	Mittel.	Mindest.		Höchst.	Mittel.	Mindest.	Höchst.	Mittel.	Mindest.	
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	
17 36 16 28	15 30 10 24	9 56	9 30	9 —	8 50	8 30	4 6	4 —	3 55					

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 24 kr. Haber — fl. 7 kr.
 Abschlag: Kern fl. 34 kr. Roggen — fl. 34 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Schäffel.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempt d. 27 Jän.	19	6	18 24	17	18	12	8	11	27	10	40	9	36	9	30	8	47	4	37	4	16	4	4	
Kaufbr. 29 Jän.	18	57	17	19	15	59	11	45	10	52	9	36	9	31	9	5	7	53	4	2	3	41	3	28
Krumbach 17 Jän.	17	—	15	50	14	40	10	—	9	30	9	—	8	52	8	26	8	—	3	28	3	22	3	16
Neming 3 Febr.	18	35	17	23	15	58	10	51	10	21	10	—	9	49	9	30	9	23	4	9	4	—	3	50
Windelh 31 Jän.	17	24	16	14	14	55	10	24	9	38	9	8	9	12	8	47	8	—	3	44	3	38	3	30

Noch einige mittlere Schranken = Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 23. Jänner	15 fl. 47 kr.	11 fl. 44 kr.	9 fl. 34 kr.	4 fl. 8 kr.
Günzburg 20. Jänner	14 fl. 44 kr.	9 fl. 57 kr.	8 fl. 41 kr.	3 fl. 26 kr.
Lauingen 10. Jänner	15 fl. 32 kr.	10 fl. 45 kr.	8 fl. 59 kr.	3 fl. 47 kr.
Landsberg 10 Jänner	17 fl. 50 kr.	11 fl. 6 kr.	9 fl. 30 kr.	3 fl. 42 kr.
München 10. Jänner *	18 fl. 1 kr.	11 fl. 30 kr.	10 fl. 21 kr.	4 fl. 33 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

	fr.	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
1 Pfd. Ochsenfleisch	8	Weiß = Brod für 1 fr.	— 6 1/4
= Schmalzfleisch	6	" " " " 2 =	— 12 1/2
= Schaaflfleisch	6	" " v. Kernmittelmehl 3 =	— 21
= Kalbfleisch	7	Roggenbrod = " 2 =	— 22
= Schweinfleisch	9	" " " " 4 =	1 12
	—	" " " " 6 =	2 2
Kartoff. d. M. 20 fr.		Winterbraunbier 3 fr.	3 Pfennige
1. Pfund Schmalz 16 fr.	1. Pfd. Butt 14 fr.	Commerbraunbier — fr.	Weißes Bier 2 1/2 fr.
10 Stück Eier 8 fr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 fr.		

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Kalt ist die Welt, arm ist das Herz,
Was suchst Du in der Welt? —
Laß ihr den Land, den Glanz, den Scherz,

Der ihrem Sinn' gefällt;
Bleib Du dem innern Lichte treu,
Daß süßverklärt die Gruft Dir sey.

Auszug aus dem IV. Stücke des R. B. Kreis = Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr.: 1.) Die Beschränkung der Gerichts = Commissionen. 2.) Dem definitiven Satz des braunen Winter- und Sommer-Biers, dann des weißen Gersten-Biers für das Sud-Jahr 1829. 3.) Die Restauration der in dem Eigenthum der Stiftungen und Kommunen befindlichen Gemälde und Bildwerke. 4.) Die Bezahlung der Taxe von Löschungen der Stiftungs-Kapitalien. 5.) Die Reisen der Stiftungs = Anwälte zu Vertretung der Stiftungen in Konkurs-Fällen. 6.) Die Armen-Pflege in den Land-Gemeinden. 7.) Die Erbauung einer katholischen und protestantischen Kirche zu Kusel im Rheinkreise. 8.) Die niedigte Pfarrey Insingen. 9.) Die Erledigung der Pfarrey Weissenkirchberg.

Lotto.

In der Münchner-Ziehung wurden gezogen:

78 65 79 69 33

Verlaufen hat sich:

Ein großer schwarzer Schäferhund mit weiß gezeichneten Füßen.

Verloren wurde:

Vom fahrenden Boten bis zur Apotheke ein französischer Schlüssel.

A l l e r l e y.

— In Saargemünd soll sich kürzlich folgende Geschichte zugetragen haben: „Eine reiche und fromme Dame daselbst kniete während des Gottesdienstes tief gebückt in der Kirche; bey'm Aufstehen fand sie einen Brief in ihrem Schooße, mit der Anzeige, daß der Apostel Petrus sie diesen Abend besuchen, mit ihr zu Nacht speisen und ihr frohe Nachricht von ihrem kurz verstorbenen Gat-

ten aus dem Himmelreiche bringen wollte. Die gute Dame glaubt's und ließ in der That ein Maß bereiten. Kaum war es fertig, so pocht's, und ein rüstiger Mann mit einem langen stattlichen Bart, einen großen eisernen Schlüssel an der Seite hängend, tritt herein, und grüßte sie freundlich. Die Unterhaltung beginnt und der Apostel sagt ihr viel Gutes aus jener Welt, besonders von dem unaussprechlichen Glücke, dessen ihr Vollendeter dort genieße. Man setzt sich zu Tisch, nachdem die Magd zuvor den Befehl erhalten, die Speisen nur bis an die Thür zu bringen man würde ihr Schüsseln und Flaschen abnehmen. Indessen erhält das Dienstmädchen auch einen Besuch von ihrem Geliebten, einem Gensdarmen (die in der Regel eigentlich nicht verliebt seyn sollten!). Dieser erkundigt sich nach der Ursache ihrer außerordentlichen Thätigkeit. „Wir haben einen Gast von besonderem Ansehen,“ sagt das Mädchen. „Wer es ist, weiß ich nicht; aber er hat einen außerordentlichen Bart. Ich sah ihn nur flüchtig; denn ich darf nicht hinein.“ Der Gensdarme folgt ihr jedoch bis an die Thür, stößt

dieselbe auf und tritt in's Zimmer. „Wer sind Sie, mein Herr! und wo ist Ihr Paß?“ „Heilige,“ antwortete trocken der Gast, „brauchen keinen. Ich bin Petrus; hier ist mein Schlüssel.“ „Gut,“ erwiderte der Gendarme, verließ das Zimmer und machte seinem Brigadir Anzeige. Dieser gab ihm Mannschaft mit. Sie verfügten sich in's Haus der Dame, und verbargen sich. In Kurzem pocht's wieder am Thore. Man macht auf, und 4 andere Apostel treten ein. Sogleich bemeistern sich die Gendarmen ihrer und des Petrus, und finden bey jedem Dolche, Messer, Pistolen, Schlüssel, Diebspfeifen. Die saubern Heiligen wurden geschlossen und nach Mey abgeführt.

— Der Bürger Herbstreit von Eitenheim im Wadenschen, wollte am 23. Januar, mit seiner Frau, von dem Markte Schlettstadt zurückkehrend, sich durch 2 Schiffeute bey Oberhausen, über den mit Treibeis bedeckten Rhein fahren lassen. Ehe eine viertel Stunde verfloß, wurde der Nachen von Eisblöcken fest eingezwängt; nach mehrstündiger vergeblicher Anstrengung, unter Todesnoth der darinn Befindlichen, wurde der Nachen an eine fast mannhöhe Eismauer mit solcher Gewalt geschleudert, daß er umstürzte. Die beyden Schiffeute retteten sich auf die Eismasse und zogen die fast leblose Frau an den Kleidern ebenfalls heraus; allein unter Herbstreit brach das Eis, als er nur noch einige Schritte von seiner Frau entfernt war, und er versank unter Angst- und Nothgeschrey aufrecht in das Wasser, ohne daß zu seiner Rettung etwas geschehen konnte. Er tröstete noch seine Frau, empfahl seine hilflosen Kinder der Barmherzigkeit Gottes und verstummte endlich nach drey viertel Stunden, als ein dichter Nebel über den Rhein herzog und den drey Geretteten den Anblick dieser Schreckensscene verbarg. Die beyden Schiffeute und die Frau, denen es gelang Feuer anzumachen und sich vor Erstarrung zu retten, wurden am andern Vormittag nach 18 stündiger Todesgefahr, glücklich durch die Einwohner an das rechte Ufer gebracht. Am 27. d. ist die Leiche des unglücklichen 49 jährigen Herbstreit, ungefähr 100 Klafter weit vom Todesplatze entfernt, mit den Kleidern an die obere Eisdecke angefroren, gefunden worden.

— Während der letzten Kälte haben sich an mehreren Orten in der Umgebung von Straßburg mehrere Wölfe gezeigt. In einem Walde bey Za-

bern waren Kinder mit Einsammeln von Holz beschäftigt, als 2 dieser reizenden Thiere sich auf eins dieser Kinder warfen und es, bis auf die Kleider, ganz verzehrten. Die andern Kinder entflohen. — Aus der Lausitz wandern viele Leinweber nach Warschau, wo sie, beschützt und versorgt von der Regierung, sich besser als im Vaterlande befinden. Vermuthlich müssen die sächsischen Klöpplerinnen das Brod auch in Polen aufsuchen; über 18 Pfennige können sie täglich im Erzgebirge nicht verdienen, und leben, wie die Irländer, nicht vom Brod, sondern von Kartoffeln.

— Jede Spur von Pest ist jetzt in Gibraltar ganz verschwunden. — Vor einigen Monaten hat man eine Verbindung junger Burche entdeckt, welche sich Diebstähle, Weglagerungen, ja sogar Brandstiftungen zu Schulden haben kommen lassen. Sie sind bereits verhaftet: Jünglinge von 15 bis 18 Jahren. — In Altona ist ein jüdischer Handelsherr mit einer Kasse von 2700 Friedrichsd'or und mit Hinterlassung einer Schuld von fast 140,000 Mark verschwunden. — Am politischen Horizont sieht es wieder einmal ganz seltsam aus. Es giebt zwar keinen Donner und Blitz, und das wilde Heer auf dem Kriegsschauplay hält sich ganz ruhig; aber wer sich aufs politische Wetterprophyejen versteht, meynt, die grauen Papierwolken, der kalte Boden, der überall knistert und knattert, wo ein warmer Menschenfuß darauf tritt, und die vielen Raben, die hin und her fliegen, bedeuten wohl etwas mehr als bloße Schneeflocken.

— Die Zahl der Studirenden an der Hochschule München beträgt über 1700.

— Bey Ruedell und Bridge in London wird gegenwärtig ein Silbergeschirr zum Abkühlen des Weines (437 1/2 Pfund schwer) verfertigt, welches so groß ist, daß sich ein Mann darin verstecken kann. — Die Niederländische Armen-Colonien zählen jetzt 7505 Köpfe. — Wirthshäuser und Kneipen in Appenzell-Außerrhoden (Schweiz) sind 346; macht auf etwa 126 Einwohner, also 23 Haushaltungen, Eine solche Anstalt. — In Rom werden jetzt brav Hebräer getauft.

— M. Anna Kugler, Webers Wittwe von Augsburg, eine geborne Haisin, ererchte den 9. Februar 1829 in der größten Armuth das 100ste Lebensjahr. Seit 18 Jahren ist sie bereits blind, und seit 9 Jahren wegen Krankheit nicht vom Bette gekommen. — Zwischen dem 6. und 7. Feb-

ruar d. J. wurde eine junge Bauerndirne, von Mittenkirchen gebürtig, auf dem Wege von Haching nächst Frickenberg, L. G. Miesbach, grausam ermordet. Sie war in gesegneten Umständen. Ein Verdacht ist nicht vorhanden. Sie hatte ihren eingenommenen Viehlohn bey ihr, und wollte wahrscheinlich nach Holzkirchen im Schlenkel = Markt gehen. — Frankreichs Gesammtbevölkerung beträgt 31,838,394.

— Nahe bey Schweiler fand man den 23. Jan. einen wohlgekleideten Mann im Wald erfroren, und in Kinzweiler schickten Eltern 2 ihrer Kinder zum Holzsameln in den Wald, die ein gleiches Schicksal hatten. — Die Bevölkerung von Warschau mit der Vorstadt Praga beträgt 150,000 Seelen, worunter 30,459 Juden.

— Man sagt, die K. Sächsische Regierung unterhandle mit England, um Verbrecher nach Botany-Bay (Neuholland) zu liefern. (Sollten unsere qualifizirten Subjecte mitreisen lassen.)

— Ein Schauspieler, der den von einem Freunde entliehenen Frack, selbst nach mehreren Monaten noch nicht wieder zurückgestellt hatte, stellte gleichwohl die Bitte an denselben, ihm auch noch ein Paar Kappenstiefel, deren er für die Vorstellung am Abend bedürftig war, zu leihen. Der Freund gewährte diese Bitte, mit dem Anbange, die Stiefel am Nachmittag, wenn sie gepuzt seyn würden, abzuholen, was auch der Schauspieler that, in Abwesenheit des Freundes folgendes Billet zurücklassend:

„Gedult! Gedult, wenn's Herz auch bricht,
 „Mit deinem Freunde had're nicht,
 „Des Nothes bist Du ledig,
 „Gott sey den Stiefeln gnädig!“

— Seefahrer von Nantucket haben kürzlich im stillen Meere über 200 Inseln entdeckt, die auf keiner Charte bezeichnet sind.

— Die Nationalschuld der 16 Königreiche und 44 Fürstenthümer in Europa beläuft sich auf 744 Millionen Louisd'or, während diejenige Englands allein 777 Millionen Louisd'or beträgt.

— Die russischen Kriegsrüstungen für den nächsten Feldzug sind unermesslich. Der Kaiser wird die Armee in Person kommandiren, und dürfte Petersburg bald verlassen, um die Befichtigung aller Corps vorzunehmen. — Ein Sträfling in dem Wiener Arbeitshause will die Entdeckung gemacht haben, aus Heu Zucker zu machen (was Altes!); er will aber aus 6 Pfund Heu

1 Pfund Zucker durch ein einfaches Verfahren herstellen. (Die ersten zuckerföhen Früchte, die aus einem Arbeitshause hervorgingen!) — In Heidelberg studieren jetzt 563, worunter 301 Ausländer; in Freyburg 667, (126 Ausländer). — Am 12. Dezbr. vor. J. erhob sich der junge Genie-Kapitän Vieffray bey der Besatzung des Schlosses von Morea.

Schulstatistik: Joh. Jak. Häberle, aus Schwaben, hat während seiner 51jährigen und 7 monatlichen Amtsführung, mäßig berechnet, an die ihm anvertrauten Schuljungen ausgetheilt: 911,517 Stockschläge; 24,010 Rutzenhiebe; 20,989 Pfötschen und Klapsse mit den Lineal; 136,715 Handschmisse; 10,235 Maulschellen; 7905 Ohrfeigen; 1,115,800 Kopfnüsse; 12,763 Notabenes mit Büchern; 777 Mal Knieen auf Erbsen; 613 detto auf 3kantigem Holz; 5001 Schüler hatten den Esel getragen, 1707 die Ruthe hoch gehalten. Unter den Stockschlägen waren, 800,000 für nicht erlernte lateinische Vokabeln, und unter den Rutzenhieben 36,000 für nicht erlernte Liederverse. Unter seinen 3000 Schimpfwörtern waren 1/3 eigene Erfindung. (Viele Schläge, viel gelernt; wenig Schläge, und — — — Sagt's selbst! Was?! —)

— William Burke, das Ungeheuer, welches 16 Menschen tödtete, um ihre Leichname zum Seciren an Aerzte zu verkaufen, (die Hare'schen Eheleute unterrichteten ihn in dieser Kunst; sie stopften den Begegnenden Mund und Nase mit aufgelöstem Federharz, und nahmen ihnen, meist Greisen, nur einem jungen Kostgänger, das Leben,) ward am 28. Januar zu Edinburg hingerichtet. Da waren die Fenster im 6ten und 7ten Stock um 2 Louisd'or vermiethet. Burke starb mit vieler Fassungslosigkeit. **W u h s t a b e n = R ä t h s e l.**

Ich bezeichne den Platz, der in der Gesellschaft Dir zukommt,
 Sey mit demselben vergnügt, strebe nicht
 neidisch empor;
 Denn nicht über Dir wohnt, nein, in Dir wohnt
 das Glück nur:
 Reichthum, hohe Geburt, Titel und funkelnder Stern,
 Sind nur allzuoft, Freund, selbst die Besitzer
 gestehn es,
 Was Du findest in mir, wenn du des Kopfs mich
 beraubst.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No.: 7. Schneeball.)

Anzeige von der Octobeurer Schranne den 19. Februar 1829

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
17	—	15	43	14	25	11	—	10	—	9	—	9	—	8	40	8	30	4	—	3	44	3	30

Nach dem Mittelpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 4 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern fl. 45 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 10 kr. Haber — fl. 16 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																								
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.															
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.													
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.													
Kempt d. 21. Jan.	19	6	18	24	17	18	12	8	11	27	10	40	9	35	9	30	8	47	4	37	4	16	4	4	
Kaufbr. 29. Jan.	18	57	17	19	15	59	11	45	10	5	9	36	9	31	9	5	7	53	4	2	3	41	3	28	
Krumbach 24. Jan.	17	40	16	30	15	20	10	8	9	40	9	12	8	32	8	20	8	8	3	30	3	26	3	22	
Meming 10. Febr.	18	40	17	39	15	50	10	54	10	15	10	—	10	6	9	51	9	20	4	8	4	—	—	3	48
Mindelsh 7. Febr.	17	29	16	16	14	56	10	9	9	33	8	45	9	9	8	17	7	29	3	43	3	36	3	32	

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 30. Jänner	15 fl. 54 kr.	11 fl. 1 kr.	9 fl. 38 kr.	3 fl. 56 kr.
Günzburg 27. Jänner	15 fl. 7 kr.	9 fl. 53 kr.	8 fl. 46 kr.	3 fl. 24 kr.
Lauingen 24. Jänner	15 fl. 21 kr.	10 fl. 51 kr.	8 fl. 48 kr.	3 fl. 53 kr.
Landsberg 24. Jänner	17 fl. 41 kr.	10 fl. 30 kr.	10 fl. — kr.	3 fl. 46 kr.
München 24. Jänner *	16 fl. 56 kr.	11 fl. 59 kr.	9 fl. 59 kr.	3 fl. 31 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Octobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Ochsenfleisch	8	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
" " Schmalzfleisch	6	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
" " Schaaffleisch	6	" " " " 2 "	— 12 1/2
" " Kalbfleisch	7	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
" " Schweinefleisch	9	Roggenbrod " 2 "	— 22
Kartoff. d. M. 20 kr.	—	" " " " 4 "	1 12
1. Pfund Schmalz 16 kr. 1. Pfd. Buttr. 14 kr.	—	" " " " 6 "	2 2
10 Stück Eier 8 kr. Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 kr.	—	Winterbraunbier 4 kr.	— Pfennige
		Commerbraunbier — kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

Ein Gasthaus ist die Welt hienieden,
Wo Alles herbergt, arm und reich,

Zwar die Bewirthung ist verschieden,
Die Zeche doch für Jeden gleich.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Vermögend allerhöchster Entschliessung vom 30ten Oktober v. Jrs: ist das Fahren mit einspännigen, nur mit einer Deichsel und nicht mit einer Gabel versehenem Fuhrwerke in der königl. Residenzstadt München und in ihrer nächsten Umgebung bis zu einer Entfernung von drei Stunden gänzlich und zwar bei Strafe von 10 fl. für jeden Uebertretungsfall untersagt.

Obwohl dieses allerhöchste Verboth im hiesigen Gerichtsbezirke schon zur allgemeinen Kenntniß gebracht ist, so will man selbes doch, um gegen eintretende Nachtheile zu sichern hiermit wiederholt bekannt gemacht haben.

Ottobeuren den 25ten Februar 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Der definitive Ganter - Bier - Say für das Endjahr 1829 ist für den hiesigen Landgerichtsbezirk regulirt wie folgt:

- a.) braunes Winterbier 4 fr. per Maaß,
- b.) braunes Sommerbier 4 1/2 fr. per Maaß,
- c.) weißes Bier 2 1/2 fr. per Maaß.

Hieby wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nur gehaltvolles, gesundes, und Pfenning vergeltliches Bier ausgeschenkt werden darf, und gegen die als strafbar befunden werdenden Wirthe und Bräuer mit pflichtmäßiger Strenge und mit den gesetzmäßigen Strafen unnachlässig eingeschritten werden wird. Schlußlich wird bemerkt, daß der Say des braunen Sommerbiers erst mit

dem ersten May d: Jrs; an welchem Tage der Verfertigung desselben beginnen darf, in Anwendung komme, der Say für das weiße Gerstenbier aber sogleich zur allgemeinen Vorschrift diene.

Ottobeuren, am 25ten Februar 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Die Fleisch - Taxe ist bis zur Regulierung des nächsten Sayes auf folgende Art festgesetzt:

Mastochsenfleisch	das Pfund	7 1/2 fr.
Kalbsteisch	" "	6 1/2 "
Schaaflsteisch	" "	6 "
Schweinsteisch	" "	8 1/2 "

Ottobeuren, am 25ten Februar 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

L o t t o.

In der Regensburger-Ziehung wurden gezogen:

9 52 82 4 76

(München.) Ein am 12. Februar bey der R. R. Oesterr. Gesandtschaft eingetroffener Kurier brachte die traurige Nachricht von dem Ableben Sr. päpstlichen Heiligkeit Leo's XII. Der heil. Vater, welcher in der leyten Zeit sich besser als gewöhnlich zu befinden geschienen, wurde den 5. Februar gegen Abend krank. Er hatte noch an diesem Tage den gichtkranken Kardinal - Staatssekretär Bernetti besucht. Am 6. d. hielt der

Papst eine Operation aus, welche die Aerzte für unumgänglich nothwendig hielten, aber das Uebel trotzte. Der Zustand des heiligen Vaters wurde jeden Tag schlimmer, und Er verschied den 10. des Morgens 9 Uhr.

Allesley.

— In Gent ging gegen 7 Uhr Abends die Schustersfrau Wouder nach Hause; ihr Gatte war gerade abwesend; einige Augenblicke nach ihrer Rückkehr hörte man ein durchdringendes Geschrey. Die Nachbarn suchten durch die Hintertür in's Haus zu dringen; in dem nämlichen Augenblicke jedoch gewahrten einige Leute einen Mann aus der Vorderthür treten, der ein Frauenmäntelchen anhatte. Dieser schleuderte durchbohrende Blicke auf ein junges Mädchen, das ihn mit Neugierde betrachtete. Man dringt sofort in das Haus, und findet die Schustersfrau in ihrem Blute schwimmend. Nun ward ein Kerl arretirt, der der That höchst verdächtig ist; er heißt Adam, und war Lehrer zu Wondelgem. Gegenwärtig ist er ganz ruiniert, und nährt sich allein davon, die Gitter an den Kästchen auf- und zuzuschließen, in welche man die Ankündigungen befestigt. Er unterrichtete gemeine Leute im Lesen und Schreiben. Unter seine Schüler gehörte auch der Schuster Wouder, der aber an jenem Tage, zur Stunde des Unterrichtes, nicht zu Hause war. Wahrscheinlich hat Adam die That mit einem Tischmesser verrichtet. Die Gestalt der Wunde und die Art, wie das Blut aus derselben drang, zeigt, daß der Stoß mit der linken Hand geschahen. Adam war nämlich an der rechten Hand gelähmt, und seine Kleider im Augenblicke der Verhasung ganz mit Blut besetzt; auch fand man bey ihm 400 fl., entdeckte aber auch zugleich, daß er keinen bestimmten Wohnort habe. Alles spricht für Adam's Schuld, er läugnet aber hartnäckig.

— Zwey Menschen wurden kürzlich in London zu vier- und sechsmonatlicher, und zwar sehr harter Gefangenschaft verurtheilt, weil sie einen Leichnam von einem Gottesacker gestohlen hatten.

— Ein Mechanikus in London hat eine Dampfmaschine erfunden, welche sehr schnell Hühner-, Enten und Gänse-Eyer ausbrütet. — Eine andere neue Erfindung, welche in England bereits im Gange ist, besteht darin, daß mittelst einer

Maschine hundert Stück Filzhüte auf einmal gestülpt, gefüttert, eingesaßt und geglättet werden können. Dadurch sind die Hüte um die Hälfte wohlfeiler geworden.

— In Konstantinopel wird jetzt lebhaft um Jussuf Pascha's Kopf gehandelt. Der Sultan, heißt es, wolle nur dann vom Austausch der russischen Gefangenen wissen, wenn ihm auch Jussuf und seine Anhänger ausgeliefert würden, zum wenigsten ihre Köpfe, meynet der Türke.

Der sonderbare Geschmack.

Es giebt in der Welt allerhand wunderliche Liebhabereyen. Alexander war in den Bucephalus verliebt, Augustus in einen Papagey, Virgil in einen Schmetterling, Nero in einen Staar, Commodus in einen Affen, Heliogabalus in einen Sperling (wie viel schöner lauter hier das Schwäbische: in einen Spagen!), Honorius in eine Henne, und ein armer Gefangener in eine Spinne. Mit der letztern Liebhaberey am verwandtesten ist die platonische Liebe eines kürzlich verstorbenen Engländers. Er, ein junger Mann, schön, unermesslich reich; seine Geliebte — zwar eine Dame, aber so abgareckend häßlich, daß man sie füglich hätte eine misgathene Meerkatze nennen können! Der seligste und einzige Genuß für den entzückten Liebhaber war — im Schauspielhause, wo er zwey Winter hindurch jeden Abend der Dame seines Herzens gegenüber stand, in ihre Anschauung versunken und so beseligt davon zu seyn, daß er die Geliebte weder zu sprechen, noch sich ihr zu nähern verlangte. Endlich, getödtet von Liebe und Sehnsucht, starb dieses Original, und hinterließ sein ganzes Vermögen, nahe an 8 Millionen — der Heißgeliebten!

— Am 3. Februar zogen in London 10,000 Handwerker und Fabrikarbeiter durch die Straßen. In der größten Ordnung und Ruhe, aberummer und Schmerz auf jedem Gesichte, bewegte sich der Zug nach dem Palaste des Herzogs von Wellington, um ihm eine Bittschrift zu übergeben, worin sie dringend baten, die Regierung möge ihrer kläglichen Lage abhelfen. So seyen gegen 7000 Weberstühle ohne Arbeit, und die Weber, welche noch arbeiteten, würden so schlecht bezahlt, daß sie kaum das Leben fristen könnten! — Das ist das reiche England! — Desgleichen fand in einer andern englischen Stadt ein Bäcker, der

ein 13jähriges Mädchen verfolgte, das ihm zwey Brode entwendet hatte, eine ganze Familie, Vater, Mutter und 5 Kinder in Einer Stube, ohne Bett, ohne Stühle, ohne Heizung und Nahrung. Die Mutter lag halbnacht auf einer Matte, und hatte seit 4 Tagen nichts gegessen. Für sie hatte das Mädchen endlich sterben wollen.

— Petersburg vergrößert sich immer mehr. Erst kürzlich sind die zwey Dörfer Groß- und Klein-Dohra zur Stadt gezogen worden. — Die allgemeine Kirchenzeitung theilt Einiges aus dem Leben zweyer Pietisten oder sogenannten Brüder aus dem Württembergischen mit. Der eine, Pfarrvikar in Neutlingen, erwartet in Ketten sein Urtheil; er hat sein unehelich erzeugtes Kind ermordet. Der andere, ein 53jähriger Landpfarrer, zu dessen Predigten die Diensten aus der Nähe und Ferne herbeystürzten, ist zur Entsetzung seines Amtes und zu 4 wöchentlichem Gefängniß verurtheilt, weil er die Schulkasse wiederholt angegriffen und einen höchst anstößigen Umgang mit einem unverheiratheten Weibe geführt hat.

— Kinder, die frühzeitig Blüthe geben, schießen in's Unkraut; Weisheit, die früh niederkommt, bringt nichts Rechts zur Welt, und von den Jahreszeiten fehlt dann die Ernte. Siehe in der Natur: Alles, was jähe kommt, währet nicht lange; was aber langsam, das sezet eine tiefe Wurzel und Frucht an. Frühe Saat trägt oft, späte Saat selten, und was bald reif, das hält nicht steif. (Aus einem alten Buche)

— Bey einer Melberin in Haidhausen verbrannte sich ein Kind ganz, während seine Mutter etwas einkaufte, spielend mit einem Lichte.

— Man schreibt aus Leipzig, daß die Spizhuben der 31,000 Metalliques 4 Gebrüder Blumenthal aus der Gegend von Nürnberg seyen, wovon Einer den Kutscher gemacht.

— Im Westerwalde verirrte sich am 4. d. Abends der Pfarrer Dörig von Sack, ein sehr eifriger, trefflicher Seelsorger, auf seiner Rückkehr von seinen Filialen, und gerieth in einen Bach, wo das Eis durchbrach, und er elend erfror. Erst den 6ten dies Abends ward er gefunden. — In Mainz fürchtet man wegen des bevorstehenden Eisganges ähnliches Unglück wie im Jahre 1784. In Mainz steht das Wasser 9 1/2 Fuß hoch, das Eis aber noch fest. — Bey Bingen ist das Eis

los geworden, hat sich aber bey Nemansshausen über einander geschoben, so daß es bis an die Fenster der am Rhein stehenden Häuser aufgethürmt ist. — Das Eis vom Oberrhein und Neckar ist ebenfalls bis nach Rhein-Lürkheim getrieben, wo es stehen geblieben ist, so daß in Worms in der Unterstadt das Wasser einen Stock hoch in den Häusern steht.

— Nunmehr ist auch in den Militär-Spitälern zu Jassy die Pest ausgebrochen, daher sowohl diese, als auch die Wohnungen der in denselben angestellten Aerzte gesperrt worden. — Die Russen haben die Festung Käl i genommen.

An den unüberwindlichsten Kaiser aller
Rußen,

N i k o l a u s I.

Laß den eigenen Sig, und such auswärtige Rützen,
Heldensohn, Dir heut das Geschick noch größere
Länder,
Schenk an den Halbmond nicht das Kreuz, Dich
fühle der Jster,
Dich der schneeige Nord und zertrümmert das Reich
des Canopus,
Dich all Volk, wo die Sonn' ausstrahlt, bis wo sie
sich abtaucht.
Er nur geht Dir vor, der sein nennt Afrika's
Sandmeer.

(M a t h s e I.)

Still wandelt die Erste, doch rastet sie nimmer,
Sie leuchtet Dir heute im magischen Glanz
Erquickend Dich freundlich im freundlichen Schlum-
mer,
Und schwindet schon Morgen im sphärischen Glanz;
Die Letzte hat schon oft das Mädchen bethört,
Und häufig die Einsicht der Wahrheit vermehret.
Das G a n z e hält magisch die Erde umfangen,
Es wecket im Herzen der Liebe Verlangen,
Es ruft uns hinaus in die heilige Nacht,
Ihm werden oft Seufzer und Klagen gebracht.
(Auflösung folgt)

(Auflösung in No. 8.: Et and, Land.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 26. Februar 1829.

Verkaufspreise. Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittl.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
17	3	15	50	14	48	10	54	10	—	9	42	9	—	8	49	8	37	4	—	3	43	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Auffschlag: Kern — fl. 7 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 9 kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl.	kr.	fl. kr.	fl.	kr.	fl. kr.	fl.	kr.	fl. kr.	fl.	kr.	fl. kr.												
Kempt d. 21 Jän.	19	6	18	24	17	18	12	8	11	27	10	40	9	35	9	30	8	47	4	37	4	16	4	4
Kaufbr. 12 Febr.	18	41	17	17	16	5	11	37	10	33	9	12	9	33	9	5	8	—	3	49	3	40	3	24
Krumbach 31 Jän.	17	12	16	6	15	—	10	30	10	—	9	—	9	0	8	44	8	22	3	32	3	28	3	24
Meming 17 Febr.	18	4	17	8	15	21	10	30	10	12	9	46	10	—	9	42	9	6	4	17	4	2	3	50
Mündelsh 14 Febr.	17	23	16	25	15	—	10	16	9	50	8	51	9	8	8	42	8	8	3	44	3	40	3	34

Noch einige mittlere Schranken = Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Angsburg 6. Feber.	16 fl. 29 kr.	11 fl. 44 kr.	9 fl. 29 kr.	4 fl. 1 kr.
Günzburg 3. Feber.	15 fl. 43 kr.	10 fl. 45 kr.	8 fl. 35 kr.	3 fl. 32 kr.
Lauingen 31. Jänner	15 fl. 1 kr.	10 fl. 53 kr.	8 fl. 32 kr.	3 fl. 44 kr.
Landsberg 31. Jänner	17 fl. 2 kr.	10 fl. 36 kr.	9 fl. 48 kr.	3 fl. 46 kr.
München 31. Jänner *	16 fl. 52 kr.	12 fl. 43 kr.	9 fl. 48 kr.	4 fl. 37 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Ochsenfleisch	fr.	7 1/2	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
= = Schmalfleisch	"	6	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
= = Schaaffleisch	"	6	" " " " " 2 "	— 12 1/2
= = Kalbfleisch	"	6 1/2	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
= = Schweinfleisch	"	8 1/2	Roggenbrod = " 2 "	— 22
Kartoff. d. M. 20 fr.	—	—	" " " " " 4 "	1 12
1. Pfund Schmalz 16 fr.	1. Pfd. Butt. 14 fr.	—	" " " " " 6 "	2 2
8 Stück Eier 8 kr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 kr.	—	Winterbraumbier 4 kr.	— Pfennige
			Sommerbraumbier 4 1/2 kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.

O t t o b e r t s c h e s W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 10. —

5. März. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Zwingt es Euch im Herz und Haus, Wollt Ihr klug seyn, haltet aus!
Unmuth ist ein schlechter Leiter, Bringet rückwärts mehr, als weiter. —

L o t t o.

In der Nürnberger-Ziehung wurden gezogen:

41 75 27 60 77

(A n z e i g e.)

Es ist bei Gelegenheit einer Hochzeit am 23. Februar d. J. ein Mantel verwechselt worden, dagegen ein anderer liegen geblieben; wer denselben zu banden genommen wird ersucht, gegen Empfangnahme des feinigten, den verwechselten im Wirthshause zum Mohren dahier abzugeben.

Abhanden gekommen ist:
ein hellbrauner Dachshund, wer Kunde von ihm hat, möge es bey dem Verleger dieses Blatts gegen Erkenntlichkeit anzeigen.

Verloren wurde:

Den 1. d. M. eine kleine schwarze Schnupftabakdose mit einem vergoldeten Reif. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Erkenntlichkeit bey dem Verleger dieses Blatts abzugeben.

K a r m e n,

bey dem frühen Hinscheiden der von Allen betrauertten Sahnacht.

So bist auch du von uns geschieden
Kein Bitten hielt dich hier mehr auf,
Wohl dann! es sey dir ew'ger Frieden
Und ging auch mancher Gulden drauf.

So sey er ohne Reu' vermisset,
Denn oft und gerne hast du ja,
Uns manchen Tag recht schön versüßet
Darum geht uns dein Scheiden nah.

O, weinet Mädchen, Männer, Frauen!
Wein't über ihren Todtenfall,
Denn überall war sie zu schauen
Im Spiele wie bey Lanz und Ball.

Sie war die Freundin aller Klassen
Kein Vorurtheil klebte ihr an;
In Gäßle wie auf ofnen Strassen
Erkannte sie der Knab' und Mann.

Mit so viel Milde wie die Gute
Läßt sich ein Pascha nicht herab;
Sie machte allen frohen Muths,
Drum gleiten Thränen sie zum Grab.

Kamel und Esel, Maulthier, Affen
Konnt' man in ihrer Nähe seh'n;
Und manchen ausgestopften Laffen
Ließ sie auch wohl mit unter geh'n.

Hanswurste machte sie — und Helbern
Und jede Charge war Taxenfrei
Man durfte sich darum nicht melden
Es war ihr gleich woher er sey.

Ach! dafür bleibt sie unvergesslich?
Sie führte eine Gleichheit ein

Daß ihr Verlorst ist unerfäßlich
Im Reich für Alle, groß und klein.

Wie glücklich machte sie den Manne
Der nun ein junges Weibchen hat,
Für seine alte biß'ge Anne,
Mit der er sich ganz abgematt.

Der Höcker hat sich nun gestaltet
Zu einem schlanken Leibchen um,
Und was an ihr sonst noch veraltet
War — Ist jetzt ein Elysium. !

Drum wär' noch Alles zu verschmerzen
Wann nur die Mühle immer blieb;
Doch das geh't jetzt dem Mann zu Herzen,
Daß selbst der Müller ist ein Dieb!

Al l e r l e y.

(Augsburg). Der entseßliche, neulich im Inlande mit eiserner Stirne sich an das Tageslicht gewagte Vorschlag, das liebe bayer'sche Vaterland auch noch mit Papiergeld zu beglücken, hat hier Erstaunen, fast Bestürzung erregt, da man jenes Blatt für ein offizielles hält. Papiergeld! Der Verfasser kann es nicht gut mit Bayern meynen! Das Verderben des Vaterlandes würde mit Riesenschritten hereinbrechen, wenn man in unseliger Verblendung den so plump in den Weg gelegten Fallstrick nicht zu vermeiden wüßte, Papiergeld?! Welcher Staat, der sich dessen bediente, wäre nicht dadurch an den Rand des Abgrundes geführt worden?! Oesterreichs Bankozeitel, Frankreichs Assignaten — wer schaudert nicht bey solchen Erinnerungen!? Wer weiß es nicht, daß in Friedenszeiten eine schlechte Regierung — und es ist denn doch nicht unmöglich, daß im Laufe der Zeiten einmal auch eine solche sich einschleiche — das Land durch dieses machiavellische Geld für mehr als eine Generation ausfaugen, in Kriegszeiten ein schlauer Feind durch Anlage von ein Paar Fabriken desselben — es wäre nicht das Erstmal — mehr als durch Armeen und Kanonen ruiniren könnte! Wer kennt nicht die, Alles zerstörenden, Handel und Wandel, Vermögen und Kredit untergrabenden, Verwirrungen, die das noch immer und überall eingetretene, ja nothwendig heute oder morgen er-

folgende Sinken dieser Münze aus Lumpen hervorbringt?; — — Aber wozu weitere Declamationen; in Bayern ist der Abscheu gegen dieses ausländische Giftgewächs zu groß und zu allgemein verbreitet, als daß der erste augenblickliche Schrecken über den angenommenen Namen des Ungeheuers zur begründeten Furcht je werden könnte.

Ein Wahnsinniger, Martin, hat die schöne, ehrwürdige Kathedrale zu York angezündet. Er hatte die Stadt geflohen, wurde aber eingeholt, und sagte vor dem Richter aus: „Ich habe diese That in Folge zweyer Träume begangen. Es träumte mir, daß Jemand neben mir stände, mit einem Bogen und einem Köcher voll Pfeilen in der Hand; er schoß einen Pfeil durch die Thür der Kathedrale; ich sagte ihm, ich wünschte, ebenfalls einen abzuschießen; er reichte mir hierauf seinen Bogen, ich nahm einen Pfeil aus dem Köcher, und drückte ab; aber der Pfeil flog in die Luft und verlor sich. Ich träumte auch, daß eine große dicke Wolke sich auf die Kirche heh' absenke und sich bis in meine Wohnung erstreckte. Demnach glaubte ich, die Kirche in Brand stecken zu müssen. Die kostbaren Gegenstände, die ich fortrug, nahm ich als Zeugen gegen mich mit, um zu beweisen, daß ich der Urheber des Brandes sey.“

— In der Münchner Kunst-Kammer ist ein Mörder, Christian Froschhammer, abgemalt, der 345 Mordthaten mit seiner eigenen Hand, und 400 in Gesellschaft Anderer begangen hat. Er ward 1578 zu Weiß in Oesterreich gerichtet, und war aus Salzburg gebürtig. — Am Tage vor Mariä Lichtmess (2. Febr.) hatte der Papst noch in der Kapelle seines Palastes den Funktionen beygewohnt. Die Verwaltung des Landes während der Vakanz des heil. Stuhles fällt dem Camerlengo, jetzt Cardinal Galeffi, anheim, dessen erstes Geschäft die Rekognition des Leichnams war worüber der Notar ein Instrument aufnahm.

— Die große Uhr des Kapitels verkündet mit 33 dumpfen Schlägen den Tod des Papstes; ein Stunde später hallte das schauerliche Signal von allen Thürmen Roms wieder. Die Porten des Vatikans sind geschlossen, das Emblem des heil. Lichtes der Kirche ist in der Kirche aufgestellt tiefe Stille allenthalben, alle öffentlichen Vergnü-

gungen hören auf, die Theater sind geschlossen. Heuer verwandelt sich der Karneval schon frühzeitig in die Fastenzeit; man wird keine Masken, keine Pferdrennen, keine Volksfeste sehen; statt ihrer beginnen die Exequien in St. Peter, und das Conclave auf dem Monte Cavallo. Den 12. Febr. begannen die heil. Funktionen. Der heil. Vater blieb bis zu seinem letzten Augenblicke stets bey Bewußtseyn; nach langwierigen Schmerzen deckte ein wohlthätiger Schummer seine Augen; — er erwachte nicht wieder. Der Cammerlengo empfing im Sterbezimmer den Jesuerring. Der gelehrte Bibliothekar Angelo Mal ist mit der Leichenrede auf den verstorbenen Papst beauftragt. Seit dem 12. war der Leichnam in der Sirknischen Kapelle ausgestellt, und die Gebete für dessen Seele begannen den 14. in allen Kirchen Roms.

— Am 9. Febr. ereignete sich zu Wilhelmshütte (berzogl. Kreisamts Seesen im Braunschweig'schen) ein Selbstmord seltener Art. Der 12 1/2 jährige Sohn eines dortigen Hütten Distriktanten nämlich, ein böser Bube, schob sich, wegen einer von seiner Mutter empfangenen Züchtigung, mit einer Flinten, deren Mündung er in den Mund gesetzt hatte, durch den Kopf.

— In Rostock bey Koburg erschöß sich kürzlich ein bekannter Spieler und getaufter Jude, Ehrsgott.

— In England hat neulich ein Bräutigam bey einem Trinkgelage seine Braut um 50 fl. an einen andern verhandelt. Den Andern reute der Kauf; er mußte dem Bräutigam 30 fl. Neukauf geben und dieser behielt die Braut.

— Ein am 12. Februar bey der K. K. Oesterr. Gesandtschaft eingeworfener Kurier brachte die traurige Nachricht von dem Ableben Er. päpstlichen Heiligkeit Leo's XII. Der heil. Vater, welcher in der letzten Zeit sich besser als gewöhnlich zu befinden geschienen, wurde den 5. Febr. gegen Abend krank. Er hatte noch an diesem Tage den gichtkranken Kardinal Staatssekretär Bernetti besucht. Am 6. d. hielt der Papst eine Operation aus, welche die Aerzte für unumgänglich nothwendig hielten, aber das Uebel trogte.

— Unter mehrern feinen Betrügern, denen man in Hannover bald auf die Spur gekommen, wur-

den in diesen Tagen ein Paar ausgelesene Spitzbuben entdeckt, welche sich auf dem platten Lande umhergetrieben haben. Der Eine, ein Barbiergefell, wie es heißt, gab sich für einen unserer angesehensten Aerzte aus; sein Bruder, ein aus der Strafanstalt Entsprungener, repräsentirte den Bedienten, und unter dieser Maske entlockten sie mehreren Leuten Gelder und Viktualien, wurden an mehrern Orten gut bequartirt, wo sie diesen Leichtgläubigen zur schuldigen Dankagung Schränke und Kuffer erbrachen, und ihnen die beste Habe bey Nacht und Nebel fortschleppten.

— In der Nacht vom 5. bis 6. Febr. war es, wo das Hämorrhoidal-Uebel, dem Se. Heiligkeit seit einigen Jahren unterworfen waren, eine sehr bedenkliche Wendung nahm. Hierauf traten beruhigendere Symptome ein; allein vom 8. zum 9. war keine Hoffnung mehr. S. h. empfingen den 9. früh 5 Uhr die heil. Sacramente der Sterbenden, und am folgenden Tage war Rom von der Trauer-Botschaft erfüllt: Leo XII. habe 9. Uhr Morgens den Geist aufgeben. — Der Kardinal Staatssekretär Bernetti hat sogleich seine Funktion eingestellt, welche während der Erledigung des apostolischen Stuhls von dem Sekretär des Kardinalkollegiums, Monsignor Polidori, übernommen wurde. (Am 20. d. wird das Conclave begonnen haben; geschieht am roten Tage nach dem Todesfalle).

— Die Zeit ist das Pfund, mit deren einzelnen Augenblicken wir wuchern sollen, ohne mit dem Gedanken in einer ungewissen Zukunft umherzuschweifen, und den Sinn für die Wirklichkeit zu unnebeln und zu betöhlen. Die Zeit ist ein Kapital, das sich selbst aufzehrt, wenn man nicht Sorge trägt, es gut anzulegen.

R ä t h s e l.

Nun rathet Leser, was ist das?
Ein Spiegel ohne Rahm und Glas,
Habt ihr ein ehrlich Angesicht,
Schaut herzbast drin, ihr seht Euch nicht;
Drin steht sich nur der Bösewicht,
Und kennt er sich, so läuft er fort,
Und flieht an einen andern Ort.
Auch schaut er nie dabehin hinein;
Er muß auf etner Reise sehn.

(Auflösung folgt.)

Auflösung in No. 9.: Mondscheln.

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 5. März 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber		
Hdchst.	Mittel.	Mindst.	Hdchst.	Mittel.	Mindst.	Hdchst.	Mittel.	Mindst.	Hdchst.	Mittel.	Mindst.
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
18 3 16 34	14 48 10 20	9 53 9 40	9 — 8 49	8 37 4 15	4 2 3 52						

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 44 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 19 kr.

Abschlag: Kern fl. — kr. Roggen — fl. 7 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempten 11 Febr.	19	5	18	7	16	30	12	4	11	28	10	54	10	37	10	20	9	29	4	31	4	8	4	—
Kaufbr. 19 Febr.	18	37	17	21	15	30	11	15	10	30	9	3	9	54	9	17	8	13	4	10	3	46	3	37
Krumbach 7 Febr.	17	30	16	30	15	30	10	54	10	24	9	54	9	—	8	40	8	20	3	32	3	28	3	24
Memming 24 Febr.	17	39	16	39	15	27	10	41	10	—	9	17	10	—	9	48	9	20	4	10	4	—	3	56
Mündelsh 21 Febr.	17	19	16	11	14	43	10	3	9	30	8	56	9	10	8	44	8	3	3	39	3	31	3	30

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 13. Febr.	16 fl. 48 kr.	11 fl. 35 kr.	9 fl. 15 kr.	4 fl. 3 kr.
Günzburg 10. Febr.	15 fl. 30 kr.	10 fl. 22 kr.	8 fl. 48 kr.	3 fl. 30 kr.
Kauzingen 7. Febr.	15 fl. 16 kr.	10 fl. 47 kr.	8 fl. 36 kr.	3 fl. 43 kr.
Landsberg 7. Febr	16 fl. 22 kr.	11 fl. 7 kr.	9 fl. 43 kr.	3 fl. 49 kr.
München 7. Febr *	17 fl. 3 kr.	12 fl. 26 kr.	9 fl. 38 kr.	4 fl. 31 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Ochsenfleisch	fr.	7 1/2	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
= Schmalfleisch	"	6	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
= Schaaflfleisch	"	6	" " " " 2 "	— 12 1/2
= Kalbfleisch	"	6 1/2	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
= Schweinefleisch	"	8 1/2	Roggenbrod = " 2 "	— 22
Kartoff. d. M. 20 kr.	—	—	" " " " 4 "	I 12
1. Pfund Schmalz 16 kr.	1. Pfd. Butt. 14 kr.	—	" " " " 6 "	2 2
8 Stück Eier 8 kr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 kr.	—	Winterbraunbier 4 kr.	— Pfennige
			Sommerbraunbier 4 1/2 kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.

O t t o b e u r t s c h e s W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

← Nro. II. →

12. März. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

Den Manen des entschlummerten Papstes.

„Der Papst, er starb!“ so tönt's vom Vatikane
Und jedem Christen tönt's im Herzen wieder;
Denn auch der Andersdenkende, er schwur zu seiner Fahne,
Weil Er die Christen achtet als Brüder.
D'rum trauert Christen, würdig ist die Klage
An des erhabnen Christen = Vaters Sarkophage! —

Jakob Zenetti.

Auszug aus dem VI. Stücke des K. B. Kreis = Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr.: 1.) Einen Beitrag der Kreis = Haupt = Stadt Augsburg zur Kreis = Hilfs = Cassé. 2.) Die Bildung der Distrikts = Armenpflege. 4.) Die Abgabe eines Exemplars von jedem im Reich verlegten Werke an die Hof = und Staats = Bibliothek. 5.) Die taubstumme Anna Maria Abbler von Eck, Landgerichts Schrobenhausen. 6.) Die Anfertigung der Uebersichten über die Gesuche um Darleihen aus der Kreis = Hülf = Kasse. 7.) Verpflegs = und Vorspanns = Kosten vaterländischer Truppen pro 1827/28. 8.) Sammlung für die Gemeinde Göttried zur Anschaffung der benötigten Kirchen = Einrichtung. 9.) Den Pulver = Handel. 10.) Erfordernisse bey Waldbtausch = Verhandlungen. 11.) Die Eröffnung des Beschäl = Geschäftes im Oberdonau = Kreise. 12.) Die Erledigung der Pfarrey Königtried. 13.) Die Erledigung des Frühmess = Benefiziums in Unterthingau. 14.) Die Erledigung der Pfarrey Blindheim. 15.) Die erledigte Pfarrey Dietkirch. 16.) Die Erledigung der Pfarrey Unter = Glauheim. 17.) Die Erledigung der katholischen Pfarrey Hausen, k. Landgerichts Herzogenaurach.

(Anwessens = Verkauf.)

Auf Antrag der Kreditoren wird das Anwessen des Webers und Bildners Franz Josef Henkel zu Benningen, bestehend in einem halben, nur im untern Stocke gemauerten Wohnhaus mit Stadel und Stall unter Einer Dachung, nebst einem Anbau, einem Burzgärtchen, 9 1/4 Jauchert 120 Rauben Kultursgründen, sammt den vorhandenen Baumannsfabrikatzen hiemit zum drittenmal zum Verkaufe ausgeschrieben.

Der Verkauf geschieht am Samstag den 11ten April d. Jrs. in hiesiger Landgerichts = Kanzley im Wege öffentlicher Versteigerung.

Die Kaufsbedingungen werden den Kaufsliebhabern am Versteigerungstage bekannt gemacht.

Kaufslustige werden nun zu diesem Anwessens = Verkaufe hiemit eingeladen.

Ottobeuren am 11ten März 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

(L o t t o r i e A n z e i g e.)

Schluss für die 868te Regensburger Ziehung
Donnerstag den 19. März 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobeuren den 11ten März 1829.

Karl Klotz,
Königl. Lotto = Einnehmer.

Verloren wurde:

Dienstag den 10. d. M. vom Hirschwirth bis in Langenberg eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife sammt silberner Kette.

Geburts-, Trauungs- und Sterb-Anzeigen.

In der Pfarrei zu Ottobeuren.

Geboren: Den 24. Februar, Anton, d. B.: Anton Zimmerz, Zimmermann von Ottobeuren. — Den 26. Februar, Maria Walburga, d. B.: Thomas Merk Bauer von Halbersberg. — Den 26. Februar, Joseph, d. B.: Sebastian Settele, Soldner von Brühlins.

Getraute: Den 12. Januar, Hr. Florian Geiger, Bräuknecht von Ottobeuren mit Maria Magdalena Kofknecht, Wirthstöchter von Pfulendorf. — Den 16. Februar, Joh. Georg Gumpesch, Bürger von Ottobeuren, mit Kreszentia Hufz, Baurentochter von Amendingen. — Den 16. Februar, Hr. Franz v. Seybold königl. Advokat in Burglingenfeld, mit Fräulein Amalia Claus, Banquiers Tochter von Memmingen. — Den 23. Februar, Thomas Schwank, Baurensohn von Neuthen, mit Veronika Merk, Baurentochter von Hawangen. — Den 24. Februar, Franz Peter Schwarz, Soldner von Ottobeuren, mit Kreszentia Bohr, Soldnerstöchter von Ottobeuren.

Verstorben: Den 3. Februar, Bartholomäus Hehl von Radlsbosen, Herrschaftsgerichts Weiffenhoren, 45 Jahre alt, an der Auszehrung. — Den 7. Februar, Franz Sales Habt, Webermeister von Ottobeuren, 52 Jahre alt, am Schlagfluß. — Den 14. Februar, Ulra, unehelich von Ottobeuren, 8 Monate 7 Tage alt, an den Gichtern. — Den 14. Februar, Johannes Mayer, Webermeister von Ottobeuren, 85 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 18. Februar, Ignaz Schlegel, Bauer von Fröhling, 72 Jahre alt, an Entkräftung. — Den 24. Februar, die ledige Marianna Stammännin von Beningen 51 Jahre alt, an Entkräftung.

Allerley.

München, den 7. März 1829.

Feyerliche Requien für Papsr Leo XII. in der Metropolitankirche zu U. L. S. u. S. W. in München.

Vorgestern um halb 4 Uhr Abends wurde durch ein halbstündiges Geläute mit allen Glocken in der Stadt das Zeichen zum Placebo und zur Vigil

gegeben, und diese sodann um 4 Uhr abgehalten. Gestern ward um halb 10 Uhr früh gleichfalls durch ein feyerliches halbstündiges Trauergeläute das erste, und um 1/4 auf 11 Uhr das zweyte Glockenzeichen zu dem Requiem gegeben, welches der Hochwürdigste Herr Erzbischof selbst abliest, und dem F. W. die regierende Königin so auch die Königin Karolina, mit den höchsten Herrschaften beywohnten. Hierauf folgte die Trauerrede in lateinischer Sprache, wonach mit dem feyerlichen Libera der Funeral Gottesdienst beschlossen wurde.

— Die Grabchrift des verstorbenen Papsr, auf seinen Befehl und nach seiner Angabe verfertigt: Leoni Magno — Patrono Coelesti — Me Supplex Commendans, — Hic Apud Sacros Ejus Cineres — Locum Sepulturae Elegi — Leo XII. — Humilis Cliens — Haeredum Tanti Nominis — Minimus. — Sr. Maj. der König von Bayern wohnten mit Ihrem Gesolge den letzten Trauer Ceremonien in St. Peter bey. — Die Gazette de France nennt als Kandidaten zum päpstlichen Stuhle die Kardinäle Nazelli, Galeffi, Castiglione und Giustiniani.

— Das letzte Conclave in Rom dauerte 28 Tage; man behauptet, das gegenwärtige werde nicht so lange dauern. — Seit einiger Zeit hatte der Papsr die Idee gefaßt, sein Ende sei nahe. Einige Tage vor dem Anfange seiner Krankheit fand man ihn mit der Abfassung seiner Grabchrift beschäftigt, und als man ihn von diesen traurigen Gedanken abwendig zu machen suchte, sagte er; „Nein, nein, Alles wird in wenigen Tagen vollendet seyn.“

— Am 11. Febr. Abends ward das Gefäß, welches das Herz Sr. Heiligkeit enthielt, nach der Kirche von St. Vinzenz und Anastasius, und den 13. die Leiche in die Kapelle des hl. Sakraments gebracht, wo eine Menge Gläubige ihr die Füße küßten. Der Sarg des vorigen Papsr wird dann aus der Nische, worin er jedesmal provisortisch eingemauert war, genommen; und in die untere Gruft gebracht, bis das für ihn bestimmte Denkmal aufgerichtet werden kann. — Am 12. Febr. stand zu Rom Neaumay 4° unter 0. War die Kälte seit 1808 nicht so stark. — Sr. Maj. der König von Bayern langten den 15. Februar Gottlob recht gesund in Rom an, und gedachten, nach einigen Tagen Neapel zu besuchen.

— Am 21. Febr. fand das herkömmliche Seelnamt wegen des Ablebens Sr. Heiligkeit, und

den 23. das mit dem Gebete um einen glücklichen Ausgang des bevorstehenden Conclave verbundene Hochamt in der Hofburg-Pfarrkirche zu Wien Statt.

— Die Villa Malta in Rom, welche S. M. der König angekauft und während des dortigen Aufenthalts bewohnt, ist ein schöner Palast, an der alten Porte oder porta pinciana gelegen. Sie ist auf einem der 7 Hügel, Monte pincio, welcher die ganze Stadt beherrscht und eine herrliche Aussicht gewährt. Belisar bettete einst dort.

— Se. Maj. der König von Bayern, der am 13. Febr. von Bologna seinen Weg nach Ancona nahm, reiset unter dem Namen eines Fürsten von Augsburg (Principe d'Augusta). — Glücklicher Weise thaut der Rhein langsam auf; alle Wagen fahren bey Mainz immer noch drüber. So z. B. der Herzog von Mortemart mit einem vier-spännigen Wagen, ohne auszustiegen, wiewohl das Eis 5 bis 6 Zoll unter Wasser stand.

— In einem Briefe aus Savrar in Ungarn vom 29. Januar heißt es: „Bey uns steht es sehr übel aus; an verschiedenen Orten herrscht eine epidemische Krankheit, die einen pestartigen Charakter hat. Die gesündesten Menschen, die damit befallen werden, sind in wenigen Stunden — Zeichen. Auch unter dem Vieh richtet die Seuche große Verwüstungen an; in einigen Komitaten sind bereits über 15 tausend Stück Hornvieh, mehrere tausend Schafe und selbst viele Pferde gefallen. Die Aerzte schreiben diese Krankheiten dem äußerst schnellen Wechsel der Bitterung zu. Wir haben hier höchstens 2 Tage eine außerordentliche Kälte, und gleich darauf wieder Thauwetter, und so wechselt es in jeder Woche.“

— Der Winter zeigt sich in Wien mit aller Lücke; noch nie hat man von so vielen Weinbrüchen gehört. Ein sehr geschäpfter Offizier zer-schmetterte sich an seinem Hause dergestalt den Schenkel, daß er wenige Tage hernach starb. Im Epital liegen über 80 Menschen an solchen Verletzungen.

— Ein Fuhrmann aus dem Departement de l'Ain, der regelmäßig zwischen Bourg und Genf fuhr, wurde kürzlich nahe bey dieser Stadt von einer alten Frau angeredet, sie ein wenig auf den Wagen zu nehmen, da sie ganz erschöpft sey. Der Fuhrmann hatte Mitleiden mit ihr, und nahm sie auf. Sie legte sich in's Stroh, und schlief

ein, so daß sie schnarchte. Kurz vor Genf, an einem steilen Berge, hatte er den Radschuh angelegt; unten angelangt, gab er sich nicht die Mühe, ihn wieder anzuhängen, sondern warf ihn nachlässig auf den Wagen. An dem Thore der Stadt rief er der Frau zu, sie möge aussteigen; aber sie hörte nicht. Er untersuchte es näher, und fand die Frau todt. Man untersuchte in dessen die Todte; es fand sich, daß der hingeschickte Radschuh sie am Schläfe getroffen und getödtet hatte; der Beamte ruft: „Das ist ja ein Mann!“ „Mein Gott!“ schreyt ein anderer; „sie hat einen Dolch und Pistolen.“ Man untersucht sie weiter, und findet einen Brief, worin sie erucht wird, sich diesen Abend an einem bey Genf gelegenen Schloß einzufinden, wo man gute Beute machen werde. — Die Nacht sank herab, und Gendarmen versteckten sich bey'm Schloß im Hinterhalt; 9 Räuber erschienen, die bald überwältigt und geschlossen wurden. Der Eigenthümer des Schloßes hat dem Fuhrmann eine große Belohnung ertheilt.

Viel' Hunde sind des Haasen Tod.

(Eine wahre Anekdote.)

Von Markt-Magistrats wegen,
(Den Streit in Güte beizulegen,
Betreffend eines Nachbars Schaden.)
Ward P***, der Müller, vorgeladen. —
Und P*** erschien, sich tapfer wehrend,
Noch die geheime Hoffnung nährend,
Daß, wenn er hier recht männlich fechte,
Der Nachbar steh' von seinem Rechte. —
Doch, als er sah, daß sein Bemühen
Vergeblich war, und überschrien
Durch weiser Männer Stimmen: Mehr,
Rief er in diesem Drang der Noth:
„Viel' Hunde sind des Haasen Tod.“
Und fort zur Thür hinaus war er. —

(C h a r a d e.)

In der Ersten und Zweyten, da sitzen gelehrte Herren und entscheiden über Recht und Unrecht, oder berathen sich über plus und minus; doch sieht man sie oft in die Erste und Zweyte zur Dritten und Vierten schleichen. Die Dritte und Vierte ist eine schöne Blüthe, die, zur Frucht gereift, den schönsten Genuß gewährt, ja selbst ein Fruchtspeicher ist. Das Gnaze ist ein Luxus-Artikel; doch ist es selten mein Drittes und Viertes.

(Auflösung folgt.)

10.: Ste c h b r i e f.)

Anzeige von der Octobeurer Schranne den 12. März 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.												
18	50	17	23	15	40	11	30	10	56	10	20	9	30	9	20	9	—	4	12	3	53	3	33

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 49 fr. Roggen 1 fl. 3 fr. Gersten — fl. 31 fr. Haber — fl. — fr.

Abschlag: Kern fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Gersten — fl. — fr. Haber — fl. 9 fr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste mittel gerg.			beste mittel gerg.			beste mittel gerg.			beste mittel gerg.														
	fl.	fr.	fl. fr.	fl.	fr.	fl. fr.																		
Remptd. 25 Febr.	18	21	17	46	17	10	11	28	11	—	10	25	10	29	10	20	9	31	4	24	4	15	4	1
Kaufbr. 26 Febr.	19	—	17	34	15	47	11	3	10	37	10	5	9	50	9	40	9	—	3	50	3	37	3	25
Krumbach 14 Febr.	17	4	16	18	13	32	10	24	9	58	9	32	8	50	8	28	8	6	3	36	3	30	3	24
Neming 3 März.	17	45	16	48	15	36	10	43	10	19	9	52	9	44	9	32	9	—	4	15	4	9	4	2
Mindelh 28 Febr.	16	37	15	43	14	34	9	55	9	26	8	32	9	6	8	36	7	55	3	38	3	31	3	23

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 20. Febr.	16 fl. 30 fr.	11 fl. 21 fr.	9 fl. 32 fr.	3 fl. 52 fr.
Günzburg 17. Febr.	15 fl. 34 fr.	10 fl. — fr.	8 fl. 30 fr.	3 fl. 30 fr.
Lauingen 14. Febr.	15 fl. 3 fr.	10 fl. 42 fr.	8 fl. 38 fr.	3 fl. 41 fr.
Landsberg 14. Febr.	17 fl. 28 fr.	11 fl. 30 fr.	10 fl. 20 fr.	3 fl. 45 fr.
München 14. Febr. *	17 fl. 8 fr.	12 fl. 15 fr.	9 fl. 47 fr.	4 fl. 24 fr.

*) Bedeutet Weizen.

Octobeurer Viktualien = Preise.

	fr.	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
1 Pfd. Ochsenfleisch	7 1/2	Weiß = Brod für 1 fr.	— 6 1/4
" " Schmalfleisch	6	" " " " " 2 "	— 12 1/2
" " Schaafffleisch	6	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
" " Kalbfleisch	6 1/2	Roggenbrod " " 2 "	— 22
" " Schweinefleisch	8 1/2	" " " " " 4 "	1 12
Kartoff. d. M. 20 fr.	—	" " " " " 6 "	2 2
1. Pfund Schmalz 15 fr.	1. Pfund Rutt 12 fr.	Winterbraunbier 4 fr.	— Pfenninge
12 Stück Eier 8 fr.	Salz-Lax d. Pf. 4 1/2 fr.	Sommerbraunbier 4 1/2 fr.	Weißes Bier 2 1/2 fr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Wahrheit ist ewig des Geistes, und Liebe des Herzens Bedürfniß.
Eines nur finden, giebt schon hohe belohnende Lust.
Aber durch Beyder Verein auch Anderer Daseyn beglücken,
Bringet Segen, der noch jenseits des Grabes uns folgt.

Auszug aus dem VII. Stücke des K. B. Kreis = Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr.: 1.) Die Konkurs-Prüfung für die katholischen Pfarr-Amts-Kandidaten der Diözese Augsburg. 2.) Das statistisch staatsrechtliche Werk des Ministerial-Rathes v. Bessi über Deutschlands letzte 30 Jahre. 3.) Das Werk des kgl. Regierungs-Rathes Grasser über den Taubstummen-Unterricht. 4.) Die Schrift: „Unterricht zur Beförderung der Seidenzucht. 5.) Die Wieder-Herstellung und Eröffnung des protestantischen Collegiums zu St. Anna in Augsburg, als Erziehungs-Institut. 6.) Die Diäten der Rechts-Praktikanten. 7.) Verpflegungs-Kosten vaterländischer Truppen. 8.) Die Militair-Conscriptions-Kosten pro 1827/28, und die Rechnung hierüber. 9.) Die Wiederbesetzung der Pfarrey Wagenhofen. 10.) Die Wiederbesetzung der Pfarrey Dinkelscherben. 11.) Die Wiederbesetzung der Pfarrey Gonthaim. 12.) Die Erledigung mehrerer Schullehrers-, Chorregenten- und Messner- Stellen im Oberdonau-Kreis. 13.) Die Erledigung des Schul-, Organisten- und Messner-Dienstes in Wallenhausen. 14.) Die katholische Pfarrey Zell, k. Landgerichts Hilpoltstein. 15.) Die Erledigung der Pfarrey Seenheim.

(Bekanntmachung.)

Johann Martin Weiß, Delnmüller zu Seesen, hat das ihm eingeräumte Einlösungs Recht seines gemäß Ausschreibung vom 10ten November 1828, im Executions-Wege dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzten Anwesens nicht auszuüben vermocht, daher dasselbe am Montag den 13ten April l. J. Vormittags 10 Uhr — in hiesiger Landgerichts-Kanzlei, an den Meistbietenden öffentlich versteigert wird.

Der Ausrufs Preis ist 600 fl.

Das Anwesen besteht in einem neuen grundbeigen Hause Nro. 53, mit eingebauter Delnmühle — zu Seesen an der Straße von Obergünzburg nach Nonsberg, sammt dabei befindlichen 3/4tel Jauwert Gründen.

Die Kaufbedingungen werden am Versteigerungs-Tage eröffnet, und Auswärtige — dem Gerichte unbekannt Kaufsliebhaber haben sich mit legalen Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Obergünzburg, am 9ten März 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht,
D e r o y,
Landgerichts-Verweser.

L o t t o.

In der Münchner = Ziehung wurden gezogen:

31, 70, 33, 52, 56.

U n d e n F r ü h l i n g .

Komme Jüngling! schön und hold,
Komm in unsre Zone,
D, du bist uns mehr wie Gold
Mehr wie eine Krone.

Komm im Blumen Locken Haar
Die dich sanft umwallen,
Im Gefolge deiner Schaar
Aus Aurorens Hallen.

Hoße Sehnsucht füllt' die Brust
Ach! nach dir schon lange;
Alles jauchzt nun hoher Lust:
Freu des Herzens Drange.

Von dem Kranken-Lager flieht
Wanges Zagen wieder,
Und des Lebens Hoffnung zieht
Freundlich ihm hernieder.

Komm, schon schwingt die Lerche sich
In die fernen Höhen,
Und begrüßt im Liede dich
Bey dem Wiedersehen.

Auf den Bergen und im Thal
Reg't sich neues Leben,
Wo es jüngst noch war ganz kahl,
Pflanzen sich erheben.

Bald o schmückt, der Farben Pracht
Wälder, Feld und Wiesen,
Durch die sanft in stiller Nacht
Silber Wellen fließen.

Komm, ich schwing' den Thyrsus Stab,
Freund, dir hoch entgegen!
Komm im Frieden du herab:
Bringe Allen Segen.

A l l e r l e y .

(München.) S. M. unser König langten mit Ihrem Gefolge am 25. Febr. zu Neapel an, und werden, wie es heißt, unmittelbar nach der Wahl eines neuen Papstes nach München kommen.

— S. Maj. die regierende Königin werden dem

Vernehmen nach am 23. d. nach Sachsen-Altenburg abreisen. — Hr. Daffner, Geflügelwärter von Kalienbrunn, hat hier jetzt einen Staar, den er folgende Worte sehr deutlich hinter einander aussprechen lehrte: Bisat Franz Karl, grüß Gott Sophia! Guten Appetit! Kriegt der Starel nichts? Ich bitt' gar schön, Franz Karl; ich dank' schön, Sophia! Zul Tu! Zul! Adies Prinz Max, Sophia, lustig bist Du bey'm Kaiser! (Ist für S. K. H. die Erzherzogin Sophia nach Wien bestimmt.)

— Das heil. Kollegium zur Papstwahl besteht aus 58 Kardinalen, wovon der jüngste (der Erzherzog von Oesterreich) 41, und der älteste (Kardinal Ferrao) 93 Jahre alt ist. Unter ihnen giebt es 6 Kardinal-Bischöfe, 43 Kardinal-Priester und 10 Kardinal-Diakonen. Ihr vereintes Alter zusammen beträgt für die Ersten 443, die Zweyten 2777, für die Dritten 674, also im Ganzen 3894 Jahre. — Den 28. Februar strömte eine Menge Volkes nach dem Quirinal, um die Fumata (wohin die Wahlzettel verbrannt werden) zu sehen, weil man, einer Prophezeung zufolge, glaubte, an diesem Tage schon werde der neue Papst gewählt werden. — Ein sehr mildes Fasten. Coelit ist, den Absichten des verstorbenen Papstes gemäß, publicirt worden; die Theuerung der Lebensmittel schien eine solche Maßregel nöthig zu machen.

— Von Rauber- bis zum Bacharacher-Wöhrd hat sich das Eis in einer so furchtbaren Höhe festgestellt, daß die ältesten Männer sich nicht erinnern, je etwas Aehnliches gesehen zu haben. Die niederrheinischen Uferbewohner haben nichts zu befürchten.

— Die jetzige Verwaltung der Hazardspiele bezahlt jährlich der Stadt Paris eine Abgabe von 6 Millionen; 550,000 Franken für das Vorrecht, jährlich 20 bis 30,000 Familien zu Grunde zu richten. — In Sachsen soll jetzt ein solcher Kandidaten-Reichthum seyn, daß immer 12 auf Eine leere Stelle gerechnet werden können.

— Etwas Außerordentliches ist es, daß das Altlandische Meer dergestalt zugefroren ist, daß am 14. Febr. über dasselbe 8 Schlitten aus Finnland in Grieslehamn ankamen. — Die Strenge des Winters in Schweden übersteigt diesmal allen Glauben. Man kann kaum das Haus verlassen, ohne Gefahr zu laufen, Nase und Ohren zu erfrieren. — Zu dem Jubelfeste der Kanonation des heil. Johann v. Nepomuk (1729), das

Heuer im Juny in Gegenwart des ganzen österrichischen Hofes, des Königs von Sachsen und vieler hohen Personen aus allen Theilen der österrichischen Monarchie gefeyert wird, werden in Prag ungeheure Vorbereitungen getroffen, und Prag wird sich ganz in der Würde und dem Glanze der alten Königsstadt zu zeigen wissen. Das reichgeschmückte silberne Grab des hl. Johann v. Nep., seit dem 9. Jahrhundert in der dortigen Metropolitankirche befindlich, verdient die Beschauung und Bewunderung jedes Fremden. An sich sind schon die hl. Reliquien dieses edelsten der Märtyrer für Jedermann von ungemeinem Eindruck. Auch der Beichtstuhl, worin die Königin, die Gemahlin des tyrannischen Benzeslaus, sich dem hl. Nepomuk vertraute, ist dort noch ganz in seiner ursprünglichen Form vorhanden. Der Körper wird bekanntlich jährlich im May an seinem Todestag öffentlich zur Schau ausgestellt, und soll so gut sich erhalten haben, daß selbst kein Zahn fehlt.

— In Apulien, Calabrien u. liegt Schnee in Menge. — Der Ibrahim soll von seinem Schwager Mehemet, Pascha von Aegypten, erschossen worden seyn. — In Frankreich will man die Kinder-tausen in den Kirchen abschaffen.

— Ein Privatmann in Lyon, überzeugt von der vielfältigen Untreue seiner Frau, erhängte sich an einem Schöpfensschlägel (zwey Schöpfe). Als die Köchin die Thür öffnet und den Gräuel erblickt, läuft sie ganz erschrocken zu der Hausfrau und sagt: „Wissen Sie wohl, was in der Speisekammer hängt?“ — „Ja, ja,“ war die Antwort, „nur herunter damit und gebraten.“ Auf diese Worte fiel die Köchin in Ohnmacht. — In Brüssel ward die Frau Maria v. Esberg 14 Tage eingesperrt, weil sie ihren Mann geschlagen. — Der Ton der sogenannten Pariser Heertrommel, welche von zwey Pferden geführt wird, gleicht dem Donner der Kanonen. Sie begleitet Auber's großen Marsch. Der Erfinder verkauft ein Stück davon um 10,000 Franken. — In England trägt man jetzt Knöpfe von geschliffenem Spiegelglas.

— Im Jahre 1827 sind bey sämtlichen Appellations-Gerichten des Königreichs (mit Ausnahme des Rheinkreises) 1466 Anklagen wegen Verbrechen zur Aburtheilung gekommen; wegen Mord 12; Mordanschlag 20; Todtschlag 40; Kindermord 20; Körperverletzung 96; einfacher Diebstähle 311; ausgezeichnete 373; Raub 33; Brand-

legung 38; einfachen Betrugs 46; Meineid 4; Fälschung 48; Untersuntreue 76 u. Die meisten Untersuchungen hatte der Isarkreis, (335); die wenigsten der Unterdonaukreis. Im Rheinkreise (wo die französische Gesetzgebung noch herrscht) kamen 181 Verbrechen und 4115 Vergehen zur Aburtheilung.

— Bey der in der Nacht vom 30. Nov. vor. J. in Mexiko ausgebrochenen furchtbaren Revolution wurden die Häuser der Spanier geplündert, und gegen 800 Einwohner getödtet; die Nordamerikaner, Deutschen und Franzosen haben ebenfalls sehr gelitten; die Engländer weniger, — die Kaufleute am meisten; 10 Millionen Dollars (gegen 25 Millionen Gulden) Schaden soll diese Revolution veranlaßt haben.

— In einem polnischen Dorfe hat eine Kuh einen Hirtenhund zur Welt gebracht, nur daß er gespaltene Klauen hat. — Der königl. Leibarzt, geh. Rath von Harz, war wegen Unpäßlichkeit in Rom zurückgeblieben; wird aber schon wieder besser seyn. — Um Florenz lag tiefer Schnee.

— Musik paßt zum Heirathen. In Riga hat ein Rechnungsrath des russisch-kais. Rechnungshofes sich in seinem 66. Jahre zum dritten Male verheirathet. Sein 46jähriger Sohn verheirathete sich eodem zum zweyten Male, und seine 22jährige Enkkin ebenfalls eodem zum ersten Male. Merkwürdig ist, daß der Großvater eine Frau von 47, und die Enkkin einen Mann von 66 Jahren freyte.

— Die beste Weise, sich zu rächen, ist diese: demjenigen, der uns beleidiget hat, nicht ähnlich werden.

L o g o g r i p h.

Ich hebe zu den Wolken mich empor,
Und zeige Dir des Abgrunds Tiefen,
Erfüll' mit Schreckgetöß' Dein Ohr
Und laße Thurmesböh'n von meinem Geiser triefen;
Und doch trag ich auf meinem Haupt
Dein Frühstück und Dein Zuckerbrodt,
Und was im Schmerz man heilsam glaubt
Und was dich schmücket, blank und roth.
Nimm mir den Kopf, so werd' ich still;
Man machet kurz und lang mich, wie man will,
Doch, daß ich richtig sey
Verbürgt die Polzey;
Und laß mich dann auch rückwärts geh'n,
Ich bleibe, wie ich bin, doch steh'n. —

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in Pro. 11.: Kammerjungfer.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 20. März 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber		
Hdchst. fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Mindst. fl. fr.	Hdchst. fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Mindst. fl. fr.	Hdchst. fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Mindst. fl. fr.	Hdchst. fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Mindst. fl. fr.
18 36 17	16	15 24 11	—	10 46 10	20	8 30 8	—	7 30 4	—	3 55 3	45

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.

Abschlag: Kern fl. 7 kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten 1 fl. 20 kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
Kempten 4 März.	18	40	17	59	16	52	11	59	11	30	10	51	10	39	10	15	9	34	4	29	4	7	4	—
Kaufbr. 5 März.	18	38	17	17	15	56	11	34	10	45	10	32	9	45	9	30	9	11	3	57	3	42	3	36
Krumbach 21 Febr.	16	24	15	30	14	36	10	4	9	36	9	8	8	42	8	16	7	48	3	32	3	25	3	20
Memming 10 März.	18	24	17	29	18	8	11	4	10	32	9	56	10	13	9	47	9	14	4	15	4	4	3	47
Mindelsh 7 März.	16	52	16	10	14	40	10	8	9	39	8	55	9	8	8	39	8	8	3	40	3	33	3	25

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 27. Feber.	16 fl. 41 kr.	11 fl. 33 kr.	9 fl. 25 kr.	3 fl. 45 kr.
Günzburg 24. Feber.	14 fl. 32 kr.	10 fl. 3 kr.	8 fl. 32 kr.	3 fl. 28 kr.
Lauingen 21. Feber.	14 fl. 49 kr.	10 fl. 51 kr.	8 fl. 33 kr.	3 fl. 50 kr.
Landsberg 21. Feber	17 fl. 32 kr.	10 fl. 57 kr.	9 fl. 55 kr.	3 fl. 47 kr.
München 21. Feber *	17 fl. 12 kr.	11 fl. 51 kr.	9 fl. 40 kr.	4 fl. 12 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Schensfleisch	fr.	7 1/2	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
= = Schmalzfleisch	"	6	Weiß = Brod für 1 fr.	— 6 1/4
= = Schaffleisch	"	6	" = " " " 2 =	— 12 1/2
= = Kalbfleisch	"	6 1/2	" = v. Kernmittelmehl 3 =	— 21
= = Schweinfleisch	"	8 1/2	Roggenbrod = " =	— 22
Kartoff. d. M. 20 fr.	—	—	" = " " " 4 =	1 12
1. Pfund Schmalz 15 fr.	1. Pfd. Butt. 12 fr.		" = " " " 6 =	2 2
12 Stück Eier 8 fr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 fr.		" = " " " 4 fr.	— Pfennige
			Sommerbraunbier 4 1/2 fr.	Weißes Bier 2 1/2 fr.

Ottobenerisches Wochenblatt.

Donnerstag

Nro. 13.

26. März. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Alter Spruch.

Wie einfach Du und grad magst handeln,
Die Maulaffen werden's Dir in krumm verwandeln;
Da möchte man denn schier vor Aerger erblassen,
Soll wegen falscher Deutung man das Rechte lassen. —

Bekanntmachung.

Das Anwesen des Schreinermeister Anton Reidler dahier, bestehend in einem mit Niegeln gemauerten zweistöckigen Wohnhause mit Stadel unter einem Ziegeldache nebst daran gebaueim Pfündstübel, 1/4 Tagwerk Burggarten, 1 1/2 Sauchen vertheilt- und Anspruch auf unvertheilte Gemeinde-Gründen, und geschätzt auf 700 fl., wird im Wege der Execution, Donnerstag den 23ten April d. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der hiesigen Landgerichts Kanzley öffentlich an den Meistbiethenden zur Versteigerung ausgeboten.

Ottobener den 23ten März 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

Lotto.

In der Regensburger-Ziehung wurde gezogen:

24, 15, 2, 39, 72.

Anzeige.

Schluß für die 207te Nürnberger-Ziehung,
Freitag den 27ten März 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobener den 25ten März 1829.

Karl Klog,
Königl. Lotto-Einnehmer.

Allerley.

Nach der gewöhnlichen Zählungsweise ist Leo XII. der 252ste Papst von Petrus an. Davon waren 208 geborne Italiener, 14 Franzosen, 11 Griechen, 8 Syrier und Dalmatier, 5 Deutsche, 3 Spanier, 2 Nordafrikaner, 1 Engländer. — In Großbritannien gibt's jetzt mehr als 2 Millionen Arme.

— In 28 französischen Departements soll die Lotterie vom 1. Juny an aufgehoben und in 8 Departements, in denen sie noch nicht besteht, darf sie nicht eingeführt werden. — Im Oesterreichischen halten die Jesuiten Einzug in ein Haus zu Gleistorf bey Grätz, das ihnen der Kaiser übergeben hat, mit der Erlaubniß, 20 Novizen aufzunehmen.

— Nahe bey Glasgow (Schottland) ist eine arme, an einer unheilbaren Krankheit schwer darnieder liegende, sich ohne Hülfe nicht bewegen könnende, Frau aus ihrem Bette gestohlen worden. Noch hat man keine Aufklärung über diesen unerhörten Diebstahl erhalten können.

— Am 3. März, halb 10 Uhr, wurde der Pfarrer Wermerkirchen zu Oberdorf (Niederrhein), als er sich in seinem Zimmer eben am Fenster, mit dem Rücken gegen dasselbe gemendet, niedersetzte, um eine Pfeife zu rauchen, mittelst eines Schusses mündungs getödtet.

— Das Jahresfest der Rückkehr Don Miguel's nach Portugal am 22. Februar ward vom Him-

mel durch ein furchtbares Donnerwetter verherrlicht. Mit dem ersten Kanonenschusse erfolgten auch Donnerschläge, wovon einer das Linienschiff Johann VI. traf, 2 Mann tödtete und 4 verwundete, und solche Beschädigungen anrichtete, daß mehrere Monate zur Ausbesserung nöthig seyn dürften. Ein anderer schlug in das Kloster Estrella, und verursachte einen Schaden von mehr als 250,000 Franken.

— Auf den Meeren fahren jetzt Todtenschiffe herum, um Todte von den Schiffen zu erschauern.

— Zu Kapsdorf in Schlesien fand eine Frau des Nachts ihren Ehemann, wie er ihre gemeinschaftlichen Kinder in einen Brunnen warf. Ein 4 jähriges Mädchen lag bereits unten, und war ertrunken, ein zweytes sollte eben denselben Tod erleiden. Wahnwitz! — Bey einem Brande auf dem Gute Rothlach verbrannten Getreide, 1 Pferd, 36 Kühe, 1 Ochse und 551 Schafe.

— In der Nacht vom 23. zum 24. Februar d. Js. starb zu Krakau ein altes, armes, aber ehrbares Ehepaar. Der Mann, Pet. Zalustki, der sich schon länger schwach fühlte, bemerkte in jener Nacht mit Einem Male eine völlige Ermattung, und rief seiner Ehehälfte das letzte Lebewohl zu. Diese eilt von ihrem Lager zu ihrem Manne, um Hülfe zu leisten, fällt neben ihm nieder und stirbt; der Mann ergreift ihre Hand, drückt sie an seine Brust und verschiedet. (Philemon und Baucis). Diese Eheleute lebten 53 Jahre sehr kümmerlich, aber ein beneidenswertes, häusliches Glück war ihr treuer Gefährte. Vor 3 Jahren feyerten sie ihre goldene Hochzeit. Der Mann wurde 92, die Frau 87 Jahre alt.

— Bey einer Feuersbrunst zu Lünten in Westphalen rettete ein neunjähriges armes Dienstmädchen ein 2jähriges Kind und die 30jährige Mutter des Hausherrn. Denkt nicht an ihre eigene Sachen, erinnert die Alte zum Aufstehen, und eilt, obschon ihr bereits Feuer auf den Kopf fällt, bringt das Kindlein in's Freye, kehrt unter größter gewordener Gefahr zurück, und leitet auch die Alte glücklich aus dem Hause. Obrigkeit schenkte ihr 55 Thaler.

— In Liverpool macht jetzt ein Schneider Tracks, Capots, Hosen u. ohne Rath, aus Luchern, Casimirs u. s. w., welche die Kunden nach Gefallen liefern, mit einem Kleister. Nie reißt da die Verbindung, und besetzt den Stoff nicht.

— Der Räfner Merfauer in Köln hat ein 40 Eimer haltendes Faß gemacht, mit Einer Pipe, und im Faß sind doch 120 Gattungen Wein. Die Pipenschraube zeigt an, welcher Wein fließen wird. Die äußere Einfassung weg, so zeigt sich im Faße unter runden und ovalen Glascheiben der Wein selbst, wie Zellen im Bienenkorbe. M. zerlegt es ganz in Gegenwart Kunstverständiger. Weinhändler Winter bot 2000 fl. gutes Geld für das Faß, M. will es aber der Stadt Frankfurt vermachen, wo er gelernet hat.

— Das am Schlusse des Jahres 1826/27 bestandene Brandversicherungskapital v. 422,993,340 fl. ist im Jahre 1827/28 auf 430,166,450 fl. gestiegen; die Brand-Entschädigungen betragen im J. 1826/27 528,822 fl. 3 kr. 1 pf.; im J. 1827/28 500,967 fl. 27 kr. 6 hl.; folglich um 27,854 fl. 35 kr. 3 hl. weniger. Zahl der Brandfälle 485; Zahl der hiebey beschädigten Eigenthümer 887; — acht Kreuzer vom Hundert werden erhoben.

— Alle Fremden, die sich in den neuen Freyhafen Kadix niederlassen, um Handel zu treiben, sollen denselben Schutz, wie die Eingebornen, genießen. — Kürzlich haben einige Speculanten in Dartmouth ein Faß Wahlhähne an den Paps gesandt, in der Hoffnung, eine Bestellung für die Fasten zu erhalten. — In letztvergangener Woche wurden in Paris 38 Personen (12 Frauen) an den Pranger gestellt, und darunter 7 gebrandmarkt.

— Zu Orzewica (Polen) begrab man unlängst ein altes Bettelweib, und bey Wegschaffung ihrer alten Feszen fand man eine reine Waarfchaft von 100 Dukaten in Golde. — Nahe bey Warschau hatte kürzlich ein Reisender das Unglück, daß ihm bey der strengen Kälte sein Kutscher erfror. Da er nicht Raum im Schlitten hatte, um den Erstarreten mit sich fort zu bringen, so verscharrte er ihn in einen zusammengeweheten Schneehaufen, damit ihn die Wölfe bis zu seiner Rückkehr, wo er ihn zum Begräbniß mitnehmen wollte, nicht finden und verzehren sollten. Nach kurzem Aufenthalt in Warschau fährt er zurück, findet aber den Erfrorenen nicht mehr in dem Schneehaufen; als er aber in dem nächsten Wirthshause Erkundigungen einziehen will, sitzt dort sein Kutscher ganz gesund am Ofen. Dieser fragt nun, erfreut seinen Herrn wieder zu sehen, warum er ihn denn in den Schnee geworfen, aus dem er sich nur mit der größten Anstrengung habe herausarbeiten kön-

nen, und dankte Gott, als er erfuhr, daß ihm eben diese Handlung zufällig das Leben wieder gegeben.

— In Mühlehorn, Kantons Glarus, öffnete im vorigen Dezember der dortige Messner ein Grab. Zu seinem gerechten Schrecken fand er das Skelet eines Leichnams in einem noch ganzen Sarge in ungewöhnlicher Lage, nämlich das Angesicht und den Vorderleib gegen den Boden gekehrt, und den Rücken und Hinterleib in die Höhe gerichtet. Der Unglückliche starb vor etwa 13 Jahren in dem Alter von 25 Jahren (wie man allgemein dafür hielt), und muß in dem finstern Grabgewölbe wiederum zum Leben gekommen seyn, und sich im Sarge umgewandt haben. (Ist noch gar kein Muß!) — Solche Fälle sollten nur mit der größten Vorsicht erzählt werden, sonst haben die alten Waschweiber — große und kleine — wieder 'ne Meiten, daß's aus ist! —)

— Rußland soll den 19ten Theil der Erdoberfläche, ohne das Meer den 14ten Theil unserer Halbkugel, und den 28sten Theil der gesammten Erde umfassen. — Am 14. Januar kam in Kortsch (Rußland) eine Griechin mit Drillingstöckern nieder. Sie wurden nach dem Mius der russischen Kirche getauft, und erhielten die Namen der drey christlichen Kardinal, Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung.

G n o m e.

Glaub' denen nicht, die nach Ausreden haschen;
Wer sauber ist darf sich nicht waschen.

Von der Obstbaumzucht.

Hinkert, in seiner gekrönten Preisschrift „gründlicher Unterricht zur practischen Obstbaumzucht“ sagt in seiner Einleitung:

Wir wollen es versuchen, vorerst den wackern Landmann über den Nutzen der Obstbaumzucht eines Besseren zu belehren, und überlassen die Bestrafung und Abstellung des Baumfrevels und Obstdiebstahles einer weisen Gesetzgebung.

Der Ackerbau treibende Landmann muß alle Früchte des Feldes im Schweisse seines Angesichtes durch unverdroßene Anstrengung und beschwerdenvolle Arbeiten bey kärglicher Speise erzwingen; nicht die sengende Gluth der Sonne, nicht Regengüsse und Stürme dürfen ihn abhalten, seinem von Gott erhaltenen Berufe nachzu-

leben; ja selbst die Strenge des Winters sehr diesem unablässigen Kraftaufwande kein endliches Ziel, da der Ackerbauende in dieser rauhen Jahreszeit den Segen der Ernte zum verkaufbaren Marktgute herzurichten hat, um für sich, seine Familie und Diensthobthen Unterhalt, Kleidung und Lohn zu erringen.

Nicht jedes Jahr ist aber seinen Feldfrüchten günstig; Mißwachs und Hagelschlag, Ueberschwemmung und Mäusefraß können, schon nahe am Ziele der Erndte, des Landmanns schönste Hoffnungen mit einem Male zertrümmern, und ihn und die Seinigen auf ein ganzes Jahr, und auch wohl noch für längere Zeit, dem drückendsten Mangel und Elende Preis geben.

Wie wohlthätig wirkt bey solchen Unglücksfällen eine schon bestehende Obstbaumpflanzung, deren reiner Ertrag allein schon im Stande ist, den eingetretenen Unfall zu verringern, und die Bedürfnisse einer Familie vollkommen zu decken; denn nicht allein, daß das Obst in dergleichen traurigen Umständen ein treffliches Rettungsmittel ausmacht, so erhält man auch in günstigen Jahren außer dem Marktgute für sein ganzes Hauswesen an dem Obste eine gesunde und angenehme Speise, sowohl roh als gekocht.

Das Obst ist im frischen, wie im getrockneten Zustande ein gesuchter Marktartikel, der manchem Bauer des bayerischen Gebirgslandes jährlich 1000 fl. einträgt, und auch eine Hauptnahrungsquelle der Bewohner des Ober- und Unter-Myun = Kreises. Die getrockneten Zwetschen, welche der altpayerische Bauersmann dem Krämer abkauft, sind aus dem südlichen Gebirge und aus Franken, so wie die Nüsse, die er am Nikolausfeste seinen Kindern mitbringt, ebenfalls daher stammen.

Warum pflanzt er sich nicht selbst Bäume von verschiedenem guten Diste?

Fortsetzung folgt.

(C h a r a d e.)

Das erste Sylbenpaar dient uns zu vielen Dingen,
Und dennoch ist es uns Gift,
Die Dritte kann den Tod uns bringen
Wenn sie das Herz zerstörend trifft,
Sie stellt uns auf der ersten Sylbenpaar
Das ganze oft in hoher Schdnheit dar.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No.: 12. Welle Elle)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 26. März 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Hdchst.	Mittl.	Mindst.																					
fl. fr.																							
18	10	16	53	15	20	11	—	10	45	10	30	8	30	8	—	7	30	4	10	3	53	3	40

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Gersten — fl. — fr. Haber — fl. — fr.
 Abschlag: Kern fl. 23 fr. Roggen — fl. 1 fr. Gersten — fl. — fr. Haber — fl. 2 fr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl.	fr.	fl. kr.	fl.	fr.	fl. kr.	fl.	fr.	fl. kr.	fl.	fr.	fl. kr.	fl.	fr.	fl. kr.	fl.	fr.	fl. kr.	fl.	fr.	fl. kr.			
Kempten 4. Merz.	18	40	17	59	16	52	11	59	11	30	10	51	10	39	10	15	9	34	4	29	4	7	4	—
Kaufbr. 5. Merz.	18	38	17	17	15	56	11	34	10	45	10	32	9	45	9	30	9	11	3	57	3	42	3	36
Krumbach 28. Febr.	15	34	14	40	13	46	9	44	9	22	9	—	8	46	8	18	7	50	3	32	3	25	3	18
Memming 17. Merz.	18	20	17	20	16	20	11	—	10	39	10	5	10	—	9	33	9	—	4	15	4	—	3	40
Mündelsh. 4. Merz.	17	13	16	17	15	27	10	11	9	44	9	2	9	16	8	40	8	16	3	41	3	32	3	26

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Augsburg 6. Merz.	16 fl. 35 fr.	11 fl. 8 fr.	9 fl. 19 fr.	3 fl. 55 fr.
Günzburg 3. Merz.	14 fl. 21 fr.	10 fl. 23 fr.	8 fl. 27 fr.	3 fl. 22 fr.
Lauingen 28. Febr.	14 fl. 48 fr.	10 fl. 37 fr.	8 fl. 3 fr.	3 fl. 49 fr.
Landshut 28. Febr.	16 fl. 55 fr.	10 fl. 42 fr.	10 fl. — fr.	3 fl. 42 fr.
München 28. Febr. *	17 fl. — fr.	11 fl. 49 fr.	9 fl. 28 fr.	3 fl. 58 fr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualienpreise.

1 Pfd. Ochsenfleisch	fr. 7 1/2	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
" " Schmalfleisch	6	Weiß = Brod für 1 fr.	— 6 1/4
" " Schaafffleisch	6	" " " " " 2 "	— 12 1/2
" " Kalbfleisch	6 1/2	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
" " Schweinfleisch	8 1/2	Roggenbrod " " 2 "	— 22
Kartoff. d. M. 20 fr.	—	" " " " " 4 "	1 12
1. Pfund Schmalz 15 fr. 1. Pfd. Butt 12 fr.	—	" " " " " 6 "	2 2
16 Stück Eier 8 fr. Salz-Lax d. Pf. 4 1/2 fr.	—	Winterbraunbier 4 fr. — Pfennige	—
		Sommerbraunbier 4 1/2 fr. Weißes Bier 2 1/2 fr.	—

O t t o b e r t s c h e s W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 14. —

2. April. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

Dein Kerker bist Du selbst.

Die Welt, die hält Dich nicht, Du selber bist die Welt,

Die Dich in Dir mit Dir so stark gefangen hält.

Auszug aus dem VIII. Stücke des K. B. Kreis-Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr: 1.) Den landwirthschaftlichen Verein in dem Oberdonau-Kreise. 2.) Den landwirthschaftlichen, und den polytechnischen Verein mit besonderer Beziehung auf den Oberdonau-Kreis. 3.) Die Stempel bey Gaar-Inventarien, und Prioritäts-Erkenntnissen. 4.) Die Errichtung von Haus-Mühlen. 5.) Beaufsichtigung der Cultur-Anstalt im Donau-Moose. 6.) Die hinterlegten Beschreibungen privilegirter Entdeckungen, Erfindungen und Verbesserungen. 7.) Die Verwendung der den Witschügen abgenommenen Gewehre. 8.) Die Berechnung des Erbes aus den veräußertwerdenden Staats-Wald-Parzellen. 9.) Tax- und Stempel-Gebühren in Hypotheken-Sachen. 10.) Die Erledigung der Pfarrey Baar. 11.) Die Erledigung der Pfarrey Dasing. 12.) Die Wiederbesetzung der Pfarrey Osterswang. 13.) Die Erledigung der Pfarr-Curatie Au. 14.) Die Erledigung des Physikats Laufen.

(Bekanntmachung.)

Die Beiträge zur Restauration der Kirche, zur Errichtung einer Schule und eines Denkmals in Oberwittelsbach, betr.

Das unterzeichnete königl. Regierungs-Präsidium zeigt hiemit dem Publico an, daß die in Michach zum Empfange der Beiträge für die Restauration der Kirche, für Errichtung einer Schule und eines Denkmals in Oberwittelsbach niedergesetzt gewesene Commission sich in Folge der neuesten Anordnung aufgelöst, und ihre Funktion an die für diese Beiträge bei der königl. Regierung des Oberdonau-Kreises eigens constituirte Cassa abgetreten hat.

Das unterzeichnete königl. Regierungs-Präsidium ersucht daher das zu Beiträgen geneigte Publicum, solche an die für die besagten Beiträge in Augsburg niedergesetzte Cassa resp. an den

Cassirer der königl. Oberrechnungs-Commissaire Bölk adressiren zu wollen.

Augsburg den 25ten März 1829.

Präsidium

der Königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises.

Fürst v. Dettingen-Wallerstein,
Präsident.

coll. Wilhelm.

(Bekanntmachung.)

In Gemäßheit der Bekanntmachung der königl. Regierung des Oberdonau-Kreises vom 24. Febr. d: J: (Kreis-Intelligenz Blatt. Nro. 6. Seite 278 und 279) darf für die Zukunft kein Krämer oder Handelsmann, oder irgend ein anderes Individuum einen Pulverhandel treiben, ohne hierzu die besondere Konzession nachgesucht, und erhalten

zen zu haben, und zwar bei Strafe von 10 Reichs-Thalern und in Wiederholungs-Fällen nach Umständen der Wegnahme des Pulvers und der Einziehung der Konzession. Zur Erwerbung einer Konzession zum Pulverhandel gehört, vor allem die Nachweisung eines guten Leumundes und der zur Aufbewahrung des Pulvers nach Verhältniß der Quantität erforderlichen in jeder Hinsicht hinlänglichen Sicherheit gewährenden Localitäten, und insbesondere ist im §. 6. Num. 2. der Instruktion für das Gewerbwesen vorgeschriebene Prüfung auch über die nothwendige Kenntniß der Pulver-Arten, und über die bei der Aufbewahrung und Abgabe zu beobachtenden Vorschriften = Maßregeln zu erstrecken.

Es wird daher Jedermann, der fernern Handel mit Pulver in dem Landgerichts Bezirk bei Vermeidung der obenangeführten Strafe verboten, wer aber denselben fortzuführen, oder anzufangen gedenkt, hat sich binnen 8 Tagen vom Tage der Bekanntmachung dieß über die schon erlangte Konzession und über die Erfüllung der Vorbedingungen auszuweisen, oder diese hierorts gehörig nachzusuchen.

Ottobeuren den 24ten März 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

L o t t o .

Schluß für die 1248te Münchner, Ziehung,
Montag den 6ten April 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobeuren den 2ten April 1829.

Karl Klotz,

Königl. Lotto-Einnehmer.

(A n z e i g e .)

Bei dem Unterzeichneten ist ächter, weißer
Zucker = Runkelrüben = Saamen zu haben

F. H u i t h ,

Gärtner in Ottobeuren.

**Geburts-, Trauungs- und Sterb-
Anzeigen.**

In der Pfarrei zu Ottobeuren.

G e b o r e n : Den 4. März, Josepha, d. B.:

Johannes Martin Brannntweyer von Ottobeuren. —

Den 17. März, Maria Josepha, d. B.: Kaver

Ischugg, Bauer von Wezling. — Den 21. März,
Joseph, d. B.: Joz. Georg Huber, Soldner von
Schellenberg. — Den 27. März, Joseph, d. B.:

Stephan Bilinger, Bauer von Neuthen. — Den
29. März, Plazidus, d. B.: Hr. Philipp Schwarz,
Seisensieder von Ottobeuren. — Den 31. März,
Johann Georg, d. B.: Engelbert Eicher, Bauer
von Stephansried.

G e t r a u t : Den 2. März, der Jüngling Kaver
Fürst, Baurensohn von Eheim, mit der Jungfrau:
Victoria Plattner, Weberstöchter v. Ottobeuren. —
Den 2. März, der Jüngling, Alexander Hiemer,
Baurensohn von Guggenberg, mit der Jungfrau:
Marianna Willer, Baurentochter von Neuthen. —
Den 2. März, der Jüngling, Franz Anton Brige-
ger von Langenberg, mit der Jungfrau: Franziska
Ischugg von Wezling.

G e s t o r b e n : Den 8. März, Ursula Wenner-
berger, Dienstmagd von Ottobeuren, 66 Jahre 8
Monathe alt, an Entkräftung. — Den 18. März,
Franziska Lohr, Söldnerin von Ottobeuren, 78
Jahre alt, an Entkräftung. — Den 22. März,
Willibald Göß, Kind des Alexander Göß, Kiefern-
meister von Ottobeuren, 2 1/2 Monath alt, a. d.
Stütern. — Den 25. März, die ledige Rosalia
Schwend von Ottobeuren, 33 Jahre 4 Monathe
alt, an der Abzehrung.

A l l e r l e y .

(M ü n c h e n .) Wie man vernimmt, werden
Se. Majestät der König vor dem 20. May von
Rom dahier nicht zurück seyn.

— Die Kosten der Kriege Napoléon's für Frank-
reich in den Jahren 1800 bis 1815 rechnet man
auf 6,000,000,000 Franken; dann kommen aber
noch 1,500,000,000 Franken, welche die Contribu-
tions-Kosten betragen, und die Verpflegung
von 200,000 Mann feindlicher Truppen bis zum
Jahre 1818. Die Weisenzahl, welche er geop-
fert hat, darf wenigstens auf 1,000,000 Seelen
angeschlagen werden. — Die Türken tragen die
Sporen nicht an den Füßen, sondern an den
Reißbügeln. In London wacht man ihnen dieß
Mode, nach welcher man auch in Parisoffen rei-
ten kann, nach. — Zu Gernsheim, im Darmstäd-
tischen, ward ein schwer verwundeter Gendarme in
einer Grube mit dem Tode ringend gefunden
Schmuggler wahrscheinlich! — In der Nähe von

Erding hat kürzlich ein Bauer seinem schwangeren Weibe einen Arm abgeschlagen, und sie dann völlig umgebracht. Sigt schon.

Am 24 Februar wurde vom Patriarchen von Konstantinopel und Vice-Regenten von Rom, Monsignor della Porta, ein Hebräer von 29 Jahren in der Kirche St. Maria della Scala getauft und gefürmt. Sein Taufpate war der Erzbischof von Tuam in Irland. — Wegen wieder an mehreren Ortschaften Württembergs zum Vorschein gekommenen und immer weitere Verbreitung drohenden Pockenfeuche, müssen fogleich alle Einwohner unter 30 Jahren, welche bis jetzt weder die Menschenpocken, noch die Schuppocken = Impfung mit ganz unzweifelhaftem Erfolge überstanden haben, aufgefordert werden, sich der Impfung zu unterwerfen. — Der Weizensaft geht in keine Säure über, macht jedes harte Wasser auf der Stelle weich, und befördert die Biergährung, wodurch das Bier besser, milder und haltbarer wird. Der Zentner dieses Weizensaftes wird in Ehingen bey Ulm fluffrey franco Gränze um 20 fl. R. M. verkauft, bey Sallet und Komp.

— Bey Horn in Oesterreich soll ein Birthe einen mit vielem Gelde bey ihm übernachtenden Metzger haben erschlagen wollen, statt dessen aber seinen eigenen Sohn, der unterdessen heimgekehrt war, und sich in das für den Fremden bestimmte Weir gelegt hatte, grausam ermordet haben.

— Den 27. März verlor München einen Mann, der große Epoche gemacht, und dessen Stelle schwer zu ersetzen seyn dürfte! *1111 2222 3333 4444* ist nicht mehr! Auf Ihr Biographen! (Das M. Tagesblatt hat ihn umgebracht)

— Der Patriarch in Lissabon hat heuer einen ungenöthlich strengen Hirtenbrief erlassen. Für das erstemal Fleischessen 133 Frls. (30,000 Reis), für das zweytemal 100,000 Reis, weßwegen die Engländer bey den großen Ladungen von Stockfischen, die sie nach Lissabon gebracht haben, sehr bey genauer Befolgung dieser Befehle interessiert sind. — Zu Sacra im Venetianischen soll ein Löwe aus der von Dienter'schen Menagerie entkommen seyn und seinem Wärter die Haut vom Leibe, vom Bauche angefangen über das ganze Gesicht dem Scheitel zu, weggerissen und der Postmeister den Löwen erschossen haben.

— Am 6 März war in Saleßen (bey Herzogswaldau) ein Einbdhäuschen eingedächert, wo-

bey das darin wohnende Ehepaar (der Mann 80, das Weib 60 Jahre alt) bis auf wenige Ueberreste mit verbrannten. Waren ziemlich wohlhabend. Wahrscheinlich von bösen Menschen überfallen, ermordet, beraubt und dann angezündet!

— In Frankreich wurden in den letzten 3 Jahren 465 Klöster für Nonnen gestiftet. — In Amerika saufen's schrecklich Branntwein. In der Stadt Newyork sind über 3300 Branntweinschenten; auf 60 Einwohner (Weiber und Kinder mit eingeschlossen) kommt Eine.

— Am 6. März wurden zu Lissabon 1 General, 1 Oberst und 3 andere Offiziere gehenkt, und ihre Köpfe auf dem Galgen ausgestellt. Zwey Mubeschuldigte mußten zuschauen, und die Kinder der Hingerichteten wurden während dieser tragischen Szene um das Schaffot geführt.

— Ibrahim läßt allen Muselmännischen Militärs den Bart abnehmen. Nimm Dich in Acht, daß sie nicht Dir an Deinen Bart kommen!

— Kürzlich versuchte man in Warschau des Engländers Eisier Methode, Kugeln ohne Geschütz fortzuschleudern. Eine eiserne 14pfündige, mit 2 Loth Pulver geladene Kugel wurde auf 1200 Schritt durch ein Brett getrieben; eine 8 Loth schwere, nur mit 2 Gran geladen, ging 200 Schritt weit — Im Conclave sind jetzt 48 Cardinäle. — Am 15. März riß in der Menagerie zu Schönbrunn ein Bär dem Wärter Joh. Frank eine Hand durch's Gitter, biß sie ab und verschlang sie. Hätte den Unglücklichen noch mehr zerfetzt, wenn ihm nicht der Wärter Amann zu Hülfe gekommen wäre.

— Jüngst ward der Schuhmacher Schnurmann, 28. J. alt, wegen sehr verbrecherisch = unfittlichen Handlungen, zur Brandmarkung, Geißelung mit Narhen und nachheriger 20jähriger Gefängnißstrafe von dem Höffengericht zu Haag verurtheilt. Drey Tage nachher starb er aber an der Geißelung!

E h a r a d e.

Fällt in Erinnerung dir mit Traumbilder die Seele,
So säuseln meine zwey ersten Sylben dir zu lethische Kraft.

Doch mit der dritten vereint, erfülle nicht den schrecklichen Auspruch,
Und siehst du auf lieblicher Au' das blühende Ganze,
So kispel mein Geist dir alle vier Sylben zu.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 12.: Kupferstich)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 26. März 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittl.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
18	10	16	53	15	20	11	—	10	145	10	30	8	30	8	—	7	30	4	10	3	53	3	40

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern fl. 23 kr. Roggen — fl. 1 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempten 18. Merz.	19	3	18	12	17	24	11	54	1	30	10	24	10	4	9	48	9	24	4	34	4	9	4	
Kaufbr. 18. Merz.	18	4	17	15	15	46	11	39	10	35	10	6	9	52	9	3	8	25	4	—	3	48	3	35
Krumbach 7. Merz.	16	30	15	40	14	50	10	8	9	38	9	8	8	48	8	24	8	—	3	3	3	26	3	18
Memming 24. Merz.	18	8	17	—	10	—	10	36	10	20	9	40	9	56	9	41	9	27	4	9	4	—	3	43
Windelsh 21. Merz.	17	9	16	15	14	10	10	—	9	32	9	3	9	15	8	53	8	5	3	50	3	35	3	15

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 13. Merz.	15 fl. 58 kr.	10 fl. 26 kr.	9 fl. 14 kr.	3 fl. 53 kr.
Günzburg 10. Merz.	15 fl. 6 kr.	10 fl. 23 kr.	8 fl. 36 kr.	3 fl. 35 kr.
Lauingen 7. Merz.	15 fl. 13 kr.	10 fl. 3 kr.	8 fl. 40 kr.	3 fl. 49 kr.
Landsherg 7. Merz.	16 fl. 58 kr.	11 fl. 15 kr.	10 fl. 7 kr.	3 fl. 40 kr.
München 7. Merz. *	16 fl. 51 kr.	11 fl. 44 kr.	9 fl. 24 kr.	3 fl. 58 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualienpreise.

	fr.	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
1 Pfd. Ochsenfleisch	7 1/2	Weiß = Brod für 1 fr.	— 6 1/4
= = Schmalfleisch	6	" " " " " " " "	— 12 1/2
= = Schaaffleisch	6	" " v. Kernmittelmehl	3 " — 21
= = Kalbfleisch	6 1/2	Roggenbrod =	2 " — 22
= = Schweinfleisch	8 1/2	" " " " " " " "	4 " 1 12
Kartoffl. d. M.	20 fr.	" " " " " " " "	6 " 2 2
1. Pfund Schmalz	15 fr.	Winterbraunbier	4 fr. — Pfennige
1. Pfund Butter	12 fr.	Sommerbraunbier	4 1/2 fr. Weißes Bier
16 Stück Eier	8 fr.	Salz-Tax d. Pf.	4 1/2 fr.

(Ottobeurer Schranne = Anzeige vom 2. April folgt im nächsten Blatte.)

O t t o b e u r i s c h e s W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 15. —

9. April. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Suche Dir nicht in der Ferne das Glück; in dem eignen Herzen
Muß es wohnen; es muß blühen am eignen Herd.
Friedsam gründ' es und weise der Gatte zugleich mit der Gattin;
Ist der Gatte das Haupt, sey sie im Hause das Herz.

Auszug aus dem IX. Stücke des K. B. Kreis = Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr: 1.) Den Vollzug des Gesetzes über die Ansfäßigmachung. 2.) Gesuche um irgend eine Auszeichnung des Civil-Verdienst-Ordens. 3.) Die Haupt-Rechnung der allgemeinen Brand-Versicherungs-Anstalt für das Jahr 1827/28. 4.) Den Fleisch-Satz für den Monat März 1829. 5.) Die Restauration der in dem Eigenthum der Stiftungen und Kommunen befindlichen Gemälde und Bildwerke. 6.) Den Abschluß der Gefälls-Bücher. 7.) Wieder-Einlösung von Stempel-Papieren. 8.) Die Wahl der Kassiere für die Erhebung und Verrechnung der Distrikts-Umlagen. 9.) Den Schenkpreis der minuirenden Bräuer. 10.) Die Gesuche um Verleitgebung des Biers unter dem Sage. 11.) Sammlung für die Gemeinde Göttsried, k. Landgerichts Oberdorf, zur Anschaffung der nöthigen Kirchen-Einrichtung. 12.) Den Prüfungs-Konkurs der katholischen Pfarramts-Kandidaten im Unter-Donau-Kreise. 13.) Die Erledigung der Pfarrey Leidling. 14.) Die Erledigung der Pfarrey Blindheim. 15.) Die Erledigung des Schuldienstes zu Wiberachzell. 16.) Das Stadt-Kaplaney-Benefizium zu Ober-Eschenbach. 17.) Die Erledigung der Pfarrey Ehingen. 18.) Beschreibung und Erhaltung der artistischen und historischen Denkwürdigkeiten des Oberdonau-Kreises. 19.) Beiträge zur Restauration der Kirche, und zu Errichtung des Denkmals in Wittelsbach vom 15. bis 26. März 1829. 20.) Dienst-Kreis, und andere Notizzen.

(Bekanntmachung.)

Der Söldner Union Dorn zu Ottobeuren hat, geben, sein Anwesen unter gerichtlicher Leitung im Ganzen oder Theilweise öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Dieses Anwesen besteht in dem Wohnhause Nro. 199 mit Stadel, 40 Dezimalen Grasgarten, 2 Jauchert 12 Dezimalen Ackerfeld im Müblanger, und 80 Dezimalen Rohrmaad ob Eldern, 7 3/4 Jauchert Maad an der Straße ob Eldern, 1/2 Jauchert Acker auf der Gottesacker Ergat, dann an Gemeindetheilen 3 Dezimalen Krautbett bei der Dörnhütte, 69 Dezimalen Wiesen auf der obern Gottesacker Ergat, 97 Dezimalen Wiesen

im untern Wald, 1 Tagwerk 7 Dezimalen Wiesen im kalten Brunnen, endlich Anspruch auf das unverbtheilte Gemeindegut.

Indem zu dieser Versteigerung Termin auf Freytag den 24ten April von Vormittags 8 bis 12 Uhr bestimmt wird, werden Kaufsliebhaber hiemit eingeladen.

Ottobeuren den 7ten April 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

L o t t o.

In der Nürnberger-Ziehung wurde gezogen:

32, 76, 56, 31, 10.

Schluß für die 869te Regensburger Ziehung,
Freitag den 17ten April 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobeuren den 9ten April 1829.

Karl Klotz,
Königl. Lotto = Einnehmer.

(Kapitals = Gesuch.)

Es sucht Jemand ein Kapital von 200 fl. auf gute Versicherung; wer, wird in der Buchdruckerei gesagt.

Anzeige von der Ottobeurer Schranne
den 2. April 1829.

W e r k a u f s p r e i s e .

	höchster.	mittlerer.	niedrigster.
Kern	17 fl. 30 kr.	16 fl. 12 kr.	14 fl. 30 kr.
Hoggen	10 " — "	9 " 36 "	9 " — "
Gerste	9 " — "	8 " 50 "	8 " 30 "
Haber	4 " 20 "	4 " 3 "	3 " 53 "
Aufschlag: Gerste 50 kr. Haber 10 kr.			
Abschlag: Kern 41 kr. Hoggen 9 kr.			

Von der Obstbaumzucht.

(Fortsetzung.)

Nicht bloß roh und getrocknet aber läßt das Obst sich verwerthen, auch Wein, Geist und Essig kann man mit großem Gewinn daraus bereiten, und ohne alle Uebertreibung aus einer ordentlichen Baumpflanzung in einem Jahre oft weit mehr aus dem Obste, als aus dem Getreide erltsen.

Und diesen Segen des Himmels, welcher durch eine vernünftige Obstbaumzucht und durch gehbrige Behandlung und Pflege der Bäume sich auf so leichte Weise erwerben läßt, sollte ein auf sein eigenes Wohl aufmerkamer Landmann noch länger verschmähen wollen?

Wäre er denn nicht unvernünftiger und sorgloser, als der Wilde, welcher für seine Kinder den Brodbaum pflanzt, oder als der Araber, der nach zerstörten Dattelpflanzungen den besfruchtenden Staub der männlichen Dattelpalmen = Blüthen aus ungeheuren Fernen holt, um seine Familie vor dem Hungertode zu retten? —

Es ist eine der vornehmsten Gegenreden des Landmannes: daß die meisten Versuche, Obstbäume zu pflanzen, gänzlich mißglückt, die Bäume entweder völlig zu Grunde gegang-

gen oder armselig verkrüppelt seyen, also der überzeugende Beweis vorliege, daß die Obstbaumzucht in Bayern nicht gedeihe.

Daß derley Säule wirklich Statt fanden und sich noch ferner ereignen können, unterliegt keinem Zweifel; — hat man aber auch die Ursache des Verderbens der Bäume sorgfältig nachgeforscht? — Waren sie aus einer zuverlässigen Baumschule genommen und nicht durch Künsteleyen schnell und groß getrieben, oder gar von herumziehenden fremden, betrügerischen Baumhändlern ertauft worden? — Waren sie durch das lange Herumschleppen nicht schon trocken oder beschädigt, und in der Zucht oder beyin Verpflanzen nicht fehlerhaft behandelt? — Hat man die jungen Bäume nicht zu dicht an einander, zu seicht, oder zu tief gepflanzt, sie auf die erforderliche Weise gepflegt, gegen heftige Winde, gegen Wild und andere Thiere geschützt? und war endlich auch das Erdreich zu ihrer Aufnahme gehbrig vorbereitet worden? —

Nimmt man bey künftigen Pflanzungen seine Obstbäume aus den königlichen Baumschulen oder von bewährten Männern, welche, von Gewinn sucht frey, selbst gezogene, dem Klima, der Lage und dem Boden eurer Gegenden zuständige Bäume liefern, und hauptsächlich Bedacht nehmen, welche Obstsorten dem Landmanne den meisten Gewinn verschaffen, und dieser befolgt dann beyin Pflanzen die in vorliegendem Buche vorgeschriebenen Verfahrensregeln, so werden die bis jetzt gehbrten Klagen von selbst verstummen, und in wenigen Jahren ein aus eigenem Fleiße erblähter Segen die Hütten der Landleute erfreuen.

Man nenne mir nur einen einzigen Kreis im Vaterlande, wo kein Obstgarten zu finden wäre, und doch sollte Bayern zu kalt für Obstbäume seyn, da doch sogar im hohen Norden, in Schweden, der Obstbaum gedeiht, und schwachhafte Früchte liefert! —

Baden hat in dem Winter 1788/89 199,205 Obstbäume durch strengen Frost verloren, ohne daß der Eifer für die Obstbaumzucht dadurch erkaltet wäre, die schönsten Obstgärten geben seinen Einwohnern das ehrenvolle Zeugniß einer unbedrossenen Ausdauer und einer zärtlichen Fürsorge für ihre Nachkommen.

(Fortsetzung folgt)

Alleley.

— **Se. Maj. der König beyder Sizilien ver-**
leben Sr. Maj. dem Könige von Bayern die
Großkreuze der beyden Hausorden des heil. Janus-
arius und des heil. Ferdinands.

— **In den Gefängnissen Neapels schmachteten**
12 Bayern, früher in neapolitanische Kriegsdienste
getreten, dann durch Desertion in ihre jetzige un-
glückliche Lage gekommen. Auf unsers edlen Königs
Fürwort bey Sr. Maj. dem König von Neapel
wurden diese ihrer Fesseln entledigt, und kehren
nun, durch ein Reisegeld von Ersterem unterstützt,
nach ihrem Vaterlande zurück.

— **In der Umgegend von Pinczow (Polen)**
brach in diesem Winter ein Landwirth mit sei-
nem Pferde durch's Eis, und konnte weder sich,
noch sein Pferd heraushelfen. Sein Hund, den
er bey sich hatte, lief, sobald er dieses bemerkte,
nach dem nächsten Dorfe, winselte dort so auf-
fallend und schmeichelte dem ersten Manne, wel-
cher ihm aufstieß, auf so besondere Weise, daß
dieser dem Hunde folgte. Das Thier führte ihn
zu seinem Herren, wo demselben dann geholfen
wurde.

— **Den in kais. brasilianischen Kriegsdien-**
sten stehenden Deutschen (worunter viele fortge-
zogene Beamte, verlaufene Bediente, die durch un-
rechtmäßigen Besitz der Papiere ihrer vormaligen
Herren, sich deren Namen und Stand angemast
haben u.) geht's recht schlimm. Alle Offiziere,
selbst die kais. Ehrengarde, sind von dem Zutritt
in jeder Privatgesellschaft ausgeschlossen. Gern
macht man, gegen ansehnliches Pachtengeschenk,
Proselyten; weswegen kürzlich ein Deutscher Sol-
dat binnen 5 Monaten in 6 verschiedenen Kir-
chen den Glauben seiner Väter abgeschworen und
sein katholisches Glaubensbekenntniß abgelegt hatte.

— **Die inländischen Protestanten überreichten**
eine gewichtige Bittschrift mit 160,000 Unters-
chriften, die von zwey Menschen getragen wer-
den mußte.

— **Den 24. July v. J. starb der König von**
Madagascar. Das war ein Wehklagen! Alle Un-
terthanen schoren sich das Haupthaar. Am 13
August war das Begräbniß. 60 Offiziere trugen
den Sarg. Ins Grab wurden goldene und silberne
Vasen, prächtige Waffen, Juwelen, Uhren, Pen-
dulen u., die Delgemälde Ludwigs XVI, XVIII,
Georgs IV, Napoleons, Friedrich des Großen;

Kupferstücke: Napoleón, Kleber, Eugen Beau-
harnais u., dann 150,000 Piaster in Gold- und
Silber-Münzen u. gelegt, und 20,000 Pfden
wurden den Manen des Königs geopfert. Der
Sarg war von Silber.

— **Schneider, Tailleur (oder Tallydr) soll von**
„Taille her“ abstammen, weil der Schneider die
Taille beschaffen muß, und wenn er des Teufels
wäre.

— **In Oberaudorf (K. L. = G. Rosenheim) er-**
zeugte Joh. Mühlbauer, 81 Jahre alt, mit
seiner 28 jährigen Köchin ein Kind, und heirathete
dieselbe am 3. Februar. d. J. in seinem 82. Jah-
re. Er hofft noch 20 Jahre lang zu leben.

— **In Berlin hat neulich ein Spitzbube sich**
in eine Kirche einsperren lassen, um in der Nacht
die Franzen an den Altardecken abzuschneiden.
Die Franzen sind aber zum Theil nur vergoldete
Holzklöppelchen, zum Theil nur gewöhnliches Ge-
spinnst. Dabey hat sich der Dieb noch so gräßlich
geschnitten, daß man große Blutflecken in der
Kirche fand. — Laßt doch im Bette das fatale
Tabakrauchen! Kürzlich legt in Laffan (Preußen)
der, 58 Jahre alte, Baron v. Falkenstein seine
brennende Pfeife auf die Kleidungsstücke, welche
auf einem, neben dem Bette stehenden, Stuhle
waren. Der glimmende Tabak entzündet die
Kleider, das Bett, und der unvorsichtige Mann
erstikt im Rauche.

Gemächliche Lebensregel.

Willst Du vergnügt auf dieser Welt
 Durch's Erdenleben wallen;
 So biß' ich Dich, gib Jedem Geld,
 Und sage Ja zu Allen!

(M ä t h s e l.)

Ich bin wohl ein wichtig Ding,
 Und gern gesehen von Allen,
 Bald siehst du mich geformt als Ring,
 Bald muß ich steigen, — fallen.
 Doch wo man pfluschet mir am Leibe
 Ich warlich nicht mehr wichtig bleibe.
 Ein Ritter hält oft Wach' auf mir
 Und doch kann er's nicht wehren,
 Daß man mir raubet meine Zier
 Mit gier'gen, scharfen Scheeren.
 Ich bin für lust'ge Mäusenbühne
 Als Fuchs, die wahre Hippocrene.

(Aufsßung folgt.)

(Aufsßung in No. 14: Vergißmeinnicht.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 9. April 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittl.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
17	24	15	54	14	18	10	50	10	13	9	40	9	—	8	53	8	40	4	—	3	45	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 37 kr. Gersten — fl. 3 kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern fl. 18 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 18 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempten 18. Merz.	19	3	18	12	17	24	11	54	11	30	10	24	10	4	9	48	9	24	4	34	4	9	4	—
Kaufbr. 26. Merz.	18	16	10	9	15	10	11	31	10	32	9	31	9	54	—	22	8	12	4	4	3	45	3	31
Krumbach 14. Merz.	16	48	15	54	15	—	10	22	10	4	9	46	8	14	8	48	8	22	3	32	3	28	3	22
Memming 31. Merz.	18	3	17	16	16	26	10	23	10	—	9	47	10	—	9	54	9	21	4	10	4	—	3	44
Windelsh 28. Merz.	16	36	15	21	14	—	10	12	9	26	8	45	9	9	8	52	8	19	3	44	3	33	3	25

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 20. Merz.	16 fl. 11 kr.	10 fl. 40 kr.	9 fl. 43 kr.	3 fl. 50 kr.
Günzburg 17. Merz.	15 fl. 11 kr.	10 fl. 10 kr.	8 fl. 28 kr.	3 fl. 30 kr.
Lauingen 14. Merz.	15 fl. 6 kr.	10 fl. 59 kr.	8 fl. 10 kr.	3 fl. 48 kr.
Landsherg 14. Merz.	16 fl. 6 kr.	11 fl. — kr.	9 fl. 55 kr.	3 fl. 40 kr.
München 14. Merz. *	16 fl. 51 kr.	11 fl. 33 kr.	9 fl. 29 kr.	3 fl. 58 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Ochsenfleisch	fr.	7 1/2	v. Donnerstag an:	Pfd. Roth.
" " Schmalfleisch	"	6	Weiß = Brod für 1 fr.	— 6 1/4
" " Schaafffleisch	"	6	" " " " 2 "	— 12 1/2
" " Kalbfleisch	"	6 1/2	" " v. Keramittelmehl 3 "	— 21
" " Schweinefleisch	"	8 1/2	Roggenbrod " " 2 "	— 22
Kartoff. d. M. 20 fr.	—	—	" " " " 4 "	1 12
1. Pfund Schmalz 15 fr.	1. Pfund. Butt. 12 fr.	—	" " " " 6 "	2 2
16 Stück Eier 8 fr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 fr.	—	Winterbraunbier 4 fr.	— Pfennige
			Sommerbraunbier 4 1/2 fr.	Weißes Bier 2 1/2 fr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganfer.

Bleibt mir in diesen Tagen theuer
Gethsemane und Golgatha!
Ihr Dertter, wo die Welt die Feier
Der allgergröbsten Liebe sah! —
Nach euch will ich voll Andacht schauen,
Wo mein Erlöser litt' und starb,
Und hoffnungsvoll auf den vertrauen,
Der mir die Seeligkeit erwarb! —

Das Mahl Christi.

Freue dich! o Christ des Guten
Das dir heut' besichert. —
Jesus! ladet dich zum Mahle
Sehnlich dich begehrt
Er, o eile, denn die Stunde
Nahet sich, es ist
Dir zum Seelenheil bereitet:
Wenn du gläubig bist.

Schuldlos sah der große Stifter
In der Jünger Mitt',
Abendend seiner trauer Tage
Die er für dich litt',
Gab er seinen Leib im Brode
Und sein Blut im Wein,
Daß du ewig sollst vereinet
Mit — und bei ihm seyn.
So entlade dich der Sünden
In der Kirche Schooß,
Daß du rein empfängst sein Blute
Das für dich vergoß
Er, am Kreuze, unter Leiden
Unter Haß und Spott;
Ach! daß er selbst glauben wollte:
Es verläßt ihn Gott.

Seiner Gottheit zeugten Wunder:
Tiefe Finsterniß
Dekt' die Erde — Felsen, sprengten
Und der Tempel riß,
Von des Himmels Donnerrollen
In der Bliße Lauf;
Und der Heil'gen standen viele
Aus den Gräbern auf.

Doch Triumph erstanden wieder
Ist er aus dem Grab,
Ach, der dir, in seiner Liebe
Unsterblichkeit gab!
Darum steig' im Halleluja
In des Domes Chor
Ewig deine Dankgebete
Zu dem Herrn empor.

Heilig! heilig! heilig! rufe
Jubelnd nun dein Mund,
Er hat dich vom Tod erlöset,
Von der Sünde Bund
An der Rechten seines Vaters
Sitzt der Gottes Sohn,
Er — nun selbst in Gott vereinet
Mit der Sieges Kron!

P o t t o :

In der Münchner = Ziehung wurde gezogen:

38, 17, 78, 42, 73.

Schluß für die 86yte Regensburger = Ziehung,
Freitag den 17ten April 1829, Abends 6 Uhr.
Dittheuren den 16ten April 1829.

Karl Klog,
Abnigl. Lottio = Einnehmer.

Von der Obstbaumzucht.

(Fortsetzung)

Ein zweyter Einwurf ist der: daß eine Reihe von Jahren erforderlich ist, um die Früchte einer Baumpflanzung erndten zu können.

Von dieser Seite betrachtet hat die Einrede wirklich etwas Wahres an sich, und nicht abzuläugnen ist es, daß mehrere Jahre vorüber gehen, ehe der Obstertrag einige Bedeutung gewinnt; allein, wenn wir vor 10 bis 12 Jahren Obstbäume gepflanzt hätten, was wäre nicht schon gutes für uns gewonnen? —

„Wer nie zu säen beginnt, wie soll der zu erndten hoffen dürfen?“

Wenn nun unsere Väter eben so gedacht und eben so wenig für uns gesorgt hätten, wären wir nicht noch heute auf den Genuß der Holzäpfel, Holzbirnen und Walekirschen beschränkt, welche unserm Vaterlande angehören? Selbst Frankreich kann sich ursprünglich nur dieser Früchte rühmen, denen der berühmte Lhoun.*) auch noch die Kastanie und Eichel beyzählt.

Sollte es nicht unsere Pflicht seyn, dem Beyspiele biederer Vorältern nachzufolgen, und durch Anpflanzung von Obstbäumen den Dank unserer Nachkommen zu verdienen suchen?

Lasset uns eben darinn, daß Jahre vergehen, bis eine Obstbaumpflanzung Bedeutung am Ertrage gewinnt, die stärkste Aufforderung finden, ungefümt Hand an's Werk zu legen, damit wir selbst noch die Früchte unserer Emsigkeit kosten, und in der Freude und Dankbarkeit unserer Kinder, so wie in dem Ertrage unserer Pflanzung einen Lohn erndten, der in immer wachsender Fülle unsern häuslichen Wohlstand mehren wird.

Obstbäume, wirft man ferner ein, an Feldgrün- den, Wiesen, Weiden und Straßen sind mehr

schädlich als nutzbar, da sie weder Feldfrüchte noch Gras aufkommen lassen.

Dieser Einwurf ist durchaus unwahr, und hat die vieljährige Erfahrung gegen sich.

Wer in Franken, Würtemberg, Baden, in der Schweiz, oder im Innviertel sich einmal befunden hat, muß sich vom Gegentheile sattsam überzeugen haben. Freylich darf man die Bäume an solchen Standorten nicht zu dicht an einander pflanzen, sondern man muß ihnen bedeutende Zwischenräume geben, daß die Einwirkung der Sonne und Luft auf Baum und Erdreich nicht abgehalten wird.

(Fortsetzung folgt.)

*) Essai sur l'exposition de l'économie rurale.

Allerley.

Der Cardinal Castiglione ist unter dem Namen Pius VIII. Papst geworden.

S. H. der jezige Papst ward zu Singoli geboren, und war seit 1816 Kardinal = Bischof von Frascati und Großpönitentiarus.

Rom. Die Wahlstimmen für den neuen Papst waren bey dem Scrutin vom Morgen des 31. März beynabe einmützig für Castiglione, der hierauf als Papst die Adoration empfing, und seine hochwichtigen Funktionen antrat. Se. Heiligkeit haben den Cardinal Albani zu Ihrem Staats = Sekretär und den Cardinal de Gregorio zu Ihrem Großpönentiar erannt, auch den Cardinal Paeca als Prodatarius bestätigt.

— Merkwürdig ist, daß keiner der erwähnten Päpste den Namen Petrus führen darf; selbst wenn es sein Taufname, muß derselben ablegen.

— In Rom nimmt die Zahl der Jesuiten so sehr zu, daß man außerhalb der Stadt für deren Unterkommen Platz suchen muß. Die Seminarrien sind mehr als voll.

— Ein recht liebedlicher Lump, Namens Rensch, 39 Jahr alt, Schlosser und freygelassener Zwangs = arbeiter von Hanau, zu Straßburg unter Aufsicht, wohnte dort bey seiner 70jährigen Mutter und seiner Schwester, welche letztere Mutter und Bruder mit ihrer Handarbeit unterbielt. Letzterer erpreßte Alles, und mißhandelte unter den schrecklichsten Drohungen, Mutter und Schwester. Am

26. März fiel Menck über seine Schwester her, und gab ihr zwey Stiche mit einem zweyschneidigen Dolche, den er wahrscheinlich zur Verübung dieses Verbrechens, auf das er lange sann, selbst verfertigt hatte. Die Mutter wollte ins Mittel treten, erhielt aber mit dem nämlichen Dolch zwey Stiche, und er verfolgte noch zwey andere Mädchen, die um Hülfe schreien. Hierauf begab sich das Ungeheuer, vom Blute seiner Mutter und Schwester triefend, in sein Zimmer, und jagte sich eine Pistolenladung durchs Herz, die ihn todt niederstreckte. Die Pistole war so stark geladen, daß sie ihm in den Händen zerprang, und ihm einen Theil der linken Hand wegriß. Die Kleider und das Bett geriethen in Brand. Mutter und Tochter sind sehr schwer verwundet, werden aber wohl davon kommen.

— Den 24. März wurden zu London vier Delinquenten hingerichtet; sie waren erst 21 — 23 Jahre alt; drey hatten Straßenraub und einer einen Hausdiebstahl begangen. Da geht's a Bissel scharfer her, wie bey uns!

— In der Dampfmühle, welche der Getreideverein in Warschau errichtet hat, und die bereits im besten Gange war, ist vor einigen Tagen eine Welle von 60 Centner Gusseisen gesprungen, und da es unmöglich war, die Dampfmaschine anzuhalten, so hat diese mit furchtbarer Kraft das ganze Maschinenwesen zerstört. Es werden zwey Monate erforderlich seyn, den Schaden auszubessern.

— Im Großherzogthum Hessen ist ein merkwürdiger Schritt in dem Unterrichtswesen der Israeliten gethan worden; die hebräische Sprache ist aus den Schulen ganz ausgeschlossen; wer sie erlernen will, kann das, wie die Christen auch, auf einem Gymnasium. Alle Lehrer müssen, wie in dem Herzogthume Meiningen bereits gesetzlich vorgeschrieben ist, in einem Seminarium gebildet seyn.

— In Spanien sind die gesetzlichen Strafen auf schlüpfrige Redensarten, auf Fluchen u. s. w. von Neuem eingeschärft worden. Alle Personen, welche in unsittlichen Verbindungen leben, oder sonst einen scandalösen Lebenswandel führen, sollen sofort ihre Stellen verlieren. Das gute Gesetz ist sächsischen Ursprungs. Die edle Königin von Spanien, eine geborne Prinzessin von Sachsen, soll darauf gedrungen haben.

— An Wagen fehlt's den Russen nicht, wenn sie Konstantinopel räumen wollen. Es ist zum

Transport auf dem Kriegsschauplatz ein eigener Troß von 60,000 mit Ochsen bespannten Wagen eingerichtet. Tausendert Wagen und 4 Kanonen bilden immer eine Abtheilung. Verabschiedete Offiziere haben das Kommando; jeder Ochsenbauer trägt einen Säbel, ein kurzes Feuergeweh und eine Sense. Die Armee erhält dadurch einen Zuwachs von 80,000 Mann.

— Alle Türken haben den Turban ab-, und die rothe Kappe, Stock und Pantalon — die Kriegskleidung — anlegen müssen.

— Die helvetischen Scheidemünzen vom 5 Baugenstücke abwärts werden im Laufe Aprils außer Cours gesetzt.

— In Lyon läßt jetzt die Regierung Nachgrabungen anstellen, auf das Gerücht, die Jesuiten, welche das dortige Kollegium im J. 1762 bewohnten, hätten daselbst 20 Millionen vergraben.

— In Brüssel wurden wieder zwey Bäcker wegen Verfälschung des Brodes durch Kupfervitriol verhaftet. Standrecht! Kaput! So sollt's seyn.

— In einer Gesellschaft, in welcher getanzt wurde, forderte ein Herr eine Dame zum Tanze auf. „Ach," sagte sie, „Sie haben ja keine Handschuhe an." „Das thut nichts," erwiderte er, „ich wasche mich nachher."

— Ein Verwalter meldete vor Kurzem seiner Herrschaft den Tod seines Binders in folgenden Ausdrücken schriftlich: „Aus dem Grunde des menschlichen Lebens und ewigen Sterbens starb der hiesige herrschaftliche Binder heute früh 8 Uhr in puncto Wassersucht."

C h a r a d e .

Goldnen Ist des Lebens Lenze,
Silbern an des Grabes Rand,
Müssen bald der Blumen Kränze,
Bald der Trauer schwarzes Band
Meine erste Sylbe schmücken.
In des Fleißes Hand erblicken
Wirst du meiner letzten Paar;
In der ersten Sylbe Hülle
Stellt in ihrer reichen Fülle
Oft das Ganze sich dir dar.

(Aufsßung folgt)

(Aufsßung in No. 15.: DuFaten.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 16. April 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber										
Höchst.	Mittel.	Mindest.																	
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.								
17	7/16	4	14	52	10	9	43	9	30	8	50	8	30	3	55	3	41	3	31

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 10 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern fl. — kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. 3 kr. Haber — fl. 2 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl.	kr.	fl. kr. 6	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
Kempt d. 18 Merz.	19	3	18	12	17	24	11	54	11	30	10	24	10	4	9	48	9	24	4	34	4	9	4	—
Kaufbr. 2 April.	18	13	10	44	14	56	11	12	10	15	8	54	9	24	13	9	—	—	4	2	3	44	3	2
Krumbach 21 Merz	16	12	15	24	14	36	10	6	9	45	9	24	8	44	8	16	7	48	3	30	3	20	3	10
Meming 7 April.	17	41	16	45	15	17	10	21	10	—	9	50	10	—	10	—	9	25	4	21	4	—	3	49
Mündelh 4 April.	16	31	15	21	14	12	9	57	9	27	8	55	9	14	8	37	8	10	3	40	3	30	3	13

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 20. Merz.	16 fl. 11 kr.	10 fl. 40 kr.	9 fl. 43 kr.	3 fl. 50 kr.
Günzburg 17. Merz.	15 fl. 11 kr.	10 fl. 10 kr.	8 fl. 28 kr.	3 fl. 30 kr.
Lauingen 14. Merz.	15 fl. 6 kr.	10 fl. 59 kr.	8 fl. 10 kr.	3 fl. 48 kr.
Landsberg 14. Merz.	16 fl. 6 kr.	11 fl. — kr.	9 fl. 55 kr.	3 fl. 40 kr.
München 14. Merz. *	16 fl. 51 kr.	11 fl. 33 kr.	9 fl. 29 kr.	3 fl. 58 kr.

*) Bezeichnet Weizen.

Ottobeurer Viktualienpreise.

1 Pfd. Ochsenfleisch	7 1/2	fr.	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
2 Schmalfleisch	6		Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
3 Schaaflfleisch	6		2	— 12 1/2
4 Kalbfleisch	6 1/2		3 v. Kernmittelmehl	— 21
5 Schweinefleisch	8 1/2		Roggenbrod	2 — 22
Kartoff. d. M. 20 fr.	—		4	1 12
1 Pfund Schmalz 15 fr.	1. Pfd. Butt. 12 fr.		6	2 2
16 Stück Eier 8 fr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 fr.		Winterbraunbier 4 fr.	— Pfennige
			Sommerbraunbier 4 1/2 fr.	Weißes Bier 2 1/2 fr.

Octoberisches Wochenblatt.

Donnerstag

— Nro. 17. —

23. April. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganfer.

Auszug aus dem X. Stücke des K. B. Kreis-Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr.: 1.) Die Bauten der Stiftungen und Communen. 2.) Die Beiträge zur Restauration der Kirche, zur Errichtung einer Schule und eines Denkmals in Ober-Wittelsbach. 3.) Das statistisch-staatsrechtliche Werk des Ministerial-Rathes v. Velli über Deutschlands letzte 30 Jahre. 4.) Den Anfangs-Termin der Verzinsung von Anlehen aus Stiftungs- und Kommunal-Kassen. 5.) Die Abhaltung der katholischen Pfarr-Konkurs-Prüfung. 6.) Die Anwendung des Stempel-Gesetzes bey Zeugnissen. 7.) Die Praxis der Aspiranten zu richterlichen Stellen bey den Kreis-Fiskalaten. 8.) Die Brutto-Projekte von den Staats-Activ, Kapitalien. 9.) Die Anwendung des Stempels bey Besoldungs-Quittungen. 10.) Die Anwendung des Stempels in Zoll-Defraudations-Verhandlungen. 11.) Die bestehenden Distrikts-Behörden. 12.) Die Sammlung für die innere Einrichtung der Kirche zu Görisried. 13.) Veränderungen im Posten- und Boten-Laufe. 14.) Einen dem Anscheine nach stummen, wegen Wetteils in der Stadt Rempfen aufgefundenen Menschen. 15.) Das bayerische Idiotikon des königl. Professors Schmeller. 16.) Die Erledigung der Pfarrey Alkams. 17.) Die Erledigung der Pfarrey Oberbaar. 18.) Die Erledigung der Pfarrey Diepolz. 19.) Die Erledigung des Kurat-Benefiziums Wodelsberg. 20.) Die Wieder-Besetzung des Frühmess-Benefiziums zu Holzheim. 21.) Die Wiederbesetzung des Sechsuhr-Mess-Benefiziums in Donaumbrih. 22.) Die Erledigung der zweyten Pfarr-Stelle zu Casensdorf im Landgericht Hofseld und im Dekanate Sulzbach. 23.) Die Erledigung der Pfarrey Sulzkirchen, Dekanats Pyrbaum, Landgerichts Neumarkt. 24.) Die Erledigung des Schul- und Messner-Dienstes in Maria Aibem. 25.) Beschreibung und Erhaltung der artistischen und historischen Denkmärdigkeiten des Oberdonau-Kreises. 26.) Beiträge zur Restauration der Kirche, und zu Errichtung eines Schulhauses, und eines Denkmals in Wittelsbach, vom 27. März bis 6. April 1829. 27.) Dienst-Kreis- und andere Notizzen.

(Bekanntmachung)

Bei dem unterfertigten königlichen Rentamt werden am 4ten May öffentlich versteigert:

150 Eßl. Weesen
200 " Roggen
340 " Haber.

Kaufslustige werden daher eingeladen, an besagtem Tage zwischen 10 — 11 Uhr Vormittags in der Rentamts-Kanzlei sich einzufinden.

Ottobeuren den 21ten April 1829.

Königliches Rentamt.
Messerschmidt, Rentbeamter.

Lotto.

Schluß für die 208te Nürnbergers-Ziehung,
Montag den 27ten April 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobeuren den 23ten April 1829.

Karl Klotz,
Königl. Lotto-Einnehmer.

Von der Obstbaumzucht.

(Fortsetzung)

Durch diese Vorsichtsregel wird der Schatten des Baumes wandelbar, und das Erdreich dem Gebeihen der Feldfrüchte oder des Wieswaches nicht hinderlich, vielmehr wird der Obstertrag die we-

nige Maße tausendfältig vergüten, welche man zur Sicherheit der Bäume darauf zu verwenden hat, den Boden rings um sie her, anstatt zu pflügen, mit der Hacke aufzulockern; denn der Pflug findet deshalb keine Anwendung, weil durch ihn die Wurzeln des Baumes beschädigt würden.

Daß auch auf Viehweiden, in Gegenden, wo die Stallfütterung noch nicht eingeführt ist, das Pflanzen der Obstbäume nicht schädlich, sondern wohlthätig sey, kann man in den bezeichneten Gegenden gleichfalls sehen. Derley Gründe können, da die Bäume dichter gepflanzt werden dürfen, nicht so sehr von der Sonne ausgebraunt werden; der Graswuchs ist dadurch üppiger, weil die Feuchtigkeit des Bodens mehr erhalten wird, auch finden Hirt und Heerde Schutz und Erquickung gegen brennende Sonnenhitze im kühlenden Schatten der Bäume, welche letztere jedoch gegen Verletzungen durch das Vieh gesichert werden müssen.

Das Obst habe auch seine Mißjahre, wie das Getreide, geben einige an, und nicht mit Unrecht. Aber würde sich z. B. der Landmann bloß auf Kartoffel und Kleebau beschränken, weil sich schon vielmal beym Getreidebau Mißjahre einstellen, wobey nicht allein die Mähe der Feldbestellung, sondern auch die Kosten der Aussaat gänzlich verloren gingen? — Oder sollte der Winzer in gleichem Falle die Weinstöcke ausreissen, und sich nicht der tröstlichen Hoffnung einer künftig glücklicheren Erndte überlassen? —

Wenn auch ein Mißjahr eintritt, so kann die folgende Erndte doppelt ergiebig werden, und das Verlorne mit Wucher ersetzen.

Die Baumzucht ist keine Sache für den Baueremann, der sie nun einmal nicht versteht, lautet der Spruch des Gemächlichen, der sie auch nicht verstehen lernen will.

Bäume, von einem solchen Menschen gepflanzt, müssen in Betraut der schlechten Auswahl des Bodens und der Lage, der Sorglosigkeit der Pflege überhaupt, in Hinfanfetzung der Reinigung von Dürpen und Mistkäfern, des Ausschneidens des dürren Holzes und der Wasserreiser, freylich verkümmern, nur wenige oder schwacklose Früchte tragen, und in Wälder zu Grunde gehen; — er aber schreibt die Folgen seiner Fahrlässigkeit und Trägheit sogleich dem der Obstbaumzucht ungünstigen Klima zu und überredet auch noch Andere

dahin, ja weder Mähe noch Geld für eine undankbare, mit dem Ackerbau nicht zu vereinende Sache zu vergeuden.

(Beschluß folgt.)

Al l e r l e y.

(M ü n c h e n.) Anzeige der 12 alten armen Männer, die zur Erinnerung der Einsetzung des heil. Abendmahls auf Allerhöchsten Befehl gekleidet und mit Geld beschenkt wurden: 1) M. Gottfried, Tagelöhner von Haidhausen, 95 Jahre alt; 2) A. Rees, Tagelöhner von Fischen, 94 J. alt; 3) S. Rödler, Austräger von Greding, 93 J. alt; 4) J. Moberger, Austräger von Ernersdorf, 92 J. alt; 5) M. Holzer, Schneider von Lengries, 91 J. alt; 6) G. Mayer, pens. Stadelmeister von Donaumdorf, 91 J. alt; 7) M. Schmid, Leerbändler von Wittelsbach, 90 J. alt; 8) A. Handmann, Austräger von Sitteshofen, 90 J. alt; 9) S. Mayer, Austräger v. Leising, 90 J. alt; 10) F. F. Reßl, Landgerichts = Dienersohn von Rosenheim, 90 J. alt; 11) J. Meßner, Austräger von Bernbeuren, 88 J. alt; 12) J. Warth, Austräger von Oberpfaffenhofen, 86 Jahre alt. Summa 1090 Jahre.

— Wie groß die russische Militärmacht ist, und welche ungeheure Summen ihr Unterhalt erfordert, läßt sich aus den, eben vom Kriegsministerium ausgesprochenen, Lieferungen für das Jahr 1830 ersehen, welche den Mindestfordernden zur geschlagen werden sollen. Es werden verlangt: 15,632,938 Arschinen (Ellen) Heinde = Leinwand, 15,60,266 Arsch. Futter = Leinwand, 46,233 Arsch. Saß = Leinwand, 2,004,481 Arsch. släm. Leinwand, 802,393 Arsch. Naventuch, 2225 Arsch. Zelt = Leinwand, 197,167 Arschinen Bawertuch; zusammen 34,415,703 Arsch. oder 36,670,606 Berliner Ellen. Ferner: 2,085,837 Paar Infanteristen = Stiefeln, 127,705 Paar Cavallerie = Stiefeln, 37,694 Paar Halsfobien; 38,677 Paar Vorschuhe, 20,421 Arsch. Zwiirnbund, 66,186 Patron. aschen, 45,735 Sliantentriemen, 1887 Sättel, 5987 Arsch. Leder zu Casacallerie = Bekleidern, 40,776 Pfannendeckel = Futter, 35,987 Flintenschloß = Futter, 68,069 Wasserflaschen aus Weißblech, 2909 Säbel = Uhänge, 3049 Säbeltaschen, 9147 Riemen dazu, 95,283 Arsch. gelbes Band zum Abzeichen, 7865 Satteldecken, 8992 Paar Schuhe, 229 Arsch. Wapstuch,

143,477 Infanterie-Kiwer. Außerdem wird die Lieferung für die Bedürfnisse der Arrestanten angeboten, nämlich: 3484 Halbpelze, 24,657 Paar Fausthandschuhe, 9594 wollene, 4826 Paar warme Ueberschuhe, 8942 Paar Halbstiefeln und 720 Gürtel.

— Am 12. Febr. entstand zwischen den Leuten des russischen Gesandten Gribojedoff und einigen Menschen aus dem Pöbel in Teheran ein heftiger Privatstreit, wobey einige von dem Pöbel unglücklicher Weise getödtet wurden. Jetzt stürmt eine zahllose Menge Menschen das Hotel, übersteigt trotz des tapfern Widerstandes der Kosaken und der persischen Wache, die 4 Mann verlor, die Mauern, dringt in die innern Gemächer und megelt Alles nieder, was sich vorfindet. Selbst der Sultan, sein Sohn und persische Truppen vermochten die wilden Kerls nicht zu bändigen. Es war zu spät. Gribojedoff und sein Gefolge waren bereits die Schlachtopfer der Mörder geworden, und nur der erste Legations-Sekretär Malzoff und 3 andere Personen hatten das Glück, dem Blutbade zu entronnen.

— Wie groß die Theuerung und der Getreidemangel in Konstantinopel seyn müsse, beweiset die Qualität des Brodes, das (nach der Versicherung glaubwürdiger Personen) eine der Chocolate ähnliche Farbe hat, und daher eher wie die Erde als wie Brod ausseht. — Aus Murcia (in Spanien) erfährt man, daß bey dem Erdbeben vom 21 und 22. März, welches man auch in Madrid verspürte, mehr als 300 Menschen umgekommen sind, und die Drey Torre-Bieja, Oriuela, San-Fulgencio und Guardamar gänzlich zerstört worden.

— Am Rhein schlagen die Fruchtpreise eben so, wie bey uns am Mayn ab. — Zu Rom zählt man jetzt achtunddreyßigtausend Mönche aller Orden, mehr als der 5te Theil der Bevölkerung; dieses 1/5 besitzt die Hälfte aller liegenden Gründe und bezahlt keinen Heller an Auflagen.

— Die Dienstmagd des Sch——fers Schmidt zu D*, k. L. = G. W***, Namens M. M—r von D*n, L. = G. W—m, hat in der Nacht vom 28. März heimlich ein Knäblein geboren, welches man andern Tages im Kuhstalle unter einem Krautfasse versteckt, und ganz nackt, todt fand.

— In Wendern, k. G. Dirschenreuth, wurde in dem Hause des Bauern Georg Weis durch den Zimmergesellen J. Fidler, auf dem Hausboden, von welchem er ein Bret aufriß, ein fast schon

ganz verwesenes Kind, in einer Schachtel eingepackt, gefunden.

— In Konstantinopel schlägt der Wein und Branntwein auf. Der Sultan will eine Abgabe darauf legen, um seinem Schatz aufzubelfen; und das heilige Gesetz des Korans, das den Genuß geistiger Getränke verbietet, soll zeitgemäß abgeändert werden. — Alle mineralischen Wasser sind dagegen streng verboten, weil sie den Appetit bedenkllicherweise befördern; die Hunger-Kur, fürchtet man, werde noch vor dem Frühjahr angehen müssen. Die Zeitungen lassen abermals die ganze Bevölkerung von Konstantinopel unter den Waffen stehen; wenn den Leuten das Stehen nur nicht zu lange währt, bis die Russen kommen.

— Vom 1. May d. J. an werden auch in dem k. k. österreichischen Staaten statt der bisherigen Kundschaften, Zeugnisse und Wanderpässe, nunmehr Wanderbücher für Handwerksgejellen und Arbeiter eingeführt, und die in Bayern ausgestellten Wanderbücher genügen in Zukunft, so wie auch umgekehrt, die österreichischen bey uns.

C h a r a d e .

Ich bin ein Sohn der mächtigen Natur,
Voll Stärk' u. Kraft, begabt mit einer Donnerstimme,
Und, schrecklich stets in meinem Grimme,
Bezeichn' ich meines Ganges Spur
Mit Trümmern und Ruinen nur.
Und doch erhebb' ich immer, wo ich bin,
Die Reize meiner mächtigen Erzeugerin;
Man staunt mich an, man achtet, mich zu sehen,
Selbst meilenweite Reise nicht,
Und manches Buch und manch Gemälde spricht
Von meinem Ruhme dann, und setzt mir Trophäen.
Die Erst und Zweyte meiner Selben ist
Zum Menschenleben unentbehrlich,
Doch öfters diesem auch gefährlich,
Die Dritt' erregt oft lautes Lachen,
Nur nicht bey dem, den sie betrifft. —
Mich selber pflegen Kunst und Wig
Des Menschen auch wohl nachzumachen;
Doch bleib' s, bey aller Müß, stets nur Theaterblig.
(Aufsßung folgt.)

(Aufsßung in No. 16.: Haarnadel.)

Anzeige von der Octobeurer Schranne den 23. April 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern				Roggen				Gerste				Haber											
Hdchst.	Mittl.	Mindst.		Hdchst.	Mittl.	Mindst.		Hdchst.	Mittl.	Mindst.		Hdchst.	Mittl.	Mindst.									
fl. kr.																							
16	22	15	3	13	48	10	30	9	22	8	45	8	30	8	20	8	—	4	—	3	45	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.
 Abschlag: Kern 1 fl. 1 kr. Roggen — fl. 21 kr. Gersten — fl. 30 kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempt d. 18 Merz.	19	3	18	12	17	24	11	54	11	30	10	24	10	4	9	48	9	24	4	34	4	9	4	—
Kaufbr. 2 April.	18	13	10	44	14	56	11	12	10	15	8	54	9	24	5	13	9	—	4	2	3	44	3	2
Krumbach 28 Merz	16	20	15	30	14	40	9	—	8	30	8	—	8	40	8	20	8	—	3	34	3	22	3	10
Memming 14 April.	17	22	16	47	15	24	10	9	10	—	9	42	10	—	9	33	8	51	4	12	4	—	3	34
Windelsh 11 April.	16	10	15	15	14	5	9	50	9	15	8	37	9	9	8	35	8	—	3	33	3	25	3	17

Noch einige mittlere Schranken = Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 3. April.	15 fl. 40 kr.	10 fl. 27 kr.	9 fl. 26 kr.	3 fl. 58 kr.
Günzburg 31. Merz.	14 fl. 3 kr.	9 fl. 30 kr.	8 fl. 28 kr.	3 fl. 42 kr.
Lauingen 28. Merz.	14 fl. 6 kr.	9 fl. 58 kr.	8 fl. 27 kr.	3 fl. 48 kr.
Landsberg 28. Merz.	17 fl. 7 kr.	11 fl. — kr.	9 fl. 54 kr.	3 fl. 46 kr.
München 28. Merz. *	16 fl. 33 kr.	11 fl. 10 kr.	9 fl. 20 kr.	4 fl. 20 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Octobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Schenfleisch	fr.	7 1/2	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
" " Schmalfleisch	"	6	Weiß = Brod für 1 fr.	— 6 1/4
" " Schanffleisch	"	6	" " " " 2 "	— 12 1/2
" " Kalbfleisch	"	6 1/2	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
" " Schweinfleisch	"	8 1/2	Roggenbrod " " 2 "	— 22
Kartoff. d. M. 20 fr.	—	—	" " " " 4 "	1 12
1. Pfund Schmalz 15 fr. 1. Pfd. Butt. 12 fr.	—	—	" " " " 6 "	2 2
16 Stück Eier 8 fr. Salz-Lax d. Pf. 4 1/2 fr.	—	—	Winterbraunbier 4 fr.	— Pfennige
			Sommerbraunbier 4 1/2 fr.	Weißes Bier 2 1/2 fr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Keiner der vier großen Propheten hat mehr Nachfolger als Jeremiaß, denn bei zahllosen Menschen nehmen die Jeremiaden kein Ende, und Unzählige sind geborne Jeremiaße.

Auszug aus dem XI. Stücke des R. B. Kreis = Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr: 1.) Die Abgabe eines Exemplars von jedem im Reiche verlegten Werke an die Hof- und Staats = Bibliothek. 2.) Die Post = Porto = Freyheit der Stadt = Magistrate. 3.) Die Einführung der Wander = Bücher in den k. k. östereichischen Staaten. 4.) Stipendien = Verleihung für das Studienjahr 1828/29. 5.) Entschädigung der protestantischen Pfarrer wegen verringerter Dienst = Einkünfte. 6.) Die Erledigung des Landgerichts = Physikats Ingolstadt. 7.) Beschreibung und Erhaltung der artistischen und historischen Denkwürdigkeiten des Oberrhonau = Kreises. 8.) Dienst = Kreis = und andere Notizzen.

L o t t o.

In der Regensburger = Ziehung wurde gezogen:

57, 43, 25, 4, 48.

Schluß für die 1249te Münchner = Ziehung,
Freitag den 8ten May 1829, Abends 6 Uhr.
Ditobeuren den 30ten April 1829.

Karl Klotz,
Königl. Lotto = Einnehmer.

gebenen Vorschriften dem Landmanne eine reiche Quelle unversiegharer Vortheile aufschließen, und so durch einen gekrönten Erfolg seiner Bemühungen die seichten Einwürfe der Gedankenlosigkeit, Dummheit und Trägheit für immer zum Schweigen bringen.

In den südlichen Gebirgen, in Franken, in Oesterreich ober der Enns, in der Schweiz u. s. w. versteht fast jeder Bauer die einfache Kunst, einen Baum zweckmäßig zu ziehen, zu pflanzen, zu veredeln und zu schneiden.

Obstdiebstahl und Baumfrevel lassen bey uns weder Obst noch Bäume aufkommen, äußert der Thätige in schmerzlicher Erinnerung mehrfach erlittenen Schadens, und leider können wir hierauf nicht mit Nein antworten; dagegen aber auf die herrliche Verordnung *) unsern geliebten Königs Ludwig I. hinweisen, welche, indem sie mit unwiderstehlicher Gewalt zur Emporbringung der Obstbaumzucht anfeuert, zu gleicher Zeit die strengste Bestrafung der Baumfrevler und

*) Sieh königlich Bayerisches Regierungs = Blatt Nro. 26., 1826.

Von der Obstbaumzucht.

(Beschluss.)

Warum aber soll die Obstbaumzucht nicht mit dem Ackerbaue vereinbar seyn, dessen Tochter sie ist? Jeder Pfarrer und Hülfspriester, jeder Schullehrer hat in unsern Tagen Kenntniß davon, und wird bereitwillig dem noch Unerfahrenen mit Rath und That an die Hand geben; auch soll dieses Büchlein, das durchaus nur vielfach geprüfte Erfahrungen enthält, ein treuer Leitfaden zum Obstbau werden, die genaue Befolgung der darinn ges

Obstdiebe anbefiehlt, um die fleißigen Landwirthe und Freunde der Obstbaumpflanzungen im ungestörten Besitze ihres Eigenthumes zu sichern.

Wird die Jugend schon beym Schulunterrichte über den großen Nutzen der Obstbaumzucht belehrt, ihr Achtung gegen fremdes Eigenthum eingefüßt, und erhält sie auf diesem Wege zugleich den nöthigen praktischen Unterricht im Veredeln und Pflanzen der Bäume, so wird in Bälde ein besse- rerer Sinn für die Obstbäume Sicherheit erzeugen, und dadurch für den Freund der Obfcultur eine neue freundliche Morgenröthe erwachen.

Aus dem Angeführten geht klar hervor, daß der größte Theil der gegen die Obstbaumzucht aufgebrachtten Einwürfe vor dem Nichterfuhle der Erfahrung ohne Gewicht ist. Ja, man darf nur Wollen und die Obstbäume werden gedeihen in Gärten, an Aeckern, auf Wiesen und an Straßen, jede Erdscholle wird für sie ein taugliches Beet geben, und der eingebildete Nachtheil sich in nie geahnete Vortheile verwandeln. Folgen wir getrost dem fleißigen Bewohner des südbayerischen Gebirges, der bemüht ist, jedes entbehrliche Fleckchen Landes mit nützlichen Bäumen zu besetzen, deren Früchte ihm zum Verkaufe und zur Nahrung dienen; schauen wir nicht ohne Nachseiferung auf die thätigen Bewohner von Franken, damit wir uns nicht mit Beschämung gesehen müssen, daß wir gegen diese unsere Landsleute auf einer sehr untergeordneten Stufe der industriellen Regsamkeit stehen.

Das Versäumte läßt sich noch nachholen; darum laßt uns die irrige Ansicht vieler unserer Voreltern und einiger Starrköpfe unserer Zeit nicht auch auf die Nachkommen vererben, sondern mit hellern Begriffen und einem empfänglichern Sinn für das Gute dem Wunsche eines geliebten Landesvaters folgen, frisch an die Arbeit gehen, und säen und pflanzen ohne Rücksichtnahme, ob wir noch, oder unsere Kinder die Früchte unseres Fleißes erndten.

Der Mensch ohne Gott, was ist er?

Eine „Festung im Belagerungszustand; gedrängt von Aussen durch Uebermacht des feindlichen Heeres, geängstigt von Innen durch Bürgerzwist und Hungersnoth.“ Spät oder frühe — einmal gewiß, tritt dieser schreckliche Zustand für ihn ein.

Von Aussen nichts als Widerstreit der Elemente; von Innen Aufruhr der Gedanken — im Allerinnern eine unendliche Leere, die nichts auffüllen kann, selbst die Verzweiflung nicht, die um Zerstörung steht und ringt, und auch die nicht er- stehen und nicht erzwingen kann. Denn auch der Selbstmord reißt nur die unreife Frucht von dem Stamme, aber sie die Frucht bleibt, was sie ist.

Allerley.

Der neue Papst soll ein ganz vortrefflicher Mann seyn, aber leider erwecken nicht sowohl sein Alter, als seine Kränklichkeit einige Besorgniß. Eine körperliche Beschwerde am Genicke nöthigt ihn, den Kopf gesenkt zu tragen. Sein Wappen ist ein Schloß und ein Löwe, Castell e Leone (Castiglioni).

Es wird immer klarer, daß der Sultan geneigt ist, das Christenthum, und zwar in seiner ursprünglichen Gestalt anzunehmen. Er ist ernstlich bemüht, die unter den ersten Christen übliche schöne Gemeinschaft der Güter einzuführen. Er hat sämmtliche Große, nämlich Reich, seines Reiches in das Lager berufen und sie ersucht, ihr ganzes Vermögen zum Besten ihrer Brüder, der Soldaten, herzugeben. Der Musti hat eine hübsche Summe angeboten, doch glaubt man, daß er, wie Ananias (Ap. 5.), noch einiges in der Keeserje behalten habe.

Im 1. U. G. Ir — n wollte kürzlich ein Bursch des Nachts vor dem Fenster der Köchin des Pfarrhofes sich durchaus zudringen, allein sie wies ihn streng zurück; und als er Gewalt brauchen wollte, rief sie um Hülfe. Der Herr Pfarrer, eine Treppe höher schlafend, vermeinte, Räuber wollten einbrechen, schießt nach dem Kerl, und zugleich schießt auch die Köchin. Beyde treffen und der Kerl stürzt nieder (ich glaube kaputt). — Vor Kurzem hat eine Handelsfrau in U — t ihr neugebornes Kind mit dem Finger im Mund erstickt. — Am 10. d. machte der heil Vater Sr. Maj. dem Könige von Bayern seinen Gegenbesuch und verweilte bey demselben in der Villa di Malra drey Viertelstunden. — Die Stadt Cadix soll, in Rückwirkung des Erdbebens von Murcia, ganz unter Wasser stehen. — Von den Verwüstungen des letzten Erdbebens in der Provinz Murcia ist Folgendes nachzutragen: Der Verwalter des Herzogs von San Fernando hat berichtet, daß eine auf

freyem Felde gemachte und mit Mauerwerk versehene bedeutende Vertiefung zum Auspressen der Oliven, und ein daneben stehendes kaum fertig gemordenes großes steinernes Haus vor den Augen der Maurer und Zimmerleute verschwunden und von der Erde verschlungen wurden. In der Stadt del Rasal ist der größte Theil der Häuser ruiniert, und haben sich sehr viel Unglücksfälle daselbst zugegetragen. Die Stadt Guardamar existirt nicht mehr, und nur zwey Windmühlen, welche in einer geringen Entfernung von derselben standen, sind stehen geblieben; auch nicht die geringste Spur ist zu entdecken, wo diese Stadt gestanden hat, da sie mit ihren sämmtlichen Bewohnern von der Erde verschlungen worden ist. In der Nacht vom 23. zum 24. März ist die Stadt San Fulgencio, wo noch gar keine Beschädigungen Statt gefunden hatten, ganz von der Erde verschlungen worden. An der Seeküste ist nichts Besonderes vorgefallen, aber bey den Salzwerken wurde das in den Vertiefungen befindliche Wasser mit der größten Gewalt herausgeschleudert. Die Städte, welche in der Provinz am Meisten gelitten haben, sind Mojales, Almoraei, Formentora, la Villa de los Dolores, Torrevieja und la Mata.

In der Moldau und Wallachey ist die Noth gränzenlos. Für Verköstigung eines russischen Soldaten erhält der Bauer täglich 12 Para (ungefähr 3 Kr. R. W.). Man sieht dort aus Mangel an Zugvieh Transportwagen, mit 50 Bauern bespannt. Einem Bauern waren nur noch zwey Ochsen übrig geblieben; 2 wallachische Bauern kamen zufällig zu gleicher Zeit in sein Haus, der eine, um ihn zu einem Heutransport, der andere, um ihn für eine Proviantfuhr zu requiriren; keiner wollte nachgeben; da ging der Bauer in den Stall, schlug die beiden Ochsen todt, und kehrte zu seinen Peinigern mit den Worten zurück: „Nun ist der Streit aus; jetzt macht mit mir, was Ihr wollt.“

In Windsor giebt's eine Bande Menschen, deren Gewerbe es ist, den ihnen begegnenden Personen weiblichen Geschlechts, alten ausgenommen, Pflaster auf den Mund zu kleben, und sich so derselben zu bemächtigen. Möchte ich keiner Frauensperson den Mund verpfastern!

Wey der Wassernoth an der Weichsel zählt man allein bey Graudenz und Marienwerder den 10. d. schon an 200 Leichen.

Die Eingemauerte. Im Stift Ribbe in der Handelsstadt Ring Riöbing (Dänemark) hat sich ein merkwürdiger, beynabe schauderhafter Vorfall ereignet. Ein Paar Maurer waren gedungen, in der Nacht eine Oeffnung in einem abgelegenen Hause an der See zu vermauern. Der Mann, welcher sie für die Arbeit bezahlte, eilte sehr, und ging ihnen dabey nicht aus dem Wege. Seine Neugierigkeit erweckte ihr Mißtrauen, und da er immer unverwandten Blickes in die Oeffnung schaute, auch einmal laut sprach: „er habe seine gut geladenen Pistolen nicht weggelegt“; so fingen sie bey ihrer Arbeit sehr zu zögern an; einer der Arbeiter erklärte rund heraus, daß er seine verdächtigen Reden auf die Ausführung eines Bubenstückes beziehe, und nicht eher Hand an's Werk legen wolle, bis er eine beruhigende Erklärung gegeben. Anfänglich nahm der Mann einem freundlichen Ton an, da aber beyde Arbeiter, hieauf nicht achtend, ihre Werkzeuge wegschleuderten, wurde er brutal, drohte und zog in der That ein Pistol aus dem Sacke. Der eine Maurer rang sogleich mit ihm, der andere aber entsprang um Hilfe zu holen. Der Zurückgebliebene hatte einen schweren Stand; der Verdächtige war weit stärker; bald hatte er das Pistol frey bekommen; da kroch aus dem Loch ein halbnacktes Frauenzimmer hervor, und diese schreckliche Erscheinung machte den Maurer so besorgt, den Mann aber so bestürzt, daß er das Pistol preisgab. Die Unglückliche war mit Stricken gebunden, von welchen sie einen mit ihren Zähnen abgemagt hatte. Schon wollte der Schändliche Urheber dieser That auf's Neue Hand an den Maurer legen und ihm das Pistol entreißen, als dieses los ging und der Schuß in die Mauer fuhr. Jetzt erschienen Leute und der andere Maurer. Man stand dem Frauenzimmer sogleich bey, und der Schändliche wurde verhaftet.

Charade.

Mein Erstes geht, und steht, und liegt;
Zum Stzen hat sich nie gefügt.
Mein Zweytes, Eins und vielgestaltig,
Ist unterthan, und doch gewaltig.
Mein Ganzes, das beschwiegend macht,
Und einen Theil des Zweyten macht,
Ist unentbehrlich in der Schlacht.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 17.: Wasserfall.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 30. April 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittl.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
16	21	14	53	13	42	9	30	8	54	8	30	9	—	8	45	8	15	3	51	3	35	3	24

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 25 kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern — fl. 10 kr. Roggen — fl. 28 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 9 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempten 8 April.	18	24	18	—	17	12	11	38	11	10	10	45	10	—	9	19	8	58	4	32	4	10	4	—
Kaufbr. 15 April.	17	25	16	18	14	56	10	58	10	14	9	13	9	39	9	13	8	36	3	51	3	41	3	30
Krumbach 4 April.	16	36	15	44	14	30	9	30	9	—	8	30	8	42	8	30	8	18	3	26	3	18	3	10
Weming 21 April.	17	7	16	26	15	21	9	57	9	30	9	4	9	18	9	9	9	—	4	10	3	57	3	48
Windelth 18 April.	15	42	14	51	13	40	9	41	9	14	8	31	9	8	8	38	8	5	3	31	3	24	3	15

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 10. April.	15 fl. 46 kr.	10 fl. 37 kr.	9 fl. 2 kr.	3 fl. 48 kr.
Günzburg 7. April.	14 fl. 14 kr.	10 fl. 2 kr.	8 fl. 32 kr.	3 fl. 24 kr.
Lauingen 4. April.	14 fl. 38 kr.	9 fl. 58 kr.	8 fl. 29 kr.	3 fl. 48 kr.
Landsberg 4. April.	16 fl. 22 kr.	11 fl. — kr.	9 fl. 30 kr.	3 fl. 48 kr.
München 4. April. *	16 fl. 33 kr.	11 fl. — kr.	9 fl. 15 kr.	4 fl. 19 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Ochsenfleisch	fr.	7 1/2	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
" " Schmalz	"	6	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
" " Schaaflfleisch	"	6	" " " " 2 "	— 12 1/2
" " Kalbfleisch	"	6 1/2	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
" " Schweinfleisch	"	8 1/2	Roggenbrod " " 2 "	— 22
Kartoff. d. M. 20 kr.	—	—	" " " " 4 "	1 12
1. Pfund Schmalz 15 kr.	1. Pfd. Butt. 12 kr.	—	" " " " 6 "	2 2
16 Stück Eier 8 kr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 kr.	—	Winterbraunbier 4 kr.	— Pfennige
			Sommerbraunbier 4 1/2 kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.

W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

← Nro. 19. →

7. May 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

Die Jahreszeiten.

Im Lenze prangt die Welt mit zarter Jungfrauschafft;
Im Sommer ist sie Frau, prangt mit der Schwangerschaft;
Im Herbst wird sie Mutter, giebt reiche Frucht heraus,
Und hält als gute Birchin, im Winter sparsam Haus.

Auszug aus dem XII. Stücke des K. B. Kreis = Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr.: 1.) Döllingers Register über die Regierungs- und Gesetz-Blätter von den Jahren 1826, 1827, 1828. 2.) Den Fleisch-Sag. 3.) Die Anwendung der schwäbischen Tax-Ordnung bey Klage-Sachen und Debit-Verhandlungen 4.) Unerhoben gebliebene Kapitalien, Lotterie-Gewinne und Prämien. 5.) Die dießjährige Pfarr-Konkurs-Prüfung im Regen-Kreise. 6.) Die Wiederbesetzung der Pfarrey Laugna. 7.) Die Wieder-Besetzung der Pfarrey Lautrach. 8.) Die Wieder-Besetzung der Curat-Kaplaney in Wasserburg. 9.) Beschreibung und Erhaltung der artistischen und historischen Denkwürdigkeiten des Oberdonau-Kreises. 10.) Dienst-Kreis und andere Notizzen.

(Bekanntmachung.)

Die Fleischarte ist bis zur Regulirung des nächsten Sages festgesetzt:

Wastochsenfleisch	das Pfund auf	8 1/2 kr.
Kalbtfleisch	" " "	6 "
Schaaflfleisch	" " "	6 "
Schweinefleisch	" " "	9 "

Dieses wird mit dem Anbange bekannt gemacht, daß nur Wastochsenfleisch um die Taxe von 8 1/2 kr., das nicht gemästete Rindfleisch aber um die gewöhnliche geringere Taxe verkauft werden dürfe.

Ottobeuren den 6ten May 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Dienstag und Mittwoch den 12ten und 13ten dieses Monats May werden in dem Hause der verstorbenen Bäurin Barbara Häring zu Altis-

ried bei Frechenrieden mehrere Effekten, als Kästen, Truchen, Bettladen, Betten, Bett-Ueberzüge, Leder, Getreid und Flachs gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbiethenden versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Ottobeuren den 1ten May 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

Lotto.

In der Nürnberger-Ziehung wurde gezogen:
15, 53, 76, 80, 29.

Schluß für die 1249te Münchner-Ziehung,
Freitag den 8ten May 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobeuren den 7ten May 1829.

Karl Klotz,
Königl. Lotto-Einnehmer.

Geburts-, Trauungs- und Sterb- Anzeigen.

In der Pfarrei zu Ottobeuren.

Geboren: Den 6. April, ein nothgetauftes uneheliches Kind. — Den 8. April, Benediktus, unehelich. — Den 16. April, Maria Kreszentia, d. V.: Joh. Georg Lohr, Bauer von Luitpolz. — Den 16. April, Monika, d. V.: Joh. Georg Presfeld, Eöldner von Unterhastlach. — Den 23. April, Franz Anton, d. V.: Franz Anton Mayer, Bauer von Langenberg. — Den 26. April, Theodor, d. V.: Markus Herz, Säcklermeister von Ottobeuren. — Den 27. April, Joh. Georg, d. V.: Michael Kessler, Weber von Brüchlings.

Getraut: Den 21. April, Titl. Herr Christoph Krick, Königl. Landgerichts Assessor in Kaufbeuren, mit der Fräulein Maria v. Kolb, Tochter des Königlichen Landrichters in Ottobeuren.

Gestorben: Den 2. April, Joseph, Kind des Sebastian Sättlele, Eöldner von Brüchlings, 5 Wochen 4 Tage alt, an der Abzehrung. — Den 4. April, Marianna Grimm, geborne Haas, Bäuerin von Hofs, 60 Jahre alt, an der Lungenucht. — Den 6. April, Nothgetauftes Kind, unehelich. — Den 10. April, Anton, Kind des Anton Lochbrunner, Maurer von Ottobeuren, 10 Monat alt, an den Sichten. — Den 11. April, Josepha Fleschug, Maurerewittwe von Ottobeuren, 75 J. alt, an Altersschwäche. — Den 11. April, Joh. Georg, Kind des Engelbert Eicher, Bauer von Stephansried, 14 Tage alt, an den Sichten. — Den 13. April, Jäzilia Wölfler, geborne Merk, Tagelöhnerin von Ottobeuren, 68 Jahre alt, an Entkräftung. — Den 28. April, Sebastian Stiefenhofer, Müllermeister von Ottobeuren, 74 Jahre, 3 Monate alt, an Abzehrung.

Allerley.

Der Geizhals.

L. ein reicher Finanzier in Paris hatte eine eiserne Thüre an einen Keller machen lassen, in welchem er seine Schätze aufhäufte, stieg alle Tage in denselben hinab, um die Göttin Mammona daselbst nach seinem Gefallen zu betrachten. Der Schlosser, Verfertiger dieses künstlich ausgehauenen Schlosses, hatte ihm gesagt: Nehmen sie sich vor dieser Springsfeder in Acht, sie ist fürch-

terlich. Wenn sie hinter ihnen abschnappt, so fallen sie unvermeidlich in die Falle, die sie Andern legen wollen.

Es flossen viele Jahre dahin, und der unersättliche Finanzier sah seinen Schatz, den er fleißig besuchte, mit jedem Tage größer werden. Er wälzte sich mit Wohlkust auf aufgehäuften Säcken herum, fand ein Vergnügen daran, sie zu zählen, sie in dem dunklen Keller in Ordnung zu stellen, in welchem er seinem Götzenbilde eine Art von Dienst darbrachte.

Eines Tages, da er in seiner Entzückung die Vergnügungen des Geizes schmeckte, und von seinem häßlichen Götzen voll war, vergaß er die unglückliche Springsfeder fest zu machen, und — da war er mit der Verzweiflung und seinem Schätze eingeschlossen: Er ruft, er schreit; aber dieser Ort war eine Gattung unterirdischem, für Lebende unzugänglichem Grabmal, aus welchem man die Stimme nicht vernehmen konnte. Er brüllte auf seinem Gelde, rang da, von seinen Gleichbümern umgeben, gefoltert von den Qualen des Hungers, seine Hände — und starb in verzweifelter Wuth mitten unter seinen zusammen gehäuften Säcken; er würde sie alle um ein Glas Wasser, um einen Bissen schwarzes Brod hingegeben haben. Er starb in einer langsamen Todesmarter, und nicht eine einzige wohlthätige Handlung tröstete und milderte die Schrecknisse seiner Lage.

Indessen hatte man ihn vermisst, man suchte ihn von allen Seiten, weil kein Mensch den heimlichen Schatzort kannte, den sein verschwiegener Geiz sich gegraben. Einige Tage nachher hörte der Schlosser von diesem Verschwinden. Er muthmaßte die Begebenheit, gieng zu seiner Gemahlin, zeigte ihr den geheimnißvollen Ort; man brach die Kellerthür mit eisernen Strangen auf. Welch ein entsetzlicher Anblick! Man fand den unglücklichen **L.** mit abgenagten Händen auf seinen Geldsäcken als eine Beute des Hungers da liegen! — *auri vesana cupido!* —

Die Zahl der Verunglückten, welche bis jetzt (den 3. April) aus den Ruinen der, durch das Erdbeben zerstörten, Dörfer und Städte hervorgezogen wurden, erhebt sich schon auf 3000 Todte und wohl doppelt so viele Verwundete. Mehr als 6 bis 7000 Häuser sind zerstört worden. Der Verlust an Geld, Vieh, Getreid, Del, Wein u. s. w. ist unermesslich. Seit 4 Tagen haben alle Erdstöße aufgehört.

Den 26 April scharfte zu Kulmain ein Hund ein neugebornes Mäglein aus dem Erdboden; der Hals war ihm durchschnitten. Die Mutter, eine ledige W^ochter, A. K—r von da, ward erpäßt und dem Gericht übergeben.

Kürzlich fanden mehrere junge Buben in der Nähe der Wunderburg am Bughofer-Wege ein altes dunkelblaues Beinkleid, und darin ein todttes Kind, dem Nase und Augen zerquetscht, und das rechte Ohr ganz weggerissen war, mit der Nachgeburth!!

In Maclesfield (England) ward am 8. April ein Kalb geworfen, das 4 Nasenlöcher, 3 Augen, 2 Zungen, 2 Magen, einen, in der Mitte in einander gewachsenen, Doppelkopf, ein Doppelmaul, aber nur 2 Ohren, eine Luftröhre, einen Rückgrath und einen Schwanz hatte. Die Mißgeburth, die nur einige 60 Stunden lebte, wird in Spizritus aufbewahrt. — Gewitter gab es schon viel im Norden und Süden von Europa.

Die Fastengebote beobachtete Don Miguel auf's Strengste, und wer einen Bissen Fleisch aß, mußte in's Gefängniß. Menschenfleisch wurde aber auch während der Fasten geschlachtet. Das Hängen und Köpfen dauerte fort.

Die Berliner evang. Kirchenzeitung thut in einem ausführlichen Aufsatze wiederholt dar, daß die Ehe mit einer Geschiedenen, außer im Fall des Ehebruchs, selbst Ehebruch sey, und daß kein Geistlicher eine solche Trauung vornehmen dürfe und könne. — Vier junge Chinesen, die Priester werden und dann ihren Landsleuten das Evangelium predigen wollen, (21 bis 22 Jahre sind sie alt), studiren jetzt in Frankreich. Sprechen sehr gut Latein. — Die Frankfurter Messe geht vortreflich, besonders in englischen und Schweizer Waaren.

Wenn Jemand in Mexico Zahnweh und daraus entsprungene Kopfschmerzen hat, spritzt oder gießt man ihm einen Aebelößel voll Rum oder andern starken Brantwein in das, der leidenden Seiten entgegengesetzte, Ohr ein. Der Kranke liegt auf der kranken Seite einige Minuten still, und ist bisweilen ganz betäubt, aber von Schmerzen völlig befreit.

Der Bayern-Propbet Job. M. Müller hat ein Tractätchen: „Weissagungen, von Gott eingegeben, über den Türkenkrieg, wie er ein Ende (Auflösung in No. 18.: Fußvolk.)

nimmt und es hernach mit der ganzen Menschheit werden wird etc.“ geschrieben.

Eine Frau zu R. rufte ihrer Dienstmagd und befahl ihr Mittags Eyer in's Schmalz zu schlagen, und selbe ganz zu lassen. Die Magd nahm nun die Eyer und legte selbe mit den Schalen in's Schmalz und brachte sie so auf den Tisch, weil sie glaubte man dürfe selbe, um ganz zu lassen nicht aus den Schalen ablösen. Vortreflich!

S p ä h n e.

Von allen Eigenschaften Gottes ist keine mathematischer bewiesen, als seine Langmuth. Wenn man mir hundert Gulden gäbe, daß ich nur Einen Tag, wie Er, vom Himmel herab dem Treiben der Menschen und so vielen Bubenstücken zusehen sollte, ohne drein zu schlagen, ich könnte es wahrlich nicht!!

Ehe die Völker zur Freyheit gelangen, werden sie tüchtig durchgeprügelt, wie bey den alten Weiden die Bräute vor der Hochzeitnacht.

Bei der größten politischen Schlechtigkeit und Dummheit findet sich doch immer eine Grazie ein, die Fronie. Sie ist beynabe die einzige lobenswürdige Seite des Zeitgeistes.

Auf die fortwährenden Ankündigungen von Taschen-Ausgaben.

Einst schrieb man viel in Folio,
Und las es auch cum Studio: —
Und mancher Kopf war voll!
Vom Wissen will man jetzt nur naschen,
Man speculiret auf die — Taschen: —
Die Köpfe bleiben — hohl! —

C h a r a d e.

Muhe herrscht und tiefe Stille
In der Schaar der ersten Beiden,
Die der Vorstcht heil'ger Wille
Eingeh'n ließ zu höhern Freuden.
Was die Letzte euch ergründet,
Was erspäht und was erfunden,
Es erlischt was sich entzündet
Und entflieht im Lauf der Stunden
Das im Staub geboren ist.
Trotz dem Wirken, trotz dem Handeln
Sieht man es in kurzer Frist
In das Ganze sich verwandeln.
(Auflösung folgt.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 7. May 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittl.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
16	25	14	59	13	42	9	50	9	13	8	50	9	—	8	34	8	—	4	—	3	40	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 6kr. Roggen — fl. 19kr. Gersten — fl. —kr. Haber — fl. 4kr.

Abschlag: Kern — fl. —kr. Roggen — fl. —kr. Gersten — fl. 11kr. Haber — fl. —kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Schäffel.

Namen der Städte:	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.																					
	fl. kr.																							
Kempten 8 April.	18	4	18	—	17	12	11	38	11	10	10	45	10	—	9	19	8	58	4	32	4	10	4	—
Kaufbeuren 15 April.	17	25	10	18	14	56	10	58	10	14	9	13	9	39	13	8	36	3	51	3	41	3	30	
Krummbach 11 April.	10	—	15	—	14	—	9	36	9	24	9	12	8	40	8	20	8	—	3	24	3	18	3	12
Memmingen 28 April.	17	2	16	14	15	23	10	—	9	40	9	—	9	31	9	24	8	50	4	10	4	—	3	43
Mindelheim 25 April.	15	18	14	21	13	30	9	26	8	50	7	52	9	20	8	35	7	50	3	28	3	21	3	14

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 10. April.	15 fl. 46 kr.	10 fl. 37 kr.	9 fl. 2 kr.	3 fl. 48 kr.
Günzburg 14. April.	14 fl. 34 kr.	9 fl. 40 kr.	8 fl. 12 kr.	3 fl. 20 kr.
Lauingen 11. April.	14 fl. 40 kr.	9 fl. 52 kr.	8 fl. 20 kr.	3 fl. 41 kr.
Landshut 11. April.	17 fl. 8 kr.	10 fl. 45 kr.	9 fl. 48 kr.	3 fl. 40 kr.
München 11. April. *	16 fl. 33 kr.	11 fl. 1 kr.	9 fl. 14 kr.	4 fl. 17 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualienpreise.

	fr.	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
1 Pfd. Ochsenfleisch	8 1/2	Weiß = Brod für 1 fr.	— 6 1/4
= = Schmalz	6	" " " " " 2 "	— 12 1/2
= = Schaffleisch	6	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
= = Kalbfleisch	6	Roggenbrod " " " 2 "	— 22
= = Schweinefleisch	9	" " " " " 4 "	1 12
Kartoff. d. M. 20 fr.	—	" " " " " 6 "	2 2
1. Pfund Schmalz 15 fr.	1. Pfund. Rutt. 12 fr.	Winterbraunbier 4 fr.	— Pfeunige
16 Stück Eier 8 fr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 fr.	Sommerbraunbier 4 1/2 fr.	Weißes Bier 2 1/2 fr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gausner.

Das Unglück ist dem menschlichen Leben, was der Schatten dem Gemälde ist. Je tiefer der Schmerz seine Furchen in das menschliche Herz zieht, desto tiefere und festere Wurzeln schlagen die Blumen der Freude in demselben.

L o t t o.

Schluß für die 87ote Regensburger - Ziehung,
Montag den 18ten May 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobereuren den 14ten May 1829.

Karl Klotz,
Königl. Lotto - Einnehmer.

A l l e r l e y.

In den Orten, wo Almoradi und Torreveja gestanden, dauerten die Erdbeben leider bis 31 März fort. Von den Ruinen von Almoradi schreibt man unter'm 30. März: Von Tag zu Tag mehrt sich unsere Furcht, denn die Erdbeben dauern ununterbrochen fort, und obschon wir in Baracken leben, so scheint es doch, daß auch die kleinste und leichteste Hütte umgestürzt, und wir unter denselben werden begraben werden. Täglich werden zahllose Leichname unter den Ruinen hervorgezogen. — Vom 20. auf den 30. März haben in den Umgebungen von Oribuela sieben und fünfzig Erdbeben Statt gefunden — Die Nachrichten von den Wasserfluthen im Preussischen lauten furchtbar. Im Dorfe Sinnischen sind 400 Stück Mischvieh ertrunken. — Die neugeprägten Badenschen Thaler, zu 100 kr. das Stück, kommen allmählig in Umlauf.

Die Elemente scheinen gegen Spanien sich verschworen zu haben. Stürme und Regengüsse verheeren Neu-Castilien. Am Gründonnerstage erwarteten die Einwohner von Madrid mit großer Angst die achte Stunde, da ein Mönch von der

Kanzel verkündet hatte, es dürfte an diesem Tage so stark regnen, daß die höchsten Gebäude, wie bey der Sündfluth, unter Wasser gesetzt werden würden. Auch regnete es in diesem Augenblicke in solchen Strömen, wie, wenn der Himmelschleussemeister dem Menschen-Geschlechte nach langen Jahren wieder einmal eine Correction geben wollte.

Die Folgen der Sperre der Dardanellen und die Unterbrechung der Schiffahrt mit Odessa werden mit jedem Tage in Constantinopel fühlbarer. Das Brod, welches öffentlich verkauft wird, besteht nur noch aus 1/3 Kornmehl und 2/3 schlechter, seit 15 bis 20 Jahren liegen gebliebener, halb vermoderter Hirse. Dieses höchst ungesunde Gemisch wird zu 4 Piastern (der Piaster gilt jetzt circa 2 ggr. 5 pf. cour.) die Okka (2 1/2 Pfd.) verkauft, während früher das schönste Weizenbrod nur 1 1/4 Piaster kostete. Und dies ist nur Futter für Reiche, die Armen müssen Reis essen, der auch schon, statt 56 Para, auf 100 die Okka gestiegen ist.

In Leyden liegen jetzt 3600 Personen an den Maseren darnieder. Die ganze Bevölkerung dieser Stadt beträgt nur 20,000 Seelen. — In Leeds (England) hat ein großer Tuchfabrikant seine Zahlungen eingestellt. Seine Schulden sollen sich auf 2,200,000 Gulden belaufen.

Vom 1. Oktober vor. bis 1. April h. J. wurden in München 1324 Kinder geboren, wovon 739 eheliche und 585 uneheliche (sagt der Postbote von Franken.)

Bei der Wittwe Estlenne in Cassel ist „Das nahe Ende der Welt“ gedruckt worden und für 18 Kr. zu haben. Es ist darin zu lesen, wie die Erde mit Nächstem über sich selbst fallen werde; denn am Südpol häufe sich das Eis so unverhältnißmäßig mehr an, als am Nordpol, daß es der Erden ergehen müsse, wie Einem, dem der Kopf zu schwer vom Bock wird; sie müsse das Gleichgewicht verlieren, so daß plötzlich die beiden Pole unter dem Aequator, und die Länder, die jetzt unter dem Aequator liegen, unter den ehemaligen Polen zu liegen kämen. Die ungeheuren Eismassen unter dem Aequator würden dann plötzlich schmelzen und die ganze Erde überströmen.

Zwey Mursche zu Gablingen, L. = G. Sdyggingen, raubten wegen Fällung eines Mayenbaumes, den sie im vorigen Jahre friedlich gepflanzt, und der eine von ihnen, ein Mühlknecht, Kobinger, ward von seinem Kameraden Prüll vor dem Wirthehause durch einen Messerstich in den Unterleib ermordet. Sigt schon.

In Offenbach prophezeit ein neuer Prophet, daß wir im J. 1831 den Sultän mit seinen furchtbaren Schaaren am Rhein sehen werden.

Die Bettler in Canton (China) bilden eine völlig organisirte Gesellschaft, die sich den Namen: „Himmlicher Blumen-Verein“ gegeben hat. Die Entree für ein neues Mitglied beträgt 8 harte Thaler. — Man zeigt in London das Panorama von dem Pandemonium (dem Palast des Teufels), eine prächtig-schreckliche Darstellung.

Laut der Kirchenbücher in Sevilla starb 1788 dort der Kaplan Don Juan Manuel Montiel Ramirez Bustamante Calderon de la Barca, 121 Jahre alt; er war erst in seinem 99. Jahre in den geistlichen Stand getreten, und vorher 5mal verheirathet gewesen; mit seinen 5 Frauen hat er 42 Kinder, und außerdem 9 uneheliche gezeugt; er war ein sehr geachteter Mann, hatte große Geereisen gemacht und sprach 7 Sprachen. Seine Familie beläuft sich auf 300 Familienväter.

In dem Regierungsbezirk von Oribuela sind durch das Erdbeben 17 Kirchen zertrümmert und 4000 Häuser eingestürzt. Bis jetzt hat man 2368 Leichname und 1207 Verwundete ausgegraben. Ein 11 monatliches Kind brachte ohne irgend eine Nahrung 5 Tage unter den Ruinen zu. Man fand es unter 2., gegen einander gefallenen, einen Triangel bildenden, Mauern an der Brust

seiner, neben ihm liegenden, von dem Einsturz eines Hauses getödteten, Mutter. Der Erzbischof hat das so wunderbar erhaltene Kind zu sich genommen.

Vor Kurzem wurden bey Passau an der Gränze zwey Weibspersonen, durch ihr schwerfälliges, aufstallendes Gehen ihren schwangern Zustand verrathend, durch augenblickliche Hülfe der Gränzzollwache von ihrer schweren Bürde entbunden; jedoch nicht auf gewöhnliche Weise, sondern nur von ihrem verheimlichten, an sich tragenden Embrio, der aus sonst nichts, als aus mehreren Stücken Sensen bestand, welche eine jede, an ihren Hemden angenäht, den gewöhnlichen, daselbst üblichen Weg der Schwärzung tragen sollte. Das Mitleid der Gendarmen mußte den Krankheitsstoff zu heben, der nur als neuer Beweis der raffinierten Verrüderrey gegen das Aerar gelten dürfte.

Englische Zeitungen jagen, Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich sey entschlossen, die Hand Donna Martia's zur Napoleons Sohn zu verlangen.

Am ersten Oster-Feyertage, Nammitags gegen 2 Uhr, schlug der Blitz in dem, bey Leipzig gelegenen, Dorfe Lösnig in ein Haus durch den Schornstein ein, tödtete eine Frau, welche im obern Stock des Hauses am Herde kochte, und verwundete zugleich bedeutend einen Mann, welcher in der Unterstube am Tische saß. Der Schlag erfolgte, ohne daß man die Schwere des herannahenden Gewitters geahnet hatte.

Am 25 April, Nammitags zwischen 2 und 4 Uhr, erschlug der Blitz oberhalb Eßfelder, zwischen Sonneberg und Coburg im Herzogthume Meinungen, bey einem starken Gewitter von Südwest, das einige Minuten von Hagl begleitet war, 3 Ochsen, die an einen Wagen mit Dünger gespannt waren, und der vierte, nebst dem Bauer, der sich unter den Wagen gebückt hatte, blieb am Leben. Küte, die in der Nähe waren, eilten herbey, als sie die Ochsen stürzen sahen, und fanden auch den Mann bewußtlos auf der Erde liegen; er kam zwar bald wieder zu sich, sein rechter Arm war aber wie todt, und erst nach einiger Zeit kam wieder Leben und Bewegung in denselben. Die Nähe des Blitzes hatte jedoch dem Manne an der rechten Schulter und oben über den Arm bis an die Brust Brandblasen verursacht, die aber nicht gefährlich waren, und bald zu heilen anfingen. Wahrscheinlich hatte die starke Ausdünnung

flung der 3 Ochsen, die den Wagen mit Dingen allein den Berg hinauf hatten ziehen müssen, denn der vierte zog wenig, und bisweilen gar nicht und war mithin auch nicht erbigt, den Blix herbegezogen.

In Altenburg wohnte ein Zimmergeselle Kühn bey seiner verheiratheten Schwester, deren Mann abwesend ist. Vor Kurzem kocht sich Kühn Kaffee; die Schwester, ihr Kind auf dem Schooß, bittet den Bruder, daß er ihr erlaube, auch ihren Kaffee bey dem Feuer zu kochen. Der Bruder schlägt es mit rauen Worten ab, die Schwester spricht bitter dagegen, und plözlich ergreift Kühn das Beil und schlägt seine Schwester mit einem Schläge todt zu Boden. Bald darauf sah man ihn bluttriefend über die Straße rennen, und sich selbst bey der Obrigkeit als Mörder angeben.

Der König von Preußen hat, benehmlich mit dem päpstlichen Stuhl, beschlossen, daß die, in den alten Provinzen des Königreiches bestehende, katholische Feyertags-Ordnung auf die neuerworbenen Länder: Rheinpreußen, Westphalen und Niedersachsen, welche bisher eine unter sich sehr abweichende Festordnung hatten (indem z. B. jenseits des Rheins nur 4, hingegen diesseits gar 18 Feyeritage des Jahres begangen wurden) übereinragen werden soll. — Der Mysticismus hat am Weissten Behalichkeit mit der bekannten Krankheit der Hühner, dem P i p s; trübfinniges Aussehen, schwere Zunge, etwas Schwindel im Kopf; manche Hühner stellen sich aber krank, um besseres Futter zu bekommen.

Ein armer Tagelöhner kaufte bey einem Bäcker für 4 kr. Roggenbrod, und da selbes sehr klein war, sagte er: „Dieses Brod ist gewiß noch von jenem Roggen, welcher 70 fl. kostete, gebacken worden und nicht von diesem, der jetzt 9 fl. kostet?“ Pfuy der Schande!

Eine junge Sängerin sagte, nachdem sie mehrere Schwigräder genommen hatte, zum Badinhaber, daß sie einen angenehmen Reiz auf der Haut verspürt habe, zugleich die Frage stellend: „welchen Grad von Hitze es wohl gehabt haben möge?“ „Den hätten Sie selbst sehen können, es fand sich stets ein Thermometer in ihrem Zimmer,“ antwortete Hr. M., „Wie,“ rief die liebe Unschuld, „ein Geometer war in meinem Zimmer? Das war nicht schön von Ihnen!“ —

Die Nechne Kunst.

Durch's Nechnen bringt man Vieles 'raus:
Gesezt man zahlt Dir Gelder aus, so nummerire;
Kommt etwas noch hinzu, alsdann addire;
Schwagt etwa ein Verläunder Dir was vor, so
subtrahire;
Dein Eigenthum — multiplizire;
Und hat Dein Freund sein Hab und Gut verloren,
dann dividire;
Doch in der Freundschaft rechne ganz bedacht,
Und nimm vor Brüchen dich in Acht!

Grabschrift

für den k. b. Finessen seperl in München.
Ihr seht mich jetzt im Grabe hier,
Mein Mannert und mein Lene!
Nun weinet in mein Haserl mir
Die legt' Finessen = Lbräne.
Ich hab's verdient, müßi's selber sagen,
Für mein verschweg'nes Briess = Tragen.
Nicht wahr, es thut Euch herzlich leid,
So wahr Ihr ächte Jungfern seyd?!
Doch wist Ihr, was der Seperl spricht:
Nichts Gewisses weiß man nicht.

R. I. P.

† † †

Alter maniera.

Jetzt b'hüet Di Gott Mannert, i geh jeh noch Haus,
Mein Haserl is brocha, d' Finessen san aus.
I bin jeh do unten, do woas ma wos gwis,
Wo d' Schwein san, und d' Vimmeln is mein Paradis.
Der Teußl soll kama, der elendi Tropf,
Dem schmeiß i mein brochens Haserl an Kopf.
Lhuets fleißi, dárst's me jeh a nix mehr schenka,
Au den Finessinga Seperl denka.
W' schön Grues j' Haus will i a schon aukriichten,
Koan Briess, koan Liebschaft gibts do nimma
j'schlichten,

Sunst hat jeh mein armi Seel gar nix von nöthen,
Als nu a kiones wunzis Water unser thüets beten.

r. i. p.

Charade.

Die ersten zwey Sylben scheuen das Licht,
Deß Strahl sich in den zwey lezten bricht.
Das Ganze führt man zuweilen noch an,
Und denkt an einen sehr komischen Mann.
(Auflösung folgt)

(Auflösung in No. 19: Todtenkopf.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 14. May 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Hdchst.	Mittl.	Windst.																					
fl. kr.																							
16	20	14	53	13	35	9	30	8	53	8	30	9	—	8	34	8	—	3	47	3	36	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 19 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern — fl. 6 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Schäffel.

Namen der Städte:	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.															
	beste		mittel	gerg.		beste		mittel	gerg.		beste		mittel	gerg.											
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.											
Kemptd. 29 April	17	9	16	33	15	28	11	3	10	38	10	—	9	32	9	10	8	49	4	21	4	6	3	47	
Kaufbr. 30 April	16	22	15	36	14	42	10	5	1	9	55	8	50	9	8	8	44	8	14	3	50	3	35	3	16
Krumbach 12 Apr.	15	26	14	30	13	40	9	30	9	12	8	54	8	44	8	18	7	52	3	20	3	15	3	10	
Meming 5 May	17	13	16	16	14	—	10	—	9	43	9	17	9	30	9	25	8	51	4	—	3	58	3	37	
Mündelh. 2 May	15	14	14	13	13	16	9	24	8	38	8	9	9	10	8	12	7	29	3	28	3	14	3	5	

Noch einige mittlere Schrammen = Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 24. April.	15 fl. 25 kr.	10 fl. 24 kr.	9 fl. 7 kr.	3 fl. 40 kr.
Günzburg 21. April.	14 fl. 36 kr.	9 fl. 41 kr.	8 fl. 12 kr.	3 fl. 28 kr.
Lauingen 18. April.	14 fl. 47 kr.	9 fl. 56 kr.	8 fl. 33 kr.	3 fl. 45 kr.
Landsberg 18. April.	16 fl. 15 kr.	10 fl. 15 kr.	9 fl. 40 kr.	3 fl. 48 kr.
München 18. April. *	16 fl. 14 kr.	10 fl. 52 kr.	9 fl. 21 kr.	4 fl. 15 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

	fr.	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
1 Pfd. Ochsenfleisch	8 1/2	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1/4
= = Schmalfleisch	6	" " " " 2 "	— 12 1/2
= = Schaaffleisch	6	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 21
= = Kalbfleisch	6	Roggenbrod = " 2 "	— 23 3/4
= = Schweinsfleisch	9	" " " " 4 "	1 15 1/2
Kartoff. d. M. 20 kr.	—	" " " " 6 "	2 7 1/4
1. Pfund Schmalz 16 kr.	1. Pfd. Butt 13 kr.	Winterbraunbier	kr. — Pfennige.
16 Stück Eier 8 kr.	Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 kr.	Sommerbraunbier 4 1/2 kr.	Weißes Bier 2 1/2

Ottobeurisches Wochenblatt.

Donnerstag

← Nro. 21. →

21. May 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Es ist erbärmlich, wenn ein Mensch so besorgt um Reichthümer ist, als wären sie sein Eigenthum, und dennoch sie so gebraucht, als gehörten sie einem andern; wenn er, da er durchs Ausgeben derselben glücklich seyn könnte, durchs Aufbewahren sich unglücklich macht, und lieber im Tode seinen Feinden Schätze hinterläßt, als bei seinem Leben Freunde damit unterstützt.

(Getreide = Versteigerung.)

Bei dem unterfertigten Königlich Rentamt werden am 1ten Juny öffentlich versteigert:

230 Schf. Weizen,
290 " Roggen,
650 " Haber.

Kaufslustige werden eingeladen, an besagtem Tage Vormittags längstens bis 11 Uhr in der hiesigen Rentamts = Kanzley sich einzufinden zu wollen.

Ottobeuren den 18ten May 1829.

Königlich Bayer'sches Rentamt.
Messerschmidt, Rentbeamter.

Lotto.

In der Münchner = Ziehung wurde gezogen:

2, 15, 41, 79, 86.

Schluß für die 20gte Nürnberger = Ziehung,
Mittwoch den 27ten May 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobeuren den 21ten May 1829.

Karl Klotz,
Königl. Lotto = Einnehmer.

Es hat sich auf der Straße von Memmingen nach Ottobeuren ein Vollenbeißer = Hund verlaufen. Derselbe ist schwarz, hat weiße Bragen, weiße Kehle, Stuhobren, Stuz = Schweiß, und ein ledernes mit Messing beschlagenes Halsband um, worauf die Buchstaben: L. SH. stehen.

Der Inhaber dessen beliebe es bey Verleger dieses Blatts gegen Belohnung anzuzeigen.

Allerley.

Ein besonderes Naturereigniß bey der großen Ueberschwemmung im Preussischen ist, daß Wiesenschlächen von vielen Morgen hinter Endrenschken sich gehoben haben, und umherschwimmen. Der Einsasse Jacksch soll mit seinen Gebäuden und der Erdmasse, worauf sie gestanden, umhergeschwommen seyn. Die Bewohner der Gebäude flüchteten, die Erdscholle sank mit den Gebäuden und ging auseinander.

Se. Maj. der König von Preußen haben mit wahrhaft königl. Freygebigkeit sogleich 100,000 Thaler aus Ihrer Privat = Chatouille zur vorläufigen Unterstützung der unglücklichen Bewohner der überschwommenen Weichsel = Niederungen absenden lassen und, dem Vernehmen nach, außerdem noch eine Million Thaler zu gleichem Zweck auf die Staatskasse angewiesen. Das ist königlich!

Das Ungewitter in der Nacht vom 28. auf den 29. vor. M. hat im Speßart ungeheure Verwüstungen angerichtet. Mehr als 30,000 Stämme des Hochwaldes bedecken entwurzelt oder zersplittert die Gebirgshöhen, und die Saaten in den Thälern sind größtentheils zerstört. Der Schaden soll äußerst beträchtlich seyn, doch mehr das lösnigliche Verar, als die Speßarter Bauern treffen.

In Stockholm liegt fast der vierte Theil der Einwohner krank darnieder. Es ist dieses die Folge eines, seit Menschengedenken ungewöhnlichen, Zustandes der Atmosphäre. (In München gibr's viel Nervenfieber).

Im Jahre 1828 ergaben sich in dem (kleinen) Königreiche Hannover 114 Selbstmorde, und 593 Menschen kamen durch Unglücksfälle um. — In Schweden fanden im nämlichen Jahre 12 Kindermorde, 77 Selbstmorde und 37 geflüchtete Mordthaten Statt.

Die königl. Regierung des D.-D.-Kreises hat eine ganz vortreffliche Verordnung, betreffend das oft so grausame Verfahren der Jugend gegen Thiere, erlassen. (Was kann man aber von der Jugend erwarten, wenn alte Esel ihr mit abscheulichen Beyspielen vorangehen?! Man sehe die Behandlung des Schlachtwiehes, der armen Kasse, die unmenschliche Behandlung ehrlicher treuer Diensthoten von gottvergessenen Herrschaften 2c. 2c. — das Herz möchte einem brechen!) — Das Städtchen Lichtenberg und seine Umgegend haben am 25. April durch ein fürchterliches Hagelwetter sehr gelitten. Die Schlossen fielen bis zur Größe der wälschen Mäße und Hühnereyer. Mit einem gewaltigen Donnerschlage nahm das Unwetter ein Ende. Es sind für 800 — 1000 fl. Fensterscheiben zerschlagen. Gegen 10 Dirschaften in der Umgegend haben ähnlichen Schaden erlitten.

Eine Stunde unterhalb Schrobenhausen, in der St.-Margaretha-Kirche (sogenanntem Alienburgs Haus von der Wöhr genannt), wollten jüngst vier Personen einen Schatz (nämlich Geld) in der Nacht erheben. Erdspiegel, St.-Anna-Muhen, das Kolmanus- und Ruprechts-Buch wurden zu dieser Geschichte gebraucht. Der Gendarmerie-Brigadier Behringer von Schrobenhausen erhielt von der Sache Kunde, nahm noch drey Gendarmen zu sich, schlich sich heimlich an die Kirche, und wartete so lange, bis der Geist erscheinen würde; (ein Wasenmeister machte den Geistlichen). Mit Freuden auf dieses Geld und den Geist wartend, erschienen statt des Letzteren die Gendarmen. Vor Schrecken bereits nicht mehr wissend, wer diese seyen, glaubten sie auf einmal, durch das Geklapper, es seyen Teufel, und baten um Gnade. Sämmtliche Individuen wurden mit den Sachen, die sie bey sich führten, verhaftet und dem Verichte überliefert.

Eine Verordnung, welche das kgl. Landgericht Alzschach an seine Gemeinden ergehen ließ, verdient Lob. Besagtes k. Landgericht verbietet allen Hühnern das Viehweiden unter dem Gottesdienst an

Sonn- und Festtagen, ersucht die Geistlichkeit um ihre thätige Mitwirkung, und dringt mit strenger Strafe darauf hin, daß alle Hühner und ihre Hühnbuben in dem Gottesdienst erscheinen müssen. Diese Verordnung ist eine der zweckmäßigsten; denn meistens sind die Hühner-Leute ausgeartet, besitzen keine Religion, und treiben das D—wesen.

Man erzählt sich gegenwärtig in Rom eine Anekdote von dem neuen Papst, die einen Begriff von seiner Herzengüte gibt. Er ließ, als Cardinal Castiglioni, bey einem ganz gewöhnlichen, armen, keineswegs vornehmen, Schuhmacher arbeiten, der mehrere Kinder hatte, denen Se. Eminenz zuweilen kleine Geschenke machte, und der arme Schuhmacher fühlte sich glücklich einen Cardinal zum Kunden zu haben. Sobald dieser den päpstlichen Stuhl bestiegen hatte, nahm man ihm Maß zu seinen päpstlichen Gewändern, und zu gleicher Zeit trat ein Schuhkünstler ein, um ihm Maß zu neuen Schuhen zu nehmen. „Was ist das?“ rief der Papst aus, „das ist ja nicht mein gewöhnlicher Schuhmacher. Wo ist Meister Carlo? Er soll auf der Stelle kommen. Warum sollte denn sein Talent einer Heiligkeit nicht würdig seyn, wie ihr mir sagt? Er hat mir, als Cardinal, sehr gute Schuhe gemacht; eben das wird er auch thun, nun ich Papst bin; bin ich gestiegen, so kann er auch mit mir steigen!“ Man eilte, den armen Schuhmacher herbeizuholen; seine Nachbarn starrten ihn, so gut es gehen wollte, mit Kleidern aus; und so erschien er zitternd vor dem Papste, der ihm sogleich 100 Piaster auszahlen ließ, um sich als „Schuhmacher des Papstes“ sehen zu lassen.

Nachrichten aus Richta (in Rußland) vom 10. April zu Folge, hat man am 8. April gegen 3 Uhr Morgens in Troigtosawsk und Richta, in einer Richtung von Nordost nach Süden, einen starken Erdstoß verspürt, welchem in derselben Richtung ein unterirdisches, dem Brausen des Sturmwindes ähnliches Getöse vorangegangen war. Die Erschütterung war so groß, daß die als Schildwachen ausgestellten Soldaten sich kaum auf den Beinen halten konnten, und daß in den Häusern die Thüren und Meubeln beben.

Es ist eine logische Schönheit der deutschen Sprache, daß sie keinen Reim auf Mensch hat, denn der Mensch ist das ungereimteste Ding unter der Sonne.

Ein Mechaniker in Amerika hat einen vortreflichen Wasserbohrer erfunden, mit dessen Hilfe, unterstützt durch einen Mann und ein Pferd, man die härtesten Felsen zu durchbohren und sich Wasser zu verschaffen vermag.

Den 7. dies, Nachmittags halb 3 Uhr, hat ein heftiges Gewitter mit Schloffen zu Bessigbam und Umgegend vielen Schaden angerichtet, den, schon treibenden, Roggen zc. abgeschlagen u. s. w.

Die Flüsse Niemen und Wilia sind am 6. Apr. ausgetreten, die Häuser in der Stadt Rowno (Rußland) stürzten ein, Särge schwimmen in den Kirchengewölben, alle Felder ruiniert, ein Jude fängt in seiner Stube einen, 11 Pfund schweren, Hecht.

Auch in der Nähe von Hof (Ob.-M.-Kreis) richtete am 25. April ein Sturm große Verwüstungen an, besonders in Hofsch, wo die Dächer herabgeworfen, und die Scheunen und Städel umgestürzt wurden. Ein Schaf auf der Weide wurde durch einen Pfahl, der durch die Luft geflogen kam, in die Erde gespießt, und eine, mehr als hundertjährige, Fichte, vor dem Dorfe, 4 bis 5 Ellen im Umfange, umgeworfen.

Den 3. May, Abends, riß sich ein ungeheures Felsenstück am Bergabhange in der Falken-Steige (im Landamt Freyburg) plötzlich los, stürzte von einer Höhe von etwa 400 Schuben, zerschmetterte in mehrere bedeutende Massen, von denen ein Stück die Hinterwand eines kleinen Tagelöhnerhauses durchschlug, zerstörte die, in der daranstoßenden Kammer gestandenen, Bettstellen und Kasten drang bis in die Wohnstube und blieb da liegen. Einer alten Frau wurde der Schenkel entzwey geschlagen, ein Mädchen erhielt eine bedeutende Kontusion. Wunderbar wurde ein, 6 Wochen altes, Kind, welches in der Kammer in der Wiege lag, obsson diese in hundert Stücke zersplitterte, und selbst das Federnbettchen ganz zerrissen wurde, unverletzt unter den Trümmern hervorgezogen, eine unbedeutende Hautwunde am Auge ausgenommen. Der arme Tagelöhner und seine Frau, nebst zwey kleinen Kindern, befanden sich zufällig in dem oberen Theile der Wohnstube, und blieben glücklich unverletzt.

In einer Zechstube saß ein Mann, und trank ein Glas Wein. Da kam ein Schornsteinfegerjunge, um eine Gabe zu fordern. „Bey welchem Meister bist Du?“ fragte der Wirth. „Bey Hrn.

K.“ war die Antwort. Der Mann am Tisch stand auf, (es war Hr. K. selbst) mit der Frage: „Bey mir dienst Du? willst Du mir was weiß machen?“ „Nein,“ erwiderte der Junge, „ein Schornsteinfeger macht Niemand was weiß!“ Und damit legte er für Thür hinaus.

Wohl mancher Weiber Schlamperey
Macht manche Männer ungetreu;
Drum hütet euch vor Schlamperey,
Dann bleiben auch die Männer treu.

Ueber die Weltveredlungs-Vorschläge, welche bey Dietrich in Göttingen für 40 kr. zu haben sind, läßt sich ein Blatt folgendermaßen vernehmen:

„Ein Autor will die ganze Welt
Für vierzig Kreuzer baares Geld
Verbessern und beglücken!
Und dennoch will mein Schwuster hier,
Der Flegel! meine Stiefel mir
Nicht für neun Bagen sticken?!“

Ein vornehmer Grieche ließ sein Haus in Pera (Vorstadt bey Konstantinopel) neu anmalen. Bald darauf kam ein Türke, und verunreinigte es. Der Grieche ließ die Spuren abwischen, mußte aber bey'm Kadi 4000 Piaster Strafe bezahlen, weil der Urin eines Muselmannes etwas Heines und Heiliges sey, folglich nicht abgewischt werden dürfe.

Die s. v. Schweins-Märkte in Ganzenhausen sind von den Sonntagen auf Wochentage verlegt worden. Warum nicht auch die Krämer-Märkte? Schwert denn der Jude am Sabbath?!

C h a r a d e.

Ein Wort, das nur 4 Zeichen in sich hält;
Ein Donnerwort, das Wittelsbach zerstört;
Das man im Rechnen stets, wie bey'm Soldaten

höret,
Verwandelt sich sechsmal, wenn's dir gefällt,
Jedoch wird stets ein Zeichen zugefellt.

Mit L zeigt es Vergnügen an;
Mit M stets mehr als tausend Mann;
Mit N der Schöpfung Ruhestand;
Mit P der Landwirthschaft Verband,
Mit S das Gegentheil vom Schnell,
Mit W Soldaten und Diebell.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in Nro. 20.: Eulenspiegel.)

Anzeige von der Octobeurer Schranne den 27. May 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber								
Höchst.	Mittel.	Mindest.															
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.						
16	12	15	8	13	12	9	20	8	15	2	8	3	45	3	26	3	6

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 15 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 1 kr. Gersten — fl. 14 kr. Haber — fl. 11 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schrankenpreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Remptb. 6 May	17	17	16	27	15	40	11	8	10	34	9	53	9	37	9	30	9	8	4	27	4	11	4	1
Kaufbr. 7 May	16	48	15	31	14	31	11	3	9	40	8	3	9	32	8	42	7	56	3	51	3	37	3	25
Krumbach 25 Apr.	15	20	14	20	13	20	9	20	8	50	8	20	8	48	8	28	8	8	3	16	3	8	3	—
Meming 12 May	17	4	16	9	14	12	9	57	9	30	9	4	9	15	9	9	8	23	4	3	4	—	3	50
Mindelh. 9 May	15	16	14	20	13	32	9	30	8	49	8	13	8	44	8	8	7	19	3	28	3	22	3	12

Noch einige mittlere Schranken = Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Augsburg 24. April.	15 fl. 25 kr.	10 fl. 24 kr.	9 fl. 7 kr.	3 fl. 40 kr.
Günzburg 28. April.	13 fl. 53 kr.	9 fl. 41 kr.	8 fl. 10 kr.	3 fl. 13 kr.
Laningen 25. April.	13 fl. 51 kr.	9 fl. 45 kr.	8 fl. 48 kr.	3 fl. 45 kr.
Landsberg 25. April.	16 fl. 9 kr.	9 fl. 50 kr.	9 fl. 20 kr.	3 fl. 24 kr.
München 25. April. *	15 fl. 53 kr.	10 fl. 43 kr.	9 fl. 12 kr.	4 fl. 12 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Octobeurer Viktualien = Preise.

<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;">1 Pfd Ochsenfleisch</td> <td style="width: 10%;">•</td> <td style="width: 10%;">•</td> <td style="width: 10%;">8 1/2</td> </tr> <tr> <td>" " Schmalfleisch</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>" " Schaaflfleisch</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>" " Kalbfleisch</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>" " Schweinefleisch</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Kartoff. d. M.</td> <td colspan="3">— fr.</td> </tr> <tr> <td>1. Pfund Schmalz</td> <td>17</td> <td>fr.</td> <td>1. Pfd. Buttr. 15 fr.</td> </tr> <tr> <td>16 Stück Eier</td> <td>8</td> <td>fr.</td> <td>Salz-Lax d. Pf. 4 1/2 fr.</td> </tr> </table>	1 Pfd Ochsenfleisch	•	•	8 1/2	" " Schmalfleisch	"	"	6	" " Schaaflfleisch	"	"	6	" " Kalbfleisch	"	"	6	" " Schweinefleisch	"	"	9	Kartoff. d. M.	— fr.			1. Pfund Schmalz	17	fr.	1. Pfd. Buttr. 15 fr.	16 Stück Eier	8	fr.	Salz-Lax d. Pf. 4 1/2 fr.	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">v. Donnerstag an:</td> <td style="width: 50%;">Pfd. Loth.</td> </tr> <tr> <td>Weiß = Brod für 1 fr.</td> <td>— 7 1/2</td> </tr> <tr> <td>" " " " 2 "</td> <td>— 15</td> </tr> <tr> <td>" " v. Kernmittelmehl 3 "</td> <td>— 24 3/4</td> </tr> <tr> <td>Roggenbrod " " 2 "</td> <td>— 23 3/4</td> </tr> <tr> <td>" " " " 4 "</td> <td>1 15 1/2</td> </tr> <tr> <td>" " " " 6 "</td> <td>2 7 1/4</td> </tr> <tr> <td>Winterbraunbier</td> <td>fr. — Pfennige.</td> </tr> <tr> <td>Sommerbraunbier 4 1/2 kr.</td> <td>Weißes Bier 2 1/2</td> </tr> </table>	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.	Weiß = Brod für 1 fr.	— 7 1/2	" " " " 2 "	— 15	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 24 3/4	Roggenbrod " " 2 "	— 23 3/4	" " " " 4 "	1 15 1/2	" " " " 6 "	2 7 1/4	Winterbraunbier	fr. — Pfennige.	Sommerbraunbier 4 1/2 kr.	Weißes Bier 2 1/2
1 Pfd Ochsenfleisch	•	•	8 1/2																																																
" " Schmalfleisch	"	"	6																																																
" " Schaaflfleisch	"	"	6																																																
" " Kalbfleisch	"	"	6																																																
" " Schweinefleisch	"	"	9																																																
Kartoff. d. M.	— fr.																																																		
1. Pfund Schmalz	17	fr.	1. Pfd. Buttr. 15 fr.																																																
16 Stück Eier	8	fr.	Salz-Lax d. Pf. 4 1/2 fr.																																																
v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.																																																		
Weiß = Brod für 1 fr.	— 7 1/2																																																		
" " " " 2 "	— 15																																																		
" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 24 3/4																																																		
Roggenbrod " " 2 "	— 23 3/4																																																		
" " " " 4 "	1 15 1/2																																																		
" " " " 6 "	2 7 1/4																																																		
Winterbraunbier	fr. — Pfennige.																																																		
Sommerbraunbier 4 1/2 kr.	Weißes Bier 2 1/2																																																		

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Es lächelt allen Ständen: jeder mag
In seiner Art des Glückes Schooßkind seyn.

Und ob nun alle nach ihm seuffzen, wer
Erkennt's, wer fühlt's, wie man's erhalten muß?

Auszug aus dem XIV. Stücke des K. B. Kreis = Intelligenzblatts 1829.

Bekanntmachungen, betr.: 1.) Die Beforgung der Rechts-Angelegenheiten der Rural-Gemeinden und Stiftungen des Oberdonau-Kreises bey den Gerichten erster Instanz des Kreises. 2.) Die Sammlung für die Katholiken in Gotha. 3.) Die Beyträge zur Errichtung eines Monuments für den heil. Bonifacius. 4.) Den Fleisch-Cas für den Monat May. 5.) Veräußerung von Kirchen-Gemälden und Sculpturen. 6.) Die Restauration der den Stiftungen und Communen angehörigen Gemälde. 7.) Die Wiederbesetzung der Pfarrey Emmenhausen. 8.) Die Wiederbesetzung der Pfarrey Thannhausen. 9.) Die Erledigung der Kurat-Expositur in Lenggenwang. 10.) Die Erledigung des Schul- und Orgel-Dienstes zu Pfronten.

U n

Ch r i s t i H i m m e l f a h r t.

Hinauf! hinauf! o blick mein Herz
zu Ihm, der einst auf Erden,
für dich litt' Martern, Schmach und Tod,
unsägliche Beschwerden.

Zu Ihm! der dich aus tiefer Nacht,
dem hellen Morgen führte
entgegen, und im Kampfe blieb,
dir stets ein treuer Hirte.

Zu Ihm! wend' sich dein Auge hin,
nach jenen lichten Höhen,
aus welchen dir so himmlisch mild,
des Friedens-Palmen wehen.

Nicht hier in diesem Erdenthal,
such' deiner Seele Frieden,
wenn ihn des Kammers = Ungemach
aus deiner Brust geschieden.

Hier ist er nicht der edle Schwaz,
und Kleinod deines Lebens;
doch über dir im Sternenzelt
Such'st du ihn nicht vergebens.

Von Oben kommt in deine Brust,
dir Trost in Leidens-Tagen,
ermuthigt dich, sie mit Gedult
die Stürme zu ertragen.

O, gieb dem Zweifel keinen Raum,
leib' nicht dein Ohr dem Spötter;
wer soll, wenn er dich hier abrufft
es seyn, dein Heil und Retter?

D'rum bleib' des heil'gen Glaubens fest,
den dir gab Seine Lehre,
sie ist dir Anker in Gefahr,
ist dir zum Schutz und Wehre.

Dann wird auch dir die Himmelfahrt. —
Und unter Seel'gen Reihen,
wirst du o, Seines Angesicht's
dann ewig dich erfreuen!

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Georg Geisler, Lehrer von Unteregg, d. Gr. ist den 27ten März k. Frs: mit einem unbedeutenden Rücklaß, den theils seine Gläubiger, theils die Vormünder seiner minderjährigen Kinder mit der Wohlthat des gesetzlichen Inventars in Anspruch nahmen, gestorben.

Daher werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde auf den Nachlaß des gedachten Geisler Ansprüche machen können, aufgefordert ihre Rechte bei Vermeidung der Strafe des Ausschlusses binnen 30 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung an, hierorts geltend zu machen.

Dittobeuren, den 25ten May 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. K o l b, Landrichter.

P o t t o.

In der Regensburger-Ziehung wurden gezogen:

89, 65, 22, 75, 78.

Schluß für die 1250te Münchner-Ziehung,
Freitag den 5ten Juny 1829, Abends 6 Uhr.

Dittobeuren den 29ten May 1829.
K a r l K l o g,
Kbnigl. Lotto-Einnehmer.

A l l e r l e y.

Zu Manchester wurden eine Menge Maschinen und Gebäude zerstört, und eine Fabrik mit 400 Weberstühlen und allen Vorräthen abgebrannt. Beträchtliche Truppen-Verstärkungen wurden dahin beordert. Man berechnet den Schaden auf 1 1/2 Millionen Gulden. Selbst in einer Straße von London wurden 50 Weberstühle zertrümmert.

In Paris gibt's leider nichtweniger als 52,000 unglückliche Mädchen. — Oberst v. Heidegger soll schon auf der Rückreise seyn. — Am Meer zwischen Holland und England hat man eine ungeheure, versteinerne Schildkröte in eisenhaltigem Kalksteine entdeckt. Wahrscheinlich aus der Zeit vor der Sündfluth.

Neuerliche Versuche mit der Pflanzung ausgeschnittener Kartoffelkeime ergaben ein sehr günstiges Resultat, 1/10 mehr. Und Kartoffeln nennt irgendwo ein braver Mann: das göttliche Manna der Armen.

Am 11. May, gegen Abend, kam ein junger

Mann, in Begleitung eines jungen Mädchens, in's Gasthaus zum Hirsch in Wallauf (Rheingau), um daselbst zu übernachten. Man weist ihnen daselbst ein Zimmer an, und nachdem sie etwas Nahrung zu sich genommen hatten, wurde es ruhig, und man wähte sie schlafen. Den andern Morgen blieb es ganz still in dem Zimmer, und als man endlich dasselbe öffnete, fand man das Mädchen mit 7 Stichen und Spuren der Ermordung im Bette liegen, und den jungen Mann an einem Nagel an der Wand aufgehangen; letzterer schien vorerst versucht zu haben, sich mit einem vorgefundenen Priemen gleichsam zu erdolchen, indem sich mehrere, nicht tief eingedrungene, Stiche an der Brust vorfanden. Der junge Mensch soll ein Sattler aus Biberich, das Mädchen aber aus Wiesbaden seyn. Nähere veranlassende Ursachen und ob der Mord des Mädchens auch durchaus freywillig war, sind bis jetzt noch nicht bekannt.

Die Lage der Manufacturen in England wird immer trauriger. Die Maschinen! Die Maschinen! Der Dampf! Der Dampf!

Da haben wir wieder einen merkwürdigen Fall. Nicotet die Bäurin Pöpl zu Köstrenk (k. L. u. G. Wohenstrauß) den 2. d. einen Hasen geliebener Geitze fiedendheiß auf dem Tisch an, lauft ihr Tochterlein Katharina, 2 Jahre alt, über die Tischbank, macht einen falschen Trit, stürzt in die Schüssel und verbrennt sich so jämmerlich, daß es Nachmittags um 4 Uhr schon stirbt.

England mit Wallis zählt nicht weniger als 12,895 Rechts-Anwälte, davon London allein 9056. Da muß's recht rechtlich hergehen!

Lachende Erben zu hinterlassen, ist eine der schlechtesten Ränge, die's gibt, nämlich für Den, der sie hinterläßt. Aber schöner ist die Kunst, aus weinenden Menschen lachende Erben zu machen, wie der Arxivor Seidner in Wüßburg. Er setzte zu Haupterben seiner 150,000 Gulden das Waisenhaus und die Anstalt für Epileptiker ein, außerdem machte er noch Legate für Hausarme, für Kirchen u. s. w. Seinen nahen Verwandten und seinen Dienstvoien aber sind für ihre Lebenszeit bedeutende Renten von dem Vermögen ausgedungen.

Am 14. d. früh wurde die Schmid's-Witwe, Elisabeth Noe zu Sailauf, k. G. Wschaffenburg,

Mutter von 7 Kindern, durch einen Schuß durch den Kopf getödtet. Als muthmaßlicher Thäter wurde hierauf ihr dortiger Lochtermann, Joseph Hofmann, Schmiedmeister, verhaftet.

In Frankreich gibt es jetzt 30 Millionen Schafe, in England aber 45 Millionen.

Ein Pariser Restaurateur bietet sich an, 500 Menschen, für 2 Sol's täglich für jeden Kopf, bloß durch Dämpfe vom Kochen von Fleisch, Suppen und Braten, zu ernähren, welche Dünste so wahrhaft seyn sollen, daß man 8 Tage lang davon leben kann (Deswegen essen auch die Köche und Köchinnen so wenig!)

30,000 Stück Dukaten sollen kürzlich von Seiten des k. sächs. Hofes, zum Ankauf von Reliquien, nach Rom gesendet worden seyn.

Cadix soll, mit dem 30. May angefangen, sich der Hafensreyheit zu erfreuen haben.

Die, fast dem Hungertode preisgegebenen, arbeitlosen Weber zu Spitalfelds und Bethnagreen haben wieder 31 Weberstühle zerstört. — Viele englische Offiziere reisen nach der Tärkey.

Man spricht von einem im Herbst zu haltenden, Lustlager. — In Paris sind 150,000 Unterstützungs = Karten ausgetheilt worden. Wer eine solche Karte vorzeigt, erhält dann das Pfund Brod um 4 Sous.

In der Schweiz macht man mit den Dieben kurzen Prozeß. Zu St. Gallen wurde am 5. May der Gauner J. Engstler von Bernhardszell hingerichtet, nachdem zwey vorhergegangene Kriminalstrafen ohne Erfolg geblieben waren. Er hatte seine meisten Diebstähle mit gewaltsamem Einbruche begleitet. — Der Sultan Soliman belagerte im Jahre 1529 die Stadt Wien, stürmte sie 70mal, wurde aber immer mit Tapferkeit zurückgeschlagen, und verlor vor ihr 80,000 Mann. In der großen Völkerschlacht bey Leipzig 1813 zählte man nicht 40,000 Todte.

Neut, in Tyrol, den 11. May. Am Charfreitage d. J. ereignete sich bey uns folgende frevelhafte That. Zwey Soldaten des, in Innsbruck garnisonirenden, Regiments machten an diesem Tag eine Wallfahrt nach dem Blasienberg; nachdem sie alldort ihre Andacht mit aller Ordnung verrichtet hatten, begaben sie sich auf ihrer Rückkehr in das Wirthshaus zu Wils; hier betranken sich beyde sehr, und gingen auch in dieser Betrunktheit ihres Wegs. Als sie auf ihrem

Wege zu dem Kreuz in der Gallwiese gekommen waren, nahmen sie den daran hängenden Christus herab, hieben demselben Hände und Füße ab, und hingen ihn dann in umgekehrter Stellung wieder an das Kreuz. Einer dieser Soldaten soll nun, wegen dieser Frevelthat, am ganzen Leibe krumm und lahm geworden seyn, der zweyte aber wurde von Seite des Regiments mit viermaligem Gassenlaufen abgestraft.

Zeugniß in dem Wanderbuche eines reisenden Brauknechtes:

„Der M. H. W. J. —, so lange er bey mir in Diensten gestanden, hat sich ordentlich und rechtschaffen aufgeführt; wenn wir zwar manch' Mal was mit einander gehabt haben, so war's im Hausch. Das bezeuge ich. M. Bierbrauer.

Z a h l e n r ä t h s e l.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Hat mir viel 4. 3. 6. 7. gebracht; —
Wär' doch nur nicht der 1. 2. 3. 4,
Wollt' noch erringen ihr 6. 5. mir,
Denn sie denkt 3. 2. und vor 4. 3,
Doch so ist all mein Hoffen vorbey. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Hat mir so mild und freundlich gelacht,
Reizend ist sie, ach, wie 4. 3. 2. 1.
Würdig des innigsten Seelenvereins;
Wär' sie nur nicht von 1. 2. 3. 4,
Wollt' noch erringen ihr 6. 5. mir. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Hat' mich um all meine Ruhe gebracht. —
Seit ich gelauscht ihrem 4. 6. 3. 7,
Ist mir nur 4. 3. 6. 7. geblieb'n,
Denn sie ist leider, von 1. 2. 3. 4.
Und so wird nimmer ihr 6. 5. mir.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Hat mir verleidet des Lenzes Pracht —
Ew'ger Lieb 8. 6. 2. 3. wollt' ich schwör'n,
Wolltest du Herrliche, nur mich erhör'n; —
Doch ach, so ist das Herz mit so schwer,
Als wenn 6. 7. 5. auf ihm wär'.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Hat mich um Frieden und Ruhe gebracht.
Ewig, du Himmlische, nur 1. 2. 3.
Bald ist mein 4. 3. 6. 7. vorbey.
8. 6. 4. 3, o du freundlicher Tod,
Mich zu befreyn aus Kummer und Noth.

(Auflösung folgt.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 29. May 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
16	15	15	2	13	52	8	50	8	31	8	15	9	—	8	20	8	—	3	30	3	20	3	15

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern — fl. 6 kr. Roggen — fl. 21 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempten 6 May	17	17	16	27	15	40	11	8	10	34	9	53	9	37	9	30	9	8	4	27	4	11	4	1
Kaufbr. 7 May	16	48	15	31	14	31	11	3	9	40	8	3	9	32	8	48	7	56	3	51	3	37	3	25
Krumbach 2 May	15	42	14	45	13	44	9	8	8	40	8	12	8	40	8	20	8	—	3	20	3	14	3	8
Meming 19 May	16	35	15	30	14	6	9	56	9	26	9	6	9	25	9	2	8	52	4	4	4	—	3	46
Mindelb. 16 May	15	12	14	18	13	16	9	36	9	6	8	25	8	38	8	10	7	10	3	33	3	26	3	15

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugeburg 8. May	15 fl. 31 kr.	10 fl. 20 kr.	9 fl. 27 kr.	3 fl. 46 kr.
Günzburg 5. May	13 fl. 48 kr.	9 fl. 41 kr.	8 fl. 13 kr.	3 fl. 23 kr.
Lauingen 2. May	14 fl. — kr.	9 fl. 50 kr.	8 fl. 28 kr.	3 fl. 43 kr.
Landsherg 2. May	16 fl. 4 kr.	10 fl. 4 kr.	9 fl. 21 kr.	3 fl. 40 kr.
München 2. May *	16 fl. 19 kr.	10 fl. 55 kr.	9 fl. 17 kr.	4 fl. 10 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd Schenfleisch	"	"	8 1/2	fr.	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
" " Schmalfleisch	"	"	6		Weiß = Brod für 1 kr.	— 7 1/2
" " Schaaffleisch	"	"	6		" " v. Kernmittelmehl	3 = — 24 3/4
" " Kalbfleisch	"	"	6		Roggenbrod =	2 = — 23 3/4
" " Schweinfleisch	"	"	9		" " " "	4 = 1 15 1/2
Kartoff. d. M.	—	kr.	—		" " " "	6 = 2 7 1/4
1. Pfund Schmalz	17	kr.	1. Pfd. Buttr.	15	kr.	— Pfennige.
16 Stück Eier	8	kr.	Salz-Tax d. Pf.	4 1/2	kr.	Weißes Bier 2 1/2

Ottobeurtisches W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 23. —

4. Juny 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

Wer Gott und Pflicht im Busen trägt,
Den keine Macht in Fesseln schlägt,
Der bleibt, wie sein Loos auch sey,
Doch sich genug — und froh — und frey.

A u f r u f!

Den 5ten May d. Jrs: wurde eine Familie von hier mit 3 Kindern gesegnet, edeldenkende Menschenherzen, deren Freude es ist, allen hilfsbedürftigen mildthätig ihre Hand zu öffnen, werden hiemit um ihre wohlthuende Liebe gegen diese Familie angesprochen, eingedenk der Worte Jesu: was ihr dem Mindesten der Meinigen thut, das habt ihr mir gethan; ermuntert durch seine Verheißung: die Barmherzigkeit üben, werden Barmherzigkeit erlangen.

L o t t o

In der Nürnberger-Ziehung wurden gezogen:

9, 41, 51, 89, 21.

Schluß für die 125ote Münchner-Ziehung,
Freitag den 5ten Juny 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobeuren den 4ten Juny 1829.

Karl Klotz,

Königl. Lotto-Einnehmer.

Geburts-, Trauungs- und Sterb- Anzeigen.

In der Pfarrei zu Ottobeuren.

Geboren: Den 3. May, Florian, d. B.:
Theodor Wölfe, Soldner von Langenberg —
Den 14. May, Joh. Nepomuck, d. B.: Alexan-
der Wölfe, Bauer von Luitpoltz. — Den 20.

May, Benedikta, d. B.: Casel's Eichese, Bäcker
von Ottobeuren. — Den 22. May, Joseph An-
ton, d. B.: Joh. Georg Zettler, Bauer v. Schels-
lenberg. — Den 23. May, Maria Magdalena,
d. B.: Hr. Martin Vader, Buchbinder von Ot-
tobeuren. — Den 29. May, Magdalena, d. B.:
Michael Nupp, Schuhmachermeister von Stephans-
ried. — Den 30. May, Antonius, Kreszentka,
Katharina, Drillinge, d. B.: Mathias Zettler,
Maurer von Ottobeuren.

Getraut: Den 18. May, der Füngling Bes-
nedikt Hölzle von Hofe, mit der Jungfrau, Hil-
degard Zwenger von Bühl.

Gestorben: Den 4. May, Liberius, Kind
des Franz Anton Epple, Mehlfers von Ottobeu-
ren, 17 Wochen alt, an Auszehrung. — Den 5.
May, Joseph, Kind des Stephan Zillinger Bauers
von Reuthen, 5 Wochen alt, an Sichter. — Den
13. May, Paulus, unehelich, 4 Jahre, 4 Monate
alt, an Abzehrung. — Den 17. May, August,
Kind des Hrn. Joh. Natterer, Handelsmann von
Ottobeuren, 9 Monate alt, am Steckhusten. —
Den 19. May, Aloysia Sophia, Kind des Hrn.
Kaver Huth, Gärtners von Ottobeuren, 9 Monate
alt, an Entkräftung. — Den 20. May, Kreszen-
tia Hentl, geborne Pfeiler, Wittve von Ottobeu-
ren, 86 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 23.
May, Marianna Fröblich, geborne Dolp, Bäurin
von Heim, 59 Jahre alt, an Auszehrung. —
Den 26. May, Joseph, Kind des Kaver Madles-
ner, Bauers von Oberhaslach, 1 Jahr 2 Monate

4 Tage alt, an Auszehrung. — Den 28. May, Matthias, unehelich, von Ottobauern, 10 Monate 15 Tage alt, an Sichtern.

U f f e r l e y.

In der Wallachey wüthet schon die ächte orientalische Pest. Am 5. May spürte man in Bucharest drey heftige Erdstöße, während die Donau mit gewaltigen Fluthen die Ufer verheerte. — Oberst v. Heidegger bestätigt alle in Livadien von den Griechen unter Gurch errungenen Vortheile.

Man ist besorgt, daß die Franzosen am Ende lauter Zwerge werden. Bey den Aushebungen gibt's jetzt so viel kleines Volk, daß man in Verlegenheit geräth. Man schreibt dies Kleinerwerden den langen Kriegen, der schlechten Ernährung der arbeitenden Klasse und der Sittenlosigkeit zu.

In der preussischen Stadt Memel hat neulich eine Ari Selbstkreuzigung großes Aufsehen gemacht. Eine unverheirathete Person, Constantia Schwanebeck, 42 Jahre alt, katholischer Confession, ging auf den katholischen Kirchhof, setzte sich unter das Kreuz, und schlug mit einem Stein sich Nägele durch die beyden Hüfte, dann durch die linke Hand, und fing auch bey der rechten Hand an. Dann rutschte sie betend um die Kirche, bis sie von Menschen bemerkt und in's Krankenhaus gebracht wurde. Sie war böse über den Arzt, der ihr die Nägele auszog, da doch der Weltuntergang im Jahre 1832 ganz nahe sey und sie also doch unkommen müsse. Die Wunden heilten bald, und die Schwärmerin dient jetzt in der Stadt Memel. Sie hat nie eine Schule besucht, kann nicht lesen, und ist schon im 12. Jahre confirmirt worden.

— Alle russische Offiziere, die ihre Frauen mit in's Feld genommen, müssen dieselben zurückschicken, und jeder Offizier hat sich mit einem Cornulier zu versehen, um für 3 Tage Lebensmittel mit sich führen zu können.

— Die Königin von Spanien, Marie Josephine, geb. den 6. Dez. 1803, Tochter des Prinzen Maximilian v. Sachsen, ist den 17. Mai mit Tod abgegangen.

Se Maj. der Kaiser von Oesterreich sollen das, zur Reise des Hofes nach Prag bestimmt gewesene, Geld zur Unterstützung der, durch die ganzlich mißrathene Ernte des vor. Jahrs in große Noth gerathenen, Dalmatier angewiesen haben.

Bey der Wasserfluth hat allein der Werder zu Danzig 1500 Pferde und bis 2500 Stück Rindvieh durch Ertrinken verloren. Menschen kamen verhältnißmäßig wenige um's Leben.

Ein Professor in Prag hat die wichtige Erfindung gemacht, ganz bequem im Bette liegend zu schreiben. — Eine noch wohlthätigere Erfindung ist in Paris gemacht worden: die Frauen und Mädchen brauchen jeden Tag eine halbe Stunde weniger an ihrer Schwindsucht zu arbeiten. Wenn sie vom Ball oder von der Gesellschaft nach Hause kommen, und einmal von Grund des Herzens seufzen, oder gar sich auf das Sopha legen wollen; so brauchen sie sich nicht erst eine halbe Stunde lang aufschürren zu lassen, sondern nach der neuen Erfindung ist die Schnür- und Pressmaschine — das Schnürleibchen — mit einem einzigen Druck auf eine Feder geöffnet. Wenn man an einer andern Feder drückt, so kann man in jeder Gesellschaft, ganz unvermerkt, das Schnürleibchen nach Belieben weiter und enger machen; will ein Mädchen roth werden, so thut's nur einen Druck an die Lufft- und Blutpumpe; will es erbleichen, so wird sie locker gelassen; sie kann sich dünn und dick machen, wie sie's für vorthailhaft hält, und Alles geht auf's Prachtigste, wenn nicht vielleicht einmal der Nachbar die verborgene Feder erwischt und das nachbarliche Herz zusammen schnürt oder aus einander fallen läßt, wie eine lustige Schweinsblase.

Sämmtliche Häuser in München liegen für nicht viel mehr als 17 Millionen in der Feuerasssekuranz.

— Eine erst kürzlich vorgefallene merkwürdige Begebenheit verdient öffentlich bekannt gemacht zu werden. In der Nähe von S — m, in einem Föhren- Wäldchen, befindet sich eine kleine köllzeme Kapelle. Nach Aussage zweyer frommer Männer, M. . . A und S. . . r sollen schon einige Kranke von schweren Krankheiten geheilt worden seyn. Daher wünschen jene beyden frommen Männer, daß sich mehrere Piedanten und abergläubische Frömmler bewegen lassen möchten, einen christlichen Beytrag zu Vergrößerung obiger Kapelle zu machen, indem dort schon manches Mirakel gewirkt wurde, welches einer dieser frommen Männer dadurch beweist, weil dessen Tochter von einer schleimigten Krankheit befallen wurde, und schon auf dem Wege der Besserung ist. Man

muß nur bedauern, daß das k. Landgericht A... diesen frommen Männern einen Strich durch die Rechnung machen.

— Am 14. May befaß die Frau eines Musikers zu Ghent ihrer 14 jährigen Tochter, ein neugebornes Kind, das sie so eben in ihrem Keller zur Welt gebracht hatte, nach dem Hospital zu bringen. Das Mädchen that, was ihm befohlen worden; als es aber an eine Wasserstraße kam, warf es den kleinen Bruder, der nicht zu schreyen aufhörte, in's Wasser. Das Kind wurde zwar sogleich herausgezogen, war aber schon todt. Das junge Mädchen hat man verhaftet, und die Mutter ist gleichfalls unter Aufsicht gestellt.

Den 25. May stürzte sich zu Schweinfurt ein Bürger und Fabrikarbeiter, mit einem, an seinem Halse befestigten, großen Steine, in den Mann. Kaputt! — Und am 24. wanderte ein gewisser Herr v. Wolf als Pilger dort durch nach Jerusalem.

— In Berlin gehen erschrecklich viele Juden zur Christlichen Religion über.

— Der Priesterstand und der Adel in Schweden haben die Anhebung der Lotterie mit dem Jahre 1834 beschlossen.

— Das Domkapitel der Westmünster Abtey hat mehrere anonyme Briefe erhalten, worin gedroht wird, daß alle Hauptkirchen im Lande verbannt werden sollten, wenn die Regierung nicht von ihrer Bahn ablenke.

— Der Präsident von Griechenland sängt das Bessermachen bey'm Nechten an — bey den Kindern. In Nauplia sind schon zwey Schulen des wechselseitigen Unterrichtes, die der Präsident selbst häufig besucht.

— Was der kalte Winter doch für sonderbare Scenen herbeystührt! Im Dorfe Weende, unweit Obtingen, geht ein Einwohner K. in diesem Winter bey der gewaltigen Kälte in seinen Schafstall, sieht, daß ein Mutterthier werfen will, und beschachtet, die übergroße Kälte würde das zarte neugeborne Lamm tödten; er bringt es also in die Stube an den warmen Ofen. Gleich darauf geht er an den Schweinstall, um nach einer schwerträchtigen Sau zu sehen, sieht, daß sie dem Werfen gleichfalls nahe ist, und bringt sie ebenfalls in die Stube. — Kaum ist er mit ihr in der Stube angelangt, so kommt seine Frau herein, und ehe zwey Stunden vergingen, hatte das Schaf

den besorgten Hausherrn mit einem Lamm, die Sau mit 13 Ferkeln und seine Frau ihn mit einem holden Knaben, und zwar alle drey in Einer und derselben Stunde, beschenkt.

S p a h n.

Der größte Feind des Menschen ist seine Eigensliebe; sie verleitet ihn, Gewalt zu gebrauchen, wo er nur durch Vernunft vor Gefahren gesichert werden kann, sie verblendet ihn, umhüllt mit glänzendem Rebel den Abgrund, der sich zu seinen Füßen öffnet, ja, sie täuscht ihn noch, wenn das dunkle Unglück ihn schon, wie die Schlangen den Laocoon, umwunden hat. Der Deutsche besitzt ein köstliches Sprichwort unter vielen guten; es heißt: Ehrlich währt am längsten!

K ä t h s e l.

Mich kennt und braucht fast jedermann,
Nicht viele mich entbehren,
Wenn hohes Alter ehren kann,
So mußt du mich verehren.

Bald bin ich rund, und bald oval,
Hart aber jeden Falles,
Bald bin ich Glas, bald Stein, bald Stahl,
Bald edleren Metalles

Groß hält man oft mich eingespannt,
Klein muß ich Siteln prängen,
Dann bin ich meistens leerer Land,
Und schuldlos aufgehangen.

Ich zeige mancherlei Figur,
Mein Wesen ist ganz träge,
Zum Dienste zwingt Gewalt mich nur,
Ja manchmal derbe Schläge.

Doch nach erlittener Gewalt
Und nach empfundenen Schlägen
Sieht mir in Zügen und Gestalt
Mein eignes Bild entgegen

Das Bild, es ist mein Sohn, er kann
Geheimnisse verschweigen,
Zwar ist er stumm, doch mancher Mann
Kann so für Recht nicht zeugen.

Die großen Herren nennen mich
Nicht wie gemeine Leute,
Ob unter anderm Namen ich
Dasselbe gleich bedeuete.

Auch bin ich bei der Christenheit
Bekannt in jedem Staate.
Was dieses Räthsel nun enthält
Mein lieber Leser rathe.

(Auflösung folgt.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 4. Juny 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber													
Höchst.	Mittl.	Mindest.																				
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.											
16	15	15	14	45	9	45	8	48	8	30	9	—	8	20	8	—	3	42	3	34	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Ausschlag: Kern — fl. 13 kr. Roggen — fl. 17 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 14 kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.			
Kempt. 31 May	17	4	16	12	15	36	11	1	10	36	10	5	9	33	9	21	8	41	4	22	4	4	3	58
Kaufbr. 21 May	16	30	15	33	14	33	11	3	10	6	9	1	9	43	9	17	8	30	3	53	3	42	3	32
Krumbach 9 May	15	16	14	20	13	24	9	16	9	—	8	44	8	42	8	18	7	54	3	24	3	18	3	12
Meining 26 May	16	50	15	35	14	15	10	—	9	56	9	22	9	4	9	—	8	43	4	—	3	58	3	47
Windelsh 23 May	15	10	14	24	13	24	9	53	9	23	8	—	8	24	8	—	7	30	3	31	3	26	3	15

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 15. May	14 fl. 52 kr.	9 fl. 57 kr.	9 fl. 18 kr.	3 fl. 46 kr.
Günzburg 12. May	13 fl. 40 kr.	9 fl. 40 kr.	8 fl. 30 kr.	3 fl. 26 kr.
Lauingen 9. May	13 fl. 45 kr.	9 fl. 43 kr.	8 fl. 33 kr.	3 fl. 38 kr.
Landsherg 9 May	15 fl. 4 kr.	10 fl. 41 kr.	9 fl. 21 kr.	4 fl. 4 kr.
München 9. May *	16 fl. 16 kr.	10 fl. 58 kr.	9 fl. 4 kr.	4 fl. 15 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd. Schenfleisch	fr. 8 1/2	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth.
= = Schmalfleisch	6	Weiß = Brod für 1 fr.	— 7 1/2
= = Schaaffleisch	6	" " " " 2 "	— 15
= = Kalbfleisch	6	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 24 3/4
= = Schweinsfleisch	9	Roggenbrod " " 2 "	— 23 3/4
Kartoff. d. M. — fr.	—	" " " " 4 "	1 15 1/2
1. Pfund Schmalz 17 fr.	1. Pfund Buttr 15 fr.	" " " " 6 "	2 7 1/4
16 Stück Eier 8 fr.	Salz-Lor d. Pf. 4 1/2 fr.	Winterbraumbier fr. — Pfenninge.	
		Sommerbraumbier 4 1/2 fr.	Weißes Bier 2 1/2

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

Verlorenes denk' nicht einzuholen,
Was eben kommt, das halte fest,

Verbess're, was sich ändern läßt,
Das Andre Gott befohlen! —

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 16., vom 30. May.

Bekanntmachungen. Betreff: 1.) Den Viehtrieb auf den Straßen. 2.) Die Aufsicht auf das Voten = Wesen. 3.) Erledigtes Familien = Stipendium. 4.) Die Anstellungs = Prüfung protestantischer Pfarramts = Kandidaten für das Jahr 1829. 5.) Die Erledigung der Pfarrey Equarhofen. 6.) Konkurs für die Aufnahme von Eleven in die kgl. Central = Veterinär = Schule. 7.) Den Unterricht für die Hufbeschlagschmiede. 8.) Die Erledigung der Lotto = Collette zu Friedberg. 9.) Beyträge zum Antiquarium in Augsburg. 10.) Weitere Beyträge für Wittelsbach. 11.) Dienst = Kreis = und andere Notizzen.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Der Bauer Gottlieb Wölffe zu Neuenried, Gemeindebezirks Nonsberg hat sich zahlungsunfähig erklärt, und dem Gantverfahren unterworfen.

Es werden daher nachbenannte Verhandlungslage festgesetzt.

- I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörige Nachweisung, Mondtag der 22te Juny l: Z:
- II. Zur Anbringung der Einreden, Donnerstag der 23te July d: Z:
- III. Zur Schlußverhandlung, und zwar zur Abgabe der Gegenerinnerungen, Mondtag der 24te August d: Z., und für die Schlußerinnerung, Mondtag der 7te September l: Z:

Die Verhandlungen beginnen jedesmal Morgens 8 Uhr, wozu sämtliche Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Massa, das Nichterscheinen an den übrigen Verhandlungstagen aber

die Ausschließung mit der an diesen Tagen vorzunehmenden Verhandlungen zur Folge hat.

Auch werden diejenige, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, solches bey Vermeidung des Ersatzes, unter Vorbehalt ihrer Rechte bey Gericht zu übergeben.

Ferner wird am ersten Ediktstage das Wölsliche Anwesen dem Verkaufe durch das Meistgeboth ausgelegt werden.

a.) Dasselbe besteht in dem Wohnhause Nro. 62 größtentheils von Holz, mit eingebautem Stalle, Stadel und Schupfe unter einem Landerdache, dem danebenstehenden Speicher, geräumigen Hofe, Wurz- und Krautgarten, sammt 3/4 Fauchert 12 Ruthen Baidnt.

b.) 32 1/4 Fauchert 29 Ruthen Ackerfeld,

c.) 10 Tagwerk Wiesen an 3 verschiedenen Plätzen,

d.) 12 1/2 Fauchert 63 Ruthen Viehwaid an zwei Plätzen,

e.) 6 1/2 Tagwerk 93 Ruthen Holzmark, und zwar:

- a.) Marienholz,
- b.) Mittelholz,
- c.) Mühlholz,

nebst einem Tagwerk und circa 80 Ruthen Holz im Schönlings genannt,

f.) beiläufig 1/2 Tausend 124 Ruthen vertheiltes Gemeindefeld,

g.) ein Antheil an den unvertheilten Gemeindegärten, und

h.) die Heubütte auf der Zigeunermiese.

Die Kaufbedingnisse, sowie die auf dem Gute haftenden Lasten und Abgaben werden bey dem Verkauf = Versuche selbst bekannt gemacht werden.

Obergünzburg, am 25ten May 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Der o y.

Lotto.

Schluss für die 871te Regensburger = Ziehung, Mittwoch den 17ten Juny 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobeuren den 11ten Juny 1829.

Karl Klotz,
Königl. Lotto = Einnehmer.

Verloren wurde:

Montag den 8ten Juny von der ausern Gass bis in die Kirche ein silbernes Zeichen samt silbernem Glauben von einem Rosenkranz. Der redliche Finder erhält gegen Zurückgabe ein Douceur

Allerley.

Am 19. May, Abends halb 6 Uhr, brach in der Scheune des Bauers Erndl zu Utting (L.: G. Straubing) Feuer aus; durch den damals wüthen den Wind wurden in einer Viertelstunde 18 Firste, worunter 7 Wohnungen, ein Raub der Flammen. Unter den abgebrannten Gebäuden befinden sich das Wirthshaus, die Mühle, die Wohngebäude des Krämers und des Schmiedes. 8 Zugpferde und 20 junge Kinder, sammt den Haus- und Baumannsfahrnissen gingen zu Grunde. Der Müller allein hat einen Schaden von 12,000 fl. Der Gesamtschaden kann, gering gerechnet, 60,000 Gulden betragen. Höchst bedauernswert ist der

Krämer; er hat das Anwesen erst ein Jahr lang; und jetzt ist sein mühsam Ersparthes dahin.

Am 19. May brannte das Haus des P. Mühlbauer in Zollern ab. Hatten den Ofenschlauch mit Holz belegt. Aber im Dorf Medingen (L.: G. Dillingen) ging's trauriger her. Am 21. May brannten daselbst in 1 1/4 Stunden 16 Firste ab. Heftiger Wind, Mangel an Wasser, Strohdächer! Das Feuer brach im Hirten = Hause unter der Weistatt zweyer ledigen Weibsbilder aus, denen die Gemeinde daselbst Dach und Fach geben muß. Ein verdächtiger Pusch, der dort gleichfalls übernachtet hatte, ward eingeführt.

In der Stadt Grossen (Preußen) brannten am 25. May 103 Wohnhäuser (mit 240 Familien) ab. — Das plöbliche Verschwinden des J. K's. H. aus Rödelheim bey Frankfurt a. M., der aber auch die Advokatenpraxis hatte, macht großes Aufsehen. Er hinterläßt eine Passivmasse von circa 150,000 fl., wovon die bey weitem größere Hälfte in seiner Verwaltung anvertrauten, Geldern von Unmündigen bestand. Unvergeßlich war kein Verschwender und hatte vor wenigen Jahren erst bedeutend geerbt.

Den 24. May, Abends, ist der Schneidergesell W. Reindl bey'm Bier im Wirthshause zu Weibersberg so rabiat geworden, daß er, ohne die geringste wahrgenommene Veranlassung den Bauernpurschen Joh. Waltther von Zeschau mit einem Messerstücke in die Brust auf der Stelle erstochen. Schneider sitzt schon. — Den 22. May hat ein heftiges Donnerwetter, mit Uberschwemmung, in der Gemeinde Forst, zu Wachenheim (c. Rheinhayern) ungeheuern Schaden angerichtet.

Den 28. May brannten zu Höchstädt 5 Häuser und 5 Ställe ab, sogar die Helmstange in der Spitze des Kirchthurms; die Kuppel hatte Löcher; vielleicht entzündete sich ein Vogelneft das da saß, und theilte der Helmstange das Feuer mit. Des Schaden schätzt man auf 20,000 fl. Das Feuer entstand im Stadel des Griesenwirths, und es brannte an drey verschiedenen Orten. — Den 26. May traf ein gleiches Unglück den Bauernhof des J. Lauser, und das ganze Anwesen des L. Lanzinger mit allen Häbseligkeiten nebst 17 Stück Rindvieh, zu Pernhausen (L. G. Pfaffenhofen.)

Das Benediktiner = Kloster zu Metten im Unter Donau = Kreise soll auf königl. Befehl wieder hergestellt werden.

An der Ermordung des russischen Gesandten und an dem ganzen Tumult in Leheran soll Niemand schuld seyn, als zwey Frauen. Es waren Armenierinnen, welche der Schwach vom russischen Gesandten ausgeliefert haben wollte. Sein Gesuch ward abgeschlagen, und die Frauen wurden gezwungen, zu bleiben. Am folgenden Morgen entwichen sie heimlich und drangen das Volk zur Raube auf. Der Pöbel drang darauf gegen das Haus des Gesandten: die Kosacken gaben Feuer und tödteten 6 Menschen. Bald stürmten aber an 30,000 Menschen das Haus des Gesandten, und aller Widerstand der Russen und selbst der persischen Leibwache war vergeblich.

Im Hannover'schen bilden jetzt die Bauern eines Dorfes unter sich (was sehr geschickt ist) eine eigene Brandasscuranz = Anstalt; da bleibt 's Geld in ihrem Dorfe.

Herr Chevreul Dessaudraix behauptet in seiner Schrift: „La clef des phénomènes naturels,“ daß das Menschengeschlecht seit 6000 Jahren, ohne es zu ahnen, auf einem ungeheuern Thiere umherwandle, welches nicht allein selbstständig lebt, frißt, trinkt, verdaut, sich bewegt, schwitzt und athmet, sondern auch denkt und eine Stimme hat — und dies Thier ist die Erde. Auf diesem Wege allein glaubt der tief sinnige Gelehrte Stürme, Erdbeben und vulkanische Ausbrüche erklären zu können. — Als Seitenstück hiezu hat ein englischer Arzt kürzlich erwiesen, daß der ganze Körper des lebenden und gesunden Menschen aus lauter dünnen, langen Würmern bestehe, welche sich unter einander selbstständig bewegen, und alle Functionen des Lebens verrichten.

Was doch manche Bauern für eine sonderbare Freude an recht wilden, ungezogenen Pferden haben können? Muß ihnen ein Menschenleben weit weniger scheinen, als so ein Unthier! Hat erst kürzlich so eine milde Bestie zu Arnstorf einem recht braven Mühlpurschen, Namens G. Grünberger, bey'm Getreide = Abladen den Kopf so zerschmettert, daß er in wenigen Tagen mit endlosen Schmerzen starb.

Der Abdallah, Pascha von St. Jean d'Acree, hat allen Türken, Christen und Juden den Vertrag der Erpressungen, die sie seit einigen Jahren von ihm erduldet, zurückbezahlt. Da gib'ts gewiß Frieden!

Am 6 May wurde zu Konstantinopel ein Bäcker gebängt und einem andern Nase und Ohren abgeschnitten, weil sie zu leichtes und schlechtes Brod gebacken hatten. — Zwischen Bayern und Preußen soll ein Handelsvertrag abgeschlossen worden seyn. — Am 24. May nahm der heilige Vater feyerlichen Besitz vom Lateran.

Dr. Kalb in München macht bekannt, er allein sey der rechte Vater des reisenden Teufels, und was unter dem Namen sonst in der Welt herum laufe, seyen uneheliche Teufelskinder eines Andern.

In London ist kürzlich eine Frau mit 7 Kindern niedergekommen, 4 waren todt, die übrigen 3 wenige Minuten nach der Geburt gleichfalls kaputt! — Dagegen hat eine Frau von Mouscron (in Flandern) den 22 May 4 Kinder geboren, die sich der besten Gesundheit erfreuen.

Das kleine verzogene Söhnchen einer Wittwe in Aix (Frankreich) forderte von seiner Affenmutter Geld, welches sie, da sie keines hatte, ihm abschlug. Da holt das Pürschchen einen kleinen Lieblingsvogel der Mutter aus dem Käfig und dreht ihm den Hals um. Die Mutter wird nicht nachgiebiger. Wüthend jagt darauf der kleine Tyrann (10 Jahre alt) Mutter und Schwester aus dem Hause, schließt die Thür zu, schlägt alle Meubeln in Stücke, und steigt, als ihm im Hause nichts mehr zu zer schlagen übrig blieb, auf's Dach, wo er sich ritlings auf den Giebel setzt, und anfängt, die Ziegel und Schiefer herauszureißen und auf die Leute, die diesem Schauspiel auf der Straße zusahen, herabzuschleudern. Er hätte noch das ganze Haus zerstört, hätte man ihn nicht bey den Ohren genommen.

S e h n s u c h t.

Bothin der Liebe, was schwellst du das Herz
Mit des Verlanges allmächtigem Schmerz?

Einer fiel betrunken vor seiner Haus Thür nieder, und entschlief. Da es dann zu regnen anfing, und ihm das Wasser von der Dachtraufe in den Mund lief, sagte er: Nicht doch, Bruder! Nicht doch, ich kann wahrlich nicht mehr Bescheid thun, wenn ihr mir's auch eingießt!

S c h a r a d e.

Eins will der Unbescheidne bloß.
Zwei laßt die Thiere, klein und groß.
Dem Ganzen wird's gelingen,
Das Erste zu verschlingen

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 23.: Petschast.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 11. Juny 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
17	6	15	2	14	48	9	50	9	20	8	40	8	40	8	26	8	—	4	—	3	45	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 47 kr. Roggen — fl. 32 kr. Gersten — fl. 6 kr. Haber — fl. 11 kr.

Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempten 21 May	17	4	16	12	15	36	11	1	10	36	10	5	9	33	9	21	8	41	4	22	4	4	3	58
Kaufbr. 27 May	16	32	15	38	14	37	11	47	11	3	9	45	9	5	8	7	7	40	3	58	3	46	3	33
Krumbach 16 Mai	15	12	14	10	13	8	9	—	8	36	8	12	8	20	8	10	7	54	3	28	3	22	3	16
Meming 2 Juny	17	16	16	14	15	4	10	18	10	—	9	31	9	28	9	2	—	—	4	16	4	—	3	47
Windelsh 30 May	1	13	15	10	14	24	10	1	9	35	8	24	8	—	8	26	7	42	3	44	3	33	3	23

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 22. May	14 fl. 46 kr.	10 fl. 2 kr.	9 fl. 23 kr.	3 fl. 50 kr.
Günzburg 19. May	13 fl. 25 kr.	9 fl. 45 kr.	8 fl. 1 kr.	3 fl. 29 kr.
Lauingen 16. May	13 fl. 8 kr.	9 fl. 37 kr.	8 fl. 28 kr.	3 fl. 35 kr.
Landsherg 16. May	16 fl. 18 kr.	10 fl. 21 kr.	9 fl. — kr.	3 fl. 40 kr.
München 16. May *	15 fl. 47 kr.	10 fl. 52 kr.	9 fl. 9 kr.	4 fl. 1 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

	kr		Pfd. Loth. 2.
1 Pfd Ochsenfleisch	8 1/2	v. Donnerstag an:	
= Schmalfleisch	6	Weiß = Brod für 1 kr.	— 6 1
= Schaaflfleisch	6	" " " " " 2 =	— 12 2
= Kalbfleisch	6	" " v. Kernmittelmehl 3 =	— 22 2
= Schweinflleisch	9	Roggenbrod = " 2 =	— 27 3
Kartoff. d. M. — kr.		" " " " " 4 =	1 23 —
1. Pfund Schmalz 17 kr.		" " " " " 6 =	3 10 —
1. Pfd. Butt. 15 kr.		Winterbraunbier	kr. — Pfennige.
16 Stück Eier 8 kr.		Sommerbraunbier 4 1/2 kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.
Salz-Tax d. Pf. 4 1/2 kr.			

Octoberisches Wochenblatt.

Freitag

← Nro. 25. →

19. Juny 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Wir werden hier im Leben oft betrogen,
Wie manches Bild hat Wahrheit schon gelogen! —
Ein Sinnenrausch ist's, der uns hier nur fettet,
Bestimmung ist's, die uns vor Täuschung rettet.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 16., vom 10. Juny.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Das Stempel-Papier in Conscriptioens-Sachen. 2.) Die nähere Bestimmung des §. 15. der Universitäts-Satzungen vom 26 November 1827. 3.) Die pro 1828/29 zu erhebende Kreis-Umlage zur Tilgung der Getraid-Schuld an den Handelsstand in Augsburg, dann die Rechnungs-Ablage über die pro 1827/28 erhobene Umlage für diesen Gegenstand. 4.) Die Sammlungen für die katholischen Missionen. 5.) Das Tragen militärischer Auszeichnungen durch Civil-Personen. 6.) Verpflegs- und Vorspanns-Kosten vaterländischer Truppen pro 1828/29. 7.) Beschreibung und Erhaltung der artistischen und historischen Denkwürdigkeiten des Oberdonau-Kreises. 8.) Beyträge zum Antiquarium in Augsburg. 9.) Weitere Beyträge zur Restauration der Kirche und zur Errichtung eines Denkmals in Wittelsbach. 10.) Dienst-Kreis- und andere Notizzen.

(Bekanntmachung.)

Gemäß höchster Verordnung der königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises vom 20ten May d. J. darf alles Hornvieh in Zukunft bei Vermeidung einer Strafe von 6 fl wovon die Hälfte dem Angeber zufällt, nur gekuppelt auf den Straßen getrieben werden, was hiemit zu jedermanns Wissenschaft, und Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Oktobereuren den 13ten Juny 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Der Fleischsatz ist bis zur Regulirung des nächsten Sayes festgesetzt

- 1.) Das Mastochsenfleisch 8 1/2 kr. per Pfund.
- 2.) „ Kalbfleisch 5 1/2 „ „ „

3.) das Schaafffleisch 6 kr. per Pfund.

4.) „ Schweinfleisch 9 „ „ „

Oktobereuren den 17ten Juny 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Die königliche Regierung des Oberdonau-Kreises hat unterm 13ten dieses den Brodtariff mitgetheilt, was mit der Eröffnung bekannt gemacht wird, daß der kürzlich den Bäckern mitgetheilte Tariff aufgehoben, von dem vorgeschrieben aber ein gedrucktes Exemplar bei dem Buchdrucker Ganser für 3 Kreuzer zu haben sey.

Die genaue Einhaltung dieses Tariffes wird bei unachtsamlicher Strafe hiemit anbefohlen.

Oktobereuren den 15ten Juny 1829

Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

L o t t o .

In der Münchner-Ziehung wurden gezogen:
31, 15, 18, 50, 9.

Schluß für die 210te Nürnberg. Ziehung
Freitag den 26ten Juny 1829, Abends 6 Uhr.
Duoheuren den 19ten Juny 1829.

Karl Klotz,
Kdnigl. Lotto-Einnehmer.

Abhanden gekommen:

Vergangenen Sonntag den 14ten d: M: ein
glatthaariger zweijähriger Hüner-Hund, weiß
gediegerte Füß' und Brust, übrigens von dunkel-
brauner Farbe; da derselbe nicht nur ein sehr
starkes Behäng, sondern auch eine vorzüglich gute
Stellung, und an seinem lang gestuzten Schweif
etwas wenigens weißes hat, ist er sehr leicht zu
erkennen. Demjenigen, welcher Auskunft geben
kann, ist ein resonabl. Douceur zugesichert.

A b s c h i e d

eines jungen Spielers an das Spielglück.

Verwünscht sey, falsche, lose Dirne,
Dein Truggesicht, dein Gaunerblick,
Dein Lächeln voller Hohn und deine freche Stirne,
Verwünscht' sey dein Altar, verdammtes Glück!

Wie hab' ich dir geschmeichelt, Schlange! —

Selbst meine Leyer wehr' ich dir;

Doch hast du mich behöhnt. O weh, daß ich so lange
Mich höhnen, schmeicheln ließ! — Jetzt scheiden
wir.

Doch Heil! ich habe ausgerungen;

Die Maske fällt, ich kenne dich;

Der Zauber ist gelöst, die Fessel ist zersprungen,
Kein Reiz, kein Spielerkniff verführt mich.

Die leeren Beutel? Ha, sie sollen

Ein Denkmal deiner Falschheit seyn.

Du hast mich nie geliebt, bast nie mich lieben wollen
Du spieltest bloß mit mir, nie warst du mein.

M. F. F.

A l l e r l e y .

In Bucharest wüthet die Pest; 20 bis 30 Per-
sonen sterben täglich daran. — Missolonghi, seit
1825 türkisch, ist wieder griechisch. — In mehre-
ren türkischen Provinzen, besonders in Macedo-
nien, richten Erderschütterungen großes Unglück an.

In der Gegend von Erlangen hat es 4 Wochen
nicht Einen Tropfen geregnet, weswegen die Gerste
noch kaum sichtbar ist. Weizenpreis 18 fl. 45 kr.
Wird noch theurer!

Im Coburger Regierungsblatte bietet man schon
Hosenzeuge, die Elle per 6 kr, zum Kaufe an.

Man rechnet, daß in England täglich 50 Post-
pferde fallen oder vielmehr — todt gejagt werden.
Dafür haben aber auch die Engländer den Ruhm,
die allerbesten — Postmeister von der Welt zu
haben. Von den 100,000 Pferden, die bey den
Posten sind, kommen jährlich 18,000 um.

Den 29. May hat die ledige M. Pöbtmeffern
aus Pöbtmes ein Kind geboren, das sie gleich
darauf ermordete und in ein Kornfeld vergrub

Ludwig Strauß in Augsburg hat eine zweyte
Gattung Berliner Bier fabriziren lassen, die
Maß 3 kr.

Die kgl. Regierung des Rheinkreises hat unter
dem Titel: „Die kleinen Tabackschmauch-
er“ eine sehr nöthig geachtete Warnung gegen
die allzufrühzeitige Angewöhnung des Taback-
rauchens erlassen. Es wird darin, außer den
körperlichen Nachtheilen, auch auf die moralischen
aufmerksam gemacht, welche das zu frühe An-
nehmen dieser Gewohnheit auf die Sittlichkeit des
Menschen hat. „Hat der Knabe erst die Pfeife
im Munde, so dünkt er sich gleichsam mündig;
sonderbar ist es, aber wahr: seine Sitten werden
roher, seine Achtung gegen die Worte seiner El-
tern und Lehrer schlaffer, und mit Einem Wor-
te: die Tabackspfeife ist ein sicheres Mittel, aus dem
Jungen systematisch zeitig einen Bengel zu ziehn.“

Job Bapt. Kleinhenz, Weber in Chünigers-
heim (Unt. N. Kreis), lag an einer hitzigen
Krankheit nieder. Am 5. d. früh zwischen 4 und
5 Uhr sprang er aus seinem Bette, fragte seine
ebenfalls kranke Frau, wie es ihr ginge? Auf die
Antwort, daß es mit ihr etwas besser stände,
nahm er ein Messer, versetzte damit seinem, ein
Jahr alten, Kinde einen solchen Strich, daß es
gleich darauf verschied. Dann brachte er mit

demselben Messer auch seiner Frau eine, jedoch nicht gefährliche, Wunde bey, lief im Hemde auf den Boden, und stürzte sich etwa 3 Stockwerk hoch hinab auf die Straße. Man zweifelt sehr an seinem Aufkommen. Der aufgestellte Wächter hatte recht fest geschlafen.

Gottes Wunder! Siehe jetzt die türkischen Frauenzimmer ganz öffentlich herumgehen; der kaiserliche Harem und die Harems der Minister sind mit gutem Beyspiel voranzegangen (Möcht' so was mehr Elite werden!) Die Favorit-Sultazin war nur mit einem dünnen Schleier bedeckt, als sie mit ihrem Herrn die Truppen musterte, und Jeder durfte sie ansehen, was sonst Einem das Leben gekostet hätte. Auch lassen die Hofdamen sich jetzt schmücken, tragen französische Handschuhe &c. — In Persien wird jetzt ein Schawl mit einer Bordure von ächten Perlen (die 80,000 fl. kosten) verfertigt

„Alles, was die Natur hervorbringt, Alles, was die Kunst erfindet, die Lust, das Licht, (Fenster- und Thürsteuer), die Bewegung, der Eingang in's Leben, die Ruhe im Sarge, Alles ist der Auflage unterworfen, und wird durch Besoldungen von Menschen verschlungen, die mehr mit deren Verschwendung, als mit der Erfüllung jener Pflichten beschäftigt sind, wegen welcher sie die Besoldungen erhalten,“ sagte neulich ein französischer Landtags-Deputirter.

In Farba (Afrika) kann man delicate Speisen haben: Fische, Affen, Hunde, Katzen, Matten, Mäuse und vieles Ungeziefer. Ein fetter Hund gilt mehr, als eine Ziege. Heuschrecken (Landskrebchen nennt man sie dort) und schwarze Ameisen sind, so wie sie ausgekrochen, ein vortrefflicher Leckerbissen. Auch Raupen werden sehr hoch gehalten, geschmort (gedünstet) und mit Brodruch und Quab bereitet. Ameisen und Heuschrecken werden in Butter gebraten, und schmecken delicat.

Ein Thüring'sches Blatt erzählt, daß man in den, theils preußischen, theils meining'schen Obrisern Großkamsdorf, Köblitz, Wellenborn, Gogwitz bey Saalfeld, sich am 1. May noch gewaltig vor den Heren fürchte, und in der Nacht allgemein durch eine heftige Peitschen- & Kanonade den Drachen aus den Obrisern jage. Laßt Euch doch dergleichen nicht nachsagen, Ihr Bauern!

Einem jungen Ehepaar bemerkte der Prediger, wie sehr sie Unrecht hätten, mit einander zu ha-

den. Ihr Betragen, sagte er, wäre um so unverzeihlicher, da sie beyde nur Eines ausmachen — Der Mann erwiderte: Wir beyde nur Eins? Ach! Herr Pfarrer, wenn Sie sich von Zeit zu Zeit im Vorbeygehen die Nähe gäben, unter unsern Fenstern zu hórchen, so würden Sie eher glauben, daß wir unser Zwanzig sind.

Na, da fall du auf die Nase! Abends, am 4. d. geht der Bauer G. Bellinger aus Ebersbaw Sternboll aus dem Birthshause heim, stürzt nahe bey seiner Wohnung auf die Nase, und zerschlägt Schädel und Nase in Splintern. Kaputt!

Warnung für Mädchen, die an Sonntagen mit ihrem Geliebten spazieren gehen.

Ein gewisser B., der seiner Geliebten untreu zu werden anfing, forderte, da selbe die ihm anvertraute Sackubr zurück verlangte, von ihr 50 fl. für das Bier, daß sie Beyde in Einem Jahre an Sonntagen getrunken hatten.

Ein gewisser K. aus U. l. g. ging vor etlichen Tagen nach K. . . auf den Markt, um sich daselbst eine Kuh zu kaufen. Nachdem dieser gute Mann seine Kuh nach Hause gebracht, und sein Weib in völliger Erwartung, mit ihrem Milchgefäße in der Hand, in den Stall kam, und die Kuh melken wollte, fand es sich, daß es keine Kuh, sondern ein Stier war. (Herrlicher Kauf!)

C h a r a d e .

Mein Ganzes ist stets in der Erde,
Und mancher fand in mir sein Grab,
Wenn ihm mein Eßes ist gefallen

Womit er sich sein Brod erwarb.
Verächtlich tritt man es mit Füßen,
Und kaumt es oft voll Wunder an;
Es ist im Werth von Millionen!

So wie an Werth nicht einen Gran. —
Doch schaft mein Zweites meistens Schaden,
Bald mehr, bald minder großen Schmerz.

Zu dem Leben ist es häufig;
Ihm widersteht selbst kein Erz, —
Es bleibt in sich stets nur ein Ganzes
Auch wenn es tausend Theile hat,
D'rum nur zu Liebe der Charade,
Mein lieber Leser! nun o rath!

(Ausslösung folgt.)

(Ausslösung in No. 24: Vielkrass.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 19. Juny 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Koggen			Gerste			Haber													
Hdchst.	Mittl.	Mindst.																				
fl. kr.																						
18	7 15	50	15	15	11	15	10	45	10	—	8	30	8	30	8	30	4	10	4	1	3	53

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 48 kr. Koggen 1 fl. 25 kr. Gersten — fl. 6 kr. Haber — fl. 16 kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Koggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Koggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.		
Kemptd. 21 May.	17	4	16	12	15	36	11	1	10	36	10	5	9	33	9	21	8	41	4	22	4	4	3	58
Kaufbr. 4 Juny.	16	59	15	50	13	58	11	20	10	31	9	23	9	—	8	15	7	30	3	54	3	42	3	14
Krumbach 30 Mai	15	26	14	40	13	54	9	12	8	48	8	24	8	30	8	14	7	58	3	30	3	24	3	18
Meming 9 Juny	17	37	16	37	15	25	10	4	10	3	15	9	53	9	42	9	—	—	4	12	4	—	4	—
Mündelbr 12 Juny	17	44	16	5	15	8	10	33	10	—	9	27	9	8	8	40	8	15	3	49	3	40	3	29

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Koggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 5. Juny	25 fl. 18 kr.	10 fl. 58 kr.	9 fl. 55 kr.	4 fl. — kr.
Günzburg 2. Juny	14 fl. 40 kr.	9 fl. 38 kr.	9 fl. 4 kr.	3 fl. 36 kr.
Lauingen 30. May	13 fl. 54 kr.	9 fl. 51 kr.	8 fl. 46 kr.	3 fl. 48 kr.
Landesberg 30. May	15 fl. 45 kr.	10 fl. 30 kr.	9 fl. 40 kr.	3 fl. 42 kr.
München 30. May *	16 fl. + kr.	11 fl. 12 kr.	9 fl. 14 kr.	4 fl. 21 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

	kr	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth	2.
1 Pfd Schenfleisch	8 1/2	Weiß = Brod für 1 kr.	—	6
" = Schmalfleisch	6	" = v. Kernmittelmehl	3	—
" = Schafffleisch	6	Koggenbrod =	2	—
" = Kalbfleisch	5 1/2	" =	4	1
" = Schweinfleisch	9	" =	6	2
Kartoff. d. M.	— kr.	Winterbraunbier	kr.	— Pfennig.
1. Pfund Schmalz	17 kr.	Sommerbraunbier	4 1/2 kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.
15 Stück Eier	8 kr.			

Ottobertisches Wochenblatt.

Donnerstag

← Nro. 26. →

25. Juny 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Soll ich die kurze Zeit, die mir die Parzen geben,
Nach Wunsch und Wohl beglückt, zufrieden hier verleben,
Bleib mir der Strauchdieb fremd, und der verdeckte Feind,
Und fremder sei mir noch der lachend falsche Freund;
Die Reider kannst du mir, ich will nicht widerstehen,
O Glück, zu Legionen geben.

Lotto.

In der Regensburger Ziehung wurden gezogen:

9, 46, 24, 51, 61.

Schluß für die 210te Nürnberger Ziehung
Freitag den 26ten Juny 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobereu den 25ten Juny 1829.

Karl Klotz,
Königl. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bev Verleger dieses Blatts ist zu haben:

Die von der königlichen Regierung des Oberdonau-
Kreises unterm 13ten d. M. mitgetheilte Brod-
Tariff für die Bäcker, Preis 3 kr.

Verkauften hat sich:

Den 22ten d. M. zwischen Hawangen und
Memmingen ein kleines weiß und schwarzes, halb
geschornes Spitz-Hündchen mit einem Halsband,
worauf die Buchstaben: J. B. befindlich sind.
Wer das Hündchen zur Hand bekommen, oder
Auskunft darüber ertheilen kann, beliebe es in
der hiesigen Buchdruckerey anzuzeigen, wogegen
ein schönes Trinkgeld zugesichert wird.

Eingestellt hat sich:

Vor einigen Tagen ein weißer Pudel. Verleger
dieses Blatts sagt dem Eigenthümer, wo selber
abgeholt werden kann

Allerley.

Eine bisher unbekannte Eigenschaft der
rohen Baumwolle.

Man hat erst ganz neuerdings die Entdeckung
gemacht, daß die rohe Baumwolle bei Verbren-
nungen den Schmerz plöglich stillt, wie groß auch
die Wunde seyn mag, und ihre schnelle Heilung
bewirkt Selbst in dem Falle, wo die Verletzung
so groß ist, daß man nicht hoffen darf, dem Ver-
unglückten das Leben zu retten, wird durch Auf-
legung der Baumwolle der Schmerz doch augen-
blicklich gestillt. In weniger gefährlichen Fällen
vermindert sich die Hitze des Körpers, die Angst
verschwindet, die Schlaflosigkeit läßt nach, und
der Kranke gewinnt wieder Appetitt.

Die Baumwolle vermindert nicht allein die Ent-
zündung bey oberflächlichen Verbrennungen, sie
beschleunigt auch ihre Heilung und verhindert
selbst die Bildung eines Schorfs auf derselben.
In diesem Fall erzeugt es mit der Feuchtigkeit
aus der Wunde eine Art Decke, welche die ver-
brannte Haut ersetzt, die Wunde beschützt, und
die Bildung einer neuen Haut begünstigt.

Einem Kohlenbrenner, der sich stark verbrannt
hatte, legte man die Baumwolle auf, und fand
nach 14 Tagen bei dem ersten Verbande, daß die
Wunde bereits mehrere Zoll weit geheilt war,
und der Ueberrest sich im besten Zustande befand.

Ein junges Mädchen hatte tiefe Brandwunden

an beiden Weinen. Man verband das eine Bein mit Baumwolle, und das andere auf bisher gebräuchliche Weise. An dem ersten verspürte das Mädchen beinahe keinen Schmerzen, obgleich es mehr gelitten hatte als das andere. Nach drei Wochen nahm man die Baumwolle ab, und die Wunden waren vollkommen geheilt, während das andere sich entzündet und man noch drei Monate lang zu heilen hatte.

Wir haben in frühern Blättern erzählt, daß unser allgeliebte König Ludwig bey dessen Aufenthalt in Neapel die Freylassung 12 bayer'scher Unterthanen aus den dortigen Gefängnissen bewirkte. Nun sind wir im Stande, unsern Lesern die Namen dieser 12 Individuen mitzutheilen: 1.) Christ. Tempel und 2) Joseph Kaiser aus Wschaffenburg; 3) Carl Neumann, aus Amorbach; 4) Heinv. Perperich und 5) Carl Sigelmann aus Würzburg; 6) G. L. Koblenzer, aus Hofhegen; 7) Eb. Fahrenholz, von Roggenburg; 8) Franz Neumer, von München; Mich. Wagner; 10) Pet. Schmidt; 11) Joh. Vogler; 12) Ludwig Pisani.

Mulay Ismael, zu Marokko, der 1727 im 81. Jahre starb, hatte 8000 Weiber gehabt, und zeugte mit ihnen 900 Söhne und 200 Töchter.

Am 7. Juny gingen durch Mainz 21 Familien, bestehend aus 58 Köpfen aus dem Württemberg'schen, und 5 Familien, bestehend aus 33 Köpfen aus dem Baden'schen, auf ihrer Auswanderung nach Amerika.

Die Garnisons-Compagnie Würzburg ist nach Forchheim (zwischen Erlangen und Bamberg) versetzt worden.

Der am 15. Juny in St. Gallen hingerichtete Gauner, Joseph Engler, eröffnete vor seinem Tode unter andern auch: daß sein sittliches Gefühl in der Zeit seiner Verwahrung in der Strafanstalt zu M., statt einige Wiederbelebung, seinen vbligen Tod gefunden habe; nicht aus Mangel religiöser Hülfsmittel einer bessern Belehrung, sondern — wer sollte es glauben? — unter dem überwiegenden Einflusse schlechter und verderblicher Bücher aller Art, welche den Sträflingen reichlich und ohne Mühe zugebracht und sorglos gestattet wurden. Diese Anzeige begleitete der Unglückliche mit dem lebhaftesten Verlangen, daß die betreffende Behörde auf jenes sündhafte Trei-

ben aufmerksam gemacht, und um Abhülfe angesprochen werden möchte, damit die Saat des Bösen die ohnehin schwachen Keime des Rechts, und Guten auf lockerem Grund nicht vollends erstickte.

In Bucharest hat die Sterblichkeit noch nicht nachgelassen.

An der englischen Küste sind türkische Schiffe angekommen, die Alle einladen und aufnehmen, welche Lust haben, gegen ihre christlichen Brüder zu kämpfen.

Von Straßburg aus klagt man, daß der Weinhandel nach dem Ausland auffallend abnehme.

In Marseille liegen, aus Mangel an Absatz, alle Keller voll Wein; die Flasche des besten Rothweins kostet 8 Pfennige.

Man hat in den vereinigten Staaten auch einen goldhaltigen Landstrich entdeckt, nach dem jetzt die Ansiedler nach allen Seiten strömen. Die Ländereyen, auf welchen sich das Gold ankündigt, sind ungeheuer im Preise gestiegen.

Am 6 Juny sind 300 Schweizerische Auswanderer von Havre nach Nordamerika absegelt.

In den Kirchen auf der Insel Minorca hat man große, ausgehöhlte Behältnisse, auf denen ein großer Stein als Deckel liegt. Stirbt jemand, so hebt man den Deckel ab, und der Leichnam, der in einem offenen, zum allgemeinen Gebrauch bestimmten, Sarge liegt, wird aus demselben in die Gruft zwischen die andern moderneren Gebeine geworfen und etwas Kalk hinzugesügt, um die Verwesung zu befördern. Da stinkt's aber in den Kirchen pestilenzialisch!

Künftig, heißt es, dürfen keine bayer'schen Theologen mehr das Collegium Germanorum in Rom besuchen.

Aus der Wallachey sind 3000 Schnitter nach Bulgarien abgegangen, um das, gegenwärtig daselbst im schönsten Wuchse stehende, Gras zu schneiden.

Das Alter zur Schulpflichtigkeit ist jetzt im Weimar'schen allenthalben vom 6 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre festgesetzt worden.

G r o m e.

Gegen Gram beweise kein Verschonen!
Nicht zur Mische laß' ihn bey Dir wohnen!
Nach acht Tagen spiele er zum Lohn
Den gestrengen Hausherrn schon.

Die Engländer können nun im Grabe sicher seyn vor den „Auferstehungsmännern,“ wie man bekanntlich die Leute nennt, welche die Leichen aus den Gräbern stehlen. Es ist eine neue Vorrichtung erfunden worden, die man in dem Sarg anbringen kann, und wodurch Jeder, der es wagt, den Sarg öffnen zu wollen, auf der Stelle niedergeschmettert wird, ohne daß die Leiche im Mindesten dabey leidet. Es ist eine Art Selbstschuß.

Beym Garde-Regimente zu M. befand sich ein himmellanger Jude, der, komisch genug, bey den Beerdigungen gewöhnlich das Kreuz tragen mußte. Anfangs etwas stutzend, schin er sich in der Folge in dieser Rolle zu gefallen.

Ein grundgelehrter Schmied von D—n—u, der es weiß und auch jederzeit an den Tag gibt, daß er gelehrt ist, ließ kürzlich einem Bauernpferde zur Ader. Nach 4 — 5 vergeblichen Schlägen kamen endlich — Eingeweide, statt Blut; darob der Schmied heftig erschrak, ausrufend: „Lieber wären mir 10 Gulden zum T*, als daß ich diese Schande auf meinem Buckel tragen muß!“ — Sie warfen nun das Roß, und schoben mit Gewalt das Eingeweide hinein, und da dies nicht gelang, schnitt er die Haut des Pferdes auf, und aus Versehen auch in die Gedärme; darauf nähete er Gedärme und Haut mit einem Spagat zusammen. Aber umsonst! Kaputt!

Auf die, an einen Müller gerichtete, Frage: wie es zugehe, daß man von den, in die Mühle gegebenen, Körnern oft so wenig Mehl zurückhalte, antwortete dieser: „Darüber darf sich Niemand wundern; das Getreid mahlt sich oft, besonders, wenn man neue Mühlsteine hat, sehr zusammen; so daß es mir während meiner Praxis selbst schon begegnet ist, daß sich die Körner alle vermahlen hatten, und meine Kunden froh seyn mußten, den leeren Sack wieder zu erhalten.“ —

Einem Schustergesellen riefen einige Mädchen immer nach: Bioler, Bioler! verdrüssig über diesen Ausdruck sagte er zu selben: Wenn ihr mir nicht Ruhe gönnt, dann werde ich euch wacker mit meinem Kneipen züchtigen. Ach weh! Mädchen, laßt euch doch nicht kneipen.

Wer's versteht!

Eine Dienstmagd ward wegen ihrer unverberlichen Unsäuberlichkeit ihres Dienstes entlassen, und bat nun, man möchte doch im Abschiede nicht

so von ihr schreiben, daß es ihr schade. Aber die Leute im Orte müssen doch wissen, daß du ein Schmozlapp bist! — Nun meinetwegen; aber machen Sie es doch nur so verblümt! Die Frau trug ihrem Eheherrn die Bitte vor, und dieser schrieb demnach: — „M J... P... Ich habe weiters keine besondere Klage über sie zu führen, und sie ist lediglich wegen ihrer Wasserfischeu ihres Dienstes entlassen.“ —

Ein Musikus bestellte bey seiner Verheirathung, weil der Pfarrer nicht zu Hause war, das Aufgebot bey dem Messner. Dieser fragte ihn: „Wie heißen Sie?“ „Ich heiße M., und bin ein Tonkünstler.“ „Ey was, Thonkünstler?“ erwiderte der Messner, „das verstehen die Leute nicht; schreiben wir lieber Hafner.“

Die Advokaten sind vielleicht die einzigen Christen, welche nicht aus Herzens-Grund beten können: „Zu uns komme dein Reich,“ denn das Reich Gottes ist der Friede und die Ruhe selbst.

H o m o n y m e.

Was nützt und schadet.

Kommt her, ihr Leutchen, schaut mich an!
Zwar seltsam bin ich schier;
Doch sag' ich, was ich wirken kann,
So schenkt ihr Achtung mir.

Versteckt im weichen Futteral,
Gedrängt und viel gepaart,
Schaff' ich im hellen Kerzenaal
Die Freuden aller Art.

Da dampft des Punsch's süßer Dunst,
Gar werth für Jung und Alt,
Und ihren Torten gibt die Kunst
Fast magische Gewalt.

Nur wenn mein hartes Futteral
Mich an den Sattel drückt,
Und wenn im Gurt beim scharfen Stahl
Man mich bestürzt erblickt.

Dann schaff' ich keine Freuden mehr,
Dann bring' ich Tod und Mord,
Jag' alles, trotzend jeder Wehr,
Ja's Reich der Schatten fort.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 25: Steinbruch.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 25. Juny 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber		
Höchst.	Mittl.	Mindest.									
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
18 30	17 50	15 40	11 5	10 51	10 30	8 30	8 30	8 30	4 —	4 —	4 —

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. — kr. Roggen — fl. 6 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempten 31 May.	17	4	16	12	15	36	11	1	10	36	10	5	9	33	9	21	8	41	4	22	4	4	3	58
Kaufbr. 4 Juny.	16	59	15	50	13	58	11	20	10	31	9	23	9	—	8	15	7	30	3	54	3	42	3	14
Krumbach 30 Mai	15	26	14	40	13	54	9	12	8	48	8	24	8	30	8	14	7	58	3	30	3	24	3	18
Memming 9 Juny	17	37	16	37	15	25	10	41	10	3	15	9	53	9	42	—	—	—	4	12	4	—	4	—
Windelbr 13 Juny	16	44	16	5	15	8	10	33	10	—	9	27	9	8	40	8	15	—	3	49	3	40	3	29

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 5. Juny	15 fl. 18 kr.	10 fl. 58 kr.	9 fl. 55 kr.	4 fl. — kr.
Günzburg 2. Juny	14 fl. 40 kr.	9 fl. 38 kr.	9 fl. 4 kr.	3 fl. 36 kr.
Lauringen 30. May	13 fl. 54 kr.	9 fl. 51 kr.	8 fl. 46 kr.	3 fl. 48 kr.
Landsberg 30. May	15 fl. 45 kr.	10 fl. 30 kr.	9 fl. 40 kr.	3 fl. 42 kr.
München 30. May *	16 fl. 4 kr.	11 fl. 12 kr.	9 fl. 14 kr.	4 fl. 21 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

1 Pfd Schenfleisch	"	"	8 1/2	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth. Q.
" = Schmalfleisch	"	"	6	Weiß = Brod für 1 kr.	— 5 3
" = Schaaffleisch	"	"	6	" " v. Kernmittelmehl	3 — 21 —
" = Kalbfleisch	"	"	5 1/2	Roggenbrod =	2 — 23 2
" = Schweinfleisch	"	"	9	" " " "	4 — 1 15 3
Kartoff. d. M.	—	kr.		" " " "	6 — 2 8 —
1. Pfund Schmalz	17	kr.	1	Winterbraunbier	kr. — Pfenninge.
15 Stück Eier	8	kr.	Salz-Lax d. Pf. 4 1/2	Sommerbraunbier	4 1/2 kr. Weißes Bier 2 1/2 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Der beste Prüffstein des menschlichen Herzens ist Gefahr und Noth. Hier hört alle Verstellung auf, und der geübteste Heuchler vergißt sich und zeigt seine natürliche Züge.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 17., vom 29. Juny.

Bekanntmachungen, Betreff: 1.) Die mit 15. September 1829 wieder statt findende Konkurs = Prüfung für Staats = Dienst = Aspiranten. 2.) Die Prämien für Lösung der vorjährigen Fabrikations = Aufgaben. 3.) Die Prüfung der Lehramts = Kandidaten für Präzeptor = Stellen an den lateinischen Schulen. 4.) Die Preise = Vertheilung der Land = Gestüts = Commission. 5.) Die Erledigung des Physikats Münchberg, Landgerichts gleiches Namens. 6.) Das Verleihen des weißen Gersten = Biers unter der Polizey = Taxe. 7.) Die von Bayern übernommenen Salzburgerischen Schulden. 8.) Errichtung einer neuen Gendarmerie = Station zu Legau, Landgerichts Grödenbach. 9.) Die Erledigung und Wiederbesetzung der Pfarrey Waltenhofen 10.) Die Erledigung der Pfarrey Unter = Wibert. 11.) Die Besetzung der Pfarrey Untermerzbach im Dekanate Memmelsdorf. 12.) Eingegangene Beyträge zum Bau eines Schul = und Beihauses zu Kemmoden im Jsar = Kreise. 13.) Beschreibung und Erhaltung der artistischen und historischen Denkwürdigkeiten des Oberdonau = Kreises. 14.) Einfendungen und Beyträge zum Antiquarium. 15.) Dienst = Kreis = und andere Notizen. 16.) Schranken = Auszeige des Oberdonau = Kreises für den Monat April und May 1829.

(Bekanntmachung.)

Das in dem Otobeurer Wochenblatt 1829, Nro. 24. beschriebene Gantgut des Bauren Gritzhieb Wölfler zu Neuenried wird zum zweitemal dem gerichtlichen Verkaufe ausgesetzt, und hiezu Termin auf Donnerstag den 10ten künftigen Monats July festgesetzt.

Kaufeliebhaber werden eingeladen, an benanntem Tage in hiesiger Gerichts = Kanzlei Vormittags neun Uhr zu erscheinen, und ihre Kaufs = Anträge zu Preisfoll zu geben, — Auerwärtige aber haben sich mit den erforderlichen Kaufmunds = und Vermögens = Zeugnissen zu versehen.

Obergünzburg am 26ten Juny 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.

Deroy,

1. Assessor u. Landgerichts Beiweser.

(Bekanntmachung.)

Die Neuerbauung eines Pfarrhauses mit Neben = Gebäude in Baiersried wird von der unterfertigten Commission, Mittwoch den 22ten July 1829 früh 9 Uhr in dem Orte Baiersried an die wenigstnehmenden Handwerksmeister versteigert.

Die Uebernahmstüchtigen werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß sie von den Bauplänen, Kostenberechnungen und Baubedingungen bis zum Tage der Versteigerung bei dem königlichen Landgerichte Obergünzburg unentgeltliche Einsicht nehmen können.

Den 21ten Juny 1829.

K. Landgericht K. Bau = Inspection
Obergünzburg. Kempten.

Deroy,

Baron v. Langenmantl,
1. Assessor u. Landgerichts Beiweser. Bezirks = Ingenieur.

P o t t o.

Schluß für die 1251te Münchner - Ziehung
Montag den 6ten July 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobeuren den 2ten July 1829.

Karl Klotz,
Königl. Lotto - Einnehmer.

Geburts-, Trauungs- und Sterb- Anzeigen.

In der Pfarrei zu Ottobeuren.

Geboren: Den 27 Juny, Walburga, unehelich. — Den 28. Juny, Benedikt, d. V.: Joseph Filgis, Schuhmacher in Ottobeuren. — Den 30. Juny, Leonhardus, d. V.: Leonhard Mayer, Bauer von Hofst.

Getraut: Den 16. Juny, der Jüngling, Martin Steininger, Oberschreiber bey'm Königl. Landgericht Ottobeuren, mit der Jungfrau, Agatha Erdhlich, Bildhauers Tochter von Ottobeuren.

Gestorben: Den 3 Juny, Joh. Georg, Kind des Michael Kofler von Brühlins, 6 Wochen alt, an Sichtern. — Den 17. Juny, Kreszenzia, Kind des Mathias Zeitler, Maurer von Ottobeuren, 18 Tage alt, an Abzehrung. — Den 18. Juny, Monika, Kind des Joseph Minderle, Bauer von Gumpratsried, 6 Monate 14 Tage alt. — Den 21. Juny, Johann Nepomuck, Kind des Alexander Wölffe, Bauer von Luitpoltz, 1 Monat 12 Tage alt, an Abzehrung. — Den 27. Juny, Michael Karer, Bauer von Eheim, 69 J. 9 Monate alt, an Altersschwäche.

Allerley.

(Aus N-d-g). Eine, für die Sache begeisterte, hiesige Mutter hatte es zum Zweck ihrer Erziehung gemacht, zu zeigen, wie weit es der Mensch durch eine frühe methodische Erziehung im Schnappstrinken bringen könne. Um ganz gründlich zu Werke zu gehen, hatte sie schon während ihrer Schwangerschaft täglich, so oft es nur gehen wollte, Brantwein zu sich genommen. Sie genas von einem winzigen Söhnchen, das abwechselnd mit Milch und Schnapps aufgezogen wurde, doch bald den letztern vorzog. Als es 12

Wochen alt war, wurde es nicht eher still, bis die Mutter ihm ein Stück Brod in Schnapps getaucht in den lechzenden Mund steckte. Geschah dieses einige Mal hinter einander, so schlief das Kind beruhigt und mit lächelnden Zuckungen sanft ein. Ehe das Kind noch den Mutternamen sammeln konnte, forderte es rein u. deutlich: Schnapps! mit anderthalb Jahren saß der Wunderknabe — der leider wegen etwas geschwollener Beine nicht laufen konnte — bey'm Frühstück in der Mitte seiner glücklichen Familie oben an und schnappte mit, und Alt und Jung lachte, wenn das Knäblein taumelnd sein Glas erhob, Prost! rief, und mit Einem Zuge austrank. Wie weit hätte es unter mütterlicher Pflege eine solche Schnapps-natur, mit angeborenen Talenten, bringen können! Diese Hoffnungen sind nun vernichtet; das Kind starb nach einer ausgezeichneten Probe seiner Kunst plödylich, und die Welt, die das Edelste verkennet, spricht von der Mutter als einer Giftmischerin, V�rderin ihres Kindes, und fragt, ob es denn für solche Eltern keine Zuchthäuser gebe?

Die kgl. Jäger = Bataillons sollen künftig, aber nach und nach, Tschako's mit Wachseleinwand = Ueberzug statt der bisherigen Kaskets erhalten. Die Karabinier = Compagnien derselben machen zuerst den Anfang. Die Offiziers = Tschako's sind bloß von feinerem Filz, die Schleife von Gold, die Kofarden mit Silbersaden durchwirkt.

Seit einiger Zeit fallen ungewöhnlich viele Kirchen = Diebstähle in der Gegend von München vor. So wurde das Christusbild in Dergsteing, mittelst Aussprengung der Kirchenthüre, seines Botve und Denkmünzen beraubt; zum Glück, und zum größten Verdruß des Diebes waren jedoch die geraubten Münzen größtentheils falsch. Zu gleicher Zeit geschah dieß in den Kirchen zu Baumkirchen, Solln und Forstried. Das reichgezierte U. V. Fr. = Bild in der Loretto = Kapelle zu Berg am Laim, wurde ebenfalls gänzlich ausgeraubt. — Auf der Mühle zu Harlawing stahl ein junger Putsch 3 Stück Leinwand, wurde aber glücklich ertappt, so, daß er doch den Raub fahren ließ.

Kürzlich pflückte ein unschuldiges 6jähriges Mädchen zu Sulzfeld am M. (L. - G. Kitzingen) die Blumen zu seinem eigenen Todtenkranze. Es sah auf einer Gartenmauer liebliche Blümlen

kletterte voll Begierde die Mauer hinauf, sammelte sich einen Strauß, und als es von da auf eine andere Mauer hinüber trippelte, glitt es ab, stürzte tief hinunter, und verfiel sich so sehr, daß es am andern Tage verschied.

Die britischen Judenbekehrer, obschon sie nicht deutlich verstehen, sind bey den Hamburger Juden, wie öffentliche Blätter berichten, ungemein glücklich im Bekehrungsgeschäfte. Die Juden, unwiderstehlich gelockt von den wohlklingenden Worten des Lebens, stürzen ihnen duzendweise in die Arme.

Im Nowogrod'schen Kreise (Rußland) fiel den 2. Juny starker Schnee, und das Thermometer stand auf dem Gefrierpunkt. — Die russische Brigg Mercurius von 18 Kanonen schlug sich im schwarzen Meere über eine Stunde im Angesichte der ganzen türkischen Flotte mit dem Linien-Schiffe von 110 Kanonen, der Kapudan Pascha, und dem Admiralschiff von 74 Kanonen mit solchem Heldennuthe, und pfefferte ihn so auf den Pelz, daß sie mit Schande und Spott abziehen mußten. Das Schifflein hatte nur 79 Mann; die Türken waren zomal so stark.

Den Landwehrgern und Juden wird im Sachsen = Coburg'schen Regierungsblatte eingeschärft, daß der Sonntag nicht zum Handel gemacht ist, und sollen die Sonntags Händler ernstlich geächtigt werden. — In Frankreich sind nun auch die letzten Gelübde der Verschwiegenheit aufgelöst. Das einzige Trappisten-Kloster, das bis jetzt noch in Frankreich bestand, ist aufgehoben worden. Bekanntlich mußten die Trappisten ewiges Schweigen geloben. Außer ihren Gebeten, ihren gottesdienstlichen Gesängen und ihrem Gruß „Memento mori“ (denke an den Tod) durfte ihnen kein Wort über die Lippen. Sie mußten täglich 11 Stunden beten, und die übrige Zeit in harter Arbeit und schweigender Betrachtung hinbringen. Wein, Fleisch und Butter waren ihnen gänzlich untersagt. Jeden Abend gruben sie an ihren Gräbern.

Nach der neuen katholischen Fest-Ordnung für Preußen fallen die Feste des heiligen Josephs und Johannes des Täufers, ingleichen die Feste Mariä Geburt und Mariä Himmelfahrt ganz weg, und einige sind auf die Sonntage verlegt.

Das Königl. Polizey-Präsidium in Berlin sieht den Bäckern scharf auf die Finger. Es hat in

den Zeitungen namentlich bekannt gemacht, welche Bäcker in dem Monat May die größten Semmeln und das größte Brod verkauft haben, aber auch Die sind namentlich mit der Haus-Nummer angegeben worden, welche das kleinste weiße und schwarze Brod und die kleinsten Semmeln gehabt haben. — In Brüssel ist eine Dame wegen Ehebruchs zu 6 monatlichem Gefängniß verurtheilt worden. (Seltene Strafe!)

Die Bank von Neu = Südwallis hat ihre Zahlungen eingestellt. (Wird Mancher seufzen: „Ach, wär ich doch auch eine Bank!“)

Wenn nur die Russen die türkischen Fahne des Propheten (den Sandoßachi = Scheriff) erwischten! dann wären die Muselmänner kaputt!

Das Haus Schweitels, eines der ältesten römischen Banquierhäuser, hat mit 250,000 Scudi fallirt; man sagt, daß etwa 30 Prozent gegeben werden können. Vor 3 Wochen fallirte ein dortiger Viehhändler mit 126,000 Scudi. — Am 27. März starb in Breslau ein Fischlergesell in dem Alter von 74 Jahren, welcher 53 Jahre bey demselben Meister gearbeitet hatte. Sein 84jähriger Meister war zwey Monate vorher gestorben. Die Hebeln, welche dieser Geselle in seinem vieljährigen Gebrauche auf merkwürdige Weise ausgegriffen hat, werden von dem Sohn des Meisters als Andenken aufbewahrt.

„Ihre Dose ist wohl von Silber?“ fragte ein Gast den Wirth G. „Nein,“ erwiderte ein lustiger Kopf, „von Bleyzucker und in Schwefel vergoldet.“

C h a r a d e

So ruhmvoll oft mein Erstes wird genannt,
Das dir aus der Geschichte ist bekannt,
So unbeachtet ist es auch im Leben
Und wer es führ't, hat sich's nicht selbst gegeben,
Sey es mit Ehre oder Ironie;
Doch Frauenzimmer haben es wohl nie.
Sehst du mein Zweites aber ihm hinzu,
So steh't mein Ganzes da in einem Nu!
Nur denk', daß zweifach ist des Wortes Sinn:
Ob lebend oder dieses nicht ich bin —
Wenn ich erschein in diesem letzten Fall,
Bekrönt des Lobes Beyfall überall,
In jenem aber, nehme ich das Zweit' zu mir,
Allein mein Ganzes steh't doch immer noch vor dir,
(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 26: P i s t o l e.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 2. July 1829.

Verkaufspreise.
Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber			
Höchst.	Mittl.	Mindest.										
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	
17 30	16 57	15 30	10 30	9 15	9 20	8 30	8 30	8 30	4	—	3 45	3 30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern — fl. 53 kr. Roggen — fl. 55 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 15 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.											
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.		
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kemptd. 3 Juny	17 31	16 48	16 16	11 37	11 2	10 14	9 49	9 26	8 47	4 28	4 17	4 1
Kaufbr. 17 Juny	18 10	17 3	15 20	12 30	11 11	9 12	10 —	9 22	9 12	4 13	3 54	3 42
Krumbach 6 Juny	15 52	15 —	14 8	9 40	9 10	8 40	8 28	8 8	7 48	3 48	3 38	3 28
Meming 23 Juny	17 31	16 56	15 56	11 29	11 —	10 27	10 —	9 33	—	4 24	4 18	4 10
Mündelsho 20 Juny	17 49	16 59	16 —	11 9	10 40	10 2	9 9	8 39	8 5	3 53	3 46	3 38

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Augsburg 5. Juny	15 fl. 18 kr.	10 fl. 58 kr.	9 fl. 55 kr.	4 fl. — kr.
Günzburg 2. Juny	14 fl. 40 kr.	9 fl. 38 kr.	9 fl. 4 kr.	3 fl. 36 kr.
Lauingen 30. May	13 fl. 54 kr.	9 fl. 51 kr.	8 fl. 46 kr.	3 fl. 48 kr.
Landsberg 30. May	15 fl. 45 kr.	10 fl. 30 kr.	9 fl. 40 kr.	3 fl. 42 kr.
München 30. May *	16 fl. 4 kr.	11 fl. 12 kr.	9 fl. 14 kr.	4 fl. 21 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Ottobeurer Viktualien = Preise.

	fr	v. Donnerstag an:	Pfd. Loth. 2
1 Pfd. Ochsenfleisch	8 1/2	Weiß = Brod für 1 fr.	— 6 —
2 = Schmalfleisch	6	" " " " 2 "	— 12 —
2 = Schaafffleisch	6	" " v. Kernmittelmehl 3 "	— 22 —
2 = Kalbfleisch	5 1/2	Roggenbrod = " 2 "	— 25 3
2 = Schweinfleisch	9	" " " " 4 "	1 19 2
Kartoff. d. M.	— kr.	" " " " 6 "	2 13 —
1. Pfd. Schmalz 17 kr	1. Pfd. Rutt 14 kr.	Winterbraunbier	fr. — Pfenninge.
15 Stück Eier 8 kr.	Salz-Lax d. Pf. 4 1/2 kr.	Sommerbraunbier + 1/2 kr.	Weißes Bier 2 1/2 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

Erdenböcher, Erdenöhne,
Schnell eilt eure Zeit dahin!
Seyd nicht stolz auf eure Schöne,
Denn wie bald kann sie verblüh'n!

Eures Mundes Hauch verfliehet;
Euer Lebensquell versieget;
Troget nicht auf eure Kraft;
Auch des Starken Arm erschläft!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nr. 18., vom 30. Juny.

Bekanntmachungen, Betreff: 1.) Die in die Kreis-Intelligenz-Blätter inserirten Aeußerungs-Aufträge. 2.) Die Dispensen von den Aufgeböten bey Verebelichungen der Katholiken. 3.) Die Erhebung der aufgekündeten Staats-Kapitalien. 4.) Briefs-Errichtung für Staats-Realitäten. 5.) Die Vollziehung des Grundsteuer-Gesetzes. 6.) Die Amts-Siegel der Kreis-Hülfs-Kassen. 7.) Die Eröffnung des Lehr-Kurses an der Hebammenschule zu München. 8.) Die medizinische Assistenten-Stelle im allgemeinen Krankenbause zu Bamberg. 9.) Die Erledigung der Pfarrey Unfinden. 10.) Die Besetzung der Pfarrey Westheim. 11.) Die Erledigung der Pfarrey Weißensberg. 12.) Die Erledigung der 11 Pfarrestelle zu Neustadt an der Aisch. 13.) Einsendungen und Beyträge zum Antiquarium. 14.) Dienst-, Kreis- und andere Notizen.

(Bekanntmachung.)

Das Anwesen des Wirths Anton Haag von Oberholzgünz wird auf Andringen eines Hypothekargläubigers, Montag den 27ten July d. J. von Morgens 8 Uhr bis Abends 4 Uhr entweder im Ganzen oder theilweise im Orte Oberholzgünz öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden.

Dieses Anwesen besteht in dem halb gemauerten Wohnhaus mit Stallung und Stadel unter einem Schindeldache, dem isolirten zweistöckigen mit Ziegel gedeckten Pfründbause, einem Vorgarten, Gras- und Krautgarten, dem Forstrechte zu jährlich 6 Klafter Holz, 23 Fauchern 79 Dez. Acker und 10 Tagwerk 38 Dez. Wiesen, dann der realen Tafelgerechtigkeit, und ist ohne die im schättesten Flor stehenden Früchte auf 2401 fl. eingeschätzt, die stehenden Früchte auf 301 fl. 24 kr.

Kaufliebhaber haben an besagtem Tage in Oberholzgünz zu erscheinen, und die Kaufbedingungen zu vernehmen.

Ottobeuren den 1ten July 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

Lotto.

In der Nürnberg. Ziehung wurden gezogen:
89, 53, 36, 61, 30.

Schluß für die 872te Regensburger-Ziehung
Freitag den 17ten July 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobeuren den 9ten July 1829.

Karl Klog,
Königl. Lotto-Einnehmer.

Alleley.

Was ist meistens Schuld, daß die Dienftboten mit ihrer Arbeit nicht zu Rechte kommen und über zu viele Arbeit klagen? Ein Beyfpiel als Antwort. Eine Magd wurde auf den Markt gefchickt, Eyer, Butter und Fleisch zu holen. Als fie aber zu Hause den Korb leeren wollte, merkte fie erft, daß fie bey'm Gefpräch mit einer Landmännin auf das Fleisch vergessen habe; fie nimmt Eyer und Butter aus dem Korbe heraus, eilt in die Bank, läßt fich das Fleisch wiegen, zahlt es, und kommt zum zweytenmale nach Hause. Aber, wie erschrickt fie, als der Korb nun wieder leer war (vor lauter Eile hatte fie vergessen, das Fleisch in den Korb zu thun). — Sie muß also noch das drittemal in die Bank, und war dießmal auch fo glücklich, das Fleisch nach Hause zu bringen.

Nicht selten werden in den Kirchen an Opfersstöcken, bey entlegnen Kellern, Schennen u. s. w. die Vorhängfchlösser aufgeschlagen und Diebereyen verübt. Sollte man nicht an solchen Schlössern eine Ladung Pulver anbringen können, die sich durch einen Schlag auf ein verborgenes Percussions-Käpschen entzündete, ohne daß durch das Losknallen dem Diebe ein bedeutender Schaden an seinem Körper zugehen könnte? Ich glaube, nach dem Mechanismus der gewöhnlichen Pulverproben, ließe sich dieses ohne große Schwierigkeit machen, und dürfte für einen geschickten Schlosser oder Büchsenmacher eben keine schwere Aufgabe seyn.

In dem preuß. Oderbruch stehen über 16,000 Morgen Landes unter Wasser, und man fährt auf Rähnen umher. — In Schlessien sah man überall Trümmer von weggeschwemmten Bauernhäusern.

Im himmlischen Reiche China geht es sehr irdisch zu, wie man bey'm ersten Tritte über die Schwelle von Canton aus den vielen, wohlgespickten Galgen sieht. Im vorigen Jahre kamen auf Eine Meile in der Munde 202 Diebe, die gehangen wurden. Nicht übel!

Den 29 Juni, Abends 4 — 5 Uhr, ruinirte ein fürchterliches Hagelwetter in 10 Minuten die Spalter Hopfengärten so total, daß wenig Hoffnung zur Hopfen-, so wie zur Getreide- und anderer Früchte Ernte vorhanden ist. Schlossen, Hühnereyer groß, zerschlugen Ziegelplatten, Fen-

ster, tödteten Tauben, Hasen u. s. w. Das ste unglückliche Jahr der Hopfenbauern!

Am Rhein wartet man mit Schmerzen auf schönes Sommerwetter und Reisende. Nach einer amtlichen Zählung gibt es in Rheinbayern 15,000 Mädchen mehr als Buben, oder Fräulein ohne die dazu gehbrigen Männlein.

Die Juden in Bayern müssen es recht dankbar erkennen, wie angelegentlich die Regierung für ihr Wohl sorgt. Von 109 Israeliten, die in Würzburg die Anstellungs-Prüfung für israelitische Religionslehrer und Vorsänger machten, sind nicht mehr als 16 für eine Elementar-Lehrerstelle würdig befunden worden, 16 dürfen unter gewissen Bestimmungen Privat-Unterricht ertheilen; die übrigen 77 sind förmlich abgewiesen.

Den 22. Juny fand man zu Kaufbeuren in der Wertach die 17jährige Dienstmagd bey'm Handelsmann K. Häjner, Barb. Baumann (Stieftochter des Schlossermeisters J. G. Ermannsdorfer) todt. Während man den Leichnam secirte, fand man auf dem Tische in Häjners Hause einen geschriebenen Zettel, der also lautete: „Die Frau kann sich um eine andere Magd umsehen, aber Morgen früh werde ich todt in der Wertach gefunden werden, und die goldnen Ohrringe, welche ich trage, sollen meiner Stiefmutter zum Erbtheil werden.“ Armes Mädchen! Du dauerst mich!

Warnung. Kürzlich führte der 12jährige Sohn des Höchstätter Wirths zu Luzmannstein (L.-Ger. Parsberg) einen Hahn an einem Strick auf die Weide. Fliegen stachen den Hahn, er ward wild, stieß und schleifte den Knaben dergestalt, daß derselbe mit ganz zermalmtem Kopfe in einigen Stunden unter grausamen Schmerzen starb.

Am Rhein verspricht man sich eine reiche, gute Weinernte. — In Leipzig und Umgegend herrschen Fieber sehr häufig.

Aus dem P a a r t h a l. Die Ortschaft Freinhausen, an der Paar, im vorigen Jahre ebenfalls durch Hagel und Wassergüsse verunglückt, wurde am 26. Juny durch Schwauer und Wassergüsse neuerdings ihrer vielversprechenden Hoffnungen auf eine gesegnete Ernte größtentheils beraubt.

Von der Moldau'schen Gränze wird unter 10 Juny geschrieben: „Seit Menschengedenken haben wir keine solche Sommerwitterung erlebt.“

Alle Gewässer im Banat sind ausgetreten. Die Theiß erreichte am 4. Juny eine suchbare Höhe, und seit vorgestern sind die Gebirge, wie mitten im Winter, mit Schnee bedeckt.

In der Moldau herrscht Pest, und Regen stümt seit 14 Tagen auf unerhörte Weise vom Himmel.

Der Criminalrichter von Canton hat ein scharfes Mandat gegen leichtfertige Ehen erlassen; nach dem Gesetze über Ehescheidung wird der Ehemann, der seine Frau aus einer andern, als den 7 legalen Ursachen verstoßt, mit 80 Stockschlägen bestraft. Diese Ursachen sind: wenn die Frau keinen Sohn gebiert, wenn sie den Eltern des Mannes nicht dienstbar ist, wenn sie untreu, dieblich, neidisch, böshaft, s c h w a z b a f t (is's wahr?!!!!) oder mit einer übeln Krankheit behaftet ist.

Zu Razoy s sur = Serre (Frankreich) hatte man den 6. Juny Schnee und Eis.

B e r d e u t s c h u n g e n .

- Piano-forte — Leisestarkfingerschlagtonkasten. —
- Billard — Sechslöcherkugelschlagtafel. — Souffleur — Unterirdischerchauspielergedächtnisunterstützer. — Perruque — Schädelverlegenheitsabbehalter. — Toilette — Gespensterumwandler. — Theater-Orchester — Schauspielhauskonzertsaalplatz. — Cigarro — Rauchkraut- und Stimmstängel-nabendampfer. — Point-d'honneur — Keine Ehre. — Restaurateur — Magenschmeichelndergeldscheider.

Die Bürger einer kleinen Stadt an den Ufern der Donau fanden einst einen ausgespülten todtten Affen, der von dem Postschiffe in's Wasser gesprungen und ertrunken war. Die ganze Bevölkerung des Ortes lief herbey; ein solches Geschöpf hatten sie noch nie gesehen! Doch das sahen sie, daß es aus fremden Ländern stamme, und es wurde in die Todtenliste gesetzt, als: „ein in der Donau ertrunkener a f r i k a n i s c h e r H a n d w e r k s b u r s c h e .“

Ein reisender wurde gefragt, was er von der Sündheit der Mädchen zu D. denke, wovon der größte Theil geschminkt war. „Mein Herr“ war die Antwort: „ich verstehe mich nicht auf Gemäloe.“

Einer trank sechs Maas Sommerbraunbier, und ward dadurch natürlich tüchtig berauscht. Als es zur Bezahlung kam, läugnete er, sechs Maas getrunken zu haben, indem sein Bauch, wie er behauptete, nicht mehr als fünf Maas in sich fassete. **B e r i c h t i g u n g :** In der Charade des vorigen

„Das mag wohl seyn, sagte der Wirth, denn wie ich sehe, so ist die sechste Maas in den Kopf gestiegen.“ Der Zecher lachte und bezahlte.

Unlängst wurde die sadne Jgfr. K. wegen Ehrabschneidung von ihrem Geliebten mit einer derben Maultasche beschenkt. Diese hat ihr Recht erhalten; auf eine Lüge gehdrt eine Maultasche.

B ö s e W e i b e r .

Ein böses Weib hat alle 4 Elemente in sich. In der Luft ist es eine Pest, in dem Wasser ein Krokodill, auf der Erde ein Drach, und in dem Feuer ein eingesteyhter Teufel.

Ein böses Weib kann kurzweilen trotz einem Affen, kann brummen trotz einem Bären, kann heulen trotz einer Nachtteule, kann lecken und kraxen trotz einer Kage, und weinen, wenn es will trotz einem egyptischen Krokodill. Womit übertrifft sie aber alle anderen Thiere? Ich antworte und sage, ja, mit mir sagt es die ganze Welt: mit der Zunge; denn ein geschwätziges Weib trägt leichter einen Zentner Blei, als ein Bierdel Loth Geheimniß; kann weniger ein Geheimniß bey sich behalten, als ein reisloses Faß einen Tropfen Wasser, eher kann man ein Mühlrad, ja einen reizenden Strom aufhalten, als eine geschwätzige Weiberzunge! Sobald ein Wort bey dem einen Ohre der Weiber hineingeht, so klopfet es alsobald bey der Maulthüre an, und verlangt den freyen Paß in die Welt, um, mit Hundert Fragen, vergdßert, die Ehre der guten Mitmenschen zu bemackeln und den Freund mit der Freundin, den Hausvater mit der Familie zu entzweyen. Ich glaube selbst, der Teufel wird zdgern, einem bösen Weibe den Zutritt in die Hölleporten zu gestatten.

C h a r a d e .

Wer's Erste berührt,
Kann leicht sich verletzen.
Der Dame, die's zierr,
Gewährt es Ergdzen.
Die andern zwey
Sind meistens böse,
Sie machen Geschrey,
Viel Lärmen, Getöse.
Das Ganze zu finden
Ist immer nicht leicht;
Es weiß zu verschwinden,
Eh' man es erreicht.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 27: H a n s w u r f t .)

W e n n statt W e n n

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 9. July 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
17	55	17	10	15	30	11	—	10	35	10	—	8	30	8	30	8	30	4	—	3	55	3	45

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 13 kr. Roggen — fl. 39 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 10 kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Reimpt. 25 Juny.	18	38	18	2	17	21	12	39	11	45	11	15	10	3	10	—	9	31	4	39	4	25	4	11
Kaufbr. 25 Juny.	18	30	17	25	16	6	12	43	12	13	11	3	10	—	9	37	9	—	4	21	3	7	3	49
Krumbach 13 Juny	16	10	15	10	14	10	10	20	9	45	9	10	8	40	8	20	8	—	3	36	3	30	3	24
Meming 30 Juny	17	15	16	10	15	8	11	—	10	10	9	40	9	33	9	—	—	—	4	22	4	—	3	48
Wündelsh 27 Juny	10	57	16	9	15	10	10	51	10	24	9	53	8	56	8	33	8	3	3	42	3	34	3	27

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 12. Juny	16 fl. 27 kr.	12 fl. 11 kr.	10 fl. — kr.	4 fl. 4 kr.
Günzburg 16. Juny	15 fl. 52 kr.	11 fl. 5 kr.	9 fl. 12 kr.	3 fl. 48 kr.
Lauingen 13. Juny	17 fl. 59 kr.	11 fl. 48 kr.	9 fl. 46 kr.	4 fl. 25 kr.
Landsherg 13. Juny	17 fl. 8 kr.	11 fl. 56 kr.	9 fl. 30 kr.	4 fl. 6 kr.
München 13. Juny *	17 fl. 8 kr.	12 fl. 11 kr.	9 fl. 18 kr.	4 fl. 45 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.
Maß Schienfleisch das Pfund	8	2
Rohfleisch " "	6	2
Kalbfeisch " "	5	2
Schafffleisch " "	6	—
Schweinefleisch " "	9	—
Schmalz " "	17	—
Butter " "	13	—
Eyer 14 Stück	8	—
Der Neuen Kartoffeln	—	—
Lichter das Pfund	18	—
Salze —	14	—
Salztaxe: das Pfund	4	1

Brodgattungen.		mug wägen Pfund Loth Quint.	
Weißbrod für 1 kr.	—	6	—
" " — 2 kr.	—	12	—
Weißbrod von Kernmittelmehl für 3 kr.	—	22	—
Roggenbrod, Laib für 6 kr.	2	8	—
" " — 4 kr.	1	15	3
" " — 2 kr.	—	23	2

Biersatz.

	kr.	pf.
Commerbraunbier, die Maas	4	2
Weißes Bier " "	2	2

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Wem hier der Leute Gered' mehr gilt als redliche Freundschaft, der wählt das schlechte Metall für das geläuterte Gold.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Die Fleischtaxe für den laufenden Monat July wird bis zur Regulirung des nächsten Cases auf folgende Art festgesetzt.

Das Mast-Ochsenfleisch auf 8 1/2 kr. per Pfund.

„ Kalbfleisch „ 6 1/2 „ „ „

„ Schaaffleisch „ 6 „ „ „

„ Schweinfleisch „ 9 „ „ „

Ottobeuren den 15ten July 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Der Nachlaß des zu Unteregg verstorbenen Lehrers Georg Geißler, bestehend in Betten, Weiszeug, Kleidungsstücken, und andern nützlichen Hausmansfahrnissen wird Mittwoch den 22ten July, Morgens 9 Uhr in dem Schulhause zu Unteregg gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert; wozu Kaufslustige hiermit vorgeladen werden

Ottobeuren am 15ten July 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Am Sonntag den 19ten July l. J. versteigert Jakob Baur die im Schellenberger Wald stehende 25 Acker Kleinholz, Kaufsliebhaber sind in das Ganthaus zum Aler dahier eingeladen, die Versteigerung ist Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

L o t t o.

In der Münchner Ziehung wurden gezogen:
43, 4, 40, 32, 29.

Schluß für die 872te Regensburger Ziehung
Freitag den 17ten July 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobeuren den 16ten July 1829.

Karl Klotz,

Königl. Lotto-Einnehmer.

A l l e r l e y.

Zur richtigen Beurtheilung des Aufsatzes in Nro. 28. wird den Lesern und den biedern Stiefeltern zur Beruhigung, hiemit der Inhalt jeneszettels, den die am 22. Juni d. J. in der Werkstatt ertrunkene Barbara Baumann zurückließ, und der, bevor man den Leichnam nur erkannte, von der Dienstherrschaft gewahrt und übergeben wurde, wörtlich bekannt gemacht.

„Liebe Aeltern, tragt nur keine Sorge über mich, ich bin, wo ich seyn soll. Lebt wohl, dort sehen wir uns wieder! Gott, der Allgütige, der allen Menschen verzeiht, wird auch mir verzeihen. Jetzt kann Frau Haffner eine treuere, fleißigere, und wahrheitsliebendere Magd suchen. Ich danke, liebe Aeltern, für das Gute, das ihr mir gethan habt. Ach! ich werde eure so große Liebe nicht vergessen, verzeiht auch mir, Gott, der Belohner alles Guten, er wird es auch reichlich euch belohnen in diesem und jenem Leben.“

„Adieu, lebt wohl theure Aeltern, Geschwitz

ster, Freunde und Bekannte, lebt wohl! Herr Haffner und Frau Haffner noch einmal lebt wohl, dort sehen wir uns wieder."

"Die Ohrenringe, liebe Mutter, nehmt zum Andenken, eure euch liebende Tochter macht euch keinen Kummer, sie ist bey Gott."

(Mittel gegen das Wundliegen.)

Man nimmt ein Stück schönes weißes Unschlitt, ungefähr in der Größe eines Hühnereyes, und eine Tasse feines Baumöl, setzt beydes mit einander in einer irdenen Kasserole an's Feuer; wenn dieses geschmolzen ist, thut man eben so viel alten Wein dazu, und läßt es langsam kochen; dann rührt man es um, bis es kalt ist. Mit dieser Masse belege man alsdann die wunden Theile des Körpers, und der Leidende wird die wohlthätigste Linderung verspüren.

In der Nähe von Oberzell an der österreichischen Gränze hat sich ganz unerwartet eine bedeutende Anzahl von Fremdlingen auf einem kleinen Punkte niedergelassen, deren Schicksal die allgemeine Theilnahme anspricht. Diese Fremdlinge sind Württemberger, aus dem Jart- und Donau-Kreise. Es hatten sich 32 Familien derselben vereinigt, um nach Ungarn auszuwandern, und sich dort ansässig zu machen. Mit ganz regelmäßigen Pässen versehen, traten sie die Reise auf der Donau an, und kamen am 6. Juni nach Engelhartzell. Hier aber fand die Fortsetzung ihrer Reise Anstand, und nur für 2 Familien wurde sie von dem k. k. österreichischen Gränz-Polizey-Commissariate bewilligt. Die übrigen 30 Familien wurden zu ihrem Erstaunen zurückgewiesen, und zwar aus dem Grunde, weil sie keine Baarschaft von wenigstens 300 fl. in klingender Münze vorzeigen konnten, wie es die Vorschrift erfordert. Diese 30 Familien, 164 Köpfe stark, kamen nun nach Bayern zurück, und suchten Aufnahme zu Jochenstein an der Gränze, wo sie sich noch befinden. Man wünscht, daß sich ihr Schicksal bald entscheiden möge, ist aber beruhigt, weil diese Leute gesund sind und Niemand zur Last fallen.

Die Auswanderung der einzigen großen Capitalisten Spaniens wirken auf die Geldverhältnisse dieses Landes sehr nachtheilig ein. (Solche Einwanderungen hat' ich gern bey uns!)

In der Krimm ist die vielversprechende Ernte an Früchten und Gartengewächsen und zum Theil

auch am Wein durch das plötzliche Erscheinen einer unglaublichen Menge von Raupen vöthlig zerstrört worden

Ein Circulare des heil. Vaters, unter'm 18. v. Mon, publicirt ein allgemeines Jubiläum zur Erhebung des göttlichen Bestandes bey'm Beginnen seines Pontificats, und verleiht Denjenigen, welche vom 28. Juni bis 12. Juli den Lateran und die Kirche von S. Maria Maggiore wöchentlich 2mal besucht haben, unter den gewöhnlichen Bedingungen, mit Hinzufügung einiger Fasten und Almosen, dieselbe Indulgenz (2 Wochen dauert's) wie im Jahre eines Jubiläums.

Die, von den Türken eroberte russische Fregatte Raphael hat auf Befehl des Sultans den Namen: Alla vermisch (Gott hat sie gegeben) erhalten. — Rußland hat bey Hope und Comp. in Amsterdam ein neues Anlehen von 24 Millionen Gulden gemacht.

In London gibt es gegenwärtig 120,000 bis 130,000 Kinder von 8 bis 16 Jahren, die durchaus keine Erziehung erhalten, und darunter 2 bis 4000, welche bey Bettlern im Dienste stehen, und von diesen als Diebe abgerichtet werden.

Seit Aufhebung der Tractischen Diebs- und Gaunerbande und Auffindung ihrer Schwupswinkel (die Gesellschaft soll 13 Köpfe stark seyn) hat man bereits wieder über ein Duzend Diebstähle bey derselben entdeckt; jetzt hört aber 's Stehlen auf! Bin recht froh!

Konstantinopel hat jetzt, mit seiner nächsten Umgebung, 630,000 Einwohner; die größte Hälfte davon sind Türken.

Herr Denninger, Besitzer der Herrschaft = Bierbrauerey, hat den ehemaligen Admischen = Kaiser in Stuttgart für die Summe von 48,000 fl. angekauft.

Der kgl. Gerichtshof zu Nimes hat auf die nächsten Sitzungen des Assisengerichts von Nante eine Revision verurtheilt, der so gräßliche Umständlichkeiten enthielt, daß man ihnen durchaus keinen Glauben beymessen würde, wenn nicht die ganze Bevölkerung ihre Wahrheit bezeugte. Es handelt sich von einer Mutter, angeklagt, daß sie ihrem Sohne habe das Leben nehmen wollen, indem sie gegen ihn eine Menge barbarischer Behandlungen verübte, und ihn durch Hunger und Entbehrungen aller Art abzubringen kaut der Anklage fand man dieses Kind in einem

solchen Zustande von Schwachheit, daß es, als man ihm zu Hülfe kam, kaum schreien konnte: Brod! Brod! Es war ganz nackt, von Ungezieser zerfressen, die Hälfte seines Kopfes von Haren entblößt; um den Hals und die Faust der rechten Hand hatte es ein kleines Seil, womit es an den Fuß eines elenden Schragens angebunden war. Es zitterte an allen seinen Gliedern, und schlen nur noch einen Hauch vom Leben zu haben; es hatte den letzten Grad der Abzehrung erreicht, und war durchaus nichts als Haut und Knochen.

In der ehemaligen reichen Benedictiner-Abtey Ober-Altach in Niederbayern ist das Gemälde des Plafonds der schönen Kirche merkwürdig: Wolfs- und Hundsgestalten mit Menschenköpfen und dicken Wolkenkragen, welche die Ketzer vorstellen. Benedictiner sprengen Weihwasser auf die Stadt Straubingen, die sich zur Reformation neigte, und Dr. Luther fährt aus wie ein unfaßbarer Geist, auf einem Schwein durch die Luft galoppirend, unter'm Arm die Bibel, in einer Hand eine Wurst, in der andern einen Becher haltend etc. — Ein frommer Bischof von Passau, ein Graf v. Hohenlohe, schrieb (1424) an alle Wände seiner Wohnung: „O Welt, obbse Welt!“ Sein Domdechant schrieb jedesmal darunter: „Wie viel brauchst du Geld!“

In einer Kneipe in London werden monatlich für 17,000 fl. Wachholder-Brannwein ausgeschenkt.

Zu Bucharest ist unlängst ein Geldtransport von 75,000 Stück Ducaten und 2 Millionen Piaster in Silber für die Armee angekommen.

Seit der Besitznahme von Rachova sind die Russen auch nach Komt gedrungen, und haben dort einen Courier, der gegen 400,000 Piaster nach Widdin bringen sollte, aufgefangen.

In allen Oesterreichischen Staaten darf kein Jude das Apotheker-Gewerbe ausüben. Die nähmen ja gar zu viele Prozeute!

Ein Gelehrter in Wiesbaden will die Musik reformiren; er will keine todten Buchstaben, sondern nur Gefühle. So nennt er die Terze ein Sehnen, ein Schwächten nach einer verwandten Seele; die Quarte eine gewisse Ueberzeugung, einen festen Entschluß.

In Persien und Arabien bratet man die Heuschrecken, bis ihre Beine und Flügel wegfallen;

(Auflösung in No. 28.; Spitzbube.)

und in diesem Zustande verkauft man sie auf den Märkten. Man ist sie mit Milch und Datteln, oder richtet sie mit Salz und Gewürzen zu.

Es geht nach dem Kopfe.

Ein Ehemann liebte seine Gattin sehr zärtlich, und führte mit ihr eine ziemlich glückliche Ehe. Nur ein Fehler verdunkelte ihre lieblichen Eigenschaften: den ihr Gatte umsonst zu bessern suchte. Sie hatte nemlich die Gewohnheit zu sagen: „Maan, mach' was du willst, aber es muß doch alles nach meinem Kopfe gehen.“ Bei einem Gespräche, während des Mittagessens, über einen häuslichen Gegenstand, sagte sie wieder: „Es muß doch alles nach meinem Kopfe gehen.“ Siehe, da sügte sich der Gatte der wörtlichen Ausdeutung, er nahm Löffel, Teller, Schüsseln und Löffel, und warf es ihr nach dem Kopfe, auf daß ihr Wille erfüllt würde. Dieß Mittel schlug an.

G n t e Z e i t.

Die Noth ist wahrlich nicht zu toll,

Noch immer murmeln Löpfe,

Noch immer sind die Bäuche voll,

Und leer die meisten Köpfe.

R ä t h e l.

Habt Acht, was ich erzähle,

Was ich mich unterfing:

Es liegt in einer Höhle

Ein schwach, ein läßlich Ding.

Dort haust's allein in ächter

Weltabgeschiedenheit,

Doch steh'n an dreißig Wächter

Zu seinem Schutz bereit.

Am Abgrund liegt's in Ketten;

Kein Freund steht ihm mehr bei;

Nichts kann sein Leben retten,

Macht es sich los und frei.

Ein Häter und Verräther

Der unsichtbaren Welt,

Ist es der Thaten Thäter

Zum Herold hier bestellt.

Ein süßer Friedensbote,

Mit zart holdsel'gem Wort;

Ein Teufel, wenn es drohte,

Wälzt es im Sturm sich fort.

Ein Schwert ist's und vernichten:

Ein Dolch ist's, der verletzt,

Ein Rächer ist's und richtend,

Ein Gaukler und ergötz.

(Auflösung folgt.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 9. July 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

(Ottobeurer Schranken-Anzeige vom 16. July folgt im nächsten Blatt.)

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
17	55	17	10	15	30	11	—	10	35	10	—	8	30	8	30	8	30	4	—	3	55	3	45

Nach dem Mittelpreis:

Auffschlag: Kern — fl. 13 kr. Roggen — fl. 39 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 10 kr.

Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schrankenpreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.										
Kempt. 1 July.	18	27	17	53	16	59	12	10	11	22	11	12	10	2	9	44	9	2	4	38	4	23	4	4
Kaufbr. 2 July.	18	41	17	16	15	59	13	10	12	7	10	58	10	—	9	40	9	30	4	6	3	51	3	43
Krumbach 20 Jun	16	50	16	15	15	40	10	56	10	22	9	48	8	48	8	26	8	4	3	48	3	40	3	32
Memming 7 July	17	18	16	48	15	43	10	59	10	19	9	43	9	30	9	30	—	12	4	19	4	12	4	1
Mindelsh 4 July	17	10	16	46	16	10	11	9	10	40	10	2	9	24	9	—	8	24	4	—	3	47	3	40

Noch einige mittlere Schranken-Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 3. July	17 fl. 30 kr.	11 fl. 2 kr.	9 fl. 41 kr.	3 fl. 59 kr.
Günzburg 23. Juny	14 fl. 56 kr.	10 fl. 38 kr.	8 fl. 56 kr.	3 fl. 38 kr.
Lauingen 20. Juny	15 fl. 3 kr.	10 fl. 50 kr.	9 fl. 15 kr.	3 fl. 52 kr.
Landesberg 20. Juny	17 fl. 13 kr.	12 fl. 6 kr.	9 fl. 12 kr.	3 fl. 37 kr.
München 4. July *	17 fl. 4 kr.	12 fl. — kr.	9 fl. 17 kr.	4 fl. 36 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung		kr.	pf.	Brodgattungen.	
Maß Ochsenfleisch	das Pfund	8	2	muß wägen Pfund Loth Quint.	
Rubfleisch	"	6	2	Weißbrod	für 1 kr. — 6 —
Kalbfleisch	"	6	2	"	" — 2 kr. — 12 —
Schafffleisch	"	6	—	Weißbrod von Kernmittelmehl	Loth Quint.
Schweinfleisch	"	9	—	"	für 2 kr. — 22 —
Schmalz	"	16	—	Roggenbrod, Laib	für 6 kr. 2 8 —
Butter	"	12	—	"	" — 4 kr. 1 15 3
Eyer 12 Stück		8	—	"	" — 2 kr. — 23 2
Der Wegen Kartoffeln		—	—	Biersatz.	
Richter das Pfund		18	—	Commerbraunbier, die Maas	kr. pf. 4 2
Caife		14	—	Weißes Bier	" " 2 2
Salataxe: das Pfund		4	1		

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

In dem Willen, da liegt der Saame jeglicher Größe
Reife gibt ihm der Muth, Segen von Oben die Früchte.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Vermög allerhöchsten Reskripts des Königl. Staats - Ministeriums des Innern ist wegen Mangel allgemeiner Anordnungen über die polizeyliche Satzbestimmung des weißen Gerstendieres von dieser Satzbestimmung Umgang genohmen worden.

Jedoch sollen die mit dem Ausschanken des weißen Gersten - Bieres sich befassenden Gewerbs - Besitzer die Anzeig der Weisheit - Schenkpreise auf einer Tafel aufzeichnen, und diese Tafel in der Schenkstube an einem jedem Gaste sichtbaren Platze stets aufgehängt haben.

Indem dieses zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird, erwartet man von den Fabrikanten des weißen Bieres um so mehr, daß sie gesundes Bier erzeugen werden, als von Zeit zu Zeit Wistrationen deßhalb vorgenommen, und die Contravenienten streng bestraft werden würden.

Otobeuren den 22ten July 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

L o t t o.

Schluß für die 211te Nürnberger - Ziehung
Montag den 27ten July 1829, Abends 6 Uhr.
Otobeuren den 23ten July 1829.
Karl Klotz,
Königl. Lotto - Einnehmer.

A l l e r l e y.

Bekanntlich lassen die Türken nicht zu, daß die Todten von Nicht - Muhamedanern begraben oder nur an die Seite geschafft werden, so lange eine Belagerung dauert. Bey'm Einrücken der Russen in Varna erblickte man an der Ecke einiger sich durchkreuzenden Straßen, wo sich durch die starken Regengüsse Wasser gesammelt hatte, 31 nackte menschliche Körper in einer einzigen Pfütze besamen liegen. Die Türken begraben dagegen ihre Glaubensgenossen in den Festungen allenthalben, wo Platz ist, und nur so, daß die Leichen eben mit Erde überschüttet werden, weshalb auf diesen Plätzen Hüter angestellt sind, damit die Hunde nicht ungeßbrt Mahlzeit halten können. In Varna liegen seit dem Heroste viele tausend frische Leichname, und vielleicht eben so viel krepirtes Vieh, in allen Winkeln verscharrt. Diese und andere Gräuel müssen unabwendbar Krankheiten hervorbringen, zumal da das Klima hier in den Gebirgen höchst unbeständig und ungesund ist, und im Herbst und Winter viele Menschen hinweggerafft hat. Mehrere türkische Bezirke aus den Festungen Schumla, Silistria und Rustschuck haben sich beyer zu den Russen ge-

Otobeurer Schranken - Anzeige
vom 16. July 1829.

	Höchst.	Mittl.	Gering.
Kern	17 fl. 50 fr.	17 fl. 6 fr.	16 fl. 20 fr.
Noagen	10 " 30 "	10 " 5 "	9 " 45 "
Gerste	9 " — "	8 " 40 "	8 " 30 "
Haber	4 " — "	3 " 50 "	3 " 50 "

flüchtet; denn die Pascha's hatten ihnen die Köpfe vom Rumpfe trennen lassen wollen, weil sie der Sterblichkeit nach Morden — die sie ihnen großmüthig zugestanden — nicht hatten Einhalt thun können. Unter diesen Verzten befinden sich einige, die auf deutschen Universitäten studirt haben. — Mit dem Abmarsch der kaisert. russischen Garden von Barna fand auch der Abzug der gefangenen Türken Statt. Der Stolz dieser letzteren, ihre Arroganz, die Verachtung, mit der sie jede andere Nation behandelten, gehen so weit, daß die Gefangenen, ja diejenigen, die den eigentlichen Pöbel unter ihnen ausmachen, selbst unter Schlägen und Kolbenstößen, ihren hohen Ton immer behalten, und Alles mit einer gewissen Herabwürdigung behandeln. Dieselben Individuen sind niedrig, selavisch und furchtsam gegen ihre Chefs. Ja, ein Pascha von Einem Rosschweif muß dem von zwey das Pferd vorsühren und die Steigbügel halten. In Vobruisk sind im Winter 2500 Kriegsgefangene angekommen, die bey'm Bau der Festung gebraucht werden sollen; aber die Moslims sind von Natur so träge und faul, daß die Sache ihre Schwierigkeiten haben wird.

Jetzt haben wir Silistria den 2. Juli auch bey'm Ohr gekriegt; und General Diebitsch macht eine Lustreise über den Balkan. Pascha's mit Rosschweif, 250 Kanonen, 10,000 Gefangene, über 100 Fahnen u. s. w. — Die Russen sind keine Freunde von einer Prise Marokko.

Den großen volkreichen ungarischen Marktstädten Hold-Mezd-Basarhely, Spongader-Comitats, (er zählt über 3500 Häuser und über 26,000 Einwohner), verwüstete am 31. Mai, um 9 Uhr Abends, eine heftige Feuerbrunst. Es brannten über 400 Gebäude, das Rathhaus, eine große Zahl Mühlen &c. ab.

In der Moldau herrscht auch die Viehseuche. Hr. Flint erzählt in seiner „History of the Western States“ (Nordamerika) eine Begebenheit, die tragischer ist, als die alte Mythe von Laocön. Eine zahlreiche Auswanderer-Familie schlug aus Unvorsichtigkeit ihr Zelt an dem Abhänge eines Hügels auf, wo leider eine, mit Klapperschlangen gefüllte, Höhle war. Durch das Feuer erwärmt und gelockt, trocken die furchtbaren Thiere in großer Anzahl aus ihrem Schlupfwinkel hervor, und in der Nacht dahin, wo die

ganze Familie schlief. Einige lagen, wie es unter solchen Umständen zu gehen pflegt, auf dem Boden, andere in Betten. Die Schlangen füllten jetzt den ganzen Raum und trocken in jedes Bett. Kinder wurden in den Armen ihrer Eltern, der Gatte an der Seite der Gattin, so wie jeder Einzelne gebissen. Die Phantasie schaudert vor dem gräßlichen Bilde. Die meisten Unglücklichen starben da, wo sie verwundet worden waren; nur einige Wenige entkamen den wüthenden Bestien, die zischend und klappernd jeden Winkel füllten.

In Madrid werden (wie die preuss. Staatszettel von dort berichtet) Prozessionen zu Ehren der Minerva gehalten.

Die Viehseuche, welche in Böhmen so schrecklich gewüthet, nun aber, Dank sey es dem energischen Wirken der Behörden, nicht mehr besteht, hat zur Folge, daß man sich dort zu der Idee zur Errichtung einer Vieh-Assekuranz auf der Grundlage der Gegenseitigkeit beschäftigt. Die patriotisch ökonomische Gesellschaft zu Prag soll es übernommen haben, den diesfalligen Plan einzubringen.

Der, von Barna nach dem Hafen von Odessa gebrachte Typhus hat die Vorsichtsmaßregel veranlaßt, jede Communication der Stadt mit dem Hafen auf's Strengste zu unterbrechen.

In Ködelsee (L. & G. Marktstett) ermordete die ledige A. M. Geißler ihr eben gebornes Kind, und versteckte es in ihr Beitstroh.

Am 9. July geschah zu Fimmelshausen (L. & G. Königsbosen) folgende Gräueltat: Ein verdächtiger Purich, der ledige Webergesell Michael Nattemann, begab sich heimlich in das Haus des Seb. Regel, und forierte von der gerade allein im Hause anwesenden Tochter Elisabeth, einem 18jährigen Mädchen einen Topf Milch, den sie ihm auch gab, worauf er damit fortging. Gleich aber kam er wieder; das Mädchen, ihn fürchtend, flüchtete sich in die Nebenkammer; der Kerl verfolgte sie, packt sie bey den Haaren und haut ihr mit der Holzart über den Kopf, bis sie stürzt, haut ihr 2 Finger ab und spaltet ihr die Hand. Er selbst hieb sich dabey in die linke Hand und entflieht. Arretirt ward er unter einer Brücke, im Wasser stehend.

Die spanische Regierung möchte gar gerne für 2 Mill. Real. Kirchengüter verkaufen.

Mehrere Zeitungen machen Jagd auf die hohen, schlanken, aber nutzlosen und überdies vielfach schädlichen Pappeln, und schlagen vor, die Pottieren und Pappeln wieder dahin zurückzuschicken, woher sie gekommen, wo die Citronen blühen, ... nach Italien.

Im verfloffenen Quartal wurden bey'm kgl. Landgericht München 94 Criminal- = Arrestanten untersucht.

Schon sieht man auf der Kanzel, in den Gerichtshöfen und am Krankenbette lauter Brillen, und bald wird Niemand mehr ohne Brille zum Schlafen sehen können.

In Marseille verweigerte neulich ein Pfarrer einem armen Mädchen das Abendmahl. Die Mutter kam, erschrocken, sogleich gelaufen, um sich nach der Ursache zu erkundigen. Ganz freundlich sagte der Pfarrer: „Ihr wisset ja wohl, daß „Eure Tochter für einen protestantischen Schnei-„der Hosen und Westen näheth; wer das thut, „kann nicht absolvirt werden.“

Unterzähne an die Oberzähne! Zungenspitze sauft an die Zähne gelegt! Luft gestoßen! Unterlippe an die Oberlippe! Luft und Ton durch die Nase! Unterlippe an die Oberzähne! Luft geblasen! u. s. w. sind, nach der Minerva, die Commando-Worte, wodurch der Seminar-Inspector Wagner zu Brühl die Kinder richtig lesen, sprechen und Schreiben lehrt!

Das alte Lied: „Gehe vorsichtig mit Gewehren und Gift um!“ Ein Tagelöhner war am 25. Juni auf einer Wiese bey Altmorschen im Heu machen; mittlerweile gerieth zu Haus sein 6jähriges Söhnchen über die Branntweinflasche, machte es dem Vater nach, trank, und war in einer halben Stunde todt. Es ist nur eine andere Melodie.

Als Beyspiel von dem Elend der Seidenweber in England führt das Carlisle-Journal an, daß ein Weber, der eine Frau und 4 Kinder hatte, 2 Wochen hindurch täglich 17 Stunden gearbeitet und dennoch so wenig verdient habe, daß er am Ende der zweyten Woche vor Erschöpfung und Hunger am Webstuhl umsank und am folgenden Tag starb.

In Krähwinkel ließ der Herr Marktschreiber an seiner Wohnung die Markts-Wappe mit der Umschrift: „Marktschreiberey“ malen. Der Bä-

germeister, nicht der Letzte in solchen Sachen, that ein Gleiches mit der Ueberschrift: „Bürgermeisterey.“ Ein Spaßvogel hieng vor dem Hause des Marktsdieners ein Bret mit den Worten: „Marktsdienerey,“ und vor dem Hause des Bettelrichters „Bettelrichterey.“ Ei, Ei, Heu, Heu, Zhei, heißt es nun in ganz Krähwinkel!

Ein unglücklicher Tagelöhner, der im Spital zu Nancy von einer peinlichen Krankheit nicht gänzlich geheilt worden war, hört von einem Quacksalber sagen, er könne nur durch Christen fett & vollständig hergestellt werden. Um sich nun dieses Mittel zu verschaffen, faßte der Kranke den Gedanken, ein Kind zu ermorden. Er bemächtigte sich des Sohnes eines seiner Freunde, schleppt ihn in ein Gehölz, und bringt ihn um's Leben. Das Gefühl seiner Leiden, Neue und Furcht vor Strafe übermannt ihn aber schon am nächsten Tage, und er erhängt sich an einem Baum, nicht weit von dem Orte, wo er den Leichnam seines Opfers vergraben hatte. Erst am 5. Tage wurde sein Körper aufgefunden.

Am 5. July, zwischen 2 und 8 Uhr, bey hellem Tage, wurde zu Wien in der Kärnthener-Straße, der frequentesten Straße in der ganzen Stadt, in eine Wohnung gebrochen, geplündert, und ein armes Dienstmädchen von 18 bis 26 Jahren grausam ermordet.

In Braunschweig ward den Rectoren der Gymnasien befohlen, dem so sehr überhandnehmenden Zudrängen zum Studiren möglichst entgegen zu arbeiten.

Nach der neuesten Zählung belief sich die Bevölkerung der vereinigten Staaten von Nordamerika auf 13,000,000 Menschen.

G r a b s c h r i f t.

Hier liegt der Windmüller Jackson!
Er lebte vom Winde mit Weib und Knaben;
Es leben auch sonst viele davon,
Die keine Mühle haben.

S c h e r z : C h a r a d e.

Spricht man Erstes, mußt du gehen,
Fahren darfst du, spricht man's Zweit'.
Ganzes ohne Furcht bestehen,
Traun! ist keine Kleinigkeit.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in Pro. 29.: Zunge.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 23. July 1829.

Verkaufspreise. Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittl.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
16	—	15	3	13	50	10	—	9	140	9	10	9	—	8	40	8	30	4	—	3	45	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern 2 fl. 3 kr. Roggen — fl. 26 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Rempt. 8 July.	18	45	18	1	17	21	12	22	11	42	10	52	9	56	9	36	8	30	4	37	4	21	4	6
Raufbr. 9 July.	18	22	16	36	14	59	12	52	11	54	10	4	9	57	9	15	8	50	3	54	3	45	3	38
Krumbach 27 Jun	16	20	16	15	15	40	10	56	10	22	9	48	8	48	8	26	8	4	3	48	3	40	3	32
Nieming 14 July	17	7	16	45	15	37	10	47	10	26	9	52	9	20	9	7	—	—	4	24	4	16	4	3
Mindelsh 11 July	15	48	16	13	15	40	11	35	10	50	10	5	—	—	8	47	8	21	3	52	3	42	3	8

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 3. July	17 fl. 30 kr.	11 fl. 2 kr.	9 fl. 41 kr.	3 fl. 59 kr.
Günzburg 30. Juny	15 fl. 14 kr.	10 fl. 29 kr.	9 fl. 12 kr.	3 fl. 35 kr.
Lautingen 27. Juny	14 fl. 35 kr.	10 fl. 32 kr.	9 fl. 12 kr.	3 fl. 58 kr.
Landsberg 27. Juny	17 fl. 33 kr.	12 fl. 15 kr.	9 fl. — kr.	3 fl. 50 kr.
München 27. July *	17 fl. 13 kr.	12 fl. 54 kr.	9 fl. 17 kr.	4 fl. 44 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.	Brodgattungen.		
				kr.	pf.
Mast Ochsenfleisch das Pfund	8	2	Weißbrod	für 1 fr.	— 6 2
Rohfleisch	6	2	"	" 2 fr.	— 13 —
Kalbsteisch	6	2	Weißbrod von Kernmittelmehl	Loth Quint.	— 24 —
Schaffsteisch	6	—	"	für 2 fr.	— 13 —
Schweinefleisch	9	—	Roggenbrod, Laib	für 6 fr.	2 13 —
Schmalz	16	—	"	" 4 fr.	1 19 2
Butter	12	—	"	" 2 fr.	— 25 3
Eyer 12 Stück	8	—	Biersatz.		
Der Mehen Kartoffeln	—	—	Commerbraunbier, die Maas	kr.	4 2
Lichter das Pfund	18	—	Weißes Bier	"	2 2
Seife	14	—			
Salztaxe; das Pfund	4	1			

Octoberisches Wochenblatt.

Donnerstag

— Nro. 31. —

30. July 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

In zwey Dingen muß man sich schicken lernen, soll uns anders das Leben nicht unerträglich dünken: in die Feindseligkeiten der Zeit, und in die Ungerechtigkeiten der Menschen! —

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 19., vom 10. July.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Abgabe von Arzneyen an arme Kranke auf dem Lande. 2.) Die Abhaltung der Gymnasial- Absolutorial- Prüfungen. 3.) Die Form der Berichte u. Eingaben an die königl. Regierung; Ordnung, Bildung, Conservirung und Hefen der Akten; dann Papier-Format. 4.) Die Kosten auf die Sanitäts- Polizey. 5.) Den neuen Schulplan, und insbesondere das Privat- Studium und den Besuch auswärtiger Gymnasial- Anstalten. 6.) Die für die Jahre 1829 u. 1830 bestimmten Industrie- Aufgaben. 7.) Die in der Staats- Güter- Veräußerungs- Rechnung zu beobachtende Verrechnungs- Weise der statt baarem Gelde eingehenden Staats- Papiere. 8.) Den Fleisch- Satz für den Monat July. 9.) Die Erledigung des Landgerichts- Physikals Hersbruck. 10.) Taxen und Stempel in Sachen der Kreis- Hülf- Kassen. 11.) Kollekte für die durch Hochwasser beschädigten Verwohner von Donauwörth, Raasdorf, Zirgesheim und Gunzenheim. 12.) Das von dem k. Haus- Archivs- Sekretär Jottmayer zu München herausgegebene genealogische Werk. 13.) Die Erledigung der I. Pfarr- Stelle zu Döbßthal, Dekanats Zirndorf. 14. Beschreibung und Erhaltung der artistischen und historischen Denkmündigkeiten des Oberdonau-Kreises. 15.) Einsendungen und Beyträge zum Antiquarium. 16.) Weitere Beyträge für Wittelsbach. 17.) Dienst-, Kreis- und andere Notizen.

(Bekanntmachung.)

Die vorzüglichste Ursache jener Raupenvermehrung, worüber alle Landwirthe laute Klage erheben und welche der Obstkultur den Untergang droht, liegt in dem äußerst schädlichen Unfug des Vogelfanges, und in der Abnahme von Nestern.

In Folge höchsten Befehls der königl. Regierung des Oberdonau-Kreises vom 19ten praes. 25ten dies werden die wegen des Vogelfanges bestehenden Verbote in Erinnerung gebracht, und unter Requirirung der den Jagdbesitzern und Jagdpächtern zustehenden Rechte jeder Art unberechtigten Vogelfanges hiemit nachdrücklichst untersagt.

Diesjenigen, welche diesem Verbote zuwider handeln, werden unnachsichtlich in eine Strafe von 5 bis 11 fl. — verfällt, wovon die Hälfte

dem Angeber zukömmt, und die eingefangenen Vögel werden frey gelassen.

Ottobeuren, am 27ten July 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Nachdem bey der auf Antrag der Creditoren am 16ten d. vor sich gegangenen Versteigerung des Gottlieb Wblfischen Gantgutes zu Neuensried das von Bernhard Niepp zu Simmerberg mit 1950 fl. gelegte Meistgeboth den Schätzungspreis per 2232 fl. nicht erreicht hat, so wird hiemit auf Antrag eines Creditors das bereits beschriebene Gantgut gemäß §. 64 des Hypothekengesetzes zum drittenmal der öffentlichen Versteige-

zung ausgelegt, und hiezu Tagesfahrt auf Freitag den 7ten k. M. August Früh 9. Uhr in dem Wirthshause zu Ronenberg bestimmt, wo zu Kaufliebhaber zu erscheinen eingeladen werden. Auswärtige aber sich mit Vermögens- und Leumundszeugnissen zu versehen haben.

Obergünzburg am 20ten July 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
Deroy, Assessor.

(Bekanntmachung.)

Um die von höchster Stelle unterm 23ten April 1824 angeordnete polizeyliche Untersuchung der Hunde im Markte Ottobeuren für das gegenwärtige Sommer Semester 1828/29 der Vorchrift, und dem Zwecke gemäß vorzunehmen, wird nachstehende Verfügung hiemit öffentlich bekannt gemacht, und Jedermann zur genauen Darnachachtung derselben aufgefordert.

1. Die Hunde des Marktes Ottobeuren sind Montag den 3. August, Nachmittags 1 Uhr von ihren Besitzern der im obern Klosterhof sich einfindenden Commission vorzuführen.

2. Wer an dem bestimmten Tag mit seinem Hunde bey der Visitation nicht erscheint, wird ohne alle Rücksicht in eine dem Orts Armenfonde zu kommende Geldstrafe von 1 bis 5 fl. verfällt.

3. Jeder Hund, welcher von der Untersuchungs-Commission als gesund erklärt wird, erhält gegen Ertrag der Gebühr von 12 Kreuzer ein Zeichen. Dieses Zeichen ist sorgfältig dem Hunde anzuhängen, damit nicht im Falle des Verlierens derselbe als nicht untersucht angesehen, und beseitiget werde.

4. Sollten Hundebesitzer bey der Commission gar nicht erscheinen, so wird man gegen ihre Hunde die nemlichen Maßregeln treffen, wie selbe bey Kranken, oder sehr alten Hunden mittelst Beseitigung getroffen werden.

5. Da jeder Hundebesitzer sein bey der jüngsten Visitation erhaltenes Zeichen zum Bedufe der Kontrolle der Commission zu überliefern hat, so muß es sich jeder, der dieses unterläßt, selbst zuschreiben, wenn sein Hund auf Betreten sogleich als nicht untersucht angesehen, und getödtet wird.

6 Will man schließlich, damit Niemand sich mit Unkenntniß der bestehenden Verordnung ent-

schuldige, bemerken, daß dieselbe im 12ten Stück des Kreis-Intelligenzblattes für das Jahr 1823/24 zu finden ist.

Ottobeuren am 30ten July 1829.

Die Verwaltung der Marktgemeinde.
Nieg g, Markts. Vorstand.

Lotto.

In der Regensburger Ziehung wurden gezogen:

65, 39, 79, 85, 3.

Schluß für die 1252ste Münchner Ziehung
Freitag den 7ten August 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobeuren den 30ten July 1829.

Karl Klog,
Königl. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurde:

Samstag den 25ten July von Itzelsburg bis nach Dietmansried, 26 fl. Da dieses Geld eine sehr dürftige Person verlor, so ersucht man den Finder innigst um Zurückgabe.

Allerley.

— Einzelne Scenen aus der denkwürdigen Schlacht bey Schumla sind höchst interessant. Als diese Schlacht noch nicht begonnen hatte, ritt der Graf Diebitsch mit seinem Prospectiv auf Büchenschußweite an einer türkischen Fronte herunter. Die Türken saßen mit unterschlagenen Beinen, und warteten auf ihr Commando, welches sich bey der regulären türkischen Armee bis auf die kleinste Bewegung erstreckt. Sobald der Befehl erfolgte, stürzten die Muselmänner gleich einer gefühllosen Maschine auf den Feind. Den Ausschlag bey diesem Gefechte gab eine russische Batterie, welche auf einer Anhöhe hinter der russischen Linie aufgestellt war. Beyde Heere hatten sich, um sich etwas zu erholen, zurückgezogen, als plötzlich diese Batterie ein fürchterliches Feuer auf den Feind richtete, die Schlacht von Neuem entzündete und zugleich entschied. Ganze Routen der Türken stürzten zusammen, und doch war des Eifer so groß, daß ein Türke, der einzige noch lebende des ganzen Regiments, auf den Leichnamen herankroch, und Türken und Russen die Nasen abschnitt. So stieß er auch auf einen noch lebenden Russen unter diesem Todtenhaufen;

mit schnellem Schritte war die Nase herunter; dann aber sprang der Ruffe auf, erlegte nicht nur seinen Feind, sondern focht auch den ganzen Tag hindurch, trotz seiner stark blutenden Wunde, mit einer solchen Tapferkeit, und führte das Radeschwert so glücklich, daß ihn der Oberbefehlshaber Graf Diebitsch vor den Augen der ganzen Armee auf dem Schlachtfelde umarmte.

— Von allen Seiten her laufen die traurigsten Nachrichten über Verwüstungen durch Blitz und Hagelschauer ein. Besonders furchbar haufete den 11. Juli ein Hagelwetter zu Gumpoldskirchen, Thalern, Guntramsdorf, Mekersdorf, Neudorf, Larenburg, Hochau, Wiedermanns- und Heinersdorf (in der Umgegend auf 3 bis 4. Stunden von Wien); dort ist kein belaubter Baum mehr; alle Weinstöcke sind blätter- und traubenleer; die Ernte vernichtet. Von 2 Mädchen aus Gumpoldskirchen ward Eines im Nachhausegehen, durch die Stuthen, Steine und Schlossen in einem Hohlwege sogleich getödtet.

Am 1. d. Mon., um 2 Uhr früh, brach im Markte Winzer (L. = G. Bilshofen) Feuer aus; in einer halben Stunde standen 26 Häuser in Flammen, aus denen die unglücklichen Bewohner fast nichts als ihr Leben retteten; den noch übrigen Theil des Marktes schützte eine alte Mauer, die denselben durchzieht. Der Verlust wurde über 36,000 fl. geschätzt, und die Unterstüzung aus der Feuer-Assekuranz beträgt für die 25 Abgebrannten nur 16,700 fl.; die gänzliche Verarmung und die fast jährlichen Unglücksfälle, welche die Donau-Überschwemmungen ihnen verursachen, mögen die Unglücklichen entschuldigen, daß sie sich nicht besser durch die Assekuranz sicherten. Die Abgebrannten, meistens zahlreich mit Kindern gesegnet, jammern nun um Obdach, Nahrung und Bedeckung, da sie die kleine Zahl und Armuth der übrigen Winzerer wenig unterstützen kann. — O müßten doch auch diese alles Trostes und fast aller Hülfe Entblößten der christlichen Großmuth so vieler edlen Wohlthäter der Menschheit sich erfreuen, und dem himmlischen Vater danken dürfen, der uns Liebe lehrt, und jede milde Gabe so reichlich vergilt. O Erbarmen für das Flehen und die Noth unserer armen Mitbrüder!!

— Der König von Spanien hat befohlen, daß solche Herren, die sich an die Kirchthüren stellen, um die Ein- und Ausgehenden zu sehen, mit 6

Monaten Kettenstrafe und 1200 Realen Geldstrafe belegt werden, und diejenigen, welche sich sonst unanständiger Ausdrücke, besonders gegen Frauenzimmer, bedienen, 6 Monate in's Zuchthaus kommen sollen.

— Zu Mittenwald erstickte die ledige M. S—e ihr neugebornes Knäblein.

— Endlich einmal eine Mode, die, soviel wir wissen, noch nicht da gewesen ist. Die modischen Herrn in Paris tragen einen hohen ausgestopften Rücken, und in allen Läden sieht man Röcke mit ausgestopften Rücken.

— Oberst Heidegger ist zum Generaldirector der Verwaltung der griechischen regulären Truppen ernannt worden, und General Dengel wird das Commando über dieselben führen; das heißt mit andern Worten: jener ist Kriegsminister, und dieser Oberbefehlshaber geworden. — Ein uns erhörtes Verbrechen ist in der Gegend von Chaateau-Cambresis begangen worden. Ein 13-jähriger Knabe hat ein 6-jähriges Mädchen ungebracht, um ihm 30 Sous abzunehmen, die es in ein benachbartes Dorf bringen sollte. Der Mörder ist am andern Tage verhaftet, und, nachdem er sein Verbrechen eingestanden, in das Gefängniß zu Cambrai gebracht worden.

— Zu Montreal in Kanada wird jetzt eine 560 Fuß lange und 150 Fuß breite Kirche mit 21 Thürmen erbaut; die Kosten sind zu 500,000 Dollars angeschlagen.

S h a d e .

Als noch kaum auf blauen Bergen Morgenroth von ferne tagt.

Lange war er nicht gezogen,

Sieh, da kamen schnell heran

Die zwey ersten Syiben, freylich

Wars ums Jagen da gethan.

Denm sie trafen die zwey letzten

Und beraubten sie der Kraft,

Nicht durch ungestümmen Angriff,

Langsam wurden sie erschlafft.

Endlich zeigte sich das Ganze

Reizend, voffnungsvoll und schön,

Und es flohen die zwey ersten,

Wurden bald nicht mehr gesehn.

Die zwey letzten aber wurden

Wieder stark durch diese Ruh,

Und es schleppte reiche Beute

Dronal der Hütte zu.

(Auflösung in Pro. 20; G e f a h r.)

Anzeige von der Ottobereur Schranne den 30. July 1829.

Verkaufspreise.
Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst. fl. kr.	Mittel. fl. kr.	Mindest. fl. kr.	Höchst. fl. kr.	Mittel. fl. kr.	Mindest. fl. kr.	Höchst. fl. kr.	Mittel. fl. kr.	Mindest. fl. kr.	Höchst. fl. kr.	Mittel. fl. kr.	Mindest. fl. kr.												
15	—	14	35	13	45	10	—	9	36	9	—	8	40	8	40	8	40	4	—	3	52	3	45

Nach dem Mittelpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 7 kr.

Abschlag: Kern — fl. 28 kr. Roggen — fl. 4 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schrankenpreise.

Namen der Städte:	Schäffel.													
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.				
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.		
Kempt. 15 July.	18	7 17	15 16	40	12	16 11	24	10 55	9 56	9 43	9 14	4 54	4 29	4 11
Kaufbr. 16 July.	17	7 15	55 14	38	11	59 11	21	10 45	9 38	9 2	8 36	3 53	3 42	3 32
Krumbach 27 Jun	16	20 16	15 15	40	10	56 10	22	9 48	8 48	8 26	8 4	3 48	3 40	3 32
Meming 14 July	17	7 16	45 15	37	10	47 10	26	9 52	9 26	9 7	—	4 24	4 16	4 3
Mindelbr 18 July	15	52 15	2 14	29	10	34 10	5	9 7	8 52	8 26	7 46	3 47	3 35	3 30

Noch einige mittlere Schrankenpreise.

	Kern.		Roggen.		Gerste.		Haber.	
Augsburg 10. July	15 fl.	10 kr.	10 fl.	11 kr.	9 fl.	27 kr.	4 fl.	— kr.
Günzburg 7. July	15 fl.	24 kr.	10 fl.	39 kr.	9 fl.	0 kr.	3 fl.	48 kr.
Lauingen 4. July	14 fl.	55 kr.	10 fl.	30 kr.	9 fl.	27 kr.	4 fl.	7 kr.
Landsberg 4. July	17 fl.	23 kr.	12 fl.	3 kr.	10 fl.	— kr.	3 fl.	50 kr.
München 4. July *	17 fl.	4 kr.	12 fl.	— kr.	9 fl.	17 kr.	4 fl.	36 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung.	kr.	pf.	Brodgattungen.	
Maß Ochsenfleisch das Pfund	8	2	muß wägen Pfund Loth Quint.	
Rulbfleisch " "	6	2	Weißbrod für 1 kr.	6 3
Kalbfleisch " "	6	2	" " — 2 kr.	13 1
Schafffleisch " "	6	—	Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.	
Schweinfleisch " "	9	—	" " für 2 kr.	24 2
Schmalz " "	16	—	Roggenbrod, Laib für 0 kr.	2 13 —
Butter " "	12	—	" " — 4 kr.	1 19 2
Eyer 12 Stück	8	—	" " — 2 kr.	25 3
Der Megeu Kartoffeln	—	—	Biersatz.	
Lichter das Pfund	18	—	Commerbraunbier, die Maas.	4 2
Saife — —	14	—	Weißes Bier " "	2 2
Salztaxe: das Pfund	4	1	(Nebst Beylage.)	

Beilage zum Ottobeurer Wochenblatt.

Donnerstag

Nro. 31.

30 July 1829.

(Bekanntmachung.)

Das von dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereines am 2ten vorigen Monats erlassene Programm zu dem Central-Landwirthschafts- oder Oktober-Feste in München für das Jahr 1829. wird in nachstehendem Abdrucke hies mit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ottoheuren am 28ten July 1829
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

Program m

zu dem Central-Landwirthschafts- oder Oktober-Feste in München 1829.

Seine Majestät der König haben das unterzeichnete General-Comité des landwirthschaftlichen Vereines durch eine großmüthige Unterstützung in den Stand gesetzt, auch in diesem Jahre die Feyer dieses Festes anordnen, und hiezu ausschreiben zu können. Von den in der öffentlichen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereines am 3. April 1820 geäußerten Wünschen, und hiernach in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit einer Abordnung von Seite der kgl. Akademie der Wissenschaften, des Stadtmagistrats von München, des polytechnischen Vereines ic. bearbeiteten Vorschlägen, die Vereinigung aller Preisvertheilungen, sowohl in Aniehung der Landwirthschaft, als der Industrie, Wissenschaften und bildenden Künste, sobald als möglich hergestellt, und dieses große Nationalfest in seiner vollen Ausbildung bezweckt zu sehen, kann auch heuer noch nicht das Vollendete erscheinen.

1. Dieses Fest wird in diesem Jahre am 4. Oktober als am ersten Sonntage in diesem Monate, auf der Theresien-Wiese bey München gefeyert.

II Die zu vertheilenden Preise sind:

A. Für die besten 4 jährigen Zuchtengste:

a.) Sechs Hauptpreise mit Fahnen.

1ster Preis	50	bayer. Thaler.
2 "	"	30	" "
3 "	"	25	" "
4 "	"	20	" "
5 "	"	15	" "
6 "	"	10	" "

b.) 12 Nachpreise. Jeder besteht in der Vereins-Denkünze samt Fahne und einem Buche. Diese Nachpreise werden ohne Entgang der für die Hauptpreise bisher bestimmten Summe ertheilt, und zwar für diejenigen Landwirthe, die sonst für ihre preiswürdigen Viehstücke keine Preise erhalten würden, die man also nicht unbelohnt davon ziehen lassen will. Auch ersieht das General-Comité dabey die günstige Gelegenheit, nützliche landwirthschaftliche Schriften unter die Landleute zu bringen. Solche Bücher werden sich mit der Jahresreihe in den Dörfern häufen, und einen Saamen austreuen, der die schönste Vernte erwarten läßt.

B. Für die besten 4 jährigen Zuchtstuten.

a.) Sechs Hauptpreise mit Fahnen.

1ster Preis	35	bayer. Thaler.
2 "	"	20	" "
3 "	"	15	" "
4 "	"	12	" "
5 "	"	10	" "
6 "	"	8	" "

b.) 12 Nachpreise. Jeder in der Vereins-Denkünze, einer Fahne und einem Buche bestehend.

C. Für die besten ein einhalb- und zweijährigen, zur Zucht tauglichen Stiere.

a.) Vier Hauptpreise mit Fahnen.

1ster Preis	20	bayer. Thaler.
2 "	"	12	" "
3 "	"	10	" "
4 "	"	8	" "

b.) 8 Nachpreise auf obige Art.

D. Für die besten Zuchtkühe mit dem ersten Kalbe, welches zugleich dabey stehen muß.

a.) Vier Hauptpreise mit Fäbnen.

1ster Preis	20 bayer. Thaler.
2 " " " " "	12 " " " " "
3 " " " " "	10 " " " " "
4 " " " " "	8 " " " " "

b.) 8 Nachpreise auf obige Art.

E. Für die Zucht der feinwolligen Schafe im Alter von 2 — 4 Jahren.

a.) Vier Hauptpreise mit Fäbnen.

1ster Preis	25 bayer. Thaler.
2 " " " " "	20 " " " " "
3 " " " " "	15 " " " " "
4 " " " " "	10 " " " " "

b.) 4 Nachpreise auf obige Art.

F. Für die Schweinszucht.

a.) Vier Hauptpreise samt Fäbnen.

1ster Preis	12 bayer. Thaler.
2 " " " " "	8 " " " " "
3 " " " " "	6 " " " " "
4 " " " " "	4 " " " " "

b.) 4 Nachpreise auf obige Weise. Die Schweine samt den Jungen müssen auch auf den Platz geführt werden, und es reichen nicht die nur vorgezeigten obrigkeitlichen Zeugnisse zu. Es gelten daher die Haupt- und Nebenpreise auch nur für die Schweinsmütter.

G. Für die edle Ziegenzucht.

Da zur Zeit die edlen Ziegen noch nirgends im Reich eingeführt sind, so bleiben diese Preise einstweilen zurück.

H. Um auch die so wichtige Mastung zu ermuntern, werden heuer und auch für künftige Jahre folgende Preise dafür angeordnet.

Ochsen.

Die nämlich in kürzester Zeit und auf die wohlfeilste Art am schwersten gemacht sind. Den Rathbestand hierüber muß auf die richtigen Angaben des Gemeinde-Vorstehers und Eigenthümers des Mastviehes ein obrigkeitliches Zeugniß nachweisen, welches auch auf die Kühe, Schafe, Schweine und Kälber Bezug hat. Dieses obrigkeitliche Zeugniß muß demnach bey jedem Stücke genau ausweisen:

- 1) Farbe des Thieres, 2) Höhe und Länge, 3) Alter, 4) Gewicht vor der Mast, 5) gegenwärtiges Gewicht, 6) Dauer der Mast, 7) Art der Fütterung, 8) Kosten der Mastung, 9) Entfernung von München.

Auch wird in Ansehung des Mastviehes noch weiter verordnet, daß ein Stück Mastvieh, das schon im vorigen Jahre einen Preis erhielt, heuer keinen weitem empfangen kann. Um andern Klagen abzuwehren und damit entfernte Landwirthe auch mit allen andern Unternehmern der Mastung, auch vorzüglich mit denen in München, concurriren können, hat man nicht nur die Preise vermehrt und die Preise für die Landwirthe und hiesige Metzger getrennt, sondern es werden nach den verschiedenen Entfernungen des hergebrachten Mastviehes noch Beneficien von Gewicht-Nachlaß für den durch das Herreiben verursachten Gewichtverlust bey den Mast-Ochsen und Mastkühen 12 Pfund pr. Tagreise zugesandt, welcher Gewicht-Nachlaß unter gleichen Verhältnissen in Rechnung kommt, daß somit ein Gleichgewicht zwischen dem hiesigen und entfernten Mastviehe hergestellt wird.

Preise für die Mastochsen der Landwirthe.

1ster Preis	20 bayer. Thaler.
2 " " " " "	15 " " " " "
3 " " " " "	10 " " " " "
4 " " " " "	5 " " " " "

samt Fäbnen.

Vier Nachpreise, ein jeder aus der Vereins-Denkmünze, einer Fäbne und einem Buche bestehend.

Bei diesen Preisen können nur Landwirthe und nicht die Metzger von München und dasigen Vorstädten concurriren.

Preise für die Mastochsen der Metzger von München und dasigen Vorstädten.

1ster Preis	15 bayer. Thaler.
2 " " " " "	10 " " " " "
3 " " " " "	6 " " " " "
4 " " " " "	4 " " " " "

samt Fäbnen und Nachpreise wie oben.

Die sogenannten Kluppschsen sind von der Preisvertheilung überall ausgeschlossen.

Mastkühe.

1ster Preis	15 bayer. Thaler.
2 " " " " "	8 " " " " "
3 " " " " "	6 " " " " "
4 " " " " "	5 " " " " "
5 " " " " "	2 " " " " "

samt Fäbnen.

Vier Nachpreise wie oben.

Bloße Kalben können bey den Mastkühen nicht concurriren. Auch sind die Metzger von München und Vorstädten von der Preisbewerbung ausgeschlossen.

M a s t = S c h w e i n e .

1ster Preis	6 bayer. Thaler.
2 " =	4 " =
3 " =	3 " =
4 " =	2 " =
5 " =	1 " =

samt Fahren. Vier Nachpreise wie oben.

M a s t = K ä l b e r .

1ster Preis	8 bayer. Thaler.
2 " =	4 " =
3 " =	3 " =
4 " =	2 " =
5 " =	1 " =

samt Fahren.

Vier Nachpreise wie oben.

Die Mastkälber dürfen nicht älter als 3 Monate seyn, um einen Preis erhalten zu können.

M a s t = S c h a f e .

1ster Preis	6 bayer. Thaler.
2 " =	4 " =
3 " =	2 " =
4 " =	1 " =

samt Fahren.

Und vier Nachpreise wie oben.

Uebrigens versteht sich von selbst, daß alle diese Thiere auch preiswürdig, das ist, in ihrer Art ausgezeichnete Thiere und gegenwärtig seyn müssen, ausserdem bleiben die treffenden Preise zurück.

III.

Weitere Preise sind noch für diejenigen Landwirthe bestimmt, die im Jahre 1828 — und zwar nur für dieses Jahr allein das Ausgezeichnetste in der Landwirtschaft geleistet, z. B. große öde Strecken kultiviert, einmähige Wiesen zweymähdig gemacht, große Gärten, Obstbaum-Alleen oder andere nützliche Holz-Arten gepflanzt, nasse Wiesen durch Gräbenziehen verbessert, Wässerungen hergestellt, große Arrondirungen bezweckt, den Bruch-Anbau und zweckmäßige Rotation oder Früchtenwechsel eingeführt, und durch die beste Feld-Bearbeitung die schönsten Kluren erlangt, die Reinlichkeit und Verschönerung eines Dorfes bezweckt, einen Schul- und Volksgarten ins Leben gerufen, volle Stall-Fütterung, selbst die der Schafe, eingeleitet, sohin den ganzen Nomadenstand verbannt, durch einen vermehrten Futterbau den Viehstand ansehnlich vermehrt und verbessert, angemessenere Stallungen und landwirthschaftliche Gebäude, bessere, auch

warme Fütterungsweise und volle Reinhaltung des Viehes, Reinhaltung und Kultur der Alpen zu Stande gebracht, einen schönen reinlichen Hofplatz und ordentliche Düngerstätte nach ächten Grundsätzen geregelt, dazu die geruchlosen, beweglichen Abtritte eingeführt, eine förmliche, aller Noth und Mist umfassende Dünger-Bereitung und geeignete Benützung selbst in Ansehung des Ausführens und der Unterbringung in den Acker besorgt, Compost-Dünger, oder Dünger-Magazine gesammelt, die Gülle- oder Brabantur Dünger-Bereitung, so wie überhaupt den Gebrauch des flüssigen und auch grünen, des Knochenmehls, und Salzdüngers, so wie anderer verschiedener Düngermittel eingeführt, gute Dorf- und Feldwege zustand gebracht, neue nützliche Ackerwerkzeuge oder Maschinen in Anwendung gesetzt, Kulturs-Kongresse gestiftet, die Abtheilung der Gemeinde-Weiden oder Gemeinde-Waldungen, oder die volle Arrondirung der Gemeindefur. damit die Ablösung der Feudal-Lasten, Zehnten etc. veranlaßt, Sumpfe ausgetrocknet, neue große Ziegel, Klay-, Kalk-, Mergel- und Gips-Brennereyen, Gips- oder Knochen-Mühlen errichtet, Torf und Steinkohlen in große Benützung gebracht, den Anbau der Del- und Handlungspflanzen vermehrt und veredelt, auch vorzügliche Del- und delrey Mühlen hergestellt, eben so den Hopfen-Bau, ferner die Bienen-Zucht, den Hanf- und Flachs-Bau, ihre Zubereitung, dann die Leinwand-Spinn- und Webereyen verbessert, nicht minder der Weinbau gehoben, die Räucherungen gegen Reife in Wein- und Obstgärten mit Erfolge eingeführt, diese auch gegen Insekten geschützt; vorzüglich auch für die, welche sich in Pflanzung und Pflege der Maulbeerbäume, dann in der Seidenzucht selbst ausgezeichnet haben; ferner die das Milch-, Butter- und Käse-Wesen in einen erhöhten Zustand gebracht, die neue Schnellräucherungs-Methode des Fleisches, dann die der Käse in Anwendung gebracht, neue edle Thier-Racen oder neuen Früchtenbau, besonders den der Handlungspflanzen eingeführt, oder was Großes in dieser Art in ihrem Dorfe, Gegend errichtet, oder überhaupt wichtige Entdeckungen und Erfindungen gemacht haben u. dgl. Die Mitbewerber müssen das Geleistete durch obrigkeitliche Zeugnisse nachweisen welche Zeugnisse bis zum 10. September sicher an das General-

Comite des landwirthschaftlichen Vereins eingeschickt seyn müssen. Ein vom General = Comite aufgestelltes Preis = Gericht wird dann darüber entscheiden.

Es versteht sich, daß, wie überhaupt, auch hier alle Bewohner des Reichs um diese Preise sich bewerben können, und es thut nichts zur Sache, wenn selbe bei den Kreis = Festen oder auf andere Weise, das Oktoberfest in Ansehung des nämlichen Gegenstandes allein ausgenommen, für ihre Auszeichnung u. schon Preise oder Belohnungen erhalten haben.

Als die ersten acht Preise werden nebst Vereins = Denkmünzen vorzügliche landwirthschaftliche Maschinen gegeben, um diese nach und nach unter die Landwirthe verbreiten zu können.

1. Preis. Der neue englische Heuwender mit einer doppelten silbernen Vereins = Denkmünze.
2. Preis. Der neue schottische Pflug samt Egge mit einer doppelten silbernen Vereins = Denkmünze.
3. Preis. Der Kartoffel Häufel - und Schaufel = Pflug mit der silbernen Vereins = Denkmünze.
4. Preis. Die neue Getreid = Pflanzmühle samt der silbernen Vereins = Denkmünze.
5. Preis. Die neue Brod = Knetmaschine mit der silbernen Vereins = Denkmünze.
6. Preis. Das neue weissenbachische einspinnige Spinnrad mit der silbernen Vereins = Denkmünze.
7. und 8. Preis. Das neue Doppelspinnrad samt der silbernen Vereins = Denkmünze.

Dann 30 Nachpreise von Büchern, mit der silbernen Vereins = Denkmünze.

Auch das übrige Geleistete soll noch ehrenvoll erwähnt werden.

Künftiges Jahr wird das für 1829 Geleistete zur Würdigung kommen, und damit jedes Jahr fortgeföhren werden.

IV.

Da im vergangenen Jahre die Preise für die besten inländischen landwirthschaftlichen Schriften von 1818 bis 1823 incl. vertheilt wurden, so kann eine weitere Ausschreibung erst im künftigen Jahre geschehen.

V.

Die übrigen ausgeföhnten Preise können nicht ertheilt werden, da die Preis = Aufgaben nicht gelöst wurden.

VI.

Das General = Comite des landwirthschaftlichen Vereins hat ferner erwogen, wie viel zur Beförderung landwirthschaftlicher Zwecke von der Einsicht, dem Fleiße und der Thätigkeit der Vorsteher der Gemeinden abhängt, und fühlte sich sohin verpflichtet, diese auch jährlich durch Preise ermuntern und auszeichnen zu müssen. Es werden daher auch heuer bei diesem Feste 8 doppelte silberne Vereins = Denkmünzen an diejenigen Gemeinde = Vorsteher vertheilt, welche sich durch oberrigkeithliche Zeugnisse ausweisen können, daß sie im Jahre 1828 etwas Vorzügliches zum Frommen der Landwirthschaft in ihrem Bezirke geleistet, oder ganz besonders mitgewirkt haben. Z. B. in Beziehung von Kulturs = Kongressen, der Abtheilungen der Gemeinde = Weiden und Waldgründe, der genauen Aufrechthaltung der bestehenden Kultur = Gesetze, der Kultur von Sümpfen und andern öden Strecken, in der Einleitung zur Zweimähdigmachung einmähdiger Wiesen, der Aufhebung der Weidenschaften und Schaf = Tristen auf fremden Gründen, sohin voller Vertilgung des Nomaden = Zustandes, des Brach = Anbaues, in Sicherung der Fluren ohne Verzäunungen, der Aufstellung von Flurschützen, des vollen Schutzes und Schadens = Ersatzes gegen Baum =, Garten =, Wald =, Wild =, und Feld = Frevel, der Anschaffung des bessern Zuchttaibes, der schnellen Beendigung oder Ausgleichung aller Landwirthschafts = Prozesse.

(Fortsetzung folgt.)

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganfer.

E r m u t h i g u n g.

Wenn Alles flieht, wenn Alles Dich verläßt,
 Sey stark, halt an Dir selber fest.
 Ein Mann, voll Kraft auf sich gestellt,
 Trost dem Verrath der ganzen Welt.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 20., vom 20. July.

Bekanntmachungen, Betreff: 1.) Den Abschluß der Gefäll-Bücher. 2.) Die Behandlung der Schein-Todten und die Anschaffung von Rettungs-Apparaten. 3.) Die Forderung des ehemaligen Iller-Kreises zu 855,506 Fr. 35 Ctr. für — im Jahre 1809 abgegebene Lebens-Mittel, Fourage und Vorspann. 4.) Die Erledigung des Benefiziums in Weitinghausen. 5.) Die Erledigung des Schul- und Wegner-Dienstes zu Scheidegg, Landgerichts Weiler. 6.) Die Erledigung des Schul-, Orgel- und Wegner-Dienstes zu Altdorf. 7.) Die Rettung eines Knaben aus dem Günzflusse zu Günzburg. 8.) Die Prüfungen an den Ober-Gymnasial-Klassen. 9.) Das Central-Landwirthschafts- oder Oktober-Fest in München für das Jahr 1829. 10.) Weitere Beyträge für Wittelsbach. 12.) Dienst-, Kreis- und andere Notigen.

L o t t o.

In der Nürnberger Ziehung wurden gezogen:
 80, 83, 55, 18, 88.

Schluß für die 1252ste Münchner-Ziehung
 Freytag den 7ten August 1829, Abends 6 Uhr.
 Duobeuren den 6ten August 1829.

Karl Klotz,
 Königl. Lotto-Einnehmer.

**Geburts-, Trauungs- und Sterb-
 Anzeigen.**

In der Pfarrei zu Ottobeuren.

Geboren: Den 1. July, Marianna unehelich. — Den 8. July, Ludovika, Marianna, Katharina, d. W.: Hr. Mays Knuffert, Landarzt

in Ottobeuren. — Den 11. July, Willibaldus, d. W.: Leonard Albrecht, Bauer von Guggenberg. — Den 16. July, Joseph Anton, unehelich. — Den 22. July, Karl Joseph, d. W.: Joseph Schropp, Zimmermeister von Ottobeuren. — Den 28. July, Sebastian, d. W.: Anton Lochbronner, Weber v. Ottobeuren. — Den 29. July, Maria Franziska, und ein nothgetauftes Kind, Zwillinge, unehelich.

Gestorben: Den 7. July, Genovesa Plattner, Webers Wittwe von Ottobeuren, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 23. July, Anton Endras, Schustermeister von Ottobeuren, 42 Jahre alt, an der Lungensucht. — Den 24. July, Benedict, unehelich, 3 Monate 16 Tage alt, an Gicht. — Den 24. July, Anton Hölzle, Tagelöhner von Ottobeuren, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 29. July, ein nothgetauftes Kind, unehelich.

Alleley.

In einem Circulare erwähnt der heil. Vater zuerst der Sorgen des ihm verliehenen Amtes, nicht nur über die Völker der Christen, sondern auch über die Hüter (antistites) derselben zu wachen, und empfiehlt nicht sowohl seinen ehrwürdigen Brüdern, ihre heiligen Pflichten streng und treu zu erfüllen, als er vielmehr nur den Herren ansieht, ihre Bemühungen zu segnen. Se. Heiligkeit beklagt alsdann die vielfachen, unter dem Deckmantel der Philosophie gegen die Religion gerichteten, Angriffe und den Grundsatz, daß man in jeder Religion selig werden könne. Hierdurch würden alle Glaubens- & Bekenntnisse einander gleich gestellt, und Irrthum und Wahrheit auf Eine Linie gesetzt. In Rücksicht der Uebersetzung der Bibel in neuere Sprachen werden die Beschlüsse des tridentinischen Conciliums in Erinnerung gebracht. Schließlich wird empfohlen, die Heiligkeit des Sacramentes der Ehe und deren Unauflöslichkeit einzuprägen, und nicht die Verbreitung von Grundsätzen zu culden, welche dieses göttliche Gesetz auf irgend eine Weise antasteten.

Aus Rom wird geschrieben: „Alle Einwohner von Imola sind wegen des Schimpfes, den sie dem Erzbischof angethan haben, excommunicirt worden; man weiß nicht, ob das Sacrament der Ehe ebenfalls unter den verweigereten, begriffen ist. Alle Kirchen sind geschlossen, kaum erlaubt man, die Kathedrale zu besuchen. Uebrigens scheinen sich die Leute wenig aus dem Kirchenbann zu machen. Sie sehen, daß ihre Gelder nach wie vor mit einer reichen Erndte prangen, und warten daher geduldig ab, bis es Sr. Heiligkeit gefallen wird, den Bann wieder aufzuheben. Die Einwohner der Romagna können keine Pässe mehr nach dem Ausland erhalten; man sieht sie für politisch und religiös Verpestete an. Der Papst hat in seiner, bey seiner Besteigung des oberpriesterlichen Stuhles erlassenen Amnestie die politischen Verbrecher förmlich davon ausgeschlossen.“

Am 29. Juli hat der Hagel in den Ortschaften Deisenhofen, Ober- und Unter-Haching, Taufkirchen, Bergbam, Wehham, Grünwald und Perslach (L. G. München) nicht allein das Getreide, sondern auch die Bäume zu Grunde gerichtet; mehrere, so eben an verschiedenen Stellen auf der Weize beschnitten gewesene, Gänse wurden erschlagen.

In Oesterreich unter der Ens sind auf einmal alle Abgaben oder Steuern aufgehoben worden, . . . und doch haben die Leute keine besondere Freude darüber. Es ist nämlich statt der vielen kleinen Abgaben eine ordentliche allgemeine Verzehrungssteuer eingeführt worden, z. B. von jedem Stück Vieh 2 fl.

Wenn man sieht, mit welcher Gleichgültigkeit der Pascha von Aegypten mit Millionen spielt, welche Ueberlässe er diesem Lande täglich schlägt, so könnte man glauben, es besitze ungeheure Hülfquellen. Ist aber gar nichts. Aegypten, durchaus monopolisirt, beraubt, verheert, zertrümmert, von den Ufern des Mittelmeeres bis zu den Grenzen von Korufan, bietet in Jahren guter Ernte höchstens eine Gesamt-Einnahme von 100 Millionen Franken dar, und die in dieser ungeheuren Länderstrecke vegetirende Bevölkerung beträgt nur 2 1/2 bis 3 Millionen. Auf der Welt existirt kein unglücklicheres Wesen, als der ägyptische Bauer. Er weiß, daß er, was er auch thun mag, dazu verurtheilt ist, in voller Entblößung zu leben, und im Schooß des Ueberflusses vor Hunger zu sterben; ihm fehlen die Mittel zur Bearbeitung des Bodens. Der Nil thut wohl immer das Beste Mehr als 2000 Angestellte lernen bey 2 europäischen Erkaufleuten die doppelte Buchhaltung. Man will eine Nationalbank errichten, Papier für Geld ausgeben, und hat keinen Credit; die Verwaltungsböns verlieren jetzt 30 Procente; was würde Papier gelten? — In London frisst man jetzt Damen auch mit Dampfmaschinen, und ein Gastwirth zu Dudeldorf bey Trier, der eine spanische Stube besitzt, sucht in einem Frankfurter Platte für dieselbe einen Garten.

Ein katholischer Domherr, Freyherr v. Bretel, zu Hildesheim, hat ein Capital zu stipendien für protestantische Studenten der Theologie im Hannover'schen gestiftet, und die Verleihung dem Consistorium zu Hannover übertragen. Ganz alltäglich ist dieses eben auch nicht!

Als vor kurzem der Pascha von Cairo als Reformatör auftrat und bejahl, daß alle Muselmänner ihre Härte abnehmen sollten, fürchtete man unglückliche Folgen für die öffentliche Ruhe. „Was werden wir anfangen,“ schrieen die Murselmänner, „wenn wir bey unserm Barte schwören wollen?“ „Schwört bey Euerm Kinn!“ erwiderte der Pascha. Endlich wurde die Einwil-

ligung der Ulema's erlangt, und die Türken trösteten sich mit der Erlaubniß, den ihnen abgenommenen Bart mit in's Grab nehmen zu dürfen. Um den zuerst Kasirten den Spott zu ersparen, wurden Tag und Stunde bestimmt, wo alle Muselmänner auf den Straßen und Plätzen erscheinen mußten; hier wurden sie in Reihe und Glied gestellt. Barbierer standen in Bereitschaft, und in einem Augenblick waren die Bärte weg.

Y n n a (in Nordamerika) ist eine wahre Schuster-Stadt; sind über 5000 Schuster darin, die jährlich gegen 1 1/2 Millionen Paar Schuhe machen, die 1 Million harte Thaler kosten, und die Weiber gewinnen mit Einfassen 20, 60, 000 Dollars. In diesem Lande kann aber Jeder schustern, schneiden, hobeln, Kraut schneiden, das Bier vom Faß oder in Flaschen hergeben u. s. w., wer mag, und seine, ihm von der Magistratur Gottes gegebenen, Talente als Erdenbürger auf's Freieste gebrauchen, und die gewichtigste Frau Was oder sonst darf ihm nichts in den Weg legen.

Paris hat jetzt 713,765 Einwohner; man zählt jährlich 25,000 Geburten, 12,580 Findel-Kinder, 440 Advocaten, 47,000 Studierende und 30,000 Diensthoten.

Der König von Preußen will in diesem Jahre nicht nach den Rheinprovinzen reisen, sondern die dazu bestimmte Summe, etwa 300,000 Thaler, den verunglückten Schlesiern schenken. Was sähst Du, lieber Leser! bey Lesung dieser ächt-königlichen Handlung? Ich errathe Deine Gedanken! — Die regulären türkischen Truppen zeichnen sich vor den andern dadurch aus, daß sie zuerst die Waffen von sich werfen, und recht regulär davon laufen.

— Vor einigen Wochen wurden zu Porto ein Kaufmann, ein Cassier, ein Gastwirth und ein Schuhmacher, Alle geachtete Bürger, wegen politischer Meynungen zu den Galeeren verurtheilt, und ehe sie dahin abgingen, öffentlich, unter vielem Gepränge, mit auf den Rücken gefesselten Händen, auf Eseln gebunden, von einem grauzäimigen Wütherich mit Peitschenhieben zerfleischt! —

M ü n c h e n. In der Theresien- Straße (Mar- Vorstadt) hatte ein Herr bey seiner Abreise einen Hund aus Verschen zurück gelassen, und ein 18 Jahre altes Mädchen beaufsichtigte die Wohnung. Kürzlich wollte nun eine Frau dem Hund etwas

zu Fressen bringen, und da sie das genannte Mädchen über eine Stiege aus dem Fenster heraussehen sah, rief sie hinauf: „Laß' Sie doch den Hund auf die Gasse, ich habe Futter für ihn.“ Das Mädchen, nicht faul, wirft sogleich den Hund von 2 Stiegen hoch auf die Straße herab, daß das arme Thier fast ganz gelähmt wurde, aber sich doch jetzt wieder sehr erholt hat. — In L — d s — t brähte neulich eine Person ihren Kohlrabenschwarzen Hund mit siedendheißer Lauge ab, weil man ihr weißgemacht hatte, er bekäme schneeweiße Haare darnach. Das arme Thier war wie geschunden, und starb jämmerlich.

— Es ist unglücklich, was ein tüchtiger Zeitungschreiber Alles profitiren kann, z. B. gute Hemden, wenn er seine Frau unterrichtet, so sollst Du im Ganzen wenig, aber nie mit Wasser, oder gar, wie die Bärbel, mit Speichel netzen, sondern mit Bier oder mit Seifenwasser; nach jeder Minute oder 60 Spulumdrehungen muß der Faden aus dem Flügelhaken der Spule in einen andern fortgehängt werden; Du sollst die Augen nicht viel vom Faden abwenden, sonst gibst's Schlafgarn; Du sollst nicht zu oft vom Rade fortlaufen, höchstens, wenn Du dem Manne ein Köbchen auf die Pfeife holen willst, sonst gibst's Laufgarn; ist's eine tüchtige Spinnerin, so muß das Garn so egal seyn, daß ein Strang auf's Haar so viel wiegt, wie der andere.

In D. war kürzlich ein Fremder über Nacht, und als er ins Bett gehen wollte, und bis auf das Hemd ausgekleidet war, zog er noch ein Paar Pantoffeln aus dem Bündel, legte sie an, band sie mit den Strumpfbändern an den Füßen fest, und legte sich also in das Bett. Da sagte zu ihm ein anderer Wandersmann, der in der nämlichen Kammer über Nacht war: „Guter Freund, warum thut ihr das?“ Darauf erwiederte der Erster: „Wegen der Vorsicht; denn ich bin einmal im Traum in eine Glasscherbe getreten; so habe ich im Schlafe solche Schmerzen davon empfunden, daß ich um keinen Preis mehr barfuß schlafen möchte.“

P a l i n d r o m.

Nichts ist im Reiche der Natur,
Was es dir nicht beschert.
Entrückt dem Aug' ist jede Spur,
Bird selbes umgekehrt.

(Auflösung folgt.)

R e g e n b o g e n.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 6. August 1829.

Verkaufspreise. Schäffel.

Kern			Koggen			Gerste			Haber														
Hdchst.	Mittel.	Mindst.																					
fl. kr.																							
15	18	14	32	13	56	9	55	9	15	8	40	8	40	8	40	8	40	4	—	3	32	3	8

Nach dem Mittelpreise:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Koggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern — fl. 3 kr. Koggen — fl. 21 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 20 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Scheannenpreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Koggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	
Kempt. 22 July.	17	50	17	—	16	3	11	48	11	9	10	38	9	56	9	44	9	18	4	43	4	25	4	5
Kaufbr. 23 July.	16	35	15	44	14	31	11	52	11	5	9	52	9	11	8	54	8	30	3	56	3	41	3	39
Krumbach 11 Jult.	16	—	14	54	13	48	10	12	9	40	9	8	8	20	8	10	8	—	3	48	3	40	3	32
Meming 28 July.	16	15	15	27	14	4	10	7	9	51	9	27	9	15	9	15	9	—	4	17	4	15	4	—
Windel 25 July.	15	13	14	30	13	42	10	13	9	35	8	57	8	48	8	26	7	52	3	45	3	38	3	27

Noch einige mittlere Schranken = Preise.

	Kern.	Koggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 24. July	14 fl. 53 kr.	10 fl. 7 kr.	8 fl. 30 kr.	3 fl. 54 kr.
Günzburg 14. July	14 fl. 22 kr.	9 fl. 50 kr.	8 fl. 41 kr.	3 fl. 43 kr.
Lauingen 11. July	14 fl. 37 kr.	10 fl. 36 kr.	9 fl. 16 kr.	4 fl. 4 kr.
Landsberg 11. July	17 fl. 17 kr.	11 fl. 52 kr.	9 fl. 30 kr.	3 fl. 54 kr.
München 25. July *	15 fl. 23 kr.	11 fl. — kr.	8 fl. 37 kr.	4 fl. 26 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.	Brodgattungen	
			fr.	pf.
Maß Ochsenfleisch das Pfund	8	2	muß wägen Pfund Loth Quint.	
Rubfleisch " " "	6	2	Weißbrod für 1 kr.	6 3
Kalbtfleisch " " "	6	2	" " — 2 kr.	13 1
Schafffleisch " " "	6	—	Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.	
Schweinfleisch " " "	9	—	" " für 3 kr.	24 2
Schmalz " " "	16	—	Koggenbrod, Laib für 6 kr.	2 16 —
Butter " " "	12	—	" " — 4 kr.	21 3
Eyer 14 Stück	8	—	" " — 2 kr.	26 2
Der Mezen Kartoffeln.	—	—	Biersatz.	
Lieber das Pfund	18	—	Commerbraunbier, die Maas	4 2
Salze — —	14	—	Weißes Bier	2 2
Salztaxe: das Pfund.	4	1	(Nebst Beilage.)	

Beilage zum Ottobeurer Wochenblatt.

Donnerstag

Nro. 32.

6 August 1829.

Program m

zu dem Central-Landwirthschafts- oder
Oktober-Feste in München 1829.

(Fortsetzung)

Es gehörten auch hieher: die Beförderung — der Ansiedelungen, Kolonien, der Heirathen, Zertrümmerung der Güter, Arrondirungen, der Abführung der Feudal-Lasten, Zehnten etc., oder wenigstens der Abstellung der Mißbräuche dabey; die Einführung einer guten und strengen Dorf- und Feld-Polizey, einer allgemeinen Anstalt zur Sicherung gegen Insekten, Raupen etc., in Fluren und Gärten, guter Schmiede und Vieh-Ärzte, der vollen Reinlichkeit der Dörfer etc. und Hofplätze, so wie ihrer angemessenen Verschönerung, unter Zugrundelegung eines Normal-Dorfplanes, der Eindämmung und Reinhaltung der Flüsse und Bäche, der zweckmäßigen landwirthschaftlichen Gebäude und Stallungen, einer guten Bau-Polizey, Ordnung, besonders auch in Bezug auf die Abritte mittelst Einführung der beweglichen und geruchlosen etc. der Feuericherungs-Anstalten, der zahlreichen Wiesen-Bässerungen, der durch Reinlichkeit hervorgehenden ordentlichen Düngerstätten — Dünger-Bereitlung und Benützung, guter und reiner Dorf- und Feldwege, sicherer Brücken und Stege, mehrerer Viaduc-Strassen, der Obstbaum-Alleen, überhaupt der zahlreichen Obstbaum-Pflanzungen, wie auch der Holz-Kultur, der Schulgärten mit Unterricht in der Landwirthschaft, der Volksgärten in Städten und Flecken, der Pflanzung von Maulbeerbäumen und Einführung der Seidenzucht, einer genauen Dienstordnen-Ordnung; die Abstellung der abgewürdigten Feiertage, oder sonstigen Müßiggangstage der überhandgenommnen Freynächte und Ziegelloßigkeit der Diensthöhen; die Errichtung von Dienstvorben = Spar-Kassen, zweckmäßigere Armen = Versorgung mit voller Abstellung des Bettels, Vieh-Assicuranzgen, und mehrere andere derlei wohltätige Anstalten

und Vorkehrungen. Die Herren Gemeinde-Vorsteher, die sôhin als Preis-Werber auftreten wollen, müssen die dießfalligen Zeugnisse bis 10. September an das General-Comité übermachen. Auch diese Preise-Vertheilung wird jedes Jahr Statt haben, und von allem vorzüglich Geleisteten, selbst derjenigen, die keine Preise mehr empfangen konnten, rühmliche Erwähnung geschehen.

Es wird zugleich verkündet, daß beuer 1829. weitere 12 große silberne Verdienst-Medaillen an diejenigen Gemeinde-Vorsteher vertheilt werden, welche durch obrigkeitliche Zeugnisse darlegen können, daß sie im Dorfe die Benützung des Odel's oder noch besser der Gälle, vollkommen bewirkt, sôhin den Mißstand, daß der Odel vor den Häusern und in den Dorfassen unnütz, und schändlich umherfließt, beseitiget haben.

Für feine und gute Flach's- und Hanf-Gespinnste dann Leinwand-Fabrikation werden besondere 4 Haupt-Preise, und zwar erster Preis das Weissenbachische einspulige Spinnrad samt der silbernen Vereins-Denk Münze, 2ter, 3ter und 4ter Preis das neue Doppel-Spinnrad samt der silbernen Vereins-Denk Münze — dann 4 Nach-Preise in Büchern und der silbernen Vereins-Medaille bestehend, gegeben.

Eben so werden zur Ermunterung der Seidenzucht und Maulbeerbaum-Pflanzung wie im vorigen Jahre die 12 Preise vertheilt — bestehend in 2 großen goldenen 2 kleinen goldenen dann 2 großen silbernen, 2 doppelten und 4 kleinen silbernen Medaillen samt 12. Preisbüchern. Auch die übrigen Leistungen hiebey sollen ehrenvoll erwähnt werden.

VII.

Jedem Knechte oder jeder Dirne, welche ein preistragendes Vieh-Stück begleiten, wird eine besondere Denk-Münze zum Lohne ihres Fleißes zugeteilt.

VIII.

Das General-Comité wünscht die Veranlassung treffen zu können, daß die Vieh- und Felle, welche bey den Bezirks-Landwirthschafts-Festen die ersten Preise erhielten, wenigstens größtentheils bey dem Central-Feste erschienen, wodurch das letztere seinem Zwecke als Central-Fest erst ganz entsprechen würde. Nachdem es aber an Mitteln um die hierzu nöthigen Entschädigungen bestreiten zu können, zur Zeit noch feblt; so werden, wie bisher, die Besitzer von Preiswerkenden Pferden, welche wenigstens 25, und von Stieren, Kühen, Schweinen und Schafen, die wenigstens 15 Stunden weit herbegeführt werden, insoferne die Vieh-Stücke übrigens zur Preise = Bewerbung geeignet sind, sogenannte Weitpreise erhalten, und zwar selbst dann, wenn ihnen einer der vorausgesetzten Preise zu Theil geworden ist. Vielleicht möchte dieses noch den Ehrgeiz so manches entfernten Landwirths aufreizen.

Die größern Entfernungen, welche nach den an den Landstraßen befindlichen Stundenäulen auf dem kürzesten Wege nach München berechnet werden, und welche in den bezubringenden Zeugnissen genau bemerkt seyn müssen — bestimmen den Vorzug; sowie unter einer Entfernung für die andern Vieh-Gattungen kein Anspruch auf einen solchen Preis Statt finden kann.

Weitpreise für Hengste und Stuten.

1ster Preis . . .	12 bayer. Thaler.
2 " " . . .	10 " "
3 " " . . .	8 " "
4 " " . . .	6 " "

Für die Stiere, Kühe Schweine und Schafe.

1ster Preis . . .	8 bayer. Thaler.
2 " " . . .	6 " "
3 " " . . .	4 " "
4 " " . . .	2 " "

Weitpreise für Mastochsen und Mastkühen.

1ster Preis . . .	6 bayer. Thaler.
2 " " . . .	4 " "
3 " " . . .	2 " "
4 " " . . .	1 " "

Dann für Mastschweine, Mastkälber und Mastschafe.

1ster Preis . . .	3 bayer. Thaler.
2 " " . . .	2 " "
3 " " . . .	1 " "

Zu jedem solchen Preise eine Fahne mit der Inschrift: Weit-Fahne des Central-Festes 1829.

IX.

Für die Vertheilung der Preise werden folgende Bestimmungen festgesetzt:

1) Um alle Preise können nur inländische Land-Wirthe, jedoch aus allen Gegenden des Königreichs, und zwar vorzüglich selbst jene werden, welche bey irgend einem Kreis-Feste schon Preise erhalten haben.

2) Zur Auswahl und Prüfung der Vieh-Stücke und Zuerkennung der Preise wird ein Schieds-Gericht von sachverständigen und unparteiischen Männern bestellt.

Das General-Comité, um den entferntesten Anschein einer Partheylichkeit und dießfallige Klagen zu beseitigen, will, daß hierüber eine förmliche Jury bestehe, und daß keiner davon ein Mitglied seyn könne, welcher selbst ein Preiswerber ist. Zur schnellern und bessern Beurtheilung der Vieh-Stücke wird eine solche Jury oder Preis-Gericht: istens für Hengste und Stuten, ztens für Stiere, Kühe und Schweine, 3tens für die feinwolligen Schafe, und endlich 4tens für das Mast-Vieh aufgestellt. Ersteres besteht aus 8 Richtern, von den übrigen 5 jedes aus 6 Richtern, wovon überall das General-Comité die Hälfte der Richter, die andere Hälfte der hiesige Magistrat wählt. Jedes solche Preis-Gericht erhält zugleich ein leitendes Mitglied des General-Comité, welches auch das Protokoll zu führen, und von den Richtern die Erklärung abzunehmen hat, daß sie nach ihrer besten Ueberzeugung ganz unparteiisch ihr Urtheil aussprechen.

3) Zur Preise = Werbung können nur solche Vieh-Stücke concurriren, deren Besitzer durch erforderliche Zeugnisse nachweisen:

a) daß sie selbst ausübende Land-Wirthe sind, daß sie

b) das preiswerbende Vieh entweder bis zu dem bedingten Alter der Preis-Würdigkeit selbst erzogen, oder die Erziehung wenigstens seit der ersten Hälfte dieses Alters übernommen haben, und daß die nämlichen Vieh-Stücke bey dem Central-Feste noch nicht Preise erhielten.

c) Da bisher in Ansehung des preiswürdigen Kind-Viehes viele Mißbräuche vorkamen, so wurde bestimmt, daß alle Stiere und Kühe, welche

Preise erhielten wenigstens noch ein Jahr zur Zucht verwendet werden müssen, wenn nicht andere Umstände das Schwachen unvermeidlich erfordern. Ein solcher Eigenthümer und Preis-Empfänger hat demnach nach Verlauf eines Jahres sich mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse auszuweisen, daß sein Stier oder seine Kuh noch ein Jahr zur Zucht dienen; außerdem muß der ganze Preis wieder zurück gegeben werden. — Es versteht sich, daß es den Eigenthümern unverwehrt bleibt, dieses Preis-Vieh an Gemeinden oder Dekonomen inner dieser Zeit zur Zucht zu verkaufen.

d) Daß die Dekonomen der Eigenthümer überhaupt gut bestellt, und das preiswerbende Vieh-Stück nicht mit Vernachlässigung der übrigen besonders gepflegt worden sey.

e) Nur bei dem Mast-Vieh oder Mast-Geschäft ist die Eigenschaft eines wirklichen Land-Wirthes nicht erforderlich, weil bey jedem Mästen, und zwar von wem immer der Zweck der Land-Wirtschaft erreicht wird. Doch kann nur Derjenige einen Preis erhalten, der sich ausweist, das Mast-Geschäft selbst ausgeführt zu haben.

Alle diese und alle anderen Zeugnisse müssen bis zum 10. Septem ber zum General-Comite eingeschickt werden.

X.

Wie die Zeugnisse für das Zucht- und Mast-Vieh beschaffen seyn müssen, darüber geben die in vorjährigen Intelligenz-Blättern bekannt gemachten Formularien genaue Auskunft, und es muß sich von den Preis-Werbern, wie von den Stellen, pünktlich hiernach gerichtet werden. Es muß also für jede Vieh-Gattung ein eigenes solches Attestat eingeschickt werden. Die von der könig. bayer. Land- und Gestüts-Kommission ausgestellten Zeugnisse sind nicht zureichend, sondern nur die nach oben bemerkten Formularien ausgefertigten als gültig anzusehen. Den Attestaten für die Schafe sind noch besonders Wollenmuster beizufügen, weil die Feinheit der Wolle den Haupt-Ausschlag giebt. Die Zeugnisse müssen alle von dem Orts-Vorsteher gewissenhaft ausgestellt, und von der einschlägigen Obrigkeit über den ganzen Thats-Bestand legalisirt seyn. Nebenbei werden aber sämtliche Stellen ersucht, über die That-sachen genaue Einsicht zu nehmen, weil nach vor-gekommenen Anzeigen bereits mehrere Unterschleife

eingetreten sind. Zugleich werden auch diejenigen Lit. Herrn Preis-Werber, die mit Patrimonial-Gerichten versehen sind, ersucht, die Zeugnisse von den benachbarten Gerichts-Stellen ausfertigen zu lassen, welches auch auf Güter-Administrationen u. Bezug hat. Wegen diesen Attestaten wird nochmal die gesetzliche Verfügung wiederholt, wie schon in vorigen Jahren vorkommt: „Sehr unangenehm drang sich auch heute wieder die Bemerkung auf, daß mit Ausstellung der Zeugnisse, sowohl in Ansehung der Vieh-Zucht und Mastung, als der Kultur-Leistungen und Beförderungen, die Sache noch nicht in gehöriger Ordnung ist, und dadurch die Preis-Gerichte in große Verlegenheit gerathen, auch aus Mangel vollständiger Zeugnisse manche Preis-Werber unschuldig zu leiden haben. Es sind doch durch die Intelligenz-Blätter der k. Kreis-Regierungen die Formulare für die Zeugnisse genau vorgeschrieben worden, und wann bey jeder Gerichts-Stelle die Formular-Bücher, wie es die Ordnung mit sich bringt, vorhanden sind, so können für diese Zeugnisse alle Jahre die Rubriken genau ausgefüllt, und so alles berichtigt werden. Die Vorsteher der Gemeinden mögen auf diese Art nicht fehlen bey diesen Auesfertigungen, und so auch die Gerichts-Stellen nicht, welche nicht bloß die Unterschrift des Vorstehers, sondern stets den Inhalt des Zeugnisses zu bestätigen, und dadurch den Akt zu legalisiren haben, weil außerdem jede Preis-Werbung zurückgewiesen wird. Es ist auch schon wiederholt bemerkt worden, daß in Ansehung der Pferde die Zeugnisse der königlichen Landgestüts-Commission nicht zureichen, sondern auch noch die ordentlich vorgeschriebenen Zeugnisse mit übergeben werden müssen, auch für jedes Vieh-Stück nach den Gattungen abgeforderte Zeugnisse erforderlich sind, Einzelne und zwar nur wenige Stellen erlauben sich bey diesen Zeugnissen auch Taxen zu nehmen, und Stempel-Bögen zu fordern. Es kann dieses nur dem Irrthum zugeschrieben werden, indem aus der Natur der Sache für solche Fälle keine Taxen, wie keine Stempelbögen zulässig sind, vielmehr alles zusammenwirken muß, um eine so wichtige Angelegenheit, wie die Ermunterung der Land-Wirtschaft des Reichs vorstellt, möglichst zu erleichtern und zu befördern, wie auch nur so der allerhöchsten Regierungen-Ab-sicht bey diesem Feste entsprochen werden kann.“

4) Landwirthschafts Anstalten des Staates begeben sich der Bewerbung um die Preise in dem Maße, daß sie zwar an ihrem Orte genannt werden, wenn ihnen ein Preis gebührt, der Preis selbst aber dem nächstfolgenden Privat - Dekonomen zu Theil wird.

5) Keiner kann mehr als einen Preis für dieselbe Viehgartung erhalten; wenn daher Jemand mehrere der folgenden Preise würdige Stücke zur Ausstellung gebracht haben sollte, so wird Preiswürdigkeit der übrigen Stücke und der ihnen gebührende Platz ausgesprochen, auch dem Eigenthümer die treffende Denkmünze zugestellt, der Geldpreis aber und die Fahne dem nächstfolgenden schönsten Stücke eines andern Landwirthes zuerkannt.

6) Die Auswahl der preisbewerbenden Hengste, Stuten, Stiere und Schafe, wie aller andern Thiere geschieht am Tage vor der Preisvertheilung auf dem Zeughausplatze nächst der neuen Reitschule; sie fängt Frühe um 7 Uhr an, und diejenigen Stücke, welche um 10 Uhr Morgens noch nicht eingetroffen seyn sollen, können nicht mehr zur Konkurrenz gelassen werden. Weil aber die vielen Pferde die meisten Geschäfte veranlassen, und daher bisher oft Verzögerung und Verwirrung entstanden, so ist zugleich festgesetzt worden, das sich das Preisgericht für die Pferde schon Freitags Nachmittags um 3 Uhr versammelt, damit die schon vorhandenen Pferde um diese Stunde sogleich auf den neuen Reitschul - Platz geführt und beschäftigt werden können, um so eine Vorarbeit für den Samstag Morgens zu bezwecken.

7) Am Festtage selbst Vormittags gegen 9 Uhr werden die Freitags und Samstags zuvor auf dem besagten Zeughausplatze zur bestimmten Zeit erschienenen und von den Richtern beschriebene Stücke auf die Theresienwiese gebracht, und in die für die verschiedenen Viehgattungen bestimmten Abtheilungen geführt, wozu nur diejenigen gelassen werden, deren Besitzer sich durch die auf dem Zeughausplatze erhaltenen Zeichen legitimiren können.

XI.

Sollten einige Landwirthsleute das Fest durch Ausstellung neuerfundener Ackergeräthe oder durch Vorzeigung schöner Muster besonders wohlgerathener Erzeugnisse erhöhen wollen; so werden zur

Aufnahme dieser Gegenstände zweckdienliche Vorbereitungen statt finden. Auch das General - Comité wird, wie mit so gutem Erfolge vergangene Jahre, besondere neue Ackergeräthe, Maschinen, Sämereien, so anders, zur Schau und Verurtheilung bringen.

XII.

Nachdem Sr. Majestät der König das Fest nach allergnädigster Zufage durch Ihre Gegenwart beglücken, so werden Allerhöchst dieselben bey Ihrer Ankunft von einer besondern Abordnung, dann von den gewählten Schiedsrichtern ehrenbiethigt empfangen.

XIII.

Nach der von Sr. Majestät dem König gepflogenen Beschiligung der durch gedachtes Schiedsgericht getroffenen Wahl beginnt die feierliche, von Musikchören begleitete Preisvertheilung aus der Hand Sr. Excellenz des Hrn. Staats - Ministers des Innern.

XIV.

Sowohl für die Befezung des Platzes durch Wachen, und für andere gewöhnliche Sicherheits - Maßregeln, als für den Frohsinn und die Bequemlichkeit der Zuseher, wird von den einschlägigen Behörden alle nöthige Fürsorge getroffen werden.

XV.

Nach der Preisvertheilung schließt sich das Pferde - Rennen an. In den im Eingange bemerkten Vorschlägen ist zwar auch auf eine zweckmäßigere Einrichtung dieser Rennen, auf höhere Preise, besonders auf einen bedeutenden königlichen Preis für den ersten Renner angetragen, damit diese Rennen ihrer ersten Absicht, zur Vereinerung der Pferdezucht, immer mehr entsprechen. Allein es konnte auch für heuer noch nichts Weiteres geschehen. Daher wird das Rennen in Ansehung der Preise auf die gewöhnliche Weise gehalten, wofür der Magistrat der k. Haupt - Residenzstadt München, so wie für andere Fest - Bereitungen, Spiele, so anders, Sorge und Kosten übernommen haben.

(Beschluß folgt.)

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

Armut ist eine Sandbank, Reichtum ein Felsen im Meere des Lebens. Die Glücklichen schiffen hindurch. Vor Armut kann uns eigne Kraft bewahren, vor Reichtum nur Gottes Gnade.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 22., vom 3. August.

Bekanntmachungen. Betreff: 1.) Das Sperren beladener Wagen auf Vizinal-Strassen mit dem Rad-Schub. 2.) Die Nachweisung des Armen-Rechtes bey Eingaben an die Gerichts- und Verwaltungs-Behörden. 3.) Den Kurs der durchlöchernten Münz-Sorten. 4.) Die Prüfungen an den Ober-Gymnasial-Klassen. 5.) Die Fiskalats-Verweisung in Neuburg für den zu einem Commissions-Geschäfte im Fiskalreise abberufenen k. Fiskalats-Adjunkten Dr. Pachmayr. 6.) Die Wiederbesetzung des Frühmess-Benefiziums in Zusamalkheim 7.) Die Erledigung des Curat-Benefiziums zu Lehenbühl. 8.) Die Erziehung der Pfarrey Degersheim. 9.) Die Beförderung der vaterländischen Pferde-Zucht. 10.) Einsendungen und Beyträge zum Antiquarium. 11.) Beyträge für Wittelébach. 12.) Dienst-, Kreis- und andere Notigen.

(Bekanntmachung.)

Im Einverständnis der Wittve des Franz Haugg Wirths zu Ginz und ihrer Creditoren werden aus ihrem Anwesen

12 Jauchert Aecker in allen drei Felder,
6 Tagwerk Wiesen, und

Diese ihr durch das Loos zugefallenen Holzpartheien welche sogleich abgetrieben werden dürfen, und nach Ausweis des Theilungsprotokolles circa 87 Baumstämme, 360 Stück Bauholz, und 170 Stangen enthalten, öffentlich an den Meistbietenden in Loco Ginz versteigert werden; die Bezahlung von dem Holzanswelle geschieht baar, jene von dem Grundstücke in drei Terminen.

Der Versteigerungstermin ist auf Dinstag den 1ten September d. J. von Vormittags 9 Uhr bis Abends 4 Uhr festgesetzt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Ottobeuren, den 6ten August 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Die Fleischtaxe für den laufenden Monat August wird bis zur Regulirung des nächsten Sazes auf folgende Art festgesetzt:

Das Pfund Mast Ochsenfleisch auf	8 1/2 Kr.
" " Kalbfleisch	7 "
" " Schaaffleisch	6 "
" " Schweinfleisch	9 "

Ottobeuren, den 13ten August 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Das Anwesen des Wirths Anton Haag von Holzginz wie solches im Ottobeurer Wochenblatt vom 2. July, und dem Memminger Intelligenzblatt Nro 27 beschrieben ist, wird auf Anbringen eines Hypothekar-Gläubigers, Freytag den 21ten d. J. von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr in der hiesigen Landgerichts Kanzley zum zweytenmal mit der Bemerkung An den Meistbietenden zum Verkaufe ausgebo-

eben, daß dasselbe auf 2461 fl. eingeschätzt worden ist.

Ottobeuren, den 10ten August 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

Program m

zu dem Central-, Landwirthschafts-, oder
Oktober - Feste in München 1829.

(B e s c h l u ß)

Unterdesse n bleibt festgesetzt, und wird hiemit im Voraus verkündet, 1) daß heuer 1829 und weiter fort bei dem Haupt - Kennen nur inländische Kenner, das ist Pferde, welche im Lande geworfen und erzogen wurden, gleichviel von welcher ausländischer oder inländischer Race sie stammen, zugelassen werden; 2) jedoch wird das Nachkennen — den Sonntag darauf stets auf gewöhnliche Weise, wie bisher, für ausländische und inländische Pferde aller Art gehalten.

XVI.

Den andern Tag — Montag den 5ten beginnt des Morgens der Viehm arkt. Dieser allgemeine Viehm arkt wird künftig allezeit am Montag nach dem ersten Sonntage im Oktober gehalten, weshwegen die Kalender des Reichs auch diesen Markttag stets anzuzeigen haben.

Dieser Markttag dient nebenbei für alle Sämereien, Pflanzen, landwirthschaftliche Bücher, Geräthe und Maschinen, wofür auch die nöthigen Boutiken aufgeschlagen werden.

Zugleich öffnen sich an diesem Tage die Vogel - Hirsch - und Scheiben - Schießen, und andere Spiele, wie nicht minder der gewöhnliche Schul - Glückshafen und ein Glückshafen von landwirthschaftlichen Gegenständen.

XVII.

Auch an den übrigen Tagen dieser Woche dauern obige Spiele fort, so wie verschiedene gymnastische Uebungen der Jünglinge.

XVIII.

Die ganze Woche hindurch bleibt auch das Lokale des landw. Vereins in der Türkenstraße Nr. 342. Jedermann geöffnet, um alle Sammlungen landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, die Modelle, Bücher, Sämereien zc. einzusehen; und man wird sich Mühe geben, über Alles besondere Auskunft zu ertheilen.

XIX.

Da die Dienstbothen der Landwirthschaften, die sich ausgezeichnet haben, bey den verschiedenen Kreis - Festen die Dienst - Medaillen erhalten, so kommen hier nur diejenigen des Isarkreises vor, welche also hier am ersten Tage gedachte Dienstbothen - Medaillen empfangen. Es sind die obigen Zeugnisse hierüber bis zum 10. September an das General Comité einzusenden.

XX.

Uebrigens wird über den Vollzug des Festes ein umständlicher Bericht, wie bisher immer geschehen erstattet, und in selbstem neben obigen Individuen auch die Lit. Herren Beamten genau angeführt, welchen, im Laufe des Jahres, in Ansehung der eingesendeten Belege und Berichte, für ihre außerordentlichen Leistungen zu Gunsten der Landwirthschaft, die großen Vereinsdenkmünzen, oder andere Auszeichnungen zuerkannt sind.

XXI.

Dieses Programm soll in allen Kreisen durch die Intelligenz - und andere öffentliche Blätter, so bald als möglich, genauest bekannt gemacht werden. Eben so werden alle Ortsvorstände ersucht, für die Bekanntmachung in ihrer Gegend, besonders auch in den Dörfern, bestrengt zu sorgen.

München, den 8. Junius 1829.

Das

General - Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

P o t t o.

Schluß für die 873te Regensburger - Ziehung Montag den 17ten August 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobeuren den 13ten August 1829.

Karl Klotz, K. Lotho - Einnehmer.

A l l e r l e y.

Die Ernte ist nicht nur in den Gauen des Mains, sondern auch in jenen Gegenden Deutschlands, die den Namen Getreideland verdienen und behaupten, in allen Fruchtgattungen so gesegnet, daß man sie für vollkommen anerkennen kann. Auch aus Ungarn, Italien, Frankreich, England und andern Ländern sind die Berichte übereinstimmend über den Segen des Feldbaues. Wie die Preise der Brodfrüchte sich in der nächsten Zukunft stellen, darüber geben die Märkte be-

reits Aufschluß; durchgehends niedrigere Preise und eine Zufuhr über das Bedürfniß. Nicht eine Ueberung haben wir zu fürchten, sondern ein Sinken des Werthes, der mit den Abgaben nicht im Verhältnisse steht. (Muß doch recht lachen! Wie werden die Preise wieder heranterrumpeln! Na, bey'm Brod spürt man's so nicht viel.)

Das Unwetter in der Nacht zum 16. Juli hat auch die Bezirke von Urcis, Bar an der Seine und Bar-sur-Aube dergestalt heimgesucht, daß diese Gegenden seit 50 Jahren kein solches Unglück erlebt haben. In vielen Dörfern ist weder Korn, noch Stroh, noch Viehfutter übrig geblieben; überdies haben austretende Gewässer alle Vorräthe von Heu weggeschwemmt. In derselben Nacht war auch in Metz ein heftiges Gewitter mit Plazregen, wodurch 150,000 Blutegel umgekommen sind.

Den 1. August wurde der, wegen Unterschlagungen zu 8 Jahr Arbeitshaus = Strafe verurtheilte Rosenheimer = Voie Meinersberger in die Strafanstalt in der Au abgeliefert. (Merkt's!)

Den 26. Juli, Abends, verwüstete ein scharfes Hagelwetter die Feldfrüchte in der Umgegend von Dietfurt, Haas etc. — In der Umgegend von Haag (L.-G. Wasserburg) auf 2 Stunden weit und nach Lambach (L.-G. Mühlendorf) warf es am 27. Juli, zwischen 7 und halb 8 Uhr Abends, schwere Kiesel, eygroß, und vernichtete Alles. — Dergleichen um 4 Uhr die Gegend von Kraiburg 5 Stund lang und 2 Stund breit.

Der 27. Juli hat mehrere 100 Ortschaften in Bayern durch furchtbares Hagelwetter mit häufigen Blitzeinschlägen in tiefe Trauer versenkt. Es sind darüber zu viele Berichte eingelaufen, als daß man alle mittheilen könnte!

Nach einer Parlaments = Verordnung verliert in England jeder Wirth, wenn er einmal betrunken getroffen wird, auf 3 Jahre das Recht, zu schenken. (So genau nimmt man's hier in dieser Hinsicht nicht.)

— Außer der Stiftung von 40,000 fl., die der Marquis von Barbacena zu Gunsten der Waisen wüncchen's gründete, hat die junge Kaiserin aus ihrer Privatkasse zahlreiche Almosen austheilen lassen. Auf ihren Befehl wurden 6000 fl. für die Armen der verschiedenen hiesigen Pfarreien angewiesen, 3000 fl. für die Armen auf den Domainen des herzogl. Leuchtenberg. Hauses

in Italien, 2000 fl. für die Armen des Fürstenthums Eichstädt etc.

— Am 17. Juli wurde zu Luzern Elisabeth Müller, von Eukien, als Gehülfin des, an ihrem neugeborenen Kinde gräßlich verübten, Mordes hingerichtet. Sie gebar um Mitternacht; gleich darauf wug sie in Begleitung des Schwängerer's Jac. Lang das Kind und ein Weib in einen nahen Wald. Dieser trennt mit einem Hieb das Köpfchen und dann auch die Füßchen vom Rumpfe. Beyde verscharrten die Theile; allein der Haushund brachte das Füßchen und dann das Köpfchen heim, und verrieth die That. 48 gegen 5 versagten im G = Rath die Begnadigung — Lang, beharrlich läugnend und recht vollständig überwiesen, wird bey höchsten Verdachte zu einstufiger Ausstellung und 10jähriget Kettenstrafe verurtheilt. —

Das schon rühmlich erwähnte Werk von dem bekannten Schriftsteller und Schneidermeister Nidergesess zu Augsburg soll am 1. September d. Js. wirklich die Presse verlassen. Man sieht gleich, daß der Verfasser seine Sache gut einwärts und tüchtig zu- und aufschneiden kann. Der Titel heißt: „Anweisung zur gründlichen Erlernung der Schneider = Kunst, ein unentbehrliches Hülfsbuch für Schneider und Nichtschneider.“ folglich für die ganze Welt, welche bekannlich in Schneider und Nichtschneider eingetheilt wird.

— Im Juni sollen vierzig Selbstmorde zu Frankfurt vorgefallen seyn.

„Na, lieber Fritz,“ schrieb ein Bauer an seinen studirenden Sohn, „das neue Buch, Cerevisia, von dem Du mir schreibst, muß wahrlich so dick seyn, wie unser Amts = Hypothekenbuch, weil gar kein Geld dafür klebt; oder ist es vielleicht gar auf Papier ohn' End' gedruckt?“

Das eheliche Glück

vergleich' ich — womit?

Mit einer Portchaife, von Zweyen getragen;
Hält Mann und Weib nicht gleichen Schritt.
So droht die Geschichte unzufolgen!

S h a r a d e.

Wenn erste zwei dich amüßten,
So dienen sie zum dritten dir.
Im Ganzen aber wird verlieren,
Wer wenig schießt, dieß glaube mir.

(Aufscheidung folgt.)

(Auflösung in No. 32: L e b e n.)

O c t o b e r t i s c h e s W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 34. —

20. August 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

In des Menschen Seele liegen die Anlagen zum himmlischen Frieden, wie zur höllischen Zwietracht; der Saame zum Guten wie zum Bösen: nur an uns liegt es, das Gute zu wählen, und durch seine Kraft unter allen Lebensverhältnissen zufrieden und glücklich zu werden.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 23., vom 10. August.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Pocken und Varioloiden. 2.) Den Wollen-Markt in Donaauwörth. 3.) Die Instruction für die Prüfung der Weine in Beziehung auf Verfälschungen. 4.) Den Umsturz der Papier-Vorräthe bey den Lotto-Collekten mit dem Schlusse des Etats-Jahres 1828/29. 5.) Den Fleisch-Sag für den Monat August. 6.) Die Aufnahme-Prüfung im königl. Schullehrer Seminarium zu Altdorf.

(Bekanntmachung.)

Nachdem die Ankunst Seiner Königl. Majestät in Augsburg auf den 2ten dieses Monats festgesetzt ist, so hat das wegen der Industrie-Ausstellung niedergesetzte Comité den Termin zur Annahme der zur Ausstellung bestimmten Gegenstände auf den 25ten dieses Monats verlängert.

Dies wird in Folge höchster Präsidial-Entschliessung vom 12ten dieß, praes. hest. mit nachfolgenden weitern Eröffnungen hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

1.) Die mit Waarenlager erscheinenden Fabrikanten und Gewerbsleute sind eingeladen, sich in dem Rathshause zu Augsburg bei dem niedergesetzten Comité an jedem beliebigem Tage entweder zwischen 9. und 12. Uhr Vormittags, oder zwischen 3. und 6. Uhr Nachmittags zu melden, damit ihnen ihre Buden angewiesen werden können.

2.) Diejenigen Fabrikanten und Gewerbsleute, welche einzelne Gegenstände entweder in Kommission oder zur Beschaauung auf die Ausstellung gebracht zu wissen wünschen, sind eingeladen, ihre

Objekte an das besagte Comité unter nachfolgender Adresse einzusenden:

„An das für die Industrie-Ausstellung des Jahres 1829 niedergesetzte Comité in Augsburg auf dem Rathhause.“

Jeder solchen Sendung muß das polizeiliche Zeugniß beigelegt werden, daß das treffende Objekt im Oberdonau-Kreise fabricirt wurde, damit sodann die Eintragung in das Register statt finden, und dem Sender die treffende Bescheinigung ausgestellt werden könne.

Bei dieser Industrie-Ausstellung werden nicht Kunstwerke allein, sondern jedes nützliche Fabricat wird willkommen Aufnahme finden.

Das unterfertigte Landgericht wird es sich zum wahren Vergnügen machen, wenn recht viele Gewerbsleute des Bezirkes die Erzeugnisse ihres Gewerbsfleißes zur Industrie-Ausstellung einsegnen werden.

Otobeuren, am 19ten August 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Der früher auf den 30ten August bestimmt gewesene Pferd- und Viehmarkt in Dierswang wird 8 Tage später also erst den 6ten September abgehalten werden.

Mindelheim, den 14ten August 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
Leisl.

Lotto.

In der Münchner Ziehung wurden gezogen:
68, 78, 33, 70, 47.

Schluß für die 212te Nürnberger Ziehung
Mittwoch den 26ten August 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobauern den 20ten August 1829.
Karl Klotz, K. Lotto-Einnehmer.

Allerley.

(München.) Se. Maj. der König werden auf Ihrer Reise von Brückenau nach Berchtesgaden den Oberdonaukreis durchreisen, und am 27. August in Nördlingen, 28. und 29. in Augsburg, 30. in Memmingen, 31. August und 1. September in Friedrichshafen, 2. September in Lindau, 3. in Kempten, 4. in Tölz übernachten. Von Northenburg a. d. Tauber bis Tölz reisen Se. Maj. als König, und wollen als solcher empfangen werden.

Der Präsident von Griechenland hat einen griechischen Priester nach Genf gesendet, der nun in einem Saal Gottesdienst hält. Dieser thätige Mann verwendet seine Ruhestunden dazu, um sich in der Uhrmacherey zu vervollkommen, die er schon im Kloster auf der Insel Poros getrieben hatte. Die Stadt Genf zählt nun in ihren Mauern 7 verschiedene Arten Gottesdienst: der Calvinisten, Lutheraner, deutschen Reformirten, Methodisten, Anglikaner, Katholiken, Griechen u. Juden.

In den Dörfern um Odessa herrscht die Pest. Aus Kronen und Sperrn, aus Wolkern und Hasen, aus Ländern und Spargeln bereitet sich der Mensch seinen Cobylus.

In Irland befinden sich jetzt 5,510,000 Katholiken, in England 500,000, in Schottland 90,000. Nimmt man nun noch Malta und Gozzo dazu, so bildet sich eine gesammte Zahl von 6,100,000 Seelen, welche als Katholiken unter dem königl. Scepter Englands leben.

Ein Dr. Philipps verließ vor einigen Tagen London, um, in Begleitung von 3 deutschen, 3 franz. und 3 engl. Missionären, zur Ausbreitung des Christenthums an der Südküste von Afrika mitzuwirken.

Warnung und Erinnerung. Ein Bauer, A. G. zu Trügleben, bey Gotha, wurde vor einiger Zeit kränklich. 9 Wochen lang ging das so fort, und Hausmittel wollten nicht helfen. In dieser Zeit aber hatte er noch einen heftigen Neger, und bald darauf bekam er eine heftige Leber-Entzündung. Nur mit großer Mühe und Aufmerksamkeit gelang es dem herbeangerufenen Arzte, die Krankheit zu bestegen. Wie erkante er aber, als am achten Tag der Krankheit durch ein Abführungsmittel 16 Stück Frosch- oder Kaulquappen von dem Kranken abgingen. 4 derselben waren noch lebendig, und wurden noch 6 Wochen lang im Wasser erhalten. Nun erst besann sich der Kranke, daß er im Frühjahre aus einem Feldbrunnen getrunken habe, wobey er ohne Zweifel Froschlach mit verschluckt hatte. Nicht bloß zur Warnung für die Arbeiter auf dem Felde wird diese Thatsache hier erzählt, sondern hauptsächlich auch zur guten Lehre für die Herren Schulzen und Ortsvorsteher, daß sie nämlich hübsch dahin sehen, daß die Quellen und Feldbrunnen in ihrer Flur alle Frühjahre ordentlich gereinigt und in guten Stand gesetzt werden, damit, wenn sie selbst in der Schenke bey einem Glas Bier von Dem und Jedem, was der Gemeinde und ihnen frommt, schwagen, ihre Tagelöhner auf dem Felde wenigstens einen frischen, reinen Trunk Quellwasser haben mögen. Was G.

Den Türken wurde an ihrem Neujahre (3 Juli) ein Geschenk gemacht, und die Kopf-Steuer (Harady) erhöht. Der höchste Satz von 36 wurde auf 48 Pfaster, und der Mittelsatz von 18 auf 24 festgesetzt. Dagegen ist der niedrigste Satz auf 12 Pfaster geblieben. — In England hat man Briefe aus Malta, welche das Gerücht wiederholen, daß die griechische National-Versammlung den Befehl erhalten habe, einen Negenten für Griechenland zu wählen, und daß der Markgraf von Baden von den allirten Mächten hiezu bezeichnet werde.

In Bayern ist mit einem Gesey den faulen und den fleißigen Bauern zugleich geholfen. Sieht einer ein Stück Feld, das nicht bebaut ist, und hat Lust, es anzubauen, so kann er ohne Weiteres

hin zu dem Faulen gehen, dem das Feld gehört, und es ihm aufklüdigem. Der Eigenthümer bekommt dann ein Jahr Zeit, um sich zu erklären, ob er das Feld selbst anbauen will. Außerdem wird es dem Fleißigen um einen Tappreis zum Anbau überlassen.

Die Pestseuche soll in den Fürstenthümern fortschreitend immer mehrere Opfer dahin rafften und sich mehr verbreiten, so daß über die drey schon bestehenden noch ein vierter Pestfordon aufgestellt werden soll. — Sämmtliche Juden sind aus den päpstlichen Staaten vertrieben worden.

Wer K u h p o c k e n an K ü h e n entdeckt, zeige dieses sogleich bey seiner Obrigkeit an: kriegt 3 Ducaten Prämie.

Am 18. July hat ein lediges Weibsbild aus N-g. L.-G. W-g, indem sie sich durch einen 10jährigen Lehnkutscher-Buben fahren ließ, zwischen H-tt und Kl-th im Wagen ein Knäbchen geboren, ließ den Knaben, der durch das Geschrey des Neugeborenen aufmerksam geworden, auf einer Seite absteigen, sie selbst aber stieg auf der andern herunter, und entfloh in den Wald, woselbst man später das Kind in Moos vergraben und mit zerschlagenem Schädel fand.

Stürgewo soll gefallen seyn; es scheint doch nicht, daß Türkenpferde den L e c h auslaufen werden. — Ein pommerischer Soldat, dem in der Schlacht beyde Beine abgeschossen waren, sagte dem Chirurg: „Hundertmal heb' ich dem leyen Gott Lieb und Seele empfohlen, aberst nie an die verfluchten Beene gedacht.“ (Hundertmal hab' ich dem lieben Gott Leib und Seele empfohlen, aber nie an die verammten Beine gedacht.)

Ein Ehemann kochte für sich und seinen Sohn Kälberfüße, setzte selbe in einer Pfanne zum Feuer und bekümmerte sich ferner nicht mehr darüber; folglich verbrannten selbe mit der Pfanne so sehr, day er sich genöthigt sah, zuerst das Feuer zu löschen, dann die Pfanne sammt den Kalbsfüßen in den Abtritt zu werfen, mit den Worten: „o, verfluchte Kocherey!“ Hätte halt öfter nach sehen sollen!

Der Trinker,
am letzten Ende an seine Trink = Brüder.

Denken konnt' ich nie vertragen,
Es verdarb mir stets den Magen,
Scheibenschießen, Kegelscheiben,
Meines Herzens liebstes Treiben,

Kurz Gebet, und fröhlich seyn
Mit lust'gen Brüdern insgemein,
Singen, Lärmen, Kartenspiel
Dies war meines Lebens Ziel.

Hohe Ritter, große Stern,
Pflasterstreicher, geweihte Herrn,
Fauler Kunden, lauter Brüder, Alles gleich;
Gehr's ja so in's Himmelreich!
Wenn mir nur die Zeit verging
War nie zu bunt der G'sellschafts = Ring
Bey Bier, Schnaps, Wurst und gut Gericht
Vergaß ich gern die läst'ge Pflicht.

Das Bräustüb'l war mein' größte Lust,
Ich hab' auch nie was Bessers g'wußt,
Dann war ich in mein'm Element
Wenn Unstun kamen zu keinem End'.
D'rum Brüder lebt hier nur so fort,
Ich seh' euch wieder im Bräustüb'l dort!
Gott geb' mir nun die ew'ge Ruh,
Und ja viel Bier und Schnaps dazu.

C h a r a d e.

Bier Sülben hat mein Ganzes,
Prunklos, und auch voll Pracht
Bin ich, von allen Ständen,
Geliebet und geacht.
In mancherley Gestalten
Erschein ich zwar der Welt;
Doch wer mich nur besitzet
Nuch alles auf mich hält.
Ich bin nicht karg und gebe
Der Armuth ohne Scheu,
Und selbst dem reichen Knicker
Zeig' ich, wie gut ich sey.
Ich knüpfe Freundschafts = Bande
Im Hüt, auf einen Schlag;
Frag nicht erst nach dem Stande;
Und wer er sonst sein mag.
Zedoch muß ich bekennen:
Wär nicht mein erstes Paar,
Das Zweite ließ man stehen
Sey es wie schön und rar.
D'rum dank ich alles ihnen,
Mein Kenomee und Ehr',
Denn unnütz wär ich Allen —
Blieb ich von ihnen leer

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 33: Kegelspiel.)

Anzeige von der Octobeurer Schranne den 13. August 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

(Octobeurer Schranken = Anzeige vom 20ten August folgt im nächsten Wochenblatt)

Kern			Roggen			Gerste			Haber												
Höchst.	Mittel.	Mindest.																			
fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.										
15	52	14	40	14	—	9	—	8	30	8	—	8	30	8	30	4	—	3	55	3	45

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 8 fr. Roggen — fl. — fr. Gersten — fl. — fr. Haber — fl. 23 fr.
 Abschlag: Kern — fl. — fr. Roggen — fl. 45 fr. Gersten — fl. 10 fr. Haber — fl. — fr.

Anzeige einiger auswärtigen Schrankenpreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.			
Kempt. 22 July.	17	50	17	—	16	3	11	48	11	9	10	38	9	56	9	44	9	18	4	43	4	25	4	5
Kaufbr. 23 July.	16	35	15	44	14	31	11	52	11	5	9	52	9	11	8	54	8	30	3	56	3	41	3	39
Krumbach 25 Juli	14	12	13	36	13	—	9	36	9	—	8	24	8	—	7	38	7	16	3	36	3	30	3	24
Memming 1 Aug.	16	49	16	6	14	54	10	30	10	6	9	32	9	3	8	50	8	25	4	30	4	25	4	1 ¹
Mündelh 8 Aug.	16	1	15	14	14	10	11	3	10	19	9	27	9	12	9	2	8	30	3	59	3	47	3	3

Noch einige mittlere Schranken = Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 31. July	14 fl. 39 fr.	11 fl. 3 fr.	8 fl. 48 fr.	3 fl. 48 fr.
Günzburg 28. July	12 fl. 50 fr.	9 fl. 22 fr.	8 fl. 15 fr.	3 fl. 42 fr.
Lauingen 25 July	12 fl. 53 fr.	9 fl. 30 fr.	8 fl. 15 fr.	3 fl. 39 fr.
Landsberg 25. July	15 fl. 16 fr.	10 fl. 58 fr.	9 fl. 15 fr.	3 fl. 40 fr.
München 25. July *	15 fl. 23 fr.	11 fl. — fr.	8 fl. 37 fr.	4 fl. 26 fr.

*) Bedeutet Waizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.
Maß Ochsenfleisch das Pfund	8	2
Rohfleisch " "	6	2
Kalbfeisch " "	7	—
Schafffleisch " "	6	—
Schweinefleisch " "	9	—
Schmalz " "	16	—
Butter " "	12	—
Eyer 14 Stück	8	—
Der Mehen Kartoffeln	—	—
Lichter das Pfund	18	—
Saife — —	14	—
Salztrax: das Pfund	4	1

Brod gattungen.		kr.	pf.
muß wägen Pfund Loth Quint.			
Weißbrod für 1 kr.	—	6	3
" " — 2 kr.	—	13	1
Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.			
" " für 2 kr.	—	24	2
Roggenbrod, Laib für 6 kr.	2	20	—
" " — 4 kr.	1	24	1
" " — 2 kr.	—	28	—
Biersatz.			
Commerbrauwer, die Maas		4	2
Weißes Bier " "		2	2

W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 35. —

27. August 1829.

—~~~~~
 Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

M i t t e i d.

Du heil'ges Band, das uns an Menschen bindet!
 Du Himmels = Stern, der Gram u. Noth erhellet,
 Der gnädig uns den ew'gen Gott verkündet,
 vor dessen Thron die Thräne niederfällt;
 Du M i t t e i d bist's, das göttlich sich enthüllet,
 wenn Gram und Noth den Kelch des Lebens füllet.

Es soll der Mensch, wenn Elemente toben,
 sich beugen vor des Schicksals ernster Noth.
 Doch fest vertrau'n, denn Hilfe naht von Oben,
 weil über uns das Auge Gottes wacht;
 Denn, der da Noth hat; Welten zu vernichten,
 hat auch die Noth, sie wieder aufzurichten.

Nuëzug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 24., vom 17. August.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Ernennung der Mitglieder des Land = Rathes für den Oberdonau = Kreis. 2.) Die Schrift: „Kurze Anleitung zur Obstbaum = Zucht. 3.) Die Erledigung der Pfarrey Ebenried. 4.) Die Erledigung der Pfarrey Goldkronach im Dekanate und Landgerichte Berneck. 5.) Die Erledigung der Pfarrey Bernstein am Wald, im Dekanate Steben und im Landgerichte Mayla. 6.) Anzeigen über weitere Einsendungen an Beyträgen zur vor- und mittelalterlichen dann neuern Geschichte. 7.) Beyträge für Wittelsbach. 8.) Dienst-, Kreis- und andere Notizen.

(Bekanntmachung.)

Die Neu = Erbauung eines Schulhauses, im Orte Altenhausen wird von der unterfertigten Commission, Montag den 14ten Septbr. 1829. Früh 9 Uhr in Altenhausen an die wenigstnehmenden Handwerksmeister öffentlich versteigert.

Die Uebernahmeflustigen werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß sie von dem Bauplan, Kostenvoranschlag und den Bau = Bedingungen bis zum Tage der Versteigerung bei dem königl. Landgerichte Ottobeuren unentgeltliche Einsicht nehmen können.

Ottobeuren, den 21ten August 1829.

K Landgericht K. Bau = Inspection
 Ottobeuren. Kempten.

v. Kolb, v. Langenmantel,
 Landrichter. Ingenieur.

Anzeige von der Ottobeurer Schranne
 den 20. August 1829.

Verkaufspreise.

Kern	15 fl. — kr. — 13 fl. 32 kr. — 11 fl. 48 kr.
Woggen	8 = 41 = — 7 = 35 = — 6 = 30 =
Gersten	8 = 30 = — 8 = 30 = — 8 = 30 =
Haber	3 = 48 = — 3 = 42 = — 3 = 30 =

Lotto.

In der Regensburger Ziehung wurden gezogen:

31, 90, 41, 89, 23.

Schluß für die 1253te Münchner = Ziehung
 Montag den 7ten September 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobeuren den 27ten August 1829.

Karl Kolb, K. Lotto = Einnehmer.

U n t e r l e y .

Den 12. d., Abends 8 Uhr, verlor Aloys Sautner, Schneidermeister von Augustensfeld (eine Viertelsunde von Dachau), ein, für seine Kinder sehr besorgter und guter, Vater, auf folgende traurige Weise seine 17jährige Tochter. Zwey Gendarmen von der Station Dachau, welche dahin im Retourwege von München eine Patrouille machten, ließen sich bey dem oben erwähnten Sautner ihr Patrouillen-Buch unterschreiben und setzten ihre, mit Kugeln geladenen, Gewehre an die Hausihür. Die Tochter Kreszenz saß neben derselben, und als der Gendarme Nr. sein Gewehr nahm, und selbes zufällig gerade in der Richtung auf die Tochter hielt, ging das Gewehr von ohngefähr los, und die Kugel durchbohrte ihr den rechten Arm, die rechte Brust und den Rückgrat, so daß das Blut auf beyden Seiten aus dem unschuldigen Herzen strömte, und hienach keine Hoffnung zur Rettung mehr war! Durch schnelles Herbeyrücken des thätigen Seelsorgers und wahrhaft edlen Menschenfreundes, des Herrn Kooperators der Pfarrey Dachau, erhielt die Unglückliche bald die heiligen Sterbsakramente, und so verschied sie, ausgestattet mit allen Tröstungen unserer heiligen Religion, nach 5stündigen, schmerzvollem Leiden, sich ganz hingebend in den Willen des Unerforschlichen. Erschütternd war der Jammer ihrer Eltern und Geschwister! Die Unglückliche wird von Allen, welche sie kannten, innig bedauert; denn sie war eine sorgsame Tochter, ein ordentliches, braves Mädchen. — Wie vieles Unglück geschieht doch mit unvorsichtiger Behandlung der Schießgewehre!!!

In Peru gibt es sehr gefährliche Ameisen, wie die Chacurie, welche zu ihren Wohnungen ordentliche Erdbügel von mehreren Fußn Höhe und Umfang aufzuführen, und stets zu Laufenden, ja zu Millionen ausziehen, Duzas, und selbst Hunde u. Menschen anzubrennen. Das einzige Hülfsmittel ist, sich sogleich in's Wasser zu stürzen. Kommen sie in eine Wohnung, so reinigten sie dieselbe in Zeit von weniger als 2 Stunden. Zuerst kommt eine Ameise, läuft im Zimmer herum, und zieht dann ab. Gleich darauf kommt dann eine unzählige Menge anmarschirt, zuerst die großen und in den letzten Gliedern die kleinen, und Alles wird verzehret und ihre Beute. Diese Ameisen sind 1/8 Zoll lang, schwarz und mit braunen Haaren besetzt. Eine andere Art Ameisen, die Marafas, sind 1/2 Zoll lang, und ihr Biß ist so besartig,

daß die Wunde hoch aufschwillt, und wenn nicht sogleich die verletzte Stelle mit dem Kraute Guanazatt gerieben wird, der Brand und Tod erfolgt. Sie gehen nie haufenweise, sondern nur zu 3 und 4, zusammen.

Der Pascha von 2 Rosschweifen und die 12 Bimbashi's, die sich kriegsgefangen in Petersburg befinden, wohnten neulich den, in Gegenwart des Kaisers bey Krasnoe-Selo Statt gefundenen, Uebungen bey. Auf kaiserl. Befehl erhielten sie nach türkischer Art aufgezümmte Pferde. Nach der Parade trat der Kaiser zu ihnen hin, und zeigte ihnen an, daß sie frey seyen, und bereits Befehl gegeben sey, sie frey nach ihrer Heilmath zu geleiten, und für alle ihre Bedürfnisse Sorge zu tragen. Ihre Freude war unbeschreiblich.

Bey einem Gewitter in Goray, Departem. Vienne, trug sich am 25. Juli der kaum glaubliche Fall zu, daß ein Mensch von dem fürchterlichen Orkan aufgenommen und gegen ein, 120 Schritte entferntes, Haus geworfen wurde, ohne weiteren Schaden, als einige Contusionen, zu nehmen. Die Beschreibungen von diesem Gewitter und dem dadurch verursachten Schaden sind fürchterlich. Der Sturm streckte einen ganzen Wald in Masse zur Erde. Der Orkan dieses Tages hat im Medoc'schen einen Verlust von 10,000 Faß Wein verursacht. Die Hagelsteine, größtentheils 12 Unzen schwer und eckig, haben selbst die Rinde von den Bäumen abgeschlagen. In der Gemeinde Seines wurde eine Frau dadurch erschlagen, und einer andern in la Teste spaltete ein Hagelstein in der Gestalt einer Glascheibe das Gesicht. Eine Heerde Schaafe, die man nicht Zeit hatte, einzutreiben, ist völlig umgekommen. Elend herrscht in diesem ganzen Landstriche.

Kürzlich, in der Nacht gegen 3 Uhr, hat ein Arbeitsmann, Namens Kennedy, seine Frau geschlagen und hierauf 2 Stock hoch aus dem Fenster geworfen. Die Unglückliche gab 4 Stunden darauf ihren Geist auf. Der Mörder ist verhaftet.

Gegenwärtig gibt es in Frankreich 362 Hinderhäuser, in Spanien 67, in den Niederlanden 18, in Toscana 12. — Omer-Pascha soll, nach der Aussage eines türkischen Deserteurs, in dem Gefechte bey Anisortti am 15. Juli geblieben seyn.

Ein Brudermörder ist zum Verschlagen mit Keulen von einer hannoverschen Justiz-Kanzley verurtheilt worden; ward aber nur mit dem Schweit hingerichtet. — Kürzlich ward zu Solffons ein

junger Mensch zu zähriger Einkerkung u. zum Pranger verurtheilt, weil er seinen Vater und seine Mutter geschlagen hatte. (Hört!)

In Portugal helfen Pest und Hungersnoth dem Könige; die Menschen fliehen oder sterben in Menge. — Die neuesten Halsbinden, welche die Männer in Frankreich tragen, stellen allerley Thiere vor, z. B. Löwen, Zieger, Affen u. s. w.

Im Weimar'schen ist eine sehr löbliche Censur oder vielmehr Correctur eingeführt worden. Alle Inschriften auf Kirchhöfen sollen nämlich von nun an immer erst dem Pfarrer vorgelegt werden, der die Sprachfehler und sonstige sinnentstellende Verstöche corrigiren soll, sonst aber nichts. (Diese Censur wäre auch hier sehr nothwendig. Hört!)

Ey, so schlag! Ey, so hämmere! — Meine Wandnachbarschaft legt einen ganz neuen Boden! Jetzt, Lotto-Baasen! wird's Amden und Ternen regnen! S' ist Zeit!

Hätt' ich doch gedacht, es würde einmal aufhören zu hageln! Leider aber verwüstete den 15., zwischen 5. und 6 Uhr Abends, ein schreckliches Gewitter die Ernte des L. = G. = Bezirks Greding, von gewiß 16 Dorfschaften zc.

In der neuen Forstordnung für das Herzogthum Gotha, welche mit dem 1. Juni in Kraft getreten ist, wird S. 52 jedem Forstmeister streng zur Pflicht gemacht, nie zu dulden, daß der Wildstand zum Nachtheil der Waldungen und Felder zu sehr überhand nehme, bey Vermeidung strenger Ahndung, wenn die Unterthanen sich beschweren.

In Europa soll es jetzt 18,140 Schauspieler, 21,607 Schauspielerinnen, 1733 Directors, 1947 Couppereis (d. i. Einbläser), 28,760 Statisten und 8430 Theaterdichter geben.

Es kommt Alles darauf an, wie man die Sache dreht und wendet; so durften in Tunis die europäischen Consula nicht in vierräderigen Karren fahren, welches Vorrecht der Dey allein hat. Es hat aber der französische Consul, Hr. v. Lessops, der unbequemen zweyräderigen Kaleschen müde, kumpzig in einem Wagen mit drey Rädern fahren zu dürfen, und siebel. es wurde ihm erlaubt (Wüßte man doch immer Alles recht zu drehen und zu wenden, aus dem Hinter ein Vorder = Theil zu machen, Allerley zu versehen, hinzuzuhän und wegzunehmen, Combinationen zu machen u. s. w.!!! Denn der gerade Weg eines ehrliehen Kerls wird am meisten geheimt,

und wenn auch die heiligsten Versicherungen ihn recht eben zu machen versprochen!)

Am 26. Juli brannten in Constantinopel über 1000 Häuser und Boutiquen ab.

Ein engl. Nachwächter, der 9 Gänse gestohlen, ward auf 7 Jahre nach Botany-Bay transportirt. Er hatte die Gänse am ganzen Kopf rasirt, um sie unkenntlich zu machen. Half nichts, marsch!

In Gibraltar erhielten kürzlich 5 Soldaten, wegen Theilnahme an der Entwendung der Regiments-Casse, jeder 600 Peitschenhiebe auf dem öffentlichen Spaziergange, und wurden sterbend in die Caserne zurückgebracht. (Pfui, Teufel!)

Der Cardinal Giustiniani, Erzbischof von Imola, hat unter'm 3. Juli ein Edikt gegen die Gotteslästerer erlassen. Es wird darin Jedem zur Pflicht gemacht, binnen 30 Tagen alle zu denunziren, welche sich der Gotteslästerung oder keherischen Worte bedienen.

Am 21. Juli ward zu Nizza (Sardinien) die Leiche eines Mannes, der in einem Augenblick der Verzweiflung sich selbst entleibte, auf Befehl des Senats dem Henker übergeben und von diesem an den Galgen gehängt, obgleich die sich in geeigneten Leibes-Umständen befindende Frau dieses Unglücklichen, Mutter von 3 kleinen Kindern, Alles that, um dieses Scandal zu verhindern. Ja, sogar der Krämer, welcher ihrem Manne die Pistole, mit der er sich erschossen, lieferte, ward verhaftet, weil die Pistole größern Calibers, als des gefekmäßigen, war. Könnte der arme Krämer 10 Jahre auf die Galeere kommen!

Da nur unsietsame und freche Weibsbilder ihre Brüste bis auf das Bloeste heraufzwingen und durch Unterschnüren antreiben, fragt sich, ob die K. von F - n, mit ihrem aufgeblähten Brustwerke für die Reisenden solches Aufsehen machen wolle?

C h a r a d e.

E r s t e S y l b e.

I ch kann verwunden, lässest du mich nicht in Frieden.

Z w e y t e S y l b e.

M ir ist das Loos, ganz einsam da zu stehen, beschieden,

D a s G a n z e.

E in großer Mann der Vorzeit sah mich brennen;
D ie lieben Leser werden mich nun kennen.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 34.: L a b a c k s b o s e.)

Anzeige von der Ottobrunner Schranne den 27. August 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.												
13	45	12	30	11	15	8	—	7	30	7	—	8	30	8	30	8	30	3	19	3	13	3	—

Nach dem Mittelpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern 1 fl. 2 kr. Roggen — fl. 5 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 29 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Kempt. 29 July.	16	56	15	16	15	32	11	32	11	—	10	9	9	56	9	26	8	26	4	43	4	13	4	6
Kaufbr. 13 Aug.	17	15	15	50	14	25	12	30	11	—	9	25	10	—	9	45	9	12	4	7	3	48	3	33
Krumbach 1 Aug.	14	42	14	6	13	30	9	36	9	8	8	40	8	40	7	30	7	20	3	40	3	32	3	24
Neming 18 Aug.	15	45	14	40	13	24	10	—	9	40	9	6	9	34	8	36	8	11	4	22	4	13	4	12
Mindelsh 14 Aug.	15	15	14	13	13	12	10	27	9	51	9	3	9	2	8	11	8	—	3	48	3	39	3	28

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Augsburg 3r. July	14 fl. 39 fr.	11 fl. 3 fr.	8 fl. 48 fr.	3 fl. 48 fr.
Günzburg 28. July	12 fl. 50 fr.	9 fl. 22 fr.	8 fl. 15 fr.	3 fl. 42 fr.
Launigen 25. July	12 fl. 53 fr.	9 fl. 30 fr.	8 fl. 15 fr.	3 fl. 39 fr.
Landsherg 25. July	15 fl. 16 fr.	10 fl. 58 fr.	9 fl. 15 fr.	3 fl. 40 fr.
München 25. July *	15 fl. 23 fr.	11 fl. — fr.	8 fl. 37 fr.	4 fl. 26 fr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Beneennung	fr.	pf.	Brotgattungen.	fr.	pf.
Mast Ochsenfleisch das Pfund	8	2	weißbrot muß wägen Pfund Loth Quint.		
Rohfleisch " "	6	2	für 1 fr. —	7	2
Kalbsteisch " "	7	—	" " — 2 fr. —	15	—
Schaffsteisch " "	6	—	weißbrot von Kernmittelmehl Loth Quint.		
Schweinsteisch " "	9	—	für 3 fr. —	27	3
Schmalz " "	16	—	Roggenbrot, Laib für 6 fr. 3	2	—
Butter " "	12	—	" " — 4 fr. 2	1	1
Eyer 14 Stück	8	—	" " — 2 fr. 1	1	—
Der Meyen Kartoffeln:			Biersatz.		
Lichter das Pfund	18	—	Braunes Sommerbier	Ganterpreis 4	2
Saife —	14	—	Weißes Bier	Schenckpreis 5	—
Salztaxe: das Pfund	4	1			2

O t t o b e r t s c h e s W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 36. —

3. Septbr. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

Wer will verbrüh'n den Nachbarsmann
Sing' meistens besser sonst was an,
Denn wenn er's nicht genau beschaut,
Brennt ihm der Gäß die eigne Haut.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 25., vom 24. August.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Bildung des Bezirks-Komitee des polytechnischen Vereins im Oberdonau-Kreise. 2.) Die Erledigung der Pfarrey Hegnenbach. 3.) Die Erledigung des Curat-Benefiziums zu Lehenbühl. 4.) Das Gerichtis-Physikat zu Waldmoor. 5.) Das Physikat in Naila. 6.) Die Erledigung der 2ten Pfarr-Stelle zu Wassertrüdingen. 7.) Anzeigen über weitere Einsendungen an Beyträgen zur vor- und mittelalterlichen dann neuern Geschichte. 8.) Dienste, Kreis- und andere Notizen.

(Bekanntmachung.)

Das Anwesen des Soldners Johann Willer, von Hawangen bestehend in Wohnhaus mit Stallsung und Stadel, unter Einem Dache, 1/2 Tagwerk Garten, 3 1/4 Jauchert 98 Ruthen Acker, 4 1/2 Jauchert Kultursgründen, 1/2 Jauchert leibfälligen Acker, 1/2 Jauchert Wiesen, 3/4 Jauchert Acker am Dorngrübel, Krautgarten und Antheil an unvertheilten Gemeindegründen, geschätzt auf 1550 fl. wird auf Anrufen eines Hypothekgläubigers

Dienstag den 15ten September d. J. Vormittags von 8 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr

in dem hiesigen Landgerichts Locale öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Kaufstethaber eingeladen sind.

Oktobereuren, den 26ten August 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

Lotto.

In der Nürnberger Ziehung wurden gezogen:
3, 26, 31, 53, 43.

Schluß für die 1253te Münchner-Ziehung
Montag den 7ten September 1829, Abends 6 Uhr.
Oktobereuren den 3ten Septbr. 1829.

Karl Klotz, K. Lotto-Einnehmer.

(Anzeige.)

Bei Verleger dieses Blattes ist zu haben:
Oktobereuren Kalender auf das Jahr 1830, das
Duzend 1 fl. 8 kr., einzelne Stücke 7 kr.

Verloren wurden:

Verlorenen Sonntag von Danklesried bis nach
Oktobereuren ein Geldbeutel mit silbernem Schloß-
chen worin beiläufig 6 fl. befindlich waren. Man
ersucht den Finder selben gegen Erkenntlichkeit
in der Buchdruckerey abzugeben.

Nachruf

eines Ottobereur Landmannes
bey der Abreise

Ihrer K. K. M. M.

vom Kohberg am 30sten August 1829.

0000

He! Leute gönnt mir meine Freud
Ih hab de Köning g'geb'n,
Drum bin ih halt so kreuzwohlauf
Blieb nue e Johr so steh'n,
Er ist ja gar e braver Herr!
Hot freunde auf us guet,
Hue hät ih müße, kost's was will —
Und hät mä miß verdrufft.

Er hot mit alle Herre g'redt;
Und ischt e Kinder Grotnd,
Die hunt Ihm Kränzle überroicht,
Hät schier vor Freude g'woint,
So hot's mi g'rührt durch Marg und Boie
Sag oiner was er will —
Denn der ney auf sein Köning hält
Der ischt und bleibt net viel! —

Ih wünsch, daß Er gesund stets bleib
Mit u'frer Koeninge,
Denn Sie ischt gar e liebe Fro
Sor gibts nur weninge;
Sie ischt so schade, so hold und guet,
Mer sots gibts auf der Welt;
Jetzt glob is, daß der Köning o
So vieles auf Sie hält.

Hab allweil gmoint: es sey mei Weib
Fein o e bisle wäbe,
Jetzt aber ischts mor ganz verloit
Seit ih d'Fro Kön'ge g'gebe'.
Du Hans! Di hoter gleich en Og,
Du moißt halt d's Herz müßt raus,
Ih ba gleich gmoint es ischt mit mir
Jetzt auf der Stell schwe aus.

Drum Heil, dem gute Herrscher Paar!
E draimol Bebehoch!
Eröne Ihnen Fern und Nah
Durch viele Jahre noch;

Drum bleib ih halt meim Köning treu
Reicht Brüder mir die Hand!
Da wo man Gott und Köning ehrt,
Ist Heil dem Vaterland!

Allerley.

— Der Bau der Isaakskirche in St. Peters-
burg, zu welcher Peter I. den Grundstein legte,
und die seitdem durch die Herrscher, die stets an-
deren Geschmades waren, so zu sagen, zweymal
niedergerissen und wieder aufgebaut ward, wird
jetzt lebhaft betrieben, und ist seiner Vollendung
nahe. Sie ist von Marmor, die Kuppel 307 Fuß
hoch, im Innern sind 180 Säulen von bronzenen
Kapitälern und Vasen. 48 Säulen von Marmor
aus Einem Stück sind 56 Fuß hoch und 5 Fuß
im Umfang. Dieser Bau wird der prachtvollste
in Europa.

— Selbstmorde in Paris. In den
20 Jahren, von 1803 bis 1823, endeten 6782
Menschen in Paris ihr Leben durch Selbstmord.
Von diesen lebten 1695 in der Ehe; 181 waren
Kinder unter 15 Jahren; 497 unter 20 Jahren;
die Mehrzahl zwischen 35 und 45 Jahren. 2422
von den 6782 Selbstmördern der letzten 20 Jahre
(die versuchten Selbstmorde eingerechnet) suchten
den Tod im Wasser, 1735 durch Feuergefahr, 872
durch Sturz von der Höhe herab, 838 durch Er-
würgung, 634 durch Gift, 455 durch Ers-
tickung, 390 durch Gift. Die moralischen Ur-
sachen der That waren in 254 Fällen unglückliche
Liebe (darunter 157 Frauen); in 62 Fällen Eis-
fersucht und Reid, in 53 verletzter Stolz, 125
Schande, 49 Gewissensbisse, 122 betrogene Ehr-
sucht, 322 Unglück, 155 Spiel (darunter 14 Frau-
en), 905 Mangel und Glend, 728 häusliches
Unglück, 16 Fanatismus, 3 Menschenhaß und
1758 unbekannte Ursachen. Theilt man die Zahl
der Selbstmorde in die Monate ein, so ergiebt
sich der September als der reichste darunter; ihm
folgten März und Oktober; die kalten Monate
Januar und December zeigten die wenigsten Selbst-
morde; ihr Mittel beträgt in den 20 Jahren nur
441, während der September 681 als Durchschnitt
hat. Die Zahl der Selbstmorde hat übrigens in
den letzten 10 Jahren zugenommen.

— Im J. 1827 sind in Frankreich 766 Frau-
en wegen Criminal-Verbrechen in Strafe ge-

nommen worden, und zwar wurden 23 zum Tode verurtheilt, 43 zu lebenslänglicher und 117 zu mehrjähriger Zwangsarbeit, 298, zu Haft, 278 zur Zuchthausstrafe und 8 zur Einsperrung in einem Besserungshause. Die überwiesenen Verbrechen waren: Rebellion 6, Entspringung aus der Haft 1, Bettel-Angriff 3, Mord 11, Todtschlag 32, Elternmord 7, Kindermord 123, Vergiftung 12, Vermundung 22, Fruchtabtreibung 7, Angriffe auf die Schamhaftigkeit 4, Kinderraub 9, falsches Zeugniß und Zeugenbestechung 16, Mißhandlung in aufsteigender Linie 12, Fälschung 44, Bestechung 1, Diebstahl 552, desgleichen durch Gefinde 34, Erzwingung von Unterschriften 11, betrügerischer Bankerott 13, Brandstiftung 29.

— Bey dem Diner im Schloß zu Windsor, das am 12. Aug zur Geburtsfeyer des Königs v. England Statt fand, wurde ein, 300 Pfund schweres, gebratenes Hinterteil eines Ochsen bemerkt, das so groß war, daß es gar nicht in die Hofküche hatte gebracht werden können.

Ist denn hier gar Niemand, der die delikaten Wiener Würstl fabriziren kann? Die wären recht gut bey'm Bier, Wein und Schnaps!

Bey einer Einladung zum ersten heiligen Messopfer hat erst unlängst Jemand den jungen Priester um die priesterliche „E p e c u t i o n“ statt „A b s o l u t i o n“! Man verspricht sich leicht.

Zu Isuf Pascha lebt jetzt 5 Werste von Oessa, am Ufer des schwarzen Meeres, auf dem schönen, dem Baron Maïnau d gehöri gen Landstzige, der im vor. Jahre von S. M. der Kaiserin bewohnt wurde. — In Konstantinopel ist die großbritannische Consulate-Flagge wieder ausgezogen.

Zu Montloisen ist vor 8 Tagen der Pfarrer gestorben, der ein ächter Diener Gottes war; seine Hinterlassenschaft bestand aus 5 Franken und einer Liste von 30 armen Leuten, denen er den Hamszins bezahlte.

Ein geräucherter Zunge ward eben Fröhlich servirt, und Gurken dabey: Da fragt' ein Weibchen den Nachbar daneben: Ob von der Kuh, oder vom Ochsen wohl sey Dort auf dem Zeller der köstliche Bissen? „Sicher vom Ochsen!“ denn auf mein Gewissen, Nief jener, „wär' ste vom weiblichen Thier, Läge die Zunge so rubig nicht hier.“ —

Als einst ein Fürst sein Land bereifte, kam er auch nach N. Der Bürgermeister, das sämtliche

Rathpersonal, die Honoratioren der Stadt, der Vorsteher der Judengemeinde ic. empfingen denselben, um ihre Huldigungen darzubringen. Der regierende Consul redete den Fürsten folgendermaßen an: „Gnädigster Herr! ich und die ganze Stadt sind so erfreut, daß.....“ Hier blieb der gute Mann stecken, und befand sich in größter Verlegenheit. Die Vorsteher der Judengemeinde half ihm aber aus der Noth, indem er sagte: „daß sie es nicht können aussprechen.“

E b e s t a n d s . S e u f z e r .

Sie. D, wie schön ist Voltaire! wie herrlich ist Schiller und Göthe!

Doch, mein profaischer Mann heget für sie kein Gefühl!

Er. D, wie schön ist ein Strumpf von Hausfrau's Händen gestickt!

Doch mein pödeisches Weib fühlt nicht die Löcher des Strumpfs!

Der Todte.

Wie ist des Todten Anitz so erleuchtet!
Dahin des Hauptes aufrecht stolzes Prangen,
Dahin des Auges zärtliches Verlangen,
Die starre Hand entlaubten Aesten gleichet,
Umshlingt nichts mehr, nicht Gräße mehr sie rechet,
Kein Hauch der Liebe spielt um diese Wangen,
Wo süße Rosenblüthe sonst gehangen;
Vorüber jeder Still und schauernd schleicht,
So bleichet, ist der Frühling fern geschieden,
Der grüne Glanz der Flur, und blaß entfärbet,
Die Häupter senkend, sich die reifen Aehren.
Ein Garten Gottes ist die Erd' hienieden,
Der Mensch ist seine schönste Blüthe; Sterben
Ist Reifen zu der Ernte höhrrer Sphären.

J. C. Mielsch

Charade.

Mit drey Sylben bin ich dir genannt
Und sicher auch nicht unbekant,
Zwar häufig bin ich nicht zu finden,
Doch leb' ich unter vielen Ständen;
Um meine ersten Zwey sich schlaget,
Die Dritte, wenn die Frau es waget:
Zu herrschen über sie allein,
Und sollt' es selbst auf Tod und Leben sein.
(Auflösung folgt)

(Auflösung in No. 35.: Dornbusch.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 3. Septbr. 1829

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Hdchst.	Mittel.	Mindst.																					
fl. kr.																							
13	6	11	48	10	45	8	50	8	—	7	—	8	30	8	30	8	30	3	—	2	50	2	40

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern — fl. 42 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 23 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempt. 12 Aug.	17	6	13	8	15	40	11	53	11	5	10	33	10	3	9	29	9	6	4	30	4	10	4	4
Kaufbr. 20 Aug.	16	2	15	12	14	15	11	37	10	43	10	5	9	28	8	32	7	54	3	59	3	42	3	18
Krumbach 8 Aug.	15	12	14	40	14	8	10	—	9	30	9	—	7	30	7	15	7	—	3	40	3	36	3	32
Nieming 25 Aug.	15	—	14	18	13	3	10	5	9	50	9	17	9	—	9	—	8	32	4	22	4	10	3	57
Mindelsh 22 Aug.	13	45	12	54	11	19	10	1	8	57	8	13	8	35	8	10	8	14	3	47	3	42	3	3

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 14. Aug.	12 fl. 45 kr.	9 fl. 27 kr.	8 fl. 20 kr.	4 fl. 1 kr.
Günzburg 11. Aug.	13 fl. 29 kr.	9 fl. 34 kr.	7 fl. — kr.	4 fl. 6 kr.
Lauingen 8. Aug.	13 fl. 38 kr.	9 fl. 9 kr.	8 fl. 5 kr.	3 fl. 42 kr.
Landsherg 8. Aug.	16 fl. — kr.	11 fl. 32 kr.	9 fl. 30 kr.	3 fl. 48 kr.
München 8. Aug. *	16 fl. 58 kr.	10 fl. 58 kr.	9 fl. 12 kr.	4 fl. 37 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.	Brotgattungen.	kr.	pf.
Mast Ochsenfleisch das Pfund	8	2	Weißbrot für 1 Kr. —	8	—
Rubfleisch " "	6	2	" " — 2 Kr. —	16	—
Kalbsteisch " "	7	—	Weißbrot von Kernmittelmehl Loth Quint.		
Schafffleisch " "	6	—	" " für 3 Kr. —	29	2
Schweinefleisch " "	9	—	Roggenbrot, Laib für 6 Kr. 2	29	—
Schmalz " "	16	—	" " — 4 Kr. 1	30	—
Butter " "	12	—	" " — 2 Kr. —	31	—
Eyer 14 Stück	8	—	Biersatz.		
Der Mezen Kartoffeln	20	—	Braunes Sommerbier	4	2
Lieber das Pfund	18	—	Ganterpreis	5	—
Saife — —	14	—	Schentpreis	5	—
Salztaxe; das Pfund	4	1			

Ottobeurgisches W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 37. —

10. Septbr. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

Ein liebliches Kind im roßgen Schimmer
Erschien einem Mann, der stand zerstreut,
Und hasche' es nicht schnell, da entschwand es auf immer;
Wer war dieses Kind? — Die Gelegenheit.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 26., vom 31. August.

Bekanntmachungen, Betreff.: 1.) Die Prüfung der Schuldienst-Aspiranten für die Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Dillingen pro 1829/30. 2.) Die Erledigung der Pfarren Wolkomsos. 3.) Die Erledigung der Pfarren Holzheim. 4.) Die Aufstellung eines Assistenten in der Entbindungs-Anstalt zu Landshut.

L o t t o.

Schluß für die 874te Regensburger-Ziehung
Mittwoch den 16ten September 1829, Abends 6 Uhr.
Duoheuren den 10ten Septbr. 1829.

Karl Klog, K. Lotto-Einnehmer.

Geburts-, Trauungs- und Sterb-
Anzeigen.

In der Pfarrei zu Ottobeuren.

Geboren: Den 5. August, Joseph Karl, d. B.: Kaver Blank, Maurer von Ottobeuren. — Den 6. August, Maria Utra, d. B.: Joh. Mayer, Bauer von Eggstried. — Den 12. August, Andreas, d. B.: Franz Sales Engler, Branntweiner von Ottobeuren. — Den 14. August, Maria Viktoria, d. B.: Joh. Georg Menbild, Söldner von Unterhaslach. — Den 14. August, Maria Theresia, d. B.: Konrad Graf, Bauer von Guggenberg. — Den 20. August, Antonius, unehelich. — Den 20. August, Aloyß, d. B.: Benedikt Hbrmann, Mühlarzt von Ottobeuren. — Den 24. August, Ottilia, d. B.: Johannes Chrysmar, Weber von Ottobeuren.

Getraut: Den 10. August, der Jüngling Franz Sales Hölzle, Bürger von Ottobeuren mit der Jungfrau Franziska Schwarz Drechslers Tochter von Ottobeuren.

Gestorben: Den 2. August, Marianna Schette ledig, von Ottobeuren, 82 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 3. August, Karolina, Tochter des Sales Wölße, Maurers von Ottobeuren, 9 Monate alt, an Sichtern. — Den 7. August, Maria, Tochter des Jakob Weiß, Hufschmied von Eheim, 2 Jahre alt, an Leberverhärtung. — Den 9. August, Maria Franziska, unehelich, von Ottobeuren, 11 Tage alt, an Sichtern. — Den 25. August, Katharina, Tochter des Mathias Zettler, Maurers von Ottobeuren, 2 Monate 27 Tage alt, an Abzehrung. — Den 26. August, Benedikt, Sohn des Joseph Filgis, Schuhmacher von Ottobeuren, 1 Monat 29 Tage alt, an Sichtern. — Den 27. August, Marianna, unehelich, 1 Monat 27 Tage alt, an Abzehrung. — Den 29. August, Antonius, Sohn des Mathias Zettler, Maurers von Ottobeuren, 3 Monate alt, an Abzehrung.

Alleley.

(München.) Das große Fest in Augsburg kann füglich mit dem Feste der Kaiserkrönung in Frankfurt a. M. verglichen werden, nur daß es herzlicher gefeyert wurde; die Witterung war günstig. F. F. M. M. besahen die Ausstellung der dortigen Industrie-*Erzeugnisse*, aus dem Brunnen Neptuns sprang Wein, der Aufzug der verschiedenen Handwerker war originell. Die Illustrierte Bürstenmacher sangen:

Vom alten Schlag zu Schutz und Trutz bereit,
Sind fest wir in der Treu' für unsern Fürsten,
Ja, kán' sie nur, o hoher Herr, die Zeit,
Wir wollten Deine Widersacher büsten!

Das landwirthschaftliche Fest war schön, der öffentliche Ball im höchsten Grade glänzend. Sr. Maj. eröffneten ihn mit den Frauen der beyden Bürgermeister durch eine Polonaise, und dann mit der Freyfrau v. Süßkind, und F. Maj. die Königin tanzten die Polonaise mit den beyden Bürgermeistern, und dann mit G. D. dem Hrn. Fürsten von Dettingen = Wallerstein. — Nichts trübte die Fröhlichkeit dieses Festes, und F. F. M. M. bezeugten das innigste allerhöchste Wohlgefallen. — Man vermiste auch gar nichts, als das zweyte v in dem Worte Beharrlichkeit auf dem Triumphbogen. — Die Schützenzüge, und vorzüglich die Stahl- und Armbrustschützen, nahmen sich sehr schön aus — getrunken und gegessen wurde — pommerisch! Der Dchs ward auch mit seinen Hörnern gebeten, was einen abscheulichen Gestank verursachte; gerade wie in Frankfurt!

Im Großherzogthum Weimar ist den Leuten wieder eine Glückquelle verstopft. Das Einsetzen in Güter-Lotterien und das Kolligiren für dieselben ist abermals bey 50 Thaler Strafe untersagt; glücklicherweise gilt es aber nur für ausländische.

Eine Frau, Kreszentia Beckembe, in Exeter, welche am 5. Mai d. F. ihren Mann durch vergiftetes Brod umgebracht hatte, um desto ungeförter mit einem Liebhaber zu leben, wurde am 17. August hingerichtet. (Hört! Hört!)

Dadurch, daß der Sultan das heilige Panier von Terapia nach Romis Schiffik sich, in einem Wagen sitzend, vor sich her tragen ließ, hat er einen argen Vock geschossen und alle Moslims erbittert. Besser wäre es, sagten sie, er ginge zu Fuß zur Armee, statt sich hier wiegen zu lassen.

Der Dey von Algir soll dem französischen Consul kürzlich recht artig geantwortet haben: „Christenbund! schähe Dich tausendmal glücklich, daß ich Dir den Kopf nicht habe zu Füßen legen lassen; spute Dich, daß Du fortkommst; sage Deinem Herrn, daß ich ihm keine Vergütung schuldig sey, sondern er mir.“ — Man fürchtet, der Papsi habe den Magenkrebs (?) — Kürzlich ging eine 107 jährige Frau nach Bath (12 englische Meilen), um ihr einziges 80jähriges Kind zu besuchen.

Zu Zimmerhausen (im Hessischen) hat ein Schreiner einen Schreibtisch erfunden, den man mit den größten Reichthümern in einen Wald, wo Räuber hausen, aussetzen kann; es wird nichts daraus verloren gehen. Wer nämlich etwas daraus nehmen will, und das Geheimniß nicht weiß, den packen plödtlich 2 eiserne Hände, und halten ihn am Tische fest. In demselben Augenblicke ertönt eine lärmende Janitscharen-Musik, welche 5 Minuten dauert; besperrt nun in dieser Zeit den Vernehmsten Niemand, so gehen 6 neben einander stehende Pistolen los, die offenbar den Dieb tödten. Man kann den Tisch ohne die Vorrichtung mit Pistolen haben.

Eine 300 Mann starke Räuberbande seht seit einiger Zeit in Unterkrain durch abscheuliche Gräueltthaten Alles in Angst und Schrecken; 2 Regimenter wurden zwar gegen sie ausgeschildt, haben aber noch keinen Kopf von der Wande habbast werden können. Unter andern verwundeten sie einen Grafen v. Auersberg tödtlich durch 9 Messerschnitte und 1 Flintenschuß; und nahmen gegen 12,000 fl. an Beuth, und die Erzieherin der Kinder des Hauses ward erschossen. Sie plündern ganze Herrschaften aus.

Man kann gut sprechen, man kann schön sprechen, man kann leicht sprechen, das Alles ist noch das Rechte nicht; zur Zeit sprechen, darin besteht der Geist der Konversation. — Die Kunst eines guten Gesellschafters besteht darin, daß er Andern Gelegenheit gibt, zu glänzen; er muß Jeden auf sein Steckenpferd u. s. w. bringen.

In einem Schreiben aus Konstantinopel vom 25ten July heißt es unter Andern: „Als der Sultan am Freytag nach Verrichtung des Gebets aus der Moschee trat, sprach er mit lauter Stimme zu den ihn umgebenden Großen seines Reichs; Mein Entschluß ist gefaßt. Dem ungerechten Un-

griff muß so lange als möglich begegnet werden. Bis vor den Thoren der Sophientirche werde ich mich verteidigen, und wenn es beschlossn ist, dort ruhmvoll fallen. Dieser heldenmüthige Entschluß geht unter den Moslims von Mund zu Mund, und erhält den öffentlichen Geist aufrecht.“

Der Oberbefehlshaber der II. Armee-Division, General-Adjutant Graf Diebitsch, soll jetzt, zur Belohnung seiner Heldenthaten, mit seiner Nachkommenschaft den Beynamen: Sabalkansky (der Uebersteiger des Balkans) führen, und das Tscheringar'sche Infanterie-Regiment sich das „Infanterie-Regiment Graf Diebitsch-Sabalkansky“ nennen.

Sonst war es an manchen Orten in Frankreich Gebrauch, daß Männern, von denen das Gerücht ging, daß sie ihre Weiber schlecht behandelten, die allgemeine Mißbilligung folgendergestalt zu erkennen gegeben wurde. Sobald ein Mann in der Gemeinde als Weiberplager bekannt war, versammelten sich eine Menge Weiber und Jungen, die häufig auch wohl durch erwachsene Männer verstärkt wurden, vor seinem Hause. Darauf holte man ihn mit Gewalt aus seiner Wohnung, führte ihn auf das Feld, spannte ihn vor einen Pflug, und zwang ihn, ein Stück Ackerland durchzupflügen. Dies Alles geschah dann unter dem Blasen eines Hornes, und wurde mit einem fürchterlichen Geschrey und Lärmen der versammelten Menge begleitet. (Haberfeldtreiben!) Hier hört man kein solches Geschrey!

In Gumbinnen in Preußen war in der Nacht vom 15. August ein Gewitter, wie es noch Niemand erlebt hatte. Fünf bis sechs Gewitter standen zugleich über der Stadt; in zwey Stunden schlug der Blitz fünf Mal ein; der ganze Himmel stand in Brand, in der Stadt brannte ein großes Magazin, und in der Luft schwebten noch drey große Feuerkugeln, welche sich herabsenkten und zerplatzten.

Aus Uri wird berichtet, der letzte Fürstabt von St. Gallen habe seine drey goldenen Brustkreuze dem Bisthum St. Gallen, andere Kostbarkeiten aber und die Baarschaft, die nicht schon Bestimmung erhalten, den Hausarmen der Pfarreyen Wyl, Dorfach, Gossau und Lichtensteig, beyder Confessionen, testamentlich versichern lassen.

Die Brillen wurden gegen das Ende des 13. Jahrhunderts von A. Optina erfunden.

(Auflösung in No. 36: Hofmann.)

Vor Kurzem (was man von Anterika aus kurz nennen kann, nämlich so im Anfange Juli's) kamen zu Newyork mit dem Schiffe Sully 137 Schweizer an, die, wie man sagt, 100,000 Schwere Thaler in Gold mit sich führen, um damit in's Innere zu reisen und Land zu kaufen. — Vom 1. Jänner bis 1. Mai sind in Newyork 20,273 Personen, größtentheils Einwanderer, angekommen; nämlich von Canada und dem Britischen Amerika 155, von Westindien 70, von Süds Amerika 102, von Rußland 19, von Schweden 13, von Dännemark 57, von Deutschland 1229, von England und Wales 6952, von Schottland 1444, von Irland 5287, von Holland 176, von Frankreich 2988, von Spanien 207, von Portugal 15, von der Schweiz 1467, von Italien 43, und von Griechenland 5.

Der Scharfrichter zu Chalons an der Saone ist, weil er einem Sträflinge das Brandmarkteisen zweymal aufgedrückt hatte, zu einer monatlichen Haft, 15 Franken Strafe und 300 Franken Schadensersatz an den Sträfling verurtheilt worden.

In Stuttgart haben 5 Schneidergesellen den Lehrjungen eines Schmiedemeisters, weil er bey Fortbringung eines Chaischens einigen, ihm dazu helfenden, Knaben durch die Benennung kraftlose Schneider aufmuntern wollte, so gräßlich geschlagen, daß der arme Dube lange das Bett wahren müssen.

In Paris ist eine neue Broschüre, unter dem Titel: „Feuer überall! siehe das Ministerium Polignac's“ erschienen; sie führt folgendes Motto: Im Jahre 1829 wird man sehen
Ein neues Ministerium entstehen;
Ein Präfect wird das Geld ausfreffen,
Ein Verräther im Krieg mit dem Feind sich messen;
Ein Heuchler als Minister das Ader führen,
Dumme Streiche werden sofort regieren,
Das Ende der Welt wird anmaschiren.
Und dennoch schreyt Jedermann:
Ey, seht das schöne Thier nur an!

A t h e l.

Woran der Weise nie gedacht;
Worüber oft der Unsinn lacht;
Was auch dem Vermisten angehört,
Nie des Beglückten Wonne stört.
Was viel wissen, Mancher kann,
Dieß deutet euch mein Räthsel an.

(Auflösung folgt.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 10. Septbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
13	45	12	30	11	7	9	20	9	—	8	20	9	—	8	40	8	30	3	48	3	33	3	15

Nach dem Witterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 42 kr. Roggen 1 fl. — kr. Gersten — fl. 10 kr. Haber — fl. 43 kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempt. 12 Aug.	17	6	16	8	15	40	11	53	11	5	10	33	10	3	9	29	9	6	4	30	4	10	4	4
Kaufbr. 27 Aug.	15	57	14	11	12	56	11	5	10	15	8	38	9	6	8	—	7	7	4	—	3	45	3	32
Krumbach 14 Aug.	14	8	13	10	12	12	9	20	9	—	8	40	7	30	7	—	6	24	3	40	3	38	3	36
Meming 1 Sep.	14	26	13	13	12	42	9	42	9	20	9	—	8	44	8	—	7	37	4	25	4	7	3	55
Windel 29 Aug.	13	52	12	38	11	19	10	1	9	25	8	23	9	—	8	8	7	12	3	48	3	42	3	27

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 21. Aug.	12 fl. 4 kr.	8 fl. 32 kr.	7 fl. 30 kr.	4 fl. 4 kr.
Günzburg 18. Aug.	11 fl. 45 kr.	8 fl. 48 kr.	7 fl. 50 kr.	3 fl. 52 kr.
Lauingen 14. Aug.	12 fl. 12 kr.	9 fl. 16 kr.	7 fl. 20 kr.	3 fl. 33 kr.
Landsberg 14. Aug.	15 fl. 46 kr.	11 fl. 15 kr.	9 fl. 37 kr.	4 fl. 15 kr.
München 14. Aug. *	17 fl. 21 kr.	10 fl. 12 kr.	9 fl. 24 kr.	4 fl. 40 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.
Mast-Schensfleisch das Pfund	8	2
Rubfleisch " "	6	2
Kalbsteisch " "	7	—
Schaffsteisch " "	6	—
Schweinsteisch " "	9	—
Schmalz " "	17	—
Butter " "	16	—
Eyer 11 Stück	8	—
Der Mehen Kartoffeln	20	—
Lichter das Pfund	19	—
Seife — — —	15	—
Salztaxe: das Pfund	4	1

Brodgattungen.		kr.	pf.
Weißbrod	muß wägen Pfund Loth Quint.		
"	für 1 kr.	7	2
"	— 2 kr.	15	—
Weißbrod von Kernmittelmehl	Loth Quint.		
"	für 3 kr.	27	3
Roggenbrod, Laib	für 6 kr.	16	—
"	— 4 kr.	21	3
"	— 2 kr.	26	2
Vierfaß.			
Braunes Sommerbier	Ganterpreis	4	2
	Schenpreis	5	—

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Nur mit Gott vereint ist Seelenfrieden,
Den zu geben nicht die Welt vermag,
Niemals noch hat Sünde Glück beschieden,
Macht zu finst'rer Nacht den lichten Tag.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 27., vom 7. September.

Bekanntmachungen, Betreff: 1.) Die Reichscafisch-Umlage über die Verwendung der Kreis-Umlagen auf Straßen-Bauten für 1827/28. 2.) Die Ernennung der Mitglieder des Landraths. 3.) Die Praxis und Prüfung der Zolldienst-Aspiranten. 4.) Die theologische Aufnahme-Prüfung. 5.) Geschichtliche Beyträge. 6.) Weitere Beyträge für Wittelsbach. 7.) Dienst-, Kreis- und andere Notigen.

Lotto.

In der Münchener-Ziehung wurden gezogen:
28, 69, 89, 20, 63.

Schluß für die 213te Nürnberger-Ziehung
Freitag den 25ten September 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobeuren den 17ten Septbr. 1829.

Karl Klotz, K. Lotto-Einnehmer.

Allerley.

— Erzerum, die Hauptstadt des Paschaliks gleichen Namens, welches den größten Theil des alten Armeniens umfaßt, liegt in einer Ebene, die sieben Stunden im Umfange haben mag, und auf der man außer dieser Stadt noch 60 Dörfer zählt. Nur auf der Nordseite wird Erzerum durch einen hohen Berg beherrscht, der beständig mit Schnee bedeckt bleibt, und also über 8600 bis 9000 Fuß hoch seyn muß. Die Stadt wird von einer doppelten Mauer von Steinen und einem tiefen Graben umschlossen. Auf der südlichen Seite hat sie außerdem noch eine Zitadelle, die ziemlich

gut angelegt und mit hinlänglichem Geschütz versehen ist. Die größte Stärke dieses Ortes besteht jedoch in seiner zahlreichen Bevölkerung, die auf ungefähr zweihunderttausend Seelen, sich belaufen mag. Man zählt darin bey 50,000 türkische Familien, 4 bis 5000 armenische und 100 griechische. (Andere Angaben schätzen die Bevölkerung nur auf 100,000 Seelen). Die meisten Häuser sind von Stein, sie haben flache, mit Erde bedeckte, Dächer, so daß man oft Schafe auf denselben weiden sieht. Die Bazare sind reich an morgenländischen Artikeln, doch sind nicht alle Gallerien gewölbt. Die meisten haben terrassenförmige Dächer, zu denen steinerne Treppen führen, und die als Spaziergänge dienen. Durchschneidet eine Straße die Linie, so führt eine Brücke zur nächsten Terrasse, darüber hin. Es giebt in der Stadt 16 öffentliche Brücken, mehr als 100 Moscheen, von denen einige sehr schön sind, und prächtige, mit Blei bedeckte, Dome haben, über die sich vergoldete Weltkugeln und Halbmonde erheben, was in der Ferne einen herrlichen Anblick gewährt. Erzerum ist eine der vorzüglichsten

Städte des türkischen Reiches, und der Stapelplatz seines ganzen Handels mit Persien und Indien.

„Constantinopel,“ sagt der Courrier, „ist jetzt entweder ein Aschenhaufen voll Blut, oder, wie Erzerum, der gutwillige Gefangene des Siegers. Der Sultan hat jetzt weder einen sicheren Rückzug, noch ein Reich in Asien, und vorauszusetzen, daß, wenn Muhamed's Thron einmal niedergetreten ist, christliche Hände ihn zu seiner vormaligen Höhe und Stärke emporheben würden, heißt annehmen, daß Menschen, aber nicht der Himmel, das Schicksal der Nationen lenken.“

— Einige der Räuber, die vor einigen Wochen den Grafen v. Florida Blanca bey seiner Rückkehr von dem Landhause der Herzogin von Ossuna, Alameba, eine halbe Meile von Madrid, beraubten, sind entdeckt: der eine ist der Alcalde (erste Magistratsperson) von Mexas (eine kleine, 3 Meilen von Madrid entfernte Stadt) und außer ihm gehörten noch 2 Mitglieder des Magistrats daselbst zu jener Bande.

— Es giebt in Paris 430 hohe Beamte, 450 Gerichtspersonen, 1140 Professoren und Akademiker, 18,460 Beamte, 47,000 Studenten, 15,000 Mann Besatzung, 77,200 Arme, 13,700 Hospitaliten, 12,560 Findelkinder, 12 Haupt- und 27 Beykirchen, 38 Ninnen = Vereine, 15 öffentliche Bibliotheken, 5 Gymnasien, 23 gelehrte Gesellschaften und Institute, 265 Pensions = Anstalten, 24 Theater, 4 öffentliche Gärten, 84 Casernen, 10 Gefängnisse, 16 Thore, 11 Hallen, 22 Märkte, 4 Wasserleitungen, 3 hydraulische Werke, 210 Springbrunnen, 5 Todtacker, 12 Mairien, 48 Stadtviertel, 1150 Straßen, 265 Gassen und Durchgänge, 73 öffentliche Plätze, 33 Wasserstraßen, 16 Brücken, 58 Barrieren, 22 Wälle, 8 k. Palaste, 360 Hôtels, 27,900 Häuser und 12,500 Läden.

— Das Schiff, welches jährlich aus London mit Zufuhren für die Hudsons = Bay = Compagnie abgeht, ist, laut Nachrichten aus Montreal vom 20. Juli, auf der Mündung des Flusses Columbia gesunken. Die, aus 26 Personen bestehende, Schiffmannschaft wurde, nachdem sie von Brack entkommen war und das Land erreicht hatte, von den Ineianern der Nachbarschaft ermordet.

— Während des neulichen Sturms in der Gegend von Grantown öffnete sich die Erde östlich von Romanar, auf dem Hügel oberhalb Dalvey, und ein gewaltiger Wasserstrom stürzte mit solcher

Hestigkeit empor, daß in einem Umkreise von 60 Fuß der Boden mit Wasser bedeckt wurde. Auch wurden große Steine aus der Höhlung herausgeschleudert. Das Ganze sah einem vulkanischen Ereignisse ähnlich.

— Vier Schüler des Jesuiten = Collegiums in Freyburg begaben sich am 2 Juni nach Notier in Wisielbach, und begehrten die Kirche zu sehen, welche ihnen des Küsters Tochter öffnete. Sie trieben dort bübischen Unfug, da sie unter Andern die heilige Schrift und das Psalmenbuch blätterweise zerrissen. Durch ein Urtheil des Appellationsgerichts wurden sie zu Murten mit dreytägiger, zweytägiger und zwölfstündiger Gefängnißstrafe belegt, und zu den Kosten, so wie zum Schadenersatz verurtheilt. Unter den vieren waren zwey Schweizer; die zwey Schuldigeren sind ein Würtemberger und ein Tyroler. Der älteste zählt 20, der jüngste 16 Jahre.

— In Amsterdam erhält man jetzt durch Tauben die Nachrichten aus Paris in 20 Stunden.

— In Santa Fe in Amerika hat sich gegenwärtig eine Schönheits = Versuchung = Anstalt für Damen gebildet. Vom 15ten bis 30ten Jahre wird für die Schönheit Sicherheit geleistet.

— Ein Engländer verfertigt jetzt aus Wamzen den schönsten Wohlgeruch von der Welt. Auf Ihr Parfümeurs! Solcher Thierchen giebt's hier genug.

— Vor Kurzem wurde die Frau eines jungen Mannes von dessen Freund entführt; der arme Teufel folgte den Flüchtlingen, und erreichte sie auch an einem Orte, genannt Postwirthel, wo ein hartnäckiger Kampf Statt fand. Die Dame beharrte indeß darauf, ihrer andern Hälfte nicht mehr nach Hause zu folgen, und zog es vor, auf öffentlicher Straße sich von ihrem Manne verkaufen zu lassen. Unglücklicher Weise hatte ihr Entführer nur 2 Schilling Baarschaft; während der Kaupreis 3 Schilling und ein Quart Bier war; daher sie dem Stallknecht eines Gasthofes zu Theil ward.

— Die 22jährige Gräfin de Brias, geb. Frey in v. Draeck, von Gent, setzte sich kürzlich zu Spa, wo sie die Bäder gebrauchte, bey einem Feuer nieder; die Flamme ergriff ihre Kleider, und die unglückliche Dame starb, trotz der schnellsten Hülfe, nach 4stündigen unsäglichem Leiden.

— In den Apenninen wurde im Monat Mai d. J. während eines Gewitters ein Häuber vom Blitze erschlagen. Er war so eben beschäftigt, die Spitze seines Dolches zu schleifen, als der Blitz, angezogen vom Metall, seinen recht Arm traf, durch die rechte Brust- und Bauchhöhle fuhr, und längs dem rechten Fuße in den Boden schlug. Alles Eisenwerk an seinem Körper war geschmolzen.

— Man will durch ein Dampfschiff einen Verbindungsweg über das rothe Meer zwischen Großbritannien und Indien eröffnen. Die Stationen dieser Fahrt, die mit dem 15. Nov. beginnen wird, sollen Aden, Juddah, Cossair und Suez seyn.

— Der Bürgermeister in G. hatte ein, des Diebstahls angeklagtes, Individuum in den, nicht mit den besten Schloßern versehenen, Stadthurm einsperren lassen. Der Dieb entsprang deshalb schon in der ersten Nacht. Auf den Hrn. Bürgermeister aber machte diese außerordentliche Begebenheit, wie er sie nannte, einen solchen Eindruck, daß er steif und fest behauptete, der entsprungene Dieb habe sich durch die Zauberkrast der Spring- = Wurzel in Freyheit gesetzt. Dem Apotheker des Ortes wurde daher, unter Androhung einer bedeutenden Geldstrafe, angedeutet, den Verkauf solcher gefährlicher Kräuter zu unterlassen. Und dies geschah in unserm aufgeklärten Jahrhunderte!

Väterliche Lehren an den fortziehenden Sohn.
„Geh,“ sagte ein Vater zu seinem in die Fremde ziehenden Sohn: Vermögen kann ich dir nicht geben, aber eine wichtige Lehre: „Wer im zwanzigsten Jahre noch nichts lernte, im dreißigsten noch nichts ist, und im vierzigsten noch nichts hat, der lernt nichts, und bekommt auch nichts.“

— Vicenti, Geigenmacher in Florenz, hat eine Violine mit 19 Saiten erfunden, welche sich selbst mit zwey Bögen spielt. Er hat sie die General- = Geige genannt, weil sie den Violon, das Violoncell und die Bratsche mit Violin vereinigt.

In Rom führen die Bettelkinder kleine Karren herum, welche Musik machen. Sie werden durch ihre eigenen Räder in Bewegung gesetzt, und spielen, wie die deutschen Drehorgeln, recht angenehme Stücke.

Wenn man Frauen aus ihrer steifen Förmlichkeit herausbringen will, mache man sie nur erst

lachen. Ein Frauenzimmer, das lachen muß, verliert bald seine angenommene Rolle. Ziererey, Verstellung, Vornehmthuerey, Alles fällt weg, wenn sie lachen. Wer die Kunst besitzt, eine weibliche Gesellschaft in einem Lachen zu erhalten, und dabey auf die verschiedensten Gegenstände umzuspringen, der schaut sie durch und durch; ein laughters Frauenzimmer ist transparent. — Ein guter Spaßmacher ist selten, er ist eine Gabe Gottes; allein noch seltener ist es, daß der Spaßmacher sich die Achtung Derjenigen erwirbt, die er unterhält. Nur die ausgezeichneten Geister, und Die, welche stets in der großen Welt leben, vereinigen Beydes. — Wer in einer Gesellschaft hier nicht sprechen, dorthin nicht sehen und überallhin nicht hören kann, das ist ein Bemitleidenswerther. Ich will es dem Schatten eines Mädchens an der Wand abhören, was siehrer Freundin in's Ohr zischelt.

Die falsche Sage hielt sich lange:

— Dieß macht' oftmals Manchen bange —
Achtzehn hundert zwanzig und neun,
Trinkt der Türke sein Wein' am Rhein,
Nun läßt er aber dort sein Wein' = Trinken sehn,
Die Russen ziehen jetzt in Constantinopel ein.

An einen kürzlich gebratenen Ochsen.
Ach! gebraten wardst Du! tief trauert die große
Verwandtschaft,
Doch zum Glücke dein Geist geht bey ihr ja noch um.

Eintrachts- = Unempfehlung zu D.
Bruder- = Eintracht, sie ward vom liebenden Fürsten
empfohlen,
Wohl ein Beweis, daß es solcher Empfehlung
bedarf!

(E h a r a d e.)

Drey Sylben nennen mich:
Soll ich was sein für Dich!
So muß in meinem zweiten Paar
Die erste sein — so schön und rar
Mein Ganzes auch sonst wär,
Ist nichts — bleib' er von erst'rer leer.
(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No 37: Nichts.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 17. Septbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber										
Höchst.	Mittl.	Mindest.																	
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.								
15	10	14	12	30	10	9	30	9	7	40	7	23	7	3	55	3	36	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 30 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 3 kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 17 kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.					
Kempt. 2 Sept.	15	36	14	59	14	—	11	2	10	32	10	4	9	20	8	32	7	50	4	22	4	8	4	6
Kaufbr. 3 Sept.	14	4	13	17	11	52	10	37	9	40	8	27	8	58	8	30	7	45	3	54	3	42	3	30
Krumbach 22 Aug.	13	12	12	15	11	18	8	54	8	32	8	10	7	35	7	18	7	—	3	45	3	35	3	26
Nieming 8 Sep.	15	4	14	8	13	19	10	6	9	37	8	45	8	21	8	12	7	10	4	8	4	—	3	58
Mindelsh 5 Sept.	13	18	12	22	11	—	10	4	9	20	8	23	8	12	7	149	7	6	3	45	3	39	3	29

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 27. Aug.	11 fl. 50 kr.	8 fl. 31 kr.	7 fl. 23 kr.	3 fl. 56 kr.
Günzburg 25. Aug.	11 fl. 7 kr.	8 fl. 10 kr.	6 fl. 26 kr.	3 fl. 39 kr.
Lauringen 22 Aug.	9 fl. 56 kr.	8 fl. 21 kr.	6 fl. 26 kr.	3 fl. 49 kr.
Landsberg 22 Aug.	14 fl. — kr.	9 fl. 36 kr.	8 fl. 36 kr.	3 fl. 48 kr.
München 22 Aug. *	16 fl. 8 kr.	9 fl. 47 kr.	8 fl. 45 kr.	4 fl. 32 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.
Roß Ochsenfleisch das Pfund	8	2
Rohfleisch	6	2
Kalbfleisch	7	—
Schafffleisch	6	—
Schweinefleisch	9	—
Schmalz	17	—
Futter	16	—
Eyer 11 Stück	8	—
Der Regen Kartoffeln	20	—
Lichter das Pfund	19	—
Salze	15	—
Salztaxe; das Pfund	4	1

Brodgattungen.		kr.	pf.
muß wägen Pfund Loth Quint.			
Weißbrod	für 1 kr.	7	—
"	— 2 kr.	14	—
Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.			
"	für 2 kr.	25	1
Roggenbrod, Laib	für 6 kr.	2	13
"	— 4 kr.	1	19
"	— 2 kr.	25	3
Biersatz.			
Braunes Sommerbier		Ganterpreis	4 2
		Schentpreis	5 —

O t t o b e r t s c h e s

W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 39. —

24. Septbr. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

Alles wechselt schnell im kurzen Leben,
Flüchtig ist der Schmerz, so wie das Glück;
Was die Erde uns vermag zu geben,
Sinket in den Mutterarm zurück.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 28., vom 14. September.

Bekanntmachungen. Betreff: 1.) Das Kunst- und Gewerbs-Blatt. 2.) Beytritt zu dem polytechnischen Verein im Oberdonau-Kreise. 3.) Die Erledigung der Pfarrey Lindling. 4.) Die Erledigung der Pfarrey Ottmarshausen. 5.) Die Erledigung der Pfarrey Altenmünster. 6.) Die Erledigung der Pfarrey Ober-Schöneberg. 7.) Die Erledigung der Pfarrey Lachen. 8.) Die Wiederbesetzung des Schloß-Kaplaney-Benefiziums zu Wertingen. 9.) Die an der chirurgischen Schule zu Landsbut erledigte Prosektors-Stelle. 10.) Dienst-, Kreis- und andere Notigen.

(Bekanntmachung.)

Auf Andringen eines Hypothekar-Gläubigers des Wirths Anton Haag zu Oberholzgünz wird dessen auf 2461 fl. eingeschätztes Anwesen, wie solches im Ottobeurer Wochenblatt vom 2ten July d. Jrs., und im Memminger Intelligenz-Blatt Nro. 27., dann im Kreis Intelligenzblatt Nro. 19., und in der Moyschen Zeitung Nro. 164. beschrieben ist, am Mondtag den 5ten Oktober dies Jahrs von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr in der diesseitigen Landgerichts-Kanzley öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgeschrieben, wozu Kaufliebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen müsse.

Ottobeuren, am 21ten September 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Aufforderung)

Bei der 1254ten Ziehung zu München am 8ten d. Mts: ist dem Einlag-Schein mit Nro. 368 ein Gewinnst von 75 fl. angefallen, aber noch nicht erhoben worden.

Dies veranlaßt die Aufforderung, Spielfreunde wollen die Gewinne in den ersten Tagen nach jeder Ziehung gegen Einlieferung des Scheines in Empfang nehmen, um mit Anfertigung der Rechnung nicht aufgehalten zu werden.

Ottobeuren, am 23ten September 1829.

Karl Klop,
Königlicher Lotto-Einnehmer.

Lotto.

In der Regensburger Ziehung wurden gezogen:

21, 20, 48, 86, 79.

Schluß für die 213te Nürnberger Ziehung

Freitag den 25ten September 1829, Abends 6 Uhr.
 Oetober den 24ten Septbr. 1829.

Karl Klotz, K. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurde:

Mittwoch den 15ten September von Oetobern bis nach Reuthen in einem ledernen Geldbeutel 4 fl. Da dieses Geld ein sehr armer Knabe verlor, welcher es seinen dürftigen Eltern überbringen sollte, so ersucht man den redlichen Finder, dieses in der Buchdruckerey abzugeben.

Alleley.

Die Volkszahl in Rom beträgt gegenwärtig 142,320 Seelen, und auf achtzehn Individuen kommt Ein Geistlicher, (d. i. 7906 Geistliche).

Den 3. September wurde eine Bäuerinn zu Homburg im Bezirksamte Stockach von vier Knaben entbunden, wovon einer todt zur Welt kam, die übrigen drey aber zur heil. Taufe gelangten, und wirklich noch gesund sind. Die Wöchnerin befindet sich ebenfalls im erwünschten Zustande.

In der Gegend von Holsteinborg in Dänemark hat sich ein gallicht-nervöses Fieber verbreitet, welches einen sehr bedenklichen Charakter annimmt. In einzelnen Dörfern liegen fast alle Bewohner krank darnieder. Die Aerzte sind kaum im Stande, alle Kranken zu besuchen, und die Ernte geräth, wegen Mangel an Menschen, in's Stocken.

In der Provinz Ostpreußen herrscht in diesem Sommer der Milzbrand, besonders unter dem Rindvieh, den Schweinen und den andern nutzbaren Haus-Säugethieren.

Zu Asfield in den vereinigten Staaten, trug sich im verflohenen July folgender entsetzlicher Vorfall zu: Es lebte dort ein Mann, Namens Elmer, der sich einbildete, er müsse auf Befehl des Himmels drey Menschen umbringen; er fand im 11. Kapitel der Offenbarung Johannes den förmlichen Befehl dazu. Seine Schlachtopfer waren; ein Kind, der einzige Sohn eines Herrn Carolin, welches auf der Stelle todt blieb, und ein alter Mann zwischen siebenzig und achtzig Jahren, sein eigener Großvater. Dem Kinde schnitt er die Kehle ab und den Greis erschlug er mit einer Art.

Nachrichten zufolge, hat sich der Herr Obrist

von Heidegger am 24. v. Mts. von Griechenland aus eingeweißt, um sich nach der Insel Malta und sodann nach Neapel und Rom zu begeben, wo er im kommenden Winter verweilen wird.

Die Kleider-Zuschneidmaschine des Hrn. Niedergesees in Augsburg, die in 1 Stunde 1200 Röcke zuschneidet, ist bereits auf dem Wege nach Petersburg.

In Frankreich ergießt sich fortwährend der Regen in Strömen! Weintese, Wiesmahd, Haber- und Gersten-Ernte? — !!

Die Fabrikarbeiter zu Barnley (England), treiben wieder tolle Dinge. Die Noth ist aber auch sehr groß; von 3703 Webstühlen sind 170 fortwährend, 1689 nur zum Theil beschäftigt, und 1844 stehen gänzlich still.

Bei dem Vorschlage wegen Einführung einer Lotterie zur Beendigung des Lunels fielen sehr harte Urtheile über die Lotterien im Allgemeinen. Unter andern heißt es: „Dieses privilegierte, aus Welschland zu den nördlichen Völkern Europas eingeführte, psychische Pestulbel ist nun durch die Bemühung unserer Staatsärzte, der Gesetzgeber, aus England verbannt und das Volk ist von einem, furchtbaren Verheerung anrichtenden, Seelenkrankheitsstoffe befreyt worden, der früher mehr Selbimorde, Vergehen und Verbrechen veranlaßte, als alle übrigen, in der Menschenbrust schlummernden Leidenschaften.“

Im ganzen russischen Reiche (Grusien und Bessarabien ausgenommen) werden von 500 Seelen wieder 3 Rekruten ausgehoben.

Kürzlich machte ein Karier die Reise von Wien nach Brüssel in 4 1/2 Tagen.

Der Manchester Courier berichtet, daß jährlich im Durchschnitt gegen 1000 Menschen durch die Maschinen in Leeds, Manchester und Birgmingham verplümmt werden. Wahrscheinlich das Werk der rächenden Nemesis. Wieviele Tausende werden durch diese Erfindungen brodlos?!

In Olga lebt der Messerschmied-Schuster, der unverwundliche Stiefel anfertigt, und das Geld zurückzieht, wenn eine Sohle früher, als in 6 Jahren reißt. Ein paar Stiefel kostet 30 Silber-rubel; 2 Paar langen aber auch für ein ganzes Menschenleben. — In Lausanne strickt Mts. Jeannete Corbinne täglich 36 Strümpfe (?)

In der Nacht vom 4 — 5. d., wurde aus der Pfarrkirche zu Bayren (Edg. Landsberg) entwendet: mehrere silberne und vergoldete Kelch, das

Eiborium mit der Krone, die Paten, 2 silberne Büchsen mit dem heil. Oele, 1 desgleichen mit dem Oleo infirmorum, die Probirbüchse u. s. w. Dem Meßner waren die Schlüssel vorher entwendet worden. Der Thäter, ein Italiener, ein Kampel-) (Kamm-) Macher, der länger in Landsberg gearbeitet, wollte mit den gestohlenen Kostbarkeiten (die er zerhackt und zerbrochen) entweichen, wurde aber im Wirthshause erkannt, und der große Hund vom Wirth ist ihm nach und hat'n z'samm' g'worfen.

Jetzt können die Tärken ihr Hannibal antepostas! antimmen und les wird für sie die höchste Zeit, um Friede zu bitten. Die heilige Sähne Mahomed's scheint ihre Wunderkraft verloren zu haben.

In Frankreich ist kürzlich ein Bettler auf 6 Monate eingesperrt worden, weil er zu einem Polizeybeamten gesagt hatte: „Ich heiße Soufflet (Dyrseige), und wenn Ihr mich nicht in Ruhe laßt, so werde ich Euch meinen Namen ins Gesicht geben.“

Die Theaterzeitung erzählt, der kleinste Mensch lebe jetzt in Vorkland. Wiewohl 26 Jahre alt, hat er erst die Höhe von einem Schuh und 5 Zoll erreicht. Dieser Zwerg ist so klein, daß der Herr Papir, ein Schneider, ihn jüngst aus einem einzigen Rockärmel Frack und Hosen und einen Carbonari machte, und dennoch so viel Tuch übrig behielt, um noch eine Mütze für ihn anzufertigen. Bey dem deutschen Theater in Neval heißt der erste Liebhaber Hirsch; die erste Liebhaberin Wolf, der zärtliche Vater Forst; der Intriguant Eber; der Capellmeister Eule, und der Souffleur Rabe. Es wird nur noch der Tenorist Jäger erwartet, um die Jagd zu beginnen.

Die Fabrikarbeiter zu Manchester drohen, ihre Herren mit Weichwasser zu räumen, d. h. sie mit Scheidewasser zu begießen, weshalb sie sich überall von Polizeydienern begleiten lassen.

Ein Schulmeister richtete gegen seinen Pfarrer eine Klage ein: derselbe habe bey der Begräbniß eines verächtlichen Holzdiebes das Lied singen lassen: „Nun sahen alle Wälder,“ und bey dem Tode eines Mannes, der aus vielen Gefängnissen ausgebrochen war: „O Durchbrecher aller Bande.“ Solches sey aber eine unsittliche Fronte.

Ein Geizhals fragte jedesmal den Bedienten, den er in Dienst nehmen wollte, ob er pfeifen könne, und wenn er dieses nicht vermöchte, nahm er ihn nicht auf. Jemand erkundigte sich nach

der Ursache dieser Frage: „Ich schicke, sagt der Geizige, meinen Bedienten allein in den Keller, um Wein zu holen, und da muß er während der ganzen Dauer dieses Geschäfts laut pfeifen, damit ich mich überzeuge, daß er nicht trinke.“

Ein Herr ließ durch seinen Bedienten ein Päckchen Zänohölzchen, mit dem Bedienten, gute zu bringen, kaufen. Der Bediente brachte nach laugem Warten das Verlangte, aber alle Hölzchen angebrannt. „Was hast du denn gemacht? fragte der Herr. — „Nun probirt, erwiederte der Bediente, wie könnte ich denn sonst wissen, daß sie gut sind?“

Die neuen Duellanten.

Zwey Zänker ließen, statt zu duelliren, Zum Abschied sich zuvor ins Gasthaus führen. Hier ist und trinkt man mehr, als man vermag, Am Ende trifft den einen gar der Schlag. Ein schönes Mittel Feinden zu vergeben, Wovon nicht jeder stirbt und alle Wirths leben.

Stoßseufzer eines Publicisten.

O, daß nicht ungelant,
Nicht unberührt im Grabe schlief
Der große Geist, der dich erfand,
Du Goldwort: Respective.

Leiden und Freuden.

Pancreas, der schon seit langer Zeit
Auf Belten einen Groll getragen,
Hat endlich ihn erwischt und mörderisch geschlagen.
„Gott!“ sprach Belten hocheufreit,
„Nun kann ich doch mit Sicherheit
Mich wieder aus dem Hause wagen!“

Zweysylbige Charabe.

Der ersten Sylb' entkeimen zarte Blumen;
Man braucht sie häufig bey dem Militär.
Sie dien't dem Knaben und dem alten Greisen,
Und treib't mit ihr bedeutenden Verkehr.
Verbindet man die zweite nun mit ihr
So ist's ein allgemein bekanntes Thier;
Das denn von Manchem wird verzehrt,
Dem selbst der Name angehört.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 38: Gelbbörse.)

Anzeige von der Octobereer Schranne den 24. Septbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber		
Hdchst. fl. kr.	Mittl. fl. kr.	Mindst. fl. kr.	Hdchst. fl. kr.	Mittl. fl. kr.	Mindst. fl. kr.	Hdchst. fl. kr.	Mittl. fl. kr.	Mindst. fl. kr.	Hdchst. fl. kr.	Mittl. fl. kr.	Mindst. fl. kr.
15 45 14 47	13 37	10 — 9 35	9 15	9 — 8 50	8 30	4 — 3 45	3 30				

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 47 kr. Roggen — fl. 5 kr. Gersten — fl. 27 kr. Haber — fl. 9 kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schrankenpreise.

Namen der Städte:	Schäffel.											
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.		
	beste fl. kr.	mittel fl. kr.	gerg. fl. kr.	beste fl. kr.	mittel fl. kr.	gerg. fl. kr.	beste fl. kr.	mittel fl. kr.	gerg. fl. kr.	beste fl. kr.	mittel fl. kr.	gerg. fl. kr.
Kempt. 12 Sept.	17	6 16	8 15 40	11 53	12 5	10 33	10 3	9 29	9 6	4 30	4 10	4 4
Kaufbr. 10 Sept.	14	47 13	47 12 30	10 57	10 14	9 29	9 24	8 51	8 35	4 18	4 7	3 30
Krumbach 27 Aug.	13	24 12	18 11 12	9 12	8 42	8 12	7 36	7 —	6 24	3 38	3 30	3 22
Memming 15 Sep.	15	23 15	— 14 —	10 —	9 42	9 4	9 8	8 51	8 10	4 16	4 12	4 —
Mündelsh 12 Sept.	13	40 12	52 11 36	10 19	9 38	8 3	8 20	7 46	6 43	3 57	3 42	3 32

Noch einige mittlere Schranken = Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 27. Aug.	11 fl. 50 kr.	8 fl. 31 kr.	7 fl. 23 kr.	3 fl. 56 kr.
Günzburg 25. Aug.	11 fl. 7 kr.	8 fl. 10 kr.	6 fl. 26 kr.	3 fl. 39 kr.
Lauringen 22. Aug.	9 fl. 56 kr.	8 fl. 21 kr.	6 fl. 26 kr.	3 fl. 49 kr.
Landsherg 22. Aug.	14 fl. — kr.	9 fl. 36 kr.	8 fl. 36 kr.	3 fl. 48 kr.
München 22. Aug. *	16 fl. 8 kr.	9 fl. 47 kr.	8 fl. 45 kr.	4 fl. 32 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.
Roß Ochsenfleisch das Pfund	8	2
Rubfleisch " "	6	2
Kalbsteisch " "	7	—
Schaffsteisch " "	6	—
Schweinsteisch " "	9	—
Schmalz " "	17	—
Butter " "	16	—
Eyer 10 Stück	8	—
Der Meyen Kartoffeln	20	—
Lichter das Pfund	19	—
Salze —	15	—
Salztaxe: das Pfund	4	1

Brodgattungen.		fr.		pf.	
muss wägen Pfund Loth Quint.					
Weißbrod	für 1 kr.	—	6	3	
"	— 2 kr.	—	13	1	
Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.					
"	für 3 kr.	—	24	2	
Roggenbrod, Laib für 6 kr.					
"	— 4 kr.	1	19	2	
"	— 2 kr.	—	25	3	
Biersatz.					
		kr.	pf.		
Braunes Sommerbier	Santerpreis	4	2		
	Schenpreis	5	—		

O t t o b e r t s c h e s W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

Nro. 40.

1. Oktbr. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

F e h l e r u n d L a s t e r.

Die große Welt mit euch vereinen,
Dieß, gute Seelen, könnt ihr nie!

Euch machen bloße Fehler weinen,
Und über Laster scherzet sie.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 29., vom 21. September.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Erbauung und Unterhaltung der Bizinal-Straßen. 2.) Die Vorlage und Prüfung der Pläne zu neuen Gebäuden des Staates, der Gemeinden und Stiftungen. 3.) Die Bildung eines Donau-Moos-Vereins. 4.) Bleifreie Löffel-Glasur. 5.) Den Fleisch-Satz für den Monat September. 6.) Die Erledigung der Pfarrey Rohrnfels. 7.) Die Erledigung der Pfarrey Unter-Rammingen. 8.) Die Erledigung der Pfarrey Ober-Mauerbach. 9.) Weitere Veyträge für Wittelsbach. 10.) Die Aufnahme in das landwirthschaftliche Erziehungs-Institut zu Gern fgl. Landgerichts Eggenfelden im Unterdonau-Kreise. 11.) Dienst-, Kreis- und andere Notizen.

(Bekanntmachung.)

Endesunterzeichneter verkauft aus freyer Hand sein zu Mettenbach besitzendes, ganz gemauertes, zweyhöckiges, mit Ziegel gedecktes Wohnhaus sammt daran befindlichen Stadel und Stallung, unter einem Dache, und einem Burzgarten.

Dieser Verkauf kann täglich beginnen.

Mettenbach, den 1ten Oktober 1829.

Matthias Klein, Siebmacher.

L o t t o.

Schluß für die 1254te Münchner Ziehung Montag den 5ten Oktober 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobereuren den 1ten Oktober. 1829.

Karl Klotz, K. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurde:

Gestern, Mittwoch den 30ten September ein goldner Ohrenring. Der Finder erhält gegen Zurückgabe in der Buchdruckerei eine angemessene Belohnung.

Geburts-, Trauungs- und Sterb- Anzeigen.

In der Pfarrei zu Ottobereuren.

Geboren: Den 2. September, Theresia, d. B.: Joseph Schwank, Seifensieder von hier. — Den 6. September, Theodor, d. B.: Joseph Haitler, Sehmüller von hier. — Den 8. September, Theodor, d. B.: Georg Hacker, Zimmermann von hier. — Den 9. September, Theresia, d. B.: Faver Baret, Zimmermann von hier. — Den 18. September, Marianna, unehelich von Behisried. — Den 25. September, Viktoria, d. B.: Lorenz Wölffe, Maurer von hier.

Getraut: Den 7. September, der Wohlgeborne Herr Adrian Specht, Assessor beym königl. Landgericht dabier, mit Anna Barbara Nothmayr von Landshut. — Den 15. September, der Wohlgeborne Herr Job. Nepomuk Sailer, Assessor beym königl. Landgericht dabier, mit der Wohlgeborenen Fräulein Albertina Blum von Memmingen. — Den 21. Septbr.

Franz Joseph Kille von Haigen, mit der ehrsamem Wittwe, Benedikta Petrich von hier. — Den 28. September, der Jüngling, Joseph Schmid von Kronburg, mit der ledigen Maria Veronika Mayer von Obenhäusen.

Gestorben: Den 1. September, Genoseba Koffer, Weberstochter von Brühlins, 59 Jahre alt, an der Wassersucht. — Den 2. September, Marianna, Kind des Joh. Georg Filgis, Zimmermann von hier, 6 Jahre 40 Tage alt, am Fehrfieber. — Den 2. September, Theresia, Kind des Konrad Gref, Bauers von Guggenberg, 17 Tage alt, an Abzehrung. — Den 6. September, Andreas, Kind des Franz Sales Engiler, Brantweiners von hier, 24 Tage alt, an Sichern. — Den 16. September, Joseph Anton Fröhlich, Bildhauer dahier, 66 Jahre alt, an Magenverhärtung. — Den 19. September, Joseph, Kind des Joh. Georg Huber, Soldner von Schellenberg, 1/2 Jahr alt, an Abzehrung.

Allerley.

St. Majestät äusserten bey'm Austreten aus dem Oberdonaufreise wiederholt in den rührendsten Ausdrücken die Allerhöchste Zufriedenheit über den Geist des D. D. Kreises und seiner Hauptstadt, über das zeitgemäße Streben des Ackerbauers, der Industrie und der Gewerbe, und über jene Beweise treuer Unhänglichkeit, womit sämtliche Distrikte, und namentlich die berühmte, dem Thron und dem Vaterlande so fest ergebene, Augusta, das Glück der Unwesenheit eines geliebten Vaters zu begrüßen und zu feyern wagten.

Erzerum liegt von Konstantinopel 227 franz. Meilen. Nach den neuesten Schätzungen beträgt die Einwohnerzahl von Konstantinopel nur 300,000 Seelen, die Bevölkerung der Vorstädte hinzu gerechnet; nur eine nach Verhältnis geringe Zahl Männer ist darunter weisend. Die Gesamtzahl der Häuser beläuft sich auf 85,000.

Als die Türken im Jahre 1453 Konstantinopel erobert, und dabey die größten Grausamkeiten verübt hatten, hielt der Pappst Pius II. eine Rede. Er sagte darin: „Das Alles ist unter unseren Augen vorgegangen, wir aber liegen in einer unverweckbaren Schlassucht. Doch nein! Unter uns selbst kämpfen wir, nur die Türken lassen wir schalten und walten. Um unbedeutende Ursachen ergreifen Christen gegen ein-

ander die Waffen und liefern blutige Schlachten; gegen die Türken aber, die unsern Gott lästern, unsere Kirchen zerstören, den Christlichen Namen gänzlich auszurotten drohen, will Niemand die Hand erheben.

Unbeweglich ist die Ewigkeit,

Aber ihr beweglich Bild die — * * *.

Ein (und vielleicht das einzig wirksame) Mittel gegen Zahnschmerzen wird im allgemeinen Anzeiger der Deutschen angegeben. Es besteht bloß darin, daß man nicht unterlasse, bey'm Waschen des Gesichts des Morgens auch hinter den Ohren die dort gesammelten Unreinigkeiten zu beseitigen.

In dem Findelhause zum Kindlein Jesu in Warschau sind jetzt 1640 Kinder. —

In Brasilien werden 3 Bisthümer errichtet, aber die katholische Religion soll nicht mehr als ausschließlich anerkannt werden. — Außer der Pest von Gurgewo huzeln auch die Soldaten ganz zu Skeleten zusammen.

Die Ernte in den ver. Staaten ist so groß, daß man dieses Jahr eine Million Faß Mehl mehr zu gewinnen hofft, als in irgend einem frühern Jahre.

Schon vor einigen Jahren traten einige norwegische Bauern, die zu einer besondern Religionssekte übergegangen waren, zum Behufe der Auswanderung nach Nordamerika zusammen, zimmerten sich eigens ein Fahrzeug, und landeten mit ihren Familien glücklich in Newyork. Sie ließen sich im Staate Michigan, wo sie eine bedeutende Landstrecke, die sie Country of Bergen nannten, kauften, und eine Stadt (Bergen) erbauten. — Kaffee und Zucker werden abgeschlagen.

Aus Kblu meldet man: Aus allen Gegenden, sowohl von dieser, als von der andern Seite des Rheins, gehen die traurigsten Nachrichten über die Verwüstungen ein, welche die ausgebreiteten Bergströme und kleinen Flüsse überall anrichten. Zwischen verschiedenen Ortschaften an der Moser, Erst und Inn, so wie an der Steg und Acher, ist die Verbindung ganz unterbrochen. Die meisten derselben, müssen auf die Späternte, die Wintergemüse und das Grasgewächs völlig verzichten, und sehen einem höchst traurigen Winter entgegen, wenn sich das Wetter nicht schnell ändert. (Ändert sich schon.)

Die Ausichten auf einen, auch nur mittelmäß-

figen, Herbst sind (einem Schreiben von der Unter-Mosel unter'm 14. September zufolge) gänzlich verschwunden. Die rothen Trauben sind selbst in den besten Lagen kaum zur Hälfte geröthet, und nicht leicht findet man eine genießbare Traube. Der Winger hat schon lange den Wunsch geäußert, daß es entweder einen vollkommen guten oder gar keinen Wein in diesem Jahre geben möchte. Sein Wunsch scheint in letzter Hinsicht in Erfüllung zu gehen.

Das Journal d'Odessa bemerkt bey der Mittheilung der Nachrichten über die Einnahme von Erzerum, daß die Festung Hassan-Kali das, von den Römern (des orientalischen Kaiserthums, oder eigentlich den Griechen) erbaute Theodosiopolis) sey.

In Dublin sollen jetzt sechstausend Familien der arbeitenden Classe brodlos seyn.

Die russischen Soldaten rufen, wenn Einer Unordnungen begehen will, ihm zu: „Der Kaiser und Vater Diebitsch wollen nicht so!“ Dies allein schreckt schon ab.

Einmüthige Segnungen der Griechen begleiten den Oberst v. Heidegger nach seinem Vaterlande. Die griechische Regierung hat ihm den Grad eines Generals verliehen.

Ein bewährtes Mittel schön zu werden.

- 1) Nimm die Wurzel wahrer Gottesfurcht, Liebe und Aufrichtigkeit.
- 2) Blätter der Barmherzigkeit und willigen Almosen.
- 3) Blumen der Demuth, Gottseligkeit, Keuschheit, Geduld und Mäßigkeit.
- 4) Kräuter der wahren Buße, Bekenntniß der Sünde, der Freude zur Verachtung der Welt und Besserung des Lebens.

Schütte dieses Alles zusammen in dein Herz, zerstoße es in dem Mörsel deines Gewissens, seihe es durch das Gedächtniß des bitteren Leidens Jesu, zerlasse es in dem göttlichen Zucker der Liebe, benetze es mit den heißen Thränen deiner Augen, stelle es zu dem Feuer der Trübsal, rühre es oft durch den Vorsatz der wahren Buße untereinander, endlich stelle es an die Sonne göttlichen Wortes, und destillire es in der Hitze des lieben Kreuzes und der Anfechtung, darnach nimm das weiße Leintuch Deines Jesu, und wasche Dich täglich damit, so hast Du ein sicheres Mittel, deinem Heiland zu gefallen, welches über alle Schönheit geht. Jesu segne den Gebrauch an al-

len denen, so von innen und außen recht schön an der Seele zu werden verlangen.

M. Eingeraht in der Stube eines Handwerksmanns auf dem Schwarzwalde zu finden. Seufzten die Pressen der Drucker allein, Ohrenschaus Vielen ja könnte das seyn; Doch seufzen auch oft, noch weit rund um — Autor, Verleger und Publikum!

E h a r a d e.

Das größte aller Ungeheuer
Spricht meiner Sylben Erste aus;
Unsichtbar, unter schwarzem Schleyer
Schleicht es sich in jedes Haus.

Es lehret unersättlich wieder,
Und, was es trifft, schlingt es in sich;
Unförmlich, ohne Rumpf und Glieder,
Verscheucht es weder Schuß noch Stich.

Der ew'ge Todfeind meiner Zweyten
Verfolgt es sie mit steter Hast,
Doch kaum beginnt der Streit von Beyden,
So sieht es vor ihr ohne Raß.

Die Zweyte ist die schönste Gabe,
Die nur dem Menschen werden kann,
Denn bey des Reichthums voller Habe
Ist, wenn sie fehlt, ein armer Mann.

Der Götter Liebling, ruft in's Leben
Sie todte Welten schnell hervor;
Und alle freyen Geister streben
Zu ihr, der Himmlischen, empor.

Sie ist der Urstoff aller Wesen,
Der Geist, der über'm Weltall schwebt,
Und, wenn die Körper auch verwesen,
Aufs neue wieder sie belebt.

Das Ganze wachet, wenn im Schlummer
Nings um ihn her die Schöpfung schweigt,
Es theilt des Kranken stillen Kummer,
Und warnet, wenn Gefahr sich zeigt.

Das Schreckensbild der Ersten wendet
Es von des Geistes inurem Sinn,
Doch, wie das Ungeheuer endet,
Ist auch sein kurzes Daseyn hin.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 39.: Stockfisch.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 7. Oktbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
16	30	15	13	13	55	10	—	9	36	9	20	8	150	8	6	7	30	3	50	3	21	3	—

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 26 kr. Roggen — fl. 1 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 44 kr. Haber — fl. 24 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schrankenpreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempt. 16 Sept.	15	44	12	58	13	57	11	6	10	37	10	2	9	30	9	20	8	53	4	37	4	20	4	8
Kaufbr. 17 Sept.	15	40	14	51	13	33	11	5	10	8	8	45	9	23	8	52	8	2	4	11	4	—	3	44
Krumbach 5 Sept.	13	—	12	12	11	24	8	30	8	6	7	42	7	6	6	45	6	24	3	26	3	22	3	10
Meming 22 Sept.	16	18	15	20	14	21	10	3	9	24	9	9	9	36	9	10	8	46	4	30	4	15	4	12
Windelsh 19 Sept.	13	56	12	43	11	17	10	7	9	21	8	12	8	45	7	54	7	6	3	52	3	33	3	25

Noch einige mittlere Schrankenpreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 27. Aug.	11 fl. 50 kr.	8 fl. 31 kr.	7 fl. 23 kr.	3 fl. 56 kr.
Günzburg 25. Aug.	11 fl. 7 kr.	8 fl. 10 kr.	6 fl. 26 kr.	3 fl. 39 kr.
Lauingen 22. Aug.	9 fl. 56 kr.	8 fl. 21 kr.	6 fl. 26 kr.	3 fl. 49 kr.
Landesberg 22. Aug.	14 fl. — kr.	9 fl. 36 kr.	8 fl. 36 kr.	3 fl. 48 kr.
München 22. Aug. *	16 fl. 8 kr.	9 fl. 47 kr.	8 fl. 45 kr.	4 fl. 32 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.
Maß: Ochsenfleisch das Pfund	8	2
Rubfleisch " "	6	2
Halbfleisch " "	7	—
Schafffleisch " "	6	—
Schweinfleisch " "	9	—
Schmalz " "	17	—
Butter " "	16	—
Eyer 10 Stück	8	—
Der Meigen Kartoffeln	20	—
Lichter das Pfund	19	—
Seife —	15	—
Salztaxe: das Pfund	4	1

Brotgattungen		fr.	pf.
muß wägen Pfund Loth Quint.			
Weißbrod für 1 kr.	—	6	2
" " — 2 kr.	—	13	—
Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.			
" " für 3 kr.	—	24	—
Roggenbrod, Vaib für 6 kr.	2	13	—
" " — 4 kr.	1	19	2
" " — 2 kr.	—	25	3
Biersatz.		fr.	pf.
Braunes Sommerbier	Ganterpreis	4	2
	Schenpreis	5	—

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganfer.

Wenn des Bestigen Banden fesselt
An dieser Erde eitles Gut,

Er findet, ach! statt Blumen — Messeln,
Statt Kühlung — neuer Sehnsucht Gluth! —

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 30., vom 28. September.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Übermaliger Abdruck der allerhöchsten Verordnung. 2.) Den Bayerischen Kriegs-Kalender des E. Hauptmanns v. Purkart. 3.) Die erledigte Pfarrey Pfaffenhofen. 4.) Die Erledigung der Pfarrey Altenbaind. 5.) Die Erledigung und Wiederbesetzung der Pfarrey Döpschhofen. 6.) Dienst-, Kreis- und andere Notizen.

L o t t o.

In der Nürnberger - Ziehung wurden gezogen:

76, 27, 58, 81, 85.

Schluß für die 875te Regensburger - Ziehung
Freitag den 16ten Oktober 1829, Abends 6 Uhr.

Oktobereu den 7ten Oktober. 1829.

Karl Klotz, K. Lotto-Einnehmer.

Gefunden wurden:

Samstag den 3ten d. Mts: zwey Schlüsseln
an einem ledernen Riemen befestiget. Verleger
dieses Blatts sagt dem Eigenthümer, wo selbe
abgeholt werden können.

A l l e r l e y.

In Konstantinopel glaubte man (am 10. Sept.),
daß bis zum 12, längstens 14. September der
Friede unterzeichnet seyn werde. Dem Sultan
ist's wahrhaft Ernst. Die Pforte hat ja kostbare
Wagnis-Niederlagen in Ueberfluß, womit sie ihre
Schätze bey Erfüllung der Kriegs-Entschädigungs-
gen unterstützen kann. Auch etwas alte Kleider,

Lurbans mit Brillanten und Perlen, die Beutels-
chen im Schage u. s. w. — Die Türken nennen
den Kaiser Nikolaus den weisen König.

Ein Adelicher in der Gegend von Rennes (in
Frankreich) ist gestorben, und hat in seinem Tes-
tamente angeordnet, daß für die Ruhe seiner
Seele 6500 Messen gelesen werden müssen. Dieser
fromme Herr war Vater von 10 Kindern; dessen
ungeachtet vermachte er sein Schloß und 12,000
Fres. jährlicher Renten einem jungen Mädchen,
welches er mit seinem ältesten Sohn vermählen
wollte, deren Hand dieser aber ausschlug. Die
Familie will dieses Testament umstoßen. — Der
Kaiser Don Pedro läßt sich zu Boston etae
überaus prachtvolle Barke bauen, die ganz mit
Gold und Bronze ausgelegt und mit Mahagony
fournirt werden soll.

Auf den Tod einer alten Kriegsgurgel.

Klaget um den edlen Kampfgesellen,
Der so oft die Stirn dem Feinde bot!
Schwert und Feuer konnten ihn nicht fällen;
Aber auf des Lebenswassers Wellen
Schwamm durch seinen Schlund der Tod!

Vom 1. Juli 1828 bis 1. Juli 1829 starben:
1 Papst, 1 Kaiserin, 3 Königinnen, 2 Souveränes

Regenten. — Souveräne-Regenten wurden gewählt: 1 Papst, 5 Kaiser, 13 Könige, 1 Churfürst, 7 Großherzoge, 11 Herzoge, 1 Landgraf, 11 Fürsten. — In den letzten 100 Jahren sind erloschen: 1 Churfürstl. Haus, 4 markgräf., 18 Herzogl., 22 fürstl. und 28 gräf.

Gottlob! Am 14. September ward der Friede zwischen Rußland und der Pforte unterzeichnet. Da gibt's holländische Ducaten!

Das Wetter ist in London unerträglich; es ist höchst merkwürdig, und gibt täglich alle 4 Jahreszeiten.

In diesem Sommer wurde der Thüringer Wald, besonders die Gegend um Heubach bey Eisfeld, von ungeladenen Gästen heimgesucht. In den Monaten Juli und August bemerkte man am Glacke und Karioffelkraute eine Menge grüner und schwarzer Raupen. Man trug Sorge um beyde Producte, da diese der Reichthum der Gegend sind, und sah sich deshalb genöthigt, den noch unreifen Glack vom Felde zu bringen, damit er nicht ganz eine Beute der Raupen würde, denn mancher Acker war schon zur Hälfte abgefressen, und es war fast kein Fruchtnoten mehr zu sehen. Zum Glück kamen in der Mitte August kühle Tage, worauf sich die Raupen einzupuppten.

Während es am 8. Sept. im südlichen Frankreich schneeyete, stieg in Rom an diesem Tage das Thermometer auf 23 Grad Reaum.

In Ungarn ist die Kornernthe sehr reichlich ausgefallen. Der Wein verspricht bey der schönen warmen Witterung (ein merkwürdiger Gegenjag zu dem kalten regigten Wetter im übrigen Europa) einen vorzüglichen Ertrag.

Ganz England ist von einer abscheulichen Witterung heimgesucht.

Bey der im August in Würzburg abgehaltenen Prüfung der Aspiranten zur Aufnahme in das dortige egl. Schulseminar erschienen 236 Katholiken, 64 Protestanten und 33 Israeliten.

In Konstantinopel läßt der Sultan recht lustig enthaupten und erdrosseln; man schätzt die Zahl der gefallenen Opfer bereits für größer, als sie 1826 bey Vernichtung des Janitscharen-Corps war.

Schreibt mir, unter'm 14. Sept., ein großer Landwirth unter Andern: „Wenn wir unser Grummet dörren wollen, weiß ich nicht, und es scheint, daß auch in Deutschland nur Labourdounaye-Wein wachsen wird! Ich war kürzlich in

Innsbruck und Umgebung, wo man in großen Sorgen ist, daß viele Tausend Tagwerk mit Wälschkorn gebaut, nicht zeitig werden, da es meistens noch in der Milch steht. Ein großes Unglück für die dortige Bewohner, da es zu seinem Hauptnahrungsweig gehört.“ (D. Eddt)

Vom 1. Nov. an sind die aus der Schweiz über den Splügen in's Mayländische in der Richtung nach den Gebieten von Piemont, Genua, Piacenza und Parma, und umgekehrt eingeführten Waaren zollfrey. — Der Vicekönig von Aegypten läßt jetzt den ganzen Dienst durch regulirte Truppen versehen, weshalb die Garnison von Alexandrien durch ein Regiment von 4000 Arabern verstärkt wurde, dessen Muskl Stücke von Rossini gleich den ersten Meistern von Europa ausführt. — Zu Carlscrona (Schweden) hat sich in Einer Woche 1 erhängt, ein 2ter gehangen, ein 3ter vergiftet, und ein 4ter den Hals abgeschnitten. — Schumla ist über.

Der Mechaniker Birkhelm von Mannheim befindet sich gegenwärtig in London, und hat eine Ausstellung von mechanischen Merkwürdigkeiten veranstaltet, welche großen Zulauf findet. Zuerst hat er eine sogenannte Wirthschaftsuhhr aufgestellt, welche zugleich Caffee-mühle, Manggehälter, Zellerreineriger, Messerschleifer, Webmaschine und Gläserpöhler ist. Die Uhr läuft 14 Tage, ohne aufgezogen zu werden, und erspart dem Besizer einen oder zwey Bediente. Des Morgens mahlt sie Caffee und kocht ihn; dann reinigt sie die Wäsche und mangt sie; bey Tische reinigt sie die Zeller und schleift die Messer; des Abends webt sie, wahrscheinlich zum Zeitvertreib, ein Paar Strümpfe, und schwenkt die Gläser zum Punsch. Noch mehr als diese Uhr hat aber sein Sicherheits Wagen Beyfall erhalten. Der Erfinder selbst hat ihn in der Delegation Rom mit dem größten Erfolge gebraucht. Er und ein gewisser Garvi reiseten aus Velletri in der Nacht um 12 Uhr. Man warnte sie vor Räubern. Die Reisenden, gestützt auf ihren Wagen, verlachten die Warnung, und kutschten lachend fort. Kaum eine halbe Stunde gefahren, umringten den Wagen einige 30 Stigangs zu Pferd. Garvi, der sehr gut italienisch spricht, ruf ihnen zu, was sie begehrien. „Euer Geld und eure Kostbarkeiten.“ donnert es entgegen. Garvi bittet sie, ihren Vorsatz aufzugeben, indem sie sonst alle verloren wä-

ren. Die Räuber schloßen einen dichteren Kreis, und stimmten ein höllisches Lachen an. In diesem Augenblicke bringt Birtheim, der sich bisher in dem Fond des Wagens verborgen hatte, seine Vorrichtungen in Gang. Der Wagen speyert aus mehr als 100 Feuerschlünden gedagtes Bley auf die Räuber los, unter schrecklichem Geheul stürzen sie zu Boden. . . . London ist ganz entzückt über diese Erfindung. Der Wagen ist übrigens so leicht, daß ihn im Nothfalle auch zwey Pferde ziehen können. Man sieht, dies ist ein wahrer Wunderwagen!

Wey der Flucht der asiatisch-türkischen Truppen von der Balkan-Armee gab's gräßliche Auftritte, wogegen die russische Armee durch ihre vortreffliche Disciplin von allen Muselmännern geliebt wird.

In England vertreiben sich jetzt Damen der höheren Stände die Zeit damit, daß sie Schuhe machen. Die Geschicklichkeit, mit welcher sie Hammer und Priem führen, soll groß seyn. Die eigentlichen Schuhmacher lassen sich übrigens diese Modelle gut bezahlen. Sie nehmen 2 bis 3 Thaler für die Stunde Unterricht.

In Keighlei wurde kürzlich ein Wagen gezeigt, der drey Personen aufnehmen kann und von einem hölzernen Pferde gezogen wird. Der Mechanismus, dessen Erfinder ein Hr. Isaak Brown ist, befindet sich im Pferde; durch einen einfachen Zügel, der vom Maule desselben ausgeht, kann dem Wagen jede beliebige Richtung gegeben werden; die Reine hebt das Pferd dabey ganz so, wie ein natürliches, das sich in vollem Trabe befindet. Außerdem wird versichert, daß, je größer die Last im Wagen ist, um so stärker auch die Kraft der Maschine wird.

Der Stotterer.

Einen Stotterer traf das Loos zum Militär. — Herr Ha = Ha = Hauptmann, i = i = ich taug nicht zum So = So = Soldaten, stotterte er, und entschuldigte sich mit seiner ungeläufigen Zunge.

I, was Zunge? Schießen, hauen, stehen kannst du trotz dem besten Schwäzer, sagte der Hauptmann, und im Falle der Noth wirst du das Wörtchen Pardon heraus bringen?

Aber bis ich das P = P = P = Pardon heraus bringe, versetzte dieser, ha = ha = habe ich den Sp = Sp = Spieß schon im Leibe.

In Preußen kommt auf 79 Menschen fast Ein

Jude. — Unter den Juden in Preußen herrscht eine weit geringere Sterblichkeit, als unter den Christen (leben ärmlicher, und trinken nicht so viel Branntwein u. s. w.)

Am Abend auf meiner Wacht.

Stille Ruh umschattet meine Tritte,
Wenn das Schicksal lacht, und wenn es nötht,
Und ich zittere nicht in morscher Hütte,
Wenn mein Engel ruft: „Abgelöst!“

Das Glück.

Liebe ist der Gottheit Wesen,
O! ein Gott in Menschenbrust,
Und im Buch der Liebe lesen
Ist des Herzens höchste Lust.
Solch ein Glück, o Himmel! wirft du mir's bescheeren?
Eine gibt es nur, sie könnte mir's gewähren!

Charade.

Nie hab' ich dich gesehen,
Doch täglich seh' ich dich,
Du Erste, vorwärts gehen,
Jetzt träg, jetzt endlich;
Auch kann ich nicht erblicken,
Dich Zweite; wer das kann?
Doch schau' ich mit Entzücken
Oft deine Kinder an.

Wes Wille wohl ist stärker,
Gewaltiger wes Arm?
Wo bändigst dich ein Kerker
Und schafft dir Sorg und Harm,
Du Ganzes? Was auf Erden
Mag wohl dir widerstehn?
Du lässest Welten werden,
Du Welten untergehn!

Drum Thorheit ist's, wenn Kräfte,
Durch Schwachheit doch beschränkt,
Sich wagen an Geschäfte,
Die deine Hand nur lenkt;
Denn, wenn auch Millionen
Beschießen: „dieß soll seyn!“
So ruft in allen Zonen
Du laut gebietend: Nein!

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 40.; Nachlicht.)

Anzeige von der Octobereurer Schranne den 8. Oktbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittl.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
16	48	15	30	14	—	10	15	9	50	9	30	9	40	8	46	7	40	4	15	3	55	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 43 fr. Roggen — fl. 14 fr. Gersten — fl. 40 fr. Haber — fl. 34 fr.
 Abschlag: Kern — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Gersten — fl. — fr. Haber — fl. — fr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	
Kempt. 16 Sept.	15	44	14	58	13	57	11	6	10	37	10	2	9	30	9	20	8	53	4	37	4	20	4	8
Kaufbr. 24 Sept.	16	20	14	46	13	25	11	7	10	19	9	28	9	28	8	45	8	15	4	14	4	3	3	45
Krumbach 12 Sep.	12	30	12	40	11	50	8	5	26	8	—	7	12	6	48	6	24	3	26	3	20	3	14	
Meming 19 Sep.	16	34	15	29	13	42	10	22	10	2	9	16	10	22	9	56	9	20	4	47	4	24	4	18
Mindelsh 20 Sept.	15	6	14	15	13	7	10	9	9	38	8	50	9	28	8	30	8	20	4	1	3	46	3	34

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugeburg 8. Sep.	12 fl. 20 fr.	9 fl. 53 fr.	8 fl. 19 fr.	3 fl. 32 fr.
Günzburg 15. Sep.	12 fl. 14 fr.	8 fl. 45 fr.	7 fl. 24 fr.	3 fl. 30 fr.
Lauingen 12. Sep.	11 fl. 21 fr.	8 fl. 56 fr.	7 fl. 12 fr.	3 fl. 25 fr.
Landsherg 12. Sep.	13 fl. 23 fr.	9 fl. 48 fr.	8 fl. — fr.	3 fl. 48 fr.
München 12. Sep.	14 fl. 14 fr.	10 fl. 26 fr.	7 fl. 33 fr.	4 fl. 21 fr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Beneennung	kr.	pf.
Maß Ochsenfleisch das Pfund	8	2
Rothfleisch " " "	6	2
Kalbsteisch " " "	7	—
Schaffsteich " " "	6	—
Schweinsteich " " "	9	—
Schmalz " " "	19	—
Butter " " "	17	—
Eyer 9 Stück	8	—
Der Dreien Kartoffeln	20	—
Lichter das Pfund	19	—
Caise — —	15	—
Salztaxe: das Pfund	4	1

Brodgattungen.		kr.	pf.
muß wägen Pfund Loth Quint.			
Weißbrod	für 1 kr.	—	6
"	— 2 kr.	—	12
Weißbrod von Kernmittelmehl	Loth Quint.		
"	für 2 kr.	—	23
"	— 4 kr.	1	19
"	— 2 kr.	—	25
Biersatz.		kr.	pf.
Braunes Sommerbier	Ganterpreis	4	2
"	Scheppreis	5	—

O t t o b e r t s c h e s W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

Nro. 42.

15. Oktbr. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Das Treiben dieser Welt gleicht der rollenden Bewegung eines Rades. Der Herbst kommt, der Winter geht vorüber, um dem Frühlinge Platz zu machen; die Menschen streiten sich, wie Schnecken mit ihren Fühlhörnern, um Ruhm und Gewinn, aber all' ihr Thun ist nichtig, denn heute, wie ehemals, nimmt Ein Grab sie Alle auf.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 31., vom 5. Oktober.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Mitglieder der Scholarchate. 2.) Die Erledigung der vierten Pfarrey Bayreuth. 3.) Weitere Beiträge für Wittelsbach. 4.) Dienst-, Kreis- und andere Notigen.

(Bekanntmachung.)

Die Fleischtaxe für den laufenden Monat Oktober wird bis zur Regulirung des nächsten Sahes auf folgende Art festgesetzt:

Das Pfund Mast-Schensfleisch	8	kr.
" " Kalbfleisch	7 1/2	"
" " Schaaffleisch	6	"
" " Schweinfleisch	9	"

Otobeuren, den 14ten Oktober 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

(Anzeige.)

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er die von seinem seel. Schwiegervater, Franz Joseph Fröhlich, dahier übernommene reele Krämergerechtsame in ihrem vollen Umfange auszuüben gesonnen seye, und zu diesem Ende sich vorzüglich mit Spezerey-Waaren, als: Kaffee, Zucker, Rauch- und Schnupftaback, Farben und Farbenhölzer u. in den verschiedensten Sorten,

so wie auch mit verschiedenen langen Waaren, bereits versehen habe; wobei er zugleich unter der Versicherung, daß er stets sich bestreben werde, durch reele und billige Bedienung das Zutrauen des Publicums zu verdienen; zu gefälligem Zuspruche, ergebenst einladet.

Otobeuren, den 7ten Oktober 1829.

Martin Steininger.

Lotto.

In der Münchner-Ziehung wurden gezogen:

52, 22, 73, 56, 45.

Schluß für die 875te Regensburger-Ziehung
Freitag den 16ten Oktober 1829, Abends 6 Uhr.

Otobeuren den 15ten Oktober. 1829.

Karl Klotz,
K. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurde:

Freitag den 9ten d: Mts: vom Schraffen bis in die obere Mühle, eine zimmerne Flasche, auf welche die Buchstaben: J. R. gravirt sind. Werleger dieses Blatts sagt dem Finder, an wen selbe gegen Belohnung abzugeben ist.

U l l e r l e y.

Jetzt muß eine gute Zeit für ganz Europa kommen. Man stelle sich z. B. nur vor, welche neue Quelle von Wohlfaht sich eröffnen würde, wenn einst die Donau der Alles lähmenden, türkischen Herrschaft entrissen und es erlaubt seyn wird, freye Schifffahrt von Ulm an bis zur Küste von Trapezunt zu treiben. Wenn das, von Rußland eroberte, wüste und wilde Sibirien sich organisiert und bevölkert; wenn die Erzeugnisse seiner Bergwerke sich durch ganz Europa verbreiten, und die Weine, die Oele, die getrockneten Früchte des Archipels und eine Menge Luxus-Gegenstände Frankreich's und England's bis nach Jrlucht hin ihre Consumenten finden; wenn die Ukraine, die Krimm, Bessarabien und die anstößenden Länder russisch sind, wenn alten Räuberereyen, Plünderungen und unaufhörlichen Kriegen zwischen Kosaken, Tartaren und Polen ein Ziel gesetzt ist, und die unabhsehbaren Steppen, die keine Herren, keine Geseze, keinen Ackerbau, keine Bedürfnisse und keine Genüsse kannten, sich mit Erzeugnissen, Getreiden und Vieh bedecken, und die Anstrengungen des Landmanns hundertfach belohnen. Oessa und 100 andere Städte stiegen wie durch Zauber aus der Erde empor, und in dem kurzen Zeitraume von 30 Jahren werden europäische Bevölkerung, Künste und Verbesserungen auf die ehemals wilden und unwirthlichen Ufer des schwarzen Meeres verpflanzt; Schiffe und Handelsleute strömen von allen Puncten Europa's herbei, um ihres Vortheils wegen die ihnen neu eröffneten Märkte zu benutzen; sie werden dort aufgenommen und beschützt, und für 100 Millionen der verschiedenartigsten Erzeugnisse werden an Orten ausgetauscht, zu denen vor 30 Jahren noch jedem Europäer der Zugang versagt war. Kaum ist Georgien den russischen Waffen unterworfen, so eröffnen sich bisher kaum dem Namen nach bekannte Provinzen dem Reise lustigen, der sie mit eben der Sicherheit durch-

fährt, als irgendwo in Europa, und dem Kaufmann aller Länder, der jetzt seine Unternehmungen eben so gut nach Lissib und Grinan machen kann, als nach jedem andern Punct von Europa. Ich könnte noch den indolenten Ostiaken, den umherschweifenden Kalmücken, den wilden Kirgisen und eine Menge anderer Völkerschaften citiren, die durch Rußland's Leitung der Herrschaft der Geseze, dem Ackerbau und folglich der Civilisation entgegen geführt sind. Ich will kein Lobredner seyn, sondern nur Thatsachen herzahlen. Ich will allenfalls zugeben, daß es Rußland's Lage ist, der es diese glückliche Uebereinstimmung mit der Zunahme und der Entwicklung seiner eigenen Macht und des allgemeinen Besten der Menschheit — mit seinem eigenen Nutzen von ganz Europa verdankt; und dennoch kann man thatsächlich keine andere Schlußfolge ziehen, als daß Rußland, die Ursachen und Hülfsmittel mangeln seyn, welche sie wollen, im Laufe eines halben Jahrhunderts die Schöpferin einer ungeheuren Volksmasse war, daß es Civilisation, Ackerbau, Consumption, Lebensbedürfnisse und gesellschaftliche Genüsse hervorgerufen, und Europa und Asien aufgewärmet hat, an den schon in's Leben getretenen glücklichen Resultaten sowohl, als an allen noch bevorstehenden und nicht zu berechnenden Entwicklungen derselben, unbeschränktem Antheil zu nehmen.

Die Fortsetzung erzählt: Ein sehr trauriger Fall hat sich in diesen Tagen im bayerischen Landgericht Ebern ereignet. Die Grenzgendarmen zu Eckartshausen glaubten, Adam Hoffmann zu Wasmuthausen habe aus dem benachbarten Sachsen Waaren eingeschwarzet und in seinem Hause aufbewahrt. Sie umstellten deshalb des Nachts seine Wohnung, klopfen an, und forderten die Deffnung der Hausthüre. Das geschah, aber mit einem Verzug, weil Hoffmann mit den Semigen gerade seine Abendkartoffeln verzehren wollte. Auf einmal entstand ein gräßlicher Tumult hinter dem Hoffmann'schen Hause. Ein Schuß schreckte alle Dorfbewohner auf. Man fand hierauf den Hoffmann hinter seinem Hause im Blute liegend. Die Gendarmen hatten ihn liegen lassen und sich in die Wohnung des Vorstehers geflüchtet. Der Vermundete war aber nicht geschossen, sondern hatte in der Seite einen Bajonettschlag, und auf seinem Hirnschädel zwey Hieb-

munden. Da noch einige Lebenszeichen vorhanden waren, so wurde von dem nahen Hafensprempach der Barbier Michal gerufen. Der Unglückliche lebte noch bis zum andern Tag, wo er sein schmerzvolles Leben aushauchte. Er hinterläßt fünf Kinder, von welchen das älteste im eilften Jahre steht, und die arme Wittve soll mit dem sechsten schwanger seyn. — Der Gendarm ist dem Militärgericht zu Würzburg zur Bestrafung ausgeliefert worden, und man ist gespannt darauf, wie derselbe bestraft werden wird.

Die Straßen sollen nicht mehr mit keinen Nutzen bringenden Bäumen, als Pappeln, Lerchen u., sondern, wo es nach Klima und Boden thunlich ist, mit Kirschen, Ballnuß-Bäumen, überhaupt aber nur mit Seglingen, welche ein gutes Wachs- thum versprechen, bepflanzt werden. Die einmal gemachten Anlagen sind aber deshalb nicht zu zerstören, jedoch sollen die absterbenden auf eine bessere Art ersetzt werden.

Aus Canton wird gemeldet, daß der chinesische Kaiser leghin das Grab seiner Vorfahren mit einem Gefolge von 2500 Reitern und 600 Mann Berschnittenen und Bedienten besucht habe. 297 Kameele trugen das Gepäc des Kaisers.

Zu Brüssel geschah am 27. September im Palais Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin von Dranten ein Diebstahl von Shawls und Brillanten, deren Werth Millionen beträgt.

(München.) Auf den hiesigen Viehmärkten 1827/28 wurden 86,890 Kälber, 5484 Schafe, 5797 Schweine, 996 Pshen, 1681 Kühe, 848 Minder, 1041 Stiere, und 23 Geiße verkauft.

Das größte Glashaus, welches bisher bekannt ist, hat der Herzog von Northumberland auf seinem Landhause Lion-House errichtet; es soll gegen 40,000 Louisd'ors gekostet haben, und seine gläserne Kuppel, von den schönsten Krystallscheiben, mißt allein 70 Fuß Höhe.

Von der Thüringer Gränze wird im Würzburger Postboten gemeldet, daß seit mehreren Jahren eine Viehstade von 42 bis 45 Köpfen in den Waldungen ihr Unwesen treiben, Ihre Weiber und Kinder, und die Gauner selbst, geben zur Tagszeit auf den Jahrmärkten in schönen Kleidern umher. Abends ist das Mannsvolk mit Gewehren bewaffnet.

Um 6000 Wandweber haben sich vor einigen Tagen zu Nuneaton (unweit Coventry) zusam-

(Auflösung in Pro.

mengerottet und die größten Erzeße verübt. Sie ließen mehrere Personen rücklings auf Eseln reiten, und ein Herr Taylor wurde körperlich mißhandelt.

Wie geeignet der Boden in Odessa zum Obstbau ist, beweist, daß ein hier gepflanzter Zwergapfelbaum gegenwärtig reife Äpfel trägt, welche 15 Zoll im Umfange haben, und 1 3/4 Pfund schwer sind. Der Baum hat noch größere Äpfel, die aber noch nicht reif sind.

G u t e r R a t h.

— Bekritteln dich die Thoren,
So lache mit den Ohren.

Charade in vier Sylben.
Lebend bin ich in des ganzen Namen
Doch zur Hälfte nur, werd' ich getrennt,
Aber in der Hälfte meines Namens
Lebt mein Ganzes auch, wird's dir genennt.
Ist mein erstes Paar nicht in den letzten,
Kann das Ganze doch darinnen sein,
Aber wird mein erstes Paar entkommen
Bleibt mein zweites denn für sich allein.
Doch die letzten mit des Ganzen ersten
Macht die Erde uns zur süßen Lust,
Denn beklagenswerth blieb unser Leben
Wären wir des Ganzen nicht bewußt.

(Auflösung folgt.)

S y l b e n r ä t h s e l.

Kühle Halle, die die Erste nennt,
Deren Reiz der Pulver kennt;
Wer in's Thal der Freude waltet
Geht durch deine Pforte ein,
Wenn des Miltlers Ruf erschallet
Wird dein Dienst vollendet sein.

Meiner Zweiten hohen Werth
Hat der Zeiten Lauf gelehrt.
Wenn die Ferne Freunde trennet
Ziehet sie ein süßes Band,
Selbst noch spätem Enkeln nennet
Sie die Kraft der Abnenband.

Und der Liebe schwerstes Ach
Kußt dem Freund das Ganze nach.
Dit bewegt es eine Fäbre,
Die des Enkels Wange nezt;
Sportt ihn an zu Ruhm und Ehre,
Die er stets am Abnen schägt.

(Auflösung folgt.)

41.: 3 e i t g e i s t.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 15. Oktbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
19	45	17	41	15	10	11	56	11	9	10	15	10	30	9	15	8	15	4	42	4	11	3	51

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 2 fl. 11 kr. Roggen 2 fl. 6 kr. Gersten — fl. 29 kr. Haber — fl. 16 kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempt. 16 Sept.	15	44	14	58	13	57	11	6	10	37	10	2	9	30	9	20	8	53	4	37	4	20	4	8
Kaufbr. 1 Oktbr.	16	—	14	57	13	45	11	40	10	33	9	25	9	53	9	2	8	33	4	17	3	57	3	31
Münzbach 9 Sep	14	28	13	8	11	48	9	—	8	20	7	40	8	—	7	30	7	—	3	38	3	28	3	18
Nieming 6 Okt	16	52	15	41	14	3	10	12	10	—	9	21	10	4	9	56	9	24	5	—	4	50	4	36
Mündelh 3 Okt.	15	48	14	49	13	29	10	27	10	2	9	40	9	15	9	27	8	48	4	20	4	—	3	39

Noch einige mittlere Schranken = Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 18. Sep.	12 fl. 20 kr.	9 fl. 53 kr.	8 fl. 19 kr.	3 fl. 32 kr.
Günzburg 22. Sep.	12 fl. 58 kr.	9 fl. 3 kr.	7 fl. 45 kr.	3 fl. 46 kr.
Lauingen 19. Sep.	11 fl. 21 kr.	8 fl. 56 kr.	7 fl. 48 kr.	3 fl. 30 kr.
Vandenberg 19. Sep.	13 fl. 30 kr.	9 fl. 30 kr.	8 fl. — kr.	3 fl. 32 kr.
München 19. Sep.	14 fl. 4 kr.	10 fl. 1 kr.	8 fl. 25 kr.	4 fl. 51 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Beneennung	kr.	pf.	Brodgattungen.	kr.	pf.
Mast-Schensfleisch das Pfund	8	—	weißbrod für 1 kr. —	5	3
Rubfleisch " "	6	—	" " — 2 kr. —	11	2
Kalbfleisch " "	7	1/2	weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.	—	—
Schafffleisch " "	6	—	" " für 2 kr. —	21	—
Schweinfleisch " "	9	—	Roggenbrod, Laib für 6 kr. 2	1	2
Schmalz " "	20	—	" " — 4 kr. 1	12	1
Butter " "	18	—	" " — 2 kr. —	22	—
Eyer 9 Stück	8	—	Biersatz	—	—
Der Mehen Kartoffeln	20	—	Braunes Sommerbier	4	2
Labter das Pfund	19	—	Ganterpreis	—	—
Saife —	15	—	Schenpreis	5	—
Salzaxerz das Pfund	4	1			

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Wie? Wann? und Wo? — Die Götter bleiben stumm!
Du halte dich an's Weill, und frage nicht Warum?

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 32., vom 12. Oktober.

Bekanntmachungen. Betreff: 1.) Den Fleisch-Sag für den Monat Oktober 1829. 2.) Die Abhaltung einer Anstellungs-Prüfung zur Erlangung definitiver Schul-Dienste. 3.) Die Prüfung derjenigen Individuen, welche als Schul-Aspiranten aufgenommen werden wollen. 4.) Die Erledigung der Pfarrey Ederheim. 5.) Die Erledigung der Pfarrey Petersaurach. 6.) Geschichtliche Beyträge. 7.) Dienst-, Kreis- und andere Notigen.

(Bekanntmachung.)

Der Bauer Michael Raub, von Lachen ist gesonnen Mittwoch den 28ten Oktober Morgens 9 Uhr in dem hiesigen Lammwirthshause

74 Klafter Lannenholz.

29 Klafter Eichenholz und

58 Klafter Nette

an den Meißbreichenden zu verkaufen, was auf gestelltes Ansuchen unter dem Anbange zur Kenntniß der Publikums gebracht wird, daß das zu verkaufende Holz im Bübler Gemeinde Holz zur Einsichtnahme bereit stehe, und die weitem Kaufsbedingungen von dem Eigenthümer am Weisfertigungstage näher festgesetzt werden.

Oktobereuren den 10ten Oktober 1829.

Königlich Bayerisches Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

P o t t o.

Schluß für die 214te Nürnberger - Ziehung Montag den 26ten Oktober 1829, Abends 6 Uhr.

Oktobereuren den 22ten Oktober. 1829.

Karl Klotz,

K. Pottos-Sinnhmer.

(Anzeige.)

Bei Verleger dieses Blatts ist zu haben:

A b l a ß - B ü c h l e i n

zur heilsamen Jubiläums-Feier, oder kurzer Unterricht über den von Sr. päpstlichen Heiligkeit, Pius VIII. am 18. Juni 1829 um Erhebung des göttlichen Reichthums zu einer glücklichen Regierung der Kirche verliehenen allgemeinen Jubel-Ablass nebst hierzu passenden Andachts-Übungen. Gebunden 3 kr.

Dieses Ablass-Büchlein kann auch außer der Zeit des Jubiläums, als Andachts-Büchlein mit Nutzen gebraucht werden.

A l l e r l e y.

— Am 10. Okt. ward zu Dillingen der Mörs der Gg. Streichele, lediger Rothgärbersohn von Aulingen, den 4. Okt. 1806 geboren, katholisch, ohne Profession, mit dem Schwerte hingerichtet.

(U r t h e i l.)

Gg. Streichele, lediger Rothgärbersohn von Aulingen, am 4. Okt. 1806 geboren, katholisch, keiner Profession kundig, unterzieht seit uns

gefähr Eichtmeß d. J. mit der ledigen Dienstmagd Mar. Bronhuber einen vertrauten Umgang. Beiläufig zu Ende des Monats März d. J. eröffnete die Bronhuber dem Streichele, daß sie von ihm schwanger sey. Diese Nachricht setzte ihn in Schrecken, und um der Schande und Unannehmlichkeit zu entgehen, faßte er schon 14 Tage vor Begehung der That, den Entschluß, die Bronhuber todt zu schlagen, wenn sie darauf beharren sollte, von ihm schwanger zu seyn. Diesen Entschluß führte er auch am 3. Mai d. J. wirklich aus. An diesem Tag, beiläufig um 7 Uhr Abends, kam nämlich die Bronhuber in den Garten ihres Dienstherrn, gab dem zufällig nicht weit davon entfernt gestandenen Streichele ein Zeichen, zu ihr zu kommen, und sagte zu ihm bey seinem Erscheinen, daß sie noch nach Baumgarten gehen müsse, und er sie abholen und am Eingange des Einbergholzes erwarten sollte. Gleich nach dieser Bestellung erneuerte sich bey ihm der Entschluß, die Bronhuber zu tödten, wenn sie auf ihrer Behauptung, von ihm schwanger zu seyn, verbleiben sollte. Mit diesem festen Vorsatz ging er Abends in das Einbergholz. Er wartete kaum eine Viertelstunde während welcher Zeit er einen großen, auf dem Wege gelegenen, Kieselstein rechts in die Tasche seines Kleides steckte, so kam auch schon die Bronhuber von Baumgarten zurück, gegen welche er sich ganz gut stellte, damit sie von seinem Vorhaben nichts merken konnte. Als nun die Bronhuber im Gespräch wiederholt versicherte und darauf verbarnte, von ihm schwanger zu seyn, zog er, von ihr unbemerkt, den Kieselstein aus der Tasche, und versetzte ihr mit diesem Steine auf die Stirne, daß sie sogleich zu Boden fiel. Die Bronhuber, welcher er noch ein Paar Streiche auf den Kopf gab, erhobte sich indessen gleich wieder, und rief sich von ihm los; allein Streichele eilte ihr schnell nach, packte sie rückwärts am Halse und Kopfe, und versetzte ihr mit dem Steine auf die rechte Seite des Kopfes, in die Schlafgegend und gegen das Ohr, einen solchen Streich, daß ihm der Stein aus der Hand fiel, die Bronhuber auf die linke Seite zu Boden stürzte, und kein Lebenszeichen mehr gab. Aus Furcht, die Bronhuber möchte noch einmal zu sich kommen, suchte der Thäter noch schnell 3 oder 4 Kieselsteine, und schlug mit denselben so lang auf den Kopf der Bronhuber, bis er glaubte, daß sie todt sey.

Durch die vorgenommene Leichen = Eröffnung ergab sich bestimmt, daß die Bronhuber eines gewaltigen Todes gestorben ist. U Streichele bekannte im Laufe der wider ihn geführten Special = Untersuchung dieses Verbrechen mit allen Umständen, — es wurde demnach von dem kgl. Appellations = Gerichte des Ober = Donau = Kreises, in Gemäßheit der Artikel 146 u. 147, Pro. III., Thl. 1. des Strafgesetzbuches, unter'm 24 Juli d. J. zu Recht erkannt: daß Inquisit G. Streichele eines qualifizirten Mordes schuldig, derselbe daher zu enthaupten, unmittelbar vor der Hinrichtung aber noch eine halbe Stunde lang am Pranger auszustellen sey. Dieses Urtheil wurde von dem Ober = App = Ger. des Königreiches am 28. Aug. d. J. bestätigt; auch haben Se. Kgl. Maj. laut allerhöchsten Rescripts vom 23. Sept. l. J. keine Gründe gefunden, gegen diesen Mißes später Gnade für Rechte eintreten zu lassen, jedoch allergnädigst zu bestimmen geruht, daß von der Schärfung der Strafe mittels vorgängiger Ausstellung am Pranger Umgang zu nehmen sey.

Dillingen, am 10. Okt. 1829.

Königl. bayer. Land = u. Untersuchung = Gericht,
Schill, Landrichter.

Zimmermann, Assessor, als Inquirent.

— Der Papst in Rom soll den Kaiser von Brasilien um Abschaffung des, zu Rio = Janeiro noch bestehenden, öffentlichen Schlavenhandels haben ersuchen lassen.

— Die Nachrichten von den Ueberschwemmungen im Misore = und Calanter = Thale in der Schweiz lauten höchst traurig. Grono ist beynahe zerstört; zu Negoredo ist nun Strombeet, wo die St. Sebastianskirche und mehrere Wohnungen waren, und zu Caaco, wo die, vor einer sehr großen Säge angeschwemmten, Gewässer einen tiefen See bildeten, betete der Pfarrer mit der, in die Kirche gestürzteten, Gemeinde die Sterbegebete; gleichwohl erkrank nur ein Knabe. Vor der Graubündnergränze war auch am 20. Sept. die Verbindung mit St. Gallen gefährdet.

— Nach einer neuen Definition, schreibt man aus Lausanne, wäre Holzdiebstahl nur eine Art Botanistik, und dies Studium wird an vielen Orten eifrigst betrieben.

— Ein Richter in Canton hat eine Proklamation gegen den Selbstmord erlassen, der neuerdings unter der weiblichen Klasse daselbst,

oft aus den ärmlichsten Gründen, so sehr überhand nimmt, daß sie sich in ganzen Gesellschaften den Tod geben, namentlich öfters 10 bis 20 zusammengebunden, und so in's Wasser stürzen.

— In der Provinz Murcia haben die Erdstöße Ende Septembers wieder stark begonnen.

— Die meisten israelitischen Handelshäuser haben zum Ankauf von Ducaten Aufträge gegeben, um sie der türkischen Regierung zur Zahlung der Kriegs-Contribution anbieten zu können.

— In Folge des Diebstahles in der Rochus-Kirche zu Paris sind bereits 4 Kerls eingekerkert worden. Die Gräfin Joly v. Lafarr, eine Wittve von 72 Jahren, hat von den entwendeten 120,000 Franken 111,000 wieder erhalten. Ein kleiner Savoyarde, der als Schildwache aufpassen mußte und dafür 9000 Franks von den Spitzbuben bekommen hatte, ist mit diesem Gelde verschwunden.

— Eine Frau holte Blutigel aus einer Apotheke, um sie nach Verordnung des Arztes ihrem Mann an eine krankhafte Stelle anzusetzen. Heimgekommen, fragte sie den Mann, ob er die Thiere gekocht oder gebraten zu sich nehmen wolle? Er verlangte sie gebraten, und so aß er die Blutlanger.

— Bis jetzt ist man den Juwelen-Diebern noch nicht auf die Spur gekommen; doch scheinen 2 verdächtige Personen, welche den Weg nach Deutschland eingeschlagen, die Aufmerksamkeit der Behörden rege gemacht zu haben.

In Hull wurde neulich ein Paar copulirt. Der Bräutigam hatte aber kein Geld bey sich, um die üblichen Sporteln zu leisten, und ließ also einstweilen die Braut als Unterpand. Nach einer halben Stunde kam er zurück und bot den Frau-ring an. Kaum war er abgezogen, als man entdeckte, daß er einen bronzenen für den goldenen untergeschoben hatte. Am folgenden Tage erschien ein Haufe Soldaten, der den jungen Ehemann als einen Ausreißer verfolgte, und es hieß, daß er 15 lebende Frauen habe.

Die jungen Spitzbuben, welche der Gräfin v. Lafarr in der Kirche zu Paris 120,000 Fr. entwendet haben, sind sammt dem ganzen Haufe ergriffen worden.

Alt und Jung scheidt sich nicht gut,

Jung zu Jung gibt gleiche Gluck.

Sou's das Alte nicht gereuen,

Muß es nie das Junge freyen.

(Auflösung der Scharade in No. 42:3 Frauenzimmer, des Epiblenrätzeis; Grabchrift.)

— In Abriatopel ward ein russischer Soldat erschossen, weil er einer türk. Dame den Schleyer weggerissen hatte. Das nenn' ich... Mannszucht!

— Päpstlicher Soldat möchte ich gleich seyn! Nichts ist ruhrender, als der zärtliche Ton, der zwisch den Oberen und ihren Untergebenen Statt findet. Bey einer neulichen Musterung auf dem Monte Cavallo in Rom (der Soldat heißt Hr. Soldat) ließ ein junger Hauptmann mehrere Schwankungen oft wiederholen, und begleitete sie mit langen Belehrungen, die wahrheitlich die Gedult seiner Krieger ermüdete, denn einer trat aus dem Glied und fragte: „Wein Commandant, sind wir nicht bald fertig?“ — „Gleich, mein Sohn!“ — und das Exerciren hörte auf. — Ein zweiter erschien erst, als die Musterung schon beendet war, „Warum so spät?“ fragte der Offizier — „Ich habe einer Messe beygewohnt!“ — „Gut gethan! mein Sohn!“

— In Braunschweig ist das Falliment des Weinhändlers H., welcher mit 360,000 Thalern fallirt hat, das Gespräch des Tages.

L i e b e s - E r k l ä r u n g.
Durchstrahl von Deiner Schönbelt Zier,
Wie Dutier muß mein Herz erweichen;
Drum bitt' ich Dich, erlaub' es mir,
Mein Herz auf Deines aufzustreichen.

(C h a r a d e.)

Fest halt' an dieser Dritten hier;
Sei standhaft, müthig für und für,
Denn sonst trägt du wohl nie mit Recht,
Dies Ehrenwort für dein Geschlecht;
Vielmehr wird man dich reihen an
Die schwächern Weiberseelen dann.

Zu schirmen stets mit Wachsamkeit.
Die beiden Ersten, sei bereit;
Denn so nur Eine wär' entwandt
Durch Fall, durch Quetschung oder Brand,
Die letzte Schöne läge ja
Als Krüppel dann und elend da.

Doch hüte ja dich, im Verein
Denn todten Ganzen gleich zu seyn;
Denn wie verächtlich, wie mit Graun,
Ist doch die Dritte anzuschau'n.
Wenn sie als Puppenganzes prangt,
Nach dessen Kleid die Kunst verlangt!

(Auflösung folgt)

Anzeige von der Octobereurer Schranne den 22. Octbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
17	54	16	32	14	54	11	30	11	—	10	30	11	—	9	23	7	50	4	45	4	25	4	—

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 6 kr. Haber — fl. 14 kr.
 Abschlag: Kern 1 fl. 9 kr. Roggen — fl. 9 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Schäffel.

Namen der Städte:	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.																					
	fl. kr.																							
Kempt. 16 Sept.	15	44	14	58	13	57	11	6	10	37	10	2	9	30	9	20	8	53	4	37	4	20	4	8
Kaufbr. 8 Octbr.	16	26	15	3	13	39	11	41	10	56	10	5	10	16	9	37	8	40	4	30	4	6	3	29
Krumbach 19 Sep	14	28	13	8	11	43	9	—	8	20	7	40	8	—	7	30	7	—	3	38	3	28	3	18
Meining 13 Oct	18	16	16	48	15	32	11	8	10	27	9	51	10	23	10	—	9	35	5	11	5	—	4	37
Mindelsh 10 Oct.	15	13	13	26	12	28	10	41	10	3	9	34	9	50	9	1	8	2	4	20	4	1	3	43

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugaburg 2. Octbr.	14 fl. — kr.	10 fl. 9 kr.	9 fl. 26 kr.	4 fl. 1 kr.
Günzburg 29. Sep.	13 fl. 59 kr.	9 fl. 37 kr.	9 fl. 5 kr.	4 fl. 22 kr.
Laningen 26. Sep.	12 fl. 20 kr.	9 fl. 36 kr.	8 fl. 55 kr.	3 fl. 37 kr.
Landsberg 26. Sep.	14 fl. 1 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. — kr.	3 fl. 32 kr.
München 26. Sep. *	14 fl. 4 kr.	10 fl. 1 kr.	8 fl. 25 kr.	4 fl. 51 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.	Brotgattungen.	kr.	pf.
Maft-Ochsenfleisch das Pfund	8	—	muß wägen Pfund Loth Quint.		
Kuhfleisch " " "	6	—	Weißbrod für 1 kr. —	6	—
Kalbsteisch " " "	7	1/2	" " — 2 kr. —	12	—
Schaffelfleisch " " "	6	—	Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.		
Schweinefleisch " " "	9	—	" " für 1 kr. —	22	—
Schmalz " " "	20	—	Roggenbrod, Laib für 6 kr. 2	4	—
Butter " " "	18	—	" " — 4 kr. 1	13	3
Eyer 9 Stück	8	—	" " — 2 kr. —	22	3
Der Meigen Kartoffeln	20	—	Biersatz		
Potter das Pfund	19	—	Braunes Sommerbier	4	2
Caſe —	15	—	Ganterpreis	5	—
Salzaxe; das Pfund	4	1	Schentpreis		

Ottobeurgisches W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 44. —

29. Oktbr. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Daß sie die Kinder erziehen könnten,
Müßten die Mütter seyn wie Enten:

Sie schwämmen mit ihrer Brut in Ruh,
Da gehört aber freylich Wasser dazu.

(Bekanntmachung.)

Die Schaafweide zu Erkheim, auf welcher ungefähr 300 Stücke ausgeschlagen werden können, wird verpachtet. Pachtlustige wollen sich an dem Tage Martini, den 1ten November d: J: Vormittags 10 Uhr in dem Wohnhause des Vorstehers zu Erkheim einfinden, wo ihnen die nähern Bedingnisse eröffnet werden.

Joh. Wilhelm,
Gemeinde-Vorsteher in Erkheim.

Lotto.

In der Regensburger-Ziehung wurden gezogen:

82, 21, 59, 69, 18.

Schluß für die 1255te Münchner-Ziehung
Freitag den 6ten November 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobeuren den 29ten Oktober. 1829.

Karl Klotz,
K. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurden:

Donnerstag den 22ten Oktober, vom Guggenberg bis nach Ottobeuren, eine mit Silber beschlagene Taback-Pfeife sammt Rohr und silberner Kette. — Samstag den 24ten Oktober ein gold'ner Ohrenring. Der Finder möge diesen gegen Erkennlichkeit in der Buchdruckerei abgeben.

Allerley.

Die Ueberlegung.

O Mensch! gehe in dich selbst, wirf einen Blick auf deine Seele, und gedenke, warum du geboren bist. Untersuche deine Macht, deine Beschränktheit, und die verschiedenen Umstände, denen du unterworfen bist: Diese Untersuchung wird dich als heller Lichtstrahl bey den Pflichten deines Lebens leiten. Willst du reden — so rede nicht als ein Unbedachtsamer, dessen Zunge ein Wirbel, und jedes Wort ein Netz ist, darin er sich fängt. Willst du Handlungen unternehmen — so handle nicht wie ein Thor, der über eine Hecke springt, und auf der andern Seite in einen Graben fällt, den er nicht gesehen hat: sondern überlege vorher, die Ueberlegung ist die Pforte der Sicherheit; sie wird Unglück von dir entfernen; die Scham wird dir fremde seyn, und kein Verdruß auf deiner Stirne ruhen.

Die Religion.

Reichthum bietet sie die Fülle,
Einen Reichthum bess'rer Welt!
Lenkt das Herz, auf daß der Wille
Ihm, der ewig ist, gefällt:
Giebt dem Willen Kraft zum Werke,
In der That erglänzt sie dann;
Oh! sie ist des Starken Stärke,
Nied'eres hebt sie himmelan! —

In Holland lebt eine gewisse Engeltje van der Bliet, 42 Jahre alt, die seit 1820 nichts mehr

getrunken, nachdem sie schon 2 Jahre früher nichts mehr gegessen hatte. — Eine Criminal-Untersuchung, welche Monate lang einen der thätigsten Landrichter mit besonderer Commission in Darmstadt beschäftigte, hat zu sehr traurigen Resultaten geführt. Außer einer Mordthat wurden über 300 Diebstähle und sonstige Vergehen entdeckt und gegen 30 Personen, meist aus demselben Orte (einem wohlhabenden Landsstädtchen in Darmstadt's Nähe), mehr oder minder in die Untersuchung verwickelt. Sie liegt jetzt dem Hofgerichte zur Entscheidung vor.

Paris hat einen Flächenraum von 13,376 Quadrat-Morgen; die Länge der äußern Boulevards beträgt über 5 1/2 Lieues; 1825 und 1826 wurden in jedem Jahre 2800 Häuser erbaut oder bedeutend ausgebessert; im J. 1727: 2280. Der Verbrauch der Lebensmittel, namentlich der feineren Speisen, geht in's Ungeheure. Die Thor-Accise der Stadt hat sich im J. 1826 auf 22 Millionen Franken belaufen. Das ganze Gemeinde-Budget für 1829 beträgt über 42,600,000 Franken. — In London rechnet man die jährliche Zunahme der Häuserzahl im Minimum auf 25,000, im Maximum auf 30,000. Diese Riesstadt ist fast vier deutsche Meilen lang, und drey breit, hat 14,000 Straßen, 424 Kirchen und Bethhäuser. Im Jahre 1801 belief sich die Zahl ihrer Einwohner auf 845,000, jetzt beläuft sie sich auf 1,349,000.

Man hat in England die Zahl der Menschen und Schiffe berechnet, die durch Sturm und Brand seit 15 Jahren auf dem Meere zu Grund gingen. Bloß der Winter von 1821 und 1822 raffte 20,000 Menschen und 2000 Schiffe weg: an den Küsten Dänemark's allein 250 Schiffe und 2500 Menschen; und der Winter 1822 war nicht minder unheilbringend. — Am 27. Sept. ward der Friede ratifizirt. Der Musli, und der Sultan selbst, wohnten dem deshalb gehaltenen großen Conseil bey. Handelsschiffe aller Nationen passieren jetzt frey und ohne Visitation durch den Hellespont. Das muß dort jetzt ein Leben seyn!

328 zu 10jähriger Galeeren-Arbeit und darunter verurtheilte Sträflinge traten den 7. d. ihren Zug nach Zoulou an. Ein bejammernswerthes Schauspiel! Weisens Leute zwischen 18 und 30 Jahren alt. Darunter ein Cürassier, der, weil er ein Paar Beinkleider gestohlen, zu 6jähriger Zwangsarbeit verdammt worden ist.

Der Herbst in der Ebene hat in Freyburg begonnen, aber nur ein Herbst mit faulen und halbreifen Trauben. Die Fabrt (2 1/2 Saume) Most wird um 5 bis 6 Gulden verkauft!

Alte Böcke im strengsten Sinne des Wortes: Einen der größten und ältesten Tempel in China findet man auf der Insel Hainan; bey demselben sind 100 Priester angestellt. In einer besondern Abtheilung des Tempels werden zwölf heilige Böcke unterhalten, die von ausgezeichnete Größe sind und mit vieler Sorgfalt gepflegt werden. Einige von ihnen sollen bereits 70 bis 80 Jahre alt seyn. Tag und Nacht müssen die Priester dabey räuchern.

Am 8. Okt. schneyete es zu Carlshube, und kein Kalb darf daselbst geschlachtet werden, ehe nicht der vierte Schneidzahn auf beyden Seiten mit seiner ganzen Schaufel aus dem Zahnfleische hervorsteht.

Der türkische Krieg hat doch, außer der Ducaten-Ernte u., auch noch den Nutzen, daß die Russen bey Durchmusterung der Bibliotheken Adrianopel's große Schätze an Büchern und Manuscripten fanden.

Zur Entschädigung für Constantinopel hat der Kaiser von Rußland dem Obergeneral Diebitsch Sabattansky den Orden des heil. Groß-Märtyrers und Sieggewinners Georg (I. Classe) verliehen. — Die Engländer fahren jetzt sehr hoch. Dieäder von einer neuen Art Lastwagen sind 7 Fuß hoch, der Körper des Wagens hängt unter der Achse; die Einrichtung erleichtert aber das Ziehen so sehr, daß man nur halb so viel Pferde braucht.

Die Aerzte im Weimar'schen sind angewiesen worden, genau darauf zu halten, daß sich Niemand der Schutzpocken Impfung entzieht, und Jeden, bey dem die Impfung zweifelhaft ist, noch einmal zu impfen. An Blatterngift soll es nicht fehlen. — Zum Schutz gegen ein anderes Gift weist die sorgsame Weimar'sche Regierung ihre Gefängnisse und 20 Thaler Strafe an, nämlich gegen das lotteriemäßige Auspielen, z. B. von Pferden, Gewehren, Uhren und dergleichen Sachen mehr, welches durchgehends verboten werden ist. In dem Dorfe Schaafhusen bey Kresfeld ward kürzlich der Eigenthümer eines Hauses, dessen Frau und Vater von mehreren Räubern, die sich die Gesichter schwarz bemalt hatten, Abends zur

ihrer Wohnung überfallen, und zuerst die Frau bey'm Oeffnen der Thür, dann, auf deren Hüften, auch die hinzugekommenen Männer ermordet. Einer der Mörder soll bereits verhaftet seyn. Der verübte Diebstahl beträgt etwa 300 Rthlr.

Zu den schwersten Verbrechen, die im vorigen Jahre zu Paris begangen wurden, gehörten 24 Ehebrüche, 21 Bankerotte, 666 Schlägereyen und dergleichen, 155 Betrügereyen, 22 unfreywillige Mordthaten, 961 Diebstähle.

Den 31. Mai 1785 ward im Dorfe Groß-Reipe in Schlesien getauft: „Insans nobilis Karl Hans Friedrich Anton von Diebitsch und Marten.

Ein Invalide zu Paris, der 64 Jahre alt ist, hat 27 Kinder erzogen, worunter 16 Söhne und 11 Töchtern. Die 16 Söhne waren oder sind noch Militärs. Sein 89jähriger Vater und seine 88jährige Mutter werden nächstens mit ihrer ganzen Nachkommenschaft der Heirath einer seiner Töchter beywohnen.

Der Stadt-Uhrmacher Val. Stoß in Ulm hat eine vereinfachte und sinnreich konstruirte Turmuhr erfunden, welche nur auf 3 Rädern beruht, Viertel und Stunden schlägt, und bey gleicher Güte bedeutend wohlfeiler als die bisherigen Turmuhren geliefert werden kann. Er erhielt dafür zu Stuttgart einen Preis von 40 Ducaten und eine silberne Medaille.

Ein ungeheurer Marmorblock, 24 Tonnen (480 Ctr.) wiegend, 30 Fuß lang und 4 Fuß im Durchmesser, der 2000 Pfd. St. gekostet haben soll, wurde vergangene Wochen in London gelandet und von 17 Pferden nach dem neuen Palast gezogen, zu dessen großer Treppe er bestimmt ist.

— Auf dem Viehmarke des heurigen Oktobers-festes wurden zum Verkauf gebracht: 215 Pferde, 97 Ochsen, 127 Kühe, 18 Stiere, 107 Kalber, 376 Schafe, 338 Schweine.

— Alles jubelt über den Frieden, Auf dem schwarzen Meere wird jetzt bald von Schiffen aller Nationen wimmeln.

Während eine Kellnerin in der Predigt sanft eingeschlummert war, schlug der Geistliche im Eifer ziemlich unsanft auf die Kanzel. Jene, darüber erwachend, rief schnell: „Wo ist's leer?“

— Ein vormaliger Seminarist, Namens Janur, ist zum Tode verurtheilt worden, weil er seine Geliebte und deren Vater vergiftet hat.

Neue Art zu disputiren.

Ein Reisender hatte in einem Wirthshause mit einem Fremden Bekanntschaft gemacht, und sich auf seine Kosten dessen Begleitung auf einer Reise durch Frankreich ausbeten. Sie kamen in ein Gespräch von dem Selbstmorde. Der Erstere redete mit vieler Frechheit dafür und behauptete, daß er erlaubt sei. Der Andere setzte sich dieser Meinung heftig entgegen. Bei diesem Wortwechsel zog der Respondent ein Paar Sackpistolen hervor, schoß mit der einen dem Opponenten eine Kugel durch das Herz, mit der andern aber sich selbst durch den Kopf. Bei Durchsichung ihrer Effekten fand man — daß sie Spieler waren.

Der Mensch.

Empfangen und genähret
 Vom Weibe wunderbar
 Kommt er, und sieht und höret,
 Und nimmt des Trugs nicht wahr:
 Gelüstet und begehret,
 Und bringt sein Thranlein dar;
 Verachtet und verehret;
 Hat Freude und Gefahr;
 Glaubet, zweifelt, wäbnet und lehret,
 Hält nichts und alles wahr;
 Erbauet und zerstöret;
 Und quält sich immerdar;
 Schläft, wacht wächst und zehret,
 Trägt braun und graues Haar;
 Und alles dieses wäbret,
 Wenn's hoch kommt, achtzig Jahr.
 Dann legt er sich zu seinen Vätern nieder,
 Und er kommt — nimmer wieder.

Charade.

Die Erste, doppelt genommen, spricht das Kind aus, wenn es ein Bedürfniß fühl't. Auf die Zweyte, doppelt genommen, setzt es sich dann. Die Dritte, einfach genommen, aber noch ein Zeichen beygesetzt, wird von dem Ganzen um theures Geld verkauft; und in der Vierten, doppelt genommen, bleibt Niemand länger als er muß.

(Auflösung folgt)

(Auflösung in No. 43: Stieder mann.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 29. Oktbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern				Roggen				Gerste				Haber											
Höchst.	Mittel.	Mindest.		Höchst.	Mittel.	Mindest.		Höchst.	Mittel.	Mindest.	Höchst.	Mittel.	Mindest.										
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.										
17	12	15	54	14	12	11	20	10	40	9	40	9	30	8	45	7	30	4	—	3	40	3	30

Nach dem Mittelpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern — fl. 38 kr. Roggen — fl. 20 kr. Gersten — fl. 38 kr. Haber — fl. 42 kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schrankenpreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempt. 7 Oktbr.	17	16	16	32	15	44	12	2	11	30	10	55	10	32	10	30	10	—	5	20	4	48	4	—
Kaufbr. 15 Oktbr.	16	42	14	57	13	27	11	45	10	53	9	58	10	5	9	23	8	17	4	22	3	42	3	26
Krumbach 3 Okt.	16	33	15	13	11	48	9	—	8	20	7	40	8	—	7	30	7	—	3	38	3	28	3	18
Neming 13 Okt	18	16	16	48	15	32	11	8	10	27	9	51	10	23	10	—	9	35	5	11	5	—	4	37
Windelh 10 Okt.	15	13	13	20	12	28	10	41	10	3	9	34	9	50	9	1	8	2	4	20	4	1	3	43

Noch einige mittlere Schrankenpreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 2. Oktbr.	14 fl. — kr.	10 fl. 9 kr.	9 fl. 26 kr.	4 fl. 1 kr.
Günzburg 29. Sep.	13 fl. 59 kr.	9 fl. 37 kr.	9 fl. 5 kr.	4 fl. 22 kr.
Lauingen 26. Sep.	12 fl. 20 kr.	9 fl. 39 kr.	8 fl. 55 kr.	3 fl. 37 kr.
Landsberg 26. Sep.	14 fl. 1 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. — kr.	3 fl. 32 kr.
München 26. Sep. *	14 fl. 4 kr.	10 fl. 1 kr.	8 fl. 25 kr.	4 fl. 51 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.	Brotgattungen.	kr.	pf.
Mast-Schensfleisch das Pfund	8	—	weißbrot für 1 fr.	—	6
Rudfleisch " " "	6	—	" " " " " " " " "	—	12
Kalbfleisch " " "	7	1/2	weißbrot von Kernmittelmehl Loth Quint.	—	23
Schafffleisch " " "	6	—	" " " " " " " " "	—	1
Schweinfleisch " " "	9	—	Roggenbrot, Laib für 6 kr.	2	8
Schmalz " " "	20	—	" " " " " " " " "	—	15
Butter " " "	18	—	" " " " " " " " "	—	23
Eyer 9 Stück	8	—	Biersatz	—	—
Der Mehen Kartoffeln	20	—	Braunes Sommerbier	Santerspreis	4
Lübter das Pfund	19	—	Schenspreis	5	—
Saife — —	15	—			
Salztaxe: das Pfund	4	1			

O c t o b e r t s c h e s W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

— Nro. 45. —

5. Novbr. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganfer.

Noch Keinen sah ich fröhlich enden,
Auf den mit immer vollen Händen
Die Götter ihre Gaben streuen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.
Nro. 34., vom 26. Oktober.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Anwendung des Stempels zu den Quittungen über Befoldungs- resp. Pensions-Bezüge aus den Gemeinde- und Stiftungs-Kassen. 2.) Das Verfahren der Jugend gegen Thiere, und kurze Anleitung zur Obstbaum-Zucht von Lerchenmüller. 3.) Verpflegungs- und Vorspanns-Kosten vaterländischer Truppen pro 1828/29. 4.) Die Erledigung der Pfarrey Stozard. 5.) Weitere Beiträge für Wittelsbach. 6.) Dienst-, Kreis-, und andere Notigen.

L o t t o.

In der Nürnberger-Ziehung wurden gezogen:
31, 21, 62, 80, 45.

Schluß für die 1255te Münchner-Ziehung
Freitag den 6ten November 1829, Abends 6 Uhr.
Dreibeuren den 5ten November 1829.

Karl Klotz,
K. Lotto-Einnehmer.

Zu verkaufen ist:

Ein grün glasierter, mit drey eisernen Platten
und Noth versehener Ofen, mit oder ohne Platten.
Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Samstag den 24. Oktober auf der Straße von
Dreibeuren bis gegen Weiningen ein gelbbolziger
Masekopf in Eyerform in einem schwarzbeizern
Wassersack mit einem Weichselrohr und elas
tischer Pfeifenpige. Der Pfeifenkopf ist mit eis
nem lombardenen vergoldeten Deckel, das Pfi
senrohr und der Wassersack mit solchen Dingen

beschlagen. Der redliche Finder wird ersucht, dens
selben gegen Erkennlichkeit bey'm Verleger dieses
Blattes abzugeben.

Abhanden gekommen:

Freitag den 30ten Oktober, ein weißer Bubel-
Hund, mit messingnem Halsband, worauf die
Buchstaben: J. K. sich befinden. Demjenigen,
welcher Auskunft geben kann, ist ein angemess
nes Douceur zugesichert.

A l l e r l e y.

Erst am 13. Oktober fiel in Petersburg der erste
Schnee. — In Augusta (im Staate Maine, in
den vereinigten nordamerikanischen Staaten) starb
vor Kurzem ein 70jähriger Greis in einem Ge
fängnisse, das 35 Jahre lang seine Wohnung ge
wesen war. Im Jahre 93 und 94 bildete er sich
plötzlich in einer religiösen Ueberspannung ein,
daß er nur durch ein großes, von ihm gebrachtes,
Opfer die Vergebung seiner Sünden erlangen
könne, und daß ihm der Herr anbefohlen habe,

ein Brand, und Menschen-Opfer zu veranstalten. In Folge dessen tödtete er seine Frau, und verbrannte eine Kirche, wofür er zwar zum Tode verurtheilt, aber als ein Wahnsinniger begnadigt und nur mit lebenslänglicher Gefangenschaft bestraft wurde. Er war von großer Gestalt und würdigem Ansehen, wozu in den letzten Jahren sein schöner, glänzend weißer Bart nicht wenig beytrug. Bemerkenswerth ist es, daß er im vorgerückten Alter Lust bekam, Lesen und Schreiben, und, seit ungefähr 5 Jahren, auch Rechnen zu lernen.

In einem Walde bey Gläusen kam den 21. Oktober die 17 Jahre alte B. P. — von K. —, L.-G. Esflach, mit einem Kinde nieder, das sie sogleich nach der Geburt in die Flz warf. Sibt bereits.

Die Zahl der Aerzte in Frankreich soll ungefähr 40,000 seyn; rechnet man nun im Durchschnitt 150,000 wirkliche Kranke, so kommt auf 3 oder 4 Kranke ein Doktor.

An Wein wird's dieses Jahr gar nicht fehlen. Die Aepfel um Frankfurt sind vortreflich gerathen. In der Champagne ist zwar dieses Jahr keine Weinlese, die Champagner-Fabriken arbeiten aber unausgesezt Tag und Nacht für ihre Freunde fort, und es ist daher keine Champagner-Noth zu fürchten.

Aus einer Tabelle der regierenden Häupter von Europa, im Jahre 1829, nach der Zeitfolge ihrer Thronbesteigung geordnet, ihr Alter bey'm Regierungs-Antritte und die Zahl der männlichen Familien-Glieder ersieht man, daß das österreichische Kaiserhaus nicht weniger als 22 männliche Familien-Glieder zählt. Den zweyten Rang nimmt das Haus Würtemberg mit 19, und den dritten das von Dänemark mit 17 ein, während die Häuser von Anhalt-Köthen, Sardinien und Toskana nur auf einem einzigen Haupte beruhen. (Bayern zählt deren 9)

Wenige Tage vor Gründung des französischen Kaiserreiches sagte Lemercier in einer Unterredung zu Napoleon: „Wenn Sie das Vett der Bourbonen wieder machen, General, so werden Sie in 10 Jahren nicht mehr darin liegen.“ Und wirklich lag er auch nur 9 Jahre und 9 Monate darin.

In den Weinbergen am Rhein wird dieses Jahr Brantwein gebaut. Die preussische Regierung hat die besondere Erlaubniß gegeben, aus

den Trauben Brantwein zu machen, von dem der Eimer bloß 4 Groschen Abgabe entrichtet. Die feinen Brantweinzungen freuen sich schon auf den köstlichen neun und zwanziger Rheinbrantwein.

Seit dem Frieden in Adrianopel ist in Eng-land kalte Witterung eingetreten. — Der österreichische Beobachter meynt, das Ende des Krieges im Orient bezeichne einen wichtigen Abschnitt in der Zeitgeschichte. Was, der Tausend?!!

In St. Galmier (Departement de Loire) ist der Boden 4 Zoll hoch mit Schnee bedeckt. Auf den Bergen von Tzeron (unweit Lyon) sieht man die Winger mitten im Schnee mit der Weinlese beschäftigt. Bey Bervins lag der Schnee 6 Zoll hoch. Im Bezirke von St. Pol (Calais) hat es am 7. Oktober gleichfalls stark geschneyet. In Andalusien dagegen herrschte zu Anfang Oktobers eine außerordentliche Hitze.

Im Kanton Bern ist am 8. und 9. Oktober so viel Schnee gefallen, daß die Aeste der Bäume unter ihm zusammenbrachen. Das Vieh, welches auf dem obern Theile der Alpen weidete, konnte nur mit großer Mühe durch den 2 Schuh hohen Schnee zurückgeführt werden.

Ein Berliner Blatt warnt sehr vor der Ansiedlung in den ver. Nordamerikan. Staaten, schildert letztere keineswegs als ein Zauberland, und sagt, daß Armut daselbst, wo nur Reichthum das einzige Unterscheidungszeichen seiner Bewohner ist, ein geblicher Fluch sey, als in irgend einem andern Lande. — Der Kaffee wird wohlfeiler werden, so auch Muskatnüsse und Gewürznelken (sasse Naglen).

In Burgund findet jetzt die Weinlese bey 4 Zoll hohem Schnee Statt, was einen sonderbaren Anblick gewährt.

Der am 9. Oktober in Frutigen (Schweiz) angekommene Bote von Adelsboden mußte von dortiger Kirche bis auf die Landstraße im Thalgrunde in wenigstens 4 Schuh tiefem Schnee warten, und konnte nur durch Hilfe mitgenommener Mannschaft und mit großer Anstrengung Frutigen erreichen; Kramer, welche den Adelsboden-Markt besuchten, und von da über das Hahnenmoos nach der Leut reifen wollten, mußten, trotz allen Kraftaufwandes, die 4 bis 5 Klafter tiefen Schneewellen (Gwächti) zu brechen, wieder an den Rückzug denken, ehe sie die Hälfte des Ger-

hingspaffes erstiegen hatten; in Frutzingen ist der Schnee bey 2 Schuh tief.

Ein englischer Pächter richtete, in Folge einer Wette, sechs Säue (allerliebste Braune mit Blaffen und englirt) in 6 Wochen ab, und fuhr mit seinem neuen Postzuge im stärksten Trab zum Thore herein. Er stand auf einem kleinen Hockwagen, Kutschirte in kunstreichen Abschweifungen drey mal um den Marktplatz herum, spannte aus, um jeden seiner Braunen einzeln paradiren zu lassen, spannte wieder ein und flog dann im Gallop davon. Dieser Spaß ertrug ihm 270 Louis'd'ors.

Die Arbeiten am Festungsbau in Ingolstadt werden allmählig eingestelt, und die Mauerwerke zum Schutz gegen den verannahenden Winter mit Stroh und Brettern belegt. Nachdem die ganze Bauzeit über stets 4000 Arbeiter aus allen Gegenden anwesend waren, ist es wirklich befriedigend, zu bemerken, daß sich gar kein bedeutender Erzeß, kleine Diebereyen ausgenommen, ereignet.

Zu Ulm wurden am 15. Oktober zu der, im Bau stehenden, mit Genehmigung J. F. K. S. M. N. von Bayern und Württemberg so benannten Ludwig = Wilhelms = Brücke über die Donau 2 Grundsteine feyerlichst gelegt.

Auf dem Thüringer Walde liegt schon Schnee in Menge; die Leute können ihre Hauptnahrung, die Kartoffeln, kaum herausbringen, und fürchten einen sehr traurigen Winter. — Unter den Geschenken, die der Sultan durch den Halis = Pascha nach Petersburg sandte, befinden sich ein Hermelin = Mantel mit brillantener Agraße für den Kaiser und 10 türkische Shawls, mit Perlen und Brillanten besetzt, für die Kaiserin.

Zu Dublin hat man eine Höhle entdeckt, wo ein gewisser Thom. Dull und seine Mitschuldigen, die würdigen Nachahmer des, zu Dublin hingerichteten, Ungeheuers Burke, die Leichname der von ihnen Ermordeten aufbewahren, um sie der Anatomie auszuliefern. Die Opfer waren größtentheils Betrunkene, die man zur Nachzeit wehrlos auf öffentlichen Plätzen und in entlegenen Stadttheilen überfiel.

Gewöhnlich werden die bezahlten Rechnungen mit: Wit Dank bezahlt, unterzeichnet; wär's nicht besser, sie mit „mit Geld bezahlt“ zu unterzeichnen?

Ein württemberg'scher Bauer kam mit seinem

Korn nach P. zu Markte; da er gute Geschäfte machte, so wollte er sich gütlich thun, besuchte daher einen der besten Gasthöfe, und setzte sich an einen Tisch, der sonst nur von den Honorationen der Stadt eingenommen wurde. Als sich die gewöhnliche Gesellschaft nach und nach versammelt hatte, wurden alle möglichen Mittel in Anwendung gebracht, um den Bauern von seinem Plage wegzubringen; aber vergebens. Endlich fragte Einer aus der Gesellschaft den Bauern spöttisch: „ob es denn wahr sey, daß die Schwaben (so werden die Württemberger dort überhaupt genannt), wenn sie auf die Welt kommen, 9 Tage lang blind seyen?“ „Ja, Herr!“ entgegnete der w. Bauer; das ist wahr; wenn aber ein Schwabe nachher die Augen öffnet, so sieht er einen solchen Esel durch und durch.

Ein Mädchen versetzte ihre silberne Schnürkette, ging dann zu einer Nachbarin, und sagte: Gebet mir doch eure silberne Kette auf 14 Tage, denn ich habe die meinige einem Mädchen geliehen, und bekomme selbe in 14 Tage wieder; alsdann bringe ich euch die Kette wieder, und bemerken es meine Eltern nicht, daß ich die meinige ausliehe. Die gute Nachbarin holte ihre Kette und gab ihr selbe. Kaum hatte das Mädchen diese Kette erhalten, so versetzte sie selbe auch wieder. Wann wird wohl die Nachbarin ihre Kette zurück erhalten? Wenn selbe und ihre ausgelbst werden können. Auh wehl!

S c h e i d u n g.

Damit das Streiten ein Ende hat, Kantippe, leb' wohl! Ich werde Soldat.
„Leb' wohl! Ich suche sogleich für's Haus Mir einen Cystandorekruten heraus.“

E i n f a l l.

Ein schlechtes Buch, ein schlimmes Weib; Fürwahr, ein übler Zeitvertreib.

Z a h l e n = C h a r a d e.

Hans und Kunz gingen nach Dörfchen 1. 2.
Sie gingen spazieren und setzten sich in 2. 3.
Hans sprach: Hör, Kunz! gebt mir eure Tochter zum Weibe,

Auf das ich werde Euer 1. 3.

Die Tochter stand aber schon längst auf 2. 1.
Und sprach: 1. 2. 3. Ich mag dich nicht.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 44.: Apotheker.)

Anzeige von der Octobeurer Schranne den 5. Novr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
17	—	15	44	14	33	11	—	10	30	9	40	9	—	8	20	7	30	4	6	3	48	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Gersten — fl. — fr. Haber — fl. 5 fr.

Abschlag: Kern — fl. 10 fr. Roggen — fl. 10 fr. Gersten — fl. 25 fr. Haber — fl. — fr.

Anzeige einiger auswärtigen Scheannenpreise.

Schäffel.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	
Kempt. 21 Oktbr.	18	16	17	22	16	29	12	51	12	7	11	24	10	43	10	21	9	54	5	29	4	50	4	14
Kaufbr. 22 Oktbr.	17	5	15	37	14	—	12	22	11	45	11	12	10	12	9	30	8	50	4	52	4	21	3	55
Krumbach 10 Okt.	16	8	15	—	13	52	10	12	9	42	9	12	9	24	9	—	8	36	4	24	4	6	3	48
Nieming 27 Okt	17	1	16	13	14	36	11	9	10	30	9	45	10	13	10	—	9	17	5	8	5	—	4	57
Mindely 24 Okt.	16	10	15	8	13	45	11	38	10	45	9	37	9	41	9	1	7	36	4	56	4	38	3	56

Noch einige mittlere Schranken-Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 16. Oktbr.	14 fl. 43 fr.	10 fl. 40 fr.	9 fl. 9 fr.	4 fl. 43 fr.
Günzburg 13. Oktbr.	13 fl. 2 fr.	9 fl. 50 fr.	7 fl. 38 fr.	4 fl. 12 fr.
Laningen 10 Oktbr.	12 fl. 30 fr.	9 fl. 33 fr.	8 fl. 17 fr.	3 fl. 52 fr.
Landberg 10 Oktbr.	13 fl. 45 fr.	10 fl. 3 fr.	8 fl. 57 fr.	3 fl. 51 fr.
München 10. Oktbr. *	16 fl. 36 fr.	10 fl. 40 fr.	9 fl. 16 fr.	4 fl. 4 fr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.	Brotgattungen.	kr.	pf.
Maß Ochsenfleisch das Pfund	8	—	weißbrot muß wägen Pfund Loth Quint.	—	—
Rübfleich " " "	6	—	für 1 fr. —	6	7
Kalbfeisch " " "	7	1/2	" " — 2 fr. —	12	2
Schafffeisch " " "	6	—	weißbrot von Kernmittelmehl Loth Quint.	—	—
Schweinefleisch " " "	9	—	für 3 fr. —	23	1
Schmalz " " "	20	—	Roggenbrot, Laib für 6 fr. 2	8	—
Butter " " "	18	—	" " — 4 fr. 1	15	3
Eier 9 Stück	8	—	" " — 2 fr. —	23	2
Der Mezen Karioffeln	20	—	Biersatz.	—	—
Eier das Pfund	19	—	Braunes Sommerbier	4	2
Saife — — —	15	—	Scherpreis	5	—
Salztaxe: das Pfund	4	1			

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Wer genügsam lebt, der ist und trinket
Wie ein Fürst in seinem kleinen Haus,

Und wenn ihm das Ruheglöckchen winket,
Danke er Gott, und löscht die Lampe aus.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 35, vom 2. November.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Ausstellung der Verkünd-Scheine. 2.) Die Konkurrenz der Stiftungen und Gemeinden zur Distrikts-Kreis- und Zentral-Exigenz pro 1828/29. 3.) Die Vertheilung der Kollekte für die durch Hochwasser beschädigten Bewohner von Donaawörth, Raabsheim, Birgesheim und Gunzenheim. 4.) Die Erledigung der Pfarrey Zusamaltheim. 5.) Die Erledigung des Frühweß-Benefiziums in Mering. 6.) Die Erledigung der Pfarrey Lohr. 7.) Neue Einsendungen an das Antiquarium in Augsburg. 8.) Sammlung des Magistratischen Ausschusses in Nibach in der Person des Magistrats-Rath Werlberger daselbst, zum Behufe eines Denkmals in Wittelsbach. 9.) Dienste, Kreis- und andere Notizen.

(A n k ü n d i g u n g.)

Am 30ten November d. J. beginnt in der Auktions-Anstalt des Unterzeichneten, Ludwigstraße Lit. D. Nro. 160. die erste Versteigerung nach dem in einer besondern Ankündigung bekannt gemachten Plane. — Der wissenschaftlich und alphabetisch geordnete Katalog, die ter der Theologen, Juristen, Historiker, Mediziner und Naturforscher eine reiche Auswahl seltener Werke, so wie den Liebhabern von Delgemälden ganz vorzügliche Stücke dar, um damit die Sammlungen auf eine vortheilhafte Weise bereichern zu können. — Die Kataloge werden auf Postofreyes Verlangen gratis abgegeben, und die mir zukommenden Aufträge, billigen und bestens zur Zufriedenheit der Tit. Hrn. Committenten besorgt.

Der zugleich erscheinende Katalog Nro. VI. meines antiquarischen Lager, begreift in 3700 Nummern bloß historische und literarische Werke, dann Augustana in sich, und zu vielen geneigten Bestellungen hierauf, empfehle ich mich bestens.

Augsburg, den 3ten November 1829.

Wilhelm Birett,
Antiquar.

L o t t o.

Schluß für die 876ste Regensburger-Ziehung
Montag den 16ten November 1829, Abends 6 Uhr.
Ottobeuren den 12ten November 1829.

Karl Klotz,
K. Lotto-Sinnnehmer.

Geburts-, Trauungs- und Sterb-
Anzeigen.

In der Pfarrei zu Ottobeuren.
Geboren: Den 10. Oktober, Marianna, d. B.: Franz Sales Köhler, Bauer in Bezisried. — Den 12. Oktober, Klara, d. B.: Joseph Anton Mayer, Ledweder von hier. — Den 18. Oktober, Ludovikus, d. B.: Herr Joh. Evangelist Mattereder, Handelsmann von hier. — Den 20. Oktober, todtgeborene Zwillinge, männlichen Geschlechts, d. B.: Joseph Zängerle von Eldern.
Getraut: Den 12. Oktober, der ledige Joseph Hölzle, Maurergesell von hier, mit der ledigen Barbara Wiedemann von hier.
Gestorben: Den 4. Oktober, Viktoria Nipfel, ledige Jungfrau von hier, 64 Jahre alt, an Al-

terschwäche. — Den 4. Oktober, Josepha, Kind des Johannes Martin, Branntweiner von hier, 7 Monate 3 Tage alt, an Sichtern. — Den 8. Oktober, Magdalena Mayer, geborne Bergmiller, Sölonerin von Begisried, 46 Jahre alt, an der Wassersucht. — Den 13. Oktober, Theodor, Kind des Joseph Häfner, Delmüller von Eldern, 1 Monat 10 Tage alt, an Abzehrung. — Den 20. Oktober, zwotgeborene Zwillinge des Franz Joseph Zängerle von Eldern. — Den 21. Oktober, Joh. Adam, Kind des Jakob Päufer, Strumpfwebers von Balingen im Kbnigreich Württemberg, 5 Monate 6 Tage alt, an Sichtern. — Den 29. Oktober, Anton, uneheliches Kind von hier, 3 Monate 21 Tage alt, an Sichtern.

Allerley.

Wer sich einen Begriff von der Größe Constantinopels machen will, der lese folgendes Verzeichniß der Moscheen, Tempel, Quartieren u. s. w., welches ein türkischer Schriftsteller, mit Namen Zefveria Effendi, mittheilt, welcher zu Anfang des 17. Jahrhunderts lebte: 1) Quartiere der Moslem: 3985. Jedes dieser Quartiere besteht aus 20 Häusern, und über jedes dieser Quartiere ist ein Aufseher aus der Zahl Derer gesetzt, die dasselbe bewohnen; 2) heilige Moscheen, d. h. solche, die aus den Privatschatzen der Sultane aufgeführt worden sind; 485; 3) Tempel, d. h. minder kostbare, von Privatleuten erbaute Moscheen: 4492; 4) Kinderschulen: 1693. Die Schulen für die Erwachsenen sind mit den kais. Moscheen verbunden; 5) Chans, d. h. öffentliche Gebäude, worin besonders Unverheirathete wohnen, um Handel zu treiben; 100; 6) Karawanen-Häuser, d. h. öffentliche Herbergen: 417; 7) Klostergebäude: 285; 8) Springbrunnen: 948; 9) Wasser-Nidhren, wodurch das Wasser nach den Brunnen geleitet wird: 4987; 10) Wassermühlen: 934; 11) öffentliche Bäder: 372; 12) Bazar, d. h. Häuser, in denen Sorbet geschickt wird: 702; 13) kaisert. Küchen, in denen Arme gespeiset werden: 100; 14) Quartiere der Juden: 2071; 15) Quartiere der übrigen Ungläubigen: 4585; 16) Kirchen der Armenter, Griechen und Corinen: 842; 17) Juden-Synagogen: 86; 18) Häuser in Constantinopel.

Einem kais. russischen Ukas vom 17. Oktober gemas erpaten in Folge des Friedens-Abchlusses

alle Gemeinen der Schiffsmannschaften der russ. Flotte ihren Abschied. Denen, welche hievon keinen Gebrauch machen wollen, und ihren Dienst fortzusetzen wünschen, wird der doppelte Gehalt gezahlt; denen, welche ihren Abschied nehmen, soll sämtlicher Gehalt verdoppelt und die Hälfte des Ganzen bei ihrer Verabschiedung als lebenslängliche Pension ausgezahlt werden: erfolgt deren Verabschiedung aber wegen wirklicher Krankheit oder Verstümmelung, und nicht anderer Ursachen halber, so ist der ganze erhöhte Gehalt in eine lebenslängliche Pension zu verwandeln. — Ein kais. russ. Tagsbeehl v. 13. v. Mon. bestiehl allen Denjenigen, die an den militärischen Operationen gegen die Türken in den Feldzügen von 1828 und 1829 Theil genommen haben, die, von dem Kaiser so eben für den Krieg mit der Turkey bestimmte, Medaille am St. Georgen-Band zu tragen. — Wie blühend der russische Handelsverkehr ist, zeigt folgendes Beispiel: Die ganze Summe der, auf der letzten Wiese in Nischnets Nowogrod verkauften, Waaren betrug 75 Mill. Rub. Die Hauptverkäufe an Perse und Armenter bestanden aus Baumwolle, Fabrikaten, und belaufen sich auf ungefähr 6 Mill. Rubel. An bucharrischen Waaren wurden für ungefähr drittehalb Millionen verkauft, darunter 134 Shawls, welche zusammen mit 206,000 Rubeln bezahlt wurden.

Den Privatbriefen aus Konstantinopel zufolge war die heil. Fahne schon wirklich, aber ohne viele Complimente, nach dem Serail zurückgebracht worden.

Ein Hofbeamter in Darmstadt soll die Entdeckung gemacht haben, wie man jedes Mal unfehlbar in der Lotterie gewinnen kann.

In der Schweiz erneuern sich die Religions-Verfolgungen, besonders im Kanton Waadt und Bern. Es werden Leute wegen religiöser Ursachen eingekerkert oder verbannt. In einem Lande, das beynahe davon lebt, Fremde von allen Nationen und Religionen bey sich zu sehen, übt man im 19ten Jahrhundert Gewaltthätigkeiten der härtesten Art gegen Andersdenkende aus. Zu Lausanne wurde ein Geistlicher der Dissidentirenden Kirche, Hr. Olivier, und zu Bevey ein Kaufmann, Hr. Durand, verbannt, weil sie einen Diakon ihrer Kirche, der schon verbannt war, unterstützten hatten. In Bern ist sogar der geheime Rath ohne Urtheil und Recht gegen 24 Personen eingeschritten; 4 wurden unter lästige Aufsicht ge-

stellt, 7 Kantons-Bürgern wurde ihre Wohnung verschrieben, 3 Kantons-Bürger und 10 Ausländer wurden auf ewig verbannt. Unter diesen verbannten 3 Kantons-Bürgern befindet sich auch der Eigenthümer des Gasthauses zum Falken in Bern, Hr. Niederhauser. Der Staatsrath hat eine Belobung über diese weise Maßregel für den geheimen Rath votirt.

Ein Gutsbesitzer in Brighions Nähe besitzt einen Birnbaum, der heuer an 30,000 Birnen getragen hat. — Neulich hat in Brüssel sich eine Frau erhängt, ward aber noch zur rechten Zeit abgeschnitten; bald hernach warf sie sich in den Stadtgraben, wurde aber wieder aufgefischt und gerettet. Hierauf eilte sie nach Hause und ergriff eine geladene Pistole; allein der Mann hatte den Hahn losgeschraubt. Jetzt ist sie wegen schlechter Auf- führung auf ein Jahr in's Arbeitshaus gesteckt worden. — Ein englisches Blatt erzählt, und das muß wahr seyn: In der Spicerey zu London sey ein Kind zu sehen, das auf seinem Körper ein Muttermahl trage, welches deutlich einen Affen vorstelle, und über und über mit Haaren be- wachsen sey, wie die Affen sie haben, in denen sogar das, den Affen eigenthümliche, Ungeziefer mitle. Seine Mutter soll während ihrer Schwang- erschaft aufmerksam einen Affen tanzen gesehen haben.

Der Kaiser von Brasilien hat Befehl gegeben, das Eigenthum verschiedener Kirchen und Klöster zum Vortheile der Krone zu veräußern.

In Luzern zeigt ein italienischer Künstler ein, aus Bux geschnitztes Christusbild, woran er 5 Jahre gearbeitet hat, und an welchem über 200 Figuren aus dem alten Testamente angebracht sind.

Der russ. General Roth stammt aus einer al- ten Familie im Elsaß, nicht aus Hessen, her.

England wird des fremden Weizens heuer nicht entbehren können.

In einer englischen Papiermühle wurde neulich ein Stück Papier von 13,800 Fuß Länge und 4 Fuß Breite verfertigt.

In der Valley hat ein junges, sehr hübsches Bauernmädchen vor 26 Tagen mit einer nicht fremden Beyhälfe ihr Kind sogleich nach der Ge- burt um's Leben gebracht, und zunächst dem Hause ihrer Eltern vergraben.

Das für die Königin von Spanien bestimmte Beschweide ist 40 Millionen (2 Mill. 700 taus. Mlr.) werth; ein Schmauß besteht aus großen

Diamanten, der andern aus Perlen, und der beste aus Smaragden.

Die Leute müssen noch nie so wenig Lust am Leben und so viel Lust an Selbstmord gehabt haben, wie jetzt. In der Gegend von Altenburg und Gera sollen in kurzer Zeit 36 Selbstmorde vorgefallen seyn. Das cablaische Nachrichtenblatt berichtet aus Altenburg und altenburgischen Dör- fern 7 Fälle auf einmal. Der Richter erhing sich an dem Perpendikel seiner Uhr, und der Thürmer stürzte sich einige Zeit darauf ins Wasser. Mehrere Selbstmorde mißglückten noch u. s. w. — In Leipzig wollte sich ein Mädchen erschießen, weil sie auf einem Ball nicht zum Tanzen gekom- men war. — In Sulda fehlt's noch an der Fer- tigkeit. Zwey Bürger, die sich im Zeitraume von drey Tagen aufhingen, wurden wieder abgeschnit- ten, noch ehe sie ganz fertig waren. Auch von Brüssel, Hamburg, Paris werden eine Unzahl von Selbstmorden berichtet.

Der Rabe und die Elster.
Rab' und Elster warfen ihre Diebstahnen
Laut sich vor; es wollte Jedes besser seyn;
Dieses hört ihr Herr, und sperrt sie beide ein,
Sprechend: „Seht, wie sich die Schlechten selbst
berathen!“ —

Der Beleidigte.
Was die Erbsitte von mir spricht,
Das ziemt mir nicht, als Freund zu rächen;
Denn zusehn kann solch ein Gezücht:
Doch fehlt der Stachel ihm zum Stechen. —

Dreisyhlbige Charade.
E r s t e S y l b e .

Ich gebe oft der Gegend Leben,
Verleihe Heiz der öden Flur.
Sagt: wo gedeiht der Saft der Reben?
Und was verschönert die Natur?

Z w e i t e u n d d r i t t e S y l b e .

Vor grauen Zeiten war die Sitte,
Ich mußte mit zu Fehde geh'n,
Sogar auch in des Kampfes Mitte
Aren meinem Herrn zur Seite steh'n.

D a s G a n z e .

Ist gleich mein Brod, das ich verdiene,
Ein mühevoll erwor'nes Brod.
Wach ich doch keine saure Miene,
Glänzt ja ein schönes Morgenroth.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 45.: Erlaube.)

Anzeige von der Octobeurer Schranne den 12. Novbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern				Roggen				Gerste				Haber											
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.									
16	18	14	53	13	33	10	42	10	—	9	18	8	30	7	32	6	15	4	7	3	47	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Ausschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.
 Abschlag: Kern — fl. 41 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. 48 kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempten 21 Oktbr.	18	16	17	22	16	29	12	51	12	7	11	22	10	43	10	21	9	54	5	29	4	50	4	14
Kaufbr. 29 Oktbr.	15	54	15	3	13	56	12	11	11	7	10	16	10	26	9	29	8	6	4	54	4	30	3	42
Krumbach 17 Okt.	16	20	15	30	14	40	10	20	9	50	9	20	9	20	8	52	8	24	4	40	4	30	4	20
Memming 3 Nov	17	11	10	4	14	28	10	55	10	34	10	4	10	2	9	30	8	55	5	48	5	16	4	54
Mindelsh 31 Okt.	15	18	14	9	12	37	10	41	10	10	9	20	9	25	8	42	7	30	4	55	4	35	3	54

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 23. Oktbr.	14 fl. 54 kr.	10 fl. 38 kr.	8 fl. 36 kr.	5 fl. 6 kr.
Günzburg 20. Oktbr.	14 fl. 24 kr.	9 fl. 50 kr.	8 fl. 13 kr.	4 fl. 24 kr.
Lauingen 17. Oktbr.	14 fl. 1 kr.	10 fl. 19 kr.	8 fl. 12 kr.	4 fl. 3 kr.
Landsberg 17. Oktbr.	15 fl. 17 kr.	11 fl. — kr.	9 fl. 32 kr.	4 fl. 3 kr.
München 17. Oktbr. *	16 fl. 2 kr.	10 fl. 59 kr.	9 fl. 2 kr.	4 fl. 59 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.	Brotgattungen.	kr.	pf.
Maß Ochsenfleisch das Pfund	8	—	weißes Brod muß wägen Pfund Loth Quint.		
Rubfleisch " " "	6	—	für 1 kr. —	6	3
Kalbsteisch " " "	7	1/2	" " — 2 kr. —	13	1
Schafffleisch " " "	6	—	weißes Brod von Kernmittelwehl Loth Quint.		
Schweinefleisch " " "	9	—	für 3 kr. —	24	2
Schmalz " " "	20	—	Roggenbrod, Laib für 6 kr. 2	10	—
Butter " " "	18	—	" " — 4 kr. 1	17	2
Eyer 9 Stück	8	—	" " — 2 kr. —	24	2
Der Mehen Kartoffeln	40	—	Biersatz		
Butter das Pfund	19	—	Braunes Sommerbier	4	2
Safer — —	15	—	Santenpreis	5	—
Salztaxe: das Pfund	4	1	Schentenpreis		

Ottoberrisches Wochenblatt.

Donnerstag

Nro. 47.

19. Novbr. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Wie das Licht am besten in den Finsternissen glänzt, so muß die Hoffnung in den Drangsalen am festesten stehen; darin zu zweifeln, ist das Verhalten eines feigen Herzens, und es giebt keine größere Kleinmüthigkeit und Erniedrigung, als wenn sich der Bedrängte, so sehr er es auch seyn mag, der Verzweiflung überläßt.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 36, vom 9. November.

Bekanntmachungen. Betreff: 1.) Die Tax- und Stempel-Freiheit bei Special-Bollmachten zur Steuer-Liquidation des Besitzstandes und der Dominikal-Renten. 2.) Die Erledigung der Pfarre-Curatie Unterliezheim. 3.) Die Wieder-Besetzung des erledigten Landgerichts-Physikats Friedberg. 4.) Weitere Beiträge für Wittelsbach. 5.) Dienst-, Kreis- und andere Notigen.

(Bekanntmachung.)

Bermüdg einer allerhöchsten Verordnung vom 16ten August 1829, hat künftigh die Bestimmung der Preise für Mehl, Brod und Fleisch, zu unterbleiben.

Da jedoch zum Vollzug dieser Verordnung ein Termin von sechs Monaten bis zum 16ten Februar 1830 bestimmt ist, so werden die von den Gewerbs-Berechtigten zu beobachtenden Verbindlichkeiten zu ihrer eignen Darnachachtung und zur Aufklärung des Publikums hiemit durch das Wochenblatt öffentlich bekannt gemacht.

I.

Jeder konzeffionirte Mehlhändler, Bäcker und Fleischer hat nach Aushebung der Taxe am ersten Tage eines jeden Monats dem Landgerichte eine Anzeige der Preise zu übergeben, zu welchen er bis zum Ablaufe desselben Monats die verschiedne Backwaaren, Mehl oder Fleisch-Sorten nach dem vorgeschriebenen Maß oder Gewicht zu verkaufen gedenkt.

Diese Anzeigen sind zugleich in oder an dem Laden eines jeden der genannten Gewerbsreibens

den, auf einer für die Käufer stets sichtbaren Tafel aufzuhängen.

II.

Jeder Bäcker, Mehlhändler und Fleischer ist verbunden, die der Polizei Behörde angezeigten Preise bis zum Ablaufe des Monats unabänderlich einzuhalten.

Bei dem reinen Roggen- und dem sogenannten Laibel- oder gemischten Brode ist Unabänderlichkeit des Gewichtes einzuführen, und dabei jedem Bäcker die Ausdrückung bestimmter, dem Landgerichte bekannter Zeichen zur Pflicht gemacht.

III.

Jeder Bäcker ist verbunden, in seinem Laden zu allen Zeiten eine Wage bereit zu halten, und den Käufern auf Verlangen das gekaufte Brod vorzuwägen, damit diese sich selbst überzeugen können, ob die Backwaaren das angezeigte Gewicht wirklich habe.

IV.

Den Fleischern ist unter keinem Vorwande das Beimiegen von Köpfen, Füßen, Eingeweiden und anderer weniger genießbaren Gegenständen gestattet, dieselben haben alle solche Gegenstände

jedesmal für sich allein, und mit Bestimmung eines besondern Preises, niemals aber als Beilage der Braten und des Kochfleisches zu verkaufen.

V

Uebertretung dieser Vorschriften werden strenge bestraft werden, so wie Verordnungen unter den Gewerbetreibenden über Regulirung der Polizeytaxe bei unachtsamlicher Strafe verboten sind.

Münchener, den 17ten November 1829.
Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Kolb, Landrichter.

Lotto.

In der Münchener Ziehung wurden gezogen:
54, 1, 67, 77, 15.

Schluß für die 215te Nürnberger Ziehung
Freitag den 27ten November 1829, Abends 6 Uhr.
Münchener den 19ten November 1829.
Karl Klotz,
K. Lotto-Einnehmer.

A l l e r l e y.

(Münchener.) Se. Maj. der Kaiser von Rußland, Nicolaus, haben ein sehr schönes Messbuch und 25,000 Franken zur Anschaffung von Paramenten für unsere künftige Griechische Kirche geschenkt.

(Hoher Werth der Deutschen.) Arme Emigranten, die nach Amerika gehen, treffen oft mit dem Schiffskapitän die Uebereinkunft, sich für eine gewisse Anzahl Jahre verkaufen zu lassen, um ihre Uebersahrt zu bezahlen. Es wird angegeben, daß der Kapitän gewöhnlich für einen Deutschen 20 bis 30 Louisd'or erhält, für einen Franzosen 15, für einen Engländer 12, für einen Irländer 8 oder 9 Louisd'or; die Italiener haben zweifelhafteste Preise; Spanier und Portugiesen aber kann er um keinen Preis los werden.

Am 17. Oktober ward zu Doncaster (in England) ein Sonderling, Namens James Hirst, in demselben Sarg begraben, den er Jahre lang als Tisch gebraucht hatte. In seinem Testament ordnete er an, daß er von 8 alten Jungfern zu Grabe getragen werde, von denen jede 10 1/2 Schill. für ihre Mühe erhalten sollte; im Nothfall jedoch dürften es auch Wittwen seyn. Man mußte sich wirklich mit Wittwen behelfen, da entweder nicht so viele alte Jungfern in der Nachbarschaft auf-

zutreiben waren, oder den Preis nicht groß genug fanden, um sich als alte Jungfern zu produciren. Der Grabgesang wurde, ebenfalls testamentlicher Anordnung gemäß, von einem Dudelsack begleitet.

Ein Bürger von Wenzingen (Kanton Zug) ist im Begriff, einen Ochsen, welcher über 20 Centner wiegt, nach München zu führen, wo er ihn um 100 Louisd'or verkaufen will.

Der griechische Continent ist jetzt gänzlich frey von Türken.

Der Pfarr-Verweser von St. Sebastian bey Evreux, ein 63 Jahre alter Mann, hat sich aus lauter Lebensüberdruß hinter einander 3 Kugeln durch den Kopf geschossen. Er lebte nachher noch einige Augenblicke. — Ein Niederländer entlebte sich dadurch, daß er ein Paket Schießpulver in den Mund nahm, es entzündete, und durch die Explosion den Kopf aus einander riß.

Der Standard sagt: „Wohlunterrichtete Personen versichern, daß der Sultan so viele Schätze in seiner eigenen Schatzkammer besitze, um beynahe den ganzen Betrag der, von Rußland geforderten, Entschädigung entrichten zu können.“

Die Berliner Zeitung versichert in einer besondern Abhandlung, daß die Kartoffeln immer mehr zu Ehren kommen, und bey Vornehm und Gering bald wie das tägliche Brod seyn würden.

Man spricht davon, daß der König von Spanien allen Ausgewanderten verzeihen wolle, wenn sie ihre Irrthümer mit einem spanischen Eide abschwören. Münzkenner wissen, daß 10 spanische auf Einen deutschen gehen.

Zwischen Friedberg und Augsburg wurden seit einiger Zeit den Reisenden die Koffer von den Wagen der Kohnkutscher abgeschnitten. Die Diebe vergruben bey einem der letzten Diebstähle die Eisenketten hinter einem abgelegenen Baum. Ein Hammerschmieds-Geselle bemerkte die frische Erdumwühlung, und fand darin Effekten verborgen. Er deckte den Boden wieder zu, zeigte es der Polizei an, die einige Mannschaft zum Aufspüren in der Nähe versteckte, und als dieselben am 9. November Abends den Raub erheben wollten, solche festnahmen.

Eine junge Kramerin setzte ein Paar Pfund Fleisch zur Suppe an's Feuer, und koch's eine gute halbe Stunde. Auf einmal fällt ihr ein, der Metzger möge es zu leicht gewogen haben, nimmt's heraus, und richtig, ist auch leichter. Was thut's? Schickt das gestohlene Fleisch dem

Wegger zum Nachwägen in's Haus, damit er sich selbst überzeugen möge.

Der Lehrling siehet für die Dauer der Lehrzeit unter der Aussicht und häuslichen Zucht des Lehrmeisters. Die Pflicht des Meisters ist es also für das körperliche und sittliche Wohl des Lehrlings Sorge zu tragen, ihm also auch den Zutritt an Orte zu untersagen, an welchen er zu Ausschweifungen Veranlassung finden kann. Der Besuch der Wirthshäuser macht einen besondern nachtheiligen Einfluß auf diese Jugend; das effusive Benehmen der Lehrlinge in denselben hat mehrere anwesenden Gäste mit Unwillen erfüllt, und zu eben nicht günstigen Urtheilen gegen die Lehrmeister geführt.

Es werden daher die Lehrmeister ersucht, die Lehrlinge, wie dieses in andern Märkten allenthalben der Fall ist, von dem Besuche der Wirthshäuser möglichst abzuhalten, und nicht zu dulden, daß sie bis in die späte Nacht herumschwärmen.

Vier Bürger zu D. kauften von einem Bauer ein Pferd, und schlachteten selbes in einem dem Orte nahe gelegenen Wäldchen, dann nahm jeder sein ihm gehöriges Viertel nach Haus. Wünsche guten Appetit!

Winter = Liedchen.

Hutsch, hutsch, hutsch!

Der Nordwind saust,
Daß dem Herz im Leibe graust.
Ach, kein Vöglein rührt sich mehr,
Ded und still' ist's um uns her.

Hutsch, hutsch, hutsch!

Ach nimmer lacht,
Unserm Aug' der Fluren = Pracht;
Wald und Felser, Berg und Thal,
Sind verödet, todt und kahl.

Hutsch, hutsch, hutsch!

Es schneit und weh't,
Keines sieht mehr wo man geh't.
Heerden zieh'n in's Dörfllein heim;
Gott bewahr des Saates = Keim.

Hutsch, hutsch, hutsch!

Der Weiber g'friert,
Bäume stehen wie kandirt;
Und dem grouen Waidemann
hängt der Reif am Schnurbart an.

Hutsch, hutsch, hutsch!

Der Winter kommt,
Und das Spinnerädchen brummt,
Von der Franze frisch gedreht,
Daß die Luft der Stuben weh't.

Hutsch, hutsch, hutsch!

Der Bauer ruht,
Mit der vollen Pfeife Gluth,
Hintern Ofen auf der Bank,
Wey der süßen Quelle Trank.

Hutsch, hutsch, hutsch!

Die Bäurin schnitzt,
Spänne für den Herd und schwitzt,
Daß sie ist so watscherl naß;
Wie der Dirne Butterfaß.

Hutsch, hutsch, hutsch!

Die Ziele singt:
Ringl ringl reich und springt,
Mit dem Hans herum — und rutsch —
Schreiten alle — hutsch, hutsch, hutsch!

An ein gewisses Liebespaar.
Wirklich, merkwürdig ist es, betrachtet man eure
Verliebtheit,
Wie die Dummheit so hold sich mit der Liebe
vereint!

W a h r e G r ö ß e .

Was macht den Menschen groß?
Sind's Kronen? sind's ererbte Ahnen?
Ist's Gold? ist's der Laquaten = Troß,
Die ihm den Weg zum Glücke bahnen? —
Nein Freund, es ist die Seelen = Freude
Des Menschen, der nach Gutem strebt;
Gut denkt, und handelt — lebt,
Und wär' es auch im Bettlerkleide! —

C h a r a d e .

Die Ersten durchziehen mit Achzen die Lüfte,
Die letzte ist taugbar für Häuser und Gräfte.
Das Ganze, ein deutsches dreihybliges Wort,
Bezeichnet genau einen grausenden Ort.
(Auflösung folgt)

(Auflösung in No. 36.: Bergknappe.)

Anzeige von der Octobereurer Schranne den 19. Novr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
16	18	14	54	13	36	10	30	9	55	9	15	10	—	9	30	9	—	4	45	4	13	3	47

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 1 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 1 fl. 58 kr. Haber — fl. 26 kr.

Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 5 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Scheannenpreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
Kempt. 4 Nov.	16	58	16	6	15	23	12	32	11	41	10	56	10	21	40	1	9	20	5	25	4	51	4	26
Kaufbr. 5 Nov.	15	30	14	8	13	8	11	52	11	22	10	45	9	3	8	41	7	23	4	47	4	19	3	50
Krumbach 4 Okt.	15	12	14	18	13	24	9	40	9	30	9	20	9	16	8	38	8	—	4	52	4	34	4	16
Neimig 10 Nov.	16	43	15	28	13	53	10	9	9	46	9	4	10	—	9	21	8	44	5	16	4	38	4	15
Mindely 7 Nov.	14	17	13	40	12	21	10	19	9	42	9	7	9	6	7	58	6	31	4	34	4	15	3	39

Noch einige mittlere Schranken = Preise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 30. Oktbr.	13 fl. 47 kr.	10 fl. 27 kr.	8 fl. 25 kr.	4 fl. 52 kr.
Günzburg 27. Oktbr.	13 fl. 42 kr.	9 fl. 37 kr.	8 fl. 3 kr.	4 fl. 13 kr.
Lauingen 24 Oktbr.	13 fl. 32 kr.	10 fl. 11 kr.	8 fl. 17 kr.	4 fl. 33 kr.
Landsberg 24 Oktbr.	16 fl. 3 kr.	12 fl. — kr.	10 fl. — kr.	4 fl. 24 kr.
München 24. Oktbr. *	15 fl. 45 kr.	11 fl. 8 kr.	9 fl. 19 kr.	5 fl. 18 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.
Maß Ochsenfleisch das Pfund	8	—
Rohfleisch " " "	6	—
Kalbfleisch " " "	7	1/2
Schafffleisch " " "	6	—
Schweinefleisch " " "	9	—
Schmalz " " "	20	—
Butter " " "	18	—
Eyer 9 Stück	8	—
Der Wegen Kartoffeln	20	—
Lichter das Pfund	19	—
Seife — —	15	—
Salztaxe: das Pfund	4	1

Brodgattungen.		kr.	pf.
muß wägen Pfund Loth Quint.			
Weißbrod	für 1 kr.	—	6 3
" "	— 2 kr.	—	13 1
Weißbrod von Kernmittelmehl	Loth Quint.		
" "	für 2 kr.	—	24 2
Roggenbrod, Laib	für 6 kr.	2	10 —
" "	— 4 kr.	1	17 2
" "	— 2 kr.	—	24 2
Biersatz.		kr.	pf.
Braunes Sommerbier	Santerpreis	4	2
	Schenckpreis	5	—

O t t o b e u r i s c h e s W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

← Nro. 48. →

26. Novbr. 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Fegliche Stunde, die schlägt, schlägt dir von der Blume des Lebens,
Wo sie verpflanzt auch, blüh', ohn' es zu ahnen, ein Blatt.
Nütze die Stunden, dieweil an der Uhr der Pendel noch schwanket,
Und, ist die Blume verblüht, lezt dich die lebende Frucht.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 37, vom 16. November.

B e k a n n t m a c h u n g e n. Betreff.: 1.) Den Abschluß einer Uebereinkunft mit dem Groß-herzogthum Baden wegen Aufnahme und Verpflegung unvernöglicher Unterthanen. 2.) Die für die Wander-Wücher von den Empfängern zu erhebenden Gebühren. 3.) Die Kosten für Einblinden der rentamtlichen Hebe-Register. 4.) Den Cours der ausländischen Scheide-Münzen. 5.) Die Uebergabe des allodialen Guts-Antheils von Stepperg. 6.) Die Besetzung des Frühmess-Benefiziums in Gundelfingen. 7.) Das erledigte Physikst. Homburg. 8.) Die Erledigung der Pfarrey Lauber-Scheffenbach. 9.) Historische Einsendungen. 10.) Einsendungen zum Antiquarium. 11.) Die Erledigung der Pfarrey Scherzstetten. 12.) Dienst-, Kreis- und andere Notizen.

B e i l a g e ad Nro. 37.: 1.) Den Ausbruch der Vieh Pest unter dem Horn-Vieh in den k. k. österreichischen Staaten. 2.) Die Belohnung für Entdeckung des Thäters eines an dem Kaspar Haußer zu Nürnberg versuchten Mordes. 3.) Die Ausfolgung und Belohnung von 500 fl. für die Entdeckung des Thäters des an Kaspar Haußer zu Nürnberg gemachten Mord-Versuches.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Es ist seit einiger Zeit der Unfug zur Anzeige gekommen, daß mehrere Inmohner dahier nicht nur selbst gezogenes Vieh schlachten, sondern auch zum Schlachten aufkaufen, und das Fleisch zu kleinen Partheyen wieder verkaufen, und deßhalb von Haus zu Haus Nachfrage halten lassen.

Dieser Fall hat sich sogar beim Schlachten der Kälber ergeben.

Die Polizeybehörde findet sich demnach veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß es zwar jedem Gemeindeglied frey stehe, zu seinem eignen Bedarf, d. b. zum eigenem Hausgebrauch zu schlachten, daß es aber verbotnen sey, das Fleisch zu verkaufen, und deßhalb Bestellungen zu suchen, daß endlich jeder Uebertreter dieses Verbotnes das erstemal mit 3 Reichsthalern, und das 2tes

mal mit Confiscation des Fleisches unnachsichtlich gestraft werden würden.

Ottobauern, den 24ten November 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Da sich der Gerstenpreis gegen den vorjährigen notorisch um 2 fl per Schäffel erhöht hat, so wird der prov. Sag für das Winterbier um einen Pfennig per Maas nach der allerhöchsten Verordnung vom 25ten April 1811, Titl. I. Art. 25, gegen den vorjährigen Preis erhöht, so- mit auf 4 Kreuzer 1 Pfennig festgesetzt.

Ottobauern, den 23ten November 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Das Anwesen des Söldners Joseph Berchtold von Penningen bestehend in einem Söldhause mit Scheideln gedeckt, Hofraih und Grasgarten, 7 1/2 Sauchert Einöde, dem Forstrechte zu jährlich 1 Klafter Holz und 3 Sauchert am Woringerweeg wird Montag den 14ten Dezember d. J. von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr öffentlich an den Meistbietenden einzeln oder im complexen versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Ottobeuren, den 21ten November 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Die Schaaflweide der Gemeinde Ungerhausen, in dem Brach Desch, Winter- und Sommer-Feld, in dem sogenannten Deschle wird an den Meistbietenden verpachtet. Pachtlustige wollen sich Sonntag den 6ten Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr in dem Wohnhause des Vorstehers zu Ungerhausen einfinden, wo ihnen die nähern Bedingungen eröffnet werden.

Dominikus Schüg,
Gemeinde-Vorsteher in Ungerhausen.

Lotto.

In der Regensburger Ziehung wurden gezogen:

44, 87, 57, 22, 35.

Schluß für die 1250te Münchener Ziehung Montag den 7ten Dezember 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobeuren den 26ten November 1829.

Karl Klog,

K. Lotto-Einnehmer.

An Menschenfreunde.

Edele! — hört das Fleh'n der Armen,
Läßt Euch ihre Noth erbarmen,
Lindert jezt der Kälte Qual;
Oh' wir nicht die Pflicht erfüllen,
Ihren Jammer bald zu stillen,
Lohne uns kein Freudenmahl.
Seht, der schwache Greis am Stabe,
Flehet zitternd Holz und Gobe,
Edele! — schließet nicht das Ohr;
Seht, dort salten arme Waisen,

Sie zu wärmen — Euch zu preisen,
Ihre kleinen Händ' empor.
Hört der bangen Wittwe Klagen,
Krankheit, Frost und Kälte nagen
Lang' an ihrem Leben schon;
Helst, o Edle! helst den Armen,
Gott wird auch sich Eu'r erbarmen,
Habt im voraus Gottes Lohn.

Ullerley.

Den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wurde ein Handwerksbursche auf offener Landstraße zwischen Ampfing und Altmühlndorf auf die grausamste Weise ermordet. Mätzehn Wunden, von denen mehrere absolut tödlich waren, zeigten sich bey der Section. Der Ermordete, ein Uhrmachersgefelte, Willens, nach Wien zu reisen, war aus Bar (Kantons Zug in der Schweiz) gebürtig. Er bezing die Unvorsichtigkeit, dem Mörder, der sich sehr freundlich stellte, anzuvertrauen, daß er etwas Reisegeld besäße, was nun den Unmenschen zu dieser furchtbaren That verleitete. Der Thäter, ein Schmiedegeselle, aus dem Bd. = Ger. Eggenfelden, früher im Strafarbeitshause in Wasserburg, im vergangenen Sommer auf's Neue wegen Diebstahl abgestraft, ist bereits eingezogen. — Dieses diene zur Warnung für Alle, die sich auf Reisen begeben, damit sie nie zu vertraulich gegen Unbekannte seyen, um nicht ihr Eigenthum und Leben in Gefahr zu sezen.

In der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober gebar die ledige Pfeifenmachers-Tochter, U. M. Dörner zu Postmünster, k. L.-G. Pfarrkirchen, im D.-D.-Kr., ein Mädchen, auf dessen Brust ein ztes kleines Kind mit 2 Armen, 2 Füßen und dem Rumpfe angewachsen war, und welches 1/2 Stunde nach der Geburt starb.

In Rouen und Umgegend grassiren bössartige Fieber. — Vom 1. bis 8. Oktober waren 4614 Wagen mit Getreide zu Odessa angekommen.

Im Laufe Einer Woche sind nicht weniger als 140 Individuen auf den Straßen Edinburg's betrunken gefunden worden; unter ihnen befanden sich nur 10 Männer, dagegen aber 130 Weiber. (Natürlich! stehen nicht so fest)

Am 31. Okt., zwischen 5 und 6 Uhr Abends, schlichen sich die Diebe in ein Haus der St. Martin-Straße zu Paris, und kamen in das Zimmer

Einer Dame, die von ihnen erdroffelt wurde. Man fand diese Unglückliche leblos in einem Beite, und ihr Zimmer gänzlich ausgeplündert. Noch hat die Polizei die Raubmörder nicht entdecken können.

Am 25. v. M. ist von Hamburg eine Ladung menschlicher Gebeine zu Portsmouth angekommen, die zerstoßen, als Dünger gebraucht werden sollen. Sie sollen in der Gegend von Leipzig gesammelt worden und irdische Ueberreste Tausender von Tapfern seyn, die am 18. Okt. 1813 ihr Leben verbluteten. Welcher Commentar über den militärischen Ruhm! und wie wahr ist des großen Dichters Bemerkung: „Horatio, zu welchem niedern Gebrauche können wir bestimmt seyn!“ Wie lächerlich kommen Einem da die großen Catacomben vor, welche reiche, aber um die Welt gar nicht verdiente, Leute sich bey Lebzeiten oder nach dem Tode errichten lassen, wenn wir über den immerwährenden Kreislauf der Natur nachdenken! Aus Leben — Tod und Verwesung! Aus Verwesung — Wiedererstehen und Leben. Hopfen-Gärten und Gersten-Felder, gedüngt mit den Ueberresten der Tapfern, die Ernte im Porter, Ale und Smal Beer, oder sonst etwas verwendet, nähren wieder menschliche Körper; das schönste Obst und Gras wachsen auf recht feinen Todten-Äckern u. s. w.

Aus Verzweiflung über die schlechte Behandlung, die er von seinem Gläubiger empfangen, hat ein Mann, Namens Rip, den 27. Okt. im Salemburg'schen Wald (Niederlanden) seiner Frau den Hals abgeschnitten, und nachdem seine Kinder, die er auch hatte tödten wollen, entflohen, sein Haus angezündet, und sich selbst entleidet.

Napoleon sagte einmal: „In 50 Jahren wird Europa kosakisch oder republikanisch seyn.“ (Curiose Aeußerung!) — Die Hälfte von Europa besigt Rußland — es ist unverwundbar, sagt Hr. v. Pradt; an den Pol gelehnt, an die chinesische Mauer, an das caspische Meer, Persien zu seinen Füßen, die Türken auf Nullität reducirt, ohne besunruhigende Nachbarschaft, frey mit allen seinen Streitkräften zc. — Das Justizministerium (niederländisches) hat fünfzig tausend Gulden Belohnung auf die Angabe des Thäters des Diamantendiebstahls ausgesetzt.

Ein Lohn-Kutscher in Paris hatte sein Roß so lieb, daß er es küßte, wofür ihm das Pferd die Unterlippe abbiß und sie hinabschluckte.

Nach den Regeln der verkehrten Welt kommt diesmal der Winter zu uns aus Süden. In den Pyrenäen, bey Lyon und Madrid war er bereits vor 3 Wochen angekommen, hat daselbst einige Nasstage gehalten, später auf dem Donnersberg und auf dem Altkönig sich umgesehen, hat in der Umgebung von Freyburg und dem Schwarzwalde seinen Mamel geschüttelt und (nach Zeitrungs-Nachrichten) in Dänemark die Schnitter bey der Ernte des Roggens überrascht.

Leider ist am 27. Okt. die Pest neuerdings in Dossa, und zwar mitten in der Stadt, unter dem Juden ausgebrochen. Dieses traurige Ereigniß föhrt den wieder belebten Handel abermals. Am 28. ward die Stadt cernirt, am 29. wurden alle öffentlichen Orte geschlossen, und den 31. die innere Communication aufgehoben. Die Quarantaine am Dalester scheint nicht hinlänglich zu schützen, und von daher dürfte die Pest nach Dossa gekommen seyn, wie sie schon Dubossary am linken Ufer des Dalesters ergriffen hat. Auch in Sebastopol ist die Pest.

Zur abermaligen Warnung, wie nachtheilig es ist, Irrende in ihrem Firmahn ohne Aussicht zu lassen, dient ein neues Beispiel, indem am 4. Nov. ein Strumpfwirler in Ainsstadt, der schon seit mehreren Jahren Beweise seiner Geistes-Abwesenheit gegeben hat, seine Frau erwürgte.

Zahlen = Charade.

Ich währte, Julien sei 3.
Die Welt sagte, sie sei es 4.
Da dachte ich mir: 1. 2.
Doch mein Herz wölte 4.
Ich fragte Julie: bist du 3?
Sie lächelte und sprach 4.
Da rief ich barsch: Du bist 4. 3;
Aber Julie 1. 2. 4,
Daß du einst sagtest, du seist 3;
„Doch bit' ich dich 1. 2. 3.
„Und kämpfe mit dem Gesbick 4.
„Ich wünschte, du seist 3“
Da nannte mein Herz sie 3,
Und ich sagte: wü es die Vorsehung 4.
So bleibe im Geiste nur 3.
Und Julie: 1. 2. 3 4.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in Nr. 47.: Haben stein.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 26. Novbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern				Roggen				Gerste				Haber											
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.									
16	15	14	53	13	40	10	30	10	8	9	45	9	30	8	30	8	—	4	39	4	5	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Ausschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 13 fr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern — fl. 1 fr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 1 fr. Haber — fl. 8 fr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.								
Kempt. 4 Nov.	16	58	16	6	15	23	12	32	11	41	10	56	10	21	10	1	9	20	5	25	4	51	4	26
Kaufbr. 12 Nov.	15	16	13	40	12	31	11	23	10	57	10	15	9	23	8	44	7	48	4	48	4	4	3	20
Krumbach 3 Okt.	15	12	14	18	13	24	9	40	9	30	9	20	9	16	8	38	8	—	4	52	4	34	4	16
Meming 17 Nov.	16	20	15	52	15	4	10	2	9	42	9	16	9	48	9	26	8	50	5	30	5	6	5	—
Mündelh 14 Nov.	13	49	12	44	11	47	10	9	9	46	8	39	9	4	8	—	6	9	4	54	4	23	3	34

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 6. Novbr.	13 fl. 2 fr.	10 fl. 11 fr.	8 fl. 2 fr.	4 fl. 51 fr.
Günzburg 3. Novbr.	12 fl. 54 fr.	9 fl. 30 fr.	7 fl. 34 fr.	4 fl. 25 fr.
Launigen 31. Oktbr.	12 fl. 13 fr.	9 fl. 54 fr.	7 fl. 47 fr.	4 fl. 45 fr.
Landsberg 31. Oktbr.	14 fl. 50 fr.	11 fl. — fr.	9 fl. 28 fr.	4 fl. 43 fr.
München 31. Oktbr. *	15 fl. 87 fr.	11 fl. 2 fr.	9 fl. 22 fr.	5 fl. 20 fr.

*) Bedeutet Maizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.
Maß Ochsenfleisch das Pfund	8	—
Rubfleisch " "	6	—
Kalbsteisch " "	7	1/2
Schaffsteisch " "	6	—
Schweinsteisch " "	9	—
Schmalz " "	20	—
Butter " "	18	—
Eyer 8 Stück	8	—
Der Wehen Kartoffeln	40	—
Leiter das Pfund	19	—
Case —	15	—
Salztaxe; das Pfund	4	1

Brodgattungen.		kr.	pf.
muß wägen Pfund Loth Quint.			
Weißbrod für 1 kr.	—	6	3
" " — 2 kr.	—	13	7
Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.			
für 2 kr.	—	24	2
Roggenbrod, Laib für 6 kr.	2	10	—
" " — 4 kr.	1	17	2
" " — 2 kr.	—	24	2
Biersatz.		kr.	pf.
Braunes Wintererbick	Schanterpreis	4	—
	Schanterpreis	4	1

Ottobaurisches Wochenblatt.

Donnerstag

Nro. 49.

3. Dezember 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Freund, vertraue auf Gott! doch Dir vertraue auch selber;
Jener hilft nimmermehr Dir, wirkst Du nicht treulich mit Ihm!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 38, vom 23. November.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Behandlung der Auswanderer nach Amerika bey ihrer Durchreise durch das Königreich der Niederlande. 2.) Das Tragen militärischer Auszeichnung durch Civil- Personen. 3.) Dienst-, Kreis- und andere Notigen.

(Bekanntmachung.)

Gemäs allerhöchsten Befehls soll eine Anzahl von Pferden für die leichte Kavallerie im Lande angekauft werden.

Zu diesem Geschäfte wird am 20ten Dezember d. Jrs: eine königliche Kommission in Grönenbach eintreffen. Dieß wird hiemit allgemein bekannt gemacht.

Die Pferdzüchter und Pferdebesitzer, welche Pferde zu verkaufen gedenken, haben ihre Pferde den 21ten Dezember Morgens 9 Uhr der königl. Kommission in Grönenbach vorzuführen.

Die Bedingungen unter welchen der Pferdekauf geschieht, sind folgende:

- 1.) Die Pferde dürfen nicht unter 4 1/2 und nicht über 6 Jahre alt seyn;
- 2.) dürfen dieselben nicht unter 14 Fäust 3 Zoll, und nicht über 15 Fäuste 1 Zoll groß seyn;
- 3.) müssen sich die Verkäufer über inländische Zucht ihrer Pferde ausweisen, haben für die landesgesetzlichen Hauptmängel 4 Wochen, und 14 Tage für Koppen zu haften, wornach dann baare Bezahlung geleistet wird.

By bestättigter Sicherheit der Gewährleistung

durch eine königliche Behörde oder Bürgschaft kann auch die Bezahlung sogleich erfolgen.

Ottobaur am 23ten November 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Kolb, Landrichter.

(Vorladung.)

Der Schwanenwirth Benedikt Leger in Obergünzburg hat seine Zahlungs- Unvermögenheit erklärt, und um Convocation seiner Gläubiger gebethen, um mit denselben einen Nachlaß und gültiges Arrangement zu versuchen.

Diesem Gesuche entsprechend werden hiemit sämtliche Gläubiger des Benedikt Leger auf Montag den 21ten Dezember d. J: bis früh 9 Uhr vor unterfertigtes Gericht unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als dem Beschlusse der Mehrzahl der Erschienenen bestimmend erachtet werden.

Obergünzburg den 20ten November 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

von Coulon, Landrichter.

Schluß für die 125öte Münchener-Ziehung Montag den 7ten Dezember 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobaur den 3ten Dezember 1829.

Karl Kolb, K. Lotto-Einnehmer.

Gefunden wurde:

Ein großes schwarz ledernes Hund's Halsband. Der Eigenthümer kann selbes in der Buchdruckerey abholen.

Alleley.

Main am Lech, den 16. Nov. 1829.

Heute wurde der, bey'm hiesigen kgl. Landgesicht prozeßirte, und wegen Raubes III. Grades zur Kettenstrafe verurtheilte Georg Burlastinger aus Holzheim, nach vorheriger einstündiger Aussetzung an einem Schandpfahle, nach seinem Bestimmungsort Dichtenau abgeführt. — Die Aussetzung schien großen Eindruck auf die anwesende Volksmenge gemacht zu haben; auch der Verbrecher zeigte, als ein Mann von 30 Jahren, große Reue über seine begangene Unthat.

Sch w a b m ü n c h e n, im Ober-Donau-Kreise, den 12. Nov. Unser Marktleden, dessen Bewoohner sich noch mit Schauder an die, im Jahr 1803 durch die berühmte M. A. Schmid 17mal nach einander erregten, Feuersbrünste erinnern, ist seit wenigen Tagen in dieser Beziehung wieder in neuen Schrecken versetzt worden, indem im Verlaufe von 3 Tagen an 6 verschiedenen Orten, und vor 2 Wochen 2mal Feuer gelegt wurde, welches 2mal zum Ausbruche kam, und jedesmal ein Haus verzehrte. Bey einem der Brandstiftungs-Versuche war die Ausfahrt von dem Behältnisse der Feuerlösch-Requisiten durch hingeworfene Hölzer und Gesträuche unwegsam gemacht worden. Das kgl. Landgericht und die Gendarmerie sind unablässig wachsam und bemüht, den Frevlern auf die Spur zu kommen.

Vom 2ten Januar bis 3ten Dezember 1828 fanden in New-York nicht weniger als 137 Feuersbrünste (ein Schaden von 688,103 Doll.) Statt — Kaffee und Zucker fallen im Preise.

In Hildburghausen haben sie eine Kälte, wie um Weihnachten, und fahren brav im Schlitten.

Bey Alzey (jenseits des Rheins) ward kürzlich ein Tyroler Handwuhändler von einem seiner Kandelente tödtlich verwundet, dem er anvertraut, daß er einige 100 fl. bey sich habe.

Ein Mensch, Namens Wandbun, 47 Jahre alt, der schon 24 Jahre in den Gefängnissen zugebracht hatte, wurde vergangenen Sommer entlassen, stahl aber schon 40 Tage darauf wieder, und

ist nun neuerdings zu 7jähriger Haft verurtheilt worden.

Es wäre sehr wünschenswerth, daß die geradezu aus künstlicher Seife verfertigte Seife allgemein bereitet und verbraucht würde, und daß geschickte und thätige Seifensieder diesen Gegenstand recht beherzigen, und dieses für den Haushalt so wichtige Product recht bald bereiten möchten.

Vor kurzer Zeit wurde in Barnsley (England) ein Jude verhaftet, der einen Schweinernen Schwitzen gestohlen hatte. Werden immer civilisirt!

Ein Viehhändler schnitt einem seiner Stiere, der im Stall etwas wild war, beyde Augen aus. Stromweis floß das Blut dem unglücklichen Thiere aus den Augenhöhlen, und vor Schmerz wüthend durchwühlte es den Boden. Kannibal!

Ich wünsche nur einen einzigen Tag, an welchem gar kein Wetter wäre, um mich in einer Gesellschaft an der Verlegenheit Derjenigen zu ergötzen, die von nichts Anderem, als vom Wetter, zu sprechen wissen.

Das alte Lied von der nöthigen Vorsicht. In Markpippach im Weimar'schen hat am 1. Nov. ein 10jähriger Knabe seinen Vater erschossen. Das Gewehr lag geladen in der Stube; das Kind griff darnach, und die Kugel fuhr dem Vater durch den Kopf.

In dem sonst ansehnlichen Et—sd—f muß es arg hergehen. Schon vor einiger Zeit wurde bey Nacht der einstwellige Kinderlehrer des Dorfes überfallen und geschlagen. Vor einigen Tagen wurde aber wieder der Schulgehülfe am Abend mitten im Dorje von Vermummten räuberisch angefallen, so gemißhandelt, daß er nicht rufen konnte, der Uhr gewaltsam beraubt, und konnte sich nur durch die Flucht retten.

— Die Batta's (Urs-Einwohner der Südküste von Sumatra) sind noch wahre Kannibalen; sie leben unter vielen Häuptlingen; jeder derselben hat eine oder mehrere feste Borgen oder Verschanzungen, deren Zugänge mit den Schädeln erschlagener Feinde geziert sind. Sie verzehren ihre erschlagenen Feinde durchaus nicht, um den Hunger zu stillen, sondern aus Haß und Nachsucht. Die Sache selbst ist aber so gewöhnlich, daß Jedermann über Anderson's Schwerglaubigkeit verwundert war, und es nur an ihm gelegen hatte, Augenzeuge solcher Gastmahl zu seyn.

Wenn der Batta in den Kampf geht, so fährt er Satz und Citronensaft bey sich, um gleich sein Gesicht an den ersten erschlagenen Feinden befriedigen zu können. Der Kopf wird abgeschnitten, und indem ihn der Sieger bey den Haaren entporhebt, schürft er gierig das herabdräuende Blut. Wer bey dem Angriff auf eine jener Berschanzungen den ersten Feind erlegt, darf als besondere Auszeichnung einen gewissen Theil des Körpers mit den Zähnen zerreißen. Uebrigens hat sich doch dieser Trieb blinder Wuth zu einem gewissen Epicurismus ausgebildet, und die Füße, Hände, Lippen, Zunge, Ohren, Augen und Nabel werden für besonders wohlschmeckend gehalten, das Fleisch von ältlichen Männern allen übrigen vorgezogen. Anderson erwähnt eines Batta-Hauptlings, der sich so sehr verwehnt hatte, daß er an Magenkrämpfen litt, wenn er nicht alle Tage Menschenfleisch aß, weshalb er, versah der Krieg seine Tafel nicht mit Speise der Art, seine Sklaven aussandte, um in einiger Entfernung von seiner Wohnung den Ersten Besten, der in ihre Hände fiel, zu erschlagen und einzupökeln. Das äußere Ansehen dieser Menschen ist, nach der Beschreibung und den Abbildungen, welche Anderson mittheilt, höchst wild und zurückschreckend häßlich.

Im Herzogthum Altenburg ist den Mültern das Mahlen an Sonntagen streng untersagt worden. Hr. J. B. Medaets in Brüssel stellt die Seife wieder her, nachdem sie bereits zur Wäsche gebraucht worden.

Die kürzlich von den Seine-Wässern freygesprochene Coulat (die etwas im Hause entwendet, und 53jährige Zuchthausstrafe verdient hatte) sagte, auf die Frage des Präsidenten, „was sie zu diesem Verbrechen verleitet habe?“ mit Feuer: „Der Hunger! nicht der meinige, denn lieber wäre ich gestorben, als daß ich die Hand nach fremdem Eigenthum ausgestreckt hätte; der Hunger meines Kindes, dessen Wimmern mein Herz zersetzte, vermochte mich dazu!“ (Ach Gott, das geht durch's Herz!)

Hab's ja gesagt! Mit der eingetretenen kalten Witterung hat sich die Pest in Bucharest, so wie in allen angesteckten Ortschaften der Wallachey bedeutend vermindert. Dagegen greifen zu Gura-gewo Nerven- und Faulstieber sehr um sich.

Den Soldaten laufen 3 Sachen zu: a) die Weibsbilder; b) die kleinen Kinder; c) die Hunde.

Das Menschenleben — so wie das Menschenalter nimmt von nun an sehr ab. — Dies machen die Naturtriebe und deren Befriedigung. — Daher wird noch eine Zeit sich nahen, wo die Menschen gleich den Sphemerem, nur einige Stunden, was jetzt oft schon der Fall, oder nur einige Tage und Wochen, gleich dem schönen Sinnbilde der menschlichen Sterblichkeit, dem Schmetterlinge, leben werden. G*.

Mit der Charakter-Veränderung geht auch gewiß eine gewaltige Uenderung in den Gesichtszügen vor. G*.

Frauenrecht.

Untertänig ist der Mann
Uns, den Frau'n, von Jugend an;
Bis zum Kuppplaz unter'm Grase
Führen wir ihn, wie bekannt,
Erst, als Kind, am Gängelband,
Dann, als Ehemann, bei der Nase.

Es gibt Viele, die sich Gedanken machen,
Wenige, die welche haben, und fast Keinen,
der sich darüber Gedanken macht, daß er keine Gedanken hat.

Der Reiche fühlt nur, was er hat, der Arme aber, was er ist.

Das Leben geht dem Tod entgegen,
Der Tod dem Leben, und im Geh'n
Weiß keins von Beyden still zu steh'n,
Als bis sie in den Sarg uns legen. —

Charade.

Es täuschet die Erste den Weisen,
Doch öfter noch trägt sie den Thoren,
Geschätzt ist oft sie von Greisen,
Wenn halb sie die Sehkraft verloren.
Es endet die Zweite manch Leiden,
Läßt Uebel uns länger nicht achten,
Wir können Vergnügen dann meiden,
An die wir so rühlich oft dachten.
Nicht selten ward Ganzes betrauert,
Gehalten fürs Ende der Tage;
Doch lange der Irrthum nie dauert.
Was bin ich? das ist nun die Frage.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 48: Bergstehmeinnicht.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 3. Dezbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber		
Höchst.	Mittel.	Mindest.	Höchst.	Mittel.	Mindest.	Höchst.	Mittel.	Mindest.	Höchst.	Mittel.	Mindest.
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
16 42 15	6 13 22	10 48 10	6 9 30	9 30 8	30 8 —	4 39 4	5 3 36				

Nach dem Mittelpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 13 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 2 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.											
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.		
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kempt. 4 Nov.	16 58	16 6	15 23	12 32	11 41	10 56	10 21	10 1	9 20	5 25	4 51	4 26
Kaufbr. 19 Nov.	15 31	14 6	12 50	11 13	10 22	9 18	9 27	8 22	7 17	4 27	4 11	3 23
Krumbach 7 Nov.	14 18	13 30	12 12	9 —	8 42	8 24	8 16	7 50	7 24	4 23	4 18	4 8
Meming 24 Nov.	16 31	15 31	13 35	10 2	9 38	9 23	9 30	9 8	8 56	5 13	4 54	4 30
Windelh 21 Nov.	14 2	12 48	11 46	10 12	9 48	8 58	8 21	7 31	6 9	4 34	4 9	3 44

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Augsburg 13. Novbr.	11 fl. 56 kr.	9 fl. 32 kr.	7 fl. 32 kr.	4 fl. 55 kr.
Günzburg 10. Novbr.	12 fl. 43 kr.	9 fl. 26 kr.	7 fl. 15 kr.	4 fl. 23 kr.
Lauingen 7. Novbr.	11 fl. 45 kr.	9 fl. 23 kr.	7 fl. 32 kr.	4 fl. 44 kr.
Landsberg 7. Novbr.	14 fl. 5 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 1 kr.	4 fl. 16 kr.
München 7. Nov. *)	15 fl. 32 kr.	10 fl. 45 kr.	9 fl. 11 kr.	5 fl. 21 kr.

*) Bedeutet Weizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	fr.	pf.	Brodgattungen.	fr.	pf.
Mast-Schensfleisch das Pfund	8	—	muß wägen Pfund Loth Quint.		
Rohfleisch " "	6	—	Weißbrod für 1 kr.	6	3
Kalbsteisch " "	7	1/2	" " — 2 kr.	13	7
Schaffsteisch " "	6	—	Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.		
Schweinsteisch " "	9	—	" " für 3 kr.	24	2
Schmalz " "	20	—	Roggenbrod, Laib für 6 kr.	10	—
Butter " "	18	—	" " — 4 kr.	17	2
Eyer 8 Stück	8	—	" " — 2 kr.	24	2
Der Mehen Kartoffeln	20	—	Biersatz		
Pfeffer das Pfund	19	—	Braunes Wintererdie	4	—
Saife — —	15	—	Schenpreis	4	1
Salztaxe; das Pfund	4	1			

Donnerstag

← Nro. 50. →

10. Dezember 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Die Erfahrung bereitet uns vorsorglich harte und trockene Lehren, welche als Schiffszwieback für das menschliche Herz ausdauern zur langen Seefahrt des Lebens. Wir müssen uns daran sättigen oder verhungern. Frische Nahrung genießt der Mensch nur zwey Mal; auf der seeligen Insel der Kindheit, und einst wohl in dem Hafen der Ruhe.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 39, vom 30. November.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Behandlung der frommen Vermächtnisse u. für Cultus-Zwecke, dann die Schul- und Armen-Quart. 2.) Die Prüfung zur Erlangung der Maurer-Steinhauer- und Zimmer-Weister-Concessionen im Oberdonau-Kreise. 3.) Die Remontirung der leichten Cavallerie im Inlande. 4.) Dienst-, Kreis- und andere Notizzen.

Lotto.

In der Nürnberger-Ziehung wurden gezogen:
29, 24, 79, 3, 33.

Schluß für die 877ste Regensburger-Ziehung
Freitag den 13ten Dezember 1829, Abends 6 Uhr.

Directoren den 10ten Dezember 1829.

Karl Klotz, K. Lotto-Einnehmer.

(Bekanntmachung.)

Die Schaaeweide zu Egg an der Gung, auf welcher ungefähr 200 Stücke ausgeschlagen werden können, wird verpachtet. Nachlustige wollen sich an dem Tage Thomas, nemlich, am 21ten Dezember d. Jrs; Vormittags 11 Uhr in dem Wohnhause des Vorstehers zu Egg einfinden, wo ihnen die nähern Bedingungen eröffnet werden.

Joh. Georg Betscher,
Gemeinde-Vorsteher in Egg an der Gung.

Verloren wurde:

Sonntag den 6ten November vom Schulhause bis in Langenberg 24 kr. in einem Papier eingemacht. Der Finder wird um Zurückgabe ersucht.

(Ankündigung.)

Bev Verleger dieses Blatts ist zu haben:
Gelobt sey Jesus Christus!
Ein vollständiges, katholisches Gebet- und Andachtsbuch, mit Morgen- und Abendgebeten, Andachtsübungen zur heiligsten Dreieinigkeit, zum leidenden Heilande, zum Herzen Jesu, Gebeten und Liedern auf verschiedene Zeiten und Feste; Mess-, Beicht- und Communion-Gebeten; Berechnungen der allerseligsten Jungfrau und der Heiligen Gottes, so wie auch mit verschiedenen Gebeten in besondern Fällen, und für Kranke und Sterbende, Betrachtungen für jeden Tag des Monats, sammt Kraneyen und Kreuzweg-Andacht. Herausgegeben von J. P. Silbert. 8. Augsburg, 1830, ungebanden 48 kr.
Die Geschichte des Aegyptischen Josephs, neu erzählt für Wiederholungs-Schüler in Stadt- und Landschulen. 12, ungebanden 9 kr.

Geburts-, Trauungs- und Sterb-Anzeigen.

In der Pfarrei zu Ottoheuren.
Geboren: Den 1. November, Johann Evans

gelist, d. B.: Albert Maurus, Zimmermann von hier. — Den 11. November, Kaverius, unehelich von hier. — Den 17. November, Franz Joseph, d. B.: Franz Schwarz, Mauler von hier. — Den 20. November, Walburga, unehelich von Stephanerted. — Den 25. November, Scholastika, unehelich, von hier. — Den 29. November, M. Theresia, d. B.: Joseph Luz, Soldner von Luitpolz.

G e t r ä u t: Den 9. November, der Jüngling Georg Mayer von Kräpflins, mit der Jungfrau Walburga Weissenborn, Schreiners-Tochter von hier. — Den 23. November, der Jüngling Joh. Michael Albrecht von Deibrecht, mit der ehrsamen Witwe, Kreszenzia Maurus von hier.

G e s t o r b e n: Den 3. November, Joseph Hiermer, Bauernsohn von Guggenberg, 9 3/4 Jahre alt, an der Wassersucht. — Den 4. November, Joseph Hölzle, Bauer von Begisried, 78 Jahre alt, an der Wassersucht. — Den 6. November, Maria Josepha Dolp, ledige Näherin von hier, 47 Jahre alt, an der Auszehrung. — Den 8. November, M. Walburga Waldmann, Söldnerin von hier, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 17. November, Walburga Spring, Söldnerin von Brühlins, 58 Jahre alt, an der Wassersucht. — Den 19. November, Johann Evangelist, Kind des Albert Maurus, Zimmermanns von hier, 17 Tage alt, an Gichtern. — Den 20. November, Johann Michael Epple, Halb Bauer von Brühlins, 62 Jahre alt, an der Lungenschwindsucht. — Den 22. November, Magdalena Bader, ledig, von hier, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 24. November, Viktoria Abele, geborne Schieß, Weberin von hier, 55 Jahre alt, am Zehrfieber. — Den 24. November, Franz Joseph, Kind des Franz Peter Schwarz, Maulers von hier, 8 Tage alt, an Gichtern. — Den 27. November, die Jungfrau, Viktoria Höß, Tochter des verstorbenen Landgerichtsdieners von hier, 24 Jahre alt, an der Luftröhren = Schwindsucht. — Den 28. November, Marianna Held, Kind des Johann Held, Schneidermeisters von hier, 3 Jahre, 2 Monate, 14 Tage alt, an Gichtern.

U l l e r l e y.

Die ehemalige Benediktiner = Abtey Metten an der Donau, eine Stunde von der Stadt Degs-

gendorf im Unter-Donaufreise entfernt, ist bereits zur Aufnahme von 25 bis 30 Ordens = Mitgliedern sehr niedlich und zweckmäßig hergerichtet. Die kgl. Regierung hatte zu dieser Reparation und Neubittung 10,000 fl. vorgeschossen. Der ehemalige Besitzler dieses Klosters, Hr. Pronath, zugleich Besitzer der adelichen Hofmark Offenberg, hatte zu diesem frommen Zwecke sehr wohlthätig gewirkt, und es läßt sich von diesem edlen Patrioten und Menschenfreunde durch Ueberlassung des Brauhauses, des Mayerhofes und des romanischen Sommerschloßchens Himmelberg noch mehr Großmuth und Wohlthätigkeit erwarten. Auch soll Sr. Erz. der kgl. Hr. Reichsrath Caspar von Preysing zu Moos und Uholming ein vorzüglicher Begründer und Gutthäter zu diesem hochst wohlthätigen Zwecke werden. Vor der Hand nennt man als künftigen Vorstand dieses auflebenden Benediktiner = Klosters den sehr gelehrten und humanen Herrn Pfarrer zu St. Peter nächst Straubing, Nebauer, Hochwürden, und als Novizenmeister den hochwürdigen Herrn Pfarrer Roman Maich zu Niedermünking. Es läßt sich demnach von diesem sehr nützlichen Institute für die wissenschaftliche Bildung etwas Großes erwarten. Von diesem Kloster aus werden in der Folge acht Pfarreyen pastorirt; welche Freude muß nicht jeder edle Bayer bey der Vernehmung dieser wichtigen Nachricht fühlen!

(Natur = Erscheinung.) Am 25. Nov. Morgens 4 3/4 Uhr, und am 26. Morgens 3 Uhr, bemerkte man zu Schwabmünchen am Firmamente feurige Kugeln, welche in der Richtung von Norden nach Süden zogen, und eine bedeutende Helle zurückließen.

Die in Folge des nassen Herbstes so schnell gestiegenen Preise von Heu und Stroh veranlassen den Landmann, alles nur immer entbehrliche Vieh zu veräußern. So wurden auf dem letzten Viehmarkte zu Pförzheim (im Baden'schen) 280 Pferde und 638 Stück Rindvieh zum Verkaufe ausgestellt, und nur 20 Pferde und 99 Stück Rindvieh wirklich verkauft.

Die Sache mit der Rindviehpest wird ganz ernstlich. Auch in den Niederlanden ist in manchen Gegenden eine ansteckende Krankheit unter dem Rindvieh ausgebrochen.

Neue Briefe aus Sachsen erzählen, daß in vier

ten Gegenden die Bauern auf allen Haupt- und Neben-Wegen Tag und Nacht Feuer unterhalten, und durchaus Niemanden aus Böhmen herüber lassen. Ohne Gesundheits-Paß darf kein Reisender herüber.

Die armen Schwabmüncher werden von Norden aus sehr geängstigt; den 25. v. M. flog (wie wir wissen) früh 4 3/4 Uhr eine Feuerkugel nach Süden, und Tags darauf früh 3, dann um 5 Uhr wieder eine dergleichen über Schwabmünchen, und bewirkten eine starke Erbebung. (Bedeutet Schnee und starken Frost.) Halt's nur immer die Nasen nach Norden, da wird man recht viele interessante Phänomene gewahren.

London, den 22. Nov: „Gestern Abend war der Nebel so dicht, daß ganz London in einen schwarzen Schleier eingehüllt schien; wir erinnern uns nicht, jemals Zeugen von einer solchen Dunkelheit in unserer Stadt gewesen zu seyn. Man konnte durchaus keinen Gegenstand unterscheiden. Die Nachtwächter, Konstabler, Polizey-Diener und Patrouillen wurden ganz unnütz: London war ganz den Dieben preisgegeben, und Gott weiß, wie diese es benutzt haben mögen! Die Kutscher fuhren in den Straßen in einem langsamen, feyerlichen Schritte, unter Vorausstreit von Fackeln und mit Polizey-Beamten umgeben. Das Ganze hatte das Ansehen eines Leichenzuges.

Schubert aus Köthen, welcher vor 3 Jahren zur römischen Kirche übergegangen, am 4. Oktbr. wieder zur evangelischen zurückgekehrt sey. Dr. Schubert gedenkt übrigens, seinen Uebertritt zur römischen Kirche und seinen Rücktritt zur evangelischen, so wie auch die in Köthen gesammelten Erfahrungen, öffentlich bekannt zu machen.

Herr Berthold in Wien, hat ein lustiges Duett für 2 Ragen componirt.

Der süße Brey ist aufgegesen — — jetzt balgen sie sich um die Scharre — darüber zerbrechen sie den Topf — dann gibr's keinen Brey und keine Scharre mehr — — dann schlagen sie sich auch nicht mehr. —

Die schon bejahrte Frau des Weggers A. Bauer von Eigendorf (Wamberg) durchsach mit einem Messer ihren Hals, ging dann in's Zimmer, und — kaput! — Am 18. Nov. fand man den blutarmen Tagelöhner S. Reithmayr von Buchert auf dem Wege nach Schwand erfroren auf einem Stein sitzen. — Kürzlich erhängte sich die Bau-

ersfrau G. B. Reichenbacher zu Kaltenbrunn, und der (wahrscheinl.), 70 Jahre alte Knecht im Pfarrhose zu Bundersdorf, J. Finter von Meisping.

„He! Du hast meiner Schwester einen goldenen Ring gestohlen!“ rief unlängst ein lächerliches Mädchen einem sehr vornehmen Frauenzimmer, das eben aus der Pension kam, zu. Diese ganz erstaunt über so eine Insultenz, zieht ihre ganz neuen Handschäbe aus, um ihre Unschuld zu beweisen; worauf Erstere die Handschäbe ergriff, und hohnlächelnd davon lief. Industria industrice!

Zehn Schweizer-Stände haben bereits die Unterwerfung bayrischer Unterthanen förmlich unter sagt.

Im Kirchenstaat wurden vom J. 1775 — 1800 achtzehnhundert Menschen gemeuchelmordet; thut auf den Tag 2.

S p a h n.

Die Geheimnisse der Politik und die Brabant'ser Spitzen werden unter der Erde gekloppt; denn die freye Luft zerreißt das überfeine Gewebe. Und das Erzeugniß so vieler Lage, so vieler Hände, so vielen Geldes? — Ein Schleier! — Und der Gebrauch? — Die Schönheit verliert, was die Häßlichkeit gewinnt. — Und der Nutzen? — Ein Windstosß hebt den Schleier auf, und eine einzige Minute zerstört die Täuschung einer langen Woche. — Und die Lehre? — Verweht eueru Glanz zu Leinwand für das Volk; die häßt Wind und Wetter aus, und kleidet den Bürger wie den Fürsten; —

(N ä t h s e l)

Zwei holde Schwestern denket euch,
An Bau, Gestalt und Farbe gleich,
Und ohne Kunst an Schönheit reich.
Durch frischen Glanz gefallen sie;
Nahm eine schon für sich allein
Den höhern Platz auf immer ein,
So stören ihre Harmonie
Doch Eifersucht und Mißgunst nie,
Sie küßen, still und schwesternlich,
In unschuldsvollem Bunde sich,
Nis, wie gewöhnlich, ein Moment,
Ein Wort, ein Seufzer, beide trennt;
Doch jede kehrt im Augenblick
Zum alten Bündniß gern zurück

(Auflösung folgt)

(Auflösung in No. 49: Scheintod.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 10. Decbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Höchst.	Mittel.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
16	4	14	55	13	17	10	—	9	46	9	30	8	—	7	40	7	30	4	45	4	10	3	45

Nach dem Mittelpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.
 Abschlag: Kern — fl. 4 kr. Roggen — fl. 20 kr. Gersten — fl. 50 kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.										
Kempt. 4 Nov.	16	58	16	6	15	23	12	32	11	41	10	56	10	21	10	1	9	20	5	25	4	51	4	26
Kaufbr. 26 Nov.	15	11	14	2	13	2	10	39	10	5	9	20	8	50	8	18	7	25	4	35	3	58	3	38
Krumbach 14 Nov.	15	12	13	36	12	—	9	16	8	50	8	24	8	—	7	36	4	34	4	39	4	20	4	6
Nieming 1 Dez.	16	35	15	25	13	52	9	58	9	30	9	14	9	42	9	4	8	23	5	29	5	—	4	22
Windeth 28 Nov.	14	38	13	5	12	9	10	3	9	43	8	58	8	42	7	30	6	16	4	22	4	5	3	4

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Augsburg 20. Novbr.	12 fl. 5 kr.	9 fl. 59 kr.	7 fl. 39 kr.	4 fl. 47 kr.
Binzburg 17. Novbr.	12 fl. 52 kr.	9 fl. 27 kr.	7 fl. 20 kr.	4 fl. 26 kr.
Lainzen 14. Novbr.	12 fl. — kr.	9 fl. 5 kr.	7 fl. 12 kr.	4 fl. 15 kr.
Landsberg 14. Novbr.	13 fl. 38 kr.	10 fl. — kr.	8 fl. 30 kr.	4 fl. 22 kr.
München 1. Nov. *	15 fl. 39 kr.	10 fl. 58 kr.	8 fl. 57 kr.	5 fl. 12 kr.

*) Bedeutet Waizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.	Brodgattungen.	
			maß	wägen
Maß Ochsenfleisch das Pfund	8	—	Weißbrod für 1 kr.	— 6 3
Rothfleisch " "	6	—	" " — 2 kr.	— 13 1
Kalbsteisch " "	7	1/2	Weißbrod von Kernmittelmehl Poib Quint.	— 24 2
Schafsteisch " "	6	—	" " für 2 kr.	— 10 —
Schweinsteisch " "	9	—	Roggenbrod, Laib für 6 kr.	2 17 2
Schmalz " "	29	—	" " — 4 kr.	— 24 2
Futter " "	18	—	" " — 2 kr.	— 4 — 1
Eyer 8 Stück	8	—	Biersatz. fr. pf.	
Der Meyen Kartoffeln	20	—	Braunes Wintererbieb	Ganterpreis 4 —
Futter das Pfund	19	—		Schenpreis 4 1
Saife — —	15	—		
Salztaxe; das Pfund	4	1		

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

Dezember.

Mit seinen Sorgen, seinen Leiden
Führ' ich an's Ziel das greise Jahr;
Verleib' unnenbar süße Freuden,
Am Weihnachtsfest, der Kinderschar,
Umstrahle mit bemalten Kerzen
Den Baum, des Tisches Herrlichkeit
Und zaub're selbst in Eltern Herzen
Zurück der Jugend goldne Zeit.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 40., vom 7ten Dezember.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Straßen-Eintheilungs-Zeichen. 2.) Die Aufhebung der Polizei-Lore für Mehl, Brod und Fleisch. 3.) Die für Israelitische Religions-Lehrer abgehalten werdende Concurs = Prüfung. 4.) Eine im Landgerichte Lauingen aufgegriffene taubstumme Weib's- Person. 5.) Die Erledigung der Stadt = Pfarrey Rain. 6.) Die Erledigung der Pfarrey Iselheim. 7.) Historische Einsendungen. 8.) Weitere Beyträge für Wittelsbach. 9.) Dienst-, Kreis- und andere Notizzen.

(Bekanntmachung.)

Im Nachtrage zu der diesseitigen Ausschreibung vom 17ten v. M. (Oktobeurer Wochenblatt vom 19ten v. Mts. Nro. 47.) wird hienait bekannt gemacht, daß auf Befehl der K. Regierung des Oberdonau-Kreises, vom 6ten dieß (Kreis-Intelligenz Blatt Nro. 40) die polizeylliche Mehl-, Brod- und Fleisch-Laxe schon mit dem 1ten Jänner 1830 aufzuhören habe.

Die theilhaftigen Gewerksleute werden demnach wiederholt auf die genaue Befolgung der in der diesseitigen Bekanntmachung vom 17ten v. Mts. kundgegebenen Vorschriften ermahnt, indem jede Dazugehandlung streng nach den Gesetzen gestraft werden wird.

Direktoren den 14ten Dezember 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v Kolb, Landrichter.

Lotto.

In der Münchener-Ziehung wurden gezogen:

39, 16, 18, 52, 57.

Schluß für die 377te Regensburger-Ziehung Freitag den 18ten Dezember 1829, Abends 6 Uhr.
Direktoren den 10ten Dezember 1829.

Karl Klotz, K. Lotto-Eintnehmer.

Verloren wurde:

Verloren wurde: ein mit Silber beschlagene Taback's-Pfeife sammt beinemem Rohr und daran befestigter silberner Keite. Verleger dieses Blatts sagt dem Finder, an wen selbe gegen angemessene Belohnung abzugeben ist.

Alleley.

Smyrna hat durch den Tod Hassan Pascha's, der auf der Rückreise von den Dardanellen nach Smyrna vom Schlage gerührt worden, einen empfindlichen Verlust erlitten! Den katholischen Armenienern geht's recht gut in Konstantinopel.

Ökonomen haben die Bemerkung gemacht, daß, so lange der Schnee die noch in der Erde befindlichen Kartoffeln reichlich deckt, solche nicht nur nicht erfrieren, sondern auch noch den Winter über in der Erdewachsen.

Die Kürschner sind hoch erfreut. Nächst den Pelzen sind auch die großen Muffen wieder nach der neuesten Mode, und in Paris sieht man keine elegante Dame ohne einen Muff.

In Appenzell (Schweiz) wurde kürzlich ein Wiedertäufer, wegen Ehebruch, zum Auspeitschen durch die sogenannte kurze Gasse, und seine witschuldige zu 12 Stockstreichen auf öffentlichem Markte verurtheilt.

In Warschau hat ein Tischlermeister einen Schreibsecretär fertigigt, worin so viel große Fächer als Monate, so viel kleinere Fächer und Kästen als Wochen, und so viel kleine Kästchen als Tage im Jahre.

Der Postwagen von Puget bey Suers, 6 Stunden von Toulon, der täglich dahin fährt, ist den 14. Nov. Abends, nahe am Orte seiner Bestimmung, von einem Strome, der quers über die Heerstraße fließt, und durch einen ständigen Regen heftig angeschwollen war, mit fortgerissen worden. Der Wagen war mit Reisenden angefüllt, welche sämmtlich ein Opfer der Fluthen wurden, mit Ausnahme eines Kondukteurs, welcher Zeit fand, die Stränge an einem Pferde abzuschneiden, dasselbe zu besteigen, und so, mit einem klährigen Kinde im Arme, schwimmend sich zu retten.

In Sevres-Departement erschoss eine 71jährige Frau ihren Sohn. Ward zum Tode verurtheilt, hörte den Spruch mit grausenvoller Gleichgültigkeit an.

Am 30. v. M., Abends 8 Uhr, verspürte man zu Innsbruck einen leichten, fast senkrechten Erdstoß, um 2 Uhr Mitternachts einen 2ten.

Das große Horn. In einem Städtchen hinter der Rhbn sind 2 Nachtwächter, die, wie mehrere Nacht- und Tag-Collegen, nicht immer am besten Vernehmen mit einander lebten. „Ge-

strenger Herr,“ sagte kürzlich der eine Nachtwächter zu dem Herrn Bürgermeister, „mit dem andern blase ich nicht mehr auf Einem Horn; das ist ein schlechter Kerl; schaffen Sie mir noch ein Horn an.“ „Er Schlingel,“ sagte der Hr. Bürgermeister, „dünkt Er sich besser, als wir bey Rath? Unser sind so viele, und wir blasen doch Alle in Ein Horn. Wo sollten die Hörner herkommen, wenn jeder Narr sein eigenes Horn haben wollte?“

— Preußen. Eine Anzeige der k. Regierung zu Breslau beweiset, daß die Viehkrankheit in Böhmen auch bereits nach Schlessen verdrückt worden ist. Da namentlich in den Kreisen Namslau, Brieg und Wartenberg die Krankheit ausgebrochen ist, so ist das Abhalten der Viehmärkte in denselben, und zwar zu Brieg und Wartenberg, verboten worden.

— Oesterreich: Das Pestübel, welches in den Fürstenthümern so viel Unheil angerichtet hat, verbreitet sich jetzt auch in Podolien. Der österröische Samtars-Kordon wird verstärkt, und die Zeit der Quarantaine für Reisende ist seit dem 16. Nov. auf 14 Tage festgesetzt. Man darf hoffen, daß durch die eingetretene Kälte der Gesundheitszustand sich verbessern, und durch die kräftigen Maßregeln der rußischen, so wie der österröischen, Regierung der weitem Verbreitung des Uebels vorgebeugt werden wird.

— Schreckliches Beispiel von Lortur neuerer Zeit. Ein Inquirent, durch das hartnäckige Lügen eines Beklagten aufgebracht, griff zu dem schrecklichen Mittel, den Insulpaten zum Geständnisse zu bringen, das er ihm eine Maß neues Bier von X. vorzusetzen befahl, und ihm die gräßliche Wahl ließ, entweder das Verbrehen, dessen er vielleicht nicht schuldig war, zu gestehen, oder das neue Bier zu trinken. Der heftigste Schrecken bemächtete sich des Bedrohten, der willig Alles eingestanden, dessen man ihn bezüchtigte.

— Dr. Lindner's „Betrachtungen über den Handelsverein zwischen Preußen, Bayern, Württemberg und Hessen-Darmstadt“ haben allergnädigste Belobungsschreiben von S. M. M. den Königen von Preußen und Württemberg

für den berühmten Verfasser zu Folge gehabt. D' Württenberger sind halt recht geschene Mannie! Haben aber vortreffliche Schulen, d' Mutter giebt ihnen a was gleich auf d' Welt, um den Hund hinter'm Dsen hervorlocken zu können, und sind dabey ferne Lateiner und Griechchen.

Ein Bauer in M. war bey einer Leichenprozeßion, wo man in schöner Ordnung Paarweise ging, und unter Abwechslung den Rosenkranz bestete. Er trat darauf in die andere Reihe und sagte: „ich muß doch hier auch einmal gehen, sonst brächte ich lauter: „Begrüß sey'st du Maria ic.! und keine „Heilige Maria ic.!“ nach Hause.“

— Die Chinesische Regierung hat erklärt, daß sie nichts dawider habe, wenn die hunderttausend Menschen, die in China im Durchschnitt jährlich Hungers sterben, lieber vorher auswanderten. Auf Mauritius (Ile de France) wo es an Negersclaven zum Zuck- und Kaffeebau sehr fehlt, sind daher bereits zwey Schiffe mit 12000 und 000 Chinesen angetommen, und arbeiten fleißiger als der Negler.

— Eine Frau, wegen ihres großen Geizes beschlich, lag auf dem Sterbebette. Es war Abend, eine Lampe brannte neben ihrem Lager auf einem Kleinen Tisch, an welchem eine Wärterin saß. „Ach!“ seufzte die Sterbende: mein Ende naht, aber zum Sterben braucht man kein Licht.“ — Mit diesen Worten blies sie die Lampe aus, es war ihr letzter Abhemzug.

Kritiker.

Wir sind die Herren der Welt! was über, was unter der Erde,

Was auf der Erde da ist, beheln wir Kritiker durch.

Freylich verstehen wir Das, was wir kritisiren, sehr selten;

Aber sind trefflich bezahlt, wenn wir das Schimpfen versteh'n.

Gnom e.

Religion, in dem Herzen allein, sie ist mir verdächtig;

It's für die Außenwelt doch eben, als wär' sie nicht da!

Keiner von allen Sterblichen, und wäre er der Weiseste und Tugendhafteste, hat Muth genug, in der Welt ohne Maske einherzugehen.

U n d i e W e i s h e i t.

(Nach dem Hebräischen.)

Heil! dem Manne Heil! der Dich gefunden,

Weisheit, Himmelstochter, lehre, Dich!
Heil ihm, der die Gotteskraft empfunden,
Dich verbreitet, Dir ganz weihe sich!
Glücklich Jener, welcher Dich errungen!
Oh! nicht Gold, nicht Perlen = Silberschein,
Kronen nicht, von Demantis = Glanz umschlungen,
Zauschet gegen Dich Dein Lieblich ein.
Lebens = Fülle strömt aus Deinen Händen,
Schätze schüttest reich Du vor ihm aus;
Dem Beglückten jede Bonn' zu spenden,
Führest Du ihn in des Ruhmes Haus,
Wo Du wandelst, allen Deinen Wegen,
Streu't die Armuth Freudenblümchen hin;
Wo Du waldest, lachelt Seligkeit entgegen;
Du nur machst'st des Lebens Bäume blüh'n!
Sagt, wer schuf die schöne weite Erde?
Sagt, was wölbte wohl das Himmelszelt?
Weisheit — in des Ewig'n schaffend „Werde!“
Weisheit schuf — erhält die Welt! —
Dr. Zewetti.

C h a r a d e.

Wo durch rasche, kühne That,
Und durch treue Eidsgenossen,
Einst der Freiheit grüne Saat
Für Jahrhunderte entsprossen,
In dem berg = erfüllten Lande,
Wo der Hirten heller Reizen
Froh erklingt am Alpenrande,
Und sich rasche Gemsen zeigen
In den felsbemoosten Gründen,
Dort ist, Allen wohlbekannt,
So als Stadt, wie auch als Land,
Meine Erste aufzufinden.
Sehr verschieden ist die Zweite;
Hier als ein verächtlich Gut,
Dort als kostbar = seltsame Beute,
Bald der Städte Schwarm und Huth,
Bald schmückt sie die Krönigskrone,
Bald verhindert sie im Lauf,
Und doch stellt man sie zum Lohne
Noch am Ziel dem Wandrer auf.
In des Nordens kaltem Lande
Findet man das schöne Ganze,
Oft zum Nutzen, oft zum Glanze,
An der Ostsee weitem Strande.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 50.: Lippen.)

Anzeige von der Octobeurer Schranne den 17. Dezbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber		
Höchst.	Mittel.	Mindest.									
fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
16 —	14 20	12 45	9 30	8 55	8 15	8 10	7 43	7 30	4 —	3 47	3 30

Nach dem Mittelpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Gersten — fl. 3 fr. Haber — fl. — fr.
 Abschlag: Kern — fl. 35 fr. Roggen — fl. 51 fr. Gersten — fl. — fr. Haber — fl. 23 fr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.												
Rempt. 2 Dez.	16	43	15	49	14	43	11	28	11	—	10	29	10	—	9	25	8	28	5	2	4	21	3	56
Kaufbr. 3 Dez.	15	25	13	48	12	15	10	30	10	—	9	11	8	56	8	6	6	55	4	20	3	53	3	20
Krumbach 21 Nov.	14	40	13	—	11	20	9	6	8	16	8	26	8	20	7	52	7	24	4	22	4	8	3	54
Nieming 8 Dez.	16	20	15	35	13	54	9	43	9	26	8	50	9	5	9	—	8	17	5	15	4	52	4	17
Eindeh 5 Dez.	14	4	13	15	12	—	9	47	9	22	8	56	8	5	6	38	5	50	4	49	4	8	3	36

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Hugsburg 27. Novbr.	12 fl. 14 fr.	9 fl. 50 fr.	7 fl. 37 fr.	4 fl. 41 fr.
Günzburg 24. Novbr.	12 fl. 11 fr.	9 fl. 15 fr.	7 fl. 2 fr.	4 fl. 24 fr.
Lauringen 21. Novbr.	11 fl. 15 fr.	8 fl. 50 fr.	6 fl. 52 fr.	4 fl. 20 fr.
Kandsberg 21. Novbr.	13 fl. — fr.	9 fl. 30 fr.	8 fl. 30 fr.	4 fl. 50 fr.
München 14. Nov. *	15 fl. 39 fr.	10 fl. 58 fr.	8 fl. 57 fr.	5 fl. 12 fr.

*) Bedeutet Batzen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Beneennung	fr.	pf.	Brodgattungen	fr.	pf.
Mast-Schensfleisch das Pfund	8	—	muß wägen Pfund Loth Quint.		
Rothfleisch	6	—	Weißbrod für 1 fr.	—	7
Kaltfleisch	7	1/2	" " — 2 fr.	—	14
Schafffleisch	6	—	Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.		
Schweinfleisch	9	—	" " für 1 fr.	—	25
Schmalz	20	—	Roggenbrod, Laib für 6 fr.	2	20
Butter	18	—	" " — 4 fr.	1	24
Eyer 8 Stück	8	—	" " — 2 fr.	—	28
Der Mehen Kartoffeln	20	—	Biersatz		
Lichter das Pfund	19	—	Braunes Wintererbiek	Ganterpreis	4
Saife	15	—		Schentpreis	4
Salztaxe: das Pfund	4	1			

Octobersches Wochenblatt.

Donnerstag

— Nro. 52. —

24. Dezember 1829.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Die Welt ist nicht dein Vaterland,
O Sterblicher! sie ist ein Gasthofzimmer.
Die Fremden gehen und kommen immer;
Doch trübe mehr, als glücklich, ist ihr Stand.
Je länger ihr in diesem Hause bleibet,
Je tiefer man euch in das Schuldbuch schreibt.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 41, vom 14ten Dezember.

Bekanntmachungen. Betreff: 1.) Die Erbauung einer neuen Kirche in Bachern. 2.) Die Erledigung von Pbyssikaten. 3.) Die Kellerquellen-Bäder der Israelitinnen. 4.) Die Erledigung des Frühmess-Benefiziums zu Ober-Günzburg. 5.) Die erledigte Pfarrey Wronn im Dekanate Creussen. 6.) Beyträge für Wittelsbach. 7.) Dienst-, Kreis-, und andere Notizen.

(Bekanntmachung.)

Die Taxe für das Winterbier wurde mit Bekanntmachung vom 23ten v. M. auf 4 Kreuzer 1 Pfennig festgesetzt.

Da die K. Regierung des Oberdonau-Kreises mit Befehl vom 3/19ten dieß befohlen hat, daß dieser Satz bis zu einer Ausschreibung der K. Regierung auf den frühern Satz zurückgesetzt werden soll, so wird der Preis wieder auf Vier Kreuzer herabgesetzt, und dieses zur Darnachsicht angefohlen.

Ottobereuten den 21ten Dezember 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.
v Kolb, Landrichter.

Porto.

Schluß für die 216te Nürnberg. Ziehung Montag den 28ten Dezember 1829, Abends 6 Uhr.

Ottobereuten den 24ten Dezember 1829.

Karl Klotz,
K. Lotto-Einnehmer.

Da der Trug der Zeiten schon so laut für die Armuth spricht, so würde man das Publikum beleidigen, wenn man noch viel Worte besetzen wollte; empfehle hiemit die Urne, besonders auf heil. Beynachten, denen jezo jede Gabe, eine große Wohthat seyn wird.

T***.

Alterley.

Den 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr 25 Minut, sah man zu Fürstenwalde (Preussen) 7 Nebensonnen, und nach Sonnenuntergang auch 4 Nebenmonde.

Zur Warnung: Wenn Einer mit einer Frau freundlich sprechen will, so sehe er sich vor, daß ihr Mann kein Scharfrichter ist. Vor Kurzem hat ein Scharfrichter im südlichen Frankreich einen jungen Mann, den er in zu vertraulichem Gespräche mit seiner Frau traf, augenblicklich auf der Stirn gebrandmarkt, mit dem zur Brandmarkung der Verbrecher bestimmten Eisen.

Mühlborsf, 10. Dezember, Den beyden Gerichtsdienergehilfen Schwaiger und Karl von Mühlborsf gelang es durch ihre Thätigkeit jene drey Räuber zu verhaften, welche am 8. d. M. in den Bauernhof des Straßbauern zu Straß, Landgericht Mühlborsf, gewaltsam eingebrochen, und den Bauern, welcher während des vormittägigen Gottesdienstes allein zu Hause war, mit mehreren Messerstichen verwundeten, und versuchten, ihn zu ermorden. Der Bauer, ein rüstiger Mann, stellte sich den Räubern zur Wehre, verletzte zwey davon mit seinem Messer, und als die Räuber sahen, daß sie sich des Bauern nicht bemächtigern konnten, ergriffen sie mit den bereits geraubten wenigen Gegenständen die Flucht. Am nämlichen Tage Abends wurden zwey, und am darauf folgenden der dritte dieser Räuber durch obige Gerichtsdiener verhaftet. (Bravo!)

Aus Lindau schreibt man, daß daselbst bereits die freye Konkurrenz für Brod und Mehl ins Werk getreten ist, und bey dem sog. Hausbrod ein Gallen von 1 — 1 1/2 kr. bewirkt hat. Die Bäcker sollen jedoch damit nicht ganz zufrieden seyn.

Im Männerkloster zu Lugano sind am 21. Nov. 60. silberne Bestecke aus dem Refectorium gestohlen worden. — In Wien ist der Bischof von Warschau gestorben. — Die türkischen Vorkämpfer sind in Petersburg angekommen.

Kürzlich wurde in Norwich (England) ein Accoucheur gerufen, um eine Frau zu entbinden. Kaum war es geschehen, so bekam die Hebamme Wehen und er mußte nun dieselbe Pflicht auch bey ihr verrichten. Die neugeborenen Kinder wurden neben einander gelegt. Als er den Frauen die gehörige Sorgfalt gewidmet hatte und sich nun nach den Kindern umsah, fand er, daß eins davon todt war, konnte aber nicht mit Bestimmtheit sagen, wer von beyden Frauen die Mutter des gestorbenen Kindes sey. Beyde Frauen machen nun Anspruch — nicht wie die vor Salomon auf das lebende — nein, auf das todtte Kind!

In Ulm ereignete sich vor einigen Tagen eine sehr traurige Geschichte. Die Eltern eines Mädchens daselbst erklärten ihrer Tochter, um einer seit langer Zeit dauernden Liebshaft mit einem Schreiner ein Ende zu machen, weil die Vermögenslosigkeit beyder Theile keine frohe Hoffnung

gewährte, daß sie ihrem Liebhaber nun bestimmt den Abschied geben müsse. Dieß zu bewerkstelligen, veranstaltete die Unglückliche eine Zusammenkunft nahe bey Ulm, wo die Trennung vor sich gehen sollte. Die Bestimmtheit machte den Liebhaber so wüthend, daß er eine Pistole aus der Tasche zog, und die Unglückliche niederschoss, die nun wohl bereits an der Wunde gestorben seyn wird. Der Thäter stürzte sich hierauf in die Donau, um sich zu erdrücken; sey es aber, daß das kalte Element oder die Uebung im Schwimmen den Entschluß im Wasser geändert hat, er schwamm an das Ufer, wo er verhaftet und in das Gefängniß gebracht wurde, in welchem er nun seinem Schicksal entgegen sieht.

Zwey englische Artillerieoffiziere, welche zu Malta ihren Abschied erhielten, weil sie sich geweigert hatten, vor der geweihten Hostie zu salutiren, haben seitdem Theologie studirt, und predigen gegenwärtig in Guernsey.

Der in Dillingen im Priester-Correctionshause detinirt gewesene Pfarrer zu Huglfing, A. Wagner, hat seinen Uebertritt zur protestantischen Religion erklärt und ist daher am 21. Novbr. aus jenem Correctionshause entlassen worden.

Nachrichten aus Brüssel zufolge soll über dem Diamantendiebstahl bey der Prinzessin von Dranien ein gewisses geheimnißvolles Dunkel ruhen. Man hat eine gerichtliche Untersuchung angeordnet, und es heißt jetzt, die Prinzessin sey der Wiedererlangung ihrer Diamanten sicher.

Von der in Petersburg gesäeten Himalaya-Gerste haben einige Samenkörner 70 bis 80 Palme getrieben, welche 8500 volle Körner trugen; auf jedes Saamenskorn 1416 Körner.

Der Pappi hat allen katholischen Gläubigen in der ganzen Erzprovinz Geln, die vermischt mit andern Glaubensgenossen und von ihrer Händearbeit leben, erlaubt, an allen eingesetzten Festtagen (Christenfest, Christi Himmelfahrt und Allerheiligen ausgenommen) nach Anhörung eines heil. Messe, ohne Gewissens-Verletzung arbeiten zu dürfen.

Ein Seifenkieder zu London macht Kerzen, die mit grüner Flamme brennen.

Eine einzige Bierbrauerey in London hat zur Versorgung ihrer Kunden mit Bier, stets 60 Wagen und 200 Pferde im Gebrauch.

Einer der Mörder des Gassegebers Prudhomme und seiner Frau, der berühmte Damas Dupin, wurde am 2. Dezember zu Paris hingerichtet. Er befiel bis zum letzten Augenblick seine Fassung, frühstückte noch vorher mit seinem Verteidiger, umarmte seine Mitgefängenen, und trat dann entschlossen die Reise nach der andern Welt an.

In Nürnberg kann man Paganini-Taback haben. In Warschau hatten sie den 4. Dezember 19 Grad Kälte, die Schlittenfahrt war sehr gut und man zählte 628 Mieteschlitten. Im Findelhause zum Kindlein Jesu daselbst sind jetzt 1588 Kinder. In den Krankenhäusern befinden sich nur 1692 Personen; also nur 104 Köpfe mehr als im Findelhause.

Man schreibt aus Wunfriedel: Auch in Bayern ist gegen die böhmische Grenze hin wegen der Viehseuche die strengste Grenzsperrung. Ein Fuder Häute, das so eben die Grenze passirt hatte als der Befehl der Sperre ankam, wurde durch Anwendung des Chlorkalks durch Waschen und Räuchern in der hiesigen Stadt unschädlich gemacht. Eine Heerde eingeschmuggelter Schweine, die sich das Strobräuchern verbaten, wurden bloß mit sehr verdünntem Chlorkalkwasser gewaschen, und das soll ihnen trefflich bekommen seyn. In hiesiger Gegend ist alles Vieh frisch und gesund, alles billig, bis, auf Vöcher, Kalbsfleisch, Advokaten-Däten und Uhrmacherarbeit.

Das Judicopolizengericht von Nochefort (Frankreich) hat am 5. Dezember über die sehr anstößige Frage: Ob eine Bühlerin als eine Gewerbetreibende zu betrachten sey? bejahend entschieden, in Erwägung, daß die Angeklagte ein bestimmtes Domizil habe, ein schimpfliches, jedoch von den Gesetzen nicht verbotenes, Gewerbe treibe ic.

Um die Fürsprecher oder Advokaten zu vermögen, ihren Parteyen redlich, rechtschaffen und mit allem Fleiße zu dienen, erhöhte der Landgraf von Thüringen im 14. Jahrhundert ihren Lohn so sehr, daß ihnen für eine ganze Tagesfahrt ein Groschen bezahlt werden mußte. Hat sich seitdem ein wenig geändert? Das Gott erbarm!!

Die französische Armee zählt 20,000 Offiziere und 200,000 Soldaten. Unter den Erstem zählen 10,000 18 — 20 Jahre (!) 5000 25 — 30 J., 2500 30 — 35 J., 2300 über 35 J. Unter den Soldaten befinden sich 104,000 Familienobhne, die für eigene Rechnung dienen, 48,000 Stelle

vertreter, und 48,000 Freywillige, oder die neuerdings Dienste genommen haben.

Ein junger Bösewicht in England ist auf's Sträfingrad nach Cork gesandt worden, weil er seinem Vater die Nase abgebissen hat.

In Wien werden die Glückwünsche zum neuen Jahr durch einzulösende Karten, deren Ertrag den Armen bestimmt ist, ersetzt, um von dem lästigen Neujahrswünschen sich loszusagen.

Die Trösterin.

Der Filz Marul war arm. In seiner Herzensqual flüster: „Warum bin ich doch Vater und Gemahl? Ihr Kinder! ach vergebt, vergebt mir euer Leben!“ „Sie haben,“ sprach sein Weib, „dir gar nichts zu vergeben.“

Seufzer eines Mädchens.

Ah, barmherziger Gott! oh, schenke mir noch ein Paar Herzen;
Meinem Selbstken fürwahr reicht das meine nicht aus. —

Sinn spruch.

Wer sich zum Ziel den Grund der Gläser vorgezogen
Wird leichtlich auf den Grund des leeren Beutels kommen.

Kalender spruch.

Lass' Deinen Mund verschlossen seyn,
So schluckst Du keine Fliegen ein.

Natfel.

Gekleidet in der Unschuld Kleid —
Verträglich, still, sind wir auf grüner Flur zerstreut,
Doch, wo es Menschen gibt, fehlt's da wohl je an Streit?

Man stört grausam unsern stillen Frieden,
Umgibt — die Waffen in der Hand —
Von allen Seiten unser kleines Land,
Und zwingt uns, gegen uns zu wüthen
Hier tritt bestieg ein Theil der Kämpfer ab;
Hier fällt — mit bangem Klaggeläute —
Der Bruder an des Bruders Seite,
Vom Feind verfolgt, ins offene Grab —
Kaum daß ihn noch die Ehre übrig bleibt,
Daß man den Todesfall in's Sterberegister schreibt;
Doch ruhig — stützt uns nicht bei unsers Kammers Wehen

Der größte Trost? wir werden auferstehen!
(Auflösung folgt.)

(Auflösung in No. 51.; Bernstein.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 24. Dezbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Hdchst.	Mittel.	Mindst.																					
fl. fr.																							
15	50	13	33	12	10	9	20	8	55	8	45	7	40	7	40	7	40	4	5	3	48	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Gersten — fl. — fr. Haber — fl. 1 fr.

Abschlag: Kern — fl. 47 fr. Roggen — fl. — fr. Gersten — fl. 3 fr. Haber — fl. — fr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannepreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.												
Kempt. 9 Dez.	16	7	15	1	14	13	11	24	10	37	10	9	9	33	9	1	7	57	4	49	4	1	3	55
Kaufbr. 10 Dez.	15	10	13	30	12	18	10	31	9	55	9	13	9	3	8	25	6	45	4	1	3	45	3	15
Krumbach 28 Nov.	14	1	13	6	11	—	9	20	8	6	8	12	8	40	8	10	7	40	4	24	4	15	4	6
Mieming 15 Dez.	16	—	14	40	13	—	9	40	9	22	8	55	9	54	9	22	8	40	5	—	4	54	4	4
Indelb. 12 Dez.	13	48	12	11	4	—	9	1	8	53	8	6	8	3	7	16	6	17	4	20	3	47	3	20

Noch einige mittlere Schannepreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 3. Dezr.	12 fl. 11 fr.	9 fl. 56 fr.	7 fl. 40 fr.	4 fl. 44 fr.
Günzburg 1. Dezr.	11 fl. 46 fr.	9 fl. 10 fr.	6 fl. 54 fr.	4 fl. 16 fr.
Lauingen 28. Novbr.	11 fl. 52 fr.	8 fl. 22 fr.	6 fl. 53 fr.	4 fl. 27 fr.
Vandenberg 28. Novbr.	13 fl. 22 fr.	10 fl. 15 fr.	8 fl. 11 fr.	3 fl. 57 fr.
München 28. Nov. *	14 fl. 58 fr.	10 fl. 45 fr.	8 fl. 22 fr.	4 fl. 50 fr.

*) Bedeutet Waizen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Beneennung	kr.	pf.	Brodgattungen	kr.	pf.
Maft Ochsenfleisch das Pfund	8	—	muß wägen-Pfund Loth Quint.		
Rulfleisch	6	—	Weißbrod für 1 kr.	7	—
Kalbfleisch	7	1/2	" " — 2 kr.	14	—
Schweiffleisch	6	—	Weißbrod von Kernmittelmehl Loth Quint.		
Schweinfleisch	9	—	für 2 kr.	26	—
Schmalz	20	—	Roggenbrod, Laib für 6 kr.	20	—
Butter	18	—	" " — 4 kr.	24	1
Eyer 8 Stück	8	—	" " — 2 kr.	28	—
Der Meigen Kartoffeln	20	—	Biersatz		
Lichter das Pfund	19	—	Braunes Wintererbier	Schanterpreis	4
Saife	15	—		Schanterpreis	4
Saltaxe: das Pfund	4	1			

Ottobeurgisches W o c h e n b l a t t.

Donnerstag

← Nro. 53. →

31. Dezember 1829

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

L i e d

z u m n e u e n J a h r e 1 8 3 0 f ü r F r e u n d e d e s G e s a n g s.

Mel: Am Rhein 2c. 2c.

Sey uns willkommen, an deiner heil'gen Pforte,
Du liebes junges Jahr. :—:
O, sey das glücklichste für alle Völker,
Wie keines je noch war. :—:

Dem Welten Vater aber für die Stunde
Der uns in diesem Kreis, :—:
So liebevoll zusammen wieder führte,
Den ersten Dank und Preis. :—:

O, bringe du des Segens reiche Fülle;
Gieb was uns frommen kann, :—:
Und würze es aus deinem Kelch der Freude,
Auf kurzer Lebens-Bahn. :—:

Vor allem segne Ottobeurgens Gauen,
Laß aller Thun gedeih'n, :—:
Daß jedes für des Fleißes Sorg und Mühen
Darf sich des Lohns erfreu'n. :—:

Still' alle Leiden; lenk der Menschen Herzen
Zu edlerem Gemüth, :—:
Daß aller Haß und fader Eigendünkel,
Fort mit dem Alsen geht. :—:

Und trauert noch mancher uns'rer wackern Brüder,
Der ach mit aller Kunst, :—:
Fortunens Huld sich konnte nicht erwerben,
Dem bring' du ihre Günst. :—:

So töne nun nach uns'rer Ahnen Sitte,
Im frohen Mundgesang :—:
Ein Lebehoch! dem Vaterland und König,
Bey lautem Gläserklang. :—:

Heil Ihr! der Königin und Ihren Kindern!
Durch alle Zeiten hin, :—:
Blüh' Baierns Thron im Wittelsbacher Stamme,
Und treuer Bürger-Sinn. :—:

Ein Lebehoch! auch anserm frohen Birtel
Sey noch zuletzt gebracht. :—:
Und allen süße Ruh und sanften Schlummer,
Gäh die Sylvester Nacht. :—:

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1829.

Nro. 42., vom 21ten Dezember.

Bekanntmachungen. 1.) Die Kasse-Extraditionen bei Personal-Veränderungen der Stiftungs- und Gemeinde-Pflege, resp. den Vollzug der S. S. 54 und 96 des Gemeinde-Edikt's, dann der S. S. 35. 39. und 40. des Regularius vom 24. September 1818, allgem. Int. 2.) Die Entlassung großjähriger Konseriptions- aber noch nicht Militärpflichtiger Pupillen aus der Pflegschaft und Ausbändigung ihres Vermögens. 3.) Die in Böhmen ausgebrochene Minder-Pest. 4.) Den bey Abjudikations-Bescheiden anzuwendenden Stempel. 5.) Eine aufgegriffene taubstummme Manns-Person. Dienst-, Kreis- und andere Notizzen.

(Bekanntmachung.)

Da mit dem ersten Jänner künftigen Jahres die Bestimmung der polizeylichen Taxe für Mehl, Brod und Fleisch aufhört, und den hiebei theiligten Gewerbeleuten der Verkauf dieser Artikel frei steht, auch nach der allerhöchsten Verordnung vom 10ten August 1829 auf Errichtung der Wochen Märkte in den Markt Gemeinden ein besonderer Bedacht genohmen werden soll, so wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß hier, wie bisher, jeden Donnerstag öffentlicher Wochenmarkt gehalten wird, und daß es jedem Melber, Bäcker und Metzger, er mag dem hiesigen Landgerichts Bezirke angehören, oder nicht, frei steht, seine Artikel öffentlich (die Fleischer jedoch gegen Entrichtung des Fleischaufschlages von einem Pfennig per Pfund) zu verkaufen.

Es verleiht sich aber von selbst, daß das Hausiren mit diesen Artikeln bei Konfiskation der Waaren verboten ist.

Hiebei wird zugleich bekannt gegeben, daß alle übrigen Viktualien als Eyer, Schmalz, Butter, Obst, Kleinfrüchte etc., von den Landleuten und den Viktualienhändlern frei verkauft werden dürfen, daß es aber den Bauerleuten bei zwey Reichsthaler Strafe verboten ist, in ihren Häusern an Viktualienbändler, in Wirths- oder Priuathäusern, besonders auf den Straßen oder auf dem Wege zu verkaufen, so wie es den Viktualienhändlern bei gleicher Strafe verboten ist, Verkäufe auf dem Markte zu machen, oder Kaufdrey zu treiben, oder auf dem Lande Viktualien von Haus zu Haus einzukaufen, und mit Umgehung des hiesigen Wochenmarktes an auswärtige Märkte zu bringen.

Jedes zweimalige Uebertreten dieses Verbots hat Konfiskation der Waaren zur Folge.

Ottobeuren den 29ten Dezember 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v Kolb, Landrichter.

(Bekanntmachung.)

Johann Georg Schneider, Söldner von Lachen wird hiemit auf Beschwerde seiner Verwandten als Verschwender erklärt, und jedermann gewarnt mit demselben Rechtsgeschäfte zu schließen, indem solche für ihn und seine Erben keine Verbindlichkeit erzeugen, sondern nur mit dem bestellten Curator Michael Prestel von Lachen eingegangen werden können.

Ottobeuren den 30ten Dezember 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

v Kolb, Landrichter.

(Gutsverkauf.)

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Anwesen des Söldners Johann Baptist Fieber von Ried, der Pfarrey Oberbingau dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und zur Versteigerung Commission auf Dienstag den 29ten Jänner 1830 angesetzt.

Das Anwesen selbst ist arrondirt, grundeigen, jedoch zehentbar, und besteht in einem Söldbause mit 10 1/4 Fauchert 72 Ruthen Grundstücken, dann dem Waid- und Forstrecht im Kempterwald.

Kauflustige, von denen sich Auswärtige mit gerichtlichen Zeugnissen über Leumund und Vermögen zu versehen haben, werden eingeladen, ihre Anbothe am obgenannten Tage von früh 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr im Amts Locale des unterfertigten Gerichts zu Protokoll zu geben.

Obergünzburg am 19ten Dezember 1829.

Königl. Bayer. Landgericht.

von Coulon, Landrichter.

(Wohnungs-Anzeige.)

Der Unterzeichnete wohnt in der Kramergasse Nro. 672. bei der Advocaten Wittwe Hohenegger im ersten Stocke

Memmingen am 19ten Dezember 1829.

Joseph Anton Wibmer,
Königl. Advocat.

L o t t o .

In der Regensburger-Ziehung wurden gezogen:
42, 24, 76, 3, 41.

Schluß für die 1257te Münchener-Ziehung
Freitag den 9ten Jänner 1830, Abends 6 Uhr.
Ottobauern den 31ten Dezember 1829.

Karl Klotz,
K. Lotto-Einnehmer.

(Anzeige.)

Bei Verleger dieses Blatts ist zu haben:
Weihgesänge, Todtenkränze und Grabschriften, dem
Andenken geliebter Verstorbener geweiht. Blumen
auf den Gottesacker am Aller Heiligen-
und Aller Seelen Festtage. Preis 6 Kreuzer.
Vollständiger Haus-Kalender auf hundert und
zehn Jahre nämlich: von 1792 bis 1901 nach
Christi Geburt nach dem neuen Kalender einge-
richtet. Preis 12 Kreuzer.

A l l e r l e y .

Die Zeit gleicht einem stets bewegten Rade.
Sie läuft immer fort, und kommt immer wieder,—
ein Jahr nach dem andern, ein Tag nach dem
andern. Doch besser einem Strome, der immer
abläuft, und nicht wieder kommt, obgleich er im-
mer voll bleibt. Der 11te Dezember 1829 kommt
nicht mehr; er ist nur einmal möglich. Man kann
das von jeder Stunde sagen, und kann viel das
aus lernen.

Ein Professor in Tübingen versichert hoch und
theuer, er habe durch chemische Versuche heraus-
gebracht, daß die Sägespähne (Säglehne) gut
ausgekocht, gedörret, zu feinem Mehl gemahlen,
mit Sauerteig vermischt, ein gutes, lockeres Brod,
das besser schmeckt, als Kleynbrod, auch mit
Wasser einen sehr nahrhaften Brey gebe. Gut
mag's wohl seyn, aber doch kein Professors Brod!

Aus Aschaffenburg vom 16. d.: Das blinde
Glück hat einen armen Mann plötzlich reich ge-
macht. Die so lange verschobene und zu so vielen
Diskussionen veranlassende Auspielung des be-
rühmten Kabler Glas- und Industriewerkes ist
endlich erfolgt, und ein armer Postillon aus
Hanau ist heute Eigenthümer dieser auf mehrere
Hunderttausende abgeschätzten Besizung geworden.

In Erlangen müssen die Bäcker von dem
(Auflösung in No. 52: Willardtugel.)

schwarzen oder Roggenbrod auf Verlangen auch
Pfundweise abschneiden.

Das Waaleszgericht in Bern hat eine Brand-
stifterin, die aus Rache und Feindschaft ein Haus
angezündet und dadurch 3 Kindern, wovon das
älteste 4 Jahre alt, welche sie allein in dem Hause
eingeschlossen mußte (die Eltern waren auf der
Arbeit in einer Fabrik) einen elenden Tod brach-
te, verurtheilt: auf der öffentlichen Richtstätte auf
einem Scheiterhaufen an einen Pfahl gebunden,
zuerst erdroffelt und dann verbrannt zu werden.
Am 10. Dezember sollte das Urtheil zu Nydau
an der Verbrecherin vollzogen werden.

Der Abgeordnete von Vibra sagte jüngst zu
Darmstadt in der zweyten Kammer der Stände,
als man über Fornikationsstrafen deliberirte:
„Wenn das jezige Verhältniß der unehelichen und
vaterlosen Kinder auch fernerhin nur das nämli-
che bleibt, und sich nicht, wie aber wohl zu fürch-
ten ist, noch verschlimmert, so wird in Zukunft
der vierte Theil unserer ganzen Bevölkerung un-
ehelich seyn, und der zwanzigste Theil aller Kinder
im Lande vaterlos in der Welt leben.“

L i e b e .

Liebe, was möchte sie seyn? So vielfach ist leider!
die Deutung;
„Glückspiel, wo Jener gewinnt, welcher verlie-
rend erscheint.“

A n d a s P a p i e r .

Liebes, geliebtes Papier! fürwahr ich muß Dich
bewundern,
Wie, aus Lumpen gemacht, größere Lumpen Du
trägst.—

U n b e n u z t e E r f a h r u n g e n .

Der Erfahrungen Zahl nimmt zu, wie täglich der
Bart wächst
Aber wir scheeren ihn ab, bleiben so kahl, wie zuvor,
N ä t h s e l .

Oft bin ich der Menschen einziges Wissen,
Der Große gibt sich mit mir nur ab;
Mich zu erzeugen sind Viele beflissen,
Wer mich hat, kommt an den Betrielsstab.
Wer an mich denkt, hat vieles verbrochen,
Auch der Stocktaube hörte mich geh'n,
Der Stumme selbst hat mich ausgesprochen,
Und der Blinde hat mich ganz deutlich geseh'n.
Man erhält mich gratis und ohne Geld,
Ich bin der Urstoff der ganzen Welt.

(Auflösung folgt.)

Anzeige von der Ottobeurer Schranne den 31. Dezbr. 1829.

Verkaufspreise.

Schäffel.

Kern			Roggen			Gerste			Haber														
Hochst.	Mittl.	Mindest.																					
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.												
15	30	13	46	12	—	10	—	9	25	8	45	7	40	7	40	7	40	4	—	3	50	3	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 13 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.
 Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Anzeige einiger auswärtigen Schannenspreise.

Namen der Städte:	Schäffel.																							
	Kern.			Roggen.			Gerste.			Haber.														
	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.	beste	mittel	gerg.												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.		
Kempt. 9 Dez.	16	7	15	1	14	13	11	24	10	37	10	9	9	33	9	1	7	57	4	49	4	1	3	55
Kaufbr. 17 Dez.	14	31	13	6	11	50	10	56	9	52	8	48	8	38	8	—	2	22	4	26	3	29	3	10
Krumbach 5 Dez.	14	—	13	—	12	—	9	20	8	58	8	36	7	34	7	15	6	56	4	24	4	8	3	52
Meming 22 Dez.	15	36	14	5	12	40	9	32	9	2	8	33	9	10	9	—	8	21	5	13	4	38	4	16
Münchth 19 Dez.	12	30	11	23	9	52	9	24	8	46	8	5	8	7	7	12	6	10	4	8	3	49	3	21

Noch einige mittlere Schannenspreise.

	Kern.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Mugsburg 11. Dezr.	12 fl. 15 kr.	9 fl. 32 kr.	7 fl. 35 kr.	4 fl. 29 kr.
Günzburg 7. Dezr.	21 fl. 47 kr.	8 fl. 50 kr.	6 fl. 46 kr.	4 fl. 20 kr.
Lauingen 28. Novbr.	11 fl. 52 kr.	8 fl. 22 kr.	6 fl. 53 kr.	4 fl. 27 kr.
Landberg 28. Novbr.	13 fl. 22 kr.	10 fl. 15 kr.	8 fl. 11 kr.	3 fl. 57 kr.
München 28. Nov. *	14 fl. 58 kr.	10 fl. 45 kr.	8 fl. 22 kr.	4 fl. 50 kr.

*) Bedeutet Wägen.

Preise der Viktualien und andern Artikeln.

Benennung	kr.	pf.	Brotgattungen.	kr.	pf.
Maß Ochsenfleisch das Pfund	8	—	Weißbrot für 1 kr.	—	7
Rohfleisch " " "	6	—	" " " für 2 kr.	—	14
Kalbfeisch " " "	7	1/2	Weißbrot von Kernmittelmehl Loth Quint.	—	—
Schafffleisch " " "	6	—	" " " für 2 kr.	—	26
Schweinfleisch " " "	9	—	Roggenbrot, Laib für 6 kr.	2	13
Schmalz " " "	20	—	" " " für 4 kr.	1	19
Butter " " "	18	—	" " " für 2 kr.	—	25
Eier 8 Stück	8	—	Biersatz.	kr.	pf.
Der Meigen Kartoffeln	20	—	Braunes Wintererbier	4	—
Lichter das Pfund	19	—	Schanterpreis	4	—
Saife — — —	15	—	Schantpreis	4	—
Salztaxe: das Pfund	4	1			